P. o. germ. 1008 ne (Nibelungen-Lied)

DER NIBELUNGE LIET

DER NIBELUNGE LIET

VOLLSTÄNDIGSTE AUSGABE

NACH DEM

DURCH DR. HOLTZMANN ALS

WIRKLICH ÄLTESTEN

NACHGEWIESENEN TEXTE DES FRHRN. V. LASSBERG

UNTER BERÜCKSICHTIGUNG

DER ÜBRIGEN BIS JETZT BEKANNTEN LESARTEN, NAMENTLICH

DER WALLERSTEINER HANDSCHRIFT

ZUM GEBRAUCHE FÜR SCHULEN

VERANSTALTET

UND MIT WÖRTERBUCHE VERSEHEN

VON

DR. HEINRICH NABERT,

LEHRER AN DER HÖHERN BÜRGERSCHULE ZU HANNOVER.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

Bayerische Staatsbibliothek München

HANNOVER.

CARL RÜMPLER.

1855.

326. 2.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

Bayerische Staatsbibliothek München

DRUCK VON AUGUST GRIMPE IN HANNOVER.

Vorwort.

steig hervor aus tiefen grüften
fast verklung'nes, altes lied;
leb' aufs neu in heil'gen schriften,
dass dir jedes herz erglüht.
Schenkendorf.

Diese neue ausgabe des grössten schatzes, den wir aus dem literarischen vermächtnisse unserer väter überkommen haben, ist zunächst, wie der titel besagt, dem teile des deutschen volkes bestimmt, an welchem mein herz am meisten hängt, und hat deshalb auch die dem laute der sprache sich enger anschliessende, ihrer geschichtlichen entwickelung mehr entsprechende und zur belehrung mehr geeignete schreibweise grammatischer und lexikografischer werke, so wie ein streng geordnetes und bei aller gedrängtheit der fassung durchaus vollständiges wörterbuch. ich habe mir allerdings wol auch gedacht, dass die grosse billigkeit des preises, die gefällige ausstattung und die neuheit des textes bewirken könnten, dass das buch in die hände von erwachsenen geriete, die voll ekel vor der weibischen, kokettirenden frömmelei, den süsslichen gewächshausmährchen und anderem kindischen tande unserer neuesten dichterlinge den born wildgesunder poesie aufsuchen, um sich wieder darin zu erfrischen. indess hat nicht die rücksicht auf diese letzte minderzal von lesern mich bewogen, das gedicht ohne irgend welche kürzung abdrucken zu lassen, sondern mein abscheu vor allem verstümmeltem, verkrüppeltem und die überzeugung, dass eine von den überbedächtigen oder hinweggewünschte aventiure nicht nur bleiben müsse, — weil sie den hauptanlass zur ermordung Siegfrieds gibt, namentlich selbst Gunthers widerliche gedanken besser als alles andere seine einwilligung zu derselben rechtfertigen, ja sonst dem ganzen gedichte sein angel- und wendepunkt fehlt, weil sie in der grossen simfonie gleichsam ein unentbehrliches scherzo bildet, dessen heller

lachton bei der weiterentwickelung des liedes wieder durchklingend, zur schrillen dissonanz wird, die erst durch so viele schrecklich schöne trauerakkorde ihre lösung findet und wirklich schönheitbedingend ist — sondern dass diese aventiure auch bleiben dürfe, weil ihre durchaus reine darstellungsweise kein ärgerniss geben kann.

Ich lege also getrost das grosse ganze der jugend in die hände, ein buch, so sehr für sie geeignet, wie kein anderes unseres schriftentumes und wie ausser Homer überhaupt kein profanes buch in der welt. es lässt sich ja nicht bezweifeln, dass die epische poesie, für deren vortrag die gesellschaft nicht wie für drama und gesungenes lied prachthallen aufbaut und künstler besoldet, als erste grosse geistesblüte der völkerjugend auch die der jugend des einzelnen am meisten entsprechende form der dichtung sei, und wir in der schule fast den einzigen und jedenfalls den passendsten ort haben, uns ihrer zu freuen und daran das verständnis des schönen zu gewinnen. darum begeht diese auch, wenn sie in der zeit des überganges vom knaben- zum jünglingsalter das studium eines grossartigen epos unterlässt und ihre zöglinge ins drama hineinverfrüht, an der geschmacks- und charakterbildung derselben eine später durch nichts wieder gut zu machende sünde, die um so grösser bei uns ist, die wir das glück haben, ein epos von solchem dichterischen werte und solcher pädagogischen bedeutung wie das Nibelungelied zu besitzen. auf letztere hat noch unlängst mit so beredtem worte unser trefflicher Breier aufmerksam gemacht, und weil meines wissens nirgends besser über die schicksalsgerechtigkeit, den reichtum an bedeutenden und schönen charakteren, die poetische warheit und den reiz der ereignisse in dieser dichtung gesprochen ist, so verweise ich alle der belehrung noch zugängliche darauf, und füge hier nur etwas über einige nicht unwichtige äusserlichkeiten und nebendinge hinzu. erstlich scheint mir

das gedicht durch die grosse einfachheit und übersichtlichkeit der verhältnisse und die volkstümliche einfalt der darstellung für jüngere leser überhaupt, durch den aller sentimentalität fremden, heldenhaften ton aber für knaben insbesondere sich mehr zu eignen, als jenes idillische epos unsers grössten neueren dichters, das wir mit recht zwar als „die perle der kunst“ und „den stolz Deutschlands“ betrachten, aber mit unrecht auf schulen vor 15jährigen schülern lesen. zweitens gewinnt das Nibelungelied als schulbuch noch in meinen augen dadurch, dass es einen geschichtlichen hintergrund hat, und dass sein schauplatz fast die gesammte germanische welt ist, zumeist aber an den beiden strömen liegt, an deren wichtigkeit für deutsches leben uns alles, selbst die dichtung nicht genug mahnen kann. allein das wichtigste ausser seinem poetischen werte, das für pädagogische zwecke am höchsten zu schätzende an dem ehrwürdigen buche ist eben seine alte sprache, welche an sich schon grössere spannung des schülers auf das einzelne bewirkt als bei einem in der heutigen sprache geschriebenen werke zu erreichen ist, und deren erlernen ausserdem vorteile der verschiedensten art hat. es bahnt zunächst die kenntnis unserer gesammten mittelalterlichen literatur an, dient zur belebung vieles toten geschichtlichen wissens, schärft den sinn für sprachvergleichung sowol denen, welche alte als welche neue zungen studieren, gibt somit diesen ihren studien erst lebensvolle einheit, benimmt der neuhochdeutschen grammatik ihren gemütausdörrenden charakter und setzt allein in den stand sie zu lehren, denn nicht jeder, sagt schon Goethe, der deutsch sprechen kann, muss darum meinen, auch über das deutsche sprechen zu können. die zeit, welche die erlernung des mittelhochdeutschen, soweit sie zum zweck der lektüre nötig ist, kostet, kommt gegen solchen nutzen doch wol gar nicht in betracht.

Es ist hier nun zwar nicht der ort, die streitfrage über die verschiedenen texte aufzunehmen, allein ich bin doch ver-

pflichtet, über die wal des hohenemslassbergischen rechenschaft abzulegen, und will daher die art und weise, wie ich dazu gekommen bin, erzälen, weil mir diese an sich schon einem argumente zu gunsten desselben gleich zu sein scheint. gerade als ich vor längerer zeit mit dem plane zu einer schulausgabe der Nibelunge umgieng, hatte sich Holtzmann gegen den lachmann'schen text erhoben, in welchem ich nicht nur das lied, sondern auch die mittelhochdeutsche sprache zuerst kennen gelernt hatte, mit welchem ich daher so verwachsen war, dass es mir schwer ward, mich nur an den andern erst zu gewöhnen. nach und nach gefiel dieser mir jedoch so sehr, dass ich seine sämmtlichen abweichungen in ein exemplar von Lachmanns Nibelungenot übertrug, um im einzelnen zu vergleichen, und das ergebnis dieser vergleichung war die wal, von der meine ausgabe zeugt. doch hat dabei, das gestehe ich gern, der totaleindruck mehr getan, als abgezälte einzelnheiten, wenn auch keine unerwogen geblieben ist. die grössere altertümlichkeit der formen bestimmte mich auch weit weniger als der meistens bessere zusammenhang und die meistens schönere fassung, was jeder schulmann eben so sehr billigen wird als dass ich andererseits mich nicht immer ängstlich an diese eine handschrift gehalten, sondern das in manchen fällen bessere der andern aufgenommen habe. eine recht grosse genugtuung ist es mir, beim schlusse dieser vorrede von dem bedeutendsten verteidiger des lachmann'schen textes das zugeständnis zu lesen, dass „dieser den wert der von ihm „zu grunde gelegten handschrift überschätzt habe, und die voll„kommenste gestalt des alten gedichtes nur durch verbesserung „aus den andern handschriften gewonnen werden könne," gerade das verfahren, welches ich von meinem schulmännischen standpunkte aus, d. h. natürlich in beziehung auf den lassberg'schen text, gewagt habe.

Ostern, 1855.

Nabert.

DEN

ACHTEN AUGUST

1854.

ERSTER TEIL.

SIEGFRIED'S LEBEN UND TOD.

Erste aventiure.

(Einleitung:

der burgundische hof und Chriemhilde.)

1 Uns ist in alten mæren | wunders vil geseit:
von helden lobebæren, | von grôʒer arebeit,
von vröude und hôchgezîten, | von weinen und von klagen,
von küener rëcken strîten | muget ir nu wunder hœren sagen.
2 Eʒ wuohs in Burgonden | ein vil edel magedîn,
daʒ in allen landen | niht schœners mohte sîn,
Kriemhilt geheiʒen. | si wart ein schœne wîp,
dar umbe muosen dëgene | vil verliesen den lîp.
3 Der minneclîchen meide | triuten wol gezam
in muote küener rëcken: niemen was ir gram.
âne mâʒen schœne | sô was ir edel lîp.
dër juncvrouwen tugende | zierten anderiu wîp.
4 Ir pflâgen drî künege | edel unde rîch,
Gunthere unde Gêrnôt, | die rëcken lobelîch,
und Giselhër der junge | ein ûʒ erwelter dëgen;
diu vrouwe was ir swëster, | die vürsten heten-s' in ir pflëgen.
5 Die hêrren wâren milte, | von arte hôchgeborn,
mit krefte unmâʒen küene | die rëcken ûʒ erkorn;
dâ zen Burgonden | so was ir lant genant:
si vrumden starkiu wunder | sît in Etzelen lant.
6 Ze Wormeze bî dem Rîne | si wonden mit ir kraft
in diende von ir landen | vil stolziu rîterschaft
mit lobelîchen êren | unz an ir endes zît.
sît sturben-s' jâmerlîche | von zweier edelen vrouwen nît.
7 Ein rîchiu küniginne | vrou Uote ir muoter hieʒ;
ir vater hieʒ Dancrât, | dër in diu erbe lieʒ,
sît nâch sîme lëbene | ein ellensrîcher man,
dër ouch in sîner jugende | grôʒer êren vil gewan.

8 Die drî künege wâren, | als ich gesaget hân,
von vil hôhem ellen: | in wâren undertân
ouch die besten rëcken | von dën man hât gesaget,
starc unde vil küene, | in allen strîten unverzaget.
9 Daʒ was von Tronege Hagene | und' ouch der bruoder sîn,
Dancwart, dër vil snelle, | und von Metzen Ortwîn
die zwêne marcgraven | Gêre und' Eckewart,
Volkêr von Alzeye | mit ganzen ellen wol bewart.
10 Rumolt dër kuchenmeister, | ein ûʒerwelter dëgen,
Sindolt und' Hûnolt, | dise hêrren muosen pflëgen
dës hoves und dër êren | dër drîer künege man.
sie heten noch manegen rëcken | der ich genennen nicht enkan.
11 Dancwart dër was marschalc: | dô was dër nëve sîn
truhsaeʒe dës küniges — | von Metzen Ortewîn;
Sindolt dër was schenke, | ein ûz erwelter dëgen:
Hunolt was kamerære: | si kunden grôʒer êren pflëgen.
12 Von dës hoves êre | und von ir wîten kraft,
von ir vil hôhen werdekeit | und von ir rîterschaft,
dër die hêrren pflâgen | mit vröuden al ir lëben, —
dës enkunde iu ze wâre | niemen gar ein ende gëben.

(*Chriemhilden's traum*)

13 In disen hôhen êren | troumte Kriemhildé
wie si züge einen valken | starc, schœn' und wildé
dën ir zwên arn erkrummen, | daʒ si daʒ muoste sëhen:
ir enkunde in dirre wërlde | nimmer leider sîn geschëhen.
14 Dën troum si dô sagete | ir múoter Úotén;
si'n kund' ës niht bescheiden | báʒ dër gúotén:
„der valke, dën du ziuhest, | daʒ ist ein edel man,
„in wëlle got behüeten, | du muost in schiere vloren hân.“ —
15 „„Waʒ saget ir mir von manne, | vil liebiu muoter mîn?
„„âne rëcken minne | wil ich immer sîn.
„„sus schœn' ich wil beliben | unʒ an mînen tôt,
„„daʒ ich sol von manne | nimmer gewinnen keine nôt.““
16 „Nu ne versprich ëʒ niht ze sêre,“ | sprach aber ir muoter dô.
„soltu immer hërzenlîche | zer wërlde wërden vrô,
„daʒ geschiht von mannes minne. | du wirst ein schœne wîp,
„obe dir got noch gevüeget | eins rëhte guoten rîters lîp.“

17 „„Die rede lât belîben,““ | sprach sie, „„vrouwe mîn
„„ëȥ ist an manegen wîben | vil dicke worden schîn,
„„wie liebe mit leide | ze jungest lônen kan.
„„ich sol si mîden beide; | son kan mir nimmer missegân.““
18 Kriemhilt in ir muote | sich minne gar bewac
sit lëbete diu vil guote | vil manigen lieben tac
daȥ sine wësse niemen, | dën minnen wolde ir lîp
sît wart si mit êren | eins vil wërden recken wîp.
19 Dër was dër sëlbe valke, | dën si in ir troume sach,
dën ir beschiet ir muoter. | wie sêre si daȥ rach
an ir naehsten mâgen, | die in sluogen sint!
durch sîn eines stërben | starp vil maneger muoter kint.

Zweite aventiure

von Sîvride.

(Erziehung und schwertnahme.)

20 Dô wuohs in Niderlanden | eins edeln küneges kint
(dës vater dër hieȥ Sigemunt, | sîn muoter Sigelint,)
in einer bürge rîche, | wîten wol bekant,
niden bi dem Rîne: | diu was ze Santen genant.
21 Ich sage iu von dëm dëgene | wie schœne der wart.
sin lîp vor allen schanden | was vil wol bewart.
starc unde mære | wart sît der küene man.
hei, waȥ ër grôȥer êren | ze diser wërlde gewan!
22 Sîvrit was geheiȥen | dër sëlbe dëgen guot.
er versuohte vil der rîche | durch ellenthaften muot.
durch sînes lîbes sterke | reit ër in menegiu lant;
hei, waȥ er snëller dëgene | sît zen Burgonden vant!
23 Ê daȥ dër dëgen küene | wol wüehse ze man,
dô het er solhiu wunder | mit sîner hant getân
davon man immer mêre | mac singen unde sagen,
dës wir an disen stunden | müeȥen vil von im gedagen.
24 In sînen besten zîten, | bî sînen jungen tagen
man mohte michel wunder | von Sivride sagen,
waȥ êren an im wüehse | und wie schœne was sîn lîp.
sît heten in ze minne | diu vil wætlîchen wîp.

25 Man zôch in mit dëm vlîȥe | als im daȥ wol gezam:
von sîn sëlbes tugenden | waȥ zuht ër an sich nam!
dës wurden sît gezieret | sînes vater lant,
daȥ man in ze allen dingen | so rëhte hêrlichen vant.
26 Er was nu sô gewahsen, | daȥ er ze hove reit
die liute in gërne sâhen: | manic vrouwe und manic meit
im wunschten daȥ sîn wille | in immer trüege dar,
holt wâren im genuoge: | dës wart dër hêrre wol gewar.
27 Vil selten âne huote | man rîten lie daȥ kint
in hieȥ mit wæte zieren | sîn muoter Sigelint
sîn pflâgen ouch die wîsen | dën êre was bekant,
des moht' er wol gewinnen | beidiu liute unde lant.
28 Nu was ër in der sterke, | daȥ ër wol wâfen truoc:
swës ër darȥuo bedorfte, | des lag an im genuoc.
er begunde mit sinnen | wërben schœniu wîp:
die trûten wol mit êren | den sînen wætlîchen lîp.
29 Dô hieȥ sîn vater Sigemunt | künden sînen man,
er wolde hôchgezîte | mit lieben vriunden hân.
diu mære man dô vuorte | in ander künege lant.
dën vremden unde den kunden | gab er ros unde gewant.
30 Swâ man vant deheinen, | der ritter solde sîn
von arte dër sînen mâge, | diu edeln kindelîn —
diu ladet' man zuo dem lande | durch die hôchgezît:
mit dem jungen künege | swërt genâmen sie sît.
31 Von der hôchgezîte | man wunder möhte sagen.
Sigmunt und Sigelint | die mohten wol bejagen
mit guote michel êre: | des teilte vil ir hant.
dës sach man vil dër vremden | zuo z'in rîten in daȥ lant.
32 Vier hundert swertdëgene | die solden tragen kleit
mit samt Sîvride. | vil manic schœniu meit
mit wërke was unmüeȥec, | wande si im waren holt:
vil der edeln steine | die vrouwen leiten in daȥ golt,
33 Die si mit borten wolden | würken ûf ir wât
den jungen stolzen rëcken: | des en was niht rât.
dër wirt dër hieȥ dô sidelen | vil manegem küenen man
ze einem sunne wenden, | dâ Sîvrit ritters namen gewan
34 Dô gie ze eime münster | viel manic rîcher knëht
und manic edel ritter. | die wîsen heten rëht,
daȥ sie den tumben dienden, | als in was ê getân.
si heten kurzwîle | und ouch vil maneger vreuden wân.

35 Gote man dô zen êren | eine mësse sanc.
dô huop sich von den liuten | vil michel dër gedranc,
dô si ze rîter wurden | nâch ritterlîcher ê
mit alsô grôȥen êren, | daȥ wætlîch immer mêr ergê
36 Si liefen dâ sie vunden | gesatelt manic marc.
in hove Sigemundes | der buhurt wart so starc,
daȥ man erdieȥen hôrte | palas unde sal:
die hôchgemuoten dëgene | die heten grœȥlîchen schal.
37 Von wîsen und von tumben | man hôrte manegen stôȥ
dâ der schefte brëchen | gein dëm lufte dôȥ.
trunȥûne sach man vliegen | vür dën palas dan,
da sâhen kurzewîle | beidiu wîp und ouch die man.
38 Dër wirt dër bat ëȥ lâȥen: | dô zôch man dan diu marc
man sach ouch dâ zebrochen | vil manege buckel starc,
vil dër edelen steine | gevellet ûf daȥ gras
abe liehten schildes spangen: | von hurte daȥ geschëhen was.
39 Dô giengen 's wirtes geste | dâ man in sitzen riet.
vil der edeln spîse | si von ir müede schiet
und wîn dër aller beste, | dën man mit vollen truoc.
dën vremden unde dën kunden | bôt man êren da genuoc.
40 Swie vil si kurzewîle | pflâgen al dën tac
vil der varenden diete | ruowe sich bewac:
si dienden nâch der gâbe | die man dâ rîche vant.
dës wart mit lobe gezieret | alleȥ Sigmundes lant.
41 Dër hêrre hieȥ dô lîhen | sînen sun dën jungen man
lánt únde bürge, | als ër het ê getân.
dën sînen swërtgenôȥen | gap dô vil sîn hant:
dô liebt' in diu reise | daȥ si kômen in daȥ lant.
42 Diu hôchgezît diu wërte | unz an den sibenden tac,
Sigelint diu rîche | nâch alten siten pflac,
durch ir sunes liebe | si teilte rôteȥ golt.
si kund' ëȥ wol gedienen | daȥ im die liute wâren holt.
43 Vil lützel dër varnder | armen man dâ vant
ros unde kleider | daȥ stoup in von dër hant
sam si ze lëbene hêten | niht mêr wan einen tac.
ich wæn' (n)ie ingesinde | so grôzer milte gepflac.
44 Mit lobelîchen êren | schiet sich diu hôchgezît
von dës landes hêrren | hôrte man wol sît
daȥ si dën jungen wolden | z'eime vogete hân
dës engërte niht her Sivrit | dër vil wætlîche man.

45 Sît daȥ noch beide lëbten | Sigemunt und Sigelint,
nicht wolde tragen krône | noch ir liebeȥ kint;
doch wold' ër wësen hêrre | vür allen dën gewalt,
dës in dën landen vorhte | dër dëgen küene unde balt.
46 In endorfte niemen schëlten | sit er dô wâfen genam;
ja geruowete vil selten | der rëcke lobesam,
suohte niuwan striten. | sîn ellenthaftiu hant
tet in z'allen zîten | in vremeden rîchen wol bekant.

Dritte aventiure

wie Sivrit ze Wormze kome.

47 Den hêrren muoten sëlten | deheiniu hërzeleit
ër hôrte sagen mære, | wie eine schœniu meit
wære in Burgonden | ze wunsche wol getân;
von dër ër sît vil vröuden | unde arebeit gewan.
48 Diu ir unmâȥen schœne | was vil wîten kunt,
und ir hôch gemüete | zuo dër sëlben stunt,
an dër juncvrouwen | sô manic helt ervant:
ëȥ ladete vil dër geste | in daȥ Guntheres lant.
49 Swaȥ man dër wërbenden | nâch ir minne gesach,
Kriemhilt in ir sinne | ir sëlber ie verjach
daȥ si deheinen wolde | ze eime truote hân.
ër was ir vil vremde, | dëm si wart sider undertân.
50 Dô dâht ûf hôhe minne | daȥ Sigelinde kint,
ëȥ was ir aller wërben | wider in ein wint.
er mohte wol verdienen | schœner vrouwen lîp.
sît wart diu edel Kriemhilt | dës küenen Sîvrides wîp.
51 Im rieten sîne mâge | und genuoge sîne man,
sît er ûf stæte minne | vlîȥen sich began,
daȥ ër eine danne wurbe | diu im möhte zëmen.
dô sprach dër edel Sîvrit: | „sô wil ich Kriemhilden nëmen,“
52 Die schœnen juncvrouwen | von Burgonden lant
durch ir vil grôȥen schœne. | von sage ist mir bekant,
nie keiser wart sô rîche, | dër wolde haben wîp,
im en zæme wol ze minnen | dër rîchen küniginne lîp

53 Disiu sëlben mære | gehôrte Sigemunt.
ëʒ reite sîn gesinde: | dâvon wart im kunt
dër wille sînes kindes | was im grimme leit,
daʒ ër wërben wolde | die vil hêrlîchen meit.
54 Eʒ gevriesch ouch Sigelint, | dës edeln küniges wîp.
si hete grôʒe sorge | umb' ir kindes lîp,
wan si wol erkande | Gunthern und sine man.
den gewërbt man dëm dëgene | sêre leiden began.
55 Dô sprach dër küene Sîfrit: | „vil lieber vater mîn,
ân' edeler vrouwen minne | wold' ich iemer sîn,
ich enwurbe dar mîn hërze | grôʒe liebe hat.“
swaʒ iemen reden kunde | dës was deheiner slahte rât.
56 „Sît du niht wil erwinden,“ | sprach dër künic do,
„sô bin ich dînes willen | wærlîchen vrô,
„und wil dir'ʒ hëlfen vüegen | sô ich allerbeste kan.
„doch hât der kunic Gunther | vil manegen hôchvertigen man.
57 „Ob ëʒ ander nieman wære | wan Hagene dër dëgen,
„dër kan mit übermüete | wol hôchverte pflëgen;
„daʒ ich vil sêre vürhte, | daʒ uns wërde leit.
„ja ist mir solher mære | dicke vil von im geseit
58 „Waʒ mag uns daʒ gewërren?“ | sprach dô Sîvrit.
„swaʒ ich vriuntlîche | niht ab in erbit,
„daʒ mac doch mit ellen | erwërben wol min hant
„ich trouwe im an ertwingen | beidiu liute unde lant.“
59 Dô sprach der vürste Sigemunt: | „dîn rede ist mir leit
„wan würden disiu mære | ze Rîne geseit,
„dune dörftes nimmer | gerîten in daʒ lant
„Gunther und Gêrnôt | sint mir lange wol bekant.
60 „Mit gewalte niemen | erwërben mac die maget“
sô sprach der künic Sigmunt | „daʒ ist mir wol gesaget.
„wëllen aber wir mit rëcken | rîten in daʒ lant,
„unsern besten vriunden | sol diu reise sîn bekant.“
61 „Dës en ist mir niht ze muote,“ | sprach dô Sîvrit,
„daʒ mir süln ze Rîne | rëcken volgen mit
„durch deheine hervart | (daʒ wære mir leit)
„dâ mit ich solde ertwingen | die vil hêrlîchen meit
62 „Si mac sus wol erwërben | dâ mîn eines hant
„ich wil mit zwelf gesellen | in Guntheres lant
„dar sult ir mir hëlfen | vater Sigemunt.“
dô gap man sînen dëgenen | ze kleiden grâ unde bunt

63 Dô vernam ouch disiu mære | sîn muoter Siglint
si begunde trûren | umb' ir liebeȥ kint;
daȥ vorhte si verliesen | von Guntheres man
diu edel küniginne | vil sêre weinen began.
64 Dô kom dër hêrre Sîvrit | dâ ër die vrouwen sach;
wider sîne muoter | ër güetlîchen sprach:
„ir ensult niht weinen | durch dën willen mîn.
„jâ wil ich âne sorge | vor allen wiganden sîn.
65 „Und hëlfet mir der reise | in Burgonden lant,
„daȥ ich und mîne rëcken | hâben sölch gewant,
„daȥ also stolze dëgene | mit êren mügen tragen.
„dës wil ich iu genâde | mit triuwen immer sagen:“
66 „Sît du niht wil erwinden“ | sprach dô Sigelint,
„so hilf ich dir dër reise, | mîn einigeȥ kint
„mit dër besten wæte | die rîter ie getruoc,
„dir und dën dînen gesellen; | ir sult ir vüeren genuoc.““
67 Dô neic ir mit zühten | dër vil küene man.
ër sprach: „ich wil zer verte | niemen mere hân
„niuwan zwelef rëcken, | dën sol man prüeven wât
„ich wil versuochen gerne | wie'ȥ umbe Kriemhilde stât.“
68 Dô sâȥen schœne vrouwen | naht unde tac,
daȥ lützil ir deheiniu | ruowe gepflac
unze si geworhte | die Sîvrides wât.
ër wolde siner verte | haben deheiner slahte rât.
69 Sîn vater hieȥ im zieren | sîn rîterlich gewant,
dâ mit ër varn wolde | in Burgonden lant.
und' ir vil liehten brünne | die wurden ouch bereit
und' ir veste hëlme | ir schilde schœn' unde breit
70 Dô nâhet' in ir reise | ze dën Burgonden dan.
umb si begunde sorgen | wîp unde mân.
ob' si immer komen solden | heim wider in ir lant. —
die helde in hieȥen soumen | beide wâfen und gewant.
71 Ir ros diu wâren schœne, | ir gereite goldes rôt.
lëbt' iemen übermüeter, | dës enwas niht nôt,
denne wære Sîvrit | und die sîne man
wie schône ër urloubes | gërte zen Burgonden dan.
72 In wërten trûriclîche | dër künic und sîn wîp.
ër trôste minneclîchen | dô ir beider lîp.
ër sprach: „ir sult niht weinen | durch dën willen mîn
immer âne sorge | muget ir mînes lîbes sîn.“

73 Eȥ was leit den rëcken | ëȥ weinte ouch manec meit.
ich wæn', in hete rëhte | ir hërze daȥ geseit,
daȥ in so vil ir vriunde | dâ von gelæge tôt.
von schulde si dô klageten; | dës gie in wærlîchen nôt.
74 An dëm sibenden morgen | ze Wormze ûf dën sant
riten die vil küenen. | alleȥ ir gewant
was von roteme golde, | ir gereite wol getân,
ir ros in giengen ëbene | dës küenen Sîvrides man.
75 Ir schilde waren niuwe, | starc unde breit,
und lieht ir hëlme, | dô ze hove reit
Sîvrit dër vil küene | in Guntheres lant.
man gesach an helden | nie so hêrlich gewant.
76 Diu ort dër swërte giengen | nider ûf die sporn:
ëȥ vuorten scharpfe gêren | die rîter ûȥerkorn.
Sîvrit dër vuorte ir einen | wol zweier spannen breit,
dër ze sînen ecken | harte vreislichen sneit
77 Die goldesrôten zoume | vuorten-s' an dër hant,
Sîdîniu vürgebüege. | sus kômen-s' in daȥ lant,
daȥ volc si allenthalben | kaffen an began:
dô liefen in engegene | vil dër Guntheres man.
78 Die hôchgemuoten rëcken | rîter unde knëht,
die sprungen in begegene | (daȥ was michel rëht).
und enpfiengen dise geste | in ir hêrren lant,
und nâmen in die mœre | und ir schilde von dër hant.
79 Diu ros si wolden dannen | ziehen an ir gemach
Sîvrit dër starke | wie snëlle ër dô sprach!
„lât uns noch die mœre | eine wîle stân,
„wir wëllen schiere hinnen, | dës ich guoten willen hân.
80 „Man sol ouch unser schilde | niender von uns tragen.
„wâ ich dën künic vinde, | kan mir daȥ einer sagen?
„Gunthern, dën rîchen | ûȥ Burgonden lant?"
dô sagt' ëȥ im ir einer | dëm ëȥ rëhte was bekant.
81 „Wëlt ir dën künic vinden, | daȥ mac vil wol geschëhen;
„ûf jënem sale wîten | hân ich in gesëhen
„bî dën sînen dëgenen. | dâ sult ir hine gân;
„ir muget dâ vor im vinden | manegen ûȥerwelten man.
82 Nû waren ouch dëm künege | diu mære geseit,
daȥ ûf sinem hove wæren | ritter vil gemeit,
die vuorten liehte brünne | und hêrlîch gewant;
si en kande niemen | in dër Burgonden lant.

83 Dën wirt dës hete wunder, | von wannen kœmen dar
die hêrlîchen rëcken | in wæte liehtgevar
und mit sô guoten schilden, | niuwe unde breit.
daȥ im daȥ nieman sagete, | daȥ was im grœȥlîche leit.
84 Dës antwurte ein rëcke, | dër hieȥ Ortwîn:
(starc unde küene | moht' ër wol sîn.)
„sît wir ir niht erkennen, | so sult ir heiȥen gân
nâch mînem oeheim Hagenen, | dën sult ir si sëhen lân.
85 „Dëm sint kunt diu rîche | und ouch diu vremden lant.
„mag ër sie bekennen, | daȥ tuo ër uns bekant.“
der künic bat in bringen. | mit dën sînen man
sach man in zühteclîche | ze hove vür dën künic gân.
86 Waȥ sîn dër künic wolde, | dës vragete Hagene.
„ëȥ sint in mîme hûse | vremde dëgene,
„die niemen hie bekennet: | ob ir sie ie gesëhen,
„dës solt du mir, Hagene | hie dër warheit verjëhen.“
87 „Daȥ tuon ich sicherlîche.“ | zeinem vënster er dô gie,
sîn ougen ër dâ wenken | zuo dën gesten lie.
wol behagete im ir geverte | und' ouch ir gewant:
si wâren im vil vremde | in dër Burgunden lant.
88 Er sprach: „von swannen vüeren | die rëcken an dën Rîn,
„ëȥ möhten sëlbe vürsten | oder vürstenboten sîn.
„ir ros diu sint sô schœne, | ir kleider harte guot.
„swannen sie ioch rîten | si sint helde hôchgemuot.“
89 Alsô sprach dô Hagene: | „als ich mich kan verstân
„swie ich Sivriden | noch nie gesëhen hân,
„sô wil ich wol getrouwen, | swie ëȥ sich gevuoct hât,
„sô ist ëȥ dër rëcke | dër dort so hêrlichen gât.
90 „Er bringet niwiu mære | hër in ditze lant.
„die küenen Niblunge | sluoc dës heldes hant,
„Schilbunc und Niblungen | diu rîchen küneges kint.
„ër vrumte starkiu wunder | mit sîner grôȥen krefte sint
91 „Dô dër helt aleine | ân alle hëlfe reit
„ër vant vor einem bërge | (daȥ ist mir wol geseit)
„bi Niblunges horde | vil manegen küenen man,
„die wârn im ê vremde | unz' ër ir künde dâ gewan.
92 „Hort dër Niblunges | dër was gar getragen
„ûz eime holn bërge. | nu hoeret wunder sagen,
„wie in teilen wolden | dër Niblunge man.
„daȥ sach dër dëgen Sîvrit. | dën helt ës wundern began.

93 „Er kom zuo z'in sô nâhen | daȥ ër die rëcken sach
„und ouch in die dëgene | ir einer drunder sprach:
„hie kumet dër starke Sîvrit, | dër helt von Niderlant,
„vil sëltsæniu mære | ër an dën Nibelungen vant.
94 „Dën rëcken wol enpfiengen | Schilbunc und Nibelunc.
„mit gemeinem râte | die edelen vürsten junc
„dën schaz in bâten teilen | dën wætlîchen man
„und bâten's in so lange | unz' ër in'ȥ loben began.
95 „Er sach sô vil gesteines, | sô wir hœren sagen,
„hundert kanȥwägene | ëȥ mohten niht getragen;
„noch mê dës rôten goldes | von Niblunge lant:
„daȥ solt' in allez teilen | dës küenen Sîvrides hant.
96 „Dô gaben si im ze miete | daȥ Niblunges swërt.
„si wâren mit dëm dienste | vil übele gewërt,
„dën in dâ leisten solde | Sîvrit dër helt guot,
„ër en kund'es niht verenden: | si wâren zornic gemuot.
97 „Dën schaz ër ungeteilet | belîben muose lân,
„dô begunden mit im strîten | dër zweier kunige man.
„mit ir vater swërte, | daȥ Balmunc was genant
„erstreit ab in dër küene | dën hort und Nibelunge lant.
98 „Si heten dâ ir vriunde | zwelf küene man,
„daȥ starke risen wâren: | waȥ kund' ëȥ si vervân?
„die sluoc sît mit zorne | diu Sîvrides hant,
„und rëcken siben hundert | twang ër von Nibelunge lant.
99 „Dar zuo die rîchen künige | die sluog ër beide tôt.
„ër kom von Albrîche | sît in grôze nôt.
„dër wânde sîne hêrren | rëchen da zehant,
„unz ër die grôȥen sterke | sîd an Sîvride vant.
100 „Dô-ne kund' im niht gestrîten | daȥ starke getwërc
„alsam die lêwen wilde | sie liefen an dën bërc,
„dâ ër die tarnkappen | Albrîche ane gewan.
„dô wart des hordes hêrre | Sîvrit der vreislîche man.
101 „Die dâ getorsten strîten, | die lâgen alle erslagen.
„dën schaz hieȥ ër dô balde | vüeren unde tragen,
„dâ in ê dâ nâmen | die Nibelunges man.
„Albrich dër vil starke | dô die kameren gewan.
102 „Er muos' im swern eide, | er dient' im sô sîn knëht,
„aller hande dinge | was ër im gerëht."
So sprach von Tronege Hagene | „daȥ hât ër getân:
„alsô grôȥer krefte | nie mêre rëcke gewan.

103 „Noch weiȥ ich an im mêre, | daȥ mir ist bekant.
„einen lintrachen | sluoc dës heldes hant.
„dô badet' ër sich in dëm bluote: | dës ist dër helt gemeit
„von also vester huote | daȥ în nie wâfen sît versneit.
104 „Nu suln wir dën rëcken | enpfâhen dëster baȥ,
„daȥ wir iht verdienen | dën sînen starken haȥ.
„sîn lîp dër ist so schœne | man sol in holden hân:
„ër hât mit sînem ellen | sô manegiu wunder getân."
105 Dô sprach dër künec rîche: | „du maht wol haben wâr.
„nû sich, wie dëgenlîche | ër stêt in strîtes vâr,
„ër und die sînen dëgene, | dër wunderküene man,
„wir sulen im begegene | hin nider zuo dëm rëcken gân."
106 „Daȥ mugt ir," sprach dô Hagene, | „wol mit êren tuon:
„ër ist von hôhem künne, | eins rîchen küneges suon.
„ër stêt in dër gebære, | mich dunket, wiȥȥe krist,
„ëȥ ensîn niht kleiniu mære, | dar umb' ër hër geriten ist."
107 Dô sprach dër wirt dës landes: | nû sî uns willekommen.
„ër ist edel und küene: | daȥ hân ich wol vernomen.
„dës sol ër ouch genieȥen | in Burgonden lant."
dô gie dër hêrre Gunther | dâ ër Sîvriden vant.
108 Dër wirt und sîne rëcken | enpfiengen sô dën gast,
daȥ in an ir zühten | wênic iht gebrast.
dës begunde in nîgen | dër vil küene man,
daȥ si in heten grüeȥen | sô rëhte schône getân.
109 „Mich wundert dirre mære," | sprach dër wirt zehant,
„von wanne ir, edel Sîvrit, | sît komen in ditze lant,
„oder waȥ ir wërbet | ze Wormez an den Rîn."
dô sprach dër gast zem künige: | „daȥ sol iuch unverdaget sîn
110 „Mir wart gesaget mære | in mînes vater lant,
„daȥ hie bî iu wæren | (daȥ hete ich gërne erkant)
„die küenesten recken, | (dës hân ich vil vernomen,)
„die ie künec gewünne: | dar umbe bin ich hër bekomen.
111 „Ouch hôrt' ich iu sëlben | dër dëgenheite jëhen,
„daȥ man künec deheinen | küener habe gesëhen.
„dës redent vil die liute | über elliu disiu lant:
„nu ne-wil ich niht erwinden, | unȥ ëȥ mir wërde bekant.
112 „Ich bin ouch ein rëcke | und solde krône tragen,
„ich wil daȥ gërne vüegen, | daȥ si von mir sagen,
„daȥ ich habe von rëhte | liute unde lant;
„darumbe sol min êre | und mîn houbet wësen pfant.

113 „Nû ir sît sô küene | als mir ist geseit,
„nu-ne ruoche ich, ist eȥ ieman | liep oder leit,
„ich wil an iu ertwingen, | swaȥ ir muget hân,
„lant unde bürge, | daȥ sol mir wësen alleȥ undertân.“
114 Dën künic hete wunder | und sîne man alsam
umbe disiu mære, | diu ër hie vernam,
daȥ ër dës hete willen, | ër næme im sîniu lant.
daȥ hôrten sîne degne: | dô wart in zürnen bekant.
115 „Wie het ich daȥ verdienet,“ | sprach Gunther dër dëgen,
„dës mîn vater lange | mit êren hât gepflëgen,
„daȥ wir daȥ solden vliesen | von iemannes kraft?
„wir lieȥen übel schînen, | daȥ ouch wir pflëgen rîterschaft.“
116 „Ich en-wil ës niht erwinden,“ | sprach aber dër küene man,
„ëȥ enmüge von dînem ellen | dîn lant den vride hân,
„ich wil's alles walten: | und ouch diu erbe mîn,
„erwirbestu'ȥ mit sterke, | diu suln von rëhte wësen dîn.
117 „Dîn lant und ouch daȥ mîne | sulen gelîche ligen.
„swëder unser einer | am andern mac gesigen,
„dëm sol ëȥ alleȥ dienen, | die liute und ouch diu lant.“
daȥ widerredet' aleine | der hêrre Gêrnôt sâ zehant.
118 „Wir hân dës niht gedingen,“ | sprach dô Gêrnôt,
„daȥ wir iht lande ertwingen, | daȥ iemen drumbe tôt
„gelige vor heldes handen. | wir haben rîchiu lant:
„diu dienent uns ze rehte, | ze niemen sint si baȥ bewant.“
119 In vil grimmem muote | dâ stuonden die vriunde sîn,
dô was ouch dar under | von Metzen Ortwîn.
dër sprach: | „disiu suone | ist mir harte leit;
„iu hât dër starke Sîvrit | unverdienet widerseit.
120 „Ob ir und iuwer bruoder | hetet niht die wer,
„und ob ër danne vuorte | ein michel küneges her,
„ich trûte wol erstrîten | daȥ dër küene man
„die starken übermüete | von wâren schulden müese lân.
121 Daȥ zurnde harte sêre | dër helt von Niderlant:
„sich en-sol niht vermëȥȥen | wider mich dîn hant.
„ich bin ein künic rîche | sô bistu küneges man:
„ja'n dorften mich dîn zwelve | mit strîte nimmer bestân.“
122 Nâch swërten rief dô sêre | von Metzen Ortwîn;
ër mohte Hagenen swestersun | von Tronege vil wol sîn.
daȥ dër so lange dagete, | daȥ was dëm künege leit.
dô understuont ëȥ Gêrnôt, | ein rîter küene und gemeit

123 Er sprach ze Ortwîne: | „lât iuwer zürnen stân;
„uns en-hât hêrre Sîvrit | solhes niht getân.
„wir mügen'ȥ noch wol scheiden | mit zühten: dêst mîn rât,
„und haben in ze vriunde, | daȥ uns noch lobelîcher stât.“
124 Dës antwurte Hagene: | „uns mac wol wësen leit,
„allen dînen dëgenen, | daȥ ër ie gereit
„durch strîten hër ze Rîne. | ër sold' ëȥ haben lân,
„im heten mîne hêrren | solher leide niht getân.“
125 Dô sprach aber Sîvrit | dër kreftige man:
„müet iuch daȥ hêr Hagene, | daȥ ich gesprochen hân?
„sô sol ich lâȥen kiesen, | daȥ die hende mîn
„wëllent vil gewaltic | hie zen Burgonden sîn.“
126 „Daȥ sol ich eine wenden,“ | sprach dô Gêrnôt.
allen sînen dëgenen | reden ër verbôt
iht mit übermüete, | dës im wære leit.
dô gedâht' ouch Sîvrit | an die vil hêrlîchen meit.
127 „Wie zaeme uns mit iu strîten?“ | sprach aber Gêrnôt.
„swaȥ helde nu dar under | müese ligen tôt,
„wir heten's lützil êre, | ob wir ëȥ wolden tuon.“
dës antwurt Sîvrit, | dës küneges Sigemundes suon:
128 „War umbe bîtet Hagene | und ouch Ortwîn,
„daȥ ër niht gâhet strîten | mit dën vriunden sîn,
„dër er also manegen | hie ze lande hât?“
si muosen rede vermîden, | daȥ was Gêrnôtes rât.
129 „Ir sult uns wësen willekomen,“ | sprach Gîselher daȥ kint,
„und iuwer hergesellen, | die hie mit iu sint.
„wir suln iu gërne dienen | ich und die mâge mîn.“
Dô hieȥ man dën gesten | schenken dën Guntheres wîn.
130 Dô sprach dër wirt dës landes: | „alleȥ, daȥ wir hân
„geruochet ir's nâch êren, | daȥ sî iu undertân
„und sî mit iu geteilet, | lîp unde guot.“
Dô wart dër hêrre Sîvrit | ein lützil sanfter gemuot.
131 Dô hieȥ man in behalten | alleȥ ir gewant.
man gab in herbërge | die besten, die man vant,
Sîvrides knappen. | man schuof in guot gemach.
dën gast man sît vil gërne | dâ zen Buregonden sach.
132 Man bôt im michel êre | dâ nâch ze manegen tagen,
tûsent stunden mêre | danne ich iu kan gesagen.
daȥ hete versolt sîn ellen. | ir sult gelouben daȥ,
in sach vil lützil iemen, | dër im wære gehaȥ.

133 Sich vliȥȥen kurzewîle | die künege und ouch ir man,
sô was er ie der beste; | swës man dâ began,
dës ën kunde im volgen nieman: | so michel was sîn kraft;
sô si dën stein wurfen | oder schuȥȥen dën schaft.
134 Swâ si bî dën vrouwen | durch ir höfscheit
kurzwîle pflâgen, | die rîter vil gemeit,
dâ sach man ie vil gërne | dën helt von Niderlant.
ër hete ûf hôhe minne | sîne sinne gewant.
135 Ze hovẹ die schœnen vrouwen | vrâgeten mære,
wër dër stolze vremde | rëcke wære.
„sîn lîp, dër ist so schœne! | vil rîche sîn gewant!“
dô sprâchen ir genuoge: | „ëȥ ist dër künic von Niderlant.“
136 Swës ie man dâ begunde | dës was sîn lîp bereit.
ër truoc in sinem muote | ein minneclîche meit,
und ouch in ein diu vrouwe, | die ër noch niene gesach,
diu im in heimlîche | vil dicke güetlîchen sprach.
137 Swenne ûfme hove wolden | spilen dâ diu kint,
rîter unde knëchte, | daȥ sach vil dicke sint
Kriemhilt durch diu vënster, | diu küniginne hêr;
deheiner kurzewîle | bedorfte si in dën zîten mêr.
138 Und wëss' er, daȥ in sæhe, | die ër in hërzen truoc,
dâ het ër kurzwîle | immer ane genuoc.
sæhen si siniu ougen, | ich wil wol wiȥȥen daȥ,
daȥ im in dirre wërlde | nimmer kunde wërden baȥ.
139 Swenne'r bî dën rëcken | ûf dëm hove stuont,
alsô noch die liute | durch kurzewîle tuont,
sô stuont sô minneclîche | daȥ Sigelinde kint,
daȥ in durch hërzeliebe | trûte manic vrouwe sint.
140 Er dâht' ouch manege zîte: | wie sol daȥ geschëhen,
daȥ ich die maget edele | mit ougen müge gesëhen,
die ich von hërzen minne | und lange hân getân?
diu ist mir noch vil vremde: | dës muoȥ ich dicke trûric stan.
141 Swenne die künege rîchen | rîten in ir lant,
so muosen ie die rëcken | mit in al zehant.
dâ mite reit ouch Sîvrit. | daȥ was dër vrouwen leit.
ër het ouch durch ir minne | dicke michel arebeit.
142 Sus wond' ër bî dën hêrren | (daȥ ist alwâr)
in Guntheres lande | vollecîch ein jar,
daȥ ër die minneclîchen | die zît niene gesach,
dâvon im sît vil liebe | und ouch vil leit geschach.

Vierdiu âventiure

wie ër mit dën Sahsen streit.

143 Nu kômen vremdiu mære | in Guntheres lant
von boten, die in vërre | wârn dar gesant
von unkunden recken, | die in truogen haȥ.
dô si die rede vernâmen, | leit was in wærlîche daȥ.
144 Die wil ich iu nennen: | ëȥ was Liudegêr,
ûȥer Sahsen lande, | ein rîcher vürste hêr,
und ouch von Tenemarke | dër künic Liudegast,
an dëm sînen vriunden | ganzer hëlfe nie gebrast
145 Ir boten komen wâren | in Buregonden lant,
die ir widerwinnen | heten dar gesant.
dô vrâgte man dër mære | die unkunden man:
dô brâht man sie balde | ze hove vür dën künic stân.
146 Dër gruoȥte si schône, | ër sprach: „sît willekomen.
„wër iuch hër habe gesendet, | des en hân ich niht vernomen:
„daȥ sult ir lâȥen hœren,“ | sprach dër ritter guot.
dô vorhten sie vil sêre | dën grimmen Guntheres muot.
147 „Wëlt ir uns, künic, erlouben | daȥ wir iu mære sagen,
„die wir iu dâ bringen, | so ne sulen wir niht verdagen,
„wir nennen iu die hêrren, | die uns hëre habent gesant:
„Liudegast und Liudegêr, | die wëllent suochen iuwer lant.
148 „Ir habet ir zorn verdienet, | jâ hôrten wir wol daȥ,
„daz iu die recken beide | tragent grôȥen haȥ.
„si wëllent herverten | ze Wormze an dën Rîn:
„in hilfet vil dër dëgene, | dës sult ir gewarnet sîn.
149 „Inre zwelf wochen | ir reise sol geschëhen.
„habet ir iht guoter vriunde | daȥ lât vil balde sëhen,
„die iu vriden hëlfen | die bürge und’ iuwer lant.
„hie wirt von in verhouwen | vil manic hëlm unde rant.
150 „Oder wëlt ir mit in dingen, | sô enbietet ëȥ in dar,
„so’n rîtent iu so nahen | niht die starken schar’
ze Wormeȥ zuo dem Rîne | ûf herzenlîchiu leit,
„dâ von verdërben müeȥen | vil guote ritter gemeit.“ —
151 „Nu bîtet eine wîle,“ | sprach dër künic guot
„unz’ ich mich baȥ versinne; | ich künd’ iu mînen muot:
„hân ich getriuwer iemen, | die ne sol ich niht verdagen,
„disiu starken mære | sol ich mînen vriuwenden sagen.“

152 Gunthere dëm rîchen | wart leide genuoc,
die rede ër tougenlîchen | in sime hërzen truoc.
ër hieȥ gewinnen Hagenen | und ander sîne man
und bat ouch harte balde | ze hove nâch Gêrnôte gân.
153 Dô kômen im die besten, | swaȥ man dër dâ vant.
ër sprach: „man wil uns suochen | hër in unser lant
„mit starken herverten, | daȥ lât iu wësen leit.
„ëȥ ist gar âne schulde | daȥ si uns habent widerseit.“ —
154 „Daȥ wern wir mit swërten,“ | sprach dô Gêrnôt,
„dâ stërbent wan die veigen, | die müeȥen ligen tôt;
„dar umbe ich niht vergëȥȥen | mac dër êren mîn:
„die unser widerwinnen | suln uns willekomen sîn.“
155 Dô sprach dër starke Hagene: | „daȥ en-dunket mich niht guot,
„Liudegast und Liudegêr, | die tragent übermuot;
„wir mugen uns niht besenden | in sô kurzen tagen.“
sô sprach dër küene recke; | „wa'n muget ir'ȥ Sîvride sagen?“
156 Die boten herbergen | hieȥ man in die stat.
swie vîent man in wære, | doch schône ir pflëgen bat
Gunther dër rîche, | — daȥ was wol getân, —
unz' ër ervant an vriunden, | wër im wolde gestân.
157 Dëm künige in sînen sorgen | was iedoch vil leit.
dô sach in trûrende | ein dëgen vil gemeit,
dër niht wiȥȥen kunde, | was im was geschëhen:
dô bat ër im dër mære | dën künic Gunther verjëhen.
158 „Mich wundert harte sêre,“ | sprach dô Sîvrit,
„wie ir so habet verkêret | die vrœlîchen sit'?
„dër ir nu mit uns lange | habet alhër gepflëgen.“
dës antwurt' im dô Gunther, | dër vil zierlîche dëgen:
159 „Jane mag ich allen liuten | die swære niht gesagen,
„die ich muoȥ tougenlîche | in mîme hërzen tragen:
„man sol stæten vriunden | klagen hërzenôt.“
diu Sîvrides varwe | wart beidiu bleich unde rôt.“
160 Er sprach zuo dëm künige: | „i-ne hân iu niht verseit,
„ich sol iu hëlfen wenden | elliu iuriu leit.
„wëlt ir vriunde suochen, | dër sol ich einer sîn
„unt truw' ëȥ wol mit êren | volbringen an daȥ ende mîn.“
161 „Nu lôn iu got, hêr Sîvrit! | diu rede dunket mich guot,
„und ob' mir nimmer hëlfe | iuwer ellen getuot,
„ich vröu mich doch dër mære, | daȥ ir mir sît sô holt,
„lëb' ich deheine wîle, | ëȥ sol wërden wol versolt.

162 „Ich wil iuch lâȥen hœren, | warumbe ich trûric stân.
„von boten mîner vîende | ich daȥ vernommen hân,
„daȥ si mich wëllen suochen | mit herverten hie
„daȥ getâten uns noch dëgene | hër ze disen landen nie.“ —
163 „Daȥ lât iuch achten ringe,“ | — sprach dô Sîvrit —
„unt senftet iuwerm muote, | tuot dës ich iuch bit,
„lât mich iu erwërben | êre unde ouch dën vrumen,
„ê daȥ iuwer vîende | hër ze disen landen kumen.
164 Swenne iuwer starke vîende | z'ir hëlfe möhten hân
„drîȥec tûsint dëgene, | sô wold' ich si bestân,
„het ich niuwan tûsint, | dës lât iuch an mich.“ —
dô sprach dër künic Gunther: | „daȥ dien' ich immer umbe dich!“ —
165 „Sô heiȥet mir gewinnen, | tûsint iuwerre man,
„sît daȥ ich dër mînen | bî mir niht en-hân
„niwan zwelf dëgene, | sô wer' ich iuwer lant,
„iu sol immer dienen | mit triwen Sîvrides hant.
166 „Dës sol uns hëlfen Hagene | und' ouch Ortwîn,
„Dancwart unt Sindolt, | die lieben recken dîn,
„ouch sol dâ mit rîten | Volkêr dër küene man;
„dër sol dën vanen vüeren; | baȥ ih's nieman engan.
167 „Nû lât die boten rîten | wider in ir lant:
„daȥ si uns dâ sëhen schiere, | daȥ tuo man in bekant,
„sô daȥ unser bürge | vride müeȥen hân.“ —
dô hieȥ der künic besenden | beidiu mâge unde man.
168 Die boten Liudegêres | ze hove giengen dô,
daȥ si ze lande solden, | dës wâren si vil vrô.
dô bôt in rîche gâbe | Gunther dër künic guot
unt schuof in sîn geleite: | dës stuont in hôhe dër muot.
169 „Nu saget,“ — sprach dô Gunther, — | „dën vîanden mîn,
„si mügin mit ir reise | wol dâ heime sîn,
„wëllent aber si mich suochen | hër in mîniu lant,
„mir'n zerinne mîner vriunde, | in wirdet arebeit erkant.“ —
170 Dën boten rîche gâbe | man dô vür truoc,
dër het in ze gëbene | dër rîche künic genuoc:
die ne-torsten niht versprëchen | die Liudegêres man.
urloup si dô genâmen | und vuoren vrœlîche dan.
171 Dô die boten wâren | ze Tenemarke komen,
unt dër künic Liudegast | hete daȥ vernomen,
waȥ si ze Rîne redeten; | als im daȥ wart geseit,
ir starkeȥ übermüeten | was im âne mâȥe leit.

172 Man saget' im daʒ si hêten | manegen küenen man.
dar under sach man einen | vor Gunthér stân,
dër was geheiʒen Sîvrit, | ein helt ûʒ Niderlant.
ëʒ leidete Liudegaste, | dô ër diu mære rëht ervant.
173 Dô die von Tenemarke | ditze hôrten sagen,
dô îlten si dër hëlfe | dëste mê bejagen,
sô daʒ dër künic Liudgast | sîner mâge unt man
wol zweinzic tûsint dëgene | ze dër reise gewan.
174 Dô besand' ouch sich von Sahsen | dër küene Liudegêr;
unz si vierzec tûsint | héten únt mêr,
mit dën si wolden rîten | in Burgonden lant.
dô hete ouch sich hie heime | dër künic Gunther besant
175 Mit den sînen mâgen | unt sîner bruoder man,
die si durch urliuge | vüeren wolden dan. —
und ouch die Hagenen recken; | dës gie dën helden nôt,
dar under muosin dëgene | sider kiesen dën tôt.
176 Si vliʒʒen sich zer reise. | dô si wolden dane,
Volkêr dëm küenen | bevolhen wart dër vane,
dô sie varen wolden | ze Wormze über Rîn.
Hagene dër starke | dër muose scharmeister sîn.
177 Dâ mite reit ouch Sindolt | únt Hûnólt.
die wol gedienen kunden | daʒ Guntheres golt.
Dancwart der snelle | und' ouch Ortewîn
die mohten wol mit êren | in dër herverte sîn.
178 „Hêr künic, sît hie heime," | — sprach dô Sîvrit, —
„sît daʒ iwer recken | mir wëllent volgen mit,
„belîbet bî dën vrouwen | unt habet hôhen muot.
„ich truwe iu wol beherten | beidiu êre unde guot.
179 „Die iuch dâ wolden suochen | ze Wormze an dën Rîn,
„daʒ sol ich wol behüeten | daʒ si iu iht schade sîn,
„wir sulen in gerîten | so nâhen in ir lant,
„daʒ in ir übermüeten | wërde in sorgen erwant." —
180 Von Rîne si durch Hessen | mit ir helden riten
gegen dër Sahsen lande, | dâ wart sît gestriten;
mit roube und' ouch mit brande | wuosten si daʒ lant,
daʒ iʒ dën vürsten beiden | wart mit arebeit bekant.
181 Si kômen ûf die marke | die knëhte zogten dan.
Sîvrit dër vil starke | vrâgen dô began:
„wër sol dës gesindes | uns nû hüeten hie?" —
jâ ne wart dën Sahsen | geriten schedelîcher nie.

182 Si sprâchen: „lât die tumben | hüeten ûf dën wëgen
„dën vil küenen marschalc, | dër ist ein snëller dëgen.
„wir verliesen dëste minre | von Liudegêres man,
„lât in und Ortwînen | hie die nâchhuote hân.“
183 „Sô wil ich sëlbe rîten,“ | — sprach Sîvrit dër dëgen, —
„unde wil dër warte | gein dën vîenden pflëgen,
„unz ich vil rëhte ervinde | wâ die recken sint.“
dô wart gewâfent balde | dër schœnen Sigelinde kint.
184 Das volc bevalh’ ër Hagnen, | dô ër wolde dan,
und’ ouch Gêrnôte | dëm vil küenen man:
dô reit er eine danne | in dër Sahsen lant,
dâ ër diu rëhten mære | wol mit êren sît ervant.
185 Dô sach ër her daȥ grôȥe, | daȥ ûf dëm vëlde lac,
daȥ wider sîner hëlfe | mit unfuoge wac.
dës was wol vierzec tûsint | oder dannoch baȥ.
dër helt in hôhem muote | sach vil vrœlîchen daȥ.
186 Dô hete ouch sich ein recke | von dën vîenden dar
erhaben ûf die warte: | dër was ze vlîze gar.
dën sach dër hêrre Sîvrit | und in dër küene man
ietwëder dô dës andern | mit nîde goumen began.
187 Ich sag’ iu wër dër wære | dër hie dër warte pflac.
ein liehter schilt von golde | im vor dër hende lac;
ëȥ was dër künic Liudegast, | dër huote sîner schar.
dirre gast vil edele | ernante vil hêrlichen dar.
188 Nû het ouch in hêr Liudegast | vîentlîche erkorn.
diu ros si nâmen beide | zen sîten mit dën sporn,
si neigten ûf die schilde | die schefte mit ir kraft.
dës wart dër künic hêre | mit grôȥen sorgen behaft.
189 Diu ros nâch stiche truogen | diu rîchen küniges kint
mit hurte vür einander, | sam si wæte ein wint.
mit zoumen wart gewendet | vil rîterlîchen dan:
mit swërten ëȥ versuohten | die zwêne grimme, starke man.
190 Dô sluoc dër hêrre Sîvrit | daȥ al daȥ vëlt erdôȥ.
dô stuben ûȥ dëm helme | sam von brenden grôȥ
die heiȥen viures vunken | von dës recken hant,
dô streit vil mähteclîchen | dër voget ûȥ Niderlant.
191 Dô sluog ouch im hêr Liudegast | vil manegen grimmen slac.
ir ietwëders ellen | ûf schilden vaste lac
dô heten dar gehüetet | wol drîȥec sîner man:
ê im dër hëlfe kœme | dën sic doch Sîvrit gewan

192 Mit drîn starken wunden, | die ër dëm künege sluoc
durch eine liehte brünne, | diu was guot genuoc.
daȥ swërt an sînen ecken | brâht ûȥ wunden bluot.
dës gewan dër künic Liudegast | einen trûrigen muot.
193 Er bat sich lëben lâȥen | und bôt im sîniu lant
unt sagt'im, daȥ ër wære | Liudegast genant.
dô kômen sîne recken, | die heten wol gesëhen,
waȥ dâ von in beiden | ûf dër warte was geschëhen.
194 Dô ër in danne vuorte, | dô wart ër an gerant
von drîȥec sînen mannen; | dô werte dës heldes hant
sînen rîchen gîsel | mit ungevüegen slegen,
sît tet schaden mêre, | Sîvrit dër ûȥ erwelte dëgen.
195 Die driȥec ër ze tôde | vil werlîche sluoc;
ër lieȥ ir lëben einen. | balde ër reit genuoc
und sagte hin diu mære, | waȥ hie was geschëhen,
ouch mohte man's die wârheit | an sîme rôten hëlme sëhen.
196 Dën von Tenemarke | was vil grimme leit,
ir hêrre was gevangen | dô in daȥ wart geseit.
man sagte ëȥ Liudegêre, | toben ër began
von ungevüegem zorne, | wand' im leide was getân.
197 Liudegast dër rîche | wart gevüeret dan
von Sîvrides gewalte | zuo Guntheres man;
er bevalch in Hagenen. | dô in daȥ wart geseit,
daȥ ër dër künic wære, | dô was in mæȥlîchen leit.
198 Man hieȥ dën Burgonden | ir vanen binden an.
„wol ûf!“ so sprach Sîvrit | „hie wirt mêr getân,
„ê sich dër tac verende, | sol ich haben dën lîp.
„daȥ müet in Sahsenlande, | ëtlîches guoten recken wîp
199 Ir helde von dëm Rîne, | ir sult mîn nëmen war,
ich kan iuch wol geleiten | in Liudegêres schar,
dâ sêhet hëlme houwen | von guoter helde hant,
ê daȥ wir wider wenden | in dër Burgonden lant.
200 Ze rossen gâhte Gêrnôt | und' ouch sîne man,
Volkêr dër küene | dën vanen zucte dan,
dër küene videlære. | dô reit ër vor dër schar
dô was ouch daȥ gesinde | ze strîte hêrlîchen gar.
201 Si ne vuorten doch niht mêre | niwan tûsint man,
dar über zwelf recken. | stieben dô began
diu molte von dën strâȥen. | si riten über lant,
dô sach man von in schînen | vil manigen hêrlichen rant.

202 Dô wâren ouch die Sahsen | mit ir scharn komen
mit swërten wol gewahsen, | als wir hân sît vernomen.
diu swërt diu sniten sêre | dën recken an dër hant.
dô wolden si dën gesten | weren bürge unt lant.
203 Dër hêrren scharmeister | daȥ volc dô vuorte dan,
dô was ouch komen Sîvrit | mit dën sînen man,
die ër mit im brâhte | ûzer Niderlant,
dës tages wart in sturme | vil manic bluotiger rant.
204 Sindolt unt Hûnolt | und' ouch Gêrnot
die vrumten in dëm strîte | vil manegen helt tôt,
ê si daȥ rëhte ervunden, | wie küene was ir lîp!
daȥ muose sît beweinen | vil manic wætlîcheȥ wîp.
205 Volkêr unde Hagne | und' ouch Ortwîn,
die laschten im strîte | vil maniges hëlmes schîn
mit vlieȥendem bluote, | ëȥ wârn küene man.
dâ wart von Dancwarte | vil michel wunder getân.
206 Die von Tenemarke | versuohten wol ir hant,
dô hôrte man von hurte | erdieȥen manigen rant
und' ouch von scharpfen swërten, | dër man dâ vil gesluoc.
die strîtküenen Sahsen | tâten schaden ouch genuoc.
207 Dô die von Burgonden | drungen in dën strît,
von im wart erhouwen | vil manic wunde wît;
dô sach man über setele | vlieȥen daȥ bluot.
sus wurben nâch dën êren | die ritter küene unde guot.
208 Man hôrt' dâ lûte erhellen | dën helden an dër hant
diu vil scharpfen wâfen, | dô die von Niderlant
drungen nâch ir hêrren | in die herten schar:
si kômen dëgenlîche | mit samt Sîvride dar.
209 Volgen dër von Rîne | niemen man im sach,
man mohte kiesen vlieȥen | dën bluotigen bach
durch die liehten hëlme | von Sîvrides hant,
unz' ër Liudegêren | von sînen hergesellen vant.
210 Drî widerkêre | het ër nu genomen
dës hers an ein ende, | nu was ouch Hagene komen:
dër half im wol ervollen | im strîte sînen muot,
dës tages muose erstërben | von in vil manic rîter guot.
211 Dô dër starke Liudegêr | Sîvriden vant,
und daȥ ër so hôhe | truog an sîner hant
dën guoten Balmungen | und ir sô manegen sluoc,
darumbe wart dër küene | vor leide zornic genuoc.

212 Dô wart ein michel dringen | unt grôȥ dër swërte klanc,
dâ ir ingesinde | zuo z'einander dranc.
dô versuohten sich die recken | beidenthalben baȥ
die schar begunden wîchen | sich huop dâ grœȥlîcher haȥ.
213 Dëm vogete von dën Sahsen | was daȥ wol geseit,
sîn bruoder was gevangen: | daȥ was im harte leit.
wol wëss' ër, daȥ iȥ tæte | daȥ Siglinde kint.
man zêh ës Gêrnôten: | vil wol ervant ër iȥ sint.
214 Die slege Liudegêres | die wâren alsô starc,
daȥ im under satele | strûhte daȥ marc.
dô sich daȥ ros erholte, | dër küene Sîvrit
gewan in dëm sturme | einen vreiselîchen sit.
215 Dës half im wol Hagene | und' ouch Gêrnôt,
Ortwîn unt Volkêr; | (dës lag ir vil dâ tot.)
Sindolt unt Hûnolt, | die zwêne küene man,
von dën vil manic vrouwe | schaden grôȥen dô gewan.
216 In sturme ungescheiden | wârn die künige hêr.
dô sach man über helme | vliegen manegen gêr
durch die liehten schilde | von dër dëgene hant;
man sach dâ var nâch bluote | manigen hêrlîchen rant.
217 In dëm starken sturme | erbeizte manic man
nider von dën rossen. | ein ander liefen-s' an,
Sîvrit dër küene | und' ouch Liudegêr.
dô striten wol nâch êren | die helede küen' unt hêr.
218 Dô vlouc daȥ schiltgespenge | von Sîvrides hant.
dën sic gedâht erwërben | dër helt von Niderlant
an dën küenen Sahsen, | die dolten ungemach.
hei, waȥ dâ liehter ringe | dër snëlle Dancwart zebrach!
219 Dô het dër hêrre Liudegêr | ûf eime schilde erkant
gemâlet eine krône | vor Sîvrides hant;
wol wëss' ër, daȥ iȥ wære | dër übermüete man.
dër helt zuo sînen vriunden | lûte ruofen began:
220 „Geloubet iuch dës strîtes, | mâge unde man;
„sun dën Sigmundes | ich hie gesëhen hân;
„von Niderlant dën starken | hân ich hie bekant:
„in hât dër übel tiufel | hër zen Sahsen gesant.“
221 Die vanen wurden lâȥen | in dëm sturme nider,
vrides ër dô gërte: | dës werte man in sider.
doch muos' ër wërden gîsel | in Guntheres lant:
daȥ het an im ertwungen | dës küenen Sîvrides hant.

222 Mit gemeinem râte | sô lieʒen si dën strît
dürkel vil dër hëlme | und ouch dër schilde wît
si leiten von dën handen, | swaʒ so man dër vant,
die truogen bluotes varwe | von dër Burgonden hant.
223 Sie viengen swën si wolten: | dës heten si gewalt.
Gêrnôt und' Hagene | die recken vil balt
die wunden hieʒen bâren: | si vuorten mit in dan
gevangen zuo dëm Rîne | vünf hundert wætlîcher man.
224 Die sigelôsen recken | ze Tenemarken riten.
done heten ouch die Sahsen | sô hôhe niht gestriten,
daʒ man in lobes jæhe: | daʒ was dën helden leit.
dô wurden ouch die veigen | von vriunden sêre gekleit.
225 Si hieʒen daʒ gewæfen | wider soumen an dën Rîn.
ëʒ hete wol geworben | mit dën recken sîn
Sîvrit. der starke | het ëʒ guot getân
dës im dô jëhen muosen | alle Guntheres man.
226 Gegen Wormeʒ sande | dër hêrre Gêrnot
heim zuo sime lande. | dën vriunden ër enbôt,
wie im gelungen wære | und dën sînen man:
ëʒ heten die vil küenen | wol nâch êren getân.
227 Die garzûne liefen, | von dën wart ëʒ geseit.
dô vreuten sich die schœnen, | die ê heten leit,
dër vil lieben mære, | diu in wâren komen;
dâ wart von edeln vrouwen | vil michel vrâgen vernomen:
228 Wie gelungen wære | dës rîchen küniges man?
man hieʒ dër boten einen | vür Kriemhilde gân.
daʒ geschach vil tuogen: | ja-ne torste-s' überlût,
wan si hete darunder | ir vil liebeʒ hërzentrût.
229 Dô si dën boten komenden | z'ir kemenâten sach,
Kriemhilt diu schœne | vil güetlîchen sprach:
„nu sag' an liebiu mære! | jâ gib ich dir mîn golt,
„tuostu'ʒ âne triegen, | ich wil dir immer wësen holt."
230 „Wie schiet ûʒ dëm strîte | mîn bruoder Gêrnôt
„und' ander mîne vriunde? | ist mir iht maniger tôt?
„wër tet dâ daʒ beste? | daʒ soltu mir sagen."
dô sprach dër bote biderbe: | „wir heten ninder deheinen zagen.
231 „Ze vorderst am strîten | reît nieman alsô wol,
„vil edeliu küniginne | sît man'ʒ iu sagen sol
„sô dër gast vil küene | ûʒer Niderlant:
„dâ worhte michel wunder | dës hêrren Sîvrides hant.

232 „Swaȥ die recken alle | in strîte hânt getân
„Dancwart unt Hagene | und' ander' 's-küniges man,
„swaȥ iemen streit nâch êren, | daȥ ist gar ein wint
„wider Sîvriden, | dës künic Sigemundes kint.
233 „Si vrumten in dëm sturme | dër helde vil erslagen,
„doch en-kund' iu daȥ wunder | niemen wol gesagen,
„waȥ dâ worhte Sîvrit | swenn' ër ze sturme reit,
„dën vrouwen an ir mâgen | tet ër diu grœȥlîchen leit.
234 „Ouch muoste dâ belîben | vil maniges wîbes trût
„sîne slege man hôrte | ûf hëlmen alsô lût,
„daȥ si von wunden brâhten | daȥ vlieȥende bluot
„ër ist an allen tugenden | ëin rîter küene unt guot.
235 „Dâ hat ouch vil begangen | von Metzen Ortewîn;
„swaȥ ër ir mohte erlangen | mit dën handen sîn,
„die muosen wunt belîben | oder meistic tôt.
„dâ tet iwer bruoder | die aller grœȥisten nôt,
236 „Diu immer in dën stürmen | kunde sîn geschëhen;
„man muoȥ dër wârheite | dëm ûȥ erwelten jëhen.
„die stolzen Burgonden | die habent so gevarn,
„daȥ si vor allen schanden | ir êre kunnen wol bewarn.
237 „Man sach dâ vor ir handen | vil manigen satel blôȥ,
„dâ von dën liehten swërten | daȥ vëlt vil lûte erdôȥ,
„die recken von dën Rîne | die habent sô gestriten,
„daȥ ëȥ ir vianden | wære beȥȥer vermiten.
238 „Die küenen Tronegære | die tâten grôȥiu leit,
„dâ man mit volkes kreften | zuo z'einander reit,
„dâ vrumte manigen tôten | dës küenen Hagenen hant,
„dës vil ze sagene wære | hër zer Burgonden lant.
239 „Sindolt unt Hûnolt | die Gêrnotes man
„unt Rûmolt dër vil küene, | die hânt so guot getân,
„daȥ ëȥ Liudegêre | mag immer wësen leit,
„daȥ ër dën mînen hêrren | het ze Rîne widerseit
240 „Strît dën aller hœhsten, | dër inder dâ geschach
„ze jungest unt zem êrsten, | dën ieman gesach,
„dën tet vil willeclîche | diu Sîvrides hant;
„ër bringet rîche gîsel | in daȥ Guntheres lant.
241 „Die twanc mit sînen ellen | dër wætlîche man;
„dës ouch dër künic Liudegast | schaden vil gewan
„und' ouch von dën Sahsen | dër küene Liudegêr,
„nu hœret mîniu mære | vil edeliu küniginne hêr.

242 „Si hât gevangen beide | diu Sîvrides hant,
„nie sô manegen gîsel | man brâht in diȥȥe lant,
„sô nu von sînen schulden | kumet an dën Rîn.“ —
ir en-kunden disiu mære | nimmer lieber gesîn.

243 „Man bringet dër gesunden | vünf hundert oder baȥ
„unt der vërchwunden, | vrouwe, wiȥȥet daȥ, —
„wol ahtzec rôte bâre | hër in unser lant,
„die meistec hât verhouwen | dës küenen Sîvrides hant.

244 „Die durch ir übermüeten | widersageten an dën Rîn
„die mueȥen nu gevangen' | die Guntheres sîn:
„die bringet man mit vröuden | hër in diȥȥe lant.“ —
dô erbluot' ir liehtiu varwe, | dô si die mære rëhte ervant.

245 Ir schœneȥ antlütze | daȥ wart rôsen rôt,
dô mit liebe was gescheiden | ûȥ so grôȥer nôt
dër minneclîche recke | Sîvrit, dër junge man.
si vreut' ouch sich ir vriunde; | daȥ was von schulden getân.

246 Dô sprach diu minneclîche: | „du hâst mir wol geseit
„du solt dar umbe haben | ze miete rîchiu kleit,
„und zëhen marc von golde | heiȥe ich dir tragen.“ —
dës mac man solhiu mære | rîchen vrouwen gërne sagen.

247 Man gab im sîne miete, | daȥ golt und' ouch diu kleit.
dô gie an diu vënster | vil manic schœniu meit.
si warten ûf die strâȥe. | rîten man dô vant
vil der hochgemuoten | in dër Burgonden lant.

248 Dâ kômen die gesunden, | die wunden tâten sam;
si mohten grüeȥen hœren | von vriunden âne scham,
dër wirt gein sînen gesten | vil vrœlîchen reit:
mit vröuden was verendet | daȥ sîn vil grœȥlîche leit.

249 Dô enpfie ër wol die sîne, | die vremden tet ër sam,
wan dëm rîchen künige | anders niht enzam
wan danken güetlîche | dën, die in wâren komen,
daȥ si dën sic nâch êren | in sturme hêten genomen.

250 Gunther bat im mære | von sînen vriunden sagen,
wër im an dër reise | ze tôde wære erslagen.
dô het ër vlorn niemen | niwan sëhzec man,
verklagen man die muose, | sô sît nâch helden ist getân.

251 Die gesunden brâhten | zerhouwen manigen rant
unt hëlme vil verschrôten | in Gunthêres lant,
daȥ volk erbeizte nidere | vür dës küniges sal;
ze liebem antpfange | man hôrte vrœlîchen schal.

252 Dô hieȥ man herbërgen | die wëgemüeden man,
dër künic sînen gesten | danken vil began,
ër hieȥ dër wunden hüeten | und schaffen in gemach.
wol man sîne tugende | an sînen vîanden sach.
253 Er sprach ze Liudegaste: | „nu sît mir willekommen.
„ich hân von iwren schulden | schaden vil genomen,
„dër wirt mir nu gebüeȥet, | ob ich gelücke hân.
„got lône mînen vriunden, | sie hânt mir liebe getân.“ —
254 „Ir muget in gërne danken,“ | — sprach dô Liudegêre —
„also hôher gîsel | gewan nie künic mêre.
„umbe schœne huote | wir bieten michel guot,
„daȥ ir genædiclîche | mir unt mînen vriunden tuot“ —
255 „Ich wil iuch lëdec lâȥen,“ | — sprach der künic, — „gên.
„daȥ mîne vîende | hie bî mir bestên,
„dës wil ich haben bürgen, | daȥ si miniu lant
„iht rûmen âne hulde.“ | dës sichert’ dô ir bêder hant.
256 Man brâhte si ze ruowe | unt schuof in guot gemach.
dën wunden man gebettet | vil güetlîchen sach.
man schancte den gesunden | mët und guoten wîn.
dô kunde daȥ gesinde | nimmer vrœlîcher sîn.
257 Ir zerhouwen schilde | man behalten truoc.
bluotiger setele | dër was dâ genuoc,
die hieȥ man ouch verbërgen | daȥ weinten niht diu wîp.
dô kom hermüede | vil maniges guoten ritters lîp.
258 Dër wirt pflac sîner geste | vil grœȥlîche wol,
dër vremden unt dër kunden | was daȥ lant sô vol.
man hieȥ dër sêre wunden | vil güetlîche pflëgen,
dô was ir übermüeten | vil harte ringe gelëgen.
259 Die erzenîe kunden | dën bôt man grôȥen solt,
silber âne wâge | dar zuo daȥ liehte golt,
daȥ si die helde nerten | nâch dës strîtes nôt,
darzuo dër künic dën gesten | gâbe grœȥlîchen bôt.
260 Die wider heim ze hûse | dër reise heten muot,
die bat man noch belîben | alsô man vriunden tuot.
dër künic gie ze râte | wie’r lônte sînen man:
si heten sînen willen | nâch grôȥen êren getân.
261 Dô sprach dër hêrre Gêrnôt: | „man sol sie rîten lân.
„über sëhs wochen | sî in daȥ kunt getân,
„daȥ si komen widere | ze einer hôchgezît
„so ist maniger geheilet, | dër noch vil sêre wunder lît.“

262 Dô gërte ouch urloubes | dër helt von Niderlant.
dô dër kunic Gunther | dën willen sîn ervant,
ër bat in minneclîchen | noch bî im bestân.
wan durch Kriemhilde | sô-ne wære'ȥ niht getân.
263 Dar zuo was ër ze rîche, | daȥ ër iht næme solt.
ër het' ëȥ wol verdienet: | dër künic was im holt
sam wâren sîne mâge, | die heten daȥ gesëhen,
waȥ von sînem ellen | in dëm strîte was geschëhen.
264 Durch dër schœnen willen | gedâht ër noch bestân,
ob' ër sie gesëhen möhte. | sît wart ëȥ getân
al nâch sînem muote; | si wart im wol bekant.
sît reit ër vrœlîche | heim in sines vater lant.
265 Dër wirt hieȥ z'allen zîten | rîterschefte pflëgen:
daȥ tet dô willeclîchen | vil manic junger dëgen.
die wîle hieȥ ër sidelen | vor Wormze an dën sant
dën, die im komen solden | zuo der Burgonden lant.
266 In dën sëlben zîten | dô si nu solden komen,
dô het diu vrouwe Kriemhilt | diu mære wol vernomen,
ër wolde hôchgezîten | mit mâgen unde man,
dô wart vil michil vlîȥen | von schœnen vrouwen getân
267 Mit wæte unt mit gebende, | daȥ si solden tragen.
Uote diu vil rîche | diu mære hôrte sagen
von den stolzen dëgenen, | die dâ solden komen,
dô wart ûȥ dër valde | guoter wæte vil genomen.
268 Durch ir kinde liebe | hieȥ si snîden kleit
da mite wart gezieret | vil vrouwen unt manic meit
und vil dër jungen recken | ûȥ Burgonden lant.
ouch hieȥ si vil dër vremden | prüeven hêrlich gewant.

Fünftiu aventiure

wie Sîvrit Kriemhilt alrêste ersach.

269 Man sach si tegilîchen | nu rîten an dën Rîn,
die zer hôchgezîte | gërne wolden sîn.
die durch dër künige liebe | kômen in daȥ lant,
man gap dô genuogen | bêdiu ros und' ouch gewant.

270 In was ir gesidele | allen wol bereit,
den hôhsten unt dën besten, | als uns daʒ ist geseit,
zwein unt drîʒec vürsten | dâ zer hôchgezît,
dâ zierten sich engegene | alle vrowen wider strît.
271 Ez was vil unmüeʒic | Gîselher daʒ kint,
die geste mit den kunden | vil güetlîche sint
enpfieng ër unt Gêrnôt | und' ouch ir beider man.
jâ gruoʒten sie die dëgene, | als ëʒ nâch êren was getân.
272 Die goltvarwen setele | si brâhten in daʒ lant,
die zierlîchen schilde | unt hêrlîch gewant
durch dës wirtes liebe | zuo dër hôchgezît.
vil manigen ungesunden | sach man vrœlîchen sît.
273 Die in dën peyen lâgen | unt heten wunden nôt,
die muosin dës vergëʒʒen | wie herte was dër tôt,
die siechen ungesunden | die muosin si verklagen:
si vröuten sich dër mære | gêin dër hôchgezîte tagen,
274 Wie si lëben wolden | dâ zer wirtschaft. —
wünne âne mâʒe | mit vröuden überkraft
heten al die liute, | swaʒ man ir dâ vant
dës huop sich michel vröude | über al daʒ Gunthers lant.
275 An einen pfinksten morgen | sach man vür gân
gekleidet wünneclîche | vil manigen küenen man
vünf tûsint oder mêre | dâ zer hôchgezît,
dër lop vil vollecliche | an dën Burgonden lît.
276 Dër wirt dër het die sinne, | im was wol erkant,
wie rëhte hërzenlîche | dër helt von Niderlant
sîne swëster truote, | swie'r si niene gesach
dër man sô grôʒer schœne | vor allen juncvrouwen jach.
277 Er sprach: „nu râtet alle, | mâge unt mîne man,
„wie wir die hôchgezîte | sô lobelîche hân,
„daʒ man uns drumbe iht schëlte | hër nâch dirre zît;
„ein ieslich lop vil stæte | ze jungest an den wërken lît.“ —
278 Dô sprach ûʒer Metzen | dër dëgen Ortwîn:
„wëlt ir mit vollen êren | zer hôchzîte sîn,
„so sult ir lâʒen schouwen | die wünneclîchen kint,
„die mit sô vollen êren | hie zen Burgonden sint.
279 „Was wære mannes wünne | dës vröute sich sîn lîp,
„ëʒ en-tæten schœne meide | unt hêrlichiu wîp?
„lâʒet iwer swëster | vür iwer geste gân.“ —
dër rât was ze liebe | vil manigem dëgene getân.

280 „Dës wil ich gërne volgen,“ | — sprach dër künic dô.
alle die'ȥ ervunden, | die wâren's harte vrô.
ër enbôt ëȥ ouch vroun Uoten | und' ir tohter wol getân,
daȥ si mit ir meiden | hin ze hove solden gân.

281 Dô wart ûȥ dën schrînen | gesuochet guot gewant;
swaȥ man in dër valde | dër edelen wæte vant,
borten unt bouge, | daȥ was in vil bereit.
sich zierte minneclîche | vil manic wætlîchiu meit.

282 Vil manic recke tumber | dës tages hete muot,
daȥ ër an ze sëhene | dën vrouwen wære guot,
daȥ ër da vür niht næme | eins rîchen küniges lant.
sie sahen die vil gërne, | die sie nie heten bekant.

283 Dô hieȥ dër kunic rîche | mit sîner swëster gân,
die ir dienen solden, | wol hundert sîner man,
ir unt sîner mâge, | die truogen swërt en-hant.
daȥ was daȥ hofgesinde | in dër Burgonden lant.

284 Uoten die vil rîchen, | die sach man mit ir komen.
diu hete vrouwen schœne | geselleclîch genommen
hundert oder mêre: die truogen rîchiu kleit.
ouch gie dâ nâch ir tohter | vil manic wætlîchiu meit.

285 Von einer kemenâten | sach man si alle gân;
dô wart vil michel dringen | von helden dar getân,
die dës gedinge hêten, | ob kunde daȥ geschëhen,
daȥ si Kriemhilde | solden vrœlîchen sëhen.

286 Nu gie diu minneclîche | alsô dër morgen rôt
tuot ûȥ dën trüeben wolken. | dô schiet von maneger nôt
dër si dâ truog in hërzen | unt lange het getân;
ër sach die minneclîchen | nu vil hêrlîchen stân.

287 Jâ lûht' ir von ir wæte | vil manic edelstein;
ir rôsenrôtiu varwe | vil minniclîchen schein.
swër sô wünschen solde, | dër kunde niht gejëhen,
daȥ ër ze dirre wërlde | hæte schœners iht gesëhen.

288 Sam der liehte mâne | vor dën stërnen stât,
dër schîn sô lûterlîche | ab dën wolken gât,
dëm stuont si vil gelîche | vor andern vrouwen guot,
dës wart vil wol gehœhet | dën zieren helden dër muot.

289 Die rîchen kameræere | die sach man vor in gân,
die hôchgemuoten dëgene | die-ne wolden daȥ niht lân,
si-ne drungen dâ si sâhen | die minneclîchen meit,
Sîvride dem edelen | wart beidiu lieb unde leit.

290 Er dâht' in sînem muote: | „wie kunde daȥ ergân
„daȥ ich dich minnen solde? | daȥ ist ein tumber wân.
„sol aber ich dich vremden, | so wære ich sanfter tôt. —"
ër wart von dën gedanken | vil dicke bleich unde rôt.
291 Dô stuont sô minneclîche | daȥ Sigelinde kint,
sam ër entworfen wære | an ein përmint
von guotes meisters listen, | als man im dô jach,
daȥ man helt deheinen | so wætlîchen nie gesach.
292 Die mit Kriemhilde giengen, | die hieȥen von dën wëgen
wîchen allenthalben; | daȥ leiste manic dëgen.
diu hôhe tragenden hërzen | vröuten manigen lîp,
man sach in hohen zühten | vil manic hêrlîcheȥ wîp.
293 Dô sprach von Burgonden | dër hêrre Gêrnôt: —
„dër iu sînen dienest | sô minneclîche bôt,
„Gunther, lieber bruoder | dëm sult ir tuon alsam
„vor allen disen dëgenen | dës râtes ich mich nimmer gescham.
294 „Ir heiȥét Sîvrîden | den Sigemundes suon
„gên zuo Kriemhilde, | ob ir wol wëllet tuon.
„diu nie gegruoȥte recken, | diu sol in grüeȥen pflëgen;
„dâ mit wir z'einem vriunde | haben dën zierlîchen dëgen." —
295 Dô giengen's wirtes mâge | dâ man dën recken vant
si sprâchen zuo dëm künige | ûȥer Niderlant:
„dër wirt hât iu erloubet, | ir sult ze hove gân
„sîn swëster sol iuch grüeȥen | daȥ ist zen êren iu getân."
296 Dô wart dër dëgen guote | dër mære vil gemeit,
ia truog ër in dëm muote | lieb âne leit,
daȥ ër sëhen solde | daȥ wunneclîche kint.
mit minneclîchen tugenden | si gruoȥte Sîvriden sint.
297 Dô si dën hôchgemuoten | vor ir stênde sach,
dô enzunde sich ir varwe; | diu schœne magt sprach:
„sît willekommen, hêrre Sîvrit, | ein edel rîter guot." —
dô wart im von dëm gruoȥe | vil wol gehœhet dër muot.
298 Er neig ir vliȥeclîche, | bi henden si in vie;
wie rëhte minneclîche | dër recke bî ir gie,
mit lieben ougenblicken | ein ander sâhen an
dër hêrre und' ouch diu vrouwe; | daȥ wart vil tougen getân.
299 Wart iht dâ vriuntlîche | getwungen wîȥiu hant
von hërzenlieber minne, | daȥ ist mir unbekant.
doch en-mag ich niht gelouben, | daȥ ëȥ wurde lân:
si het im holden willen | harte schiere kunt getân.

300 Bî dër sumerzîte | und gein dës Meijen tagen
kund' ër in sînem hërzen | nimmer mê getragen
minneclîcher vröuden | denn' ër ir dô gewan,
dô im diu gie sô nâhen | die ër ze trûte gërte hân.
301 Dô gedâhte manic rëcke: | „hei! wær mir sam geschëhen,
„daȥ ich ir gienge nëbene | als ich in hân gesëhen.
„oder bî ze ligenne! | daȥ lieȥ' ich âne haȥ.“ —
ëȥ gediente noch nie recke | nâch einer küniginne baȥ.
302 Von swëlher künige lande | die geste kômen dar,
die nâmen algemeine | niwan ir zweier wâr.
ir wart erloubet küssen | dën wætlîchen man:
im wart bi sînem lëbene | nie sô liebe getân.
303 Dër künic von Tenemarke, | dër sprach sâ zestunt:
„dis's vil hôhen gruoȥes | lît maniger ungesunt,
„dës ich vil wol enpfinde, | von Sîvrides hant.
„got lâȥe in nimmer mêre | komen in miniu vürsten lant.“ —
304 Man hieȥ dô allenthalben | wîchen von dën wëgen
dër schœnen Kriemhilde. | vil manigen küenen dëgen
sach man gezogenlîchen | ze hove mit ir gân.
sît wart von ir gescheiden | dër vil wætlîche man.
305 Dô gie si zuo dëm münster, | ir volgete manic wîp.
dô was ouch sô gezieret | dër küniginne lîp,
daȥ dâ hôher wünsche | maniger wart verlorn.
si was dâ z'ougenweide | vil manigem rëcken geborn.
306 Vil kûme erbeit Sîvrit | daȥ man dâ gesanc.
ër mohte sînen sælden | immer sagen danc,
daȥ im diu was so wæge, | die ër in hërzen truoc;
ouch was ër dër schœnen | holt von schulden genuoc.
307 Dô si kom vür daȥ münster, | sam ër ê hete getân,
man sach in vriuntlîche | wider zuo ir gân.
dô begund' im danken | diu vil schœne meit
daȥ ër vor ir mâgen | so rëhte hêrlîchen streit:
308 „Nu lôn iu got, hêr Sîvrit,“ | sprach daȥ edel kint,
„daȥ ir daȥ habet verdienet, | daȥ iu die recken sint
„so holt von wâren schulden | als ich si hœre jëhen.“ —
do begunde ër minneclîche | an vroun Kriemhilden sëhen:
309 „Ich sol iu immer dienen,“ | alsô sprach dër dëgen, —
„und' en-wil mîn houbet | nimmer ê gelëgen,
„ich en wërbe nâch ir willen, | sol ich mîn lëben hân;
„dës ist ein teil, vrou Kriemhilt, | nâch iwern hulden ergân.“

310 Inre tagen zwelven, | dër tage ieselîch
sach man bî dem dëgene | die maget lobelîch,
sô si ze hove solde | vor dën vürsten gân
diu êre wart dëm recken | durch grôȥe liebe getân.
311 Vröude unde wünne, | und michelen schal
sach man dô tegelîche | vor Gúnthéres sál
dar ûȥe und ouch darinne | von manigen küenen man.
Ortwîn unde Hagene | grôȥer wunder dâ began.
312 Swës ieman pflëgen solde, | dës waren si bereit
mit volleclîcher mâȥe | die helde vil gemeit.
dës wurden von dën gesten | die recken wol bekant
dâ von sô was gezieret | alleȥ Guntheres lant.
313 Die ê dâ wunde lâgen, | die sach man vür gân
si wolden kürzwîlen | mit dës küniges man,
schirmen mit dën schilden | unt schieȥen manigen schaft.
dës hulfen in genuoge: | si heten grœȥlîche kraft.
314 In dër hôchzîte | dër wirt hieȥ ir pflëgen
mit dër besten spîse. | ër hete sich bewëgen
aller slahte schande, | die ie künic gewan,
man sach in vriuntlîche | zuo dën sînen gesten gân.
315 Er sprach: „ir guoten dëgene, | ê daȥ ir scheidet hin,
„sô nëmet mîne gâbe, | alsô stêt mîn sin,
„daȥ ich'ȥ immer diene. | versmæhet niht mîn guot,
daȥ wil ich mit iu teilen, | dës hân ich willigen muot." —
316 Die von Tenemarke | sprâchen sâ zehant:
„ê daȥ wir wider rîten | heim in unser lant,
„wir gërn stæter suone | unt gëbn michel guot
„und setzen iu dës sicherheit | swie iuch dës sëlben dunket guot."
317 Liudegast geheilet | sîner wunden was.
dër vogt von dën Sahsen | nâch strîte wol genas.
ëteslîche tôten | si lieȥen dar en-lant.
dô gie dër künic Gunther | dâ ër Sîvriden vant.
318 Er sprach zuo dëm recken: | „nû râte, wie ich tuo.
„die unser widerwinnen | wëllent rîten vruo
„unt gërent stæter suone | an mich unt mîne man.
„nu râtâ, dëgen Sîvrit, | waȥ dich dës guot dunke getân.
319 „Waȥ mir die helde bieten, | daȥ wil ich dir sagen.
„swaȥ vünf hundert mœre | goldes mügen tragen,
„daȥ gëbent si mir gërne, | wold' ich sie lëdic lân." —
dô sprach Sîvrit: | „daȥ wær vil übele getân.

320 „Ir sult si lëdeclîchen | hinnen lâȥen varn;
„unt daȥ die recken edele | mêre wol bewarn
„vientlîcheȥ rîten | hër in iwer lant,
„dës lât iu sicherheite | tuon dër beider hêrren hant.“ —
321 — „Dës râtes wil ich volgen.“ | — damite si giengen dan.
den sînen vianden | wart daȥ kunt getân,
ir goldes gërte niemen, | daȥ si dâ büten ê.
dâ heime ir lieben vriunden | was nâch den hermüeden wê.
322 Vil manige schilde volle | man dar schatzes truoc.
ër teilte ës âne wâge | dën vriunden sîn genuoc
bî vünf hundert marken und ëteslîchen baȥ.
Gêrnôt dër vil küene | dër riet Gunthere daȥ.
323 Urloup si alle nâmen | alsô si wolden dan.
dô sach man die geste | vür Kriemhilde gân,
und' ouch dâ vrou Uote | diu kuniginne saȥ;
ëȥ'n wart noch nie dëgenen | mêre geurloubet baȥ.
324 Herbërge wurden lære, | dô si von dannen riten.
noch bestuont dâ heime | mit hêrlîchen siten
dër künic mit sînen mâgen, | vil manic edel man,
die sach man nu tegelîche | vür vroun Kriemhilde gân
325 Urloup ouch nëmen wolde | Sîvrit dër helet guot;
ër'n trûwete niht verenden | dës ër dâ hete muot.
dër künic daȥ sagen hôrte, | daȥ ër wolde dan.
Gîselher dër junge | in von dër reise gar gewan.
326 „War woldet ir nu rîten, | vil edel Sîvrit?
„belîbet bî dën dëgenen, | tuot dës ich iuch bit,
„bî Gunthere dëm künige | und' ouch bî sînen man.
„hie ist vil schœner vrouwen | die sol man iuch gërne sëhen lân.“ —
327 Dô sprach dër starke Sîvrit: | „diu ros, diu lâȥet stân;
„ich wolde hinnen rîten, | dës wil ich abe gân.
„unt traget ouch hin die schilde; | iâ wold' ich in mîn lant:
„dës hât mich hêr Gîselher | mit grôȥen triuwen erwant.“ —
328 Sus beleip dër küene recke | durch vriunde liebe dâ.
jâ wær' ër in dën landen | ninder anderswâ
gewësen alse sanfte. | dâvon nu daȥ geschach,
daȥ ër nu swenne ër wolde | die schœnen Kriemhilde sach.
329 Durch ir unmâȥen schœne | dër hêrre dâ beleip;
mit maniger kurzewîle | man im di zît vertreip,
wan daȥ in twang ir minne, | diu gab im dicke nôt:
dar umbe sît dër küene | lac vil jæmerlîche tôt.

Sehstiu âventiure

wie Gunther gein Islande nâch Brünhilt vuor.

330 Iteniwiu mære | sich huoben umben Rîn.
ëȥ sprâchen zuo dëm künige, | die hôhsten mâge sin,
warumbe ër niht ennæme | ein wîp zuo sîner ê. —
dô sprach dër kunic rîche: | „I-ne wil niht langer bîten mê.
331 „Dës wil ich berâten, | wâ ich die muge nëmen,
„diu mir unt mîme rîche | ze vrouwen muge zëmen,
„an edel' und ouch an schœne. | dër gib ich mîniu lant,
„als ich die rëht ervinde, | si sol iu wërden wol bekant
332 Eȥ was ein küniginne | gesëȥȥen über sê,
ir gelîche enheine | man wësse ninder mê,
diu was unmâȥen schœne | vil michel was ir kraft
si schôȥ mit snëllen dëgenen | umbe minne dën schaft.
333 Dën stein dën warf si vërre, | dar nach si wîten spranc,
swër an si wenden wolde | sînen gedanc,
driu spil muos' ër an behaben | dër vrouwen wol geborn,
gebrast im an eime, | ër het daȥ houbet verlorn.
334 Dës het diu juncvrouwe | unmâȥen vil getân.
dô gevriesch ëȥ bî dëm Rîne | ein ritter wol getân
dër wande sîne sinne | an daȥ hêrliche wîp
dar umbe muosin helede | sît verliesen dën lîp. —
335 Dô si eines tages sâȥen | dër künic unt sîne man,
manigen ende si ëȥ mâȥen | beidiu wider unt dan,
wëlhe ir hêrre möhte | z'einem wîbe nëmen,
diu in ze vrouwen töhte, | und' ouch dëm lande möhte zëmen.
336 Dô sprach dër vogt von Rîne: | „ich wil nider an dën sê,
„hin zuo Brünhilde | swie ëȥ mir ergê,
„durch ir unmâȥen schœne | sô wâge ich mînen lîp,
„dën wil ich verliesen | si-ne wërde mîn wîp.“ —
337 „Daȥ wil ich widerrâten“ — | sprach dô Sîvrit, —
„jâ hât diu küniginne | sô vreislîche sit,
„swër umb' ir minne wirbet | daȥ ëȥ im hôhe stât.
„dës muget ir dër reise | haben wærlîchen rât.“ —
338 Dô sprach dër künic Gunthêr: | „nie geborn wart ein wîp
„so starc und' ouch so küene, | i-ne wolde wol ir lîp
„in strîte betwingen | mit mîn sëlbes hant.“ —
„swîget,“ — sprach dô Sîvrit, | — „iu ist ir ellen unbekant.

339 „Und wæren iwer viere, | die-ne kunden niht genësen
„von ir vil grimmen zorne; | ir lât dën willen wësen.
„daȥ rât' ich iu mit triwen, | wëlt ir niht ligen tôt,
„sô-ne lât iuch nâch ir minne | niht ze sêre wësen not." —
340 „Nu sî, swie starc sie wëlle, | i-ne lâȥ dër reise niht
„hin ze Brünhilde, | swaȥ halt mir geschiht,
„durch ir unmâȥen schœne | muoȥ' ëȥ gewaget sîn.
„waȥ! ob' mir got gevüeget, | daȥ si mir volget an den Rîn." —
341 „Sô wil ich iu daȥ râten," | sprach dô Hágéne —
„ir bítet Sîvríde, | mit iu ze trágéne
„die vil starken sorge | daȥ ist nu mîn rât,
„sît ime daȥ ist so kündic, | wie'ȥ umbe Brünhilde stât." —
342 Er sprach: „wiltu mir hëlfen, | édel Sîvrít,
„die minneclîchen wërben | tuostu, dës ich dich bit,
„unt wirt mir z'eime trûte | daȥ hêrlîche wîp:
„ich wil durch dînen willen | wâgen êre unde lîp." —
343 Dës antwurte Sîvrit: | „swie mir mîn dinc dâ kom'
„gîstu mir dîn swëster, | sô bin ich dir vrom,
„die schœnen Kriemhilde, | ein küniginne hêr:
„i'-ne gër' deheiner miete | nâch mînen arbeiten mêr." —
344 „Daȥ lobe ich," — sprach dô Gunther, | „Sîvrit, an dîne hant.
„unde kumet diu schœne Brünhilt | hër in ditze lant,
„sô wil ich dir ze wîbe | mîne swëster gëben:
„sô mahtu mit dër schœnen | immer vrœlîche lëben." —
345 Dës swuoren si dô eide, | die recken vil hêr.
dës wart ir arbeite | vërre dester mêr,
ê si die wolgetânen | bræhten an dën Rîn,
dës muosen die vil küenen | starke sorgénde sîn.
346 (Von wilden getwërgen | hân ich gehœret sagen,
si sîn in holn bërgen | unt daȥ si ze schërme tragen
eineȥ, heiȥet tarnkappe | von wunderlicher art,
swër'ȥ hât an sîme lîbe, | dër sol vil gar wol sîn bewart)
347 (Vor slegen unt vor stichen, | in muge ouch niemen sëhen,
swenn' ër sî darinne; | beide hœrn unt spëhen
mag ër nach sinem willen, | daȥ in doch niemen siht,
ër sî ouch vërre sterker, | als uns diu aventiure giht.)
348 Mit im vuort Sîvrit | die tarnkappen an,
die dër helt vil küene | mit sorgen gewan
ab einem getwërge | daȥ hieȥ Albrîch.
sich garten zuo dër verte | die dëgen küene unt rîch.

349 Alsô dër starke Sîvrit | die tarnkappen truoc,
sô het ër dar inne | krefte genuoc
zwelf manne sterke | als uns ist geseit.
ër gewan mit grôʒen listen | die vil hêrlîchen meit.
350 Ouch was diu sëlbe tarnhût | álsô getân,
daʒ darinne worhte | ein ieslîch man
swaʒ ër sëlbe wolde, | daʒ in doch nieman sach.
sô gewan ër Brünhilt, | dâ von im leide geschach.
351 „Du solt mir sagen, Sîvrit | ê mîn vart ergê,
„daʒ wir mit vollen êren | komen an dën sê,
„suln wir iht rîter vüeren | in Brünhilde lant?
„zwei tusint dëgene | die wërdent schiere besant.“ —
352 „Swie vil wir volkes vüeren“ | — sprach aber Sîvrit —
„ëʒ pfligt diu künigìnne | sô vreislîcher sit,
„die müesen doch erstërben | von ir übermuot,
„ich wil iuch baʒ bewîsen | dëgen küene unde guot.
353 „Wir suln in recken wîse | ze tal varn dën Rîn;
„die wil ich dir nennen, | di daʒ sulen sîn,
„zuo uns zwein noch zwêne | unt niemen mê,
„sô erwërben wir die vrouwen | swie'ʒ uns dar nâch ergê.
354 „Dër gesellen bin ich einer, — dër ander' soltu wësen,
„der dritte daʒ sî Hagene; | wir mugen wol genësen:
„Dancwart sî dër vierde, | dër vil küene man.
„uns en-dürfen ander tusint | mit strîte nimmer bestân.
355 „Diu mære wist' ich gërne,“ | — sprach dër künic dô —
„ê daʒ wir hinnen schieden | (dës wær' ich harte vrô)
„waʒ wir kleider solden | vor Brünhilden tragen,
„diu uns da wol gezæmen | daʒ sult ir mir bi zîte sagen.“ —
356 „Wât die aller besten, | die ie man bevant,
„die treit man z'allen zîten | in Brünhilde lant.
„dës sulen wir richiu kleider | vor dër vrouwen tragen,
„daʒ wir's iht haben schande | sô man diu mære hœre sagen.“ —
357 Dô sprach dër dëgen guoter: | „so wil ich sëlbe gân
„zuo mîner lieben muoter, | ob ich erwërben kan,
„daʒ uns ir schœnen megede | hëlfen prüeven kleit,
„die wir tragen mit êren | vür die hêrlîchen meit.“
358 Do sprach von Tronege Hagene | mit hêrlîchen siten:
„wës welt ir iwer muoter | sölher dienste biten?
lât iwer swëster hœren, | wës ir habet muot,
si ist sô kunstrîche, | daʒ diu kleider wërdent guot.

359 Dô enbôt ër sîner swëster | daȥ ër si wolde sëhen,
und' ouch dër hêrre Sîvrit. | ê daȥ was geschëhen,
dô hete sich diu schœne | ze wunsche wol gekleit
daȥ komen dër vil küenen | daȥ was ir mæȥlîchen leit.
360 Nu was ouch ir gesinde | geziert als ir gezam.
die vürsten kômen beide. | dô si daȥ vernam,
dô stuont si von dem sëdele. | mit zühten si dô gie,
dâ si dën gast vil ëdele | und' ouch ir bruoder enpfie.
361 „Willekomen sî mîn bruoder | unt dër geselle sîn!
„diu mære wist' ich gërne,“ | sô sprach daȥ magedîn, —
„waȥ ir hêrren woldet, | sît ir ze hove gât,
„daȥ lât mich beide hœren, | wie'ȥ iu hôchgemuoten stât?“
362 Dô sprach dër kunic Gunther: | „vrouwe, ich wil'ȥ iu sagen,
„wir müeȥen michel sorgen | bi hôhem muote tragen;
„wir wëllen höbeschen rîten | vërre in vremdiu lant:
„wir solden zuo dër reise | haben zierlîch gewant.“ —
363 „Nu sitzet, lieber bruoder,“ | — sprach daȥ küniges kint —
„lât mich diu mære hœren, | wër die vrouwen sint,
„dër ir da gërt mit minnen | in ander vürsten lant.“
die ûȥerwelten beide | nam diu vrouwe bî dër hant.
364 Dô gie si mit dën dëgenen | dâ si ê dâ saȥ.
matraze diu rîchen | (ir sult gelouben daȥ)
lâgen allenthalben | an dëm vletze nider.
si heten bî dër vrouwen | guote kurzwîle sider.
365 Vil lieblîcher blicke | unt minneclîcheȥ sëhen;
dës mohte dâ in beiden | harte vil geschëhen;
ër truoc si imme hërzen, | si was im sô dër lîp.
ër erwarp mit starkem dienste, | daȥ si doch sider wart sîn wîp.
366 Dô sprach dër künic rîche: | „vil liebiu swester mîn,
„âne dîne hëlfe | kund' ëȥ niht gesîn.
„wir wëllen kurzewîlen | in Brünhilde lant
„dâ bedorften wir ze tragene | vor vrouwen hêrlîch gewant.“
367 Dô sprach diu juncvrouwe: | „vil lieber bruoder mîn,
„swaȥ dër mînen hëlfe | dar an kan gesîn,
„dës bring' ich iuch wol innen | daȥ ich iu bin bereit.
„versagt' iu ander iemen, | daȥ wære Kriemhilde leit.
368 „Ir'n sult mich, ritter edele, | niht sorgende biten,
„jâ sult ir mir gebieten | mit hêrlîchen siten,
„swaȥ sô iu von mir gevalle | dës bin ich iu bereit
„unt tuon ëȥ willeclîche.“ | sprach diu hêrlîche meit. —

369 „Wir wëllen, liebiu swëster | tragen guot gewant,
„daʒ sol hëlfen prüeven | iwer wîʒiu hant.
„dës volziehen iwer megede, | daʒ ëʒ uns rëhte stât;
„wand' ich dirre verte. | hân deheiner slahte rât." —
370 Dô sprach diu juncvrouwe: | „nu merket waʒ ich sage.
„ich hân sëlbe sîden, | nu schaffet, daʒ man trage
„gesteine uns ûf dën schilden | so machen wir diu kleit,
„daʒ ir si traget mit êren | vür die hêrlîchen meit.
371 „Wër sint die gesellen" | — sprach diu künigin —
„die mit iu gekleidet | ze hove suln sîn?" —
„Daʒ bin ich unt Sîvrit | unt zwêne mîne man,
„Dancwart unde Hagene | die suln mit uns ze hove gân.
372 „Nu merket, liebiu swëster, | rëhte waʒ wir iu sagen,
„daʒ wir vier gesellen | ze vier tagen tragen
„ie drîer hande kleider | und' also guot gewant,
„daʒ wir âne schande | rûmen Brünhilde lant."
373 Daʒ lobte si dën recken, | die hêrren schieden dan.
dô hieʒ ir juncvrouwen | drîʒec meide gân
ûʒ ir kemenâten | Kriemhilt diu künigin
die vil wërc ze spëhen | ze künste heten grôʒen sin,
374 Aller hande sîden, | wîʒ alsô dër snê,
unt von Zagamanc dëm lande | grüen' alsô dër klê,
dar in si leiten steine, | dës wurden guotiu kleit.
sëlbe sneit si Kriemhilt | diu vil minneclîche meit.
375 Von vremder vische hiuten | bezoc wol getân
ze sëhene vremden liuten | swaʒ man dër gewan,
die dacte man mit sîden | sô si se solden tragen
man mohte michel wunder | von dër liehten wæte sagen;
376 Von Marroch ûʒ dëm lande | und' ouch von Libiân
die allerbesten sîden | die ie mêr gewan
deheines küniges künne, | dër heten si genuoc.
diu vrouwe lie wol schînen, | daʒ si in holden willen truoc.
377 Wande si's zer hovereise | heten nu gegërt,
die hermîne vëdere | dûhten si unwërt;
pfellel dar ob' lâgen | swarz alsam dër kol,
daʒ noch snëllen dëgenen | stüende in hôchgezîten wol.
378 Uʒ Arabischem golde | vil gesteines schein.
dër vrouwen unmuoʒe | diu en-was niht klein:
inre sehs wochen | bereiten si diu kleit.
dô was ouch ir gewæfen | dën guoten recken bereit.

379 Dô si bereitet wâren, | dô was in ûf dën Rîn
gemachet vlîȥeclîchen | ein starkeȥ schiffelîn,
daȥ si tragen solde | wol nider an dën sê,
dën edelen juncvrouwen | tet ir arbeiten wê.

380 Dô sagte man dën recken | in wæren nu bereit,
diu si dâ vüeren solden | ir zierlîchen kleit,
also si dâ gërten, | daȥ was nu getân:
dô-ne wolden si niht langer | bî dëm Rîne bestân.

381 (Nâch dën hergesellen | wart balde dô gesant,
ob' si wolden schouwen | niuweȥ ir gewant,
ob iȥ dën helden wære | ze kurz oder ze lanc.
ëȥ was in rëhter mâȥe | dës sagten si dën vrouwen danc.)

382 Für alle, die si kômen | die muosen in dës jëhen
daȥ si zer wërlde hæten | schœners niht gesëhen,
dës mohten si se gërne | dâ ze hove tragen.
von beȥȥer recken wæte | kunde iu nieman niht gesagen.

383 Vliȥeclîche danken | wart dâ niht verdeit.
dô gërten urloubes | die helde vil gemeit
in rîterlîchen zühten | die hêrren tâten daȥ:
dës wurden liehtiu ougen | weinen's trüebe unt naȥ.

384 Ich wæn', in sagt ir hërze | daȥ in dâ von geschach.
si weinten al gemeine, | swaȥ ieman drumbe sprach.
ir golt in vor dën brüsten | wart von trähen sal,
die vielen in genôte | von dën ougen hin ze tal.

385 (Kriemhilt) sprach: „lieber bruoder, | ir möhtet noch bestân
„und wurbet ander vrouwen | daȥ hieȥ ich wol getân; —
„dâ iu so sêre en wâge | stüende niht dër lîp
„ir mugt hie nâher vinden | ein alsô hôchgeborn wîp.

386 Si sprach: „hêrre Sîvrit, | lât iu bevolhen sîn
„ûf triuwe und' ûf genâde | dën lieben bruoder mîn,
„daȥ im iht gewërre | in Brünhilde lant.“
daȥ lobt' ir dër hêrre | mit guotem willen in die hant.

387 Dô sprach dër dëgen rîche: | „ob mir mîn lîp bestât,
„so sult ir aller sorgen | vrouwe, haben rât.
„ich bring' ën iu gesunden | hër wider an dën Rîn,
„daȥ wiȥȥet sicherlîchen.“ | im neic daȥ schœne magedîn.

388 Ir goltrôten schilde | die truoc man ûf den sant
unde brâht' in zuo dëm schiffe | alleȥ ir gewant.
ir ros hieȥ man in ziehen, | si wolden varn dan.
dô wart von schœnen vrouwen | vil michel weinen getân.

389 Dô stuonden in dën vënstern | diu minneclîchen kint,
ir schif mit dëm sëgele | daȥ ruorte ein hôher wint.
die stolzen hergesellen | vluȥȥen ze tal dën Rîn.
dô sprach dër künic Gunther: | „wër sol schifmeister sîn?“
390 Dô sprach dër starke Sîvrit: „ich kan iuch ûf dër vluot
„hinnen wol gevüeren, | daȥ wiȥȥet, helde guot.
„die rëhte waȥȥerstrâȥen | die sint mir wol bekant.“ —
mit vröuden si dô schieden | ûȥ dër Burgonden lant.
391 Dër kunic von Niderlande | eine schalten gewan,
von stade begunde schieben | dër kreftige man;
Gunther dër küene | ein ruoder sëlbe nam,
dô huoben sich von lande | die snëllen rîter lobesam.
392 Si vuorten rîche spîse, | dar zuo dën besten wîn,
dën man inder kunde | vinden umben Rîn.
ir ros diu stuonden schone, | si heten guot gemach.
ir schif daȥ gie vil ëbene | vil lützel leides in geschach.
393 Ir vil starken sëgelseil | wurden in gestraht,
si vuoren manige mîle | ê daȥ ëȥ wurde naht;
mit vröuden si dô kômen | nider an dën sê,
ir starkeȥ arbeiten | tet sît dën hôchgemuoten wê.
394 Inre tagen zwelven, | sô wir hœren sagen,
heten si die winde | vërre dan getragen
gein Isensteine | in Brünhilde lant,
daȥ was ir deheinem | niwan Sîvride erkant.
395 Dô dër künic Gunther | so vil dër bürge sach
und' ouch die wîten marke, | wie bald' ër dô sprach!
„saget mir, vriunt Sîvrit, | ist iu daȥ bekant,
„wës sint dise bürge | und' ouch daȥ hêrlîche lant?
396 „I'ne hân bi mînen zîten | i'ne wolde lüge jëhen,
„so wol erbouwen bürge | mêre nie gesëhen
„in deheinem einem lande | als ir hie vor uns stât.
„ër mac wol wësen rîche, | dër si hie gebouwen hât.“ —
397 Dës antwurte Sîvrit: | „ëȥ ist mir wol bekant.
„ëȥ ist vroun Brünhilde | liute unde lant,
„und' Istenstein diu veste, | als ir mich hôrtet jëhen,
„dâ muget ir noch hiute | schœner vrouwen vil gesëhen.
398 „Ich wil iu helden râten, | ir habet einen muot,
„daȥ wir jëhen gelîche, | jâ dunket ëȥ mich guot —
„swenne wir noch hiute | vür Brünhilde gân,
„sô müeȥen wir mit sorgen | vor dër küniginne stân, —

399 „Sô wir die minneclîchen | bî ir gesinde sëhen,
„so sult ir helede mære | wan einer rede jëhen:
„Gunther sî min hêrre | und' ich sîn eigen man.
„sô mag unser wille | harte wol an ir ergân.“ —
400 „Ich en-lob' ëȥ niht sô vërre | durch dën willen dîn
„sô durch Kriemhilde | daȥ schœne magedîn.
„diu ist mir sam mîn sêle | unt sô mîn eigen lîp.
„ich wil daȥ gërne dienen, | daȥ si wërde mîn wip.“ —
401 Dës wâren si bereite, | swaȥ ër si loben hieȥ.
durch ir übermüete | deheiner ëȥ niht lieȥ.
si jâhen, swës ër wolde; | davon in wol geschach,
dô dër künic Gunther | die schœnen Brünhilde sach.

Sibendiu aventiure

wie Gunther Brünhilde gewan.

402 In dën sëlben zîten | dô was ir schif gegân
dër bürge alsô nâhen: | dô sach dër künic stân
oben in dën vënstern | vil manige schœne meit.
dô begunde vrâgen | dër recke küene unt gemeit:
403 „Saget mir, vriunt Sîvrit | durch dën willen mîn,
„bekennet ir die vrouwen | und' ouch diu magedîn,
„die dort hër nider schouwent | zuo z'uns ûf die vluot?
„sie gebâren dëm gelîche, | daȥ sie sint hôhe gemuot.“ —
404 Dô sprach dër küene Sîvrit: | „nu solt ir tougen spëhen
„under dën juncvrouwen, | unt sult mir danne jëhen,
„wëlhe ir nëmen woldet, | hetet ir's gewalt.“ —
„daȥ tuon ich,“ sprach dô Gunther | dër rîter schœn' unde balt,
405 „Sô sëhe ich under in eine | in jënem vënster stân
„in snêwîȥer wæte: | diu ist sô wol getân,
„die welent mîniu ougen, | vil schœn' ist ir dër lîp:
„ob ich gewalt dës hæte, | si müese wërden mîn wîp.“ —
406 „Dir hât erwelt vil rëhte | dîner ougen schîn:
„ëȥ ist diu starke Brünhilt | daȥ schœne magedîn.
„die dîn hërze minnet, | dër lîp und' ouch dër muot.“ —
elliu ir gebærde | diu dûhte Guntheren guot.

407 Dô hieȥ diu küniginne | ûȥ dën vënstern gân
ir minneclîchen meide, | si ne solden niht dâ stân
dën vremden an ze sëhenne. | dës wâren si bereit.
waȥ dô die vrouwen tâten, | daȥ ist uns sider ouch geseit.
408 Gegen dën unkunden | strichen si ir lîp,
dës si site habeten | diu wætlîchen wîp.
an die engen vënster | kômen si gegân,
dâ si die recken sâhen: | daȥ wart durch schouwen getân.
409 Ir wâren niwan viere | di dâ kômen in daȥ lant.
Sîvrit dër starke | ein ros zôch ûf dën sant,
daȥ sâhen durch diu vënster | diu minneclîchen wîp.
dës dûhte sich getiuret | dës künic Guntheres lîp.
410 Er habt' im dâ bi zoume | daȥ zierlîche marc,
guot unde schœne, | vil michel unde starc,
unze dër künic Gunther | in dën satel gesaȥ.
alsô dient' im Sîvrit; | dës ër doch sît vil gar vergaȥ.
411 Dô zôch ër ouch daȥ sîne | von dëm schiffe dan.
ër het solhen dienest | sëlten ê getân,
daȥ ër dën stëgereif | gehabt ie helede mêr.
daȥ sâhen durch diu vënster | die vrouwen schœn' unt hër.
412 Rëht' in einer mâȥe | dën rîtern vil gemeit
von snê blanker varwe | ir ros und' ouch ir kleit
wâren vil gelîche, | ir schilde wol getân,
die lûhten von dën handen | dën vil wætlîchen man.
413 Ir setele wol gesteinet, | ir vür büege smal —
si riten hêrlîchen | vür Brunhilden sal.
dar an sô hiengen schëllen | von liehtem golde rôt,
si kômen zuo dëm lande | als ëȥ ir ellen in gebôt
414 Mit spërn niwe sliffen, | mit swërten wol getân,
diu ûf die sporn giengen | dën wætlîchen man,
diu vuorten die vil küenen | scharpf und darzuo breit.
daȥ sach alleȥ Brünhilt, | diu vil minneclîche meit.
415 Mit im kom ouch Dancwart | únt Hágéne.
nu hœret disiu mære, | wie die dëgéne
von rabenswarzer varwe | truogen rîchiu kleit.
ir schilde wâren schœne, | vil guot, michel unt breit.
416 Von Indîâ, dëm lande | sach man si steine tragen:
die kôs man an ir wæte | vil hêrlîchen wagen.
si lieȥen âne huote | ir schiffel bi dër vluot,
sus riten zuo dër bürge | die helde küene unde guot.

417 Sëhs unt ahzec türne | si sahen drinne stân,
drî palas wîte | und' einen sal wol getân
von edelem marmelsteine, | grüen' alsam ein gras,
dar inne sëlbe Brünhilt | mit ir ingesinde was.
418 Diu porte stuont entsloʒʒen, | diu burc ûf getân.
dô liefen in engegene | die Brünhilde man
und' enpfiengen wol die küenen | in ir vrouwen lant;
ir ros hieʒ man behalten | und' ir schilde von dër hant.
419 Dô sprach ein kameræere: | „ir sult uns gëben diu swërt
„und' ouch die liehten brünne.“ | — „dës sît ir ungewërt,“
sprach von Tronge Hagene, | — „wir sëlbe wëllen-s' tragen.“ —
dô begunde in Sîvrit | davon diu rëhten mære sagen:
420 „Man pfliget in dirre bürge, | daʒ wil ich iu sagen,
„daʒ neheine geste | hie wâfen sulen tragen.
„nû lât si tragen hinnen, | daʒ ist wol getân.“ —
dës volgete vil ungërne | Hagen, dër Guntheres man.
421 Man hieʒ dën gesten schenken | unt schaffen ir gemach.
vil manigen snëllen recken | man dâ ze hove sach
in vürstenlîcher wæte | allenthalben gân:
dô wart michel schouwen | an die vil küenen getân.
422 Dô tet man Brünhilde | kunt mit mæren,
daʒ dâ vremde recken | komen wæren
in vil rîcher wæte, | gevloʒʒen ûf dër vluot.
dâ von begunde vrâgen | diu magt schœn' unt guot.
423 „Ir sult mich lâʒen hœren,“ | — sprach diu künigin, —
„wër die vil unkunden | recken mügen sîn,
„die in mîner bürge | sô hêrlîchen stân
„unt durch wëlhe schulde | die helde hër gevarn hân.“ —
424 Dô sprach ein ir gesinde: | „vrouwe, ich mac wol jëhen,
„daʒ ich ir deheinen | nie mêre habe gesëhen:
„wan gelîche Sîvride | einer drunder stât.
„dën sult ir wol enpfahen | daʒ ist mit triuwen mîn rât.
425 „Dër ander' dër gesellen | dër ist sô lobelîch,
„ob ër gewalt dës hête, | wol wær' ër künic rîch
„ob wîten vürsten landen; | ob' ër diu möhte hân?
„man siht in bî dën andern | sô rëhte hêrlîchen stân.
426 „Dër dritte dër gesellen | dër ist vil gremlîch
„unt doch mit schœme lîbe, | küneginne rîch;
„von swinden sînen blicken, | dër ër sô vil getuot,
„ër ist in sînen sinnen | ich wæn', vil grimme gemuot.

427 „Dër dër jungest' ist darunder, | dër ist sô lobelîch;
„in magtlîchen zühten | sihe ich dën dëgen rîch
„mit guotem gelæȥe | sô minneclîche stân.
„wir möhten'ȥ vürhten alle | het' im hie iemen iht getân,
428 „Swie blîde ër pflëge dër zühte, | unt swie schœn' im sî sîn lip,
„ër möhte wol erweinen | vil wætlîchiu wîp,
„swenn' ër begunde zürnen. | sîn lîp ist sô gestalt,
„ër ist in allen tugenden | ein dëgen küene unt balt.“ —
429 Dô sprach diu küniginne: | „nu brinc mir mîn gewant.
„und' ist dër starke Sîvrit | komen in mîn lant
„durch willen mîner minne, | ëȥ gât im an dën lîp;
„i'ne vürht' in niht sô sêre, | daȥ ich wërde sîn wîp.“
430 Dô wart diu küniginne | schiere wol gekleit,
dô gie mit ir dannen | manic schœniu meit,
wol hundert oder mêre: | gezieret was ir lîp.
ëȥ wolden sëhen die geste | diu vil minneclîchen wip.
431 Dâ mite giengen recken | ûȥ Islánt,
die Brünhilde dëgene | die truogen swërt enhant,
vünf hundert oder mêre. | daȥ was dën gesten leit:
dô stuonden von dëm sëdele | die helde küen' unt gemeit.
432 Dô diu küniginne | Sîvriden sach,
diu magt zühteclîche | zuo dem recken sprach:
„sît willekomen Sîvrit | hër in ditze lant.
„waȥ iwer reise meine, | gërn' het ich daȥ erkant.“ —
433 „Vil michel genâde, | vrou Brünhilt,
„daȥ ir mich ruochet grüeȥen, | vürsten tohter milt,
„vor disem edeln recken, | dër hie vor mir stât:
„wan dër ist mîn hêrre. | dër êren het' ich gërne rât.
434 „Er ist geborn von Rîne, | daȥ tuot ër dir bekant,
„ër hât durch dînen willen | gesuochet ditze lant.
„ër wil dich gërne minnen, | swaȥ im dâ von geschiht.
„nu bedenke dich's bezîte, | mîn hêrre erlêt dich's niht.
435 „Er ist geheizen Gunther | und ist ein künic hêr.
„erwurb' ër dîne minne | so-ne gërt ër nihtes mêr.
„jâ gebot mir hër ze varne | dër recke wolgetân;
„wan daȥ ich entorste, | ich hiet' ëȥ gërne verlân.“ —
436 Si sprach: „ist ër dîn herre? | unt bistu sîn man?“ —
„diu spil, diu ich im teile, | unt tarr'ër diu bestan,
„behabt ër dës diu meisterschaft, | sô minne ich sînen lîp.
„anders muoȥ ër stërben, | ê ich wërde sîn wîp.“ —

437 Dô sprach von Tronege Hagene: | „vrouwe, nû lât uns sëhen
„iwer spil die starken; | ê daȥ iu müese jëhen
„Gunther mîn hêrre, | dâ mües' ëȥ herte sîn.
„ër mac wol noch gewinnen | ein also schœne magedîn." —
438 „Dën stein, dën sol ër wërfen | unt springen dar nâch,
„dën gêr mit mir schieȥen. | lât iu niht sîn ze gâch.
„dës bedenket iuch vil ëbene," | sprach daȥ vil schœne wîp,
„gebristet im an dëm einen, | ëȥ gêt iu allen an dën lîp." —
439 Sîvrit dër snëlle | zuo dëm künige trat,
allen sînen willen | ër in reden bat
mit dër küniginne. | ëȥ kunde im geschaden niht:
„ëȥ wirt al anders gendet, | dës sich ir übermuot versiht." —
440 Dô sprach dër künic Gunther: | „küniginne hêr,
„nu teilt swaȥ ir gebietet. | und wære is dannoch mêr,
„daȥ bestüende ich alleȥ gërne | durch iwern schœnen lîp.
„mîn houbet wil ich wâgen, | ir en-wërdet mîn wîp." —
441 Dô diu küniginne | sîne rede vernam,
dër spile bat si gâhen, | als ir dô daȥ gezam.
si hieȥ ir dar gewinnen | balde ir strîtgewant,
eine veste brünne | und' einen guoten schildes rant.
442 Ein wâfenhemde sîdîn | daȥ leite an sich diu meit,
daȥ in deheime strîte | wâfen nie versneit,
von pfelle ûȥer Libîâ. | ëȥ was vil wol getân:
von porten lieht gewërhte | daȥ sach man schînen daran.
443 Die zît wart disen recken | harte vil gedreuot.
Dancwart unt Hagene, | die wâren ungevreuot.
wie'ȥ dëm künige ergienge, | dës sorget' in dër muot.
si dâhten: „unser reise | ist uns recken niht ze guot."
444 Die wîle was ouch Sîvrit, | dër listige man,
ê iȥ iemen ervunde, | in daȥ schif gegân,
dâ ër die tarnkappen | verborgen ligen vant.
dar in slouf ër vil schiere: | dô was er niemen bekant.
445 Er îlte hin widere; | dô vant ër recken vil,
dâ die küniginne | teilte ir hohiu spil,
dar gie ër tougenlîche. | von listen daȥ geschach,
aller, die dâ wâren, | daȥ in dâ niemen gesach.
446 Dër rinc, dër was bezeiget, | dâ solde'ȥ spil geschëhen
vor manegem küenem recken, | die daȥ solden sëhen.
mêr danne siben hundert | die sach man wâfen tragen;
swër daȥ spil gewunne, | daȥ ëȥ die helde solden sagen.

447 Dô was nu komen Brünhilt, | gewâfent man die vant,
sam ob si strîten solde | umbe elliu küniges lant,
jâ truoc si ob den sîden | vil manigen goldes zein
îr minneclîchiu varwe | dar under hêrlîchen schein.
448 Dô kom ouch ir gesinde, | die truogen dar zehant
von vil rôtem golde | einen liehten schildes rant
mit stahelherten spangen | vil michel unde breit,
dar under spilen wolde | diu vil hêrlîche meit.
449 Dër vrouwen schiltveȥȥel | ein edel borte was;
dar ûf lâgen steine | grüener denne ein gras,
die lûhten maniger hande | mit schîne wider daȥ golt.
dër si solde minne, | dër hêt' ëȥ hôhe versolt. —
450 Dër schilt was under buckeln, | als uns daȥ ist geseit,
wol drîer hende dicke, | dën tragen solde diu meit;
von stâle und' ouch von golde | rîch was ër genuoc,
dën ir kameræere | sëlbe vierder kûme truoc.
451 Alsô dër karge Hagene | dën schilt dar tragen sach,
in vil grôzem unmuote | dër helt von Tronege sprach:
„wie nu, kunic Gunther? | wie verliesen wir dën lîp!
„der ir da gërt ze minnen, | diu ist dës vâlandes wîp.“ —
452 (Vernëmt noch von ir wæte, | dër hete si genuoc:
von Azagouc dër sîden | einen wâfenroc si truoc
vil edel unt vil rîche, | ab dës varwe schein
von dër küniginne | vil manic hêrlîcher stein.)
453 Dô truoc man dar dër vrouwen | swære unt dar zuo grôȥ
einen gêr vil starken, | dën si alle zîte schôȥ
scharpf und' ungevüege, | michel unt breit,
dër ze sînen ecken | harte vreislîchen sneit.
454 Von dës gêres swære | hœret wunder sagen:
wol vierdehalbiu mësse | was darzuo geslagen.
in truogen kûme drie | Brünhilde man.
Gunther dër vil küene | harte sorgen began
455 Er dâht' in sinem muote: | „waȥ sol ditze wësen?
„dër tiuvel von dër helle, | wie kund' ër davor genësen!
„unt wær' ich dâ ze Rîne | mit dëm lîbe mîn,
„si müeste hie vil lange | vrî von mîner minne sîn.“ —
456 Im was in sînen sorgen, | daȥ wiȥȥet, leit genuoc.
alleȥ sîn gewæfen | man im einen truoc.
dâ wart dër künic rîche | wol gewâfent in.
vor leide het Hagene | vil nâch verwandelt dën sin.

457 Dô sprach von Burgonden | dër küene Dancwart:
„mich muoʒ immer riuwen | disiu hovevart.
„nu hieʒen wir ie recken? | wie verliesen wir den lîp!
„suln uns in disem lande | nu verdërben diu wîp?
458 „Mich müet daʒ harte sêre, | daʒ ich kom in daʒ lant.
„unt hête mîn bruoder Hagene | sîn gewæfen an dër hant,
„und' ouch ich daʒ mîne: | so möhten samfte gân
„mit ir übermüete | alle Brünhilde man.
459 „Ich sage iu bî den triuwen | si solden'ʒ wol bewarn;
„unt hæt' ich tûsint eide | z'einem vride geswarn,
„ê daʒ ich stërben sæhe | dën lieben hêrren mîn:
„jâ müese 'n lîp verliesen | daʒ vil schœne magedîn." —
460 „Wir solden ungevangen | wol rûmen ditze lant,"
sprach dô sîn bruoder Hagene, | „hêten wir daʒ gewant,
„dës wir ze nôt bedurfen | und' unser swërt vil guot,
„sô wurde wol gesenftet | dër vrouwen starkiu übermuot." —
461 Wol hôrt diu maget edele, | waʒ dër dëgen sprach.
mit smielěndem munde | si über ahsel sach:
„nu ër dunket sich sô biderbe, | sô traget in ir gewant;
„und' ir vil scharpfen wâfen | gëbet dën recken an die hant.
462 „Mir ist als mære, | daʒ si gewâfent sîn,
„als ob' si blôʒe stüenden." | sô sprach diu künigin.
„ich en-vürhte niemens sterke, | dën ich noch habe bekant;
„ich getrouwe wol gedingen | im strîte vor sîn eines hant." —
463 Dô si diu swërt gewunnen, | als diu magt gebôt,
dër vil küene Dancwart | wart von vröuden rôt;
„nû spilen swës si wëllen," | sprach dër küene man,
„Gunther ist unbetwungen, | sît daʒ wir unser wâfen hân." —
464 Diu Brünhilde sterke | vil grœʒlîchen schein,
man brâht' ir zuo dëm ringe | einen vil swæren mermilstein,
grôʒ und' ungevüege, | michel unde wël;
in truogen kûme zwelfe | helde küen' unt snël.
465 Dën warf si z'allen zîten | sô si dën gêr verschôʒ.
dër Burgunden sorge | wurden harte grôʒ.
„wâfen!" — sprach Hagene, | „waʒ hât dër künic ze trût!
„jâ solde-s' in dër helle | sîn dës übelen tiuvels brût." —
466 An vil wîʒen armen | si die ermil want,
si begunde sêre vaʒʒen | dën schilt an dër hant,
dën gêr si hôhe zucte; | dô gienc ëʒ an dën strît:
die ellenden geste | vorhten Brünhilde nît.

467 Wær' im dër starke Sîvrit | niht schiere ze hëlfe komen,
sô hete si dëm künige | sînen lîp benomen.
ër gie dar tougenlîche | unt ruort' im sîne hant.
Gunther sîne liste | vil harte sorclîch ervant.

468 „Waȥ hât mich gerüeret?“ | gedâht' dër küene man;
dô sach ër allenthalben. | ër vant dâ niemen stân.
ër sprach: „ich bin ëȥ, Sîvrit, | der liebe vriunt dîn.
„vor dër küniginne | soltu gar âne angest sîn.

469 „Dën schilt gip mir von hende, | dën lâ du mich tragen,
„unt merke mîne lêre, | die du mich hœrest sagen:
„nu habe du die gebærde, | die wërc wil ich begân!“ —
dô ër vernam diu mære, | dër kunic trœsten sich began.

470 „Nu hil du mîne liste, | daȥ ist uns beiden guot,
„so-ne mac diu küniginne | ir starke übermuot
„an dir niht verenden, | dës si doch willen hât.
„nu, sihtu, wie diu vrouwe | vor dir unsorclîchen stât?“ —

471 Dô schôȥ vil krefticlîchen | diu vil starke meit
dën gêr gein eime schilde | michel unde breit,
dën truoc an sîner hende | daȥ Sigelinde kint,
daȥ viur spranc von stâle, | alsam ëȥ wæte dër wint.

472 Dës starken gêres snîde | sô durch dën schilt gebrach,
daȥ man daȥ viwer lougen | ûȥ dën ringen sach.
dës schuȥȥes beide strûchten | die vil starken man.
si ertwëlten sîn sô sêre, | daȥ si dën lîp nâch hêten lân.

473 Sîvride dëm küenen | von munde brast daȥ bluot.
vil balde spranc ër widere: | dô nam dër helet guot
dën gêr, dën si geschoȥȥen | im hete durch dën rant,
dën vrumt' ir dô hin widere | sîn vil ellenthaftiu hant.

474 Er dâhte: „ich wil niht schieȥen | daȥ schœne magedîn.“
ër kêrte dës gêres snîde | hindern rücke sîn.
mit dër gêrstangen | schôȥ si dër küene man
alsô krefticlîche, | daȥ si strûchen began.

475 Daȥ viur stoub ûȥ stâle, | sam ëȥ tribe dër wint.
dën gêr schôȥ mit ellen | daȥ Sigelinde kint.
si-ne mohte mit ir kreften | dës schuȥȥes niht gestân;
ëȥ en-hêt' der künic Gunther | entriwen nimmer getân! —

476 Brünhilt diu schœne, | wie balde si ûf spranc!
„Gunther, rîter edele | dës schuȥȥes habe danc.“ —
si wânde, daȥ ër'ȥ hête | mit sîner hant getân:
nein, si hete gevellet | ein vërre kreftiger man.

477 Dô gie si hin balde: | zornic was ir muot.
dën stein dën huop si hôhe | diu schœne maget guot.
si swanc in krefticlîche | sô vërre von ir dan,
daȥ sîn die küene dëgene | sêre wundern began.
478 Dër stein dër was gevallen | wol zwelf klâfter dan,
dën wurf brach dô mit sprunge | diu maget wol getân.
dâr gie dër snëlle Sîvrit, | dâ dër stein gelac,
Gunther in dô wegete, | dër helt in wërfen pflac.
479 Sîvrit was vil küene, | darzuo starc unt lanc,
dën stein dën warf ër verrer, | darzuo ër wîter spranc.
daȥ was ein michel wunder | unt künsteclîch genuoc,
daȥ ër mit dëm sprunge | dën künic Gunther doch truoc.
480 Dër sprunc dër was ergangen, | dër stein dër was gelëgen;
dô sach man ander niemen | wan Gunther dën dëgen.
Brünhilt diu schœne | wart in zorne rôt.
Sîvrit hete gevërret | dës künic Guntheres tôt.
481 Zuo z'ir ingesinde | ein teil si lûte sprach,
dô si z'ent dës ringes | dën helt gesunden sach:
„vil balde gêt hër nâher, | ir mâge unt mîne man,
„ir sult dëm künige Gunther | alle wësen undertân.“ —
482 Dô leiten die vil küenen | die wâfen von dër hant,
si buten sich ze vüeȥen | ûȥ Burgondenlant
Gunthére dëm rîchen, | vil manic küener man;
sî wânden, daȥ ër hête | diu spil mit sîner kraft getân.
483 Er gruoȥte-s' minneclîche, | wand' ër was tugentrîch,
dô nam in bî der hende | diu magt lobelîch,
si erloubt' im daȥ ër solde | haben dâ gewalt.
dës vreute sich dô Hagene | dër recke küen' unt balt.
484 Si bat dën rîter edele, | mit ir dannen gân
in einen palas wîten, | dâ was vil manic man.
durch vorhte man'ȥ dëm dëgene | dëste baȥ erbôt.
von Sîvrides ellen | si wâren komen ûȥer nôt.
485 Sîvrit dër snëlle, | wîs' ër was genuoc,
die sînen tarnkappen | ër aber behalten truoc.
dô gie ër hin widere, | dâ vil dër vrouwen saȥ;
ër sprach zuo dëm künige | unt tet vil kündeclîche daȥ:
486 „Wës bîtet ir, mîn hêrre? | wa'n' beginnet ir dër spil,
„dër iu diu küniginne | teilet alsô vil?
„unt lâȥet uns daȥ schouwen, | wie diu sîn getan.“ —
sam ob' ër ir niht en-sæhe, | gebârt' dër listige man.

487 Dô sprach diu küniginne: | „wie ist daȥ geschëhen,
„daȥ ir habt, hêr Sîvrit, | dër spil niht gesëhen,
„diu hie hât errungen | diu Guntheres hant?“
dës antwurte ir Hagene | ûȥer Burgondenlant.
488 Er sprach: „dô het ir also sêre | betrüebet uns dën muot,
„dô was bî dëm schiffe | Sîvrit dër helet guot,
„dô dër vogt von Rîne | daȥ spil an iu gewan:
„dës ist ëȥ im unkündic,“ | sprach dô dër Guntheres man.
489 „Sô wol mich dirre mære!“ | — sprach Sîvrit dër dëgen,
„daȥ iwer hôchverten | ist alsus gelëgen,
„daȥ iemen lëbt sô küene, | dër iwer meister müge gesîn.
„nu sult ir, maget edele | uns volgen hinnen an dën Rîn.
490 Dô sprach diu wol getâne: | „dës en-kan noch niht ergân.
„ëȥ müeȥen ê bevinden | mâge unt mîne man,
„ja-ne mag ich alsô lîhte | gerûmen mîniu lant,
„die mîne hôhsten vriunde | müeȥen wërden ê besant.
491 Dô hieȥ si boten rîten | allenthalben dan,
si besande alle ir vriunde, | mâge unde man,
die bat si komen balde | ze hove in Islant,
unt hieȥ in gëben allen | rîch unt hêrlîch gewant.
492 Si riten tegelîche | spate unde vruo
Brünhilde bürge | scharhafte zuo.
„jaraiâ!“ sprach Hagene, | „waȥ haben wir getân!
„wir erbeiten hie vil übele | dër schœnen Brünhilde man.
493 „Sô si nu mit ir krefte | koment in daȥ lant, —
„(dër küniginne wille | ist uns unbekant:
„waȥ ob si alsô zürnet, | daȥ wir sîn verlorn?)
„sô ist uns diu maget edele | ze grôȥen sorgen geborn.“
494 Dô sprach dër hêrre Sîvrit: | „daȥ sol ich understên.
„dës ir dâ habet sorge | dës en-lâȥ’ ich niht ergên.
„ich sol iu hëlfe bringen | hër in ditze lant
„von ûȥ erwelten dëgenen, | diu iu noch wurden nie bekant.
495 „Ir’n sult nâch mir niht vrâgen: | ich wil hinnen varn.
„got müeȥe iwer êre | die zîte wol bewarn.
„ich kume vil schiere widere | unt bring’ iu tusint man
„dër aller besten dëgene, | dër iemen künde gewan.“ —
496 „So-ne sît ët niht ze lange“ | — sprach dër künic dô, —
„wir sîn iwer hëlfe | vil billîche vrô!“ —
„ër sprach: ich kum’ iu widere | in vil kurzen tagen.
„daȥ ir mich habet gesendet, | daȥ sult ir Brünhilde sagen.“

Ahtiu aventiure

wie Sîvrit nâch dën Nibelungen, sinen recken vuor.

497 Dannen gîe dô Sîvrit | zer porten ûf dën sant
in sîner tarnkappen, | dâ ër daȥ schiffil vant.
dar an stuont vil tougen | daȥ Sigemundes kint,
ër vuort'ëȥ alsô balde | sam ëȥ wæte dër wint.
498 Dën vergen sach doch niemen, | wie sêr'ëȥ schiffel vlôȥ
von Sîvrides kreften: | die wâren alsô grôȥ.
man wânde, daȥ iȥ vuorte | ein sunder starker wint.
nein! ëȥ vuorte Sîvrit, | dër schœnen Sigelinde kint.
499 Bî dës tages zîte | und' in dër einen naht
kom ër z'einem lande | mit michelre maht,
daȥ hieȥ zen Nibelungen | und wâren sîne man;
lant unt bürge — | daȥ was im alleȥ undertân.
500 Dër hêrre vuor aleine | ûf einen wert vil breit;
daȥ schif gebant vil balde | dër rîter vil gemeît.
dô gie ër z'eime bërge, | dar ûfe ein' burc stuont.
ër suohte herbërge, | sô noch die reisemüeden tuont.
501 Dô kom ër vür die porten: | verslôȥen im diu stuont,
jâ huoten si ir êren, | sô noch die liute tuont;
an'ȥ tor begunde bôȥen | dër unkunde man.
daȥ was vil wol behüetet: | dô vant ër innerthalben dran
502 Einen ungevüegen, | dër dër porten pflac,
bi dëm sîn gewæfen | z'allen zîten lac,
dër sprach: „wër ist, dër bôȥet | so vaste an daȥ tor?"
dô wandelt sîne stimme, | dër küene Sîvrit dâ vor."
503 Und sprach: „ich bin ein recke, | entslieȥet ûf die tür.
„mir muoȥ ëteslîcher volgen | noch hiute der vür,
„dër gërne sampfte læge | unt hete sîn gemach."
dô zurnd' 'ër portenære, | dô daȥ Sîvrit gesprach.
504 Nu hete dër rise küene | sîn gewæfen an sich genomen,
sîn hëlm ûf sîn houbet | was im vil schiere komen.
dën schilt ër balde zucte, | daȥ tor ër ûf dô swief,
wie rëhte gremelîche | ër dô an Sîvriden lief! —
505 Wie ër getorste wecken | so manigen küenen man,
dô wurden slege swinde | von sîner hant getân.
dô begund' im schirmen | dër hêrlîche gast,
doch schuof der portenære, | daȥ sîn schiltgespenge brast

506 Von einer îsenstangen. | dës gie dëm helde nôt;
ein teil begunde vürhten | Sîvrit dën tôt,
dô der portenære | sô tobelîchen sluoc.
dar umbe was im wæge | sîn hêrre Sîvrit genuoc.
507 Si striten also sêre, | daȥ al diu burc erschal.
dô hôrte man daȥ dieȥen | in Niblunge sal.
ër twanc dën portenære, | daȥ ër in sît gebant;
diu mære wurden künde | in al dër Niblunge lant.
508 Dô hôrt' daȥ grimme strîten | vërre durch dën bërc
Albrich dër vil starke, | ein küene getwerc.
ër wart gewâfent balde | unt lief dâ ër vant
disen gast vil edelen, | dâ ër den risen vaste gebant.
509 Albrîch was vil grimme | dar zuo starc genuoc,
hëlm unt ringe | ër an dëm lîbe truoc
und' eine geisel swære | von golde an siner hant.
dô lief ër harte swinde, | dâ ër Sîvriden vant.
510 Siben knöpfe swære | hiengen vor dar an,
dâ mit ër vor dër hende | dën schilt dëm küenen man
sluoc sô bitterlîchen, | daȥ im dës vil zebrast,
dës kom in grôȥe sorge | dô dër wætlîche gast.
511 Dën schërm ër von dër hende | gar zebrochen swanc.
dô stieȥ ër in die scheide | sîn wâfen, daȥ was lanc.
dën sînen kameræere | wolt ër niht slahen tôt:
ër schônde sîner liute, | als îm sîn tugent gebôt.
512 Mit starken sînen henden | lief ër Albrîchen an
unt vie bî dëm barte | dën altgrîsen man;
ër zoget' ën ungevuoge, | daȥ ër vil lûte erschrê.
zuht dës jungen rechen | diu tet Albrîche wê.
513 Lûte rief dër küene: | „nu lâȥet mich genësen!
„unt möht' ich iemens eigen | ân' einen recken wësen,
„dëm swuor ich dës eide, | ich wær' im undertân, —
„ich diende iu, ê ich sturbe,“ | sprach dër listige man.
514 Dô bant ër ouch Albrîchen | sam dën risen ê;
die Sîvrides krefte | tâten im vil wê.
daȥ twërc begunde vrâgen: | „wie sint ir genant?“
ër sprach: „ich bin ëȥ, Sîvrit. | ich wânde, ich wære iu wol bekant.“ —
515 „Sô wol mich dirre mære!“ | sprach aber daȥ getwërc.
„nu hân ich wol ervunden | diu dëgenlîchen wërc,
„daȥ ir von wâren schulden | muget landes hêrre wësen.
„ich tuon swaȥ ir gebietet, | daȥ ir mich lâȥet genësen.“

516 Dô sprach dër hêrre Sîvrit: | „ir sult balde gân,
„unt bringet mir dër recken, | dër besten, die wir hân,
„tusint Nibelunge, | daȥ mich die hie gesëhen,
„sô wil ich iu leides | lâȥen hie niht geschëhen.“
517 Dëm risen und’ Albrîche | lôst’ ër dô diu bant.
dô lief Albrîch balde | dâ ër die recken vant:
sorgénde wact’ ër | vil manigen küenen man,
ër sprach: „wol ûf, ir helde! | ir sult ze Sîvride gân.“
518 Si sprungen von dën betten | unt wâren vil bereit.
tusent snëller dëgene | wurden wol gekleit.
sie kômen dâ si vunden | Sîvriden stân:
dâ wart ein schœne grüeȥen | ein teil mit vorhten getân.
519 Vil kerzen wart entzündet, | man schancte im lûtertranc.
daȥ si sô balde kômen, | dës saget’ ër in dô danc.
ër sprach: „ir müeȥet hinnen | mit mir über vluot.“
dës vant ër vil bereite | die helde küen’ unde guot.
520 Wol drîȥec hundert recken | die wâren schiere komen:
ûȥ dën wurden tûsent | dër besten dô genomen.
dën brâhte man ir hëlme | und’ ander ir gewant,
wan ër si vüeren wolde | in daȥ Brünhilde lant.
521 „Hœr’t, ir guoten riter, | waȥ ich iu wil sagen:
„ir sult vil rîchiu kleider | dâ ze hove tragen,
„dâ wir sëhen müeȥen | vil minneclîchiu wîp;
„dar umbe sult ir zieren | mit guoter wæte dën lîp.“
522 Nu sprichet lîht ein tumber: | „ëȥ mac wol lüge wësen;
„wie möhte sô vil ritter | bi ein ander sîn genësen?
„wâ nâmen si die spise? | wâ nâmen si gewant?
„si-ne kunden’ȥ niht verenden, | und’ ob’ in dienten drîȥec lant.“
523 Sîvrit was sô rîche, | als ir wol habt gehôrt,
im diente daȥ kunicrîche | unt Nibelunge hort;
dës gab ër sînen dëgenen | vil volleclîch genuoc:
wande sîn wart doch niht minre, | swie vil man von dëm schatze truoc.
524 Vil vruo an einem morgen | huoben si sich dan.
waȥ snëller geverten | Sîvrit dô gewan!
si vuorten ros diu guoten | unt hêrlîch gewant:
si kômen weigerlîchen | in daȥ Brünhilde lant.
525 Dô stuonden in dën zinnen | diu minneclîchen kint,
dô sprach diu küniginne: | „weiȥ ieman, wër die sint,
„die dort gein uns vlieȥent | sô vërre ûf jënem sê?
„si vüerent segle rîche, | die sint noch wîȥer danne ein snê.“

526 Dô sprach dër vogt von Rîne: „ëȥ sint mîne man.
„die het ich an dër verte | hie nâhen bî verlân;
„die hân ich besendet, | vrouwe; die sint nu komen.“ —
dër hêrlîchen geste | wart vil grôȥe war genomen.
527 Dô sách mán Sîvríden | vor in eime schiffe stân
in vil hêrlîcher wæte, | im volget manic man.
dô sprach diu küniginne: | „hêr künic, ir sult mir sagen,
„sol ich die geste enpfâhen, | oder sol ich grüeȥen si verdagen?“
528 Er sprach: „ir sult begegene | in vür den palas gân,
„ob ir si sëhet gërne, | daȥ si daȥ wol verstân.“ —
dô tet diu küniginne, | daȥ ir dër künic geriet:
Sîvriden mit dëm gruoȥe | von den andern si dô schiet.
529 Man schuof in herbërge | unt behielt in ir gewant;
dô was sô vil geste | komen in daȥ lant,
dâȥ si sich allenthalben | drungen mit dën scharn.
dô wolden die vil küenen | heim zen Burgonden varn.
530 *Dô sprach diu küniginne: | „ich wold' im wësen holt*)
*„dër geteilen kunde | mîn silber unt mîn golt
*„mîn unt dës küniges gesten, | dës ich sô vile hân.“
*dës antwurte Dancwart, | dës kunic Gîselheres man:
531 *„Vil edeliu kuniginne, | lât mich dër slüȥel pflëgen;
*„ich truwe iȥ sô geteilen,“ | — sprach dër küene dëgen, —
*„swaȥ ich ërwërbe schande, | die lât mîn eines sîn.“ —
*daȥ ër milte wære, | daȥ tet ër grœȥlîchen schîn.

*) Statt der jedenfalls hier bessern 5 mit sternchen bezeichneten strofen 530—34 hat Lassberg's urschrift nur folgende 2:

Dô hieȥ diu küniginne | teilen sâ zehant
golt unt silber, | ros und' ouch gewant
dën vremden und dën kunden, | vil manigem werden man,
dës ir ir vater hete | nâch sînem tôde vil verlân.

Si hieȥ ouch sagen von Rîne | dën recken also hêr,
daȥ si des schaȥȥes næmen | minre oder mêr.
daȥ si daȥ mit ir bræhten | in Burgonden lant,
Dës antwurt' ir Hagene | in hohem muote sâ zehant: —

Dann verknüpfen sich diese durch folgende zeile mit der strofe 535.

„Vil edeliu kuniginne, | iu sî vür war geseit —

532 *Dô sich Hagenen bruoder | dër slüȥle underwant,
*so manige gabe rîche | gap dës heldes hant:
*swër einer marke gërte, | dëm wart so vil gegëben,
*daȥ die armen alle | muosen vrœlîche lëben.
533 *Wol bî hundert pfunden | gab ër âne zal.
*genuoge in rîcher wæte | giengen vor dem sal,
*die nie dâ vor getruogen | sô hêrlîchiu kleit;
*daȥ gevriesch diu künigin: | ëȥ was ir swære unde leit.
534 *Dô sprach diu küneginne: | „hêr künec, ich het dës rât,
* „daȥ iwer kameræere | mir wil mîner wât
* „lâȥen niht belîben; | ër swendet gar mîn golt.
* „dër'ȥ noch understüende, | dëm wold' ich immer wësen holt.“
535 Dô sprach von Tronege Hagene: | „vrouwe, iu sî geseit,
„ëȥ hât dër künec von Rîne | golt unt kleit
„alsô vil ze gëbenne, | daȥ wir dës haben rât,
„daȥ wir iht hinnen vüeren | iwer golt oder iwer wât.“ —
536 „Nein, durch mîne liebe,“ | sprach daȥ magedîn,
„nu lât mir ervüllen | zweinzec leitschrîn
„von golde und' ouch sîden, | daȥ gëben sol mîn hant,
„sô wir über komen | in daȥ Guntheres lant.“ —
537 *Mit edelem gesteine | ladete man diu schrîn;
*ir sëlber kameræere | da mite muosen sîn;
*si-ne wolde niht getrûwen | dëm Gîselheres man:
*Gunther unt Hagene | dar umbe lachen began.
538 Dô sprach diu küniginne: | „wëm lâȥ' ich mîniu lant?
„diu sol ê hie bestiften | unser beider hant.“ —
dô sprach dër künic edele: | „nu heiȥet hër gân
„swër iu dar zuo gevalle, | dën sul' wir voget wësen lân.“
539 Ein ir hôhsten mâge | diu vrouwe bî ir sach,
(ër was ir muoter bruoder), | zuo dëm diu maget sprach:
„nu lât iu sîn bevolhen | mîne bürge und' ouch diu lant,
„unze daȥ hie rihte | dës künic Guntheres hant.
540 Dô welt si ir gesindes | tusint küener man,
die mit ir ze Rîne | solden varn dan
zuo jënen tûsint recken | von Nibelunge lant.
si rihten sich zer verte, | man sach sî rîten ûf dën sant.
541 Sî vuorten mit ir dannen | sëhs und' ahzec wîp,
dar zuo wol hundert meide: | vil schœne was ir lîp,
si-ne sûmten sich niht langer | si îlten vaste dan.
die si dâ heime lieȥen, | hei, | waȥ dër weinen began!

542 In tugentlîchen zühten | diu vrouwe rûmte ir lant.
si kuste ir vriunde næhsten, | swaȥ si dër bî ir vant.
mit guotem urloube | si kômen ûf dën sê.
zuo z'ir vaterlande | kom diu vrouwe nimmer mê!
543 Dô hôrt' man ûf dër verte | maniger hande spil:
aller kurzewîle | dër heten sie vil.
ouch kom in zuo z'ir reise | ein rëhter waȥȥerwint:
si vuoren von dëm lande | vil harte vrœlîchen sint.
544 Ja-ne wolde si dën hêrren | niht minnen ûf dër vart:
ër wart ir kurzwîle | unz' in sîn hûs gespart
ze Wormeȥ zuo dër bürge | z'einer hôchgezît,
dar si vil vröuden rîche | kômen mit ir recken sît.

Niunwendiu aventiure

wie Sîvrit ze Wormez in botschefte vuor.

545 Dô si gevaren wâren | vollen niwen tage,
dô sprach dër küene Hagene: | „nu merket, waȥ ich sage.
„ir sûmet iuch mit dën mæren | ze Wormeȥe an dën Rîn,
„die iwern boten solden | nu zen Burgonden sîn.“
546 Dô sprach der künic Gunther: | „ir habt mir rëht geseit.
„nu bereitet iuch zer verte, | ritter vil gemeit,
„wande mir in disen zîten | ander niemen hân,
„dër dar müge gerîten.“ — | dô sprach dër übermüete man:
547 „Nu wiȥȥet, lieber herre, | i'-ne bin niht bote guot,
* „lât mich pflëgen der kamere; | belîben ûf dër vluot †)
* „wil ich bî dën vrouwen, | behüeten ir gewant,
* „unz wir si bringen | in dër Burgende lant.

†) Statt der beiden mit sternchen ausgezeichneten strofen, in denen die halbzeile „mit ellenthafter kraft“ als wenig passende lückenbüsserinn erscheint, hat die Lassbergische handschrift nur eine, aber viel prägnantere — in der leider Hagen's weigerung weniger motivirt ist. sie lautet:

„Nu wiȥȥet, lieber hêrre | i'-ne bin niht bote guot,
„ich wil iu iuch ein's bewîsen, | dër ëȥ doch gërne tuot;
„Sîvrit dën küenen | sult ir iȥ niht verdagen,
„durch iwer swëster liebe | getarr'ër'ȥ iu nimmer versagen.

548 * „Nu bitet Sîvrídèn | vüeren die botschaft,
* „dër kan si wol gewërben | mit ellenthafter kraft;
* „verseit ër iu die reise, | ir sult mit guoten siten
* durch iwer swëster liebe | dër verte in vriuntlîchen biten."
549 Er sande nâch dëm recken. | dër hêrre kom zehant.
ër sprach: „sît daȥ wir nâhen | heim in mîniu lant,
„so solde ich boten senden | dër lieben swëster mîn
„und' ouch mîner muoter, | daȥ wir nu nâhen an dën Rîn."
550 * „Dës gër' ich an iuch Sîvrit, | nu leistet mînen muot, †)
* „daȥ ich ëȥ iemer diene," — | sprach dër dëgen guot.
* dô widerredete iȥ Sîvrit, | dër vil küene man,
* unz daȥ in Gunther | sêre vlêgen began.
551 * Er sprach: „ir sult rîten | durch dën willen mîn
* „und' ouch durch Kriemhilde, | daȥ schœne magedîn,
* „daȥ ëȥ mit mir verdiene | diu hêrlîche meit." —
* dô daȥ gehôrte Sîvrit, | dô was dër recke vil bereit.
552 „Nu enbietet swaȥ ir wëllet, | dës wirdet niht verdaget,
„ich wil iȥ wërben gërne | durch die vil schœnen maget.
„z'wiu solde ich die verzîhen, | die ich in hërzen hân?
„swaȥ ir durch si gebietet, | daȥ ist alleȥ getân." —
553 „Sô saget mîner muoter | Uoten, dër künigin,
„daȥ wir an dirre verte | in hôhem muote sîn.
„lât wiȥȥen mîne bruoder, | wie wir geworben hân;
„und' ander' unser vriunde | sol man diu mære ouch hœren lân.
554 „Die mînen schœnen swëster | die sult ir niht verdagen;
„mîn unt Brünhilde dienest, | dën sult ir dër megde sagen,
„und' ouch dëm ingesinde | und' allen mînen man,
„dar nâch ie ranc mîn hërze, | wie wol ich daȥ verendet hân,
555 „Unt saget Ortwîne, | dëm lieben nëven mîn,
„daȥ ër heiȥe sidelen | ze Wormeȥ an dën Rîn;
„und' ander mîne mâge | sol man wiȥȥen lân,
„ich wil mit Brünhilde | grôȥe hôchgezîte hân.

†) Auch diese zwei strofen fasst Lassberg's handschrift in eine zusammen:

„Dës bite ich iuch hêr Sîvrit, | daȥ ir die reise tuot,
„daȥ ëȥ mit mir verdiene | diu edel' maget guot
„mit allen mînen vriunden, | rîter vil gemeit." —
dô sprach dër dëgen küene: | „dër reise bin ich iu bereit.

556 „Unt bitet mîne swëster: | sô si daȥ habe vernomen,
„daȥ ich mit mînen gesten | sî ze lande komen,
„daȥ si mit vlîȥe enpfâhe | die triutinne mîn;
„daȥ wil ich immer mêre | mit triwen dienende sîn.
557 Dô der vil küene recke | urloup von im genam
und' ouch von Brünhilde, | dër rîter lobesam
reit in grôȥen vröuden | ze Wormeȥe an dën Rîn;
ëȥ en-kunde in allen landen | ein bote beȥȥer niht gesîn.
558 Mit vier unt zweinzec recken | ze Wormeȥe ër dô reit.
dës kuniges kom ër âne, | dô daȥ wart geseit,
alleȥ daȥ gedigene | muote jâmers nôt;
si vorhten, daȥ ir hêrre | dort beliben wære tôt.
559 Die helde erbeizet wâren | (hôhe stuont ir muot):
vil schier' in kômen beide | die junge künige guot
und' al daȥ hovegesinde. | dër hêrre Gêrnôt sprach,
dô ër dën künic Gunther | niht bî Sîvride sach:
560 „Willekomen, rîter edele, | ir sult uns hœren lân,
„wâ ir mînen bruoder | dën künic habet verlân.
„diu Brünhilde sterke | in, wæn, uns habe benomen;
„sô ist uns ir hôhiu minne | harte schedelîch komen.“ —
561 „Die angest lât belîben; | iu unt dën mâgen sîn
„enbiutet sînen dienest | dër hergeselle mîn;
„dën lieȥ ich wol gesunden; | ër hât mich hër gesant
„ze boten mit dën mæren, | daȥ ich iu diu tæte bekant.
562 „Ir sult daȥ ahten schiere, | swie sô daȥ geschëhe,
„daȥ ich iwer muoter | und' iwer swëster sëhe;
„die sol ich lâȥen hœren, | waȥ in enboten hât
„Gunther dër künic rîche, | dës dinc in hôhen êren stât.“
563 Dô sprach dër junge Gîselher: | dâ sult ir zuo in gân:
dâ habt ir mîner muoter | vil liebe an getân;
diu treit doch michel sorge | umbe dën bruoder mîn.
si sëhent iuch beide gërne, | dës wil ich iwer bürge sîn.“ —
564 Dô sprach dër hêrre Sîvrit: | „swaȥ ich in dienen kan,
„daȥ sol vil willeclîchen | mit triwen sîn getân.
„wër sagt nu dën vrouwen, | daȥ ich wil dar gân?“ —
„daȥ tuon ich“ — sprach Gîselher, | dër vil wætlîche man.
565 Dër stolze küene recke | zuo sîner muoter sprach
und' ouch zu sîner swëster, | dâ ër si beide sach:
„uns ist komen Sîvrit, | dër helt ûȥ Niderlant,
„in hât mîn bruoder Gunther | ze Rîne hër von im gesant.

566 „Er bringet uns diu mære, | wie'ʒ umb'ën künic stê;
„nu sult ir im erlouben, | daʒ ër ze hove gê.
„ër seit diu rëhten mære | hër von Islant.“ —
noch was dën edelen vrouwen | vil michel sorgen bekant.
567 Si sprungen nâch ir wæte | und leiten si sich an;
si bâten Sîvriden | dô hin ze hove gân.
daʒ tet ër willeclîche, | wand' ër si gërne sach.
Kriemhilt diu vil schœne | zuo z'im dô güetlîchen sprach:
568 „Sît willekomen, hêr Sîvrit, | rîter lobelîch!
„wâ ist mîn bruoder Gunther, | dër edel künic rîch?
„von Brünhilde sterke | dën, wæn', wir haben verlorn.
„o wê mir armer meide, | daʒ ich zer wërlde ie wart geborn!“ —
569 Dô sprach dër rîter küene: | „nû gëbet mir botenbrôt.
„ir vil schœne vrouwen, | ir weinet âne nôt.
„ich lieʒ in wol gesunden, | daʒ tuon ich iu bekant.
„ër unt diu schœne Brünhilt | hânt mich iu beiden hër gesant.
570 „Iu enbiutet holden dienest | ër unt diu wine sîn
„mit vriuntlîcher liebe, | vil edeliu künigin.
„nu lâʒet iwer weinen: | si wëllent schiere komen.“ —
si-ne het in langen zîten | so lieber mære niht vernomen.
571 Mit snêblanken gêren | ir ougen wolgetân,
wischete si nâch trehenen; | danken si began
dëm boten dirre mære, | diu ir dâ wâren komen;
dô was ir michel trûren | und ouch ir weinen benomen.
572 Si bat dën boten sitzen; | dës was ër vil bereit.
dô sprach diu juncvrouwe: | „mir wære niht ze leit,
„ob ich ze botenmiete | iu solde gëben mîn golt;
„darzuo sît ir ze rîche: | ich wil iu immer wësen holt.
573 „Ob ich nu eine hête,“ | — sprach ër, — „drîzec lant,
„so enpfienge ich doch vil gërne | gâbe ûʒ iwer hant.“ —
dô sprach diu tugentrîche: | „nu sol ëʒ sîn getân.“ —
si hieʒ ir kamerære | nâch dër botenmiete gân.
574 Vier unt zweinzic bouge | mit gesteine guot,
die gap si im ze miete. | dô stuont also sîn muot,
ër'n wold'ës niht behalden, | ër gab ëʒ sa-zehant
ir næhstem ingesinde, | die ër zer kemenâten vant.
575 Ir muoter bôt ir dienest, | im güetlîchen an.
„ich sol iu sagen mære“ — | sprach dô dër küene man, —
„wës iuch dër künic bitet, | swenn' ër nu kumet hër,
„daʒ wëll' ër immer dienen, | daʒ ir leistet sîner gër.

576 „Die sîne rîche geste | bitet ër iuch wol enpfân;
„dës mant ër iuch vil sêre, | ir'n sult dës ouch niht lân,
„ir'n rîtet im zegegene | vür Wormeȥ ûf dën sant.
„dës sît ir von dëm künige | mit grôȥen triuwen gemant.
577 Dô sprach diu minneclîche: | „dës bin ich vil bereit,
„swaȥ ich im kan gedienen, | daȥ ist im unverseit:
„in vriuntlîchen triwen | sô sol ëȥ sîn getân.“ —
dô mêrte sich ir varwe, | die si vor liebe gewan.
578 Eȥ en-wart nie bote enpfangen | deheines vürsten baȥ.
getorste si in küssen, | die vrouwe tæte daȥ.
wie rëhte minniclîche | ër von den vrouwen schiet!
dô tâten (die) Burgonden | als in Sîvrit geriet.
579 Sindolt unt Hûnolt | unt Rûmolt dër dëgen,
die muosen vil unmuoȥe | zuo dën zîten pflëgen.
rihten daȥ gesidele | vor Wormeȥ ûf dën sant
dës küniges ambetliute | man dô mit arebeiten vant.
580 Ortwîn unt Gêre | die-ne wolden daȥ niht lân,
die sanden allenthalben | nâch dën vriunden dan
unt kunten in die hôchgezît, | diu da solde sîn.
dô bereiten sich engegene | diu vil schœnen magedîn.
581 Dër palas unt die wende | was alleȥ über al
gezieret gegen dën gesten. | dër Guntheres sal
wart vil wol bezimbert | durch manigen vremden man;
diu sëlbe grôȥe hôchgezît | huop vil vrœlîchen an.
582 Dô riten allenthalben | die wëge durch daȥ lant
dër drîer künige mâge. | die hete man besant,
daȥ si dën solden warten, | die in da wolden komen,
dô wart ûȥer valde | vil rîcher wæte genomen.
583 Dô sagete man diu mære, | daȥ man rîten sach
dën künic mit sînen gesten, | dô huop sich ungemach
von dës volkes kreften | in dër Burgonden lant.
hei, waȥ man sneller dëgene | bi vrouwen Brünhilde vant!
584 Dô sprach diu schœne Kriemhilt: | „ir miniu magedîn,
„die an dëm antpfange | mit mir wëllen sîn,
„die suochen ûȥ dën kisten | diu aller besten kleit;
„so wirt uns von dën gesten | lob und' êre vil geseit.“
585 Dô kômen ouch die recken. | die hieȥen tragen dar
die hêrlîchen setele | nâch rôtem golde var;
die vrouwen solden rîten | ze Wormȥ an dën Rîn.
beȥȥer pfërtgereite | kunde niender gesîn.

586 Hei, waȥ dâ liehtes goldes | von dën mœren schein!
ouch lag'ën an dën zoumen | vil manic edelstein.
die guldinen schemile | ob liehtem pfelle guot
brâht' man dar dën vrouwen: | si wâren hôchgemuot.
587 Ufe dëm hove wâren | die vrouwenpfërt bereit
dën edeln juncvrouwen, | als ich iu hân geseit.
diu rîchen vürbüege | sach man diu mœre tragen
von dën besten sîden, | dâ von iu iemen kunde gesagen.
588 Sëhs und' ahzec vrouwen | hieȥ man da vür gân,
die gebende truogen. | zuo Kriemhilde dan
kômen die vil schœnen | unt heten liehtiu kleit.
dô wart ouch wol gezieret | vil manic minneclîchiu meit.
589 Fünfzec unt viere | von Buregonden lant.
ëȥ wâren ouch di besten | die man ze hove vant.
di sach man valevahse | under liehten borten gân,
dës Gunther an si gërte, | daȥ wart mit vlîȥe getân.
590 Von liehten rîchen pfellen | vërre ûȥ heidenlant
si trougen vor dën gesten | sô manic guot gewant,
daȥ ir schœnen varwe | ze rëhte wol gezam.
ër wære in swachem muote, | dër ir deheiner wære gram.
591 Von zobel unt von harme | vil kleider man dâ vant.
dâ wart vil wol gezieret | manic arm unt hant
mit bougen ob dën sîden, | die si dâ solden tragen.
iu en-kunde ditze vlîȥen | z'ende niemen gesagen.
592 Vil manigen gürtel spæhen, | rîch unt lanc
über liehtiu kleider | manic wîȥiu hant dô swanc
ûf edel' röcke Ferrans | von pfelle ûȥ Arâbîn,
daȥ si in al dër wërlde | beȥȥer nimmer kunden sîn.
593 Eȥ wart in vürgespenge | manic schœniu meit
genæt vil minneclîche. | ëȥ möhte ir wësen leit,
dër ir vil liehtiu varwe | niht lûhte gegen dër wât.
sô schœnes ingesindes | nu niht küneges künne hât.
594 Dô die vil minneclîchen | nu truogen ir gewant,
die si dâ vüeren solden, | die kômen al zehant,
dër hôchgemuoten recken | ein vil michel kraft;
man truoc ouch dâ mit schilden | vil manigen eschînen schaft.

Zehendiu aventiure

wie dër künic Gunther ze Wormze mit vrou Brünhilde brûte.

595 Anderthalp dës Rînes | sach man mit grôȥen scharn
dën künic mit sînen gesten | zuo dëm stade varn;
man sach ouch dâ bi zoumen | leiten manige meit.
die si enpfâhen solden, | die wâren alle bereit.
596 Dô die von Islande | zen schiffen kômen dan,
und' ouch von Niblunge | Sîvrides man,
si gâhten zuo dëm lande, | (unmüeȥec wart ir hant),
dâ man dës küneges vriunde | dës stades anderthalben vant.
597 Nu hœrt ouch disiu mære | von dër künigin
Uoten, dër vil rîchen, | wie si diu magedîn
gevrumte von dër bürge | dar si dâ sëlbe reit.
dâ gewan ein ander künde | vil manic rîter unt meit.
598 Dër marcgrâve Gêre | Chriemhilde zoumte dan
niwan ûȥ dër bürge. | Sîvrit dër küene man
dient' ir dô minneclîche; | si was ein schœne kint.
dës wart im wol gelônet | von dër juncvrouwen sint.
599 Ortwîn dër küene | bi vroun Uoten reit,
vil gesellеclîchen, | manic rîter unde meit.
ze solhem antpfange, | (dës mac man wol verjëhen,)
wart nie so vil dër vrouwen | bî ein ander gesëhen.
600 Vil manigen buhurt rîchen | sach man dan getriben
von helden lobelîchen. | niht wol wær ëȥ beliben;
vor Kriemhilde dër schœnen | al zuo dën schiffen dan
dô huop man von dën mœren | manige vrouwen wol getân.
601 Dër künic was komen übere | unt manic wërder gast.
hei, waȥ starker schefte | vor dën vrouwen brast!
man hôrt dâ hurtlîchen | von schilden manigen stôȥ:
hei, waȥ da rîcher buckeln | vor gedrange lûte erdôȥ!
602 Die vil minneclîchen | die stuonden an dër habe.
Gunther mit sînen gesten | gie von dën schiffen abe;
ër vuorte Brünhilde | sëlbe an sîner hant.
dâ lûhten wider ein ander | die edeln steine unt ouch gewant.

603 In vil grôȥen zühten | vrou Kriemhilt dô gie,
dâ si Brünhilde | mit ir gesinde enpfie.
man sach dâ schappel rucken | mit wîȥen henden dan,
dô si sich kusten beide: | daȥ wart durch liebe getân.
604 Dô sprach gezogenlîche | Kriemhilt daȥ megedîn:
„ir sult zuo disen landen | grôȥe willekomen sîn
„mir unt mîner muoter | und' allen, die wir hân
„dër getriwen vriunde.“ | — dô wart dâ nîgen getân.
605 *Die vrouwen sich beviengen | mit armen dicke hie.
*sô minneclîch enpfâhen | gehôrte man noch nie,
*sô die vrouwen beide | dër briute tâten kunt,
*vrou Uote und' ir tohter: | si kusten dicke ir süeȥen munt.
606 Dô Brünhilde vrouwen | vol kômen ûf dën sant,
dâ wart vil minneclîchen | genomen bî dër hant
von hêrlîchen recken | manic wîp wol getân;
man sach die schœnen megede | vor dën küniginnen stân.
607 E daȥ ir gruoȥ ergienge, | daȥ was ein langiu stunt.
jâ! wart da geküsset | manic rôsenvarwer munt!
noch stuonden bî einander | die küniges tohtre rîch;
daȥ liebet' an ze sëhene | vil manegen recken lobelîch.
608 Dô spëheten mit dën ougen, | die ê hôrten jëhen,
daȥ si sô minneclîches | heten niht gesëhen,
sô die vrouwen beide; | dës jach man âne lüge:
ouch kôs man an ir lîbe | deheiner slahte trüge.
609 Die vrouwen spëhen kunden | unt minneclîchen lîp,
die lobten durch ir schœne | daȥ Guntheres wîp;
doch sprâchen dâ die wîsen | die heten'ȥ baȥ ersëhen,
man möhte Kriemhilde | wol vür Brünhilde jëhen.
610 Wider ein ander giengen | beide maget unt wîp.
man sach dâ wol gezieret | vil manigen schœnen lîp.
dâ stuonden sîdîn hütten | unt manic rîch gezelt:
dër was dâ vil gespannen | vor Wormeȥ über al daȥ vëlt.
611 Von dës küniges mâgen | wart dringen niht verlân;
man hieȥ die küniginnen | beide dannen gân
unt mit in al die vrouwen, | dâ man dën schaten vant;
dar brâhten si die dëgene | ûȥer Burgonden lant.

Anmerkung. strofe 605 fehlt im Lassbergischen texte.

612 Nu wâren ouch die geste | zen rossen alle komen.
vil manic rîchiu tjoste | durch schilde wart genomen.
daȥ vëlt begunde stouben, | sam ob al daȥ lant
mit louge enbrunnen wære. | dâ wurden dëgene bekant!
613 Swës dâ die helde pflâgen, | daȥ sach vil manic meit.
mich dunket daȥ hêr Sîvrit | mit sînen recken reit
manige widerkêre | vür die hütten dan;
ër vuort' dër Niblunge | tusint wætlîcher man.
614 Dô kom von Tronege Hagene, | als im dër wirt geriet.
dën buhurt vriuntlîchen | dô dër helt geschiet,
daȥ sie ungestoubet lieȥen | diu minneclîchen kint.
dës wart dô von dën gesten | gevolget zühteclîche sint.
615 Dô sprach dër hêrre Gêrnôt: | „diu ros nu lâȥet stân,
unz' ëȥ beginne kuolen: | so sul' wir âne wân
dienen schœnen wîben | vür dën palas wît.
sô dër künic wëlle rîten, | daȥ ir bereite denne sît.
616 Dô dër buhurt was zergangen | über al daȥ vëlt,
dô giengen kurzewîlen | under manic hôch gezelt
die rîter zuo dën vrouwen | ûf hôher vröuden wân.
dâ vertriben sie die stunde, | biȥ man rîten wolde dan.
617 Vor abendes nâhen | dô diu sunne nider gie,
und' ëȥ begunde kuolen, | niht langer man daȥ lie;
in die stat sich huoben | man, magt unt wîp,
mit ougen wart getriutet | vil maniger juncvrouwen lîp.
618 Dâ wart von guoten knëhten | vil kleider ab geriten
von dën hôchgemuoten | nâch ir landes siten,
unz vür dën palas wîten | dër künic da niderstuont;
dâ wart gedienet vrouwen, | sô helde hôchgemuote tuont.
619 Dô wurden ouch gescheiden | die rîchen künigin.
vrou Uote und' ir tohter | die giengen beide hin
mit ir ingesinde | in ein vil wîteȥ gadem:
dô hôrt' man allenthalben | ze vröuden grœȥlîchen kradem.
620 Gerihtet wart gesidele: | dër künic wolde gân
ze tische mit dën gesten. | dô sach man bî im stân
die schœnen Brünhilde. | krône si dô truoc
in dës küniges lande; | diu was spæhe unt rîch genuoc.
621 Vil manic hergesidele | mit guôten taveln breit
vol spîse wart gesetzet, | als uns daȥ ist geseit.
dës si haben solden, | wie wênic dës gebrast!
dô sach man bî dëm künige | vil manigen hêrlîchen gast.

622 Dës wirtes kameræere | in becken goldes rôt
daȥ waȥȥer vür truogen: | — dës wære lützil nôt,
ob iu daȥ iemen seite, | daȥ man diente baȥ
ze vürsten hôchgezîte; | ich geloube müelîche daȥ. —
623 E daȥ dër vogt von Rîne | waȥȥer dô genam,
dô tet dër hêrre Sîvrit | als im daȥ gezam;
ër mant' in sîner triuwe, | wës ër im verjach,
ê daȥ ër Brünhilde | dâ heime in Islande sach.
624 Er sprach zuo dëm künige: | „jâ swuor mir iwer hant,
„swenne daȥ vrou Brünhilt | kœme in ditze lant,
„ir gæbt mir iuwer swëster. | war sint die eide komen?
„ich hân an iwer reise | vil michel arebeit genomen.“ —
625 Dô sprach dër kunic zem gaste: | „ir habet mich rëht ermant;
„iu-ne sol niht meineide | wërden dës mîn hant.“
„ich wil'ȥ iu hëlfen vüegen, | sô ich beste kan.“ —
dô hieȥ man Kriemhilt | ze hove vür dën künic gân.
626 Mit ir schœnen meiden | si kom vür dën sal,
dô spranc von einer stiegen | Gîselher ze tal:
„heiȥet wider wenden | disiu magedîn.
„niwan mîn swëster eine | diu sol mit uns ze hove sîn.“ —
627 Dô brâht' ër Kriemhilde | dâ man dën künic vant,
dâ stuonden rîter edele | von maniger vürsten lant.
in dëm sal ën-mitten | hieȥ man si stille stân;
dô was diu vrou Brünhilt | an ir sëdel nu gegân;
628 Si-ne wësse niht dër mære, | waȥ man dâ wolde tuon.
dô sprach zuo sînen mâgen | dër Dancrâtes suon:
„hëlfet mir, daȥ mîn swëster | Sîvriden nëme ze man.“ —
dô sprâchen-s' al gelîche: | „si mag in wol mit êren hân.“ —
629 Dô sprach dër künic Gunther: | „lâ dir'ȥ niht wësen leit,
„mîn vil liebiu swëster, | unt lœse mînen eit.
„ich swuor dich eime recken, | unt wirdet ër dîn man,
„sô hastu mînen willen | mit grôȥen triuwen getân.“ —
630 Dô sprach diu magt edele: | „vil lieber bruoder mîn,
„ir'n sult mich niht vlêhen. | jâ wil ich immer sîn,
„swie ir mir gebietet: | daȥ sol sîn getân.
„ich sol in loben gërne, | dën ir mir, hêrre, gëbt ze man.“ —
631 Von lieber ougen blicke | wart Sîvrides varwe rôt,
ze dienest sich dër meide | dô dër recke bôt.
man hieȥ si zuo einander | in dëm ringe stân
unt vrâgte-s' ob si wolde | dën vil wætlîchen man.

632 In magtlîchen zühten | si schamte sich ein teil,
iedoch sô was Sîvrides | gelücke unde heil,*)
daʒ si in niht versprëchen | wolde dâ zehant.
ouch lobte si ze wîbe | dër edel künic von Niderlant.
633 Dô si in gelobte | und' ër ouch diu meit,
güetlîch' umbevâhen | was da vil bereit
von Sîvrides armen | daʒ minneclîche kint,
nach siten wart geküsset | diu edel küniginne sint.
634 Sich teilte daʒ gesinde. | als schiere daʒ geschach,
an daʒ gagensidele | man Sîvriden sach
mit Kriemhilde sitzen. | dar dient' im manic man;
man sach die Nibelunge | nâch im an dën sëdel gân.
635 Ouch was dër künic gesëʒʒen | unt Brünhilt diu meit.
dô si sach Kriemhilde | — dô wart ir nie so leit —
bî Sîvride sitzen, | weinen si began,
ir vielen heiʒe træhene | über liehtiu wangen dan.
636 Dô sprach dër wirt dës landes: | „waʒ ist iu, vrouwe mîn,
„daʒ ir sô lâʒet truoben | liehter ougen schîn?
„ir möhtet sanfter lachen, | wan iu ist undertân
„mîn lant unt rîche bürge | unt manic wætlîcher man.“ —
637 „Ich mac wol balde weinen,“ | — sprach diu schœne meit,
„umbe dîne swëster | ist mir so grimme leit.
„di sich ich sitzen nâhen | dëm eigenholden dîn,
„daʒ muoʒ mich immer riuwen, | unt sol si also verstôʒen sîn.“ —
638 Dô sprach dër künic Gunther: | „ir sult dës stille dagen,
„ich wil iu z'andern zîten | disiu mære sagen,
„war umbe ich mîne swëster | dëm recken hân gegëben.
„jâ, mac si mit dëm dëgene | immer vrœlîche lëben.“ —
639 Si sprach: „mich jâmert immer | ir schœne und' ouch ir zuht.
„unt wësse ich, war ich solde, | ich hete gërne vluht,
„daʒ ich iu nimmer wolde | geligen nâhe bî,
„ir'n saget mir, wâ von Kriemhilt | diu wine Sîvrides sî.“ —
640 Dô sprach dër künic rîche: | „ich tuon'ʒ iu wol bekant.
„ër hât als wol bürge | als ich, unt wîtiu lant.
„daʒ wiʒʒet sicherlîchen. | ër ist ein künic rîch;
„dës gan ich im ze minnen | die schœnen magt lobelîch.“ —

*) Lassberg's handschrift:
iedoch sô was gelücke | unt Sîvrides heil.
die St. Galler handschrift:
iedoch so was gelücke | unt Sivrit geil;

641 Swaȥ ir dër künic sagete, | si hete trüebin muot.
dô gâhete von dën tischen | vil manic rîter guot,
ir buhurt wart so herte, | daȥ al diu burc erdôȥ;
dën wirt dô bî dën gesten | ze wësenne verdrôȥ.
642 Er dâht', ër læge sanfter | dër schœnen vrouwen bî.
dô was ër dës gedingen | niht gar in hërzen vrî,
im müese von ir schulden | ein hôheȥ liep geschëhen.
ër begunde vriuntlîche | an die magt dicke sëhen.
643 Ir rîterschaft die geste | bat man dô abe lân:
dër künic mit sînem wîbe | ze bette wolde gân.
vor dës sales stiegen | die vrouwen schieden sich
in zühten minneclîche, | als ich wol verwæne mich.
644 Dô kom ir ingesinde, | die sûntem sich dës niht.
in rîchen kameræere | die brâhten in diu liht.
sich teilten dô die recken | dër zweier künige man.
dô sach man vil dër dëgene | dan mit Sîvride gân.
645 Die hêrren kômen beide | aldâ si solden ligen,
dô gedâht' ir ieslîcher | mit minnen an gesigen
dën wætlîchen vrouwen; | daȥ trôst' in wol dën muot.
Sîvrides kurzewîle | diu wart vil grœȥlîche guot.
646 Dô dër hêrre Sîvrit | bî Kriemhilde lac,
und' ër so minneclîche | dër juncvrouwen pflac
mit sînen edeln minnen, | si wart im so sîn lîp:
ër næme vür si eine | niht tusent anderiu wîp.
647 I'-ne sage iu niht mêre | wie ër dër vrouwen pflac.
nu hœret disiu mære, | wie Gunther gelac
bî dër sînen briute; | dër zierlîche dëgen
ër hête dicke sanfter | bî andern vrouwen gelëgen.
648 Daȥ volc was im entwichen | vrouwen unde man:
dô wart diu kemenâte | balde zuo getân.
ër wânde, ër solde triuten | ir minneclîchen lîp:
jâ was iȥ noch unnâhen, | ê daȥ si wurde sîn wîp.
649 In sabenwîȥen hemde | si an daȥ bette gie.
dô dâht' dër rîter edele: | „nu hân ich'ȥ alleȥ hie,
„dës ich ie dâ gërte | in allen mînen tagen.“ —
si muos' im durch ir schœne | von grôȥen schulden wol behagen.
650 Diu lieht begunde bërgen | diu Guntheres hant.
dô gie dër künic rîche, | dâ ër die vrouwen vant.
ër leite sich ir nâhen; | sîn vröude diu wart grôȥ;
die vil minneclîchen | dër helt mit armen umbeslôȥ.

651 Minneclîche triuten, | dës kund' ër vil begân,
ob' im dës diu vrouwe | gegunnet wolde hân.
dô zurnde si sô sêre, | daȥ in gemuote daȥ.
ër wânde vinden vröude: | dô vant ër vîntlîchen haȥ.
652 Si sprach: „rîter edele, | ir sult ëȥ lâȥen stân!
„dës ir dâ habet gedingen, | ja-ne mag ës niht ergân.
„ich wil noch magt belîben, | ir sult wol wiȥȥen daȥ,
„unz' ich diu rëhten mære | ervinde an allen dingen baȥ." —
653 Dô rang-ër nâch ir minne | unt zervuorte ir diu kleit.
dô greif nâch eime gürtel | diu hêrlîche meit;
daȥ was ein starker borte, | dën si alle zîte truoc.
wie lützil si dëm künige | sînes willen dô vertruoc!
654 Die vüeȥe und' ouch die hende | ze samne si im bant.
si truog-in zeinem nagele | unt hieng-in an die want.
daȥ en-kund' ër niht erwenden, | vil kreftic wart sîn nôt;
jâ, het ër von ir sterke | vil nâch gewunnen dën tôt!
655 Dô begunde vlêgen, | dër meister wânde sîn:
„nu lœset mîn gebende, | vil edeliu künigin.
„i'ne trouw' iu, schœniu vrouwe, | doch nimmer an gesigen,
„unt sol ouch harte sëlten | iu sô nâhen bî geligen." —
656 Si-ne ruohte, wie im wære, | wande si vil sanfte lac.
dort muos' ër alleȥ hangen | die naht unz' an dën tac,
unze daȥ dër liehte morgen | durch diu vënster schein.
ob ër ie kraft gewünne, | diu was an sînem lîbe klein.
657 „Nu saget mir, hêr Gunther, | ist iu daȥ iht leit,
„ob iuch gebunden vindent," | — sprach diu schœne meit, —
„die iwern kamerare | von einer vrouwen hant?" —
dô sprach dër rîter edele: | „daȥ wurde iu übele bewant. —
658 „Ouch hete ich's lützel êre," | — sprach dër küene man, —
„durch iwer sëlber zühte | sô lât mich zuo z'iu gân;
„sît daȥ iu mîn minne | sint so grimme leit,
„ja-ne sol ich nimmer rüeren | mit mîner hant an iwer kleit."
659 Dô si daȥ gehôrte, | zehant si in verlie.
wider an daȥ bette | ër zuo dër vrouwen gie.
ër leite sich sô vërre, | daȥ ër ir schœne wât
darnâch sëlten ruorte. | dës wold' ouch si dô haben rât.
660 Dô kom ir ingesinde | unt brâhten niwe kleit,
dër was in an dëm morgen | harte vil bereit.
swie wol man dâ gebârte, | trûric was genuoc
dër edel wirt dës landes, | swie'r dës tages krône truoc.

661 Nach siten, dër si pflâgen | unde man durch rëht begie,
dër künic mit sîner vrouwen | niht langer daʒ enlie,
si kômen zuo dëm münster, | dâ man die mësse sanc,
ouch kom dër hêrre Sîvrit; | sich huop dâ grœʒlîch gedranc.
662 Nâch küniclîchen êren | was in dar bereit,
swaʒ si haben solden, | ir krône und' ouch ir kleit.
dô wurdet si gewîhet. | dô daʒ wart getân,
dô sach man-s' alle viere | under krône lôbelîche stân.
663 Vil knappen swërt da namen | vier hundert oder baʒ
dën künigen zen êren. | ir sult gelouben daʒ:
sich huop vil michel vröude | in Burgonden lant,
man hôrte schefte brëchen | an dër swërtdëgene hant.
664 Dô sâʒen in dën vënstern | diu schœnen magedîn,
si sâhen vor in glesten | vil maniges schildes schîn.
dô het sich gesundert | dër künic von sînen man:
swës anders iemen pflæge, | man sach in trûrende gân. —
665 Im únt Sîvríde | ungelîche stuont dër muot.
wol wiste waʒ im würre | dër rîter edelguot.
dô gieng-ër zuo dëm künige, | vrâgen ër began:
„wie ist iu hînt gelungen? | dës wolt' ich gërne kunde hân.“ —
666 Dô sprach dër wirt zem gaste: | „laster unde schaden
„hân ich an mîner vrouwen | ze hûse heim geladen,
„dô ich si wânde minnen, | vil sêre si mich bant.
„si truoc mich zeime nagele | unt hie mich hôhe an eine want.
667 „Dâ hieng-ich angestlîchen | die naht unz' an dën tac,
„ê daʒ si mich enbunde: | unsanfte si mîn pflac.
„daʒ sol iu vriuwentlîche | tougen sîn gekleit.“ —
dô sprach dër starke Sîvrit: | „daʒ íst mir wærlîchen leit!
668 „Dës bringe ich iuch wol innen. | unt lât ir'ʒ âne nît,
„ich schaffe, daʒ si hînaht | sô nâhen bî iu lît,
„daʒ si iuch ir minne | gesûmet nimmer mêr.“ —
dër rede was dô Gunther | nâch sînen arebeiten hêr;
669 „Nu schouwe mîne hende, | wie die geswollen sint!
„die twanc si mir so sêre, | als ob ich wære ein kint,
„daʒ mir bluot zen nagelen | allenthalben dranc:
„ich het ze mîme lëbene | harte kleinen gedanc.“ —
670 Dô sprach dër hêrre Sîvrit: | „du maht noch wol genësen.
„uns zwein ist ungelîche | hînte gewësen:
„mir ist dîn swëster Kriemhilt | als mîn sëlbes lîp.
„ëʒ muoʒ diu vrouwe Brünhilt | noch hînte wërden dîn wîp.

671 „Ich kum ze naht vil tougen | zer kemenâte dîn
„in mîner tarnkappen, | dës soltu sicher sîn;
„sô daʒ sich mîner liste | mac niemen wol verstân:
„sô heiʒ die kameræere | ûʒ z'ir herbërgen gân.
672 „Sô lësche ich dën kinden | diu lieht an dër hant;
„bî disem wortzeichen | sol dir sîn bekant,
„daʒ ich bî dir sî nâhen. | jâ twing' ich dir dîn wîp,
„daʒ du si hînt minnest, | oder ich verliuse dën lîp.“ —
673 „Ane daʒ du iht triutest'“ | — sprach dër kunic dô —
„die mîne liebe vrouwen, | (anders bin ich vrô)
„sô tuo ir, swaʒ du wëllest; | unt næmestu ir dën lîp,
„daʒ solde ich wol verkiesen. | si ist ein ungehiureʒ wip.“ —
674 „Daʒ nim ich,“ — sô sprach Sîvrit, — | „ûf die triuwe mîn,
„daʒ ich ir niht en-minne. | diu liebe swëster dîn
„ist mir vor in allen, | die ich noch ie gesach.“ —
dës vröuwete sich dô Gunther | swaʒ dô Sîvrit gesprach.
675 Dâ was von kurzewîle | in gedrange nôt.
dën buhurt unt schallen | alleʒ man verbôt,
dâ die vrouwen solden | in dën palas gân.
dô hieʒen die kameræere | die liute von dën wëgen stân.
676 Von rossen unt von liuten | gerûmet wart dër hof.
dër vrouwen iesliche | vuort' ein bischof,
dô si vor dën künigen | ze tische solden gân;
in volgte zuo dëm sidele | vil manic recke wolgetân.
677 Dër künic in guotem wâne | bî sîme wîbe saʒ,
daʒ im gelobte Sîvrit, | wol gedâht' ër an daʒ.
dër eine tac in dûhte | wol drîʒec tage lanc,
an sîner vrouwen minne | stuont im aller sîn gedanc.
678 Wand' ër erbeite kûme | daʒ man von tische gie.
die schœnen Brünhilde | man dô komen lie
unt ouch Kriemhilde, | bêde an ir gemach.
hei, waʒ man snëller dëgene | vor dën küniginnen sach!
679 *Sîvrit dër hêrre | vil minneclîchen saʒ
*bî sîme schœnen wîbe | mit vröuden, âne haʒ,
*si trûte sîne hende | mit ir vil wîʒer hant,
*unze ër ir vor dën ougen, | si-ne wësse, wenne—verswant.
680 *Dô si mit im spilte | unt si sîn niht en-sach,
*zuo sîme ingesinde | diu küniginne sprach:
*„mich hât dës michel wunder, | war ist dër künic komen.
*„wër hât im die sînen hende | ûʒ dën mînen genomen?“ —

681 *Die rede si lie belieben. | dô was ër hin gegân,*)
dâ ër die kameræere | vant mit liehten stân,
diu begund' ër lëschen | dën kinden an dër hant.
daʒ ëʒ Sîvrit wære, | daʒ wart dô Gunther bekant.
682 Wol wëss' ër, waʒ ër wolde: | dô hieʒ ër dannen gân
megede unt vrouwen. | dô daʒ was getân,
ër beslôʒ mit vlîʒe | sëlbe dô die tür.
starker rigele zwêne | warf ër snëlle der-vür.
683 Diu lieht verbarg-ër schiere | under die bettewât.
eines spils begunde | (dës en-was niht rât)
Sîvrit dër vil starke | unt ouch diu schœne meit;
daʒ was dô dëm kunige | beide lieb-unt leit.
684 Dër helt sich leite nâhen | dër juncvrouwen bî.
si sprach: „nu lât ëʒ, Gunther, | als lieb als iu daʒ sî,
„daʒ ir niht arebeite | lîdet alsam ê;
„oder iu geschihet | von mînen handen wê!" —
685 Dô hal ër sîne stimme, | daʒ ër niht en-sprach.
dër künic ëʒ alleʒ hôrte, | swie ër sîn niht ensach,
daʒ heimlîcher dinge | von im dâ niht geschach:
si heten an dëm bette | harte kleinen gemach.
686 Er gebârte, sam ëʒ wære | Gunther dër kunic rîch:
ër umbeslôʒ mit armen | die maget lobelîch.
si warf-ën ûʒ dëm bette | da bî ûf einen banc,
daʒ im sîn houbet lûte | an eime schamel erklanc.
687 Wider ûf mit kreftin | spranc dër vil snëlle man,
ër wold'ëʒ baʒ versuochen. | dô ër dës began,
daʒ ër-s' im wolde twingen, | dëm ër'ʒ gelobet ê:
solch wer deheiner vrouwen, | wæn' ich, immer mêr ergê.
688 Dô ër niht wolde erwinden, | diu maget balde ûf spranc:
„ir'n sult mir niht zevüeren | mîn hemede also blanc
„mit iwer grôʒ unvuoge; | wand' ëʒ ist mir leit:
„dës bringe ich iuch wol innen" — | sprach dô diu wætlîche meit.

*) Weniger plastisch hat statt der mit sternchen bezeichneten zeilen Lassberg's text:
Sîvrit unt Chriemhilt | ie baʒ unt baʒ
durch liebe einander trûten; | ir sult gelouben daʒ:
swaʒ si im gedienen kunde, | wie lützil si dës lieʒ!
dô muos' ouch leisten Sîvrit | als' ër Gunther gehieʒ.
. . . Er stal sich von dën vrouwen | vil tougen kom ër dan.

689 Mit ir vil starken armen | beslôʒ si dën dëgen,
unt wold' in gebunden | alsam dën künic lëgen,
daʒ si an ir bette | möhte haben gemach.
daʒ ër ir wât zervuorte, | diu vrouwe ëʒ grôʒlîche rach.
690 Waʒ half sîn grôʒiu sterke | und' ouch sîn micheliu kraft?
si erzeigete wol dëm dëgene | ir lîbes meisterschaft.
si truog-in mit gewalte | (dâ wart sîn ellen schîn!)
unt druct' in ungevuoge | zwischen dër wende und' einem schrîn.
691 „O wê!“ — gedâht dër recke, — | „sol ich nu mînen lîp
„von einer magt verliesen: | sô mac manic wîp*)
„hër nâch immer mêre | tragen gëlpfen muot
„gegen ir manne, | diu ëʒ sus nimmer getuot.“ —
692 Dô schamte sich vil sêre | dër vil küene man,
ob ir gelingen solde; | zürnen ër began,
mit ungevüeger krefte | sazt' ër sich ir wider
versuochende angestlîchen | an dër küniginne sider.
693 Swie vaste si ûf im læge, | sîn zorn in dô twanc
und' ouch sîn starkeʒ ellen, | daʒ ër ân' ir danc
sich wider ûf gerihte; | sîn angest diu was grôʒ:
si tâten in dëm gademe | hër unt dar vil manigen stôʒ.
694 Ouch was dër künic Gunther | niht ân' angest gar;
ër muose dicke wenken | vor in hër unt dar;
si rungen also starke, | daʒ ëʒ grôʒ wunder was,
daʒ ir ieslîcheʒ | vor dëm andern ie genas.
695 Dën künic müete sêre | beidenthalp diu nôt,
doch vorht' ër michels mêre | dën Sîvrides tôt,
wande si het dëm dëgene | dën lîp nâch benomen:
wan daʒ ër niht getorste, | ër wære ze hëlfe im gërne komen.
696 Jâ werte harte lange | under in dër strît,
doch brâht' ër die vrouwen | wider an daʒ bette sît.
swie vaste si sich werte, | ir wer wart ze jungest kranc.
dër kunic in sînen sorgen | hete manigen gedanc.
697 Eʒ dûhte in harte lange | ê daʒ ër si betwanc.
si druct' im sîne hende, | daʒ ûʒ dën nagelen spranc
daʒ bluot im von ir kreften, | daʒ was dëm helede leit.
sît brâht' ër an ein lougen | die vil hêrlîchen meit

*) mutmasslich statt:
. . . | sô mügen elliu wîp.

698 Ir ungevüeges willen, | dës si ê dâ jach.
dër künic iȥ alleȥ hôrte, | swie'r doch niht en-sprach.
ër dructe-s' an daȥ bette, | daȥ si vil lût' erschrê.
ir tâten sîne krefte | dô vil grœȥlîchen wê.
699 Dô greif si hin z'ir sîten, | dâ si dën borten vant,
und wolt' in hân gebunden; | dô wert' ëȥ sô sîn hant,
daȥ ir diu lit erkrahten: | dô verzagt ir lîp.
dës wart dër strît gescheiden; | dô wart si Guntheres wîp.
700 Si sprach: „künic edele, | du solt mich lëben lân.
„ëȥ wirt vil wol versüenet, | swaȥ ich iu hân getân.
„ich en-gewer' mich nimmer mêre | dër edeln minne dîn;
„wand' ich hân wol ervunden, | daȥ du kanst vrouwen meister sîn.“
701 Sîvrit, dër stuont dannen, | ligen lieȥ ër die meit,
sam ër von sînem lîbe | ziehen wolt' diu kleit.
ër nam ir ê ein vingerlîn | von golde wol getân;
daȥ wolde got von himele, | daȥ ër daȥ hete verlân.
702 Dar zuo nam ër ir gürtel, | daȥ was ein borte guot.
i'-ne weiȥ ob ër daȥ tæte | durch sinen hôhen muot.
ër gab-ën sîme wîbe, | daȥ wart im sider leit. — —
dô lâgen bî ein ander | Gunther unt Brünhilt diu meit.
703 Er pflac ir minneclîche, | als in daȥ beiden zam,
dô muoste si verkiesen | ir zorn und' ouch ir scham.
von sîner heimlîche | wart si ein lützil bleich.
hei, waȥ ir von dër minne | ir vil grôȥen krefte entweich!
704 Do-ne was ouch si niht sterker | danne ein ander wîp.
ër trûte vil minneclîche | dën ïr vil schœnen lîp.
ob si'ȥ versuohte mêre, | waȥ kund' ëȥ si vervân?
daȥ het ir alleȥ Gunther | mit sînen minnen getân.
705 Wie rëhte minneclîche | si im nâhen lac
mit vriuntlîcher liebe | unze an dën liehten tac.
ouch was dër hêrre Sîvrit | nu hin wider gegân,
dâ ër wart wol enpfangen | von einer vrouwen wol getân.
706 Er understuont ir vrâge, | dër si doch hete muot,
unt hal si'ȥ harte lange | dër küene dëgen guot,
diȥ kleinôt ër ir da heime | doch ze jungest gap,
daȥ vrumte vil dër dëgene | mit samt im sëlben in daȥ grap.
707 Dër wirt wart an dëm morgen | vërre baȥ gemuot,
denn' ër da vor wære. | dës wart diu vröude guot
in allen sînen landen | von manigem hôhen man,
die ër ze hûse ladete; | dën wart dô dienste vil getân.

708 Diu hôchgezîte dô werte | unz' an dën zwelften tac,
daʒ in al dër wîle | dër schal dâ nie gelac
von aller hande vröuden, | dër iemen solde pflëgen;
dô wart dës küniges koste | vil harte hôhe gewëgen.

709 Dës edelen wirtes mâge, | als ëʒ dër künic gebôt,
si gâben durch sîn êre | kleider unt golt vil rôt,
ros unt darzuo silber | vil manigem varnden man.
die gâbe nëmen wolden | die schieden vrœlîchen dan.

710 Sîvrít dër hêrre | ûʒer Niderlant
mit tusint sînen recken — | alleʒ daʒ gewant,
daʒ si ze Rîne brâhten, | daʒ wart gar hin gegëben
und' ouch diu ros mit setelen: | si kunden milteclîche lëben.

711 E man die rîchen gâbe | alle dâ verswanc,
die wider ze lande wolden, | die dûhte dës ze lanc,
ëʒ'n wart nie geste | mêre baʒ gepflëgen.
sus endete sich diu hôchzît: | daʒ wolde Gunther dër dëgen.

Einliftiu aventiure

wie Sîvrit sîn wîp heim ze lande vuorte.

712 Su(o)n dër Sigemundes | mit güetlîchem site
sprach zuo sînen heleden: | „tuot, dës ich iuch bite,
„nu bereit uns diu mœre, | jâ wil ich in mîn lant.“ —
liep was ëʒ sîme wîbe, | dô si diu mære an im ervant.

713 Si sprach zuo dëm hêrren: | „sît wir von hinnen varn,
„daʒ ich so harte gâhe, | daʒ heiʒ ich wol bewarn,
„mir suln ê mîne bruoder | teilen mit diu lant.“
leit was ëʒ Sîvride | dô ër'ʒ an Kriemhild' ervant.

714 Die vürsten zuo z'im giengen | unt sprâchen alle drî,
„nu wiʒʒet daʒ, hêrre Sîvrit, | daʒ iu immer sî
„mit triwen unser dienest | bereit unz' in dën tôt.“
dës neig-ër dô dën dëgenen, | dô man'ʒ im sô wol erbôt.

715 „Wir suln ouch mit iu teilen,“ | — sprach Gîselher daʒ kint, —
„lant unde bürge, | die unser eigen sint;
„swaʒ dër wîten erbe | uns ist undertân,
„dër sult ir teil vil guoten | mit samt Kriemhilde hân.“

716 Zuo sînen konemâgen | dô dër recke sprach,
dô ër dën guoten willen | an dën hêrren sach:
„got lâȥe iu iwer erbe | immer sælic sîn
„und' ouch die liute drinne. | jâ tuot diu wine mîn
717 „Dës teiles wol ze râte, | dën ir ir woldet gëben:
„dâ si dâ sol tragen krône, | unt sol ich daȥ gelëben,
„si muoȥ wërden rîcher, | dann iemen lëbender sî.
„swaȥ ir sus gebietet, | stên ich iu dienstlîchen bî."
718 Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt: | „habt ir dër erbe rât:
„umbe Buregonden dëgene | ëȥ so lîhte niene stât,
„si-ne müge ein künic gërne | vüeren in sîn lant,
„jâ sol si mit mir teilen | mîner lieben bruoder hant." —
719 Dô sprach dër hêrre Gêrnôt: | „nu nim dir swën du wil.
„die mit dir gërne rîten, | dër vindestu vil.
„von drîȥec hundert recken | sô habe dir tusint man,
„die sîn dîn heim gesinde." | — *Kriemhilt senden began
720 *Nâch Hagenen von Tronege | und' ouch nâch Ortwîn:
*ob die und' ouch ir mâge | Kriemhilde wolden sîn?
*dar umbe gewan Hagene | ein zorneclîcheȥ lëben,
*ër sprach: „ja-ne mag-uns Gunther | ze werlde niemen gegëben.
721 *„Ander ingesinde | lât iu volgen mite;
*„wand' ir doch wol bekennet | dër Tronegære site:
*„wir müeȥen bî dën künigen | hie ze hove bestân.
*„wir suln in langer dienen, | dën wir hër gevolget hân."
722 *Daȥ lieȥen si belîben | unt bereiten sich dan.
*ir edeln ingesindes | vrou Kriemhilt z'ir gewan
zwo unt drîȥec megede, | darzuo vünfhundert man.
Eckewart dër grâve | vuor mit sîner vrouwen dan.

*) Die Lassberg'sche sonst an feinheit des details die andern so sehr übertreffende handschrift hat statt der mit sternchen bezeichneten zeilen nur folgendes:

. . . . | daȥ was ir liebe getân.

Si bereite sich zer verte | als ir daȥ wol gezam,
ir edeln ingesindes | vrou Kriemhilt do nam
etc. etc.

Wer hätte hier aber den streit zwischen Kriemhilt und Hagen entbehren mögen, worin des letzteren eigenstes wesen so scharf hervortritt und der keim zu seinem späteren widerwillen gegen sie gelegt zu sein scheint?

723 Urloup si alle nâmen | beide rîter unt knëht,
megede unde vrouwen; | daȥ was vil michel rëht.
mit küssen gescheiden | wurden si zehant,
si rûmten minneclîche | dô dër Buregonden lant.
724 Dô beleiten si ir mâge | vil vërre ûf den wëgen
man hieȥ in allenthalben | ir nahtselde lëgen,
swâ sî si gërne nâmen | durch dër künige lant.
boten wurden balde | Sigemunde dan gesant,
725 Daȥ ër daȥ wiȥȥen solde | und' ouch Sigelint,
daȥ Sîvrit komen wolde | und vroun Uoten kint,
Kriemhilt diu vil schœne | von Wormeȥ über Rîn.
do-ne kunden in diu mære | nimmer lieber gesîn.
726 „Nu wol mich," — sprach dô Sigmunt, — | „daȥ ich gelëbet hân,
„daȥ diu schœne Kriemhilt | sol hie gekrônet gân.
„dës müeȥen wol getiuret | sîn diu erbe mîn.
„mîn sun Sîvrit | sol hie nu sëlbe voget sîn."
727 Dô gap diu vrouwe Sigelint | vil manigen samît rôt;
silber unt golt daȥ swære | daȥ was ir boten brôt.
si vröute sich dër mære, | unt mit ir manic man.
alleȥ ir gesinde | mit vlîze kleiden sich began.
728 Man seit' in, wër dâ kœme | mit Sîvride in daȥ lant,
dô hieȥen si gesidele | rihten sâ ze hant;
dar zuo ër under krône | vor vürsten solde gân.
dô riten im engegene | dës künic Sigemundes man.
729 Ist iemen baȥ enpfangen, | daȥ ist uns unbekant,
danne die helede wurden | in Sigemundes lant.
Sigelint sîn muoter | Kriemhild' engegene reit
mit maniger schœnen vrouwen; | ir volgeten rîter gemeit
730 In einer tageweide, | dâ man die geste sach.
die vremeden unt die kunden | die dolten ungemach,
unze daȥ si kômen | zer bürge wol bekant,
rîche unde mære, | diu was ze Santen genant.
731 Mit lachendem munde | Sigelint unt Sigemunt
kusten Kriemhilt | mit vröuden sâ ze hant*),
darnach ir vil liebeȥ kint. | in was ir leit benomen
alleȥ ir gesinde | was in grôȥe willekomen.

*) andere handschriften:
. . . | durch liebe manige stunt.

732 Dô brâhte man die geste | vür Sigemundes sal,
die schœne juncvrouwen | huop man dâ zetal
nider von dën mœren. | dâ was manic man,
dër dën edeln vrouwen | mit vlîȥe dienen began.
733 Swie grôȥe ir hôchzîten | bî Rîne was bekant,
noch gap man hie dën heleden | vil rîcher gewant,
danne si ie getruogen | noch bi allen ir tagen.
man mohte michel wunder | von ir rîcheite sagen!
734 Dô sie in ir wirde sâȥen | unde heten genuoc,
waȥ goltvarwer gêren | ir ingesînde truoc!
bërln und' edelgesteine | verwieret wol dar in!
sus pflac ir vlîȥeclîche | Sigelint diu künigin.
735 Dô sprach vor sînen mâgen | dër hêrre Sigemunt:
„allen mînen vriunden | sol daȥ wësen kunt,
„daȥ Sîvrit mîne krône | hinnenvür sol tragen.“ —
diu mære hôrten gërne | die von Niderlanden sagen.
736 Er bevalch im sîne krône | gerihte und' ouch diu lant;
sît was ër ir aller meister, | die ër inder vant,
unt dâ ër rihten solde; | daȥ wart sô getân,
daȥ man von schulden vorhte | dër schœnen Kriemhilde man.
737 In disen hôhen êren | lëbt' ër, daȥ ist wâr,
unt riht' ouch under krône | unz' in daȥ zwelfte jâr,
daȥ diu schœne Kriemhilt | einen sun gewan;
daȥ was dës küniges mâgen | nâch ir willen wol ergân.
738 Dën îlte man dô toufen | unt gab-im dën namen
Gunther nâch sînem œheim: | dës dorft' ër sich niht schamen.
geriet' ër nâch dën mâgen, | ër wurde ein küener man.
man zôch in wol mit vlîȥe, | daȥ wart von schulden getân.
739 In dën sëlben zîten | starp vrou Sigelint.
dô nam dën gewalt mit alle | dër edelen Uoten kint,
dër sô rîcher vrouwen | ob landen wol gezam,
di mohten ir dô dienen | mit grôȥen êren âne scham.
740 Nu het' ouch dort bî Rine, | sô wir hœren sagen,
bî Gunther dëm rîchen | einen sun getragen .
Brünhilt diu schœne | in Burgonden lant:
durch dës recken liebe | sô wart ër Sîvrit genant.
741 Wie rëhte vlîȥeclîchen | man sîn hüeten hieȥ!
Gunther dër vil edele | im magezogen lieȥ,
die'ȥ kunden lêren tugende, | gewuohs ëȥ zeinem man.
hei, waȥ im ungelücke | sît dër mâge an gewan!

742 Mære z'allen zîten | wart wider unt dar geseit,
wie rëhte wunneclîche | die helde vil gemeit
lëbten z'allen stunden | in Sigemundes lant,
daȥ sëlbe tet ouch Gunther | mit sînen mâgen ûȥ-erkant.
743 Daȥ lant dër Niblunge | Sîvride diente hie
(rîcher sîner mâge | wart deheiner nie!)
dar zuo sîn's vater erbe | und' ir beider guot:
dës truoc dër vil küene | dëste hôher dën muot.
744 Hort dën aller meisten | dën ie helt gewan,
âne die ës ê pflâgen | hete nu dër küene man,
dën ër vor einem bërge | mit sîner hende erstreit,
dar umb' ër sluoc ze tôde | vil manigen rîter gemeit.
745 Er het dën wunsch dër êren; — unt wær' ës niht geschëhen,
so müese man von schulden | Sîvride jëhen:
ër wære ein dër beste, | dër ie ûf ors gesaȥ.
man vorhte sîne sterke | unt tet vil billîche daȥ.

Zwelftiu aventiure

wie Gunther Sîvriden unt Chriemhilt zuo der hôchzît bat.

746 Dô dâht' ouch alle zîte | daȥ Guntheres wîp:
„wie treit ët alsô hohe | Kriemhilt dën lîp?
„nu ist doch unser eigen | Sîvrit, ir man.
„daȥ ër uns niht en-dienet, | dës wold' ich gërne ein ende hân."
747 Diȥ truoc si in ir hërzen | unt wart doch wol verdeit.
daȥ si ir so vremde wâren, | daȥ was dër vrouwen leit,
daȥ si niht zinses hête | von dës vürsten lant,
wâ von daȥ komen wære, | daȥ het si gërne bekant.
748 Si versuohte'ȥ manigen ende, | ob kunde daȥ geschëhen,
daȥ si Kriemhilde | möhte noch gesëhen.
si reite'ȥ heimelîche | dës si dâ hete muot,
do-ne dûht' dën künic rîche | dër vrouwen bëte niht ze guot.
749 „Wie möhten wir sie bringen," | — sprach dër lobesrîch, —
„hër zuo disen landen? | daȥ wære unmügelîch,
„si sitzent uns ze vërre. | ich getar s' ës niht gebiten." —
dës antwurt im Brünhilt | in vil hôchverten siten:

750 „Swie hôhe rîche wære | deheines küniges man,
„swaȥ im gebüte sîn hêrre, | wie torst' ër daȥ verlân!" —
dës ersmielte Gunther, | dô si daȥ gesprach;
ër'n jach sîn niht ze dienste, | swie dick' ër Sîvriden sach.
751 Si sprach: „lieber hêrre, | durch dën willen mîn
„so hilf mir, daȥ Sîvrit | mit dër swëster dîn
„kume zuo disem lande, | daȥ wir si hie gesëhen.
„so-ne kunde mir zer wërlde | nimmer lieber geschëhen.
752 „Dîner swëster güete | und' ir vil zühtic muot —
„als ich daran gedenke, | wie sanfte mir daȥ tuot,
„und' ir vil wërt enpfâhen, | dô ich kom in daȥ lant:
„ëȥ enwart nie antpfanc rîcher | zer wërlde niemen bekant!"
753 Si gërt' ës alsô lange, | unze dër künic sprach:
„ir muget mich sanfte vlêgen, | wand' ich gërner nie gesach
„deheiner slahte geste | in dën landen mîn.
„ich wil in boten senden, | daȥ si z'uns komen an dën Rîn." —
754 Dô sprach diu küniginne: | „so sult ir mir sagen,
„wenne ir si wëlt besenden, | oder in wëlhen tagen
„unser liebe vriunde | suln komen in daȥ lant.
„die ir dar senden wëllet, | die lât wërden mir bekant." —
755 „Daȥ tuon ich," — sprach dô Gunther, | — „drîȥec mîner man
„wil ich dar lâȥen rîten." — | die hieȥ ër vür sich gân;
bî dën enbôt ër mære | in Sîvrides lant,.
ze liebe gab-in Brünhilt | vil harte zierlîch gewant.
756 Dô sprach dër künic Gunther: | „ir recken sult von mir sagen
„(swaȥ ich bi iu enbiute, | dës sult ir niht verdagen)
„Sîvride, mime vriunde | und ouch dër swëster mîn,
„daȥ in en-kan in dër wërlde | niemen holder gesîn.
757 „Und bitet si von uns beiden | leisten âne strît,
„daȥ si komen ruochen | z' unser hôchgezît;
„gein disen sunewenden | sol ër mit sînen man
„sëhen hie vil manigen, | dër im vil grôȥer êren gan.
758 „Sîme vater Sigemunde | sagt ouch dën dîenest mîn,
„daȥ ich unt mîne mâge | im immer wæge sîn,
„unt saget ouch mîner swëster, | daȥ si niht lâȥe daȥ,
„si-ne rîte zuo ir vriunden: | ir'n gezam nie hôchzîten baȥ."
759 Brünhilt und' Uote | unt swaȥ man vrouwen dâ vant,
enbuten ouch ir dienest | in Sîvrides lant
dën minneclîchen meiden | unt manigem küenem man.
mit dës küniges râte | die boten huoben sich dan.

760 Si vuoren reiselîche: | ir pfærît unt gewant
daȥ was in komen allen, | dô rûmten si daȥ lant;
in zogte wol dër reise, | dar si dâ solden varn.
dër künic mit geleitē | bat die boten wol bewarn.
761 Inre tagen zwelfen | si kômen in daȥ lant
ze Nibelunges bürge | (dar wâren si gesant).
da vunden si mit vröuden | dën vil küenen dëgen;
ros unt liute wâren | müede von dën langen wëgen.
762 Dëm künige unt sîme wîbe | wart zehant geseit,
in wæren komen geste, | die trüegen solhiu kleit,
als mæn zen Burgonden | dô dër site pflac.
Kriemhilt spranc von dëm bette, | dar an si bî ir liebe lac.
763 Si bat an ein vënster | ir megede eine gân.
diu sach dën küenen Gêren | an dëm hove stân
mit sînen hergesellen, | die wâren dar gesant.
gein ir hërzeleide | wie liebiu mære si bevant!
764 Si sprach zuo dëm künige: | „ir sult ûf stên!
„ich sihe dën starken Gêren | hër ze hove gên,
„in hat mîn bruoder Gunther | wætlîche hër gesant.
„waȥ dër recke wërbe, | daȥ het ich gërne bekant.“ —
765 Alleȥ daȥ gesinde | dar lief unde gie,
in vil grôȥen vröuden | man die geste enpfie,
unt tâten in daȥ beste, | daȥ si kunden dô,
wande si ir künfte | in ir hërzen wâren vrô.
766 Gêre wol enpfangen | wart mit sînen man.*)
diu ros man hieȥ behalten, | die helde giengen dan,
dâ dër hêrre Sîvrit | bî Kriemhilde saȥ,
in was ze hove erloubet: | dâvon so tâten sie daȥ.
767 Gegen dën lieben gesten | si stuonden ûf zehant,
wol wart enpfangen | Gêre uȥ Burgonden lant
unt sîne hergesellen. | bi dër hende dan
Kriemhilt vuorte Gêren; | daȥ wart durch liebe getân.
768 Si bat in zuo z'ir sitzen. | ër sprach: „wir suln stên.
„erloubet uns die botschaft, | ê daȥ wir sitzen gên.
„unt hœret disiu mære, | was iu enboten hât
„Gunther unt Brünhilt, | dër dinc an hôhen êren stât.

*) andere lesart:
Dô wart geherbërget | Gêre unt sine man.

769 „Unt waȥ iu iwer muoter, | mîn vrouwe hër enbôt.
„Gîselher dër junge | und' ouch Gêrnôt
„und' iwer besten mâge, | die hânt uns hër gesant
„und' enbietent iu ir dienest | ûȥer Burgonden lant."
770 „Nu lôn iu got," — sprach Sîvrit, | „ich getrûw' in allen wol
„triwen unde guotes, | alsô man vriunden sol;
„daȥ sëlbe tuot ir swëster. | wie si gehaben sich
„die unsern lieben vriunde, | daȥ sult ir lâȥen hœren mich.
771 „Sît daȥ wir von in schieden, | hât iemen iht getân
„dën mînen konemâgen? | daȥ lâȥet mich verstân,
„daȥ wil ich in mit triuwen | immer hëlfen tragen,
„unze daȥ ir vîende | dën mînen dienest müeȥen klagen."
772 Dô sprach dër marcgrâve | Gêre, ein recke guot:
„si sint in allen tugenden | mit vröuden wol gemuot.
„si ladent iuch ze Rîne | z'einer hôchgezît,
„wande si iuch gërne sæhen, | daȥ ir dës ane zwîvel sît;
773 „Unt bitent mîne vrouwen, | si süle mit iu komen,
„swenne sô dër winder | ein ende habe genomen.
„gein disen sunnewenden | so wolden si iuch sëhen."
dô sprach dër hêrre Sîvrit: | „daȥ kunde müelîch geschëhen."
774 Dô sprach aber Gêre | ûȥ Buregonden lant:
„iwer muoter Uote | diu hât mich gemant
„unt iwer bruoder beide, | ir sült in niht versagen.
„daȥ ir in sît sô verre, | daȥ hœre ich si vil dicke klagen.
775 „Brünhilt, mîn vrouwe | und alle ir mâgedîn,
„die vröuwent sich der gegene, | ob daȥ kunde sîn,
„daȥ si iuch noch gesæhen, | daȥ gæbe in hôhen muot." —
dô dûhten disiu mære | die schœnen Kriemhilde guot.
776 Gêre was ir sippe, | dër wirt in sitzen hieȥ.
dën gesten hieȥ ër schenken: | niht langer man daȥ lieȥ.
dô was ouch komen Sigmunt, | dâ ër die boten sach,
dër hêrre minneclîche | zuo dën Burgonden sprach:
777 „Sît willekomen, ir recken, | ir Guntheres man.
„sît daȥ Kriemhilt | ze wîbe gewan
„Sîvrit mîn sun, | man sold' iuch dicker sëhen
„hie in disem lande, | woldet ir uns vriuntschefte jëhen." —
778 Si sprâchen: „swenn' ër wolde, | si solden gërne komen." —
in wart ir michel müede | mit vröuden vil benomen.
die boten bat man sitzen, | spîse man in truoc:
dër wart dën lieben gesten | gegëben vollelîch genuoc.

779 Man gab-in herbërge | unt schuof in guot gemach.*)
dër hêrre zuo dën gesten | minneclîchen sprach:
„lât iuch niht betrâgen, | darumbe ir sît gesant
„hër von unsern vriunden; | wir sulen'ʒ iu schiere tuon bekant.
780 „Ich muoʒ mih's noch berâten | mit den vriunden mîn.“*)
ër gie z'einer sprâche | mit dën recken sîn.
ër sprach: „mîn vriunt Gunther | hât nach uns gesant
„z'einer hôchgezîte. | nu ist ze verre mîr sîn lant.
781 „Unt bitent mîne vrouwen, | daʒ si mit mir var'.
„nu râtent, liebe vriunde, | wie sol si komen dar?
„unt solde ich herverten | durch si in drîʒec lant,
„dâ müese in gërne dienen | hin diu Sîvrides hant.“
782 Dô sprâchen sîne recken: | „habt ir dër reise muot,
„so wëllen wir iu râten, | daʒ iu wirdet guot:
„ir sult mit tusint recken | rîten an dën Rîn,
„so mugt ir wol mit êren | dâ zen Burgonden sîn.“
783 Dô sprach von Niderlanden | dër hêrre Sigemunt:
„wëlt ir zer hôchgezîte? | wa'n tuot ir mir daʒ kunt?
„ob ëʒ iu niht versmâhet, | sô rîte ich mit iu dar.
„unt bringe iu hundert dëgene | dâ mit mêr' ich iwer schar.“ —
784 „Sît ir wëlt mit uns rîten, | lieber vater mîn,“ —
sprach dër hêrre Sîvrit, — | „vrô sol ich dës sîn.
„inre tagen zwelven, | so rûm' ich mîniu lant.“ —
di si dô vüeren wolden, | dën gap man ros und' ouch gewant.
785 Dô dër künic edele | dër reise hete muot,
dô hieʒ man wider rîten | die snëllen dëgne guot,
dën sînen konemâgen | enbôt ër an dën Rîn,
daʒ ër gërne wolde | dâ z'ir hôchgezîte sîn.

*) statt der beiden strofen 779 und 780 haben die anderen handschriften:
Si muosen dâ belîben | bevollen niun tage;
dës heten endelîchen | die snëllen rîter klage,
daʒ si niht wider rîten | solden in ir lant.
dô hete dër kunic Sîvrit | nâch sînen vriunden gesant.
Er vrâgte waʒ si rieten: | er sold' an dën Rîn:
„ëʒ hât nach mir gesendet | Gunther, dër vriunt mîn,
„ër unt sîne mâge | durch eine hôchzît.
„nu kœm ich im vil gërne, | ân daʒ sîn lant ze vërre lît.
nach dieser selben handschrift ist, wie oben bemerkt, den boten schon vor ihrer erscheinung bei hofe eine herberge bereitet.

786 Sîvrit unt Kriemhilt | als' wir hœren sagen,
so vil dën boten gâben, | daȥ ëȥ niht mohten tragen
ir mœre heim ze lande: | ër was ein rîcher man.
ir starken soumære | si triben vrœlîchen dan.
787 Ir volc daȥ kleite Sîvrit | und' ouch Sigemunt.
Eckewart dër grâve | dër hieȥ dô an dër stunt
vrouwenkleider suochen, | diu besten, diu man vant
oder inder kunde erwërben | über alleȥ Sîvrides lant.
788 Setil unt schilde | bereiten man began
rîtern unt vrouwen. | die mit im solden dan,
dën gap man swaȥ si wolden; | wie wênic in gebrast!
dô brâht' ër sinen vriunden | manigen hêrlîchen gast.
789 Dën boten zogete sêre | wider ûf dën wëgen,
dô kom wol ze lande | Gêre dër dëgen.
ër wart vil wol enpfangen, | dô stuonden si ze tal
nider von dën mœren | vür dën Guntheres sal.
790 *Die tumben und' die wîsen | giengen, sô man tuot †)
*vrâgen umbe mære. | dô sprach dër rîter guot:
*„swenne ich si sage dëm künige, | dâ hœrt ir si zehant.“ —
*ër gie mit dën gesellen, | dâ ër Guntheren vant.
791 Dër künic durch grôȥe liebe | von dëm sëdele spranc.
daȥ (si) sô snëlle kômen, | dës bat si haben danc
Brünhilt diu schœne. | Gunther zen boten sprach:
„wie vert mîn vriunt Sîvrit, | von dëm mir liebes vil geschach?“
792 Dô sprach dër küene Gêre: | „dâ wart ër vröuden rôt,
„ër und' iwer swëster. | nie vriunden baȥ enbôt
„sô vriuntlîcher mære | deheiner slahte man,
„als iu dër hêrre Sîvrit | und' ouch sîn vater hât getân.“ —
793 Dô sprach zem marcgrâven | dës edeln küneges wîp:
„nu saget mir, kumet Kriemhilt? | hât noch ir schœner lîp
„behalten iht dër zühte, | dër si wol kunde pflëgen?“ —
Er sprach: „sie koment beide | unt mit in manic küener dëgen.“
794 Vrou Uote bat dô drâte | die boten zuo z'ir gên,
man moht' an ir vrâge | harte wol verstên,
daȥ si hôrte gërne: | „was Kriemhilt noch gesunt?“ —
ër sagete, wie ër si vunde, | und daȥ si kœme in kurzer stunt.

†) die strofe 790 ist nicht im Lassbergischen texte.

795 Ouch wart von in diu gâbe | ze hove niht verdeit,
die in dort gap Sîvrit: | golt, silber unt kleit —
daȥ brâhte man ze sëhenne | dër drîer künige man.
dër ir vil grôȥen milte | wart in dô dankes vil getân.
796 „Er mac wol gëben ringe," — | sprach Hagene dër dëgen †)
„ër'n kund'ëȥ niht verswenden | unt solt' ër immer lëben.
„hort dër Nibelunge | besloȥȥen hât sîn hant.
„hei, solden wir dën teilen | noch in Buregonden lant!"
797 Alleȥ daȥ gedigene | vröute sich der-zuo,
daȥ si komen solden. | spâte unde vruo
wâren vil unmüeȥic | dër vürsten ambetman.
waȥ rîcher hergesidele | man dâ rihten began!
798 Ortwîn unt Sindolt | die zwêne küene dëgen
die wâren vil unmüeȥic. | die zît si muosin plëgen
dër truhsetze unt dër schenke, | rihten manigen banc;
dës hulfen ir undertânen, | dës sagete in Gunther dô danc.
799 Rûmolt dër kuchenmeister | vil wol berihte sît
die sînen undertânen, | vil manigen keȥȥil wît,
hevene unt pfannen. — | hei, waȥ man dër dâ vant!
dâ bereite man dën spîse, | die dâ kômen in daȥ lant.
800 Dër vrouwen arebeiten | was ouch niht kleine,
dô si bereiten ir kleider. | die edelen steine
mit glanze vërre glesten | verwieret in daȥ golt,
dô si si ane leiten, | daȥ in die liute würden holt.

Drizëhendiu aventiure

wie Kriemhilt mit ir man zer hôchgezîte vuor.

801 Alle ir unmuoȥe | die lâȥen wir nu sîn
unt sagen iu, wie Kriemhilt | und' ouch ir magedîn
hin gên Rîne vuoren | von Nibelunge lant.
nie getruogen mœre | sô manic hêrlich gewant!

†) andere jüngere lesart:
Er mac, sprach dô Hagene | von im sanfte gëben.

802 Vil dër leitschrîne | man schicte zuo dën wëgen,
dô reit mit sînen vriunden | Sîvrit dër dëgen
und' ouch diu küniginne | ûf hôher vröuden wân;
ir vröude muose leider | mit grôȝem jâmer sît zergân.
803 Dâheime si dô lieȝen | ir beider kindelîn
belîben in ir landen; | daȝ muos' ët alsô sîn.
von ir hovereise | erstuonden starkiu sêr;
vater unde muoter | gesach daȝ kindel nimmer mêr.
804 Dô reit ouch mit in dannen | dër künic Sigemunt,
solde dër getrûwen, | wie ëȝ im nâch dër stunt
zer hôchgezît ergienge, | ër'n het ir niht gesëhen.
jâ kunde im in dër wërlde | leider nimmer geschëhen! —
805 Boten man vür sande, | die diu mære sagten dar.
dô reit ouch in engegene | mit maniger liehten schar
vil dër guoten dëgene, | dër Guntheres man:
dër wirt sich gegen dën gesten | sêre vlîȝen began.
806 Er gie zuo Brünhilde | dâ ër si sitzen vant:
„wie enpfie ët iuch mîn swëster, | dô ir kômet in daȝ lant?
„sam sult ouch ir enpfâhen | daȝ Sîvrides wîp.“ —
„daȝ tuon ich“, – sprach diu vrouwe; | „daȝ hât verschuldet wol ir lîp.“
807 Dô sprach aber Gunther: | „si koment uns morgen vruo.
„nu ir si wëlt enpfâhen, | dâ grîfet balde zuo,
„daȝ wir ir in dër bürge | niht erbîten hie;
„mir kom in allen zîten | so rëhte lieber geste nie.“ —
808 ir meide und' ouch ir vrouwen | die hieȝ si dô zehant
suochen guotiu kleider | diu besten, diu man vant.
diu si wol mit êren | vor gesten mohten tragen,
wie gërne si daȝ tæten, | daȝ mac man lîhte gesagen.
809 Ouch îlten in dô dienen | die Guntheres man,
alle sîne dëgene | dër wirt zuo im gewan.
dô reit diu küniginne | mit ir vrouwen mite
gegen dën lieben gesten | al nâch vriuntlîchem site.
810 Mit wie getânen êren | man die geste enpfie!
si dûhte, daȝ vrou Kriemhilt | Brünhilt nie
so rëhte wol enpfienge | in Burgonden lant.
die si ê niene gesâhen, | dën wart vil hôher muot erkant.
811 Nu was ouch komen Sîvrit | mit dën sinen man.
man sach die helde wenden | wider unde dan
dës vëldes allenthalben | mit ungevüegen scharn.
dringen unde stouben | kunde niemen dâ bewarn.

812 Dô dër wirt dës landes | Sîvriden sach
und' ouch Sigemunden, | wie güetlîch ër sprach:
„nu sît mir grôȥe willekomen | und' al dën vriunden mîn!
„dër iwer hovereise | suln wir hôchgemuote sîn.“ —
813 „Nu lôn' iu got!“ — sprach Sigmunt, | dër êregërnde man:
„sît daȥ iuch mîn sun Sîvrit | ze vriunde gewan,
„dô rieten mîne sinne, | daȥ ich iuch solde sëhen.“ —
dô sprach dër wirt zem gaste: | „nu ist mir liebe dran geschëhen.“ —
814 Sîvrit wârt enpfangen, | als im daȥ wol gezam,
mit vil grôȥen êren. | im was dâ niemen gram.
dës half mit grôȥen zühten | Gîselher unt Gêrnôt.
ich wæne, man ëȥ gesten | nie sô minneclîch' erbôt.
815 Dâ nâhten zuo z'einander | dër zweier künige wîp,
dâ wart vil setil lære. | maniger vrouwen lîp
wart von recken handen | erhaben ûf daȥ gras.
die vrouwen gërne dienten, | waȥ dër mit unmuoȥen was!
816 Dô giengen zuo z'einander | diu minneclîchen wîp.
dës was in grôȥen vröuden | vil maniges recken lîp,
daȥ ir beider grüeȥen | sô schone wart getân.
dô sach man vil dër dëgene | mit zühten bî dën vrouwen stân!
817 Daȥ hêrrenlîch gesinde | sich viengen bî dër hant.
in zühten grôȥe nîgen | — dës man vil da vant
unt küssen minneclîche | von vrouwen wol getân.
daȥ was liep ze sëhenne | dën künigen und' ir beider man.
818 Si-ne biten dâ niht langer, | si riten zuo dër stat.
dër wirt dën sînen gesten | daȥ wol erzeigen bat,
daȥ man si gërne sæhe | in Buregonden lant.
vil manigen puneiz rîchen | man vor den juncvrouwen vant.
819 Uȥer Tronege Hagene | und' ouch Ortwîn —
daȥ si gewaltic wæren, | daȥ wart dâ vil wol schîn.
swaȥ si gebieten wolden, | daȥ torste niemen lân.
von in wart michel dienest | dën edelen gesten getân!
820 Vil schilde hôrt' man hellen | dâ zem bürgetor
von stichen unt von stôȥen. | vil lange habt' der-vor
dër wirt mit sînen gesten; | ê daȥ si kômen drin
jâ gie in diu stunde | mit grôȥer kurzewîle hin! —
821 Vür dën palas rîchen | mit vröuden si dô riten.
vil manigen pfellel spæhen, | rîch unt wol gesniten
sach man über setele | dën vrouwen wol getân
allenthalben hangen. | dô kômen Guntheres man, —

822 Die hieȥen si dô vüeren | balde an ir gemach.
under wîlen blicken | man Brünhilde sach
an vrouwen Kriemhilt, | diu schœne was genuoc
ir varwe gegen dëm glanze | dën schîn vil hêrlîchen truoc.
823 Allenthalben schallen | ze Wormeȥ in der stat
hôrte man'ȥ gesinde. | dër wirt dën marschalc bat,
Dancwart, Hagenen bruoder, | ër solde ir sëlbe pflëgen.
dô begund' ër daȥ gesinde | harte güetlîche legen.
824 Dar ûȥe und' ouch darinne | spîsen man si lie,
ëȥ en wart deheiner geste | baȥ gepflëgen nie.
alleȥ daȥ si wolden, | dës was man in bereit.
dër künic was sô rîche, | daȥ dâ wart niemen niht verseit.
825 Man dient' in vriuntlîche | und' âne allen haȥ.
dër wirt dâ ze tische | mit sînen gesten saȥ,
dô muose sitzen Sîvrit | als' ër ê het getân;
mit im gie ze tische | vil manic wætlîcher man.
826 Einlive hundert recken | an dëm ringe sîn
mit im zem ëȥȥen sâȥen. | Brünhilt diu künigin
gedâht', daȥ eigenholde | niht rîcher kunde wësen;
si was im noch so wæge, | daȥ si in gërne lie genësen.
827 Aldâ dër wirt mit vröuden | mit sînen gesten saȥ,
vil dër rîchen kleider | wart von wîne naȥ,
dâ die schenken solden | zuo dën tischen gân.
dâ wart vil voller dienest | mit grôȥem vlîȥe getân!
828 Sô man ze hôchgezîten | lange hât gepflëgen,
vrouwen unde meide | hieȥ man schône legen.
swannen si dar kômen, | dër wirt in willen truoc.
mit vil grôȥen zühten | man gab-in allen genuoc.
829 Dô diu nâht het ende | unt daȥ dër tac erschein,
ûȥ dën leitschrînen | vil manic edel stein
erlûht' in gnoter wæte, | die ruorte vrouwen hant.
dô wart dar vür gesuochet | vil manic hêrlîch gewant.
830 E daȥ ëȥ vol ertagete, | dô kômen vür dën sal
vil rîter unde knëhte. | dô huop sich aber schal
vor einer vruomësse, | die man dën künige sanc.
dâ riten junge dëgene, | daȥ man's in muose sagen danc.
831 Lût' und' âne mâȥe | manic pusûn' erdôȥ;
von trumben unde vloiten | wart dër schal sô grôȥ,
daȥ Wormeȥ diu vil wîte | darnâch vil lûte erschal,
die hôchgemuoten dëgene | zen rossen kômen über al.

832 Dô huop sich in dëm lande | harte hôh' ein spil
von manigem guotem recken, | dër sach man dâ vil,
dën ir tumbiu hërzen | rieten hôhen muot,
dër sach man under schilde | manigen zieren rîter guot.
833 In diu vënster sâʒen | diu hêrlîchen wîp
unt vil dër schœnen megede. | gezieret was ir lîp;
si sâhen kurzewîle | von manigem küenem man.
dër wirt mit sînen vriunden | sëlbe rîten dâ began.
834 Also vergie ir wîle. | diu dûhte si niht lanc.
dô hôrte man zem tuome | viel maniger glocken klanc:
dô kômen in die mœre, | die vrouwen riten dan,
dën edelen küniginnen | volgete vil manic küene man.
835 Si stuonden vor dëm münster | nider ûf daʒ gras.
Brünhilt ir gesten | dannoch vil wæge was.
si giengen under krône | in daʒ münster wît.
diu liebe wart sît gescheiden, | daʒ vrumte grœʒlîcher nît.
836 Dô si gehôrten mësse | si vuoren wider dan
mit vil grôʒen zühten. | man sach si sider gân
ze tische minneclîche. | ir vröude nie gelac
dâ zer hôchgezîte | unz' an dën einliften tac.
837 Dô gedâht diu küniginne: | „i'-ne mac niht langer dagen.
„swie ich daʒ gevüege, | Kriemhilt muoʒ mir sagen,
„warumbe uns also lange | dën zins versëʒʒen hât
„ir man, dër'st unser eigen. | dër vrâge hân ich keinen rât."
838 Sus warte si dër wîle, | als' ëʒ dër tiuvel riet.
die vröude und' ouch die hôchgezît | mit leide si dô schiet.
daʒ ir lag-amme hërzen | ze lieht ëʒ muose komen.
dës wart in manigen landen | von ir jâmers vil vernomen.

Vierzëhendiu aventiure

wie die küniginne sich mit einander zerwurfen.

839 Vor einer vesperzîte | man ûf-'ëm hove sach
ze rosse manigen recken; | hûsir unde dach
was alleʒ vol durch schouwen | von liuten über al;
dô warn ouch die vrouwen | ze vënstern komen in dën sal.

840 Ze samene dô gesâȥen | die küniginne rîch
si reiten von zwein recken, | die wæren lobelîch.
dô sprach diu schœne Kriemhilt: | „ich hân einen man,
„daȥ elliu disiu rîche | zuo sînen henden solden stân.“
841 Dës antwurt' ir Brünhilt: | „daȥ möhte vil wol sîn;
„ob niemen mêre lëbete | wan sîn unde dîn,
„sô möhten im diu rîche | wol wësen undertân:
„die wîle aber lebt Gunther, | ‘sô kund'ëȥ nimmer ergân.“ —
842 Dô sprach aber Kriemhilt: | „sihestu wie ër stât?
„wie rëhte hêrrenlîche | ër vor dën recken gât,
„alsam dër liehte mâne | vor dën stërnen stât*)
„dës muoȥ ich von schulden | tragen vrœlîchen muot.“ —
843 Dô sprach diu hûsvrouwe: | „swie wætlîch sî dîn man,
„swie schœne unt swie biderbe, | sô muostu vor im lân
„Gunthern dën recken, | dën edeln bruoder dîn;
„dër muoȥ vor allen künigen | mit lobe wærlîche sîn.“ —
844 Dës antwurt' ir Kriemhilt: | — „so tiwer ist wol mîn man,
„daȥ ich in âne schulde | niht gelobet hân.
„an vil manigen tugenden | ist sîn êre grôȥ.
„geloubestu dës, Brünhilt, | — ër ist wol Gunthers genôȥ?“ —
845 „Ja-ne soltu mir ëȥ Kriemhilt | z'arge niht vervân,
„wande ich doch âne schulde | die rede niht hân getân.
„ich hôrt' si jëhen beide, | dô ih's' al'rêrste sach,
„unt dâ dës küniges wille | an mîne lîbe geschach,
846 „Unt dâ ër mîne minne | sô rîterlîch gewan, —
„dô jach dës sëlbe Sivrit: | ër wære 's-küniges man;
„dës hân ich in vür eigen, | sît ich's in hôrte jëhen.“ —
Dô sprach diu vrouwe Krimhilt: | „sô wær' mir übele geschëhen!
847 „Wie heten so geworben | die edelen bruoder mîn,
„daȥ ich eigenmannes | wine solde sîn?
„dës wil ich dich, Brünhilt, | vil vriuntlîchen biten,
„daȥ du die rede lâȥest | mit vil minneclîchen siten.“ —
848 „I'-ne mag-ir niht gelâȥen,“ | sprach dô dës küniges wîp. —
„z'wiu sold' ich verkiesen | so maniges recken lîp,
„dër uns mit dëm künige | ist dienstlîch undertân?
*Kriemhilt diu vîl schœne | vil sêre zürnen began. **)

*) statt — stât lesen die andern — tuot.

**) diesmal weniger schön in Lassberg's texte; statt der obigen neun verse stehen folgende fünf:

849 *Du muost in verkiesen, | daȥ ër dir immer bî
*wone deheiner dienste. | ër ist tiwerer danne sî
*Gunther mîn bruoder, | dër vil edel man.
*du solt mich dës erlâȥen, | daȥ ich von dir vernomen hân.
850 *Und nimet mich immer wunder, | sît ër dîn eigen ist,
*und du über uns beide | so gewaltec bist,
*daȥ ër dir sô lange | dën zins versëȥȥen hât.
*dîner übermüete | sold' ich von rëhte haben rât.“ —
851 „Du ziuhest dich ze hôhe,“ | — sprach aber dës küniges wîp. —
„nû wil ich sëhen gërne, | ob man dën dînen lîp
„habe ze solhen êren | als man dën mînen tuot“ —
diu vrouwen wâren beide | vil sêre zornic gemuot.
852 Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt: | „daȥ muoȥ ët nu geschëhen.
„sît du mînes mannes | vür eigen hâst verjëhen,
„so müeȥen hiute kiesen | dër zweier künige man,
„ob ich vor küniges wîbe | türre zuo dër kirchen gân.
853 „Ich lâȥe dich wôl schouwen, | daȥ ich bin adelvrî.
„mîn man ist vërre tiwerre | danne dër dîne sî;
„dâmite wil ich sëlbe | niht bescholten sîn:
„du muost daȥ hînte kiesen, | wie diu eigendiu dîn
854 „Ze hove gê vor recken | in Buregonden lant.
„ich wil sëlbe wësen edeler, | danne iemen habe bekant
„deheine küniginne, | diu krône ie hër getrouc.“ —
dô huop sich under dën vrouwen | grôȥes nîdes genuoc.
855 Dô sprach aber Brünhilt: | „wiltu niht eigen sîn,
„sô muostu dich scheiden | von dën vrouwen mîn
„mit dînem ingesinde, | dâ wir zem münster gân.“ —
„ën-triuwen!“ — sprach dô Kriemhilt, | — „daȥ sol wërden getân.“
856 „Nu kleidet iuch, mîn megede,“ | sprach Sîvrides wîp, —
„eȥ muoȥ âne schande | belîben hie mîn lîp.
„ir sult daȥ lâȥen schouwen, | unt habt ir rîche wât;
„si mac sîn lougen gërne, | dës Brünhilt verjëhen hât.“ —

„mich müete daȥ ich so lange | niht zinse von im gehabt hân.“
— „Du muost in von im verkiesen, | daȥ ër dir nimmer bi
„wone deheiner dienste. | ër is tiwerer danne sî
„Gunther mîn bruoder. | du solt nimmer daȥ gelëben,
„daȥ ër dir zins deheinen | von sînen landen müeȥe gëben.“

857 Man moht' in lîhte râten: | si suochten rîchiu kleit.
dâ wart vil wol gezieret | manic vrouwe unt meit.
dô gie mit ir gesinde | dës edeln wirtes wîp,
ze wunsche wart gekleidet | dër schœnen Kriemhilde lîp.
858 Mit drîn unt vierzic meiden, | die brâhte-s' an dën Rîn
die truogen liehte pfellel | geworht in Arabîn.
sus kômen zuo dëm münster | die meide wolgetân;
ir warten vor dëm hûse | alle Sîvrídes man.
859 Die liute nam dës wunder, | wâ von daʒ geschach,
daʒ man die küniginne | nu gescheiden sach,
daʒ si niht bî einander | giengen alsam ê,
dâvon wart manigem dëgene | sît vil sorclîchen wê.
860 Hie stuont vor dëm münster | daʒ Gunthêres wîp,
dô hete kurzewîle | vil maniges recken lîp
mit dën schœnen vrouwen, | dër si dâ nâmen war;
dô kom diu edele Kriemhilt | mit maniger hêrlîchen schar.
861 Swaʒ kleider ie getruogen | edeler rîter kint,
wider ir gesinde | was iʒ gar ein wint.
si was sô rîch dës guotes, | daʒ drîʒec künige wîp
niht mohten wol erziugen | daʒ tët der Kriemhilde lîp.
862 Ob ieman wünschen solde, | dër kunde niht gesagen,
daʒ man sô richer kleider | gesæhe ie mêr getragen,
als in dër wîle truogen | ir meide wolgetân,
wan ze-leide Brünhilde, | ëʒ hete Kriemhilt verlân.
863 Ze samne si dô kômen | vor dëm münster wît.
ëʒ tet diu hûsvrouwe | durch einen grôʒen nît;
die edeln Kriemhilde | hieʒ si stille stân:
jâ sol vor küniges wîbe | nimmer·eigendiu gegân." —
864 Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt, | (zornic was ir muot):
„kundest noch geswîgen, | daʒ wære dir guot.
„du hâst geschendet sëlbe | dën dînen schœnen lîp.
„wie mac immer kebse | mit rëhte wërden küniges wîp?"
865 „Wën hastu hie verkebset?" | — sprach dës küniges wîp. —
„daʒ tuon ich dich" — sprach Kriemhilt, | „dën dînen schœnen lîp
„minnete êrste Sîvrit, | mîn vil lieber man.
„ja en-was ëʒ niht mîn bruoder, | dër dir dën magetuom angewan.
866 „War kômen dîne sinne? | ëʒ was ein arger list,
„z'wiu lieʒe du in minnen, | sît er dîn eigen ist?"
„ich hœre dich," — sprach Kriemhilt, | âne alle schulde klagen." —
„ën-triwen!" sprach dô Brünhilt, | „daʒ wil ich Gunthêre sagen."

867 „Dich hât dîn übermüete“ | — sprach Kriemhilt, — „betrogen,
„du hast mich ze dienste | mit rede dich angezogen.
„daȥ wiȥȥe in rëhten triwen, | ëȥ ist mir immer leit:
„getriwer heinlîche | wirde ich dir nimmer mêr bereit.“ —
868 Brünhilt dô weinde; | Kriemhilt niht langer lie,
vor dës küniges wîbe | in'ȥ münster si dô gie.
mit ir ingesinde. | dô huop sich grôȥer haȥ;
dës wurden liehtiu ougen | vil starke trüebe unde naȥ.
869 Swaȥ man gote gediente, | oder iemen dâ gesanc,
dës dûhte Brünhilde | diu wîle gar ze lanc,
wand' ir was vil trüebe | dër lîp und' al dër muot.
dës muosin sît engëlten | recken küene unde guot.
870 Brünhilt mit ir vrouwen | gie vür daȥ münster stân.
si gedâhte: „mich muoȥ Kriemhilt | mêre hœren lân,
„dës mich so lûte zîhet | daȥ wortherte*) wîp.
„unt hât ër sich's gerüemet, | ëȥ gât Sîvride an dën lîp.“
871 Nu kom diu vrouwe Kriemhilt | mit manigem küenen man.
dô sprach diu hûsvrouwe: | „ir sult mich ëȥ lân verstân.
„ir jâhet mîn ze kebsen. | daȥ sult ir lâȥen sëhen,
„unt sult ëȥ hie bewæren, | wâ mir daȥ laster si geschêhen.“
872 Dô sprach diu schœne Kriemhilt: | „ir möht mich lâȥen gân.
„ich erziug'ëȥ mit dëm golde, | daȥ ich an dër hende hân.
„daȥ brâhte mir mîn vriedel, | dô ër êrste bî dir gelac.“ —
nie gelëbte Brünhilt | deheinen leideren tac.
873 „Diȥ golt ich wol erkenne; | ëȥ wart mir verstoln,“ —
sprach diu küniginne, — | „und' ist lange mich verholn.
„ich kum' ës an ein ende, | wër mir'ȥ habe genomen.“
die vrouwen beide wâren | in grôȥ ungemüete komen.
874 Dô sprach aber Kriemhilt: | „i'-ne wil's niht wësen diep,
„du möhtes wol gedaget hân! | unt wære dir êre liep.
„ich erziug'ëȥ mit dëm gürtel, | dën ich hie umbe hân,
„daȥ ich ëȥ niht en-liuge: | jâ wart Sîvrit dîn man.“
875 Von Ninnivê dër sîden | si dën borten truoc
mit edelem gesteine; | guot was ër genuoc.
dô dën Brünhilt gesach, | weinen si began.
daȥ muose vreischen Gunther | und' alle Buregonde man.

*) andere: wortræȥe.

876 Dô sprach diu küniginne: | „heiȝet hër gân
„dën vürsten von Rîne. | ich wil in hœren lân,
„wie mich hât gehœnet | sîner swëster lîp.
„si sagt hie offenlîche, | ich sî Sîvrides wîp.“ —
877 Dër künic kom mit recken. | weinen ër dô sach
die sînen triutinne. | wie güetlîch’ ër sprach:
„saget mir, liebiu vrouwe, | waȝ ist iu getân?“ —
si sprach: — „vil lieber hêrre, | von schulden muoȝ ich trûric [stân.
878 „Von allen mînen êren | mich diu swëster dîn
„gërne wolde scheiden; | dir sol geklaget sîn:
„si gihet, mich habe gekebset | Sîvrit, ir man,“ —
dô sprach dër künic Gunther: | „sô hête-s’ übele getân.“ —
879 „Si treit hie mînen gurtil, | dën ich lange hân verlorn,
„und’ ouch mîn guldîn vingerlîn. | daȝ ich ie wart geborn,
„daȝ muoȝ mich immer riwen! | du-ne beredest mich,
„künic, dër grôȝen schanden. | daȝ dien’ ich immer umbe dich.“
880 Dô sprach der künic Gunther: | — „nu lât in hër gân.
„hât ër sich’s gerüemet, | daȝ sol ër hœren lân:
„oder sîn muoȝ lougen | dër helt ûȝ Niderlant.“ —
dën Kriemhilde vriedel | hieȝ man bringen sâ-zehant.
881 Dô dër hêrre Sîvrit | die ungemuoten sach,
ër’-n wiste niht dër mære. | wie balde ër dô sprach!
„waȝ weinent dise vrouwen? | daȝ hete ich gërne erkant;
„oder von wëlhen schulden | dër künic habe nâch mir gesant.“ —
882 Dô sprach dër künic Gunther: | „daȝ ist mir durch dich leit.
„mir hât mîn vrouwe Brünhilt | ein mære hie geseit;
„du habst dich dës gerüemet, | daȝ du ir schœnen lîp
„êrste habest geminnet. — | daȝ seit (vrou) Kriëmhilt dîn wîp.“
883 „Nein ich!“ — sprach dô Sîvrit. | — „unt hât si daȝ geseit,
„ê daȝ ich erwinde, | ëȝ sol ir wërden leit;
„unt wil dir daȝ enpfüeren | vor allen dînen man
„mit mînen hôhen eiden, | daȝ ich’-s ir niht gesaget hân.“ —
884 Dô sprach dër künic von Rîne: | — „daȝ solt du lâȝen sëhen
„daȝ gerihte, daȝ du biutest; | und mac daȝ hie geschëhen:
„aller valschen dinge | wil ich dich lëdic lân.“ —
man hieȝ zuo einem ringe | die stolzen Buregonde gân.
885 Sîvrit gein dëm eide | hôhe bôt die hant.
dô sprach dër künic rîche: | — „mir ist sô wol bekant
„iwer grôȝ’ unschulde; | ich wil iuch lëdic lân,
„dës iuch mîn swëster zîhet, | daȝ ir dës niene habet getân.“ —

886 Dô sprach aber Sîvrit: | „geniuʒet ës mîn wîp,
„daʒ si sô hât betrüebet | dën Brünhilde lîp,
„daʒ ist mir sicherlîchen | âne mâʒe leit.“ —
dô sâhen zuo z'einander | die guoten rîtter(e) gemeit.
887 „Man sol vrouwen ziehen“ | sprach Sîvrit dër dëgen, —
„daʒ si üppeclîche sprüche | lâʒen underwëgen.
„verbiut ëʒ dînem wîbe, | dër mînen tuon ich sam.
„ir groʒer unvuoge | ich mich wærlîchen scham.“ —
888 Mit rede wart gescheiden | manic schœne wîp;
dô trûret' alsô sêre | dër Brünhilde lîp,
daʒ ëʒ erbarmen muose | die Gunthêres man.
dô kom von Tronege Hagene | zuo sîner vrouwen gegân.
889 Er vrâgte waʒ ir wære: | weinende ër sie vant.
dô sagte-s' im diu mære. | ër lobete ir sâ-zehant,
daʒ ëʒ erarnen müese | dër Kriemhilde man,
oder ër wolde nimmer | darumbe vrœlîch gestân.
890 Zuo dër rede kômen | Ortwîn und' ouch Gêrnôt,
dâ die helde rieten | dën Sîvrides tôt.
darzuo kom ouch Gîselher, | dër edeln Uoten kint;
dô ër ir rede gehôrte, | ër sprach vil güetlîchen sint:
891 „O wê! ir guoten knëhte, | warumbe tuot ir daʒ?
„jâ-ne gediende Sîvrit | nie alsolhen haʒ,
„daʒ ër darumbe solde | verliesen sînen lîp.
„jâ ist ës harte lîhte, | darumbe zürnent diu wîp.“ —
892 „Suln wir gouche ziehen?“ | — sprach aber Hagene; —
„dës habent lützil êre | sô guote dëgene.
„daʒ ër sich hât gerüemet | dër lieben vrouwen mîn,
„darumbe wil ich stërben, | ëʒ en-gê im an daʒ lëben sîn.“ —
893 Dô sprach dër künic Gunther: | „ër'-n hât uns niht getân
„wan getrîwer dienste; | man sol in lëben lân.
„waʒ toug-ob wir dëm dëgene | wæren nu gehaʒ?
„ër was uns ie getriuwe | und tet vil willeclîche daʒ.“ —
894 Dô sprach ûʒer Metzen | der dëgen Ortwîn:
„jâ-ne kan in niht gehëlfen | diu grôʒe sterke sîn.
„erloubet mir'-ʒ, mîn hêrre, | ëʒ muoʒ im wërden leit.“ —
dô heten im die helde | âne schulde widerseit.
895 Dô lieʒen si'-ʒ dô blîben. — — | spiln man dô sach.
hei, waʒ man starker schefte | vor dëm münster brach
vor Sîvrides wîbe | al zuo dëm sale dan!
dô waren in unmuote | genuoge Gunthêres man.

896 Sîn gevolgete nieman. | niwan daȥ Hagéne
riet in allen zîten | Gunther dëm dëgéne,
ob Sîvrit niht en-lëbete, | so wurde im undertân
vil dër künige lande. | dër helt dô trûren began.
897 Er sprach: „lât belîben | den mortlîchen zorn.
„ër ist uns ze sælden | unt zuo êren geborn.
„ouch ist so grimme küene | dër vil starke man:
„wurde ër sîn innen, | sô-ne torst' in niemen bestân." —
898 „Nein, ich!" — sprach Hagene, — | „ir mugt wol stille dagen,
„ich truwe'ȥ heinlîche | alsô angetragen,
„daȥ Brünhilde weinen | sol im wërden leit.
„jâ muoȥ im von Hagene | immer wësen widerseit." —
899 Dô sprach dër kunic Gunther: | „wie möhte daȥ ergân?" —
dës antwurt' im Hagene: | „ich wil'-ȥ iuch hœren lân.
„wir heiȥen boten rîten | zuo z'-uns in daȥ lant
„widersagen offenlîche, | die hie niemen sîn bekant.
900 „Sô jëhet vor dën gesten, | daȥ ir und' iwer man
„wëllent herverten. | alsô daȥ ist getân,
„so lobet ër iu die reise: | dës vliuset ër dën lîp.
„dâ man in mac verhouwen, | diu mære saget mir sîn wîp." —
901 Dër künic gevolgte übele | Hagenen sînem man.
vil michel untriuwe | begunden tragen an,
— ê ieman daȥ ervunde, — | die recken ûȥ erkorn.
von zweier vrouwen bâgen | wart vil dër dëgen(e) verlorn.

Vunfzehendiu aventiure

wie Sîvrit verrâten wart.

902 An dëm vierden morgen | zwên unt drîȥec man
sach man ze hove rîten. | dô wart ëȥ kunt getân
Gunther dëm vil rîchen, | im wære widerseit;
von lüge erstuonden vrouwen | diu aller grôȥisten leit.
903 Urloup si gewunnen: | si solden vür gân
unt jâhen, daȥ si wæren | diu Liudegêres man,
dën ê dâ hete betwungen | diu Sîvrides hant
und' in ze gîsle brâhte | in daȥ Gunthêres lant.

904 Die boten ër dô gruoȥte | unt hieȥ sie sitzen gân.
(ir) einer sprach dar under: | „hêrre, lât uns stân,
„unz' wir gesagen mære, | diu iu enboten sint;
„jâ habet ir ze vînde, | daȥ wiȥȥet, manic muoter kînt.
905 „Iu widersaget Liudegast | unde Liudegêr
„dën ir dâ wîlen' tâtent | diu gremelîchen sêr:
„die wëllent zuo z'iu rîten | mit her in ditze lant.“ —
dër künic begunde zürnen, | als' ob' ëȥ wære im unbekant.
906 Man hieȥ die trügenære | zen herbergen varn.
wie möhte sich Sîvrit | dô dâvor bewarn,
ër oder ander ieman, | daȥ si truogen an?
daȥ wart sider in sëlben | ze grôȥem leide getân! —
907 Dër künic mit sînen vriunden | rûnende gie;
Hagene von Tronege | in nie geruowen lie.
noch heten ëȥ gescheiden | genuoge 's-küniges man:
dô-ne wolde Hagene | nie dës râtes abe gân.
908 Eines tages Sîvrit | si runende vant.
dô begunde vrâgen | dër helt von Niderlant:
„wie gât sô trûreclîche | dër künic unt sîne man?
„daȥ sol ich immer rëchen, | hât in ieman iht getân.“
909 Dô sprach dër künic Gunther: | „mir ist von schulden leit.
„Liudegast unt Liudegêr | die habent mir widerseit:
„si wëllent nu offenlîche | rîten in mîn lant.“ —
dô sprach dër dëgen küene: | daȥ sol diu Sîvrides hant
910 „Wol nâch iwern êren | mit vlîȥe understân.
„jâ getuon ich dën dëgenen, | als ich hân ê getân.
„ich gelege in wüeste | ir bürge und' ouch ir lant,
„ê daȥ ich erwinde. | dës sî mîn houbet iuwer pfant.
911 „Ir unt iwer recken | ir sult hie bestân
„unt lât mich zuo z'in rîten | mit dën, die ich hie hân.
„daȥ ich iuch gërne diene | daȥ lâȥ' ich iu gesëhen:
* „von mir sol iuren vînden, | daȥ wiȥȥet, leide geschëhen.“ †)
912 * „Sô wol mich dirre mære“ | — sprach dër künic dô,
* als ob ër ërnslîche | dër hëlfe wære vrô.
* in valsche neig-im tiefe | dër ungetriuwe man.
* dô sprach dër hêrre Sîvrit: | — „ir sult keine sorge hân.“ —

†) In Lassberg's texte fehlt strofe 912 und 911 schlieszt mit der zeile:
dô begunde im Gunther | dar umbe grôȥe genâde jëhen.

913 Dô schicten sie die reise | mit dën knëhten dan;
Sîvride unt sînen dëgenen | ze sëhenne ëʒ was getân.
dô hieʒ ër sich bereiten | die von Niderlant:
die ûʒerwelten recken | die suohten strîtlîch gewant.
914 Dô sprach dër starke Sîvrit: | „mîn vater Sigemunt,
„ir sult hie belîben. | ich kum in kurzer stunt,
„gît uns got gelücke, | hër wider an dën Rîn.
„ir sult bî dëm künige | hie vil vrœlîche sîn.
915 Diu zeichen si ane bunden, | alsô si wolden dan.
dô wâren dâ genuoge | Gunthêres man,
di-ne wëssen niht dër mære, | wâ von ëʒ was geschëhen:
man mohte grôʒ gesinde | dô bî Sîvride sëhen.
916 Ir hëlme und' ouch ir brünne | si bunden üf diu marc:
dô wolde von dëm lande | vil manic recke starc.
dô gie von Tronege Hagene, | dâ ër Kriemhilde vant;
ër bat im gëben urloup: | si wolden rûmen daʒ lant.
917 „Sô wol mich," — sprach Kriemhilt, | — „daʒ ich gewan dën man,
„dër mînen lieben vriunden | sô tar vorgestân,
„alse mîn hêrre Sîvrit | tuot dën vriunden mîn.
„dës muoʒ ich hôhes muotes," | — sprach diu küniginne — „sîn."
918 „Vil lieber vriunt Hagene, | nu gedenket an daʒ,
„daʒ ich iu gërne diene | unt nie noch wart gehaʒ.
„dës lâʒet mich genieʒen | an mînen lieben man.
„ër'-n sol dës engëlten, | hân ich Brünhilde iht getân.
919 „Daʒ hât mich sît gerouwen," | — sprach daʒ edel wîp.
„ouch hât ër sô zerblouwen | dar-umbe mînen lîp,
„daʒ ich ie beswârte | ir mit rede dën muot:
„daʒ hât vil wol errochen | dër helt küene unt guot." —
920 „„Ir wërdet wol gevriunde | hër nâch disen tagen.
„„Kriemhilt, liebiu vrouwe, | jâ sult ir mir sâgen,
„„wie ich iu müge gedienen | an Sîvride iuwerm man.
„„daʒ tuon ich, vrouwe, gërne; | baʒ ih'-s niemen en-gan."" —
921 „Ich wære ân alle sorge," | — sprach daʒ edel wîp, —
„daʒ im ieman næme | im sturme sînen lîp,
„ob ër niht wolde volgen | sîner übermuot,
„sô wære ouch immer sicher | dër helt küene unde guot." —
922 Dô sprach aber Hagene: | „vrouwe, habet ir wân,
„ob man in müge versnîden, | ir sult mich wiʒʒen lân,
„mit wie getânen listen | ich daʒ sül' understân;
„ich wil im ze huote | immer rîten unde gân."

923 Si sprach: „du bist mîn mâc, | so bin ich dër dîn.
„ich bevilhe dir ûf triuwe | dën holden wine mîn,
„daʒ du mir behüetest | dën mînen lieben man.“ —
sie seit im kundiu mære, | daʒ beʒʒer wære verlân.
924 Si sprach: „mîn man ist küene, | dar zuo starc genuoc.
„dô er dën lintrachen | an dëm bërge sluoc,
„da batte sich in dëm bluote | dër recke vil gemeit.
„dâ von in sît in stürmen | nie dehein wâfen versneit.
925 „Idoch, sô hân ich sorgen | swenne ër in sturme stât,
„unt vil dër gêreschüʒʒe | von recken hande gât,
„daʒ ich dâ verliese | dën mînen lieben man.
„hei, was ich grôʒer leide | dicke umbe Sîvriden hân!
926 „Ich mëlde ëʒ ûf genâde, | vil lieber vriunt, dir,
„daʒ du dîne triuwe | behaltest ane mir;
„dâ man dâ mac verhouwen | dën mînen lieben man,
„daʒ lâʒe ich dich wol hœren: | dê'st ûf genâde getân.
927 „Dô von dës drachen wunden | vlôʒ daʒ heiʒe bluot,
„unt sich darinne badete | dër küene recke guot,
„dô gehafte im zwischen herten | ein lindenblat vil breit;
„dâ mac man in verhouwen. | dës ist mir sorgen vil bereit.“
928 Dô sprach von Tronege Hagene: | „ûf daʒ sîn gewant,
„næt ir ein kleineʒ zeichen | mit iuwer sëlbes hant.
„wâ ich in sule behüeten, | daʒ ich daʒ müge verstân.“ —
si wând'-'ën helt dô vristen: | ëz was ûf sînen tôt getân.
929 Si sprach: „mit kleinen sîden | næ' ich ûf sîn gewant
„ein tougenlîches kriuze. | dâ sol, helt, dîn hant
„dën mînen man behüeten, | sô ëʒ an die herte gât,
„und' ër in starken stürmen | vor sînen vianden stât.“ —
930 „Daʒ tuon ich,“ — sprach dô Hagene, | — „vil liebiu vrouwe mîn.“ —
dô wânde ouch dës diu vrouwe, | ëʒ sold' ir vrum sîn:
dâ mite was verrâten | dër Kriemhilde man.
urloup nam dô Hagene: | dô gie ër vrœlîchen dan.
931 Daʒ ër revarn hête, | bat im sîn hêrre sagen.
„muget ir die reise wenden, | so suln wir rîten jagen.
„ich hân nu gar diu mære, | wie ich in gewinnen sol.
„muget ir nu daʒ gevüegen?“ | „daʒ tuon ich“, sprach dër künic,
932 Dës küniges ingesinde | was alleʒ wolgemuot. [„wol.“
ich wæne, immer recke | deheiner mêr getuot
sô grôʒer meinræte, | sô von im ergie,
dô sich an sîne triuwe | Kriemhilt diu küniginne verlie.

933 An dëm dritten morgen | mit tûsint sîner man
reit dër hêrre Sîvrit | vrœlîche dan;
ër wânde, solde rëchen | dër sînen vriunde leit.
Hagene im reit sô nâhen, | daȥ ër geschouwet diu kleit.
934 Als ër gesach daȥ bilde, | dô schict'-ër tougen dan,
die sagten andriu mære, | zwêne sîner man:
daȥ vride haben solde | Gunthêres lant;
si hêt' dër hêrre Liudegêr | zuo dëm künige gesant.
935 Wie ungërne Sîvrit | dô hin wider reit,
ër'-n getæt' 'ës küniges vînden | ëteslîchiu leit!
wande in vil kûme erwanden | die Gunthêrs man.
dô reit ër zuo dëm künige; | dër wirt im danken began:
936 „Nu lôn iu got dës willen, | vriunt Sîvrit;
„daȥ ir sô willeclîchen | tuot, dës ich iuch bit',
„daȥ sol ich immer dienen, | als ich von rëhte sol.
„vor allen mînen vriunden | sô getrouwe ich iu wol.
937 „Nu wir dër herverte | lëdic worden sîn,
„sô wil ich jagen rîten | von Wormeȥ über dën Rîn,
„unt wil kurzewîle | zem Otenwalde hân,
„jagen mit dën hunden, | als ich vil dicke hân getân.
938 „Allen mînen gesten, | dën sol man daȥ sagen,
„daȥ ich vil vruo rîte; | die mit mir wëllen jagen,
„daȥ sie sich bereiten; | die hie wëllen bestân
„hofschen mit dën vrouwen, | dâȥ sî mir liebe getân.“ —
939 Dô sprach dër starke Sîvrit | in hêrlîchem site:
„swenne ir jagen wëllet, | da wil ich gërne mite.
„sô sult ir mir lîhen | einen suochman
„und' ëteslîchen bracken, | so rîte ich mit iu in dën tan.“ —
940 „Bedurfet ir niht*) eines?“ — | sprach dër künic zehant.
„ich lîh' iu, wëlt ir, viere, | dën wol ist bekant
„dër walt und' ouch die stîge, | swâ diu tier hine gânt,
„die iuch urwîse | nâch uns rîten niht en lânt.“ —
941 Dô die vil ungetriwen | ûf geleiten sînen tôt,
si wisten'ȥ algemeine. | Gîselher unt Gêrnôt
wolden niht jagen rîten; | i'-ne weiȥ durch wëlhen nît,
daȥ si in niht en-warenden: | idoch erarneten si'ȥ sît. —

*) vielleicht niwan statt niht?

Sëhszëhendiu aventiure

wie Sîvrit ermort wart.

942 Gunthêr unde Hagene, | die recken vil balt
lobeten mit untriuwen | ein pirsen in dën walt.
mit ir scharpfen gêren | si wolden jagen swîn,
bërn unde wisende: | waȥ mohte küeners gesîn?
943 Da mite reit ouch Sîvrit | in vrôlîchem site.
hêrrenlîche spîse | die vuorte man in mite.
zeinem kalten brunnen | nâmen-s' im (sît) dën lîp.
daȥ het gerâten Brünhilt, | dës künic Gunthêres wîp.
944 Dô gie dër dëgen küene, | dâ ër Kriemhilde vant;
ëȥ was nu ûf gesoumet | sîn edel pirsgewant
und' ouch dër gesellen: | si wolden über Rîn.
dô-ne dorfte Kriemhilde | leider nimmer gesîn.
945 Die sînen triutinne | die kust'-ër an dën munt:
„got lâȥe mich dich, vrouwe, | gesëhen noch gesunt
„und mich ouch dîniu ougen. | mit holden mâgen dîn
„soltu kurzewîlen; | i'-ne mac hie heime niht gesîn.“
946 Dô gedâhte-s' an diu mære, | si-ne torst' ir niht gesagen.
davon si Hagen' ê vrâgte. | dô begunde klagen
diu edele küniginne, | daȥ sie ie gewan dën lîp.
dô weinte âne mâȥe | dës küenen Sîvrides wîp.
947 Si sprach zuo dëm recken: | „lât iwer jagen sîn,
„mir troumte hînte leide, | wie iuch zwei wildiu swîn
„jageten über heide: | dâ wurden bluomen rôt.
„daȥ ich sô sêre weine, | daȥ tuot mir armem wîbe nôt.
948 „Ia vürhte ich, hêrre Sîvrit, | ëteslîchen rât,
„ob man dër deheinen | missedienet hât,
„die uns gevüegen kunnen | ëteslîchen haȥ.
„belîbet, hêrre Sîvrit, | mit triwen râte ich iu daȥ.“
949 Er sprach, — „liebiu vrouwe, | ich kum' in kurzen tagen;
„i'-ne weiȥ hie niht dër vînde, | die uns iht haȥȥes tragen.
„alle dîne mâge | sint mir gemeine holt,
„ouch en-hân ich an dën dëgenen | hie niht anders verscholt.
950 „Neinâ, hêrre Sîvrit, | ja vürht' ich dînen val.
„mir troumte hînte leide, | wie ob dir ze tal
„vielen zwêne berge: | ich en-sach dich niemer mê.
„wiltu nu (von) mir scheiden, | daȥ tuot mir inneclîche wê.“ —

951 Er umbevie mit armen | daȥ tugentrîche wîp,
mit minneclîchen küssen | trût' ër ir schœnen lîp.
mit urloube ër dannen | schiet in kurzer stunt,
si-ne gesach in leider | dar nâch nimmer mêr gesunt.
952 Dô riten si von dannen | in einen (tiefen) walt.
durch kurzewîle willen | vil manic dëgen balt
riten mit dëm wirte. | man vuort ouch mit in dan †)
vil dër edeln spise, | die die helde solden hân †)
953 Geladen vil dër rosse | kom vor in über Rîn,
die dën jegeren truogen | brôt unde wîn,
vleisch unde vische | und' anders manigen rât,
dën ein künic sô rîche | harte billîchen hât.
954 Si hieȥen herbërgen | vür dën grüenen walt
gegen dës wildes abeloufe | die stolzen jegere balt.
dâ si dâ jagen solden | ûf einen wert vil breit,
dô wâs ouch komen Sîvrit: | daȥ wart dëm künige geseit.
955 Von dën jagtgesellen | wurden gar bestân
die warte an allen enden. | dô sprach dër küene man
Sîvrit dër starke: | „wër sol uns durch dën walt
„wîsen nach dêm wilde, | ir recken küen' unde balt?“ —
956 „Iâ müeȥen wir uns scheiden,“ | — sprach dô Hagene, —
„ê daȥ wir beginnen, | hie ze jagene.
„dâbî wir bekennen, | ich unt dër hêrre mîn,
„wër die besten jegere | an dirre waltreise sîn.
957 „Liute und' ouch gehünde | wir suln teilen gar,
„sô kêr' ieslîcher, | swar ër gërne var.
„dër danne jage daȥ beste, | dës sage man im danc.“ —
dô wart ir bîten | niht zen herbërgen lanc.
958 Dô sprach dër hêrre Sîvrit: | „ich hân dër hunde rât
„niwan einen bracken, | dër sô genoȥȥen hât,
„daȥ ër die verte erkenne | dër tiere durch dën tan.“
dô schuof dër künic Gunther | zuo z'im dën ër wolde hân.
959 Dô nam ein jegermeister | einen guoten spürhunt,
ër brâhte dën hêrren | in einer kurzen stunt
dâ si vil tiere vunden; | swaȥ dër von legere stuont,
diu erjageten die gesellen, | sô noch guote jegere tuont.

†) andre lesart hebt die nichtteilname Gernot's und Giselher's an der jagdpartie in disen zeilen hervor:
volgeten Gunthêre | unt Sîvride dan:
Gêrnôt unt Gîselhêr | die wolden dâheime bestân.

960 Swaʒ ir dër bracke ersprancte, | die sluoc mit sîner hant
Sîvrit, dër vil küene, | dër helt ûʒ Niderlant;
sîn ros daʒ liaf sô sêre, | daʒ ir im niht entran.
daʒ lop an dëm gejegede | ër vor in allen dâ gewan.
961 Er was an allen dingen | bîderbe genuoc;
sîn tiere was daʒ êrste, | daʒ ër ze tôde sluoc,
ein vil starkeʒ halpfuol, | mit dër sînen hant.
darnâch ër harte schiere | einen grimmen lewen vant.
962 Dô dër wart ersprenget, *) | dën schôʒ ër mit dëm bogen
eine scharfen strâle | het ër darin gezogen:
dër lewe lief nach dëm schuʒʒe | wan drîer sprünge lanc.
die sînen jagtgesellen | die sagten Sîvride danc.
963 Dar nâch sluog-ër schiere | einen wisent und' ëlch
starker ûre viere | und' einen grimmen schelch.
sîn ros truog-in sô balde | daʒ ir im niht entran;
hirze oder hinden | kund' im wênic iht engân.
964 Einen ëber grôʒen | dën sach dër spürehunt;
als ër begunde vliehen, | dô kom an dër stunt
dës sëlben gejegedes meister | dër bestuond-in ûf dër slâ.
daʒ swîn vil zorniclîche | lief an dën küenen recken sâ.
965 Dô sluog-in mit dëm swërte | dër Kriemhilde man:
ëʒ hete ein ander jegere | sô sanfte niht getân.
dô ër in het ervellet, | man vie dën spürehunt.
dô wart sîn jagt diu rîche **) | wol dën Buregonden kunt.
966 Dô sprâchen sîne jegere: | „mag-ëʒ mit hulden wësen,
„so lât uns, hêrre Sîvrit, | dër tier' ein teil genësen.
„ir tuot uns hiute lære | dën bërc und' ouch dën walt.“ —
dës begunde smielen | dër dëgen küene unde balt.
967 Dô hôrten-s' allenthalben | ludem unde dôʒ.
von liuten und' ouch von hunden | dër schal was sô grôʒ,
daʒ in davon antwurte | bërge und' ouch dër tan:
vier unt drîʒëc ruore | die jegere heten verlân.
968 Dô muose vil dër tiere | verliesen dâ daʒ lëben.
dô wânden si daʒ vüegen, | daʒ man in müeste gëben
dën prîs an dën gejegede: | dës en-kunde niht geschëhen,
dô dër starke Sîvrit | wart zer viwerstete gesëhen,

*) andre lesart: dër bracke dën ersprancte etc.

**) Lassberg's text hat: daʒ rîche.

969 Daʒ pirsen was ergangen | und' idoch niht gar.
die zem viwer wolden, | di brâhten mit in dar
vil maniger hande tiere | unt wildes genuoc.
hei, waʒ man dës zer kuchen | dës küniges ingesinde truoc
970 Dô hieʒ dër künic künden | dën jegern ûʒerkorn,
daʒ ër enbîʒen wolde. | dô wart vil lût' ein horn
z'einer stunt geblâsen: | damit' in wart erkant,
daʒ man dën vürsten edele | dâ zen herbërgen vant.
971 Ein Sîvrides jegere | sprach: — „ich hân vernomen
„von eines hornes duʒʒe, | daʒ wir nu suln komen
„zuo dën herbërgen; | antwürten ich dës wil.“ —
dô wart nâch dën jegeren | gevrâget blasende vil.
972 Dô sprach dër hêrre Sîvrit: | — „nu rûmen ouch wir dën tan!“ —
sîn ros daʒ truog-in ëbene, | si îlten mit im dan.
si ersprancten mit ir scalle | ein tier vil gremilîch,
daʒ was ein bër wilde. | dô sprach dër dëgen hinder sich:
973 „Wëlt ir uns, hergesellen, | kurzewîle wërn?
„dën bracken sult ir lâʒen. | jâ sih'-ich einen bërn:
„dër sol zen herbërgen | mit uns hinnen varn,
„swie übel' ër gebâre, | ër'-n kan sih'-s nimmer bewarn.“ —
974 Dër bracke wart verlâʒen, | dër bëre spranc von dan.
dô wolde in errîten | dër Kriemhilde man.
ër kom in ein gevelle: | dô-ne kund' ës niht wësen.
daʒ starke tier dô wânde | vor dëm jegere genësen.
975 Dô spranc von sînem rosse | dër stolze rîter guot,
ër begunde loufen sêre. | daʒ tier was unbehuot,
ëʒ en-kunde im niht entrinnen: | dô vieng-ër ëʒ ze-hant;
âne aller slahte wunden | dër helt ëʒ schiere gebant.
976 Kratzen noch gebîʒen | kund'-ëʒ niht dën man:
ër band-ëʒ zuo dëm satele; | gewalteclîchen dan
brâht' ër'-ʒ an die viwerstat | durch sînen hôhen muot
z'einer kurzewîle, | dër recke küene unde guot.
977 Wie rëhte weigerlîche | ër z'en herbërgen reit!
sîn gêre was vil michel, | starc unde breit:
im hieng-ein ziere wâfen | nider an dën sporn;
von vil rôtem golde | vuort' ër ein hêrlîcheʒ horn.
978 Von beʒʒerm pirsgewæte | gehôrt ir nie gesagen.
einen roc von swarzem pfellel, | dën sach man in tragen,
und' einen huot von zobele, | dër rîche was genuoc.
hei, waʒ ër guoter borten | an sînem kochære truoc!

979 Ein hût von einem pantel | dar über was gezogen
durch rîcheite und durch süeʒe; | ouch vuort' ër einen bogen,
dën (man) ziehen muose | mit antwërke dan
dër in spannen solde, | ër-'n het'ëʒ sëlbe getân.
980 Von einer ludemes hûte | was alleʒ sîn gewant,
von houbte unz' an daʒ ende | geströute man drûfe vant,
ûʒ dër liehten riuhe | vil manic goldes zein
ze beiden sînen seiten | dëm kuonin jegermeister schein.
981 Ouch vuort' ër Balmungen, | ein ziere wâfen breit;
sô starc und' ouch sô scherpfe; | wie vreislîch'ëʒ sneit,
swâ man ëʒ sluoc ûf hëlme! | sîn ecke waren guot.
dër hêrlîche jegere — | dër was vil hôchgemuot!
982 Sît daʒ ich iuch dër mære | gar bescheiden sol: —
im was sîn guot kocher | vil guoter strâle vol
mit guldînen tüllen, | diu sahs wol hende breit;
ëʒ muose bald' erstërben, | swaʒ ër mit schieʒen versneit.
983 Dô reit dër rîter edele | vil weidenlîchen dân.
in sâhen zuo z'in kumende | diu Gunthêres man;
si liefen im engegene | und' enpfiengen im daʒ marc,
dô vuort-ër bî dëm satele | dën bërn grôʒ unde starc.
984 Als ër gestuont von rosse, | dô lôst'ër im diu bant
von vüeʒen unt von munde. | dô erlûte dâ zehant
vil grôʒe daʒ gehünde, | swaʒ dës dën bërn sach.
daʒ tier ze walde wolde: | dës heten die liute ungemach.
985 Dër bëre von dëm schalle | durch die kuchen geriet:
hei, waʒ ër kuchenknëhte | von dëm viure schiet!
vil keʒʒile wart gerüeret, | zervüeret manic brant:
hei, waʒ man guoter spîse | in dër aschen ligen vant!
986 Dô sprungen von dëm sëdele | die hêrren und' ir man.
dër bëre begunde zürnen: | dër künic hieʒ dô lân
alleʒ daʒ gehünde, | daʒ an seilen lac.
wær' iʒ wol verendet, | si heten vrœlîchen tac.
987 Mit bogen unt mit spieʒen | (niht langer man daʒ lie)
dô liefen dar die snëllen | dâ dër bër gie.
sô vil was dër hunde, | daʒ dâ niemen schôʒ;
von dëm grôʒen schalle | beidiu bërc unt walt erdôʒ.
988 Dër bër begunde vliehen | vor dën hunden dan
im en-kunde niht gevolgen | wan Kriemhilde man;
dër erlief-ën mit dëm swërte, | ze tôde ër in dô sluoc.
hin wider ze dër kuchen | man dën bërn sider truoc.

989 Dô sprâchen die daʒ sâhen, | ër wær' ein kreftic man.
die stolzen jagtgesellen | hieʒ man zen tischen gân;
ûf einen schœnen anger | saʒ ir dâ genuoc.
waʒ man dô rîcher spîse | dën stolzen jegeren dar truoc!
990 Die schenken kômen seine, | die tragen solden wîn.
ëʒ en-kunde baʒ gedienet | nimmer heleden sîn;
heten si dar under | niht sô valschen muot,
sô wæren wol die dëgene | vor allen schanden behuot.
991 Dô-ne hete niht dër sinne | dër küene veige man,
daʒ ër sich ir untriwe | kunde hân verstân;
ër was in ganzen tugenden | alles valsches blôʒ;
sîns stërbens muose engëlten | sît dër sîn nie niht genôʒ.
992 Dô sprach dër hêrre Sîvrit: | — „wunder mich dës hat,
„sît man uns von dër kuchen | gît so manigen rât,
„durch waʒ uns die schenken | bringen niht dën wîn.
„man en-pflëge baʒ dër jegere, | i'-ne wil niht jagtgeselle sîn.
993 „Ich hete wol gedienet, | daʒ man mîn næme ware.“
dër künic ob dëm tische | sprach in valsche dare:
„man sol-'ʒ iu gërne büeʒen | swës wir gebrësten hân.
„ëʒ ist von Hagenen schulde: | dër wil uns erdürsten lân.“ —
994 Dô sprach dër von Tronege: | „vil lieber hêrre mîn,
„ich wânde, daʒ diʒ pirsen | hiute solde sîn
„dâ zem Spëhtsharte: | dën wîn dën sand'-ich dar.
„sîn wir hie ungetrunken, | wie wol ih-'ʒ immer mêr bewar!
995 Dô sprach dër hêrre Sîvrit: | — „iwer*) lîp dër habe undanc!
„man solde mir siben soume | mët unt lûtertranc
„haben hër gevüeret. | 'dô dës niht mohte sîn,
„dô solde man uns nâher | hân gesidelt an dën Rîn.“
996 Dô sprach aber Hagene: | — „ir edeln rîter balt,
„ich weiʒ hie vil nâhen | einen brunnen dër ist kalt
„(daʒ ir niht en-zürnet): | dâ suln wir hine gân.“ —
dër rât wart manigem dëgene | ze grôʒen sorgen getân.
997 Dën helt von Niderlande | dwanc dës durstes nôt:
dën tisch ër dëste zîter | rucken dan gebôt.
ër wolde vür die bërge | zuo dëm brunnen gân.
dô was dër rât mit meine | von dën recken getân.

*) alle handschriften lesen: ir lîp.

998 Diu tier man hieȥ ûf wegenen | vüeren in daȥ lant,
diu dâ verhouwen hete | diu Sîvrides hant.
man jach im grôȥer êren, | swër ëȥ ie gesach.
Gunther sîne triwe | vaste an Sîvride brach! —
999 Dô si dannen wolden | zuo dër linden breit,
dô sprach aber Hagene: | — „mir ist dicke daȥ geseit,
„daȥ niht gevolgen künne | dëm Kriemhilde man,
„swenn' ër wëlle gâhen: | hei, wolde (ër) uns daȥ sëhen lân!" —
1000 Dô sprach von Niderlanden | dër hêrre Sîvrit:
„ir muget ëȥ wol versuochen, | wëlt ir mir loufen mit'(e)
„ze wette zuo dëm brunnen; | sô daȥ sî getân,
„dër sol hân gewunnen | dën man siht zevorderst stân." —
1001 „Nu wëlle ouch wir-'ȥ versuochen," | — sprach Hagene dër dëgen.
dô sprach dër starke Sîvrit: | — „sô wil ich mich lëgen
„vür die iuwern vüeȥe | nider an daȥ gras." —
dô Gunther daȥ gehôrte, | hei, wie lieb-im daȥ was!
1002 Dô sprach dër dëgen küene: | — „ich wil iu mêre sagen.
„alleȥ mîn gewæte | wil ich mit mir tragen,
„dën gêr zuo dëm schilde | und al mîn pirsgewant." —
dën kocher zuo dëm swërte | vil schier' ër umbe gebant.
1003 Dô zugen si diu kleider | von dëm lîbe dan.
in zwein wîȥen hemeden | sach man si beide stân.
sam zwei wildiu pantel | si liefen durch dën klê:
doch sach man bî dëm brunnen | dën snëllen Sîvriden ê.
1004 Dën prîs von allen dingen | truog-ër vor manigem man.
daȥ swërt ër lôste balde, | dën kocher leit ër dan,
sînen gêr dën starken | leint-ër an dër linden ast,
bî dës brunnen vluȥȥe | stuont dër hêrlîche gast.
1005 Die Sîvrides tugende | wâren harte grôȥ.
dën schilt ër leite nidere, | aldâ dër brunne vlôȥ:
swie harte sô in durste, | dër helt doch niene tranc,
ê dër künic kœme; | daȥ dûhte Sîvriden lanc.
1006 Dër brunne was vil küele, | lûter unde guot.
Gunther sich dô legete | nider zuo dër vluot';
daȥ waȥȥer mit dëm munde | ër von dër vluote nam.
si gedâhten, daȥ ouch Sîvrit | nâch im müese tuon alsam.
1007 Dô engalt ër sîner zühte! | dën bogen unt daȥ swërt,
daȥ truog-alleȥ Hagene | von im dannewërt.
dô sprang-ër hin widere | dâ ër dën gêr dâ vant.
ër sach nâch eime bilde | an dës küniges gewant.

1008 Dô dër hêrre Sîvrit | ob dëm brunnen tranc,
ër schôʒ in durch daʒ criuze, | daʒ ûʒ dër wunden spranc
daʒ bluot im von dëm hërzen | an die Hagenen wât.
sô grôʒe missewende | ein helt nu nimmer mêr begât.
1009 Dën gêr gegen dëm hërzen | stecken ër im lie;
alsô angestlîchen | ze vlühte Hagene nie
gelief noch ín dër wërlde | vor deheinem man. —
dô sich dër hêrre Sîvrit | dër starken wunden versan,
1010 Dër recke tobelîche | von dëm brunnen spranc;
im ragete von dën herten | ein gêrstange lanc.
dër vürste wânde vinden | bogen oder swërt:
so müese wësen Hagene | nâch sîme dienste gewërt.
1011 Dô dër sêre wunde | dës swërtes niht en-vant,
do-ne het ët ër niht mêre | wan dës schildes rant:
dën zuct-ër von dëm brunnen, | dô lief ër Hagenen an;
do-ne kunde im niht entrinnen | dër vil ungetriwe man.
1012 Swie wunt ër was zem tôde, | sô krefticlîch ër sluoc,
daʒ ûʒer dëm schilde | dráeté genúoc
dës edeln gesteines, | dër schilt vil gar zerbrast.
sich hete gërne errochen | dër vil hêrlîche gast.
1013 Hagen muose vallen | von sîner hant zetal.
von dës slages krefte | dër wert vil lûte erhal.
het ër daʒ swërt ën-hende | sô wær' ëʒ Hagenen tôt;
dër helt entran vil kûme | ûʒ dër angestlîchen nôt.*)
1014 Sîn kraft was im geswichen, | ër-'n kunde niht gestân.
sînes lîbes sterke | diu muose gar zergân,
wand' ër dës tôdes zeichen | bî liehter varwe truoc,
sît wart ër beweinet | von schœnen vrouwen genuoc.
1015 Dô viel in die bluomen | dër Kriemhilde man;
daʒ bluot von sîner wunden | sach man vaste gân.
dô begund' ër schëlten | (dës twang-in michel nôt)
die ûf in gerâten heten | dën ungetriwen tôt.
1016 Dô sprach dër sêre wunde: | — „jâ, ir vil bœse zagen!
„waʒ hilfet mich mîn dienest? | daʒ ir mich habt erslagen?
„ich was iu ie getriuwe; | dës ich engolten hân.
„ir habt an iwern mâgen | leider übele getân.

*) die andern schreiber, die ironie des „vil kûme“ nicht verstehend, oder „dër helt“ auf Hagen beziehend, änderten die zeile in:
Sêre zurnde dër wunde: | dës gie im wærlîchen nôt.
oder ähnlich.

1017 „Die sint dâ von bescholten, | swaȥ ir wirt geborn
„hër nâch disen zîten. | jâ habt ir iwern zorn
„vil übele gerochen | an dëm lîbe mîn.
„mit laster ir gescheiden | sult von guoten recken sîn.“
1018 Die liute liefen alle | dâ ër erslagen lac.
ëȥ was ir genuogen | ein vröudelôser tac.
die iht triwe heten, | von dën wart ër beklcit,
daȥ het wol gedienet | dër rîter küen’ unt gemeit.
1019 Der künic von Burgonden | klagete ouch sînen tôt.
dô sprach dër vërchwunde: | — „daȥ ist âne nôt,
„daȥ dër nâch schaden weinet, | dër in dâ hât getân;
„dër dienet michel schelten: | ëȥ wære beȥȥer verlân.“ —
1020 Dô sprach dër grimme Hagene: | — „jâ-ne weiȥ ich, waȥ ir kleit.
„ëȥ hât nu alleȥ ende | unser sorge und’ unser leit.
„wir vinden ir nu vil kleine | die türren uns bestân.
„wol mich, dë’-ich sîner herschaft | hân ze râte getân!“ —
1021 „Ir mugt iuch lîhte rüemen,“ | — sprach dô Sîvrit, —
„het ich an iu erkennet | dën mortlîchen sit,
„ich hete wol behalten | vor iu mînen lîp.
„mich en-riuwet niht sô sêre | sô vrou Krîemhilt mîn wîp.
1022 „Nu müeȥe Got erbarmen, | dë’-ich ie gewan dën suon,
„dëm (man) solch itewîzen | sol nâch dën zîten tuon,
„daȥ sine mage iemen | mit morde habn erslagen.
„möht ich,“ — sô sprach Sîvrit, | — „daȥ sold’-ich billîche klagen.
1023 „Zer wërlde wart nie mêre | grôȥer mort begân,“ —
sprach ër zuo dëm künige, | — „denne an mir ist getân.
„ich behielt iu lîb-und’ êre | in angestlîcher nôt.
„ich hân-’s engolten sêre, | daȥ ih-’ȥ iu ie so wol erbôt.“ —
1024 Dô sprach vil senelîche | der vërchwunde man:
„wëlt ir künic rîche | trîwen iht begân
„in dër wërlde an iemen, | — lât iu bevolhen sîn
„ûf iuwer genâde | die lieben triutinne mîn,
1025 „Unt lât si dës genieȥen, | daȥ si iuwer swëster sî,
„durch aller vürsten tugende | wont ir mit triwen bî,
„mir müeȥen warten lange | mîn vater unt mîne man.
„ëȥ en-wart nie vrouwen mêre | an vriunde leider getân.“ —
1026 Er rampf sich bitterlîche | als’ im diu nôt gebôt,
unt sprach dô jæmerlîche: | — „dër mortlîche tôt,
„mag-iuch wol geriwen | hër nâch disen tagen!
„geloubt an rëhten triwen, | daȥ ir iuch sëlben habt erslagen!“ —

1027 Die bluomen allenthalben | von bluote wâren naȥ,
dô rang-ër mit dëm tôde: | un-lange tet ër daȥ,
wande in dës tôdes wâfen | al ze sêre sneit.
dô mohte reden niht mêre | dër recke küen' unde gemeit.
1028 Dô die hêrren sâhen, | daȥ dër helt was tôt,
si leiten in ûf einen schilt, | dër was von golde rôt,
unt wurden dës ze râte, | wie daȥ solde ergân,
daȥ man ëȥ verhæle, | daȥ ëȥ hêt Hagene getân.
1029 Dô sprachen ir genuoge: | — „uns ist übele geschëhen.
„ir sult ëȥ hëln alle | unt sult gelîche jëhen:
„dâ ër eine jagen rite | dër Kriemhilde man
„in slüegen schâchære, | dô ër vüere durch dën tan.“ —
1030 Dô sprach von Tronege Hagene: | — „ich bring'-ën in daȥ lant.
„mir ist vil unmære, | unt wirt ëȥ ir bekant,
„diu sô hât getrüebet | mîner vrouwen muot.
„ëȥ ahtet mich vil ringe, | swaȥ si weinens getuot.“ —
1031 Von dëm sëlben brunnen | dâ Sîvrit wart erslagen,
sult ir diu rëhten mære | von mir hœren sagen:
vor dëm Otenwalde | ein dorf lît, Otenhaim,
dâ vliuȥet noch dër brunne; | dës ist zwîfel dehein.

Sibenzëhendiu âventiure

wie Kriemhilt ir man klagte unt wie man in begruop.

1032 Dô erbiten si dër nehte*) | und vuoren über Rîn.
von heleden kunde nimmer | wirs gejaget sîn.
ein tier, daȥ si dâ sluogen, | daȥ weinten edeliu kint:
jâ muosen sîn engëlten | vil guote wîgande sint! —
1033 Von grôȥer übermüete | muget ir nu hœren sagen
unt von starker râche. | ëȥ hieȥ Hagene tragen
Sîvriden, dën hêrren | von Nibelunge lant
vür eine kemenâten, | dâ man Kriemhilde vant.

*) die handschriften: nahte.

1034 Er hieʒ in alsô tôten | legen an die tür,
daʒ si in dâ solde vinden, | sô si dër gienge vür
hin zer mettîne, | ê-daʒ ëʒ wurde tac,
dër diu vrouwe Kriemhilt | deheine sëlten verlac.
1035 Man lûte dâ zem münster | nâch gewoneheit,
dô wacte diu vrouwe | vor ir manige meit.
si bat ir balde bringen | lieht und' ir gewant.
dô kom ein kameræere, | dâ ër Sîvriden vant.
1036 Er sach in bluotesrôten: | sîn wât was elliu naʒ.
daʒ ëʒ sîn hêrre wære, | niht en-wëss'-ër daʒ.
hin zer kemenâten | daʒ lieht truog-an dër hant
von dëm vil leidiu mære | sît vrou Kriemhilt ervant.
1037 Dô si mit ir vrouwen | zem münster wolde gân,
dô sprach dër kamerære: | — „jâ sult ir stille stân:
„ëʒ lît vor dëm gademe | ein rîter tôt erslagen.
„ou wê!“ — sprach vrou Kriemhilt, | — „waʒ wil du solher mære [sagen?“
1038 E daʒ si rëhte ervunde, | daʒ ëʒ wære ir man
an die Hagnen vrâge | denken si began,
wie-'r in wolde vristen: | dô wart ir êrste leit,
ir was allen ir vröuden | mit sîme tôde widerseit.
1039 Si seic zuo dër ërden, | daʒ si niht en-sprach.
die schœnen vröudelôsen | ligen man dô sach.
dër edeln vrouwen jâmer | wart unmâʒen grôʒ:
dô erschrê si nâch unkrefte, | daʒ al diu kemenâte erdôʒ.
1040 Dô sprach ir gesinde: | — „waʒ, ob ëʒ ist ein gast?“ —
daʒ bluot ir ûʒ dëm munde | vor hërzenjâmer brast.
si sprach: — „ëʒ ist Sîvrit, | dër mîn vil lieber man:
„ëʒ hât gerâten Brünhilt, | daʒ ëʒ hât Hagene getân.“ —
1041 Diu vrouwe bat sich wîsen | dâ si dën recken vant.
si huop sîn schœne houbet | mit ir vil wîʒen hant.
swie rôt ër was von bluote, | si het in schiere bekant.
dô was missevarwe | dës küenen dëgenes gewant.
1042 Dô rief vil jæmerlîche | diu küniginne milt:
„ô wê mir mîner leide! | nu-ne ist dir doch dîn schilt
„mit swërten niht verhouwen: | du bîst ermorderôt.
„unt wësse ich, wër daʒ tæte, | ich riete im immer sînen tôt!“ —
1043 Alleʒ ir gesinde | klaget' unde schrê
mit ir lieben vrouwen; | wande in was starke wê
umbe ir edelen hêrren, | dën si dâ heten verlorn.
dô het gerochen Hagene | harte Brünhilde zorn.

1044 Dô sprach diu jâmerhafte: | — „man sol hin gân
unt wecken (harte balde *) | die Sîvrides man
unt sol ouch Sigemunde | disiu mære sagen,
ob ër mir hëlfen wëlle | dën hêrren Sîvriden klagen.
1045 Dô lief ein bote balde | dâ ër si ligen vant
die Sîvrides helede | von Nibelunge lant.
mit disen leiden mæren | wact'-ër manigen man;
die sprungen âne sinne | vil balde von ir betten dan.
1046 Ouch kom dër bote schiere | dâ dër künic lac.
Sigemunt dër hêrre | dës slâfes niht en-pflac.
ich wæn', sîn hêrze im sagete, | daʒ im dâ was geschëhen,
ër-'n mohte sînen lieben suon | lëbenden nimmer mê gesëhen.
1047 „Wachet, hêrre Sigemunt, | wande ir sult balde gân
„ze Kriemhilt mîner vrouwen; | dër ist ein leit getân,
„daʒ ir vor allen leiden | an ir hërze gât:
„daʒ sult ir klagen hëlfen, | wand' ëʒ iuch sêre bestât." —
1048 Uf rihte sich dô Sigemunt. | ër sprach: — „waʒ sint diu leit
dër schœnen Kriemhilde, | diu du hast geseit?"
dër bote sprach mit jâmer: | — „si muoʒ von schulden klagen:
„jâ ist von Niderlanden | dër küene Sîvrit erslagen." —
1049 Dô sprach dër künic Sigemunt: | — „lât daʒ schimpfen sîn
„und' alsô bœsiu mære | von dëm sune mîn,
„daʒ ir daʒ saget ieman, | daʒ ër sî erslagen;
„wande ich en-kunde in nimmer | unz' an mîn ende verklagen." —
1050 „Unt wëlt ir niht gelouben | daʒ ir mich hœret sagen,
„ir müget wol sëlbe hœren | Kriemhilde klagen
„und' alleʒ ir gesinde | dën Sîvrides tôt." —
vil sêre erschrac dô Sigemunt: | dës gie im grœʒlîchen nôt.
1051 Mit hundert sînen mannen | ër von dën betten spranc.
si zucten zuo dën handen | diu scharpfen wâfen lanc.
si liefen zuo dëm wuofe | vil senelîche dan.
dô kômen tûsint recken, | dës küenen Sîvrides man.
1052 Dô si sô jâmerlîche | die vrouwen hôrten klagen;
dô wânden sumelîche, | si solden kleider tragen
jâ-ne mohten si dër sinne | vor leide niht gehaben:
in was vil starkiu swære | in ir hërzen begraben.

*) in **Lassberg's** texte blosz:
unt wecken | die Sîvrides man

1053 Dô kom der künic Sigemunt, | dâ ër Kriemhilt vant;
ër sprach: — „o-wê dër reise | hër in ditze lant!
„wër hât mich mînes kindes | und' iuch iwers man
„bî sô guoten vriunden | vergëbene âne getân?“ —
1054 „Hei, solde ich dën bekennen,“ | — sprach daȥ edele wîp,
„holt en-wurde im nimmer | mîn hërze und' ouch dër lîp.
„ich getæt' im als' leide, | daȥ die mâge sîn
„mit jâmer müesen weinen, | daȥ wiȥȥet, von dën schulden
1055 Sigemunt mit armen | dën vürsten umbeslôȥ, [mîn.“ —
dô wart von sînen vriunden | dër jâmer alsô grôȥ,
daȥ von dëm starken wuofe | palas unde sal,
und' ouch diu stat ze Wormze | von ir weinen erschal.
1056 Do-ne kunde niemen trœsten | daȥ Sîvrides wîp.
man zôch ûȥ dën kleidern | dën sînen schœnen lîp
und wuosch im sîne wunde, | unt leite in ûf dën rê.
dô was von grôȥem jâmer | sînen liuten allen wê.
1057 Dô sprâchen sîne recken | von Nibelunge lant:
„in sol immer rëchen | mit willen unser hant.
„ër ist in dirre bürge, | dër iȥ dâ hât getân.“ —
dô îlten nâch gewæfen | alle Sîvrides man.
1058 Die ûȥ erwelten recken | mit schilden kômen dar,
einlif hundert recken: | die het an sîner schar
Sigemunt dër hêrre. | dën Sîvrides tôt
dën wolde (ër*) gërne rëchen; | dës gie im wærlîche nôt!
1059 Si-ne wëssen, wën sî solden | mit strîte bestân;
si-ne tæten-'ȥ Gunthêren | unt sîne man,
mit dën dër hêrre Sîvrit | an daȥ gejegede reit.
Kriemhilt si sach gewâfent; | dô was ir grœȥlîche leit.
1060 Swie starc ir jâmer wære, | unt swie grôȥ ir nôt,
doch vorhte si harte | dër Nibelunge tôt
von Gunthêres mannen, | daȥ si ëȥ understuont;
si warnt' si güetlîche, | sô vriunde noch liebe vriunde tuont.
1061 Dô rief diu jâmersrîche: | — „mîn hêr Sigemunt,
„wës wëlt ir beginnen? | iu en-ist niht rëhte kunt;
„ëȥ hât dër künic Gunther | sô manigen küenen man:
„ir sît verlorn alle, | wëlt ir mit strîte si bestân.

*) ër — fehlt im Lassbergischen texte.

1062 Mit ûf-erburten schilden | was in ze strîte nôt.
Kriemhilt diu vrouwe | bat und' ouch gebôt,
daȥ si-'ȥ mîden solden | die recken vil gemeit.
ob si-'ȥ niht wenden kunde, | daȥ wære ir bêdenthalben leit.

1063 Si sprach: — „hêrre Sigemunt, | ir sult iȥ lâȥen stân,
„unz' iȥ sich baȥ gevüege: | sô wil ich mînen man
„immer mit iu rëchen. | dër mir in hât benomen,
„wirde ich dës bewîset, | ich sol im schedelîche komen.

1064 „Eȥ ist dër übermüeten | hie bî Rîne vil;
„davon ich iu dës strîtes | râten niene wil.
„Sie habent wider einen | ie wol drîȥec man.
„nu lâȥ' in Got gelingen, | als sie an uns gedienet hân.

1065 „Ir sult hie belîben | unt dolt mit mir diu leit;
„so ëȥ tagen beginne, | ir helde vil gemeit,
„sô hëlfet mir besarken | dën mînen lieben man.“ —
dô sprâchen die dëgene: | — „daȥ sol wërden getân.“ —

1066 Nu-ne kund'-iu niemen | daȥ wunder vol gesagen
von rîtren unt von vrouwen, | wie man die hôrte klagen,
sô daȥ man dës wuofes | wart in dër stete gewar.
vil dër burgære | die kômen gâhende dar.

1067 Si klagten mit dën gesten, | wande in was starke leit.
die Sîvrides schulde | in niemen het geseit,
wâ von dër edele recke | verlure dën sînen lîp;
dô weinten mit dën vrouwen | dër guoten koufliute wîp.

1068 Smide hieȥ man gâhen | bewürken einen sarc
von silber unt von golde*) | vil michel unde starc;
man hieȥ in vaste binden | mit gespenge guot.
dô was al dën liuten | harte trûric dër muot.

1069 Diu naht diu was zergangen, | man sagt', iȥ wolde tagen.
dô bat diu edele vrouwe | zuo dëm münster tragen
dën vil edeln tôten, | ir vi lieben man.
swaȥ ër dâ vriunde hête, | die sach man weinende gân.

1070 Dô si-'n zem münster brâhten | vil dër glocken klanc;
man hôrte von dën pfaffen | vil michel gesanc;
dô kom dër künic Gunther | mit dën sînen man,
mit im dër grimme Hagen | zuo dëm wuofe gegân.

*) hier hat Lassberg's text:

von edelm mermelsteine

1071 Er sprach: „vil liebiu swëster, | owê der leide dîn!
„daʒ wir niht mohten âne | sô grôʒes schaden sîn!
„wir müeʒen immer klagen | dën sînen schoenen lîp.“ —
„daʒ tuot ir âne schulde,“ — | sprach dô daʒ jâmerhafte wîp.
1072 „Wær' iu dar umbe leide, | so-ne wær' ës niht geschëhen.
„ir hetet mîn vergëʒʒen | — dës mag-ich wol nu jëhen —
„dâ ich dâ wart gescheiden | von mîme lieben man.
„daʒ wolde got von himele, | wær' ëʒ mir sëlber getân!“ —
1073 „Dir ist von mînen liuten | leides niht geschëhen“ —
sprach dër künic Gunther; | — „dës wil ich dir verjëhen.“—
„die wëllen sîn unschuldic, | die heiʒet nâher gân“ —
sprach si — „zuo dër bâre, | daʒ wir die wârheit verstân“ —
1074 Daʒ ist ein michel wunder; | vil dicke ëʒ noch geschiht:
swâ man dën mortmeilen | bî dëm tôten siht,
sô bluotent im die wunden; | als' ouch dâ geschach.
dâ von man die schulde | dâ ze Hagene gesach.
1075 Die wunden vluʒʒen sêre, | alsô si tâten ê.
die ê dâ sêre klageten, | dës wart nu michel mê.
dô sprach dër künic Gunther: | — „ich wil-'ʒ iuch wiʒʒen lân,
„in sluogen schâchære; | Hagene hât ës niht getân.“
1076 Si sprach: — „die sëlben schâchman | sint mir wol bekant.
„got lâʒ' iʒ noch errëchen | sîner vriunde hant.
„Gunther unt Hagene, | jâ habt ir ëʒ getân.“ —
die Sîvrides rëcken | heten dô ze strîte wân.
1077 Dô sprach aber Kriemhilt: | — „nu dolt mit mir die nôt.“ —
dô kômen dise beide, | dâ si in vunden tôt,
Gêrnôt, ir bruoder | unt Gîselhêr, daʒ kint.
in triwen si in klageten; | ir ougen wurden naʒʒes blint,
1078 Si weinten innecliche | dën Kriemhilde man. —
man solde mësse singen. | zuo dëm münster dan
giengen allenthalben | man, wîp unt kint.
die sîn doch lîhte enbâren, die weinten Sîvriden sint.
1079 Gêrnôt unt Gîselhêr | sprâchen: — „swëster mîn,
„nu trœste dich nâch tôde, | als' ëʒ doch muoʒ nu sîn.
„wir wëllen-'s dich ergetzen | die wîl', unt wir gelëben.“ —
dô-ne kunde ir trôst deheinen | zer wërlde niemen gegëben.
1080 Sîn sarc, dër was bereitet | umb'-'ën mitten tac,
man huob-in von dër bâre, | dâ ër ûfe lac.
noch en-wolde si dën recken | lâʒen niht begraben,
dës muosen al die liute | vil michel arebeite haben.

1081 In einen rîchen pfellel | man dën tôten want.
ich wæne, man dâ iemen | âne weinen vant.
dô klagete hërzenlîche | Uote, ein edel wîp
und' alleȥ ir gesinde | dën sînen wætlîchen lîp.
1082 Dô man daȥ gehôrte, | daȥ man zem munster sanc
und' in gesarket hête | vil grôȥ wart dër gedranc;
durch willen sîner sêle | waȥ opfers man dâ truoc.
ër hête bî dën vînden | guoter vriunde doch genuoc.
1083 *Kriemhilt diu arme | z'ir kameræren sprach:
*„ir sult durch mîne liebe | lîden ungemach:
*„die im guotes günnen | unt mir wësen holt,
*„durch Sîvrides sêle | sol man (dën) teilen sîn golt.“
1084 *Swaȥ man vant dër armen | die ës niht mohten hân
*die hieȥ man doch zem opfer | mit golde gân
*ûȥ sîn selbes kamere. | dô ër niht solde lëben,
*umbe sîne sêle | wart manic tusent marc gegëben.
1085 *Dehein kint was sô kleîne, | daȥ witze mohte haben,
*ëȥ muose gên ze opfer. | ê ër wurde begraben,
*wol hundert mësse | man dës tages sanc.
*von Sîvrides vriunden | wart dô grôȥer gedranc.
1086 Dô man dâ hête gesungen, | daȥ volc huop sich von dan.
dô sprach diu küniginne: — | „ir-'n sult niht eine lân
„mich hînte bewachen | dën uȥ erwelten dëgen,
„ëȥ ist an sîme lîbe | al mîn vröude gelëgen.
1087 „Drî naht unt drî tage | wil ich in lâȥen stân,
„unz' ich mich geniete | mîns vil lieben man.
„waȥ, ob got gebituet | daȥ mich ouch nimt dër tôt?
„sô wære wol verendet | mîn armer Kriemhilde nôt.“ —
1088 Zen herbërgen giengen | die liute von dër stat.
pfaffen unde müniche | si belîben bat
und alleȥ sîn gesinde, | daȥ sîn von rëhte pflac;
si heten naht vil arge | und' ouch vil müelîchen tac.
1089 An' ëȥȥen unt ân' trinken | beleip dâ manic man.
die ëȥ nëmen wolden, | dën wart daȥ kunt getân,
man gæb'-ës in dën vollen; | daȥ schuof Sigemunt.
dô was den Nibelungen | michel arebeiten kunt.

*) die drei strofen mit sternchen, die allerdings entbehrlich sind, stehen nicht bei Lassberg.

1090 Die drîe tagezîte, | sô wir hœren sagen,
die dâ kunden singen, | dâ si muosen tragen
vil michel arebeite | durch ir hërzen sêr.
sie bâten umbe die sêle | dës recken küen' unt hêr.
1091 Urbor ûf dër ërden | diu teilte-s'*) in diu lant,
swâ sô man diu klôster | unt guote liute vant;
ouch hieȥ si gëben dën armen | dër sînen habe genuoc.
si tët dëm wol gelîche | daȥ si im holden willen truoc.
1092 In dën tagen vieren, | ist uns gesaget daȥ,**)
ze drîzec tusint marken | oder danoch baȥ
wart durch sîne sêle | dën armen dâ gegëben,
dô was gelëgen ringe | sîn grôȥiu schœne und' ouch sîn lëben.
1093 An dëm dritten morgen | ze rëhter mësse zît
sô was bî dëm münster | dër kirchhof alsô wît
von dën lantliuten | weînens harte vol.
si dienten im nâch tôde, | als man lieben vriunden sol.
1094 Dô gote wart dâ gedienet, | unt daȥ man dâ gesanc,
mit ungevüegem leide | vil dës volkes ranc,
man hieȥ in ûȥ dëm münster | zuo dëm grabe tragen,
die sîn doch niht enbâren | die sach man weinen unde klagen.
1095 Vil lûte schrîende | daȥ volc gie mit im dan,
vrô was dâ niemen, | wëder wîp noch man,
ê ër begraben würde, | man sang-unde las;
hei, waȥ wîser pfaffen | bî sîner bivilde was!
1096 E daȥ zem grabe kœme | daȥ Sîvrides wîp
dô ranc mit solhem jâmer | dër ir getriwer lîp,
daȥ man si mit waȥȥer | vil dicke dâ begôȥ.
ëȥ was ir ungemüete | hart' unmæȥlîche grôȥ.
1097 Eȥ was ein michel wunder, | daȥ sie ie genas;
mit klage ir hëlfende | manic vrouwe was.
dô sprach diu küniginne: | — „ir Sîvrides man,
„ir sult durch iwer triuwe | dise genâde an mir begân:
1098 „Lât mir nâch mime leide | daȥ kleine liep geschëhen,
„daȥ ich sîn schœne houbet | noch eines müeȥe sëhen.“ —
dô bat si-'s alsô lange | mit jâmers siten starc,
daȥ man wider ûf brëchen | muose dën hêrlîchen sarc.

*) besser vielleicht: Kriemhilt teilt' in diu lant

**) strofe 1092 steht bei Lassberg hinter 1093, stört aber da den zusammenhang, während sie sich an 1091 passend anschliesst.

1099 Dô brâhte man die vrouwen | dâ si in ligen vant,
si huop sîn schœne houbet | mit ir wîȥen hant,
dô kuste-s' alsô tôten | dën edeln rîter guot,
ir vil liehten ougen | vor leide weinten dô bluot.
1100 Ein jæmerlîcheȥ scheiden | wart dô dâ getân.
man truoc die vrouwen dannen: | si-ne mohte niht gegân
dô lag-in unsinne | daȥ hêrlîche wîp;
vor leide möht' erstërben | dër ir vil wünneclîche lîp.
1101 Dô man dën edeln hêrren | hete nu begraben,
leit âne mâȥe | sach man die alle haben,
die mit im komen wâren | von Nibelunge lant.
vil sëlten wolgemuoten | man dô Sigemunden vant.
1102 Dô was dër ëtelîcher, | dër drîer tage lanc
von dëm starken leide | niht âȥ noch en-tranc,
dô mohten si dëm lîbe | sô gar geswîchen niht:
si nerten sich nâch jâmer, | sô noch genuogen geschiht.
1103 Kriemhilt unversunnen | in unkreften lac,
dën tag-unt dën abent | unz' an dën andern tac
swaȥ iemen sprëchen kunde | daȥ was ir gar unkunt.
in dën sëlben nœten | lag-ouch der künic Sigemunt.
1104 Vil kûme wart dër hêrre | wider ze sinnen brâht:
von dem starken leide | kranc was gar sîn maht.
daȥ en-was niht wunder. | dô sprâchen sîne man:
„hêrre, ir sult ze lande: | wir mugen niht langer hie bestân."

Ahtzehendiu aventiure

wie Kriemhilt dâ bestuont und' ir swëher dannen reit.

1105 Dô brâhte man dën hêrren | dâ ër Kriemhilt vant.
ër sprach zer künignine: | — „wir suln in unser lant.
„wir, wæn', unmære geste | hie ze Rîne sîn.
„mîn vil liebiu vrouwe, | nu vart ir zuo dën landen mîn,
1106 „Sît daȥ uns untriuwe | âne hât getân
„hie in disen landen | dës iuren edeln man;
„dës en-sult ir niht engëlten: | ich wil iu wæge sîn
„durch mîns suns liebe; | dës sult ir gar âne angest sîn.

1107 „Ir sult ouch haben, vrouwe, | allen dën gewalt
„dën iu ê tet Sîvrit | kunt, dër dëgen balt;
„daʒ lant und' ouch diu krône | daʒ sî in undertân,
„iu sulen gërne dienen | alle Sîvrides man."
1108 Dô sagte man dën knëhten, | si solden rîten dan.
dô wart ein michel gâhen | nâch rossen getân.
bî ir starken vînden | was in ze wësenne leit.
dër vrouwen und' ir megeden | hieʒ man suochen diu kleit.
1109 Dô dër künic Sigemunt | wolde sîn geriten,
dô begunden Kriemhilt | die ir mâge biten,
daʒ si bî ir vriunden | solde dâ bestân.
dô sprach diu vrouwe hêre: | — „daʒ kunde müelîch ergân,
1110 „Wie möht' ich dën mit ougen | immer an gesëhen,
„von dëm mir armen wîbe | sô leide ist geschëhen?" —
dô sprach ir bruoder Gîselhêr: | — „vil liebiu swëster mîn,
„du solt durch dîne triuwe | hie bî dîner muoter sîn.
1111 „Die dir dâ hânt betrüebet | unt beswæret dînen muot,
„dër bedarftu vil kleine: | zer' mîn eines guot." —
si sprach zuo dëm dëgene: | — „wie kunde daʒ geschëhen"
„vor leide mües' ich sterben, | swenne ich Hagenen solde [sëhen." —
1112 „Dës tuon ich dir ze râte, | vil liebiu swëster mîn.
„du solt bî dînem bruoder | Gîselhêre sîn.
„ich wil dich ergetzen | dînes mannes tôt." —
dô sprach diu gotes arme: | — „dës wære mir armen wîbe nôt." —
1113 Dô ëʒ ir dër junge | sô güetlîch erbôt,
dô begunden vlêgen | Uote unt Gêrnôt,
und' ir getriuwe mâge | si bâten dâ bestân:
si hete lützel künnes | bî dën Sîvrides man.
1114 „Si sint iu alle vrömde," | — sô sprach Gêrnôt:
„niemen lëbt so starker, | ër-'n müeʒe ligen tôt.
„daʒ bedenket, swëster, | unt getrœstet iuwern muot,
„belîbet bî dën vriunden: | ëʒ wirt iu wærlîchen guot." —
1115 Dô lobte si ir mâgen, | si wolde dâ bestân. —
diu ros bereitet wâren | Sigemundes man,
alsô si wolden rîten | heim in Niderlant,
si heten ûf gesoumet | al dër recken gewant.
1116 Dô gie dër hêrre Sigemunt | zuo Kriemhilde stân:
er sprach zuo dër vrouwen: | — „die Sîvrides man
„iu wartent bî dën rossen, | wir sulen rîten hin,
„wand' ich vil ungërne | bî dën Buregonden bin." —

1117 Dô sprach diu vrou Kriemhilt: | — „mir râtent vriunde mîn,
„swaȥ ich hân dër getriwen, | ich süle hie bî in sîn:
„ich habe lützel mâge | in Nibelunge lant.“ —
leit was ëȥ Sigemunde, | dô ër diu mære an ir ervant.
1118 Dô sprach dër künic Sigemunt: | — „daȥ en-lât iu niemen sagen.
„vor allen mînen mâgen | sult ir krône tragen
„alsam gewalteclîche, | als ir ê habt getân.
„ir-'n sult ës niht engëlten, | daȥ wir dën helt verlorn hân;
1119 „Unt vart ouch mit uns widere | durch iwer kindelîn:
„daȥ en-sult ir sô niht, vrouwe, | verweiset lâȥen sîn;
„swenne iwer sun gewehset, | dër trœstet iu dën muot.
„die wîle sol iu dienen | manic helt küene unde guot,“ —
1120 Si sprach: — „hêrre Sigemunt, | i'-ne mac gerîten niht,
„ich muoȥ hie belîben, | swaȥ halt mir geschiht
„bî dën mînen mâgen, | daȥ si mir hëlfen klagen.“ —
dô begunden disiu mære | dën guoten recken missehagen.
1121 Si sprâchen al gelîche: | — „so möhten wir wol jëhen,
„daȥ uns allerêrste | wære leit geschëhen,
„ob' ir belîben woldet | bî unsern vînden hie:
„so geriten hovereise | noch helde sorclîcher nie.“ —
1122 „Ir sult ân' alle sorge | got bevolhen varn:
„ich schaffe iu guot geleite | unt heiȥ iu wol bewarn
„zuo iuwerme lande. | mîn liebeȥ kindelîn,
„daȥ sol ûf genâde | iu recken wol bevolhen sîn.“ —
1123 Dô si daȥ vernâmen, | daȥ si niht wolde dan,
dô weinden algemeine | die Sîvrides man.
wie rëhte jæmerlîche | sich schiet Sigemunt
von dër küniginne! | dô was im ungemüete kunt.
1124 „Wê geschëhe dër hôchgezîte“! — | sprach dër künic hêr. —
„ëȥ geschiht von kurzewîle | leider nimmer mêr
„deheinen küniges mâgen | danne uns ist geschëhen;
„man sol uns nimmer mêre | hie zen Buregonden sëhen.“ —
1125 Dô sprâchen offenlîche | die Sîvrides man:
„ëȥ möhte noch ein reise | in ditze lant ergân,
„sô wir dën reht ervunden, | dër uns dën hêrren ersluoc.
„si hânt von sînen mâgen | dër starken vînde genuoc.“ -
1126 Er kuste Kriemhilde. | wie jæmerlîch ër sprach,
dô si belîben wolde, | und' ër daȥ rëhte ersach:
„nu rîten vröuden âne | heim in unser lant!
„alle mîne sorge | sint mir êrste nu bekant.“ —

1127 Si riten ungeleitet | von Wormȥ ze tal dën Rîn.
si mohten sicherlîchen | wol dës muotes sîn,
ob si in vientschefte | wurden angerant,
daȥ sich wern wolde | dër küenen Nibelunge hant.
1128 Si-ne gërten urloubes | dâ ze keinem man.
dô sach man Gêrnôten | unt Gîselhêren gân
zuo z'-im minneclîchen. | in was sîn schade leit:
dës brâhten in wol innen | die helde küen' unt gemeit.
1129 Dô sprach gezogenlîche | dër künic Gêrnôt:
„got weiȥ daȥ wol von himele, | an Sîvrides tôt
„gewan ich nie schulde. | ich hôrte ouch nie gesagen
„wër im hie vîent wære. | ich sol in billîche klagen.“
1130 Dô gab-im sîn geleite | Gîselhêr daȥ kint.
ër brâhte sorgende | ûȥ dem lande sint
dën künic mit sînen recken | heim ze Niderlant.
wie lützil man dër mâge | dar inne vrœlîche vant!
1131 Wie si nu gevüeren, | dës en-kan ich niht gesagen. —
man hôrte z'-allen zîten | hie Kriemhilde klagen,
daȥ ir niemen trôste | daȥ hërze und' ouch dën muot,
ëȥ en-tæte ir bruoder Gîselhêr: | dër was getriwe unde guot.
1132 Brünhilt diu schœne | mit übermüete saȥ;
swaȥ Kriemhilt geweinde, | unmære was ir daȥ.
si-ne wart ir rëhter triuwen | nimmer mê bereit.
sît geriet ouch ir vrou Kriemhilt, | ich wæn', als' ungevüegiu leit.

Niunzehendiu aventiure

wie dër Nibelunge hort ze Wormze brâht wart.

1133 Dô diu minneclîche | alsô verwitewet wart,
bî ir inme lande | dër grâve Eckewart
beleip mit sînen mannen, | sîn triwe im daȥ gebôt,
ër diente sîner vrouwen | mit willen unz' an sînen tôt.
1134 Ze Wormȥe bî dëm münster | ein gezimber man ir slôȥ
von holze harte michel, | rîch unde grôȥ,
dâ si mit ir gesinde | sît âne vröude saȥ.
si was ze kirchen gërne | unt tet vil güetlîche daȥ.

1135 Dâ man begruob-ir vriedel, | (wie sëlten si daȥ lie!)
mit trûrigem muote | si alle zîte dar gie,
si bat got dën rîchen | dër sînen sêle pflëgen.
vil dicke wart beweinet | mit grôȥen triwen dër dëgen.
1136 Uote und' ir gesinde | si trôsten z'-aller stunt
dô was ir daȥ hërze | sô grœȥlîche wunt:
daȥ kunde nîht vervâhen, | swaȥ man ir trôstes bôt.
si hete nâch ir vriunde | die aller grœȥisten nôt,
1137 Die nâch liebem manne | ie mêre wîp gewan.
man moht ir michel tugende | kiesen wol daran.
si klagete unz' an ir ende, | die wîle wërte ir lîp:
sît rach sich harte swinde | in grôȥen triwen daȥ wîp.
1138 Sus saȥ si in ir leide, | daȥ ist al wâr
nâch ir mannes tôde | wol vierdehalp jâr,
daȥ si z'-ir bruoder Gunther | dehein wort nie gesprach
und' ouch ir vîent Hagenen | in dër zîte niene gesach.
1139 Hagene sprach zem künige: | — „möhten wir daȥ tragen an,
„daȥ ir iwer swëster | ze vriunde möhtet hân?
„so kœm' zuo disen landen | daȥ Nibelunges golt:
„dës würde uns vil ze teile, | wær' uns diu küniginne holt.“
1140 „Daȥ schullen wir versuochen,“ — | sprach dër künic sân. —
„ich wil ëȥ mîne brüeder | hin ze ir wërben lân,
„daȥ si mir daȥ vüegen, | daȥ si uns gërne sëhe.“
„i'-ne trow'-ës niht,“ — sprach Hagene — | „daȥ ëȥ immer geschëhe.“
1141 Dô hieȥ ër Ortwînen | hin ze hove gân
unt dën marcgraven Gêren. | dô daȥ was getân,
man brâht ouch Gërnôten | unt Gîselhêr daȥ kint,
si versuohten-'ȥ vriuntlîche | an vrowen Kriemhilde sint.
1142 Dô sprach von Buregonden | dër küene Gërnôt:
„vrouwe, ir klaget ze lange | dën Sîvrides tôt.
„nu wil dër künic iu rihten, | daȥ ër-'s niht hât erslagen.
„man hœrt iuch z'-allen zîten | sô rëhte grœȥlîche klagen.“ —
1143 Si sprach: — „dës zîhet in niemen. | in sluoc diu Hagenen hant;
„wâ man in verhouwen möhte, | dô ër daȥ an mir ervant.
„solt' ich dës getrûwen, | daȥ ër im trüege haȥ? —
„ich hête wol behüetet,“ | — sprach diu küniginne, — „ê daȥ,
1144 „Daȥ ich niht vermeldet hête | sînen (schœnen) lîp.
„sô lieȥe ich nu mîn weinen, | ich vil armeȥ wîp.
„holt wird' ich in nimmer, | die ëȥ dâ habent getân.“ —
dô begunde vlêgen | Gîselhêr, dër vil wætlîche man.

1145 Si sprach: — „ich muoʒ in grüeʒen, | ir-'n wëlt-'s mich niht erlân;
„dës habt ir grôʒe sünde. | dër künic hât mir getân
„so vil dër herzen swære | gar unverscholt:
„mîn munt im giht dër suone, | im wirt daʒ hërze nimmer holt.“
1146 „Dar nâch wirt ëʒ beʒʒer.“ | — sprachen ir mâge dô,
„waʒ, ob ër ir an verdienet, | daʒ si noch wirdet vrô?“ —
„ër mac si wol ergetzen,“ — | sprach Gêrnôt dër helt.
dô sprach diu jâmersrîche : | — „sëht, nu tuon ich, swaʒ ir wëlt:“ —
1147 Si wold-'ën künic grüeʒen, | dô si in dës verjach,
mit sînen besten vriunden | ër-s' in ir hûse sach.
dô-ne torste Hagene | vür si niht gegân.
wol wëss'-ër sîne schulde, | ër hete ir leide getân.
1148 Dô si verkiesen wolde | ûf in dën grôʒen haʒ,*)
Gunther gezogenlîche | gie gegen ir dar nâher baʒ:
durch dës hordes liebe | was dër rât getân;
dar umbe riet die suone | dër vil ungetriuwe man.
1149 Eʒ en-wart nie suone | mit sô vil trehenen mê
mit valsche gevüeget. | ir tet ir schade wê.
si verkôs ûf si alle | wan ûf dën einen man:
in het erslagen niemen, | het' ëʒ niht Hagene getân.
1150 Dar nach vil unlange | dô truogen si daʒ an,
daʒ diu vrouwe Kriemhilt | dën grôʒen hort gewan
von Nibelunge lande | unt fuort' in an dën Rîn.
ëʒ was ir morgengâbe; | ër sold' ir wol von rëhte sîn.
1151 Dar nâch si beide vuoren | Gîselher unt Gêrnôt.
zwelf hundert mannen | Kriemhilt dô gebôt,
daʒ si in holn solden, | dâ ër verborgen lac,
dâ sîn dër dëgen Albrîch | mit sînen besten vriunden pflac.
1152 Dô die von Rîne kômen | in Nibelunge lant,
dô sprach zuo sînen mâgen | Albrîch al zehant:
„wir mugen ir dës hordes | vor gehaben niht,
„sît sîn ze morgengâbe | diu edel küniginne giht.

*) Die strofe 1148 lautet in der Hohen-Ems-Münchener handschrift weniger zu Gunthers nachteile.

Dô si verkiesen wolde | ûf Gunthern dën haʒ,
ob ër si küssen solde, | ëʒ zæme im dester baʒ:
wær' ir von sîme râte | leide niht getân,
so möht'er vrevelîche | dicke sîn zuo ir gegân.

1153 „Doch en-wurd'ëȥ nimmer,“ | — sprach Albrîch — „getân,
„niwan daȥ wir übele | dâ verlorn hân
„mit dëm vil edelm recken | die guoten tarnhût:
„wan die truog' alle zîte | dër schœnen Kriemhilde trût.
1154 „Nu ist ëȥ leider übele | Sîvride komen,
„daȥ uns die tarnkappen | het dër helt benomen,
„unt daȥ im muose dienen | mit vorhten ditze lant.“ —
dô gîe dër kameræere, | dâ ër dës hordes slüȥȥele vant.
1155 Eȥ stuonden vor dëm bërge | die Kriemhilde man
und' ouch ein teil ir mâge; | dën schaz si truogen dan
nider zuo dën ünden | an diu schiffelîn:
dën vuort' man ûf dëm sêwe | unz' ze bërge an dën Rîn.
1156 Nu muget ir von dëm horde | wunder hœren sagen.
swaȥ zwelf kanzwegene | meiste mohten tragen
viere tage lange | von dëm bërge dan;
ouch muos' ir ieslîcher | dës tages niun stunde gân.
1157 Eȥ en-was niht anders | wan gesteine unde golt.
und' ob man die wërlt alle | het da von gesolt,
si-ne wurde nimmer minre | einer marke wërt.
ja-ne het is Hagene | âne schulde niht gegërt.
1158 Dër wunsch dër lac dar under, | von golde ein rüetelîn.
dër daȥ het erkunnen, | dër möhte meîster sîn
wol in al dër wërlde, | über ieslîchen man.
dër Albrîches mâge | kom mit Gêrnôte vil dan.
1159 Dô sich dër hêrre Gêrnôt | unt Gîselhêr daȥ kint
dës hordes underwunden, | dô underwunden si sich sint
dës landes unt dër bürge | unt maniges recken balt:
daȥ muose in sider dienen | bêdiu durch vorht' unt gewalt.
1160 Dô si dën hort behielten | in Gunthêres lant,
unt sih-'s diu küniginne | alles underwant,
kameren unde türne | sîn wurden volgetragen.
man gehôrte nie daȥ wunder | von guote mêre gesagen.
1161 Unt wær' sîn tusint stunde | noch alsô vil gewësen,
unt solt' dër hêrre Sîvrit | gesunder sîn gewësen,
bî im wære Kriemhilt | hendeblôȥ bestân.
getriwer wîbes künne | ein helt nie mêre gewan.
1162 Dô si dën hort nu hête, | dô brâhte-s' in daȥ lant
vil dër vremden recken: | jâ gap dër vrouwen hant,
daȥ man sô grôȥer milte | mêre nie gesach.
si pflac vil grôȥer tugende; | dës man dër küniginne jach.

1163 Dën armen unt dën rîchen | begunde si dô gëben,
daȥ daȥ reite Hagene, | ob si solde lëben
noch deheine wîle, | daȥ si sô manigen man
ze dienste ir gewünne | daȥ si dës angest müesen hân.
1164 Dô sprach dër kunic Gunthêr: | — „ir ist lîp unt guot:
„zwiu sol ich daȥ wenden, | swaȥ si dâ mite getuot?
„ich erwarb-ëȥ vil kûme, | daȥ si mir wart sider holt,
„nu-ne ruochen, war si teile | bêdiu ir silber und' ir golt.“
1165 Hagene sprach zem kënige: | — „ëȥ en-sold' ein vrumer man
„deheinem einem wîbe | niht dës hordes lân:
„si bringet ëȥ mit gâbe | noch unz' ûf dën tac,
„de'-iȥ vil wol geriuwen | die küenen Burgonden mac.“ —
1166 Dës antwurt' im Gunther: | — „ich swuor ir einen eit,
„daȥ ich ir getæte | nimmer mêre leit,
„unt wil ës vürbaȥ hüeten: | si ist diu swëster mîn.“ —
dô sprach aber Hagene: | — „lât mich dën schuldigen sîn.“ —
1167 Ir sumelîcher eide | wâren unbehuot.
dô nâmen si dër witwen | daȥ vil grôȥe guot:
Hagene sich dër slüȥle | aller underwant.
vil sêre ës zurnde Gêrnôt, | dô ër daȥ rëhte ervant.
1168 Dô sprach dër hêrre Gîselhêr: | — „mîner swëster hât getân
„Hagene so vil dër leide; | „ich sold' ëȥ understân.
„unt wær' ër niht mîn sippe, | ëȥ gienge im an dën lîp.“ —
iteniweȥ weinen | tet dô Sîvrides wîp.
1169 Dô sprach dër hêrre Gêrnôt: | — „ê daȥ wir immer sîn
„gemüet mit disem golde, | wir solden-'ȥ in dën Rîn
„alleȥ heiȥen senken, de'-iȥ immer wurd' ieman.“ —
si gie vil klagelîche | vür Gîselhêr ir bruoder stân.
1170 Si sprach: — „vil lieber bruoder, | du solt gedenken mîn,
„dës lîbes unt dës guotes | soltu mîn voget sîn.“ —
ër sprach: — „vil liebiu swëster, | daȥ sol sîn getân,
„als wir komen widere: | wir haben rîtennes wân.“ —
1171 Dër künic unt sîne mâge | rûmten dô daȥ lant,
mit in die besten drunder, | die man inder vant:
niwan aleine Hagene, | dër beleip dâ durch dën haȥ,
dën ër truoc dër vrouwen, | unt tet vlîȥeclîche daȥ.
1172 Die hêrren swuoren eide, | unz' si möhten lëben,
daȥ si dën schaz niht zeigen | noch niemen solden gëben,
wan mit gemeinem râte | si daȥ dûhte guot.
dës muosen si in vliesen | durch ir gîteclîchen muot.

1173 E daȥ die künige wider | ze Rîne wæren komen,
die wîle hete Hagene | dën grôȥen hort genomen:
ër sancte in ze Lôche | allen in dën Rîn.
ër wânde in nieȥen eine, | dës en-kunde sider niht gesîn.
1174 (Er-ne mohte dës hordes | sît gewinnen niht,
daȥ dën ungetriwen | vil dicke noch geschiht;
ër wânde in niezen eine, | die wîle er möhte lëben,
sît moht' ër-'s im sëlben | noch ander niemen gegëben.)
1175 Die vürsten kômen widere | mit in vil manic man,
Kriemhilt ir schaden grôȥen | klagen dô began
mit meiden unt mit vrouwen; | in was harte leit,
dô gebârten die dëgene | sam si im heten widerseit.
1176 Dô sprâchen si gemeine: | — „ër hât übele getân.“ —
ër entweich dër vürsten zorne | alsô lange dan,
unz' ër gewan ir hulde. | si lieȥen in genësen.
doch en-kunde im Kriemhilt | nimmer vînder gewësen.
1177 Mit iteniwem leide | beswæret was ir muot
umbe ir mannes ende; | unt dô si ir daȥ guot
alsô gar genâmen, | dô gestuont ir jâmers klage
dës lîbes nimmer mêre | unz' an ir jungeste tage.
1178 Nâch Sîvrides tôde, | — das ist al wâr —
was si in manigem sêre | unz' in daȥ zwelfte jâr,
daȥ si dës recken tôdes | mit klage nie vergaȥ:
si was triwen stæte, | unt tet vil willeclîche daȥ! —
1179 Ein rîche vürsten aptei | stifte vrou Uote
nach Dancrâtes tôde | von ir guote
mit starken rîchen urborn, | als' ëȥ noch hiute hât,
daȥ klôster dâ ze Lorse, | dës dinc vil hohe an êren stât.
1180 Dar zuo gab-ouch Kriemhilt | sît ein michel teil
durch Sîvrides sêle | und' umb' aller sêle heil
golt und' edel'steine | mit williger hant:
getriwer wîp deheine | ist uns sëlten ê bekant.
1181 Sît daȥ diu vrouwe Kriemhilt | ûf Gunthêr verkôs
unt doch von sînen schulden | dën grôȥen hort verlôs,
dô wart ir hërzenleide | tusint stunde mër:
dô wære gërne dannen | diu vrouwe edel unde hêr.
1182 Dô was dër vrowen Uoten | ein sëdelhof bereit
ze Lorse bî ir klôster | mit grôȥer rîcheit,
dar zoch sich diu witewe | von ir kinden sît,
dâ noch diu vrouwe hêre | begraben in eime sarke lît.

1183 Dô sprach diu küniginne: | — „vil liebiu tohter mîn,
„sît du hie niht maht belîben, | so soltu bî mir sîn
„ze Lorse in mîme hûse; | unt solt dîn weinen lân.“ —
dës antwurt' ir Kriemhilt: | — „wëm lieʒ' ich danne mînen man?“ —
1184 „Dën lâʒ' ët hie belîben,“ | sprach vrou Uote —
„nu-ne wëlle got von himele!“ | — sprach aber diu guote —
„mîn vil liebiu muoter, | daʒ sol ich wol bewarn:
„wand' ër muoʒ von hinnen | mit mir wærlîche varn.“
1185 Dô schuof diu jâmersrîche, | daʒ ër wart ûf erhaben;
sîn edeleʒ gebeine | wart anderstunt begraben
ze Lorse bî dëm münster | vil wërdeclîchen sît,
dâ dër helt vil küene | in eime langen sarke lît.
1186 In dën sëlben zîten, | dô Kriemhilt solde
varn mit ir muoter, | dar si doch wolde, —
dâ muoste si belîben, | als ëʒ solde sîn,
daʒ understuonden mære | vil vërre komen über Rîn.

[illegible] was ir muot
[illegible] sît dô si ir daz guot
[illegible] jâmers klage
[illegible] unz an ir jungeste tage.

1178 [illegible] daz ist al wâr [illegible]
[illegible] unz in daz zwelfte jâr,
daz si [illegible] mit klage nie vergaz:
si was triwen staete, [illegible] vil willecliche daz [illegible]

1179 [illegible] stifte vrou Uote
nach Dancrâtes tôde [illegible] ir guote
mit [illegible] als ez noch hiute hât,
daz klôster dâ ze Lorse, [illegible] dinc vil hôhe an êren stât.

1180 Dar [illegible] Kriemhilt [illegible] ein [illegible] teil
durch Sîvrides sêle [illegible] umb aller sêle heil
golt und edelgesteine | mit williger hant;
getriuwer wîp deheine | ist uns [illegible] bekant.

1181 Sît daz diu vrouwe Kriemhilt [illegible] verkôs
und doch von [illegible] schulden [illegible] heit verlôs,
dô [illegible] herzeleide [illegible]
dô waere gerne dannen [illegible] edel unde hêr.

1182 Dô was der vrouwen Uoten [illegible] bereit
ze Lorse bî ir klôster [illegible]
dar zoch sich diu witewe [illegible] sît,
dâ noch diu vrouwe hêre | begraben in eime sarke lît.

ZWEITER TEIL.

KRIEMHILDE RACHE.

Zweinzigestiu aventiure

wie dër künic Etzele nach vroun Kriemhilt ze Wormze sînen boten sande.

1187 Daȥ geschach in dën zîten, | do vrou Helche erstarp,
unt dër künic Etzele | ein ander wîp warp.
dô rieten sîne vriunde | in Buregonden lant
z'-einer wërden witewen, | diu vrou Kriemhilt genant.
1188 Sît daȥ erstorben wære | dër schœnen Helchen lîp,
si sprachen: — „wëlt ir immer | gewinnen edel wîp,
„die hoehsten unt die besten, | die künic ie gewan,
„sô nëmt die sëlben vrouwen: | dër starke Sîvrit was ir man.“
1189 Dô sprach dër künic rîche: | — „wie möhte daȥ ergân,
„sît ich bin ein heiden | unt toufes niene hân?
„sô ist diu vrouwe kristen | dës en-lobet si-'ȥ niht.
„ëȥ müese sîn ein wunder, | ob' ëȥ immer geschiht.“
1190 Dô sprâchen aber die snëllen: | — „waȥ, ob si-'ȥ lîhte tuot
„durch iwern namen, dën hôhen, | und' iwer michel guot?
„sô sol man-'ȥ doch versuochen | an daȥ vil edel wîp.
„ir muget gërne minnen | dën ir vil wunneclîchen lîp.“ —
1191 Dô sprach dër künic Etzele: | — „wëm ist under iu bekant
„bî Rîne aller beste | liute und' ouch daȥ lant?“ —
dô sprach von Bechelâren | dër guote Rüedigêr:
„ich hân irkant von kinde | die edeln küniginne hêr,
1192 „Gunthêrn unt Gêrnôten, | die küenen rîter guot,
„Gîselhêrn dën jungen*). | ir ieslîcher tuot
„swaȥ ër dër hôhen êren | mit tugenden mac begân,
„ouch hânt ir altmâge | al daȥ sëlbe hër getân.“

*) Lassberg's handschrift liest: dër junge.

1193 Dô sprach aber Etzele: | — „vriunt, du solt mir sagen,
„ob si in mîme lande | krône solde trâgen.
„ist ir lîp sô schœne, | sô mir ist geseit?“ —
dës antwurt' im Rüedigêr, | dër recke küene unt gemeit:
1194 „Si gelîchet sich mit schœne | wol dër vrouwen mîn,
„Helchen dër vil rîchen; | unt kunde niht gesîn
„in dirre wërlde schœner | dekeines küniges wîp.
„dën si lobet ze vriunde, | dër mac wol trœsten dën lîp.“ —
1195 Er sprach: — „so wirb-ëȥ, Rüedegêr, | als lieb-als' ich dir sî;
„unt sol ich Kriemhilde | immer geligen bî,
„dës wil ich dir lônen, | sô ich beste kan.
„so hâstu mînen willen | mit grôȥen triuwen getân.
1196 „Uȥer mîner kameren | sô heiȥ ich dir gëben,
„daȥ du unt dîne geverten | vrœlîche müget lëben;
„von kleidern unt von rossen, | dës nim swaȥ du wil,
„dës gib-ich dir zewâre | zuo dër boteschefte vil.
1197 Dës antwurte Rüedegêr, | dër marcgrâve rîch:
„gërte ich dînes guotes, | daȥ wære unlobelîch.
„ich wil dîn bote gërne | wësen an dën Rîn
„mit mîn sëlbes guote | daȥ îch hân von dën henden dîn.“ —
1198 Dô sprach dër künic Etzele: | — „nu, wenne wëlt ir varn
„nach dër vil minneclîchen? | got sol iuch bewarn
„dër reise an allen êren, | und' ouch die vrouwen mîn.
„dës helfe mir gelücke, | daȥ si uns genædic müeȥe sîn!“ —
1199 Dô sprach aber Rüedegêr: | — „ê ich rûme ditze lant,
„wir müeȥin ê bereiten | wâfen unt gewant
„schilde unt setele, | dës wir êre hân.
„ich wil ze Rîne vüeren | vünf hundert mîner küenen man;
1200 „Swâ man in vremden landen | mich unt die mîne sëhe,
„daȥ ir ieslîcher | danne dir dës jëhe,
„daȥ nie künic deheiner | alsô manigen man
„sô vërre baȥ gesande, | danne du ze Rîne habest getân.
1201 „Ob du-'ȥ künic rîche | dar umbe niht wëllest lân, —
„si was ir edeln minne | Sîvride undertân,
„dëm Sigemundes kinde; | dën hâstu hie gesëhen.
„man muose im grôȥer êren | mit rëhter wârheite jëhen.“ —
1202 „Dar umbe ich si niht vremde; | was si dës recken wîp,
„jâ was wol also tiure | sîn vil edel lîp,
„daȥ ich niht versmahen | die küniginne sol.
„durch ir groȥen schœne | so gevellet si mir wol.“ —

1203 „Sô wil ich iu die wareheit“ — | sprach Rüedegêr dô — „sagen.
„daʒ wir uns heben hinnen | in vier unt zweinzic tagen.
„ich enbiut'-ëʒ Gotelinde | dër vil lieben vrouwen mîn,
„daʒ ich nâch Kriemhilde | sëlbe bote welle sîn.“ —
1204 Hin ze Bechelâren | sande Rüedegêr
boten sîme wîbe, | dër marcgravinne hêr,
und' enbôt ir, daʒ ër solde | dëm künige wërben wîp. —
si gedâhte vriuntlîche | an dër guoten Helchen lîp.
1205 Dô diu marcgravinne | die boteschaft vernam,
dër mære si sich vröute; | doch weinens si gezam,
ob' si gewinnen solde | noch vrouwen alsam ê.
sô si gedâht' an Helchen, | daʒ tet Gotlinde wê.
1206 Uzer Hiunin lande | dër marcgrâve reit,
dës was dër künic Etzele | vrô und' ouch gemeit,
dâ zer stat ze Wiene | bereite man in wât,
die ër vüeren solde, | als man uns gesaget hât.
1207 Dâ ze Bechelâren | im warte Gӧtelint
unt diu junge marcgrâvinne; | daʒ Rüedegêres kint
sach ir vater gërne | unt ouch sîne man:
dô wart ein liebeʒ bîten | von schœnen kinden getân.
1208 Dô dër marcgrâve | ze Bechelâren reit,
dô was in mit vlîʒe | ir gewæfen und' ir kleit
bereitet gar ze wunsche. | im unt sînen man:
ir soumer ûf dër strâʒe | sach man mit in zogen dan.
1209 Dô si ze Bechelâren | kômen in die stat,
die sînen reisegesellen | herebërgen bat
dër wirt vil minneclîchen, | unt schuof in guot gemach;
Gӧtelint, diu rîche — | dën wirt si niht z'ungërne sach.
1210 Sam tet sîn liebiu tôhter, | diu junge marcgrâvin:
diu en-kunde ir vater künfte | niht hôhers muotes sîn.
die helde ûʒ Hiunen landen — | wie gërne si die sach!
mit lachendem munde | die süeʒe jouncvrouwe sprach:
1211 „Nu sî uns grôʒe willekomen | mîn vater unt sîne man.“ —
dô wart ein schœne danken | mit vlîze (dâ) getân
dës marcgrâven kinde | von manigem recken guot. —
vil wol erkande Gotelint | dës guoten Rüedegêres muot.
1212 Dô si dës nahtes nâhen | bi Rüedegêre lac,
vil minneclîche vrâgen | in diu vrouwe pflac,
war in gesendet hête | dër künic von Hiunin lant.
ër sprach: — „mîn liebiu vrouwe, | daʒ sol wërden dir bekant.

1213 „Ich sol mime hërren | wërben umbe ein wîp.
„sît daʒ ist erstorben | dër schœnen Helchen lîp.
„ich wil nâch Kriemhilde | rîten an dën Rîn,
„diu sol hie zen Hiunen | gewaltec küniginne sîn." —
1214 „Daʒ wolde Got," — sprach Götelint — | „möht uns daʒ heil ge-
„sît daʒ wir ir hœren | sô grôʒer êren jëhen. [schëhen!
„si ergazt' uns mîner vrouwen | lîht' in alten tagen
„mit ir hôhen tugenden, | daʒ wir müesin si verklagen."
1215 Dô sprach dër marcgrâve: | — „triutinne mîn,
„die mit mir sulen rîten | hinnen an dën Rîn,
„dën sult ir vriuntlîche | bieten iwer guot.
„sô helde varent rîche | so sint si hôhe gemuot." —
1216 „Si sprach: — „ëʒ ist neheiner, | dër-'ʒ von mir gërne nimt,
i'-ne gëb' ir ieselîchem, | daʒ im wol gezimt,
„ê daʒ ir hinnen scheidet | mit dën iwern man." —
daʒ si dëm wirte lobete, | daʒ wart mit vlîʒe getân.
1217 Hei, waʒ man dô von kameren | dër rîchen pfellil truoc,
dër wart mit dën recken | geteilet dô genuoc,
ervüllet vlîʒeclîche | von halse unz' ûf dën sporn;
die im dâ zuo behageten | die het im Rüedegêr erkorn.
1218 An dëm sibenden morgen | von Bechelâren reit
dër wirt mit sînen dëgenen. | wâfen unde kleit
vuorten si dën vollen | durch dër Baire lant.
si wurden ûf dër strâʒen | durch rouben sëlten angerant.
1219 Dâ die helede vuoren | niemen in niht nam;*)
man möht in dannen dienen | als' in wol gezam.
ritter unde knëhte | die wâren wol gekleît.
dër guote marcgrave | alsus von Bechelâren reit.
1220 Inre tagen zwelfen | si kômen an dën Rîn,
do-ne kunden disiu mære | niht verholn sîn.
man sagete dëm künige | und' ouch sînen man,
dâ kœmen hôhe geste. | dër wirt dô vrâgen began.
1221 Ob ieman si bekande, | daʒ man-'ʒ im solde sagen.
man sach ir soumære | so rëhte swære tragen:
daʒ si vil rîche wæren | daʒ wart dâ wol bekant.
man hieʒ si herbërgen | dâ ze Wormeʒ al zehant.

*) strofe 1219 ist auch eine von den in den übrigen handschriften weggelassenen.

1222 Dô die geste wâren | zen herebërgen komen,
dô wart ir gevertes | vaste wâr genomen.
si wundert, wannen vüeren | die recken an dën Rîn.
dër wirt nâch Hagenen sande | ob'-ëz im kündic möhte sîn.
1223 Dô sprach dër von Tronege: | — „nu lât mich si sëhen.
„als' ich si nu geschouwe, | ich kan iu wol verjëhen,
„von swannen si gesendet | sîn in ditze lant.
„si suln sîn vil vremde, | i'-ne habe si schiere bekant.“
1224 Inlende hêten | die geste nu genomen.
in vil rîchiu kleider | was dër bote komen
mit sînen hergesellen: | ze hove si dô riten,
si vuorten guotiu kleider | wol unt spaehe gesniten.
1225 Dô sprach dër snëlle Hagene: | — „als ich mich kan verstân.
„wande ich die helde lange | niht gesëhen hân.
„si varent dëm gelîche, | als' ëz sî Rüedegêr,
„von Hiunischen lande | dër degen küene unt hêr.“ —
1226 „Wie solde ich dës getrouwen,“ | — sprach dër künic zehant, —
„daz dër von Bechelâren | kœme in ditze lant?“ —
ê daz dër künic rîche | die rede volsprach,
Hagene dër küene | dën guoten Rüedegêren sach.
1227 Mit sînen besten vriunden | lief ër zuo z'-im dan;
man sach vünf hundert dëgene | von dën rossen stân.
dô wurden wol enpfangen | die von Hiunen lant.
boten nie getruogen | alsô hêrlîch gewant.
1228 Dô sprach in hôher stimme | dër hêrre Hagene:
„nu sîn grôze willekomen | dise dëgene,
„dër vogt von Bechelâren | und' alle sîne man.“ —
dër antpfanc wart mit êren | dën snellen Hiunen getân.
1229 Dës küniges næhste(n) mâge | kômen, dâ man si sach.
Ortwîn von Metzin | zuo Rüedegêre sprach:
„wir haben in aller wîle | mêre nie gesëhen
„geste hie sô gërne; | dës wil ich wærlîche jëhen.“ —
1230 Dës gruozes si dô dancten | dën helden überal.
mit dëm hergesinde | si giengen in dën sal.
dâ si dën künic vunden | bi manigem küenen man,
dër wirt dô von dëm sëdele, | gie gegen Rüedegêre dan. *)

*) strofe 1230 zeile 4, und strofe 1231 auf der nächsten seite zeile 1—4 lauten nach den andern handschriften folgendermassen:

1231 Wie rëhte vriuntlîche | ër dën gast enpfie*)
und' alle sîne dëgene! | Gêrnôt dô niht en-lie,
ër-'n enpfienge in ouch mit êren | und' alle sîne man.
dër künic Rüedegêren | vuorte bî dër hende dan.
1232 Er brâht' in zuo dëm sëdele, | dâ ër sëlbe saȥ.
dën gesten hieȥ man schenken | (mit willen tet man daȥ)
mëte dën vil guoten | unt dën besten wîn,
dën iemen vinden kunde | in dëm lande al um dën Rîn.
1233 Gîselhêr unt Gêre | die bêde wâren komen,
Dancwart unt Volkêr | die heten wol vernomen
von dën wërden gesten. | si wâren**) hôch gemuot,
sie enpfiengen vor dëm künige | die rîter edel' unde guot.
1234 Dô sprach zuo sîme hêrren | von Tronege Hagene:
„ëȥ solten immer dienen | alle iwer dëgene,
„daȥ uns dër marcgrâve | zuo liebe hât getân:
„dës solde man enpfâhen | wol dën Götelinde man." —
1235 Dô sprach dër künic Gunther: | — „i'-ne kan niht langer dagen.
„wie si sich gehaben beide, | daȥ sult ir mir sagen,
„Ezele unt Helche | ûȥer Hiunen lant." —
dô sprach dër marcgrâve: | — „ich sol-'ȥ im sagen hie zehant." —
1236 Dô stuont ër von dëm sëdele | mit allen sînen man;
ër sprach zuo dëm künige: | — „lât mich urloup hân
„ze sagene solhiu mære, | dar umbe ich bin gesant
„von dëm künic Etzelen | hër zuo dër Buregonden lant." —
1237 Er sprach: — „swaȥ man uns mære | bî iu enboten hât,
„diu erloub' ich iu ze sagene | âne vriunde rât.
„ir sult si lâȥen hœren | mich unt mîne man,
„wande ich iu aller êren | hie ze wërbene gan.
1238 Dô sprach dër bote hêre: | — „iu enbiutet an dën Rîn
„getriwelîchen dienest | dër grôȥe voget mîn,
„und' allen iwern vriunden, | die ir müget hân:
„unt wiȥȥet, disiu boteschaft | ist in triwen gar getân.

*) siehe vorige seite.
dër hêrre stuont vom sedele: | daȥ was durch grôȥe zuht getân.
Wie rëhte zühteclîchen | ër zuo dëm boten gie!
Gunthêr unde Gêrnot | vil vlîȥeclîch enpfie
dën gast mit sînen mannen | als im wol gezam.
dën guoten Rüedegêren | ër bî dër hende genam.

**) Lassberg's handschrift: wæren. was bei anderer zeichensetzung auch sinn gibt.

1239 Iu bat dër künic edele | klagen sîne nôt.
„siniu lant sint verweiset, | mîn vrouwe diu ist tôt,
„Helche, diu vil rîche, | diu küniginne hêr,
„nâch dër mîn hêrre lîdet, | daȥ wiȥȥet, ungevüegiu sêr.
1240 „Kint dër edeln vürsten | diu si gezogen hât,
„daran ëȥ inme lande | vil jæmerlîchen stât:
„die en-hânt nu leider niemen, | dër ir mit triwen pflëge;
„dës, wæn', ouch sich vil seine | dës küniges sorge gelëge.“ —
1241 „Nu lôn' im got“ — sprach Gunther, | — „daȥ ër dën dienest sîn
„sô willeclîch enbiutet | mir unt dën vriunden mîn.
„sînen gruoȥ ich gërne | hie vernomen hân:
„daȥ sulen gërne dienen | beide mâge unt mîne man.“ —
1242 Dô sprach von Buregonden: | — „dër hêrre Gêrnôt:
„die wërlt mac immer riuwen | dër schœnen Helchen tôt
„durch ir manige tugende, | dër si wol kunde pflëgen.“ —
dër rede gestuont im Hagene | dër vil zierlîche dëgen.
1243 Dô sprach aber Rüedegêr, | dër edel bote hêr:
„sît ir mir, künic, erloubet, | ich sol iu sagen mêr,
„waȥ iu mîn lieber hêrre | hër enboten hât,
„sît im nâch mîner vrouwen | sîn dinc sô kumerlîchen stât.
1244 „Man sagete mîme hêrren, | iwer swëster sî âne man,
„Sîvrit sî erstorben. | ist daȥ alsô getân,
„so sol mîn vrouwe Kriemhilt | die rîchen krône tragen
„vor dën Etzelen recken: | diȥ bat iu dër künic sagen.“
1245 Dô sprach dër künic rîche, | (wol gezogen was sîn muot)
„so hœret mînen willen: | — ob si ëȥ gërne tuot —
„dën wil ich iu künden, | in disen drîen tagen.
„ê ih-'ȥ an ir ervüere, | z'-wiu sold' ich Etzelen versagen.“
1246 Die wîle man dën gesten | hieȥ schaffen guot gemach
in wart dâ sô gedienet, | daȥ Rüedegêr dës jach,
daȥ ër dâ vriunde hæte | bî Gunthers man.
Hagene im diente gërne. | ër-'ȥ hête im alsam getân.
1247 Alsus beleip dô Rüedegêr | unz' an dën vierden tac.
dër künic nâch râte sande | (wie wîselîch' ër pflac)
vrâgen sîne mâge, | ob si dûhte guot getân,
daȥ Kriemhilt nëmen solde | dën künic Etzelen ze man.
1248 Si rieten'ȥ algemeine | wan eine Hagene,
dër sprach zuo Gunther | dëm dëgene:
„habt ir rëhte sinne, | sô wirt ëȥ wol behuot,
„ob si-'s ioch volgen wolde, | daȥ ir-'ȥ nimmer getuot.“ —

1249 „War umbe," — sprach dô Gunther, | — „solde ih-'s volgen niht?
„swaȥ dër küniginne | liebes geschiht,
„dës sol ich ir wol günnen: | si ist diu swëster mîn.
„wir solden-'ȥ sëlbe wërben, | ob' ëȥ ir êre möhte sîn." —
1250 Dô sprach aber Hagene: | — „nu lât die rede stân.
„unt het ir Etzelen künde, | als' ich sîn künde hân,
„solte sie in danne minnen, | als' ich iuch hœre jëhen,
„so wære iu aller êrste | von schulden sorgen geschëhen.
1251 „War umbe?" — sprach dô Gunther. | — „ich behüete wol immer daȥ,
„daȥ ich im kome sô nâhen, | daȥ ich deheinen haȥ
„von im müese dulden, | unt wurde si sîn wîp." —
dô sprach aber Hagene: | — „ëȥ gerætet nimmer mîn lîp." —
1252 Man hieȥ nâch Gêrnôte | unt Gîselhêre gân,
ob' dër vrouwen brüeder | dûhte guot getân,
daȥ Kriemhilt nëmen solde | dën rîchen künic hêr.
noch widerreit'-ëȥ Hagene | und' ander niemen mêr.
1253 Dô sprach von Burgonden | Gîselher dër dëgen:
„nu muget ir, vriunt Hagene, | noch dër triwen pflëgen:
„ergetzet si dër leide, | und' ir ir habet getân.
„swar an ir wol gelunge, | daȥ soldet ir ungevêhet lân. —
1254 „Jâ habet ir mîner swëster | getân sô starkiu leit," —
sô sprach aber Gîselhêr, | dër dëgen vil gemeit, —
„daȥ si dës hete schulde, | ob' si iu wære gram.
„nie man deheiner vrouwen | mêre vröuden noch genam. —
1255 „Daȥ ich dâ wol bekenne, | daȥ tuon ich iu kunt:
„sol si nëmen Etzele, | unt gelëbt si an die stunt,
„si getuot uns leide, | swie si-'ȥ getraget an.
„jâ gewinnet si ze dienste, | daȥ wiȥȥet, manigen küenen man." —
1256 Dës antwurt Hagenen | dër hêrre Gêrnôt:
„ëȥ mag alsô belîben | unz' an ir beider tôt,
„daȥ wir gerîten nimmer | in Etzelen lant.
„wir suln ir leisten triuwe, | daȥ ist zen êren uns gewant." —
1257 Dô sprach aber Hagene: | — „mir kan niemen widersagen;
„unt sol diu vrouwe Kriemhilt | Helchen krône tragen,
„sie tuot uns leide, | swie si gevüege daȥ,
„ir solt ëȥ lân belîben: | daȥ kumt iu recken michel baȥ."
1258 Mit zorne sprach dô Gîselher, | dër edeln Uoten suon:
„wir en-sulen niht alle | meinlîche tuon,
„swaȥ liebes ir geschëhe, | vrô solten wir dës sîn.
„swaȥ ir geredet, Hagene, | ich dien' ir durch die triuwe mîn." —

1259 Dô daȥ Hagene hôrte, | dô wart ër ungemuot.
Gêrnôt unt Gîselhêr, | die stolzen rîter guot
unt Gunthêr dër rîche | gerieten sider daȥ,
ob si-'ȥ loben wolde, | daȥ si-'ȥ lieȥen âne hâȥ.
1260 †) Dô sprach dër küene Gêre: | — „sô wil ich hinne gân
„unt wil mîne vrouwen | die rede wiȥȥen lân,
„waȥ ir dër künic Etzele | hër enboten hât.
„ob' si in nëmen wëlle; | daȥ sî mit triwen unser rât.“
1261 Dô gie dër snëlle recke, | dâ ër Kriemhilde sach.
si enpfie in minneclîche; | wie balde ër dô sprach:
„ir muget mich gërne grüeȥen | unt gëben boten brôt.
„iuch wil gelücke scheiden | ûȥ aller iwer nôt.
1262 „Eȥ hât durch iwer minne, | vrouwe, hër gesant
„ein dër aller beste, | dër ie küniges lant
„besaȥ mit vollen êren | oder krône solde tragen:
„ëȥ wërbent bôten edele; | daȥ hieȥen in die künige sagen.“ —
1263 Dô sprach diu jâmers rîche: | „iu sol verbieten got
„und' andern mînen vriunden, | daȥ si deheinen spot
„an mir armer üeben. | waȥ sold' ich einem man,
„dër ie hërzenliebe | von guotem wîbe gewan?“ —
1264 Si widerreit' iȥ sêre. | dô kômen aber sint
Gêrnôt ir bruoder, | unt Gîselhêr daȥ kint.
di bâten minneclîche | unt trôsten ir den muot:
ob' si dën künic næme, | ëȥ wær' ir wærlîchen guot.
1265 Überwinden niemen | kunde dô daȥ wîp,
daȥ si minnen wolde | deheines mannes lîp.
dô bâten si die recken: | — „nu, lâȥet doch geschëhen,
ob' ir niht anders wëllet tuon, | daȥ ir dën boten ruochet sëhen.“ —
1266 Daȥ en-wil ich niht versprëchen“, | — sô sprach daȥ edele wîp,
„ich en-sëhe vil gërne | dën Rüedegêres lîp
„durch sîne manige tugende. | wær' ër niht hër gesant,
„swër-'ȥ ander boten wære | dëm wær' ich immer unbekant.“ —

†) andere handschriften lesen strofe 1260 wie folgt:

Dô sprach dër vürste Gêre: | — „ich wil'ȥ dër vrouwen sagen,
„daȥ si ir dën künic Etzel | lâȥe wol behagen.
„dëm ist so manic recke | mit vorhten undertân:
„ër mac si noch ergetzen, | swaȥ si leides ie gewan.“

1267 Si sprach: — „ir sult in morgen | heiȥen hër gân
„zuo mîner kemenâten. | ich wil in hœren lân,
„wës ich mich habe berâten, | wil ich im denne sagen.“ —
ir wart eriteniuwet | daȥ ir vil grœȥlîche klagen.
1268 Dô en-gërt ouch nihtes mêre | dër edel Rüedegêr,
niuwan daȥ ër gesæhe | die küniginne hêr:
ër wiste sich sô wîsen, | daȥ ër wol angetragen
mohte, swaȥ ër wolde. | ir rede im muose wol behagen.
1269 Des andern morgens | dô man vrüemësse †) sanc,
die edeln boten kômen. | dô wart dâ grôȥ gedranc.
die mit Rüedegêre | ze hove solden gân,
dër sach man wol gekleidet | manigen wætlîchen man.
1270 Krîemhilt diu vil arme, | diu trûric gemuot,
si warte Rüedegêre, | dëm edeln boten guot;
dër vant si in dër wæte, | die si alle tage truoc:
dâ bî het ir gesinde | rîcher kleider genuoc.
1271 Si gie im hin begegene | zuo dër türe stân
und' enpfie vil lieplîche | dën Etzelen man.
niwan mit zwelf gesellen | man in dar in verlie;
man bôt im michel êre: | ir kom ein hôher bote nie.
1272 Man bat dën hêrren sitzen | unt sîne man;
die zwêne marcgrâven | sach man vor in stân
Gêren und' Eckewarten. | daȥ schuof die künigin,
die sëlben boten kunden | nimmer baȥ gewirdet sîn.
1273 Dô si dâ wol gesâȥen | unt sâhen manic wîp,
dô pflac niwan weinens | dër Kriemhilde lîp;
ir wât was vor dën brüsten | dër heiȥen trehenen naȥ.
daȥ sach dër marcgrâve; | dër helt niht langer dô dâ saȥ.
1274 Er sprach in grôȥen zühten: | — „vil edel küniges kint,
„mir unt mînen geverten, | die mit mir komen sint,
„sult ir, vrouwe, erlouben, | daȥ wir vür iuch stân
„unt sagen iu diu mære, | durch waȥ wir hër gerîten hân.“ —
1275 „Nu sî iu erloubet“ — | sprach diu künigin — ††)
„ze sagen iuwer mære: | alsô stât mîn sin.
„sprëchet swaȥ ir wëllet, | dës iuch dunke guot.“ —
die boten an ir wol sâhen | ir vil trurigen muot.

†) Lachmann: vrüeje | dô man die mësse sanc

††) die lesart der von Lachmann zu grunde gelegten handschrift ist strofe 1275:

1276 Dô sprach von Bechelâren | dër vürste Rüedegêr:
„dienst unt triuwe | Etzel ein künic hêr
„hât iu enboten, vrouwe, | hër in ditze lant.
„ër hât nâch iwer minne | vîl guote dëgene hër gesant.
1277 „Er enbiutet iu inneclîche | liep âne leit;
„stæter vriuntschefte | sî ër iu bereit
„als Helchen mîner vrouwen, | diu im ze hërzen lac;
„ir sult nu trâgen krône, | dër mîn vrouwe wîlen pflac.
1278 Dô sprach diu küniginne: | — „vil edel Rüedegêr,
„wær' ieman, dër bekande | diu mînen scharpfen sêr,
„dër riete mir niht triuten | noch deheinen man.
„wan ich vlôs ein dën besten | dën ie vrouwe mêr gewan.“ —
1279 „Waȥ mag-ergetzen leides,“ | — sprach dô dër küene man, —
„wan vriuntlîche liebe? | swër die kan begân,
„unt dan dër einen kiuset, | dër im ze rëhte kumet:
„vür hërzenlîche swære | niht so grœȥlîche vrumet.
1280 „Unt ruochet ir ze minnen | dën hôhen voget mîn,
„zwelf rîcher krône | sult ir gewaltic sîn.
„dar zuo gît iu mîn hêrre | wol drîȥec vürsten lant;
„diu hât ër betwungen | mit sîner ellenthaften hant.
1281 „Ir sult ouch wërden vrouwe | über manigen küenen man,
„die ouch vrouwen Helchen | wâren undertân,
„unt vil dër schœnen megede, | dër si hete gewalt,
„unt hôher recken mâgen | edel küen' unt balt. †)
1282 „Dar zuo gît iu mîn hêrre | (daȥ heiȥet ër iu sagen),
„ob ir geruochet krône | bî dëm künige tragen,
„gewalt dën aller hœhsten, | dën Helche ie gewan:
„dën sult ir gewalteclîche | hân ob' allen sînen man.“ —

„Nu sî iu erloubet“ — | sprach diu künigin,
„swaȥ ir reden wëllet. | alsô stât mîn sin,
„daȥ ich ëȥ gërne hœre: | ir sît ein bote guot.“ —
die anderen dô wol hôrten | dën ir ungwilligen muot.

eine der besten proben von der geschmacklosigkeit des Johann Ballhorn von ehedem.

†) nicht übel ändert der abschreiber des Lachmann's ausgabe zu grunde liegenden textes die erste hälfte des vierten verses in strofe 1281: von hoher vürsten künne. die zweite hälfte: sprach dër küene degen balt — ist freilich dagegen schwach.

1283 Dô sprach diu küniginne: | — „wie möhte mînen lîp
„immer des gelüsten, | de'-ich wurde heldes wîp?
„mir hât dër tôt an einem | sô rëhte leit getân
„dës ich unz' an mîn ende | muoȥ in riuwen immer stân.“ —
1284 Dô sprâchen aber die Hiunen: | — „küniginne rîch,
„iwer lëben wirt bî Etzelen | sô rëhte lobelîch,
„daȥ ir dës wol vergëȥȥet, | ist, daȥ ëȥ ergât;
„wan dër künic rîche | vil manigen zieren dëgen hât.
1285 „Helchen juncvrouwen | und' iuwer megedîn —
„sulen di bî ein ander | ein gesinde sîn,
„dâbî sô möhten recken | wërden wol gemuot.
„lât ëȥ iu, vrouwe, râten: | eȥ wirt iu wærlîchen guot.“ —
1286 Si sprach in ir zühten: | — „nu lât die rede stân
„unze morgen vrüeje. | sô sult ir hër gân:
„sô wil ich iu antwürten, | dës ir dâ habet muot.“ —
dës muosen dô gevolgen | die recken küene unde guot.
1287 Dô si zen herbërgen | alle kômen dan,
dô hieȥ diu vrouwe Kriemhilt | nâch Gîselhêre gân
und' ouch nâch ir muoter. | si sagt' in beiden daȥ,
daȥ si gezæme weinens | unde niht anders baȥ.
1288 Dô sprach ir bruoder Gîselhêr: | — „swëster, mir ist geseit,
„unt wil-'ȥ ouch gelouben wol, | daȥ elliu dîniu leit
„Etzel dër künic swende, | unt nimstu in ze man:
„—swaȥ ander iemen râte — | so dunket ëȥ mich guot getân.“
1289 „Er mac dich wol ergetzen,“ | — sprach aber Gîselhêr.
„vonme Roten zuo dëm Rîne | ûf bî Elbe unz' an daȥ mêr
„sô ist ër deheiner | alsô gewaltic niht.
„du maht dich vröun balde | sô-'r dîn ze küniginne giht.“
1290 Si sprach zuo z'-ir bruoder: | — „z'-wiu rætestu mir daȥ?
„klagen unt weinen | mir immer zæme baȥ.
„wie sold' ich vor recken | dâ ze hove gân?
„wart mîn lîp ie schœne, | dës bin ich âne getân.“ —
1291 Uote, ir beider muoter | sprach ir tohter zuo:
„swaȥ dîne brüeder râten, | vil liebeȥ kint, daȥ tuo:
„nu volge dînen vriunden: | sô mac dir wol geschëhen.
„ich hân dich doch sô lange | in groȥem leide gesëhen.“ —
1292 Dô bat si got dën rîchen | vüegen ir dën rât,
daȥ si ze gëbene hête | golt, silber unde wât,
sâm bî ir êrsten manne, | dô dër noch was gesunt:
si gelëbte doch niemer mêre | sît sô vrœlîche stunt.

1293 Dô gedâhte-s' in ir sinne: | — „sol ich mînen lîp
„gëben einem heiden? | — (ich bin ein kristen wîp.)
„dës muoȥ ich von dër wërlde | grôȥ itewîȥe hân. —
„gæb' ër mir elliu rîche, | sô ist ëȥ immer ungetân.“ —
1294 Dâ mite si-'ȥ lie belîben. | die nâht unȥ an dën tac
diu vrouwe in vil gedanken | an ir bette lac.
diu ir vil liehten ougen | wurden trucken nie,
unze si aber dën morgen | hin zer mettîne gie.
1295 Ze rëhter mëssezîte | die hêrren wâren komen.
sie heten aber ir swëster | under hende genomen;
jâ rieten si ir minnen | dën künic von Hiunen lant.
die vrouwen ir deheiner | lützil vrœlîche vant.
1296 *Dô hieȥ man dar gewinnen | die Etzelen man,
*die nu mit urloube | gërne wæren dan,
*geworben oder gescheiden, | [swie ëȥ dô möhte sîn.
*ze hove kom dô Rüedegêr. | die helden reiten wider in,
1297 *Daȥ man rëhte ervüere | dës edelen vürsten muot,
*unt tæten daȥ bî zîte; | daȥ diuhte-s' alle guot:
*ir wæge wæren vërre] | wider in ir lant.
*man brâhte Rüedegêren | dâ man Kriemhilden vant.
1298 *Vil minneclîche bitten | dër recke dô began
*die edeln küniginne | si solte in hœren lân,
*waȥ si enbieten wolte | in Etzelen lant.
*ër, wæn', an ir niht anders | niwan lougenen vant,
1299 *Daȥ si nimmer minnen wolte | mêr deheinen man. —
dô sprach dër marcgrâve: | — „daȥ wære missetân.
„z'-wiu woldet ir verdërben | alsô schœnen lîp?
„ir muget noch mit êren | wërden hôhes recken wîp.“ —

*) statt der besternten zeilen hat **Lassberg's** text:

Si baten dar gewinnen | die Etzelen man.
Rüedegêr dër rîche | biten dô began
die vrouwen minneclîche | waȥ si nu wolde tuon,
ob si ze manne wolde | dës künic Botelunges suon.
Si jach, daȥ si geminnen | nimmer mêre wolde man.
u. s. w.

Nun kann man aber niemanden biten, waȥ ër wolde tuon. es ist hier also verderbniss, zusammenziehung eingetreten. — in der oben aufgenommenen stelle des **Lachmannischen** textes würde man freilich die eingeklammerten worte gern entbehren, falls strofe 1297 zeile 1 nicht gelesen werden könnte:

„dër edeln vürstinne muot.“

1300 Niht half, daʒ si gebâten, | unze Rüedegêr
sprach in heinlîche | die küniginne hêr;
ër wolde si ergetzen, | swaʒ ir ie geschach.
ein teil begund' ir senften | ir vil unsenfteʒ ungemach.
1301 Er sprach: — „vrouwe hêre, | lât iuwer weinen sîn.
„ob' ir zen Hiunin hêtent | niemens danne min,
„getriwer mîner vriunde | und' ouch dër minen man:
„ër mües' ës sêre engëlten, | unt het iu iemen iht getân.“ —
1302 Dâ von ein teil geringet | wart dô dër vrouwen muot.
si sprach: — „so swërt mir eide, | swaʒ mir iemen tuot,
„daʒ ir mir sît dër næhste, | dër rëche mîniu leit.“ —
dô sprach dër marcgrâve: | — „dës bin ich, vrouwe, bereit.“ —
1303 Mit allen sînen mannen | swuor ir dô Rüedegêr
mit triwen immer dienen, | unt daʒ die recken hêr
ir nimmer niht versageten | ûʒ Etzelen lant,
dës si êre haben solde. | dës sichert ir Rüedegêres hant.
1304 Dô gedâhte diu getriuwe: | — „sît daʒ ich vriunde hân
„alsô vil gewunnen, | nu sol ich reden lân
„die liute swaʒ si wëllen, | ich jâmerhaftes wîp;
„waʒ, ob' noch wirt errochen | mîns vil lieben mannes lîp?“
1305 Si gedâhte: — „sît daʒ Etzele | dër recken hât sô vil,
„sol ich dën gebieten, | sô tuon ich swaʒ ich wil.
„ër ist ouch wol sô rîche | daʒ ich ze gëbene hân:
„mich hât dër mordær Hagene | dës mînen âne gar getân.“ —
1306 Si sprach ze Rüedegêre: | — „het ich daʒ vernomen,
„daʒ ër niht wære ein heiden, | sô wold' ich gërne komen,
„swar ër hete willen, | unt næme in z'-einem man.“
dô sprach dër marcgrâve: | — „die rede sult ir, vrouwe, lân.
1307 „Er-'n ist niht gar ein heiden: | — dës sult ir sicher sîn —
„ër was vil wol bekêret, | dër liebe hêrre mîn,
„wan daʒ ër sich widere | vernoijieret hât.
„wëlt ir in, vrouwe, minnen, | sô mac sîn noch wërden rât.
1308 „Er hât sô vil dër recken | in kristenlîcher ê,
„daʒ iu bî dëm künige | nimmer wirdet wê.
„ir muget ouch lîhte erwërben, | daʒ dër vürste guot
„wider zuo gote wendet | beide sêle unt muot.“ —
1309 Dô sprachen aber ir brüeder: | — „lobet, ir swëster mîn.
„iuwer ungemüete | sult ir nu lâʒen sîn.“ —
si gërten-'s alsô lange, | unz' daʒ ir trûric lîp
lobete vor dën dëgenen, | si wurde Etzelen wîp.

1310 Si sprach: — „ich muoȥ iu volgen, | ich armiu künigin,
„daȥ ich var zen Hiunin — | sô daȥ nu mac gesîn,
„swenne ich die vriunde gewinne, | die mich vüeren in sîn lant.“ —
dës bôt dô vor dën helden | die schœne Kriemhilt die hant.
1311 Dô sprach dër marcgrâve: | — „habet ir zwêne man,
„dar zuo hân ich ir mêre: | ëȥ wirdet wol getân,
„daȥ wir iuch wol nâch êren | bringen über Rîn,
„i’-ne lâȥe iuch niht langer | hie zen Burgonden sîn.
1312 „Fünf hundert mîner manne | und’ ouch dër mâge mîn,
„die suln iu hie dienen | und’ ouch dâ heime sîn,
„swie ir in gebietet. | ich sëlbe tuon alsam,
„so ir mich ermant dër mære, | daȥ ih-’s nimmer mich gescham.
1313 „Nu heiȥet iu bereiten | iuwer pfæritkleit
„(die Rüedegêres ræte | iu nimmer wërdent leit)
„unt saget ëȥ iuwern megeden, | die ir da vüeren wëlt.
„jâ kumet uns begegene | vil manic ûȥerwelter helt.“ —
1314 Sie heten noch gesmîde, | daȥ man dâvor reit
bî Sîvrides zîten, | daȥ si vil manige meit
mit êren mohte vüeren, | sô si wolden dân.
hei, waȥ man guoter setele | dën schœnen vrouwen gewan!
1315 Ob si davor getrüegen | deheiniu rîchiu kleit,
dër wart in zuo dër verte | vil manigeȥ nu bereit,
wande in von dëm künige, | sô vil gesaget wart.
si sluȥȥen ûf die kisten, | die ê stuonden wol bespart.
1316 Si heten grôȥ unmuoȥe | unz’ an dën zwelften tac,
si suohten ûȥ dën valden, | dës vil dar inne lac.
Kriemhilt hieȥ entslieȥen | balde ir kameren dan,
si wolde machen rîche | alle Rüedegêres man.
1317 Si hete noch dës goldes | von Nibelunge lant,
(si wânde, ëȥ zen Hiunin | teilen solde ir hant.)
daȥ iȥ sëhs hundert mœre | ninder kunden tragen;
diu mære hôrte Hagene | dô von Kriemhilde sagen.
1318 Er sprach: — „sît mir Kriemhilt | doch nimmer wirdet holt,
„so muoȥ ouch hie belîben | daȥ Sîvrides golt.
„z’-wiu sold’ ich mînen vînden | lân so michel guot?
„ich weiȥ wol, daȥ diu vrouwe | wunder mit dëm schatze getuot.
1319 „Unt bræhte si in zen Hiunin, | ich wil gelouben daȥ,
„ër wurde doch zerteilet | niwan ûf mînen haȥ.
„si-’n habent ouch niht dër rosse, | die in solden tragen.
„in wil behalten Hagene, | daȥ sol man Kriemhilde sagen.“ —

1320 Dô si vernam diu mære, | dô wart ir grimme leit.
ëȥ wart ouch dën künigen | allen drîn geseit.
si wolden-'ȥ gërne wenden: | dô dës niht geschach,
Rüedegêr der edele | darzuo hêrlîche sprach:
1321 „Rîchiu küniginne, | z'-wiu klaget ir daȥ golt?
„iu ist dër künic Etzele | in dër mâȥe holt:
„gesëhent iu sîniu ougen, | ër gît iu alsô vil,
„daȥ ir ,verswendet nimmer; | dës ich iu eide swërn wil."
1322 Dô sprach diu küniginne: | — „vil edel Rüedegêr,
„ëȥ gewan nie küniges tohter | die rîcheite mêr,
„denne dër mich Hagene | âne hât getân." — —
dô kom dër starke Gêrnôt | hin zer kameren gegân.
1323 Mit gewalt dës küniges slüȥȥil | stieȥ ër an die tür:
golt daȥ Kriemhilde | teilte man derfür,
ze drîȥec tusint marken | oder dannoch baȥ
hieȥ ër nëmen die geste: | liep was Gunthêre daȥ.
1324 Dô sprach von Bechelâren | dër Götelinde man:
„ob ëȥ mîn vrouwe Kriemhilt | alleȥ möhte hân,
„swaȥ sîn ie wart gevüeret | von Nibelunge lant,
„sîn gerüeret nimmer marke | mîn noch dër küniginne hant.
1325 „Lât ëȥ nëmen, vrouwe, | swër-'ȥ gërne haben wil
„ich brâhte ûȥ mîme lande | dës mînen alsô vîl,
„daȥ wir ës ûf dër strâȥen | haben guoten rât,
„und' unser koste hinnen | mit vollen hêrlîchen stât." —
1326 Dâ vor in aller wîle | ervüllet zwelef schrîn
dës aller besten goldes | daȥ inder mohte sîn
heten noch ir megede, | daȥ vuorte man von dan
mit dër küniginne; | daȥ ander' muosin sie da lân.
1327 Gewalt dës übelen Hagenen | dër dûhte si ze starc.
si het ir opfergoldes | noch wol tûsint marc;
daȥ teilte si dër sêle | irs vil lieben man.
daȥ dûhte Rüedegêren | in groȥen triuwen getân.
1328 Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt: | — „wâ nu (die) vriunde mîn,
„die durch mich ellende | zen Hiunin wëllen sin
„unt mit mir suln rîten | in Etzelen lant? —
„die nëmen golt daȥ mîne | unt koufen ros und' ouch gewant." —
1329 Dës antwurt' ir schiere | dër marcgrâve Eckewart:
„sît ich iuwer gesinde | ie von êrste wart,
„sô entweich ich iu nie triuwen," | — sprach dër küene dëgen;
„unt wil iu immer dienen | die wîle wir beide lëben megen.

1330 „Ich wil ouch mit mit vüeren | hundert mîner man,
„dër ich iu ze dienste | wol mit triwen gan.
„wir sîn ungescheiden | ëȥ en-tuo dër tôt.“ —
dër rede neig-im Kriemhilt, | daȥ ir-’ȥ der helt sô wol erbôt.
1331 Dô zôch man dar die mœre: | si wolden varn dan.
dâ wart vil michel weinen | von vriunden getân.
vrou Uote diu guote | unt manic schœne meit —
die zeigeten, daȥ in wære | nâch dër küniginne leit.
1332 Hundert schœner megede | diu vrouwe mit ir nam,
die wurden sô gekleidet, | als’ in daȥ wol gezam.
ûf ir vil liehten bouge | die trehene vielen nider.
si gelëbeten vil dër vröuden | dort bî Etzelen sider.
1333 Ir bruoder kômen beide | Gîselhêr unt Gêrnôt
mit ir gesinde, | als in ir zuht gebôt.
dô wolden si beleiten | ir lieben swëster dan;
ouch vuorten si ir dëgene | mit in wol tûsint küener man.
1334 Dô kom dër snëlle Gêre | und’ ouch Ortewîn,
Rumolt dër kuchenmeister | dâmite muose sîn.
si schuofen die nahtselde | dër vrouwen ûf dën wëgen.
Volker was ir marschalc, | dër solde ir herbërge pflëgen.
1335 Nach küssen michel weinen | wart dâ vil vernomen,
ê daȥ si von dër bürge | ze vëlde wæren komen.
ûȥ riten unde giengen | die si-’s niene gebat.
dô reit niht vürbaȥ Gunther | wan ein lützel vür die stat.
1336 E si von hûse vüeren, | si heten vür gesant
ir boten harte snëlle | in dër Hiunin lant,
die dëm künige sageten, | daȥ im Rüedegêr
ze wîbe hete gewunnen | die edeln küniginne hêr.
1337 Die boten strichen sêre, | in was dër reise nôt
durch die grôȥen êre | unt durch rîchiu botenbrôt;
dô si ze lande wâren | mit dën mæren komen,
dô het dër künic Etzele | nie so liebes niht vernomen.
1338 Durch disiu lieben mære | hieȥ dër künic gëben
dën boten solhe gâbe, | daȥ si wol mohten lëben
mit vröuden immer mêre | dar nâch unze an ir tôt.
mit liebe was verswunden | dës küniges kumber unde nôt.

Ein unt zweinzigestiu aventiure

wie Kriemhilt gein dën Hiunen vuor.

1339 Die boten lâʒen rîten | unt tuon iu daʒ erkant,
wie diu küniginne | vuor durch daʒ lant
oder wâ von ir kerten | ir bruoder beide wider.
si heten ir gedienet | daʒ si-'s in muose danken sider.
1340 Urloubes von ir gërte | dô vil manic dëgen,
si muosin sich ze Vergen | dër reise hine bewëgen;
dô si wider wolden | rîten an dën Rîn,
dô-ne moht'-ëʒ âne weinen | von lieben vriunden niht gesîn.
1341 Gîselhêr dër snëlle | sprach zër swëster sîn:
„swenne daʒ du, vrouwe, | bedürfen wëllest mîn,
„ob' dir iht gewërre, | daʒ tuo mir bekant:
„so rîte ich dir ze dienste | in daʒ Etzelen lant.“
1342 Die ir sippe wâren, | die kuste-s' an dën munt;
vil minneclîche scheiden | kôs man an dër stunt
die snëllen Burgonden | von Rüedegêres man.
dô vuort' diu küniginne | manige magt wol getân;
1343 Hundert unt viere, | die truogen pfâwen kleit
von genagelten rîchen pfellen. | vil dër schilde breit
man vuorte bî dën vrouwen | nâhen ûf dën wëgen.
dô nam ouch urloup Volkêr | dër vil zierlîche dëgen.
1344 Dô si über Tuonouwe | kômen in Beierlant
dô wurden disiu mære | wîten bekant,
daʒ zen Hiunin vüere | Kriemhilt diu künigin;
dës vröute sich ir œheim, | ein bischof, dër hieʒ Pilgerîn.
1345 In dër stat ze Paʒʒouwe | was ër bischof.
die herbërge wurden lære | und' ouch dës vürsten hof:
si îlten gegen dën gęsten | ûf in Beierlant,
dâ dër bischof Pilgerîn | die schœnen Kriemhilde vant.
1346 Sînem ingesinde | was daʒ niht ze leit,
daʒ si îr volgen sâhen | manige schœne meit.
dâ trûte man mit ougen | dër edeln rîter kint.
vil rîche herbërge | gap man dën gesten allen sint.
1347 Dâ ze Pledelingen | schuof man in gemach,
daʒ volc man allenthalben | zuo z'-in rîten sach
man gap in willeclîche, | dës si bedorften dâ;
si nâmen-'ʒ wol mit êren, | als' tet man sider anderswâ.

1348 Dër bischof mit sîner niftel | ze Paʒʒouwe reit;
ëʒ was dën burgæren | darinne niht ze leit,
daʒ dar komen solde | dës vürsten swëster kint.
si wart vil wol enpfangen | von dën koufliuten sint.
1349 Daʒ si belîben solden, | dër bischof het' ës wân.
dô sprach dër marcgrâve: | — „ës en-mac niht ergân.
„wir müeʒin nider rîten | in dër Hiunin lant.
„uns wartet vil dër dëgene: | wande ëʒ in allen ist bekant.“ —
1350 Disiu mære ouch wiste | diu schœne Götelint:
si bereite sich mit vlîʒe | gein ir vrouwen sint.
ir het enboten Rüedegêr, | daʒ in daʒ dûhte guot,
daʒ si dër küniginne | dâ mite trôste dën muot,
1351 Daʒ si ir rîte engegene | mit dën sînen man
ûf zuo dër Ense. | dô daʒ wart getân,
dô sach man allenthalben | vil unmuoʒe pflëgen:
durch dër geste liebe. | si muosin ruowe sich bewëgen.
1352 Si was dër næhsten nâhte | ze Everdingen komen.
genuoge ûʒ Beierlande, | solden si hân genomen
dën roub-ûf dër strâʒen | nâch ir gewoneheit:
sô heten si dën gesten | erboten ëteslîchiu leit.
1353 Daʒ hete wol behüetet | dër edel Rüedegêr:
ër vuorte tusint rîter | unde dan noch mêr.
dô was ouch komen Götelint, | dës marcgrâven wîp;
mit ir vuor hêrrenlîche | vil maniges küenen recken lîp.
1354 Dô si über die Truone kômen | bî Ense ûf daʒ vëlt,
dô sach man ûf gespannen | hütten unt gezelt,
dâ die geste solden | die nahtselde hân.
von Rüedegêres vriunden | wart in dienste vil getân.
1355 Götelint diu schœne | die herbërge lie
hinder ir belîben. | ûf dën wëgen gie
mit klinginden zoumen | diu mœre wol getân,
dër antpfanc wart vil schœne: | liep was iʒ Rüedegêre, ir man.
1356 Die in ze bêden sîten | kômen ûf dën wëgen,
die riten vrœlîche: | dër was vil manic dëgen.
si pflâgen rîterschefte: | daʒ sach manic meit.
ouch was dër helde dienest | dën schœnen vrouwen niht ze leit.
1357 Dô zuo dën gesten kômen | die Rüedegêres man,
vil dër trunzûne | sach man ze bërge gân
von dër recken handen | mit rîterlîchen siten.
dâ wart wol ze prîse | vor dën vrouwen geriten.

1358 Daȥ lieȥen si belîben. | dô gruoȥte manîc man
vil güetlîch einander. | dô vuorten si von dan.
die schœnen Götelinde | dâ si Kriemhilde sach.
die vrouwen dienen kunden | die muosin lîden ungemach.
1359 Dër voget von Bechelâren | ze sînem wîbe reit.
dër edeln margrâvinne | was daȥ niht ze leit,
daȥ ër sô wol gesunder | was von Rîne komen:
jâ was ir vil ir sorgen | mit grôȥen vröuden benomen.
1360 Dô si in het enpfangen, | ër si hieȥ ûf daȥ graȥ
erbeizen mit dën vrouwen, | swaȥ ir dâ mit ir was.
mit dienste was unmüeȥic | dô vil manic man;
dër wart dën schœnen vrouwen | mit grôȥen vlîȥe getân.
1361 Dô sach diu vrouwe Kriemhilt | hie Götelinde stên
mit ir ingesinde: | si lie niht nâher gên
daȥ pfærît; mit dëm zoume | zucken si began
und bat sich heben balde | nider von dëm satele dan.
1362 Dën biscof sach man wîsen | sîner swëster kint,
in und' Eckewarten | zuo Götelinde sint;
dô wart vil michel wîchen | an dër sëlben stunt;
dô kuste die ellende | dër marcgrâvinne munt.
1363 Dô sprach vil minneclîche | daȥ Rüedegêres wîp:
„nu wol mich, liebiu vrouwe, | de'-ich iwern schœnen lîp
„hân in disen landen | mit vröuden hie gesëhen.
„mir en-kunde an disen zîten | nimmer lieber geschëhen.“ —
1364 „Nu lôn' iu got,“ — sprach Kriemhilt, | — „vil edele Götelint,
„sol ich gesunt belîben | unt Botelunges kint,
„ëȥ mag-iu komen ze liebe, | daȥ ir mich habet gesëhen. —
in beiden was unkunde | daȥ sider muose geschëhen! —
1365 Mit zühten zuo z'-ein ander | si sâȥen ûf dën klê.
die gërne vrouwen sâhen, | dën was da niht ze wê.
ir süeȥiu ougenweide | brâht' in hôhen muot —
dën wîben sam dën mannen, | als' ëȥ noch vil dicke tuot.
1366 Man hieȥ dën gesten schenken. | ëȥ was wol mitter tac:
daȥ edel ingesinde | dâ niht langer lac.
si riten dâ si vunden | vil manige hütten breit:
dâ was dën edeln gesten | vil grôȥiu wirtschaft bereit.
1367 Die naht si heten ruowe | unz' an dën morgen vruo.
die von Bechelâren | bereiten sich dar zuo,
wie si behalden solden | vil manigen wërden gast.
wol het geschaffen Rüedegêr, | daȥ in vil wënic iht gebrast.

1368 Diu vënster an dën mûren | sach man offen stân
die guote Bechelâren †) | diu was ûf getân
dar inne riten geste, | die man vil gërne sach.
dën het dër wirt vil edele | schaffen rîchen gemach. ††)
1369 Diu Rüedegêres tohter | mit ir gesinde gie,
dâ si die küniginne | vil minneclîch' enpfie;
dâ bî was ouch ir muoter | dës marcgrâven wîp.
mit liebe wart gegrüeȥet | vil maniger juncvrouwen lîp.
1370 Si viengen sich bî henden | unde giengen dan
in einen palas wîten: | dër was vil wol getân,
dâ diu Tuonouwe | under hine vlôȥ;
si sâȥen gegen dëm lufte | unt heten kurzewîle grôȥ.
1371 Wës si nu mêre pflâgen, | dës en-kan niht gesagen.
daȥ in so übele zogete, | daȥ hôrte man dô klagen
die Kriemhilde recken: | wand' ëȥ was in leit.
hei, waȥ guoter dëgene | mit ir von Bechelâren reit!
1372 Vil minneclîchen dienest | dër marcgrâve in bôt.
dô gap diu küniginne | zwelf bouge rôt,
dër Gotelinde tohter | und alsô guot gewant,
daȥ si niht beȥȥers brâhte | in daȥ Etzelen lant.
1373 Swie ir genomen wære | dër Nibelunge golt,
alle, die si gesâhen, | die mahte si ir holt
noch mit dëm kleinen guote, | daȥ si dâ mohte hân.
dës wirtes ingesinde | wart michel gâbe getân. †††)
1374 Dâ widere bôt dô êre | diu vrouwe Gotelint
dën gesten von dëm Rîne | sô minneclîche sint,
daȥ man dô dër vremden | harte wênic vant,
si-ne trüegen ir gesteine | oder ir vil hêrlîch gewant.
1375 Dô si enbiȥȥen waren | unt daȥ si solden dan,
von dër hûsvrouwen | wart geboten an
getriwelîcher dienest | daȥ Etzelen wîp.
dô wart ouch vil getriutet | dër schœnen juncvrouwen lîp.

†) andere lesart:
diu burc ze Bechelâren

††) andere lesart:
dën hieȥ der wirt vil edele | schaffen guoten gemach.

†††) andere lesart:
dës wirtes ingesinde | dëm wart grôȥiu gâbe getân.

1376 Si sprach zer küniginne: | — „swenne iuch nu dunket guot,
„ich weiȥ wol, daȥ iȥ gërne | mîn lieber vater tuot,
„daȥ ër mich zuo z'-iu sendet | in dër Hiunin lant.“ —
daȥ si ir getriuwe wære, | wie wol daȥ Kriemhilt ervant!
1377 Diu ros bereitet wâren | unt vür Bechelâren komen,
ouch het diu küniginne | urloup nu genomen
von Rüedegêres wîbe | unt von dër tohter sîn.
dô schiet ouch sich mit gruoȥe | vil manic schœne magedîn.
1378 Ein ander si vil selten | gesâhen nâch dën tagen.
ûȥer Medilike | ûf handen wart getragen
manic goltvaȥ rîche, | darinne brâht man wîn
dën gesten ûf die strâȥe | unt bat si willekomen sîn.
1379 Ein wirt was dâ gesëȥȥen | Astolt was dër nant:
der wîs'te si die strâȥe | in daȥ Osterlant
gegen Mûtâren | die Tuonouwe nîder.
dâ wart vil wol gedienet | dër rîchen küniginne sider.
1380 Dër bischof vriuntlîche | von sîner nifteln schiet,
daȥ si dën künic bekêrte, | wie vast' ër ir daȥ riet!
unt daȥ si ir êre koufte | sam Helche het getan.
hei, waȥ si grôȥer êren | sît dâ zen Hiunin gewan!
1381 Zuo dër Treisem brâhte | man die geste dan.
ir pflâgen vlîȥeclîche | die Rüedegêres man,
unze daȥ die Hiunin | riten über lant.
dô wart dër küniginne | vil michel êre bekant.
1382 Bî dër Treisem hete | dër künic von Hiunin lant
eine burc vil rîche, | diu was wol bekant,
geheiȥen Treisenmûre: | vrou Helche saȥ dâ ê
und pflac so groȥer tugende | de'-iȥ wætlich [n]immer mêr ergê,
1383 Eȥ-en tæte danne Kriemhilt, | diu alsô kunde gëben,
si mohto nâch ir leide | daȥ liep vil wol gelëben,
daȥ ir jâhen êre | die Etzelen man,
dër si sît grôȥen vollen | bî dën helden gewan.
1384 Diu Etzelen hêrschaft | was sô wît' erkant,
daȥ man z'-allen zîten | in sîme hove vant
die aller besten recken | von dën ie wart vernomen
under kristen und' under heiden: | die wâren gein dër briute [komen.
1385 Bî im was z'-allen zîten, | daȥ wætlich mêr ergê
kristenlîcher orden | und' ouch dër heiden ê.
in swie getânem lëbene | sich ieslîcher truoc,
daȥ schuof dës küniges milte, | daȥ man allen gap genuoc.

Zwei unt zweinzigestiu âventiure

wie Kriemhilt und' Etzele bruoten in dër stat ze Wiene.

1386 Si was ze Treisenmûre | unz' an dën vierden tac.
diu molte ûf dër strâȥe | die wîle nie gelac,
si-ne stübe, sam iȥ brünne | allenthalben dan;
dô riten durch Osterrîche | dës künic Etzelen man.
1387 Dô was ouch dëm künige | vil rëhte nu geseit,
dës im von gedanken | swunden sîniu leit:
wie hêrrenlîchen Kriemhilt | dâ kœme durch diu lant.
ër begunde vaste gâhen | dâ ër die minneclîchen vant.
1388 Von vil maniger sprâche | sach man ûf dën wëgen
vor Etzelen rîten | manigen küenen dëgen,
kristen unde heiden | vil manic wîtiu schar.
dâ si ir vrouwen vunden, | si vuoren vrœlîchen dar.
1389 Von Riuȥen unt von Kriechen | reit dâ vil manic man,
Polânen unt Vlâchen | dën sach man ëbene gân
ir pfærit unt ros diu guoten | dâ si mit kreftic riten,
swaȥ si site habeten, | dër wart vil wênic iht vermiten.
1390 Von dëm lande ze †) Kiewen | reit ouch dâ manic dëgen,
unt die wilden Pescenære. | dâ wart vil gepflëgen
mit dën bogen schieȥen | zen vogelen, die dâ vlugen.
ir pfîle si vil sêre | mit kraft unz' an die wende ††) zugen.
1391 Ein stat bî Tuonouwe | lît in Osterlant,
diu ist geheiȥen Tulme: | dâ wart ir sît bekant
vil manic site vremde, | dën si ê nie gesach.
si enpfiengen dâ genuoge, | dën leide sît von ir geschach.
1392 Vor Etzelen dëm rîchen | ein gesinde reit
vrô, in hôhem muote | hovesch und' ouch gemeit
wol vier unt zweinzec vürsten | rîch unde hêr.
daȥ si ir vrouwen sâhen, | dâ von ne-gërten si niht mêr.

†) der urtext hat: ûȥ Kiewen.
††) Holzmann mutmasst:
unȥ an duwenge (ahd: dunwengi).

1393 Dër herzoge Ramunc | ûȥer Vlâchen lant —
mit siben hundert mannen | kom ër vür si gerant:
sam die wilden vogele | sô sach man sie varn;
dô kom dër vürste Gibeke | mit vil hêrlîchen scharn.
1394 Hornboge dër snëlle | wol mit tusint man
kêrte vonme künige | gein sîner vrouwen dan;
vil lûte wart geschallet | nach dës landes siten,
von dër Hiunin mâgen | wart ouch dâ sêre geriten.
1395 Dô kom von Tenemarke | dër küene Hâwart
und' Irinc dër starke, | vor valsche wol bewart,
unt Irnvrit von Düringen | ein vürste lobesam —
die enpfiengen Kriemhilt, | als' ëȥ ir êren wol gezam,
1396 Mit zwelf hundert mannen, | die heten-s' in ir schar;
ouch kom dër hêrre Blœdelîn | mit tusint helden dar,
dër Etzelen bruoder | ûȥ dër Hiunin lant —
dër îlte mit dën sînen, | dâ ër die küniginne vant.
1397 Dô kom dër künic Etzele | und' ouch hêrre Dietrich
mit allen sînen dëgenen. | dâ was vil lobelîch
manic rîter edele | biderb' unde guot.
dës wart vroun Kriemhilde | ein teil gesenftet dër muot.
1398 Dô sprach von Bechelâren | dër hêrre Rüedegêr:
„vrouwe, iuch wil enpfahen | hie dër künic hêr.
„swën ich iu râte küssen, | daȥ sol sîn getân:
„ja-ne muget ir niht gelîche | grüeȥen alle 'sküniges man.“ —
1399 Dô huop man von dëm mœre | die küniginne hêr.
Etzele dër rîche | en-beite ouch dô niht mêr;
ër stuont von sînem rosse | mit manigem küenen man;
man sach in vrœlîche | gein Kriemhilde gân.
1400 Zwên vürsten rîche: | (als uns daȥ ist geseit)
bî dër vrouwen giengen | unt habeten ir diu kleit,
dô ir dër künic Etzele | hin begegene gie,
dâ si dën vürsten edele | mit kusse güetlîch enpfie.
1401 Uf ructe si ir gebende | mit varwe wol getân,
diu lûhte ir ûȥ dëm golde; | dâ stuont vil manic man,
die jâhen, daȥ vrou Helche | niht schœner kunde sîn.
dâ bî stuont vil nâhen | dës wirtes bruoder Blœdelîn.
1402 Dën hieȥ si küssen Rüedegêr, | dër marcgrâve rîch,
unt dën küenen Gibeken. | dâ stuont ouch hêr Dietrîch.
dër recken kuste zwelfe | daȥ Etzelen wîp.
dô enpfie si sus mit gruoȥe | vil maniges küenen recken lîp.

1403 In dër sëlben wîle | und' Etzele bî ir stuont,
dô gebârten dâ die tumben, | sô noch die liute tuont:
vil manigen puneiȥ langen | sach man dâ geriten.
daȥ tâten kristen dëgene | und' ouch die heiden nâch ir siten.
1404 Wie rëhte hurteclîchen | die Dietrîches man
die schefte lieȥen vliegen | mit trunȥûnen dan
vil hôhe über schilde | unt guoter rîter hant!
von dën Tiuschen gesten | wart dürkel maniges schildes rant.
1405 Dâ wart von schefte brëchen | vil michel krach vernomen.
dô wâren von dëm lande | die recken alle komen
und' ouch dës küniges geste, | vil manic edel man:
dô gie dër künic rîche | mit dër küniginne dan.
1406 Si sâhen bî in stênde | ein vil hêrlîch gezelt,
von hütten was ervüllet | alumbe gar daȥ vëlt,
dâ si under solden ruowen | nâch ir arebeit.
von helden wart gewîset | vil manic wætlîchiu meit
1407 Mit Kriemhilde dannen, | dâ si sît gesaȥ
ûf rîche gesidele †). | dër marcgrâve daȥ
hete sô geschaffen, | daȥ man ëȥ vant vil guot. —
dô stuont dëm künige Etzelen | harte hôhe dër muot.
1408 Waȥ si ze samme redeten, | daȥ ist mir unbekant,
wan zwischen sînen handen ††) | was ir wîȥiu hant;
si gesâȥen minneclîche; | dâ Rüedegêr dër dëgen
dën künic niht lâȥen wolde | dër vrouwen heinlîche pflëgen.
1409 Dô hieȥ man lân belîben | dën buhurt überal,
mit êren wart verendet | dâ dër grôȥe schal;
dô giengen zuo dën hütten | die Etzelen man.
man gab-in herbërge | vil wîten allenthalben dan.
1410 Dën abent zuo dër nahte | si heten guot gemach,
unz' man dën liehten morgen | aber schînen sach.
dô was gesatelt Etzelen | und' allen sînen man.
vil maniger kurzewîle | man im zen êren dâ began.

†) andere lesart:
ûf rîche stuolgewæte.

††) andere lesart:
in dër sîner zëswen | lac ir wëȥiu hant

1411 Dër künic ëȥ lobelîche | die Hiunin schaffen bat.
dô riten sie von Tulme | ze Wiene zuo dër stat,
dâ was vil wol gezieret | vil maniger vrouwen lîp:
si enpfiengen wol mit êren | dës künic Etzelen wîp.
1412 Mit vil grôȥen vollen, | sô was in bereit,
swaȥ si haben solden. | vil manic helt gemeit
entrusten rîche setele, | die Etzelen man †):
sich huop mit grôȥen êren | dës küniges hôchgezîten an.
1413 Si mohten niht belîben | ze Wiene in dër stat.
die niht geste waren, | Rüedegêr die bat
von dër bürege dannen | herbërgen in daȥ lant.
ich wæn, man alle zîte | bî vrouwen Kriemhilde vant
1414 Dën hêrren Dietrîchen | und' anders manigen dëgen;
si heten sich dër ruowe | mit arebeite bewëgen,
durch daȥ si dën gesten | getrôsten wol dën muot.
dër künic mit sînen vriunden | hete kurzewîle guot.
1415 Diu hôchzît was gevallen | an einen pfinxtac,
dô dër künic Etzele | bî Kriemhilde lac
in dër stat ze Wiene. | si, wæn', sô manigen man
bî ir êrstem vriedel | nie ze dienste gewan.
1416 Si kunte sich mit gâbe | dëm, dër si nie gesach.
vil maniger darunder | zuo dën gesten sprach:
„wir wânden, daȥ vrou Kriemhilt | niht guotes möhte hân:
„nu ist hie michel wunder | von ir gâbe getân.“
1417 Diu hôchgezît dô werte | wol sibenzëhen tage.
ob künic ie deheiner | mit wârheit oder sage
deheine grœȥer gewunne | — daȥ ist uns gar verdeit;
alle, die da wâren, | die truogen iteniwe kleit.
1418 Si, wæn, in Niderlanden | dâ vor nie gesaȥ
mit sô manigem recken. | dâ von geloube ich daȥ:
was Sîvrit rîche dës guotes, | daȥ ër doch nie gewan
sô manigen recken edelen, | als' si zen Hiunin mohte hân.
1419 Ouch gab-ir nie deheiner | zuo sîn sëlbes hôchgezît
sô manigen rîchen mantel, | lanc, tief unt wît,
noch sô rîcher kleider, | dër si vil mohten hân,
die durch Kriemhilde willen | wurden alle vertân.

†) andere lesart:
sich vreute gên dëm schalle. | herbërgen man began.

1420 Die kunden unt die geste, | die heten einen muot,
daȥ si dâ niht sparten | deheiner slahte guot:
swës ieman an si gerte, | daȥ gâben si bereit.
dës stuont dô vil dër dëgene | von milte blôȥ âne kleit.
1421 Wie si ze Rîne sæȥe, — | si gedâhte an daȥ —
bî ir vil edelem manne: | ir ougen wurden naȥ.
si het-'ës vaste hæle, | de-'iȥ iemen kunde sëhen.
ir was nâch manigem leide | so vil dër êren hie geschëhen.
1422 Swaȥ iemen tet mit milte, | daȥ was gar ein wint,
unz' an Dietrîchen: | swaȥ Botelunges kint
im gegëben hete, | daȥ was gar verswant.
ouch tet dâ michel wunder | dës milten Rüedegêres hant.
1423 Uȥer Ungerlande | dër vürste Blœdelîn —
dër hieȥ dâ machen lære | vil manigiu leitschrîn
von silber unt von golde, | daȥ wart gar hin gegëben.
man gesach nie küniges dëgene | sô rëhte vrœlîche lëben.
1424 Swemmel unde Werbel, | die Etzelen spileman,
ich wæn, ir ieslîcher | zer hochzît dâ gewan
wol ze tusint marken | oder dannoch baȥ,
dâ diu vrouwe Kriemhilt | bî Etzelen under krônen saȥ.
1425 An dëm achtzëhenden morgen | von Wiene si dô riten.
dâ wart in rîterschefte | schilde vil versniten
von spërn, die dâ vuorten | die recken an dër hant.
sus kom dër künic Etzele | mit vröuden in dër Hiunin lant.
1426 Ze Heimburc dër alten | si wâren über naht,
do-ne kunde niemen wiȥȥen | wol dës volkes aht,
mit wie getâner krefte | si riten durch daȥ lant;
hei, waȥ man schœner vrouwen | in ir heimüete vant!
1427 Ze Mîsenburc dër rîchen | dâ schiften si sich an.
daȥ waȥȥer wart verdecket | von ross' und' ouch von man,
sam ëȥ ërde wære, | swaȥ man sîn übersach.
die wëgemüeden vrouwen | heten senfte und' ouch gemach.
1428 Ze samne was gebunden | manic schif vil guot,
daȥ in niht schaden kunden | die ünden noch diu vluot.
dar über was gespannen | vil manic guot gezelt,
sam ob' si noch heten | bêdiu lant unt vëlt.
1429 Ze Etzelen bürge | diu mære kômen dan.
dâ vröuten sich darinne | wîb-unde man;
daȥ Helchen ingesinde, | dës ê diu vrouwe pflac
gelëbte bî Kriemhilde | sît manigen vrœlîchen tac.

1430 Dô stuont in lieber warte †) | vil manic edel meit,
die nâch Helchen tôde | heten manigiu leit.
siben künige tohter | Kriemhilt noch dâ vant:
von dën was wol gezieret | alleȥ Etzelen lant.
1431 Diu juncvrouwe Herrât | noch dës gesindes pflac,
diu Helchen swëster tohter, | an dër vil tugende lac,
diu gemahele Dietrîches, | eins rîchen küniges kint,
diu tohter Nentwînes: | diu hete vil dër êren sint.
1432 Von dër geste künfte | sô trôste sich ir muot:
ouch was dar zuo bereitet | vil krefteclîcheȥ guot.
wër kunde iu daȥ bescheiden, | wie sît dër künic saȥ?
si-ne gelëbten dâ zen Hiunin | mit deheiner küniginne baȥ.
1433 Dô dër wirt mit sîme wîbe | von dëm stade reit,
wër ieslîchiu wære, | daȥ wart zehant geseit
dër edeln küniginne: | si gruoste-s' dëste baȥ;
hei, wie gewalteclîche | (si?) sît an Helchen stat gesaȥ!
1434 Mit triwen hôher dienste | wart ir vil bekant,
dô teilte diu vrou Kriemhilt | golt und' ouch gewant,
silber unt gesteine: | swaȥ si dës über Rîn
mit ir zen Hiunin brâhte | daȥ muose gar zerteilet sîn.
1435 Ouch wurden ir mit dienste | sider undertân
al dës küniges mâge | unt alle sîne man,
daȥ nie diu vrouwe Helche | so gewaldeclîch gebôt,
sô si nu muosin dienen | unz' an dën Kriemhilde tôt.
1436 Dô stuont mit solhen êren | dër hof und' ouch daȥ lant,
daȥ man dâ z'-allen zîten | die kurzewîle vant,
swar nâch ieslîchem | daȥ hërze truoc dën muot
durch dës küniges liebe | und' ouch dër küniginne guot.

†) andere lesart:
dô stuont wartende | etc.

Dri unt zweinzigestiu aventiure

wie Kriemhilt ir lëit gedâht ze rëchen.

1437 In alsô hôhen êren, | daʒ ist alwâr,
wonten si mit einander | unz' an daʒ sibende jâr,
di zît die küniginne | eines sunes was genësen.
dës kunde dër künic Etzele | nimmer vrœlîcher gewësen.
1438 Si-ne wolde niht erwinden, | si-ne wurbe sint,
daʒ getoufet wurde | daʒ Etzelen kint
nâch kristenlîchem rëhte: | Ortliep wart ëʒ genant.
si wolden-'ʒ hân ze hêrren | über elliu Etzelen lant.
1439 Swaʒ ie guoter tugende | an vroun Helchen lac,
dër vleiʒ sich vrou Kriemhilt | dar nâch vil manigen tac.
die site si lêrte Herrât, | diu ellende meit.
diu hete tougenlîche | nâch ir vrouwen †) grôʒiu leit.
1440 Die vremden unt die kunden | die jâhen dâ zehant,
daʒ nie milter vrouwe | besæʒe ein küniges lant
noch deheiniu tiurer lebte. | dës jach man ir vür wâr.
si erwarp ir lop vil grôʒen | zen Hiunin in daʒ zwelfte jâr.
1441 Si hete nu wol erkunnen, | daʒ ir niemen widerstuont,
als' iʒ noch vürsten wîbe | küniges recken tuont,
unt daʒ si alle zîte | zwelf künige vor ir sach
dô gedâhte-s' maniger leide | dër ir dâ heime geschach.
1442 Si gedâht' ouch maniger êren | von Nibelunge lant,
dër si dâ was gewaltec, | unt die ir Hagenen hant
mit Sîvrides tôde | hete gar benomen, —
si gedâht', ob im daʒ immer | noch ze leide möhte komen.
1443 Si wunschte, daʒ ir muoter | wære in Hiunen lant. ††)
si troumte, daʒ ir Gîselhêr | gienge an der hant
bî Etzelen dëm künige, | si kust'-ën z'aller stunt
vil dicke in senftem slâfe. | sît wart im arebeiten kunt.
1444 Si-ne kunde ouch nie vergëʒʒen, | swie wol ir anders was,
ir starken hërzenleide. | in ir hërzen si ëʒ las
mit jâmer z'-allen stunden, | daʒ man sît wol bevant.
dô begunde ir aber salwen | von heiʒen trahen ir gewant.

†) sonst: nâch Helchen grœʒlîch leit
††) andere lesart:
„Daʒ geschæhe, ob ich in bringen | möhte in ditze lant

1445 Eʒ lac ir an dëm hërzen | spât unde vruo,
wie man si âne schulde | brâhte der zuo,
daʒ si muose minnen | einen heiden man.
daʒ het ir vriunt Hagene | und' ouch Gunther getân.
1446 Daʒ si daʒ rëchen möhte, | dës wunschte-s' alle tage.
„ich bin nu wol so rîche, | swëm iʒ ouch missehage,
„daʒ ich wol mînen vînden | mac gevüegen leit;
„dës wær' ët ich von Tronege | Hagenen gërne bereit.
1447 „Nâch dën getriwen jâmert | dicke-'ʒ hërze mîn.
„die mir dâ leide tâten, | möht' ich bî dën gesîn:
„sô wurde noch errochen | mînes mannes lîp,
„dës ich vil kûme erbîte,“ | — sprach daʒ jâmerhafte wîp.
1448 Ze liebe si dô heten | alle 's-küniges man,
die Kriemhilde recken. | daʒ was wol getân.
dër kameren, dër pflac Eckewart, | dâ von ër vriunt gewan.
dën Kriemhilde willen | mohte niemen verstân.
1449 Si gedâhte z'-allen zîten, | si wold'-'ën künic biten,
daʒ ër ir dës gunde | mit güetlîchen siten,
daʒ man ir vriunde bræhte | in dër Hiunin lant.
dën argen willen niemen | an vroun Kriemhild' ervant.
1450 Dô si eines nahtes | bî dëm künige lac —
mit armen umbevangen | het ër si, als ër pflac
die edelen vrouwen triuten: | si was im sô sîn lîp —
dô gedâhte an ir vînde | daʒ vil hêrlîche wîp.
1451 Si sprach zuo dëm künige: | — „vil lieber hêrre mîn,
„ich wolde iuch biten gërne | — möht ëʒ mit vuoge sîn, —
„daʒ ir mich sëhen lieʒet, | wie ich hete daʒ versolt,
„ob ir mînen vriunden | wæret inneclîchen holt.“
1452 Dô sprach dër künic rîche | (getriwe was sîn muot):
„ich bringe iuch dës wol innen, | swâ lieb-unde guot
„dën recken widervüere, | dës mües' ich vröude hân,
„wande ich von wîbes minne | beʒʒer vriunde nie gewan.“ —
1453 Dô sprach diu küniginne: | — „iu ist daʒ wol geseit,
„ich hân vil hôher mâge: | dar umbe ist mir sô leit,
„daʒ mich die so sëlten | ruochent hie gesëhen.
„ich hœre mîn diu liute | niwan vür ellende jëhen.“
1454 Dô sprach dër künic Etzele: | — „vil liebiu vrouwe mîn,
„diuht'-ëʒ si niht ze vërre, | sô ladet' ich über Rîn
„swëlh' ir dâ gërne sæhet | hër in mîniu lant.“ —
diu rede ir wol behagete, | dô si dën willen sîn ervant.

1455 Si sprach: — „wëlt ir mir triuwe | leisten, hêrre mîn,
„sô sult ir boten senden | von uns über Rîn.
„so enbiute ich mînen mâgen, | dës ich dâ habe muot:
„so kumt uns hër ze lande | vil manic edel rîter guot.“ —
1456 Er sprach: — „swenne ir gebietet, | sô lâʒet ëʒ geschëhen.
„ir’-n dorftet iwer vriunde | nie sô gërne sëhen,
„als’ ich hie gesæhe | dër edeln Uoten kint.
„mich müet daʒ harte sêre, | daʒ si uns sô lange vremde sint.
1457 „Ob ëʒ dir wolgevalle, | „vil liebiu vrouwe mîn,
„die mîne videlære | nâch dën vriunden dîn
„wil ich ze boten senden | in Burgonden lant.“ —
die Etzelen videlære | hieʒ ër bringen sâ zehant.
1458 Die knappen kômen beide, | dâ ir hêrre saʒ
bî dër küniginne, | dër künic in sagte daʒ.
si solden boten wërden | in sîner vriunde lant.
dô hieʒ man in bereiten | harte schiere guot gewant
1459 Und’ ir vart gesellen | vier unt zweinzec man,
die mit in varn solden | zen Burgonden dan.
in tet dër künic Etzele | kunt dën willen sîn,
wi si laden solden | Gunthern mit dën vriunden sîn.
1460 Dô sprach dër künic rîche: | — „ich künd’ iu mînen muot.
„ich enbiut’ mînen vriunden | lieb-und’ alleʒ guot,
„daʒ si geruochen rîten | hër in mîniu lant,
„ich hân sô lieber geste | harte wênic noch bekant.
1461 „Und’ ob si mînes willen | wëllen iht begân,
„die mînen konemâge, | daʒ si dës niht lân,
„si-ne komen mir ze liebe | zuo mîner hôchgezît;
„wande vil dër mînen wunne | an mîner vrouwen mâgen lît.“ —
1462 †) Dô sprach dër knappen einer, | dër hieʒ Swämmelîn:
„benennet uns diu hôchgezît; | wenne sol diu sîn?
„daʒ mîner vrouwen vriunde | darzuo mügen komen.“ —
dës wart dër küniginne | ir leides harte vil benomen.

†) der urtext von Lachmann’s ausgabe zieht hier einmal, ohne grade zu verschlechtern, zwei strofen (1462 und 1463) in eine, wie folgt, zusammen:

Dô sprach dër videlære | dër stolze Swämelîn:
„wenne sol iuwer hôchzît | in disen landen sin?
„daʒ wir iuwern vriunden | daʒ künnen dort gesagen.“ —
dô sprach dër künic Etzel: | — „zen næhsten sunwenden tagen.“ —

1463 Dô sprach dër künic hêre: | — „die mînen hôchgezît
„solt ir ze Rîne künden, | daʒ ir gewis dës sît,
„ze næhsten sunnewunden, | sô wil ich si hân;
„die uns mit triwen minnen | daʒ si die reise niht en-lân.“ —
1464 „Wir tuon, swaʒ ir gebietet,“ | — sprach dô Wärbelîn.
in ir kemenâten | bat si diu künigin
bringen tougenlîchen, | dâ si die boten sprach;
dâ von sît manigem dëgene | harte leide geschach.
1465 Si sprach zen boten beiden: | — „ir dienet michel guot,
„ob’ ir mînen willen | tougenlîchen tuot.
„sô saget, swaʒ ich enbiete, | heim in unser lant.
„ich mach’ iuch guotes rîche | unt gibe iu hêrlîch gewant.
1466 „Swaʒ ir dër mînen vriunde | immer muget gesëhen,
„ze Wormʒe bî dëm Rîne, | dën sult ir niht verjëhen,
„daʒ ir noch ie gesæhet | betrüebet mînen muot;
„unt saget mînen dienest | dën helden küene unt guot.
1467 „Bitet, daʒ si leisten, | daʒ iu dër künic enbôt,
„unt mich damite scheiden | von aller mîner nôt;
„die Hiunen mügen wænen | de’-ich âne vriunde sî,
„ob ich ein rîter wære, | ich wær’ in ëteswenne bî.
1468 „Ir saget ouch Gêrnôte, | dëm edeln bruoder mîn,
„daʒ im zer wërlde niemen | holder müge sîn,
„unt bitet in, daʒ ër vüere | hër in ditze lant
„die unser besten vriunde, | de’-iʒ uns zen êren sî gewant.
1469 „Unt sagt ouch Gîselhêre, | ër denke wol daran,
„daʒ ër von mînen schulden | nie leides niht gewan:
„dës sæhen in vil gërne | hie diu ougen mîn:
„daʒ wolde ich immer mêre | hin-ʒ’ im diende sîn.
1470 „Nu saget ouch mîner muoter | die êre, die ich hân.
„und’ ob’ von Tronege Hagene | wëlle dort bestân,
„wër si danne wîsen | solde durch diu lant.
„dëm sint die wëge von kinde | hër zen Hiunin bekant.“
1471 Die boten niene wëssen, | wâvon daʒ was getân,
daʒ si von Tronege Hagene | niht belîben solden lân
dort bî dëm Rîne. | daʒ wart in sider leit:
mit im was manigem dëgene | zem grimmen tôde widerseit.
1472 Boteschaft unt brieve | was in nu gegëben;
si vuoren guotes rîche | unt mohten schône lëben.
urloup gab-in Etzele | und’ ouch dës küniges wîp.
in was mit rîcher wæte | vil wol gezieret dër lîp.

1473 Dô dër künic Etzele | von im gesande
sîne boten zuo dëm Rîne, | von manigem lande
brâht ër vil dër recken | zuo sîner hôchgezît,
dër deheiner nimmer mêre | kom zuo sîme lande sît.

Vier unt zweinzigestiu aventiure

wie die boten ze Rîne quâmen unt die botschaft wurben.

1474 Die boten dannen vuoren | ûȥer Hiunin lant
zuo dën Burgonden: | dar wâren si gesant
nâch drîn edeln künigen | und' ouch nâch ir man;
die solden komen Etzelen, | dës man dô gâhen began.
1475 Hin-ze Bechelâren | kômen si geriten.
dâ diente man in gërne; | daȥ (en-)wart niht vermiten.
sîn dienst enbôt dô Rüedegêr | und' ouch Götelint
bî in hin ze Rîne | und' ouch dës marcgrâven kint.
1476 Si-ne lieȥen-s' âne gâbe | von in niht scheiden dan,
daȥ dëste baȥ gevüeren | die Etzelen man.
Uoten und' ir kinden | enbôt dô Rüedegêr,
si-ne heten in so wæge | deheinen marcgrâven mêr.
1477 Si enbuten ouch Brünhilde | dienste unde guot,
triwe unde minne | unt willigen muot.
dô si die rede gehôrten | die boten muosin varn:
si bat diu marcgrâvinne | got von himele bewarn.
1478 E daȥ die boten kœmen | wol durch Beierlant,
Wärbel dër vil snëlle | dën guoten bischof vant.
waȥ dër dô sînen vriunden | hin ze Rîne enbôt,
daȥ ist mir ungewiȥȥen: | niwan sîn golt alsô rôt,
1479 Daȥ gab-ër in ze minne, | rîten ër si lie.
dô sprach dër bischof Pilgerîn: | — „solde ich si sëhen hie,
„mir wære wol ze muote, | die swëster süne mîn.
„ich mac leider sëlten | zuo z'-in komen an dën Rîn.“ —
1480 Wëlhe wëge si vüeren | ze Rîne durch diu lant,
dës en-kan ich niht bescheiden. | ir golt und' ir gewant —
daȥ en-nam in niemen: | man vorht' ir hêrren haȥ.
Etzele was vil gewaltic | man erkande in allen landen daȥ.

1481 Inre tagen zëhenen | si kômen an dën Rîn,
ze Wormʒe zuo dër veste, | Wärbel unt Swämmelîn.
dô sagte man diu mære | dën künigen und' ir man,
dâ kœmen boten vremde. | Gunther vrâgen dô began.
1482 Dô sprach dër vogt von Rîne: | — „wër tuot uns bekant
„von disen vremden recken, | die kôment in daʒ lant?“ —
daʒ enwësse niemen, | unze si gesach
Hagene dër küene. | dër helt zuo Gunthêre sprach:
1483 „Uns koment niwe mære, | dës wil ich iu verjëhen.
„die Etzelen videlære | die hân ich hie gesëhen.
„si hât iwer swëster | gesendet an dën Rîn:
„durch die Etzelen liebe | si suln uns willekomen sîn.“ —
1484 Si riten vil bereite | vür dën palas dan.
ëʒ gevuoren hêrrenlîcher | nie vürsten spileman.
dës küniges ingesinde | enpfie si sâ zehant:
ir ros man herbërgen | unt hieʒ behalten ir gewant.
1485 Ir reisekleider wâren | rîch unt sô getân,
daʒ si mit êren mohten | vür dën künic gân:
dër en-wolden si niht mêre | dâ ze hove tragen:
ob-s' iemen nëmen wolde, | — die boten hieʒen daʒ sagen.
1486 In dër sëlben mâʒe | man ouch liute vant,
die ëʒ vil gërne nâmen: | dën wart ëʒ gesant.
dô leiten an die geste | vërre rîcher wât,
als' ëʒ boten küniges | ze tragene hêrlîchen stât.
1487 Dô gie mit urloube, | dâ dër künic saʒ,
daʒ Etzelen gesinde: | vil gërne sach man daʒ.
Hagene von dëm sëdele | gein dën boten spranc
und' enpfie si minneclîche. | dës sagten im die knappen danc.
1488 Durch diu kunden mære | vrâgen ër began,
wie sich gehabte Etzele | und' ouch sîne man.
dô sprach dër videlære: | — „daʒ lant gestuont nie baʒ.
„noch wurden (sô) vrô die liute: | ich sag' iu endeclîche daʒ.“
1489 Er brâhte-s' zuo dëm wirte; | dër palas dër was vol,
dô enpfie man die geste, | sô man von rëhte sol
güetlîchen grüeʒen | in ander künige lant.
Swämmil vil dër dëgene | dâ bî Gunthêre vant.
1490 Dër künic gezogenlîche | grüeʒen si began:
„sît willekomen beide | ir Etzelen spileman,
„und' iwer hergesellen, | wës hât iuch hërgesant
„Etzele dër rîche | zuo dër Burgonden lant?“ —

1491 Mit zuht si nigen beide. | dô sprach Werbelîn:
„iu enbiutet sînen dienest | dër liebe hêrre mîn
„unt Kriemhilt iwer swëster | hër in ditze lant.
„si habent uns iu heleden | in grôȥen triuwen hër gesant.“
1492 Dô sprach dër vürste rîche: | — „dër mære bin ich vrô.
„wie gehabet sich Etzele?“ | — sô vrâgte dër künic dô —
„unt Kriemhilt mîn swëster | ûȥer Hiunenlant?“ —
dô sprach dër videlære: | — „diu mære tuon ich iu bekant.
1493 „Sich gehaben künige, | ir sult wol wiȥȥen daȥ,
„in deheinem lande | vrœlîcher noch baȥ.
„und' alleȥ ir gedigene, | die mâge und' ouch ir man —
„si vröuten sich dër reise | dô wir schieden von in dan.“ —
1494 „Genâde sîner dienste, | die ër mir enboten hât,
„und' ouch mîner swëster. | mir ist liep, da'ȥ alsô stât,
„daȥ si so lëbent mit vröuden | dër künic unt sîne man;
„wande ich doch dër mære | gevrâget sorgende hân.
1495 Die zwêne jungen künige | wâren ouch nu komen,
wande si diu mære | heten êrst vernomen,
durch ir swëster liebe. | die boten gërne sach
Gîselhêr dër junge, | dër zuo z'-in güetlîchen sprach:
1496 „Ir boten soldet grôȥe | uns willekomen sîn
„ob ir dicker woldet | z'-uns rîten an dën Rîn.
„ich wæn', ir vriunde vündet, | die ir gërne möhtet sëhen.
„iu solde von uns dëgenen | lützil leides geschëhen.“ —
1497 „Wir getrûwen iu aller êren,“ | — sprach dô Swemmelîn.
„i-ne kund' iu niht bewæren | mit dën sinnen mîn,
„wie minneclîch' iu Etzele | hër enboten hât
„und' iwer edeliu swëster, | dër dinc in hôher wirde stât.
1498 „Genâde unt trîwe | mant iuch dës küniges wîp,
„unt daȥ ir ie was wæge | iwer hërze und' iwer lîp.
„unt ze vorderst dëm künige | sîn wir hër gesant,
„daȥ ir geruochet rîten | zuo z'-in in dër Hiunin lant.
1499 „Eȥ sol ouch mit iu rîten | dër hêrre Gêrnôt; †)
„Etzele dër rîche | iu allen daȥ enbôt,
„ob' ir iuch iwer swëster | niht woldet sehen lân,
„sô wolde ër gërne wiȥȥen, | waȥ ër iu recken hete getân,

†) nicht schlecht die andere lesart, der L. folgt:
Daȥ wir iuch dës bæten, | vil vaste uns daȥ gebôt

1500 „Daȥ ir alsô vremdet | in unt sîniu lant,
„ob' iu diu küniginne | wære nie bekant,
„sô möht ër doch verdienen, | daȥ in ir ruochet sëhen:
„swenne daȥ geschæhe, | sô wær' im liebe geschëhen."
1501 Dô sprach dër künic Gunther: | — „nu lât die rede stân †)
„unt vart ze herbërgen; | ich wil iu hœren lân
„in disen siben nahten — | wëll' ich in sîn lant —
„swes ich mich berâte, | diu mære tuon ich iu bekant."
1502 Dô sprach aber Wärbelîn: | — „unt möhte daȥ geschëhen,
„daȥ wir mîne vrouwen | kunden ê gesëhen
„Uoten, die vil rîchen, | ê wir schüefen uns gemach." —
Gîselhêr dër edele | dô vil zühteclîchen sprach:
1503 „Daȥ en-sol iu niemen wenden, | wëlt ir vür si gân,
„ir habt mîner muoter | willen gar getân.
„want si sihet iuch gërne | durch di swëster mîn
„unt durch dën künic Etzelen, | dës sult ir âne zwîvel sîn." —
1504 Gîselhêr si brâhte | dâ sîn muoter saȥ,
si sach die boten gërne, | mit triwen tet si daȥ.
si gruoȥte-s' minneclîche | durch ir tugenthaften muot.
jâ dûhten ir diu mære | von dër küniginne guot.
1505 „Jâ enbiutet iu mîn vrouwe," | — sô sprach Swemmelîn, —
„dienest unde triuwe. | möhte daȥ gesîn,
„daȥ si iuch dicke sæhe, | ir sult gelouben daȥ.
„sô wær' ir in dër wërlde | mit deheinen vreuden baȥ." —
1506 Dô sprach diu küniginne: | — „dës en-mac niht gesîn.
„swie gërne ich dicke sæhe | di lieben tohter mîn,
„sô ist mir leider ze vërre | dës edeln küniges wîp.
„nu sî immer sælic | ir und' Etzelen lîp.
1507 „Ir sult mich lâȥen wiȥȥen | ê ir-'ȥ gerûmet hie,
„wenne ir wider wëllet: | i'-ne gesach so gërne nie
„boten in langen zîten, | denne ich iuch hân gesëhen." —
die knappen ir dô lopten, | daȥ si daȥ lieȥen geschëhen.

†) hier ist eine lücke in **Lassberg's** texte — die von **Lachmann** gewälte lesart lautet:

Dô sprach dër künic Gunther: | — „über dise siben naht
„sô künd' i'-u diu mære, | wës ich mich hân bedâht
„mit dën mînen vriunden, | die wîle sult ir gân
„in iwer herberge | unt sult vil guote ruowe hân.

1508 Zen herbërgen vuoren | die von Hiunenlant;
dô het dër künic rîche | nâch vriunden sîn gesant.
Gunther dër edele, | dër vrâgte sîne man,
wie in die rede geviele. | vil maniger dô sprëchen began,
1509 Daʒ ër wol möhte rîten | in Etzelen lant;
daʒ rieten im die besten, | die ër dar under vant
âne Hagenen eine. | dëm was ëʒ grimme leit.
ër sprach zem künige tougen: | — „ir habt iu sëlben widerseit.
1510 „Nu ist iu doch gewiʒʒen, | waʒ wir haben getân.
„wir mügen immer sorge | zuo Kriemhilde hân.
„wand' ich sluoc ze tôde | ir man mit mîner hant.
„wie getorste-wir gerîten | in daʒ Etzelen lant.
1511 Dô sprach dër künic rîche; | — „mîn swëster lie dën zorn,
„mit kusse minneclîche | si hât ûf uns verkorn,
„daʒ wir ie getâten. | ê si von hinnen reit
„ëʒ en-sî ët, Hagene, danne | iu einem von ir widerseit.
1512 „Nu lât iuch niht betrâgen †)," | — sprach Hagene, — „swës si [jëhen
„die boten von dën Hiunen. | wëlt ir Kriemhilde sëhen,
„ir müget dâ verliesen | die êre und' ouch dën lîp.
„jâ ist vil lancræche | dës künic Etzelen wîp." —
1513 Dô sprach zuo dëm râte | dër vürste Gêrnôt:
„sît daʒ ir von schulden | vürhtet dâ dën tôt,
„in Hiunischen rîchen, | solten wir'ʒ darumbe lân,
„wir-'n sæhen unser swëster, | daʒ wær' vil zagelîch getân."
1514 Dô sprach dër vürste Gîselher | zuo dëm dëgene:
„sît ir iuch schuldic wiʒʒet, | vriunt Hagene,
„sô sult ir hie belîben | und' iuch wol bewarn,
„unt laʒet, die getürren, | zuo mîner swëster mit uns varn.
1515 Dô begunde zürnen | von Tronege dër dëgen:
„i'-ne wil, daʒ ir iemen | vüeret ûf dën wëgen,
„dër getürre rîten | mit iu ze hove baʒ;
„sît ir niht wëlt erwinden, | ich sol iu wol erzeigen daʒ."
1516 Dô sprach dër kuchenmeister | Rûmolt dër dëgen:
„dër vremden unt dër kunden | möhtet ir wol heiʒen pflëgen
„nâch iwer sëlbes willen: | wand' ir habet vollen rât
„unt wiʒʒet, daʒ iu Hagene | daʒ wægist noch gerâten hât.

†) lesart Lachmann's: betriegen statt betragen

1517 „Wëlt ir im nîht volgen, | iu rætet Rûmolt,
„wand' ich iu bin mit triwen | vil dienestlîchen holt,
„daʒ ir hie sult belîben | durch dën willen mîn,
„unt lât dën künic Etzelen | dort bî Kriemhilde sîn.
1518 „Wie kunde iu in dër wërlde | immer sanfter wësen.
„ir müget vor iuwern vînden | harte wol genësen.
„ir sult mit guoten kleidern | zieren wol dën lîp.
„trinket wîn dën besten, | unt minnet wætlîchiu wîp."
1519 * „Dârzuo gît man iu spîse, | die besten, die man hât
* „iender in dër wërlde; | iur lant vil schône stât. †)
* „ir müget iuch Etzeln höchzît | mit êren wol bewëgen
* „unt müget mit iuwern vriunden | vil guoter kurzewîle pflëgen.
1520 * „Ob ir niht anders hietet, | daʒ ir möht gelëben,
* „ich wolde iu ein spîse | dën vollen immer gëben,
* „sniden in öl gebrouwen | (die wil ich lange bæn
* „und ouch krapfen breite | in mîne keʒʒel umbedræn).
1521 * „Ich weiʒ, daʒ mîn vrouwe | iu nimmer wirdet holt,
* „ouch habet ir unt Hagene | z'ir anders niht versolt,
* „des (sult ir hie) belîben; | ëʒ mag-iu wërden leit,
* „ir kumet ës an ein ende, | daʒ ich iu niht hân misseseit.
1522 * „Dës rât ich iu belîben | in Buregonden lant,
* „man mac iu michel sanfter | lœsen hie diu pfant
„danne dâ zen Hiunen. | wër weiʒ, wie iʒ dâ gestât?
„ir sult belîben, hêrren: | daʒ ist dër Rumoldes rât." —
1523 „Wir wëllen niht belîben," — | sprach dô Gêrnôt, —
„sît daʒ uns mîn swëster | sô minneclîch enbôt,
„und' Etzele dër rîche, | z'-wiu solde-wir daʒ lân?
„dër dar niht gerne wëlle, | dër mac hie heime bestân." —
1524 * „In triuwen," — sprach dô Rumolt: | „ich sol dër eine sin, ††)
* „dër durch Etzelen hôchzît | kumt nimmer über Rîn;
* „z'-wiu sold ich daʒ wâgen, | daʒ ich wægers hân,
* „die wîle (und) ich mag-immer, | ich wil mich sëlben lëben lân."

†) die obigen zeilen stammen aus der noch für keine ausgabe benutzten Wallersteiner handschrift, haben aber durch die in klammern gefügten worte ergänzt werden müssen, welche Holtzmann aus einer anspielung des Wolfram v. Eschenbach auf diese stelle unseres liedes mutmasste. siehe Parzival. 420 u. 21.

††) auch die drei strofen 1524—26, deren fehlen durch eine lücke und ein bruchstück der dritten in Lassberg's handschrift bewiesen ist, verdanken wir dem Wallerst. codex.

1525 * „Dës sëlben wil ich volgen,“ | — sprach Ortwîn dër dëgen. —
* „ich wil dës geschefdes | hie heime mit iu pflëgen.“ —
* dô sprachen ir genuoge, | si wolden-'ȥ ouch bewarn:
* „got lâȥ' iuch lieben hêrren | ȥe dën Hiunen wol gevarn.“ —
1526 * Dër künic begunde zürnen, | dô ër daȥ gesach,
* daȥ die hie heime wolden | schaffen ir gemach:
* „dar umbe wir-'ȥ niht lâȥen, | wir müeȥen an die vart,
„eȥ waldet guoter sinne, | dër sich alle zît bewart.“ —
1527 „Nu lât iuch unbilden“ — | sprach dô Hagene — „niht
„mîne rede darumbe. | swie halt iu geschiht,
„ich rât' iu an dën triuwen, | wëlt ir iuch wol bewarn,
„sô sult ir zuo dën Hiunin | vil gewerlîchen varn.
1528 „Sît ir niht wëlt erwinden | sô besendet iwer man,
„die besten, die ir vinden | oder inder muget hân,
„sô wel ich ûȥ in allen | tûsent rîter guot
„so-ne kan uns niht gewërren | dër argen Kriemhilde muot.“ —
1529 „Dës wil ich gërne volgen,“ | — sprach dër künic zehant.
dô hieȥ ër boten rîten | wîten in sîn lant;
dô brâhte man dër helde | driu tûsint unde mêr.
si-'n wânden niht erwërben | alsô gremelîchiu sêr:
1530 Si riten vrœlîche | in Gunthêres lant.
man hieȥ in gëben allen | ros und' ouch gewant;
die mit in varn wolden | zuo dën Hiunin dan,
dër künic in guotem willen | dër vil manigen gewan.
1531 Dô hieȥ von Tronege Hagene | Dancwart dën bruoder sîn
ir beider recken sëhzic | vüeren an dën Rîn.
die kômen rîterlîche: | harnasch unt gewant,
dës brâhten vil die dëgene | in daȥ Gunthêres lant.
1532 Dô kom dër hêrre Volkêr, | ein küene spileman
hin-ze hove nâch êren | mit drîȥec sîner man:
die heten sölch gewæte, | ëȥ möhte ein künic tragen.
daȥ ër zen Hiunin wolde, | daȥ hieȥ ër dëm künige sagen.
1533 Wër dër Volkêr wære | daȥ wil ich wiȥȥen lân †)
ër was ein edel hêrre: | im was ouch undertân
vil dër guoten recken | in Buregonden lant.
durch daȥ ër videlen kunde, | was ër dër spileman genant

†) Lachmann schreibt: „daȥ wil i'uch wiȥȥen lân.

1534 Tûsent welte Hagene, | die het ër wol bekant;
unt waȥ in starken stürmen | hete gevrümet ir hant,
unt waȥ si ie begiengen, | dës het ër vil gesëhen,
in kunde ouch anders nieman | niwan vrümekeite jëhen.
1535 Die boten von dën Hiunen | vil sêre dâ verdrôȥ:
wande ir vorht z'-ir hêrren, | diu was harte grôȥ.
si gërten tegelîche | urloubes dan.
dës en-gunde in niht Hagene: | daȥ was durch liste getân.
1536 Er sprach zuo sîme hêrren: | „wir suln daȥ wol bewarn,
„daȥ wir si iht lâȥen rîten, | ê daȥ wir sëlbe varn,
„dar nâch in siben nahten †) | wider in îr lant,
„treit uns iemen argen muot, | daȥ wirt uns deste baȥ bekant.
1537 „So-ne kan ouch sich vrou Kriemhilt | bereiten niht darzuo,
„daȥ uns durch ir ræte | iemen schaden tuo;
„hât aber si dën willen, | ëȥ mag-ir leide ergân:
„wande wir vüeren hinnen | manigen ûȥerwelten man.“ —
1538 Setil' unde schilde | und' alleȥ ir gewant,
daȥ si vüeren wolden | in Etzelen lant,
daȥ was nu gar bereitet | vil manigem küenem man. —
die Etzelen videlære | hieȥ man dâ ze hôve gân.
1539 Dô si die vürsten sâhen | dô sprach Gêrnôt:
„dër künic wil nu leisten, | daȥ Etzel' uns enbôt.
„wir wëllen komen gërne | zuo sîner hôchgezît
„unt sëhen unser swëster, | daȥ ir dës âne zwîvel sît.“
1540 Dô sprach dër künic Gunther: | — „ir sult uns wiȥȥen lân,
„wenne si diu hôchzît | z'-en Hiunen wëlle hân.“ —
dës antwurt'-'ëm künige | dër bote Swemmelîn:
„ze næhsten sünnewenden | sô sol si sicherlîchen sîn.“ —
1541 Dër künic in erloubte | (dës was noch niht geschëhen),
ob si gërne wolden | Brünhilde sëhen,
daȥ si vür si solden | mit sînem willen gân.
daȥ understuont dô Volkêr: | daȥ was ir liebe getân.
1542 Ja-'n ist mîn vrouwe Brünhilt | nu niht sô wol gemuot,
„daȥ ir si muget schouwen,“ — | sprach dër rîter guot.
„bîtet unze morgen: | — sô læt man-s' iuch sëhen.“ —
dô si sie wânden schouwen, | dô-ne kund'-ës niht geschëhen.

†) **Lassberg's text hat hier minder altertümlich:** in tagen sibenen

1543 Dô hieȥ dër künic rîche | (dër was dën boten holt)
durch sînes hërzen tugende | tragen dar sîn golt
ûf dën breiten schîlden: | dës ër vil mohte hân.
ouch wart in rîchiu gâbe | von sînen vriunden getân.
1544 Gêrnôt unt Gîselhêr | Gêre und' Ortwîn,
daȥ si ouch milte wæren | daȥ wart dâ wol schîn.
alsô rîche gâbe | si sie buten an,
daȥ si ir vor ir hêrren | deheine torsten enpfân.
1545 Dô sprach zuo dëm künige | dër bote Wärbelîn:
„hêr künic, lât iwer gâbe | in iuren lande sîn,
„wir mügen ir niht gevüeren: | mîn hêrre ëȥ uns verbôt,
„daȥ wir iht gâbe næmen; | ouch ist ës deheiner slahte nôt.“
1546 Dô wart dër vogt von Rîne | sêre ungemuot,
daȥ si versprëchen wolden | sô rîches küniges guot:
doch muosten si enpfâhen | sîn golt unt sîn gewant,
daȥ si mit in brâhten | sît in Etzelen lant.
1547 Si wolden sëhen Uuoten | ê daȥ si schieden dan.
Gîselhêr dër snëlle | brâht' die spileman
ze hove vür sîn muoter, | diu vrouwe enbôt dô dan,
swaȥ si êren hête, | daȥ wær' ir liebe getân.
1548 Dô hieȥ diu küniginne | ir borten und' ir golt
gëben durch Kriemhilde | (wan dër was si holt)
unt durch dën künic Etzelen | dën sëlben spileman,
si mohten-'ȥ wol enpfâhen: | ëȥ waȥ mit triuwen getân.
1549 Urloup genomen heten | von wîbe unt von man
die boten Kriemhilde, | mit vröuden si dô dan
vuoren unz' in Swâben; | dar hieȥ si Gêrnôt
sîne liute leiten, | daȥ ëȥ in niemen missebôt.
1550 Dô sich die von in schieden, | die ir solden pflëgen,
die Etzelen hêrschaft | si vridet' ûf allen wëgen:
dës en-nam in niemen | ir ros noch ir gewant
si begunden vaste gâhen | wider in dër Hiunen lant.
1551 Swâ si ir vriunde iht wisten, | daȥ tâten si dën kunt,
daȥ die Buregonden | in vil kurzer stunt
ze tal von Rîne vüeren | in daȥ Etzelen lant.
dëm bichofe Pilgerîne | diu mære wurden ouch bekant.
1552 Dô si mit solher île | vür Bechelâren riten,
man saget'-ëȥ Rüedegêre | (daȥ en-wart niht vermiten)
unde Götelinde, | dës marcgrâven wîp;
daȥ si si sëhen solde, | dës wart vil vrœlîch ir lîp.

1553 Gâhen mit dën mæren | sach man die spileman
Etzelen si vanden | in sîner stat ze Gran,
dienest' über dienste, | dër man in vil enbôt,
sageten si dëm künige. | vor liebe wart ër vröudenrôt.
1554 Dô diu küniginne | diu mære rëht' ervant,
daȥ ir bruoder †) solden | komen in daȥ lant,
dô was ir wol ze muote, | si gap dën spileman
*alsô rîche gâbe | si mohten-'s immer vromen hân. ††)
1555 *Si sprach: — „nu saget mir beide | vil liebe boten mîn,
*„wëlhe mîner vriunde | hie bî uns wëllen sîn,
*„dër hœhsten, die wir ladeten | hër in ditze lant?
*„nu saget: waȥ redet' Hagene | dô ër diu mære bevant?“ —
1556 *„Er kom zuo dër vrâge | an einem morgen vruo;
*„niht güetlîcher sprâche | redet' ër dar zuo;
*„dô si di reise lobten | von Wormeȥ über Rîn,
*„daȥ wiȥȥet küniginne, | ëȥ kunde im leider niht gesîn.
1557 „Eȥ kument iwer bruoder | die künige alle drî
„in hêrlîchem muote. | (swër mêr dar mite sî
„dër mære ich endeclîchen | wiȥȥen niene kan),
„ëȥ lobte mit in rîten | Volkêr dër küene spileman.“ —
1558 „Des enbær' ich harte lîhte,“ | — sprach dës küniges wîp,
„de'-ich immer hie gesæhe | dën Volkêres lîp
„Hagenen bin ich wæge: | dër ist ein helt vil guot;
„daȥ wir in sëhen müeȥen, | dës stât mir hôhe dër muot.“ —
1559 Dô gie diu küniginne | dâ si dën künic sach.
wie rëhte minneclîche | Kriemhilt dô sprach!
„wie gevallent iu diu mære, | lieber hêrre mîn?
„dës ie mîn wille gërte, | daȥ sol nu gar verendet sîn.“ —
1560 Dîn wille dër-'st mîn vröude,“ | — sprach dër künic dô.
„i'-ne wart mîn sëlbes mâge | nie sô rëhte vrô,
„ob' si iemer komen solden | hër in mîniu lant.
„durch liebe dîner vriunde, | so îst mîn sorge verswant.“ —
1561 Dës küniges ambetliute | die hieȥen überal
mit gesidele rihten | palas unde sal
gein dën lieben gesten, | die in dâ solden komen.
sît wart von in dëm künige | vil michel wünne benomen. †††)

†) Lachmann: bruodere.

††) nach dem Wallersteinschen codex von 1554. 4 bis 1556. 4.

†††) nach Wallersteinischem codex statt des sonst allgemeinen aber unpassenden | vil michel weinen vernomen (od. benomen)

Fünf unt zweinzigestiu aventiure

wie die hêrren alle zen Hiunen vuoren.

1562 Nu lâʒe-wir belîben | wie si gebâren hie.
hôchgemuoter recken | die gevuoren nie
sô rëhte hêrlîche | in deheines küniges lant.
si heten swaʒ si wolden | beidiu wâfen unt gewant.
1563 Dër vogt von dëm Rîne | kleidete sîne man,
sëhzec unde tûsent, | als ich vernomen hân,
unt niun tûsent knëhte | gegen dër hôchgezît;
di si dâ heime lieʒen, | die beweineten-'ʒ sît.
1564 Dô truoc man diu gereite | ze Wormeʒ über dën hof.
dô sprach dâ von Spîre | ein alter bischof
zuo dër schœnen Uoten: | — „unser vriunde wëllent varn
„gegen dër hôchgezîte: | got müeʒe si dâ bewarn!“ —
1565 Dô sprach zuo z-'ir kinden | diu edele Uote:
„ir soldet hie belîben, | héldé gúotè,
„mir ist getroumet hînte | von engestlîcher nôt,
„wie alleʒ daʒ gevügele | in disme lande wære tôt.“ —
1566 „Swër sich an troume wendet,“ | — sprach dô Hagene, —
„dër en-weiʒ dër rëhten mære | niht ze sagene,
„wenne ëʒ im zen êren | volleclîchen stê.
„ich wil daʒ mîn hêrre | ze hove nâch urloube gê.
1567 „Wir suln gërne rîten | in Etzelen lant:
„dâ mac wol dienen künigen | guoter helde hant,
„dâ wir dâ schouwen müeʒen | Kriemhilde hochgezît.“ —
Hagene riet die reise, | iedoch geruow ëʒ im sît.
1568 Er het'-ëʒ widerrâten, | wan daʒ Gêrnôt
mit ungevüegen worten | im alsô missebôt:
ër mant' in Sîvrides, | vroun Kriemhilde man,
ër sprach: — „dâ von wil Hagene | die grôʒen hovereise lân.“ —
1569 Dô sprach von Tronege Hagene: | — „durch vorhte ich niht
„swenne ir gebietet, helde, | sô sult ir grîfen zuo. [en-tuo,
„jâ rîte ich mit iu gërne | in Etzelen lant.“ —
sît wart von im verhouwen | vil manic hëlm unde rant.

1570 *Diu schif bereitet wâren | ze varen über Rîn.
*swaȥ sie kleider heten, | diu truoc man dar in. †)
si wâren unmüeȥec | vor abendens zît,
si huoben sich von hûse | vil harte vrœlîche sît.
1570a Gezëlt und hütten | spien man an daȥ gras
anderthalp dës Rînes. | dô daȥ geschëhen was,
dën künic bat noch belîben | daȥ sîn vil schœne wîp:
si trûte noch dës nâhtes | dën sînen wætlîchen lîp.
1571 Pusûnen, vloitieren ††) | huop sich dës morgens vruo,
dar si varen solden: | dâ bereiten si sich zuo.
swër liep hêt'-ën arme, | dër trûte vriundes lîp.
dës sch(i)êt sît vil mit leide | dës künic Etzelen wîp.
1572 *Rûmolt, dër küchenmeister, | ein vil küener man †††)
*dër nam sîne hêrren | heimlîche dan.
*dô sagt' ër dëm künige | tougen sînen muot,
* ër sprach: — „dës muoȥ ich trûren, | daȥ ir die hovereise tuot.
1573 *„Ich hân iuch vil gewarnet | und' ouch genuoc gemant" —
ër sprach: — „wëm wëlt ir lâȥen | liute und' ouch diu lant?"
„daȥ niemen kan erwenden | iu recken iuwern muot!
„diu Kriemhilde maere | nie gedûhten mich guot." —
1574 *„Daȥ lant sî dir bevolhen | und' ander mîne man, ††††)
*„die ich heime lâȥe, | und alleȥ, daȥ ich hân,
*„mîn kint unt mîn gesinde | unt mîner vrouwen lîp:
*„jâ-ne tuot uns nimmer leide | dës künic Etzelen wîp." —

†) nach der Wallersteinischen handschrift statt des schlechteren:
Diu schif bereitet wâren | dâ was vil manic man,
swaȥ si kleider heten | diu truoc man dar an.
††) die W'sche handschrift lieset: vloiten unde videlen
†††) das einfachere der Wallersteinischen handschrift schien auch hier den vorzug zu verdienen vor Lachmann's:
Diu kint dër schœnen Uuoten | die heten einen man
küene unt getriuwe: | dô si wolden dan,
dô sagt-ër dëm künige | tougen sînen muot,
ër sprach: „dës muoȥ ich trûren | daȥ ir die hovereise tuot."
Er was geheiȥen Rumolt | unt was ein helt zerhant. u. s. w.
††††) wie einfach ist hier wieder der W'sche text gegen die Lachmannsche und alle andern lesarten.
„Daȥ lant sî dir bevolchen | und' ouch mîn kindelîn.
„unt diene wol dën vrouwen: | daȥ ist dër wille mîn
„swën du sëhest weinen, | dën trœste sînen lîp.
„ja tuot uns nimmer leide | dës künic Etzelen wîp."
die folgende strofe unseres textes ist ganz neu aus der W'schen handschrift hinzugekommen.

1575 *E daʒ si schieden dannen, | dër künic ze râte gie
*(mit) sînen hôhsten mannen; | unberihtet ër niht lie
*lant unde bürge; | die dër solten pflëgen,
*dën lieʒ ër ze huote | vil manigen ûʒerwelten dëgen.
1576 Diu ros bereitet waren | dën künigen und' ir man
mit minneclîchen küssen | schiet vil maniger dan,
dëm in hôhen muote | lëbte dâ dër lîp;
daʒ muose sît beweinen | manic wætlîcheʒ wîp.
1577 *Wuofen unde weinen | dës hôrte man genuoc. †)
*ir kint diu küniginne | zem künig' ûf armen truoc:
*„wie wëlt ir nu verweisen | unser beider lîp?
*„ir sult durch uns belîben.“ | — so seit' daʒ jâmerhafte wîp.
1578 *„Ir sult niht, vrouwe, weinen | durch dën willen mîn,
*„îr sult in hôhem muote | hie heime ân' angest sîn.
*„wir komen schiere widere | mit vröuden wol gesunt.“ —
*si schieden minneclîchen | von ir vriunden sâ ze stunt.
1579 Dô man die snëllen recken | sach zen rossen gân
dô kôs man vil dër vrouwen | trûriclîchen stân.
daʒ ir vil langeʒ scheiden | sagt' in vil wol ir muot;
ûf grôʒen schaden ze komene | daʒ hërʒe niemen sanfte tuot.
1580 Die snëllen Buregonden | sich ûʒ huoben,
dô wart in dëm lande | ein michel uoben:
beidenthalp dër bërge | weinte wîp unt man;
swie dort ir volc getæte, | si vuoren vrœlîche dan.
1581 Die Nibelunges helde | kômen mit in dan
in tûsent halspërgen; | ze hûs' si heten lân
vil manige schœne vrouwen, | die gesâhen si nimmer mê.
die Sîvrides wunden | tâten Kriemhilde wê! — —
1582 *In dën sëlben zîten | was noch dër gloube kranc, ††)
*doch vrumten-s' einen kapelân, | dër in die mësse sanc;
*dër kom gesunder widere, | wand' ër vil kûme entran,
*die andern muosen alle | dâ zen Hiunen bestân.
1583 Dô schicten si ir reise | gegen dëm Möune dan
ûf durch Ostervranken | die Gunthêres man.
dar leite si dô Hagene | dëm waʒ ëʒ wol bekant.
ir marschalc was Dancwart, | dër helt von Buregonden lant.

†) auch die folgenden beiden strofen sind erst durch die W'sche handschrift gewonnen.

††) desgleichen strofe 1582.

1584 Dô sî von Ostervranken | gen Salvëlde †) riten,
dô mohte man si kiesen | an hêrlîchen sîten,
die vürsten und' ir mâge | die helde lobesam.
an dëm zwelften morgen | dër künic zer Tuonowe quam.
1585 Dô reit von Tronege Hagene | z'-aller vorderôst:
ër was dën Nibelungen | ein hëlflîcher trôst.
dô erbeizte dër dëgen küene | nider ûf dën sant,
sîn ros ër harte balde | zuo z'-eime boume gebant.
1586 Daʒ waʒʒer was ergoʒʒen, | diu schif verborgen:
ëʒ ergie dën Nibelungen | ze grôʒen sorgen,
wie si kœmen übere: | dër wâc was in ze breit.
dô erbeizte zuo dër ërden | manic rîter gemeit.
1587 „Leide," — sprach do Hagene, | — „mac dir wol hie geschëhen,
„voget von dëm Rîne. | nu maht du sëlbe sëhen,
„daʒ waʒʒer ist ergoʒʒen, | vil starc ist im sîn vluot.
„jâ, wæne, wir hie verliesen | noch hiute manigen rîter guot." —
1588 „Waʒ wîʒet ir mir, Hagene," | — sprach dër künic hêr.
„durch iuwer sëlbes tugende | untrœstet uns niht mêr,
„dën vurt sult ir uns suochen | hin über an daʒ lant,
„daʒ wir von hinnen bringen | beidiu ros und' ouch gewant." —
1589 „Ja en-ist mir," — sprach Hagene, | — „mîn lëben niht sô leit,
„daʒ ich mich wëlle ertrenken | in disem wâge breit: ††)
„ê sol von mînen handen | erstërben manic man
„in Etzelen landen; | dës ich vil guoten willen hân.
1590 „Belîbet bî dëm waʒʒer, | ir stolzen rîter guot;
„ich wil die vergen suochen | sëlbe bî dër vluot,
„die uns bringen übere | in Gelpfrâtes lant." —
dô nam dër starke Hagene | sînen guoten schildes rant.
1591 Dër helt vil guot gewæfen | an sînem lîbe truoc, †††)
sînen hëlm ûfgebunden: | lieht was ër genuoc.
dô truog-ër ob dër brünne | ein wâfen alsô breit,
daʒ ze beiden ecken | harte vreislîchen sneit.

†) Lachmann: Swanevëlde statt Salvëlde

††) so der W'sche codex, die andern lesen: in disen ünden breit

†††) diese besserung des bisherigen textes stammt aus der W'schen handschrift. die übrigen haben:
Er was wol gewâfent, | dën schilt ër dannen truoc.

1592 Dô suohte ër nâch dën vergen | wider unde dan.
er hôrte waȥȥer gieȥen: | lôsen ër began.
in einem schœnen brunnen | tâten daȥ wîsiu wîp:
die wolden sich da küelen | unt badeten îren lîp. †)
1593 Hagene wart ir innen, | ër sleich in tougen nâch.
dô si daȥ versunnen, | dô wart in dannen gâch.
daȥ si im entrunnen, | dës wâren si vil hêr.
ër nam ir gewæte: | dër helt en-schadete in niht mêr.
1594 Dô sprach daȥ eine merwîp | (Hadeburc was si genant):
„edel rîter Hagene, | wir tuon iu hie bekant,
„swenne ir uns, dëgen küene, | gëbet widere unser wât,
„wie iu ze dën Hiunen | disiu hovereise ergât.“ —
1595 Si swëb'ten sam die vogele | vor im ûf dër vluot:
dës dûhten in ir sinne | starc unde guot.
swaȥ si im sagen wolden, | ër geloubet'-ëȥ dëste baȥ.
dës ër dô hin-z'in gërte | vil wol bescheideten si im daȥ. ††)
1596 Si sprach: — „ir muget wol rîten | hin ze Etzelen lant,
* „dës si mîn triuwe bürge, | mîn houbt si iuwer pfant, †††)
„daȥ helde nie gevuoren | in deheiniu rîche baȥ
„nâch also grôȥen êren: | nu geloubet wærlîche daȥ.“ —
1597 Dër rede was dô Hagene | in sîme hërzen hêr:
dô gab-ër in ir kleider | unt sûmte sich niht mêr.
dô si dô an geleiten | ir wunderlîch gewant,
dô sageten s'-im rëhte | die reise in Etzelen lant.
1598 Dô sprach daȥ ander merwîp | (diu hieȥ Winlint): ††††)
„ich wil dich warnen, Hagene, | Aldriânes kint.
„durch dër wæte liebe | hât mîn muome dir gelogen.
„kümstu hin zen Hiunen, | sô bistu sêre betrogen.
1599 „Jâ soltu kêren widere, | daȥ ist dir an dër zît;
„wande ir helde küene | alsô geladen sît,
„daȥ ir stërben müeȥet | in Etzelen lant,
„swëlhe dar gerîtent | die haben dën tôt an dër hant;“ —

†) im W'schen codex steht: und bedaweten statt badeten
††) andere lesart: beschieden si im daȥ
†††) so die W'sche handschrift. Lachmann las:
1596 2. dës setze ich iu ze bürge | mîn triuwe hie zehant.
††††) Lachmann las: Sigelint statt Winlint.

1600 Dô sprach aber Hagene: | — „ir trieget âne nôt.
„wie möht'-ëȥ sich gevüegen | daȥ wir alle tôt
„solden dâ belîben | durch iemannes haȥ?“ —
si begunden im diu mære | sagen küntlîcher baȥ.
1601 Dô sprach aber diu eine: | — „ëȥ muoȥ alsô wësen,
„daȥ iwer deheiner | kan dâ niht genësen,
„niwan dës küniges kappelân; | daȥ ist uns wol bekant:
„dër kümet gesunt widere | in daȥ Gunthêres lant.“ —
1602 Dô sprach in grimmem muote | dër küene Hagene:
daȥ wære mînen hêrren | müelîch ze sagene,
„daȥ wir alle zen Hiunen | solden verliesen dën lîp;
„noch zeige uns über-'ȥ waȥȥer | daȥ aller wîseste wîp.“ —
1603 Si sprach: — „sit du dër verte | niht wëllest haben rât,
„swâ obene bî dëm waȥȥer | ein herbërge stât,
„dar inne ist ein verge | unt niender anderswâ.“ —
dër mære, dër er vrâgte, | dër geloubet'-ër sich dâ.
1604 Dëm ungemüeten recken | sprach diu eine nâch:
„nu bîtet noch, hêr Hagene, | jâ, ist iu gâr ze gâch,
„vernëmet noch diu mære | wie ir komet über lant:
„dirre marc hêrre, | dër ist Else genant.
1605 „Sîn bruoder ist geheiȥen | dër dëgen Gëlpfrât,
„ein hêrre in Beierlande. | vil müelîch eȥ iu stât,
„wëlt ir durch sîne marke. | ir sult iuch wol bewarn,
„unt sult ouch mit dëm vergen | vil bescheidenlîche varn.
1606 „Dër ist sô grimmes muotes, | ër lât iuch niht genësen,
„ir'-n wëlt bî dëm helde | mit guoten sinnen wësen.
„wëlt ir daȥ ër iuch vüere, | sô gëbet im dën solt.
„ër hüetet dises landes | und' ist Gëlpfrâte holt.
1607 „Unt komet ër niht bezîte, | so ruofet über vluot,
„unt jëhet, ir heiȥet Amelrîch: | (dër was ein helt guot,
„dër durch vîntschefte | rûmte ditze lant.)
„so kumet iu dër verge | swenne im dër name wirt genant.“ —
1608 Dër übermüete Hagene | dër vrouwen dô neic.
ër-'n redete niht mêre, | wan daȥ ër stille sweic.
dô gie ër bî dëm waȥȥer | vür sich an dën sant,
dâ ër andert halben | eine herbërge vant.
1609 Er begunde vaste ruofen | hin über dën vluot:
„nu hol' mich hie, verge,“ — | sprach dër dëgen guot —
„sô gib' ich dir ze miete | ein bouc von golde rôt.
„jâ ist mir dirre verte, | daȥ wiȥȥest, wærlîchen nôt.“ —

1610 Dër verge was sô rîche, | daȥ im niht dienen zam;
dâ von ër lôn vil sëlten | von iemen dâ genam;
ouch wâren sîne knëhte | vil harte hôhe gemuot.
noch stuont alleȥ Hagen' eine | disehalp dër vluot.
1611 Dô ruofte ër mit dër krefte, | daȥ al dër wâg-erdôȥ,
wan dës heldes sterke | was michel unde grôȥ:
„nu hol' mich Amelrîchen: | ich bin dër Elsen man,
„dër durch starke vîntschaft | von disem lande entran.“ —
1612 Vil hôhe anme swërte | einen bouc ër im bôt
(lieht unde schœne | was ër, von golde rôt),
daȥ man in über vuorte | in daȥ Elsen lant †);
dër übermüete verge | nam sëlbe daȥ ruoder an die hant.
1613 Ouch was dër sëlbe schifman | niulîch gehît. ††)
diu guf nâch grôȥem guote | vil bœseȥ ende gît.
dô wold' ër verdienen | daȥ Hagenen golt sô rôt:
dës leit ër von dëm dëgene | dën swërtgrimmigen tôt.
1614 Dër verge îlte genôte | hin über an dën sant.
dën ër dâ nennen hôrte, | dô ër dës niht en-vant,
dô zurnt' ër ërnslîchen, | als ër Hagenen sach,
vil harte grimmeclîche | ër zuo dëm helde sprach:
1615 „Ir muget wol sîn geheiȥen | bî namen Amelrîch:
„dës ich mich hie verwæne, | dëm sît ir ungelîch.
„von vater unt von muoter | was ër dër bruoder mîn.
„nu ir mich betrogen habt, | ir müeȥet disehalp sîn.“ —
1616 „Nein, durch got dën rîchen,“ | — sprach dô Hagene,
„ich bin ein recke vremde | unt sorge ûf dëgene.
„nu nëmet hin vriuntlîche | hiute mînen solt,
„daȥ ir mich über vüeret: | ich bin iu wærlîchen holt.“ —
1617 Dô sprach aber dër verge: | — „dës en-mac niht gesîn.
„ëȥ habent vîande | di lieben hêrren mîn;
„dar umbe ich niemen vremden | vüer' in ditze lant.
„sô liebe dir sî ze lëbene, | sô trit vil balde ûȥ an dën sant.“ —

†) **W'sche handschrift.** — **andere lesen:**

in Gëlpfrâtes lant

††) **W'sche handschrift liest:**

vil müelîch gesit. statt niulîch gehît.

1618 * „Nu-ne tuot-ës niht," — sprach Hagene: | „mir ist dër reise nôt
* „nëmet von mir ze lône | disen bouc von golde rôt. †)
„unt vüert uns über tûsint | ros unt (al)sô manigen man." —
dô sprach dër grimme verge: | — „ëʒ wirdet nimmer getân." —
1619 Er huob-ein starkeʒ ruoder | michel unde breit,
ër sluoc ûf Hagenen, | (dës wart ër ungemeit)
daʒ ër in dëm schiffe | strûhte an sîniu knie.
sô rëhte grimmer verge | dër kom dëm Tronegære nie.
1620 Dô wolde ër baʒ erzürnen | dën übermüeten gast.
ër sluoc im eine schalten, | daʒ diu gar zerbrast,
Hagenen über daʒ houbet | (ër was ein starker man);
dâ von dër Elsen verge | grôʒen schaden dâ gewan.
1621 Mit grimmegem muote | greif Hagene zehant
vil balde ze sîner scheiden, | dâ ër ein wâfen vant:
ër sluoc im ab' daʒ houbet | unt warf ëʒ an dën grunt.
diu mære wurden schiere | dën stolzen Buregonden kunt.
1622 In dën sëlben stunden, | dô ër dën schifman sluoc,
daʒ schif daʒ vlôʒ ën-ouwe: | daʒ was im leit genuoc;
ê ër-'ʒ gerihte widere, | müeden ër began:
dô zôch vil krefteclîche | dës künic Gunthêres man. ††)
1623 Mit zügen harte swinden | kêrte ëʒ dër gast,
unz' im daʒ starke ruoder | an dër hende brast.
ër wolde zuo dën recken | ûʒ an einen sant:
dâ was deheineʒ mêre; | hei, wie schiere ër-'ʒ dâ gebant
1624 Mit eime schiltveʒʒel! | daʒ was ein borte smal.
gegen eime walde | kêrte ër hin ze tal.
dô vand-ër sînen hêrren | an dëm stade stân,
dô gie im hin engegene | vil manic wætlîcher man,
1625 Mit gruoʒe in wol enpfiengen | die snëllen rîter guot.
dô sâhen-s' in dëm schiffe | riechen daʒ bluot
von einer starken wunden, | die ër dëm vergen sluoc;
dô wart von dën dëgenen | gevrâget Hagene genuoc.

†) diese zeilen aus dem W'schen codex. — frühere ausgaben lesen:
Nun tuot dës niht, sprach Hagene, | trûric ist mîn muot
nëmt von mir ze minnen | ditze golt vil guot.

††) Nach dieser strofe soll der W'sche codex noch eine ganz neue strofe enthalten. Holtzmann hat indess diesmal nicht so genau verglichen wie sonst. er hat übersehen, dass zeile 3 u. 4 dieselben sind wie in 1522.

1626 Dô dër künic Gunther | daȥ heiȥe bluot ersach
swëben in dëm schiffe, | wie balde ër dô sprach!
„wa'-'n saget ir mir, hêr Hagene, | war ist dër verge komen?
„iwer starkeȥ ellen | ich wæn', im daȥ lëben hât benomen.“ —
1627 Dô sprach ër lougenlîche: | — „dâ ich daȥ schif vant,
„bî dën wilden wîden, | dâ lôst'-ëȥ mînhant.
„ich hân deheinen vergen | hiute hie gesëhen,
„ëȥ ist ouch niemen leide | von mînen schulden geschëhen.“ —
1628 Dô sprach von Buregonden | dër hêrre Gêrnôt:
„hiute muoȥ ich sorgen | ûf lieber vriunde tôt,
„sît wir dër schifliute | bereitet niene hân;
„wie wir kumen übere, | darumbe muoȥ ich vröude lân.“ †) —
1629 Vil lûte rief dô Hagene: | — „leit nider ûf daȥ graȥ,
„ir knëhte, diu gereite. | ich gedenke, daȥ ich was
„dër aller beste verge, | dën man bî dëm Rîne vant.
„jâ getrûwe ich iuch wol bringen | hin über in Gëlpfrâtes lant.“ —
1630 Daȥ si dëster balder | kœmen über vluot,
diu ros si ansluogen: | dër swimmen, daȥ wart guot,
wand' in diu starke ünde | deheineȥ dâ benam;
ëtelîcheȥ ouwete vërre, | als' ëȥ müeden began.
1631 *Daȥ schif ze sîner lenge | was starc, wît unt grôȥ. ††)
*dës in dëm gedrenge | manic helt genôȥ;
*ëȥ truoc wol mit einander | vier hundert über vluot;
*an riemen muose ziehen | dës tages manic recke guot.
1632 Dô truogen si ze schiffe | ir golt und' ouch ir wât,
sît daȥ si dër verte | niht mohten haben rât;
Hagene was dâ meister: | dës vuort' ër ûf dën sant
vil manigen rîchen recken | in daȥ unkunde lant.
1633 Zem êrsten brâht'-ër übere | tûsint rîter hêr,
dar nach sîne recken. | dannoch was ir mêr:
niun tûsent knëhte | vuort' ër an daȥ lant.
dës tages was unmüeȥic | dës küenen Tronegæres hant.
1634 Dô ër si wol gesunde | brâhte über vluot,
dô gedâhte vremder mære | dër snelle dëgen guot,
diu im ê dâ sageten | diu wilden merwîp.
dës hete dës küniges kap[e]lân | nâch verlorn sînen lîp.

†) so W'scher codex.

††) aus der W'schen handschrift; sonst findet sich diese strofe auch in dem Münchener bruchstück H. und der Ambraser handschrift d. obgleich etwas anders. —

1635 Bî dëm kapelsoume | ër dën pfaffen vant:
ob dëm heilictuome | ër leinte an sîner hant.
dës moht' ër niht genieȥen: | dô in Hagene sach,
dër gotes arme priester | muose lîden ungemach.
1636 Er swang-in ûȥ dëm schiffe: | dar zuo wart im gâch.
dô rieten ir genuoge: | — „nu vâhâ, hêrre, vâch!“ —
Gîselher dër junge | zürnen ër-'ȥ beȥan:
ër-'n wolt'-iȥ doch niht lâȥen | ir deheinen understân.
1637 Dô sprach von Buregonden | dër hêrre Gêrnôt:
„waȥ hilfet iuch nu, Hagene, | dës kapelânes tôt?
„tæt' ëȥ ander iemen, | daȥ sold' iu wësen leit.
„umbe wëlhe schulde | habet ir dëm priester widerseit?“ —
1638 Dër pfaffe swam genôte: | ër wolde sîn genësen,
ob im iemen hülfe, | dës mohte dâ niht wësen:
wan dër starke Hagene | zornic was genuoc,
ër stieȥ in zuo dëm grunde, | daȥ dûhte-s' michel ungevuoc.
1639 Dô dër arme pfaffe | dër hëlfe niene sach,
dô kêrt ër wider übere: | dës leit ër ungemach.
swie ër niht swimmen kunde, | im half diu gotes hant,
daȥ ër wol kom gesunder | hin wider ûȥ an daȥ lant.
1640 Dô stuont dër arme priester | unt schutte sîn gewant.
dâ bî sach wol Hagene | daȥ ëȥ wære ungewant,
daȥ im vür mære sageten | diu wilden merwîp.
ër dâhte: — „dise dëgene | müeȥen vliesen dën lîp.“ —
1641 Dô si daȥ schif entluoden | unt gar getruogen dan,
swaȥ dar ûfe hêten | dër drîer künige man,
Hagene ëȥ schriet ze stücken | unt warf ëȥ an dën vluot.
dës hete michel wunder | die recken küene unde guot.
1642 „Z'-wiu tuot ir daȥ, bruoder?“ | — sô sprach Dancwart:
„wie sule-wir übere komen, | sô wir die widervart
„rîten von dën Hiunen | ze lande an dën Rîn?“ —
sît dô saget' im Hagene, | daȥ dës kunde niht gesîn.
1643 Dô sprach dër helt von Tronege: | — „ich tuon' iȥ ûf dën wân,
„ob wir an dirre reise | deheinen zagen hân,
„dër uns entrinnen wëlle | durch zegelîche nôt,
„dër muoȥ an disem wâge | doch lîden schamelîchen tôt.“ —
1644 *Dô dës küniges kappelân | daȥ schëf zerhouwen sach,
*hin wider über-'ȥ waȥȥer | ër ze Hagene sprach:
*„ir mordet âne triuwe, | waȥ het ich iu getân,
*„daȥ ir mich âne schulde | hiute ertrenket woldet hân?“ —

1645 *Dës antwurt' im Hagene: | — „nu lât die rede wësen.
*„mir ist leit ûf mîn triuwe, | daȥ ir sît genësen
*„hie vor mînen handen, | daȥ wiȥȥet âne spot.“ —
*dô sprach dër arme kappelân: | — „dës wil ich immer loben
1646 *„Ich vürht' iuch vil kleine, | dës sult ir sicher sîn, [got.
*„nu vart ir zuo dën Hiunen: | sô wil ich über dën Rîn.
*„got lâȥ' iuch nimmer mêre | ze Rîne wider komen.
*„dës wünch' ich iu vil sêre: | ir het mir nâch dën lîp benomen.“
1647 *Dô sprach dër künic Gunther | zuo sînem kapelân:
*„ëȥ wirt iu wol gebüeȥet | swaȥ iu hât getân
*„Hagen' in sînem zorne, | und' kum' ich an dën Rîn
*„wider mit mînem lëbene, | dës sult ir âne angest sîn.
1648 *„Vart wider heim ze lande, | wan ëȥ nu muoȥ sîn:
*„ich enbiete mînen dienest | dër lieben vrouwen mîn
*„und' andern mînen mâgen | als ich von rëhte sol;
*„ir saget in liebiu mære, | daȥ wir noch alle varn wol.“ †)
1649 Si vuorten mit in einen | ûȥ Buregonden lant.
einen helt zuo sînen handen | dër was Volkêr genant;
dër redete spæhelîche | allen sînen muot:
swaȥ ie begie Hagene, | daȥ dûhte dën videlære guot.
1650 Ir ros bereitet waren | die soumer wol geladen.
si heten an dër verte | noch deheinen schaden
genomen, dër si muote, | wan dës küniges kapelân;
dër muose ûf sînen vüeȥen | hin wider zuo dëm Rîne gân.

Sehs unt zweinzigestiu aventiure

wie Dancwart Gëlpfrâten sluoc.

1651 Dô si nu wâren alle | komen ûf dën sant,
dër künic begunde vrâgen: | — „wër sol uns durch diu lant
„die rëhten wëge wîsen, | daȥ wir niht irre varn?“ —
dô sprach dër starke Volkêr: | — „daȥ sol ich eine bewarn.“ —

†) die drei strofen 1643—45 aus dem Münchener bruchstück und der Ambraser handschrift, die dann folgenden zwei ganz neu aus der Wallersteiner.

1652 „Nu enthaltet iuch,“ — sprach Hagene | — „rîter unde knëht,
„man sol vriunden volgen: | jâ dunket ëȥ mich rëht.
„vil ungevüegiu mære, | diu tuon ich iu bekant:
„wir en-kumen nimmer mêre | wider in Buregonden lant.
1653 „Daȥ sageten mir zwei merwîp | hiute morgen vruo,
„daȥ wir niht kœmen widere. | nu rât' ich, waȥ man tuo,
„daȥ ir iuch wâfent, helde. | ir sult iuch wol bewarn:
„(wir hân hie starke vîende) | daȥ wir gewerlîche varn.
1654 „Ich wânde an lügen vinden | diu wîsen merwîp.
„si jâhen, daȥ gesunder | unser deheines lîp
„wider ze lande kœme | niwan dër kappelân;
„dar umbe ich in wolde | sô gërne hiut' ertrenket hân.“ —
1655 Dô vlugen disiu mære | von schare baȥ ze schare.
dës wurden snëlle helde | vor leide missevare,
dô si begunden sorgen | ûf dën herten tôt
an dirre hovereise: | dës gie in wærlîchen nôt.
1656 Dâ ze Mœringen | si wâren über komen,
dâ dëm Elsen vergen | dër lîp was genomen.
dô sprach aber Hagene: | — „sît daȥ ich vîende hân
„verdienet ûf dër strâȥe,“ | wir wërden sicherlîche bestân.
1657 „Ich sluoc dër hêrren vergen | hiute morgen vruo.
„si wiȥȥen wol diu mære. | nu grîfet balde zuo,
„ob Gëlpfrat und' Else | noch hiute hie bestê
„unser ingesinde, | daȥ ëȥ in schedelîch ergê.
1658 „Ich erkenne si so küene, | ëȥ wirdet niht verlân.
„diu ros, diu sult ir lâȥen, | dëste sanfter gân.
„daȥ dës iemen wæne, | wir vliehen ûf dën wëgen.“ —
„dës râtes suln wir volgen,“ — | sprach dô vil maniger küener
1659 „Wër sol nu daȥ gesinde | wîsen über lant?“ — [dëgen.
si sprâchen: — „daȥ tuo Volkêr: | dëm sint hie wol bekant
„stîge unde strâȥe; | — dër küene spileman.“
ê daȥ man-'ȥ gespræche, | dô sach man wol gewâfent stân
1660 Dën snëllen videlære; | dën hëlm ër ûf gebant:
in hêrlîcher varwe | was al sîn wîcgewant.
ër bant ouch z'-eime scafte | ein zeichen, daȥ was rôt.
sît kom er mit dën künigen | in eine vreislîche nôt.
1661 Dô was tôt dës vergen | nu Gëlpfrâte komen
mit eime wâren mære; | dô het iȥ ouch vernomen
sîn bruoder Else. | ëȥ was in beiden leit.
si sanden nâch ir dëgenen: | die waren vil schiere bereit.

1662 In vil kurzen zîten, | als wir vernomen hân,
sach man zuo z'-in rîten. | die heten scaden getân
in starkem urliuge | vil ungevüegiu sêr,
dër komen Gëlpfrâte | wol siben hundert oder mêr.
1663 Dô si ir grimmen vînden | begunden rîten nâch,
jâ leiten si ir hêrren. | dën was ein teil ze gâch
nâch dën küenen gesten: | si wolden anden (ir) zorn.
dës wart dër hêrren vriunde | sider mêre verlorn.
1664 Dô het dër wîse Hagene | wol gevüeget daȥ
(wie möhte sîner vriunde | ein helt gehüeten baȥ?)
ër pflac dër nâchhuote | mit sëhzic sîner man,
unt Dancwart, sîn bruoder: | daȥ was vil wîslîch getân!
1665 In was dës tages zerrunnen; | dës-en heten si niht mêr.
ër vorht' an sînen vriunden | leit unde sêr.
si riten under schilden | durch dër Beier lant.
dar nâch in kurzer wîle | die helde wurden angerant.
1666 Beidenthalp dër strâȥen | unt hinden vaste nâch
huofslege si hôrten: †) | dëm liute was ze gâch.
dô sprach dër küene Dancwart: | — „man wil hie uns bestân.
„nu binden ûf die hëlme — | daȥ ist rætlîch getân.“ —
1667 Si hielten ab' ir verte, | als ëȥ dô muose sîn.
si sâhen in dër vinster' | dër liehten hëlme schîn.
dô-ne wolde Hagene | niht langer si verdagen:
„wër jagt uns ûf dër strâȥe?“ — | daȥ muos' im Gëlpfrât dô sagen.
1668 Dô sprach dër marcgrâve | ûȥer Beierlant:
„wir haben unsern vînden | dâ hër nâch gerant.
„i'-ne weiȥ niht, wër mir hiute | mînen vergen sluoc;
„dër was ein helt zen handen: | daȥ ist mir leide genuoc.“ —
1669 Dô sprach von Tronege Hagene: | — „was dër verge dîn?
„dër en-wolde uns niht vüeren. | dës ist diu schulde mîn.
„dô sluog-ich dën recken, | de'-is-war, dës gie mir nôt:
„ich hete von sînen handen | vil nâch gewunnen dën tôt.
1670 „Ich bôt im ze miete | golt, silber und' ouch gewant,
„daȥ ër uns über vuorte, | hër in iuwer lant.
„daȥ muote in harte sêre; | in zorne ër mich dô sluoc
„mit einer starken schalten. | wie wênic ich im dô vertruoc!

†) Lachmann: si hôrten hüeve klaffen

1671 „Dô kom ich zuo dëm swërte | unt wert' im sînen zorn
„mit einer starken wunden: | dës wart dër helt verlorn.
„daȥ bringe ich iu ze suone, | swie iuch nu dunket guot.“ —
dô gieng-ëȥ an ein strîten: | si wurden zornic gemuot.
1672 „Ich wist'-ëȥ wol“ — sprach Gëlpfrât, | — „dô hie vür gereit
„Gunther mit dën sînen, | daȥ uns geschæhe leit
„von Hagenen übermüete. | nu en-sol ër niht genësen;
„vür dës vergen ende | sol ër pfant hie wësen.“ —
1673 Si neigeten über schilde | ze stiche diu starken spër,
Gëlpfrât unde Hagene: | in was ze einander gër.
Else unde Dancwart | ouch ze samene riten
mit vil hôhem muote: | dô wart grimme dâ gestriten.
1674 Wie kunden sich versuochen | immer helde baȥ?
von eime starken schafte | hinder ors gesaȥ
Hagene dër küene | vor Gëlpfrâtes hant.
im brast daȥ vürbüege: | dô wart im vallen bekant.
1675 Von ir ingesinde | dër krach dër schefte schal.
dô erholt' ouch sich dort Hagene, | dër ê dâ was ze tal
komen von dër tjoste | nider an daȥ gras.
ër, wæn', unsenftes muotes | wider Gëlpfrâte was.
1676 Wër in diu ros behielte, | daȥ ist mir unbekant.
si wâren von dën setelen | komen ûf dën sant,
Gëlpfrât unt Hagene | ein ander liefen an.
dës hulfen ir gesellen. | dô wart strîten getân.
1677 Swie krefteclîchen Hagene | zuo Gëlpfrâte spranc,
dër edel marcgrâve | dës schildes hin im swanc
wol gegen einer ellen, †) | daȥ viur drâte dan.
dës was vil nâch erstorben | dës künic Gunthêres man.
1678 Dô begund'-ër ruofen | Dancwarten an:
„hilf-â, lieber bruoder, | jâ hât mich bestân
„ein rëhter helt zen handen; | ër en-læt mich niht genësen.“ —
dô sprach dër küene Dancwart: | — „dës schol ich scheidære
1679 Dô sprang-ër dar vil balde | unt sluog-im einen slac, [wësen.“ —
dâ von dër hêrre Gëlpfrât | vor im tôt gelac.
Else wolde gërne | rëchen dô dën man,
sît muos'-ër schedelîche | mit dën sînen kêren dan.

†) Lachmann: ein vil michel stucke

1680 Im was erslagen dër bruoder, | sëlbe was ër wunt.
wol ahzec sîner dëgene | beliben an dër stunt
mit dëm vil grimmen tôde. | dër hêrre muose dan
vlühteclîche wenden. | daʒ heten (die) geste getân.
1681 Dô die von Beierlanden | wichen ûf dëm wëge,
dô hôrte man noch hëllen | die vreislîchen slege:
dô jageten die von Tronege | ir vîanden nâch,
die ëʒ niht engëlten wânden, | dën was allen ze gâch.
1682 Dô sprach an ir vlühte | Dancwart dër dëgen:
„wir suln wider wenden | balde ûf disen wëgen,
„unt lâʒe-wir si rîten, | si sint von bluote naʒ.
„gâhe-wir zen vriunden: | ich râte wærlîchen daʒ.“ —
1683 Dô si hin wider kômen, | dâ dër schade was geschëhen,
dô sprach von Tronege Hagene: | — „helde, ir sult besëhen,
„wës uns hie gebrëste, | oder wën wir hân verlorn
„hie in disem strîte | durch dën Gëlpfrâtes zorn.“
1684 Si heten vlorn viere, | daʒ lieʒen-s' alsô sîn;
ëʒ was wol vergolten | mit wunden under in
dën von Beierlanden, | sie hundert lieʒen tôt! †)
dës wâren dën von Tronege | ir schilte trüebe unde rôt. †)
1685 Ein teil schein ûʒ dën wolken | dës liehten mânen brëhen.
dô sprach aber Hagene: | — „niemen sol verjëhen
„dën lieben mînen hêrren | waʒ wir hân getân:
„man sol si âne sorgen | unz' morgen rîten lân.“ — †)
1686 Dô si nu nâch in komen, | die dort striten ê,
dô tet dëm ingesinde | diu müede harte wê.
„wie lange sul-wir rîten?“ | vrâgte manic man.
dô sprach dër küene Dancwart: | — „wir mugen niht herbërge
1687 „Ir müeʒet alle rîten | unz' ëʒ wërde tac.“ — [han.
Volkêr dër snëlle, | dër dës vanen pflac, †)
bat dën marschalc vrâgen: | — „wâ sul-wir hînte sîn,
„dâ gerasten unser mœre | und' ouch die lieben hêrren mîn?“ —
1688 Dô sprach dër küene Dancwart: | — „i'-ne kan-'s iu niht gesagen.
„wir en-mügen niht gerouwen, | ê iʒ beginne tagen:
„swâ wir-'ʒ danne vinden, | dâ lëgen uns an ein gras.“ —
dô si diu mære hôrten, | wie leit in sümelîchen was!

†) so W'sche handschrift.

1689 Si beliben unvermeldet | dës heiȥen bluotes rôt,
unz' daȥ diu sunne | ir liehteȥ schînen bôt
dëm morgen über bërge, | daȥ ëȥ dër künic sach,
daȥ si gestriten hêten. | dër helt vil zorneclîchen sprach:
1690 „Wie nû, friunt Hagene? | iu, wæne, versmâhet daȥ,
„daȥ ich bî iu wære, | dâ iu die ringe naȥ
„sus wurden von dëm bluote. | wër hât daȥ getân?" —
ër sprach: — „daȥ tet Gëlpfrât: †) | dër hat uns nehten bestân.
1691 „Durch dën sînen vergen | wir wurden angerant.
„dô sluoc Gëlpfrâten | mînes bruoder hant,
„sît entran uns Else. | dës twang-in michel nôt:
„in hundert und uns viere | beliben in dëm strîte tôt." —
1692 Wir kunnen niht bescheiden, | wâ sie sich leiten nider.
alle diu lantliute | die gevrieschen sider,
daȥ ze hove vüeren | dër edeln Uoten kint.
si wurden wol enpfangen | dâ ze Paȥȥouwe sint.
1693 Dër edeln künige œheim, | dër bischof Pilgrîn,
dëm wart vil wol ze muote, | dô die nëven sîn
mit alsô vil recken komen | zuo z'-im in daȥ lant;
daȥ ër si gërne sæhe, | daȥ wart in schiere bekant. †)
1694 Si wurden wol enpfangen | von vriunden ûf dën wëgen.
dâ ze Paȥȥouwe | kund' ër si niht gelegen. †)
si muosen über-'ȥ waȥȥer, | dâ si vunden vëlt:
dâ wurden ûf gespannen | hütten unde rîch gezëlt.
1695 Si muosen dâ belîben | allen einen tac
und' ouch die naht mit vollen. | wie schône man ir pflac,
dar nâch si muosen rîten | in Rüedegêres lant;
dëm kômen ouch diu mære, | dës wart im liebe bekant. †)
1696 Dô die wëgemüeden | ruowe genâmen
unde si dëm lande | nâher quâmen,
dô vunden-s' ûf dër marke | slâfende einen man,
dëm von Tronege Hagene | ein starkeȥ wâfen an gewan.
1697 Jâ was geheiȥen Eckewart | dër starke rîter guot.
ër gewan dar umbe | vil trûrigen muot,
daȥ ër verlôs daȥ wâfen | von dër helde vart:
die marke Rüedegêres | die vunden-s' übele bewart.

†) so W'sche handschrift.

1698 „Owê mir dirre schande!“ | — sprach dô Eckewart.
„jâ riwet mich vil sêre | dër Buregonden vart.
„sît ich verlôs Sîvriden, | sît was mîn vröude zergân.
„owê, hêrre Rüedegêr, | wie ich wider dich geworben hân.“ —
1699 Hagene vil wol hôrte, | sorge im klagen gebôt.†)
ër gab-im wider sîn wâfen | unt sëhs bouge rôt.
„die habe dir, helt, ze minnen, | daȥ du mîn vriunt sîst.
„du bist ein dëgen küene, | swie eine du ûf dër marke lîst.“ —
1700 „Got lône iu iuwer bouge,“ | — sprach dô Eckewart.
„doch riwet mich vil sêre | zen Hiunen iuwer vart.
„ir sluoget Sîvriden; | man ist iu hie gehaȥ.
„daȥ ir iuch wol behüetet, | in triwen râte ich iu daȥ.“ —
1701 „Nu müeȥe uns got behüeten,“ | — sprach dô Hagene.
* „wir haben in disen ziten | niht mêr ze tragene,††)
* „niwan wâ mîne hêrren | noch hînte mügen hân
* „nahtselde in disem lande, | dâ si geruowen und’ ir man.
1702 „Diu ros sint uns ermüedet | ûf dën herten wëgen,
„unt dër spîse zerrunnen,“ | — sprach Hagene dër dëgen:
„wir vinden iȥ ninder veile; | uns wære wirtes nôt,
„dër uns noch hînte gæbe | durch sîne milte sîn brôt.“ —
1703 Dô sprach aber Eckewart: | — „ich zeig’-iu einen wirt
„daȥ ir ze hûse sëlten | so wol bekomen birt
„in deheime lande, | als’ iu hie mac geschëhen,
„ob’ ir, vil snëlle dëgene, | wëllet Rüedegêren sëhen.
1704 „Dër sizet ûf dër strâȥe | und’ ist dër beste wirt,
„dër ie kom ze hûse; | sîn hërze tugende birt,
„alsam dër süeȥe meie | daȥ gras mit bluomen tuot.
„swenne ër sol helden dienen, | sô ist ër vrœlîch gemuot.“ —
1705 Dô sprach dër künic Gunther: | — „wëlt ir mîn bote sîn,
„ob uns wëlle behalten | durch dën willen min
„mîn lieber vriunt Rüedegêr, | mîne mâge und unser man?
„daȥ wil ich immer dienen | sô ich aller beste kan.“ —
1706 „Dër bote bin ich gërne,“ | — sprach dô Eckewart.
mit vil guotem willen | huob-ër sich an die vart
unt sagete dô Rüed’gêre, | wën ër hete gesëhen,
und’ ouch Götelinde; | dô was in liebe geschëhen.

†) so W’sche handschrift.
††) strofe 1701, zeile 2, 3, 4 nach W’scher handschrift.

1707 Man sach ze Bechelâren | îlen einen dëgen.
sëlbe erkande in Rüed'ger: | ër sprach: — „ûf disen wëgen
„dort hër gâhet Eckewart, | ein Kriemhilde man.“ —
ër wânde, daȥ die vînde | im heten ëtewaȥ getân.
1708 Dô gie ër vür die porte, | dâ ër dën boten vant.
daȥ swërt ër von im gurte | unt leit'-ëȥ von dër hant.
ër sprach zuo dëm dëgene: | — „waȥ habt ir vernomen,
„daȥ ir alsô sêre (gâhet)? | hât uns iemen iht genomen?“ —
1709 „Uns hât geschadet niemen,“ | sprach Eckewart zehant.
„mich habent drî künige | hër zuo z'-iu gesant
„Gunther von Buregonden, | Gîselhêr unt Gêrnôt.
„dër recken ieslîcher | iu sînen dienest hër enbôt.
1710 „Daȥ sëlbe tuot hêr Hagene | und' ouch Volkêr
„mit triwen vlîȥeclîchen. | noch sage ich iu mêr,
„daȥ iu dës küniges marschalc | Dancwart daȥ enbôt,
„daȥ dën guoten dëgenen | wær' iuwer herbërge nôt.
1711 Mit lachendem munde | sprach dô Rüedegêr:
„nu wol mich dirre mære, | daȥ diu künege hêr
„mîner herbërge ruochent; | diu wirt in niht verseit.
„koment si mir ze hûse, | mit dienste bin ich in bereit.“ —
1712 „Iuch hât dës küniges marschalc | heiȥen wiȥȥen lân,
„wën ir zen herbërgen | noch hînte müeȥet hân:
„sëhzec küener recken | unt tûsent rîter guot
„unt niun tûsent knëhte.“ | — dô wart ër vrœlîch gemuot.
1713 „Nu wol mich dirre geste!“ | — sprach dô Rüedegêr,
„daȥ mir koment ze hûse | die recken alsô hêr,
„dën ich noch vil sëlten | iht gedienet hân.
„nu rîten in begegene | mîne mâge unde man.“ —
1714 Von gâhen zuo dën rossen | huop sich dâ michel nôt,
von rîtern unt von knëhten. | dër wirt dô gebôt
dën sînen ambetliuten, | si schüefen-'ȥ dëste baȥ.
noch en-wist'-ës niht vrou Got'lint, | diu in ir kemenâten saȥ.
1715 Dô gie dër marcgrâve, | dâ ër die vrouwen vant;
sîn wîp unt sîne tohter. | dô sagt'-ër in zehant
diu vil lieben mære, | diu ër hete vernomen,
daȥ ir vrouwen brüeder | ir ze hûse solden komen.
1716 „Vil liebiu triutinne,“ | — sprach dô Rüedegêr, —
„ir sult vil wol enpfâhen | die edelen künige hêr,
„sô si mit ir gesinde | vür iuch ze hove gân.
„ir sult ouch schône grüeȥen | Hagenen, Gunthêres man.

1717 „Mit in kumet ouch einer | dër heiȥet Dancwart;
„dër ander heiȥet Volkêr, | an zühten wol bewart.
„die sëhse sult ir küssen | ir unt diu tohter mîn,
„unt sult ouch bî dën dëgenen | in zühten grœȥlîche sîn.“ —
1718 Daȥ lobeten dô die vrouwen | unt wâren-’s vil bereit.
si suohten ûȥ dën kisten | vil maniger hande kleit,
dar inne si begegene | dën recken wolden gân.
dâ wart vil michel vlîȥen | von schœnen wîben getân.
1719 *Gevelschet vrouwen varwe | vil lützel man dâ vant †)
*si truogen ûf ir houbten | von golde liehtiu bant,
*(daȥ wâren schapel rîche), | daȥ in ir schœne hâr
*zervuorten niht die winde. | si wâren hübesch unde klâr.

Siben unt zweinzigestiu aventiure

wie si ze Bechelâren kômen.

1720 In solhen unmuoȥen | sul-wir die vrouwen lân.
hie wart vil michel gâhen | über vëlt getân
von Rüedegêres vriunden, | dâ man die vürsten vant.
si wurden wol enpfangen | in dës marcgrâven lant.
1721 Dô si dër marcgrâve | zuo z’-im komen sach,
Rüedegêr dër snëlle — | wie vrœlîch’ ër dô sprach!
„sît willekomen, ir hêrren, | und’ ouch iuwer man,
„hie in disem lande — | wie gërne ich iuch gesëhen hân!“ —
1722 Dô nigen im die recken | mit triuwen âne haȥ.
daȥ ër in willic wære, | wol erzeigt’ ër daȥ.
sunder gruoȥt’-ër Hagenen: | dën het ër ê bekant;
sam tet ër Volkêren, | dën helt von Buregonden lant.
1723 Er enpfie ouch Dancwarten. | dô sprach dër küene dëgen:
„sît ir uns wëlt beruochen, | wër sol uns danne pflëgen
„dës unsern ingesindes | von Wormeȥ über Rîn?“ —
dô sprach dër marcgrâve: | — „die angest sult ir lâȥen sîn.

†) diese strofe ist nicht in Lassberg’s handschrift.

1724 „Eȥ wirdet wol behalden, | swaȥ ir in daȥ lant
„habt mit iu gevüeret, | ros, silber unt gewant.
„dëm schaffe ich solhe huote, | daȥ sîn wirt niht verlorn,
„daȥ iu ze schaden bringe | gegen einem halben sporn.
1725 „Spannet ûf, ir knëhte, | die hütten an daȥ vëlt.
„swaȥ ir hie verlieset, | dës wil ich wësen gëlt.
„unt ziehet abe die zoume, | die ros, diu lâȥet gân.“ —
daȥ het in wirt deheiner | dâ vor vil sëlten getân.
1726 Dës vröuten sich die geste, | dô daȥ geschaffen was,
die hêrren rîten dannen. | sich leiten in daȥ gras
über al die knëhte: | si heten guot gemach.
ich wæn', in an dër verte | nie sô sanfte geschach.
1727 Nu was diu marcgrâvinne | vür daȥ tor gegân
mit ir vil schœnen tohter. | dô sach man bî ir stân
minneclîche vrouwen | unt manige schœne meit,
die truogen vil dër bouge | und' ouch die hêrlîchen kleit.
1728 Daȥ edele gesteine | vërre von in lûhte dân
ûȥ ir vil rîchen wæte: | die wâren wolgetân,
dô kômen ouch die recken | und' erbeiȥten sâ zehant:
hei, waȥ man grôȥer zühte | an dën Buregonden vant!
1729 Sëhs unt drîȥec meide | und' ander manic wîp,
dën was ze wunsche schœne | unt minneclîch dër lîp:
die giengen in engegene, | unt wolden si enpfân
dô wart ein schœne grüeȥen | von dën (edelen) vrouwen getân.
1730 Diu junge marcgrâvinne | kuste die künige drî;
alsam tet ir muoter. | dâ stuont ouch Hagene bî.
dën bat ir vater küssen: | dô blicte si in an;
ër dûhte si sô gremelîch, | daȥ si-'ȥ gërne hete lân.
1731 Doch muoste si dâ leisten, | daȥ ir dër wirt gebôt.
gemischet wart ir varwe, | bleich unde rôt.
si kuste ouch Dancwarten; | dâ nâch dën spileman:
durch sînes lîbes ellen | wart im daȥ grüeȥen getân.
1732 Diu junge marcgrâvinne | nam dô bî dër hant
Gîselhêr dën recken, | von Buregonden lant.
alsam tet ir muoter | Gunthern dën küenen man.
Gêrnôten vuorte Rüedegêr | mit in minneclîchen dan.
1733 In dër schœnen bürge | stuont ein wîter sal,
rîter unde vrouwen | gesâȥen dâ ze-tal.
dô hieȥ man balde schenken | dën gesten guoten wîn.
eȥ en-dorften nimmer helde | gehandelt güetlîcher sîn.

1734 Mit lieben ougenblicken | wart vil gesëhen an
die Rüedegêres tohter: | diu was sô wolgetân.
jâ trûte-s' in dëm hërzen | vil manic rîter guot.
daȥ kunde ouch si verdienen: | si was vil hôhe gemuot.
1735 Si gedâhten, swës si wolden; | ës en-moht aber niht geschëhen.
an megede und' an vrouwen | wart dâ vil gesëhen
vür unt widere: | wande ir saȥ dâ genuoc.
dër edel videlære | dëm wirte holden willen truoc.
1736 Nach gewoneheite | dô schieden sie sich dâ;
ritter(e) unde vrouwen | die giengen anderswâ.
dô rihte man die tische | in dëm sale wît,
dën vil lieben gesten | man diende willeclîche sît.
1737 Durch dër geste liebe | hin ze tische gie
niwan diu marcgrâvinne. | ir tohter si dô lie
belîben bî dën kinden, | dâ si von rëhte saȥ.
daȥ si ir niht en-sâhen: | die geste müete †) sêre daȥ.
1738 Dô si mit vröuden heten | gegëȥȥen über al ††)
dô wîsete man die schœnen | wider in dën sal.
gemelîcher sprüche, | dër wart dâ niht verdeit,
dër reit(e) vil dâ Volkêr | ein dëgen küen' unt gemeit.
1739 Dô sprach offenlîche | dër tiure spileman:
„vil rîcher marcgrâve, | got hât an iu getân
„vil genædeclîche, | daȥ ër iu hât gegëben
„ein wîp sô rëhte schœne, | dar zuo ein wünneclîcheȥ lëben.“
1740 „Ob' ich ein vürste wære,“ | — sprach aber dër spileman, —
„unt solde (ich) tragen krône, | ze wîbe wolde ich hân
„die iwern schœnen tohter; | dës wennet mir dër muot: †††)
„diu ist minneclîche ze sëhene, | dar zuo edel unde guot.“ —
1741 Dô sprach dër marcgrâve: | — „wie möhte daȥ gesîn,
„daȥ immer künic gegërte | dër lieben tohter mîn.
„wir sîn beide ellende, | ich und' ouch mîn wîp:
„unt haben niht ze gëbene, | waȥ hilfet danne ir schœner lîp?“ —
1742 Dës sprach dër hêrre Gêrnôt: | — „ir sult die rede lân;
„unt solde ich triutinne | nâch mîme willen hân
„âne guot ze wîbe, | wær' ich ir immer vrô.“ —
dës antwurte Hagene | vil harte minneclîchen dô:

†) Lachmann: muote statt müete.

††) Lachmann: Dô si getrunken heten | unt gëȥȥen über al

†††) Lachmann: dës wunschet mir dër muot

1743 „Nu sol mîn hêrre Gîselhêr | nëmen doch ein wîp;
„ëȥ ist sô hôher mâge | dër marcgrâvinne lîp,
„daȥ wir ir dienten gërne | — ich unt mîne man,
„unt solde-s' under krône | dâ zen Buregonden gân.“ —
1744 Diu rede Rüedegêren | von in dûhte guot,
und' ouch die marcgrâvinne: | ja vröute-s' in dën muot.
sît truogen an die helde, | daȥ si ze wîbe nam
Gîselhêr dër edele, | wand'-ëȥ in beiden wolgezam.
1745 Swaȥ sich sol gevüegen, | wër mac daȥ understên?
man bat die juncvrouwen | hin ze hove gên.
dô swuor man im ze gëbene | daȥ wünneclîche kint,
ouch lobt' ër ze nëmene | die vil minneclîchen sint.
1746 Man beschiet dër juncvrouwen | bürge unde lant.
dës sichert' dâ mit eiden | dës rîchen küniges hant
unt Gêrnôt dër hêrre, | daȥ wurde daȥ getân;
dô sprach dër marcgrâve: | — „sît ich dër lande niht en-hân,
1747 „Sô-ne lât iu niht versmâhen | mîn ellendes solt.
„ich gibe zuo mîner tohter | silber unde golt,
„swaȥ (zwei) hundert mœre | meiste mügen getragen.“ —
diu rede muoste dën dëgenen | beidenthalben wol behagen.
1748 Nach gewoneheite | man hieȥ an einen rinc
stên die minneclîchen. | manec snëller jungelinc
in gezweietem muote | ir zegegene stuont.
si gedâhten in ir sinne, | sô noch die tumben dicke tuont.
1749 Dô man begunde vrâgen | die minneclîchen meit,
ob' si dën recken wolde; | ein teil was ëȥ îr leit,
unt dâhte doch ze nëmene | dën wætlîchen man.
si schamte sich dër vrâge, | sô manic maget hât getân.
1750 Ir rûnte ir vater Rüedegêr, | daȥ si spræche jâ,
und' daȥ si in gërne næme. | vil schiere dô was dâ
mit sînen wîȥen handen, | dër si dô umbeslôȥ —
Gîselhêr dër junge; | swie lützil si dës sît genoȥ!
1751 Dô sprach dër marcgrâve: | — „ir edeln künige rîch,
„als' ir nu wider wendet, | (daȥ ist gewonlîch)
„heim zuo z'-iuren landen, | so gib' ich iu mîn kint,
„daȥ ir si mit iu vüeret.“ — | daȥ gelobeten si sint.
1752 Swaȥ man dâ schalles hôrte, | dën muosen si doch lân.
man hieȥ die juncvrouwen | z'-ir kemenâten gân,
und' ouch die geste slâfen. | si erbiten an dën tac,
dô bereite man die spîse; | dër wirt ir güetlîche pflac.

1753 Dô si enbiȥen wâren, | unt wolden dannen varn
gein dër Hiunen landen: | — „daȥ heiȥ ich wol bewarn,“ —
sprach (dô) dër wirt vil edele; | — „ir sult noch hie bestân
„wande ich so lieber geste | sëlten hër gewunnen hân.“ —
1754 Dës antwurte Dancwart: | — „jâ-ne mag-ës niht gesîn;
„wâ næmet ir die spîse, | daȥ brôt und’ ouch dën wîn,
„daȥ so manigem manne | wære hie bereit?“ — †)
dô daȥ dër wirt gehôrte, | ëȥ was im âne mâȥe leit.
1755 Dô sprach dër marcgrâve: | — „diu rede ist âne nôt.
„ze vierzëhen nehten | wîn unde brôt
„gibe ich iu vollcclîchen | mit dën, die ir noch hie hât.
„ir müeȥet hie belîben, | dës (en-) ist deheiner slahte rât.“ —
1756 Swie vil si dannen gërten, | si muosen dâ bestân
unz’ an dën vierden morgen. | dô wart dâ getân
von dës wirtes milte, | daȥ vërre wart geseit:
ër gap dën sînen gesten | beidiu wâfen unde kleit.
1757 Eȥ (en-) mohte wërn niht langer, | si muosen dannen varn.
Rüedegêr dër kunde, | vil wênic iht gesparn
von dër sînen milte: | swës iemen gërte nëmen,
daȥ versagt’ ër niemen: | ëȥ muose in allen gezëmen.
1758 Daȥ edel’ ingesinde | brâhte vür daȥ tôr
gesatelt vil dër rosse. | dô warte ouch in dâ vor
vil dër guoten recken, | die truogen schilde ën-hant
wande si rîten wolden | nider in dër Hiunen lant.
1759 Dër wirt dô sîne gâbe | bot über al,
ê daȥ die edeln geste | kœmen vür dën sal.
ër kunde miltеclîche | mit grôȥen êren lëben.
die sînen schœnen tohter | die het ër Gîselhêr gegëben.
1760 Dô gab-ër Gunthêre, | dëm helde lobelîch, —
daȥ truoc wol mit êren | dër edel künic rîch,
swie-’r nie gâbe enpfienge — | ein wâfenlîch gewant.
dô neic dër vürste hêre | dës milten Rüedegêres hant.

†) Lachmann, strofe 1754 vers 3 und 4 und strofe 1755 ganz anders:
daȥ ir so manigen rechen | noch hînte müeȥet hân?“ —
dô daȥ dër wirt erhôrte, | ër sprach: — „ir sult die rede lân.
„Mîne lieben hêrren | ir sult mir niht versagen.
„jâ gib ich iu die spîse | ze vierzëhen tagen
„mit allem dëm gesinde, | daȥ mit iu hër ist komen.
„mir hât dër künic Etzel | noch vil wênic iht genomen.“

1761 Dô gab-ër Gêrnôte | ein wâfen guot genuoc,
daʒ ër sît in stürmen | vil hêrlîchen truoc.
dër gâbe im vil wol gunde | dës marcgrâven wîp,
dâ von dër guote Rüedegêr | muose vliesen sît dën lîp.
1762 Dô bot diu marcgrâvinne | Hagen(en) ir gâbe alsam,
mit bëte minneclîche, | sît si dër künic nam,
daʒ ër âne ir stiure | zuo dër hôchgezît
varen niene solde. | dër helt gelobt' ëʒ âne strît.
1763 „Alles dës ich ie gesach," | — sprach dô Hagene, —
„so-ne gërte ich niht mêre | nû ze habene
„niwan jënes schildes | dër dort hanget an dër want:
„dën wolde ich gërne vüeren | mit mir in dër Hiunen lant." —
1764 Dô diu marcgrâvinne | Hagen(en) bëte vernam,
ëʒ mande si ir leide | weinen(s) si gezam.
dô gedâhte si vil tiure | an Nuodunges tôt,
dën het erslagen Witege | dës twanc si jæmerlîchiu nôt.
1765 Si sprach zuo dëm dëgene: | — „dën schilt wil ich iu gëben.
„daʒ wolde got von himele, | daʒ ër noch solde lëben,
„dër in dâ truog en-hende. | dër lag-in sturme tôt,
„dën muoʒ' ich immer weinen, | dës gât mir armen wîbe nôt." —
1766 Die edel marcgrâvinne | von ir sëdele gie,
bî dëm schiltveʒʒil | sie dën schilt gevie.
dô brâhte si in Hagene(n) | si sëlbe mit ir hant.
diu gâbe was mit êren | an dën recken gewant.
1767 Ein hulft von liehtem pfelle | ob sîner varwe lac.
beʒʒeren schilt deheinen | belûhte nie dër tac.
von edelem gesteine, | swër-'s ze koufen hete gegërt, †)
oder in veil hete, | ër was wol tûsint marke wêrt.
1768 Dën schilt hieʒ dô Hagene | von im tragen dan.
dô kom sîn bruoder Dancwart | hin ze hove gegân.
dëm gap vil rîchiu kleider | dës marcgrâven kint.
diu ër dâ zen Hiunen | truoc vil hêrlîchen sint.
1769 Alleʒ daʒ dër gâbe, | von in dâ wart genomen,
in ir deheines hende | wær' ir niht gekomen
wan durch dës wirtes liebe | dër-'ʒ in sô schône erbôt.
sît wurden-s' im sô vînt, | daʒ si in muosen slahen tôt.

†) Lachmann hat strofe 1767 zeile 3 und 4:
von edelem gesteine, | dër sîn hete gegërt
ze koufen, an dër koste | was ër wol tusent marke wërt.

1770 Volker (dër vil snëlle) | mit sîner videlen dan
kom gezogenlîche | vür Götelinde stân.
ër videlte süeȥe dœne | unt sang-ir sîniu liet:
dâ mite nam ër urloup, | dô ër von Bechelâren sciet.
1771 Ir hieȥ diu marcgrâvinne | eine lade tragen:
(von vriuntlîcher gâbe | muget ir nu hæren sagen)
dar ûȥ si nam sëhs pouge | unt spien-s' im an die hant:
„die sult ir vüeren, Volkêr, | von mir in dër Hiunen lant,
1772 „Unt solt durch mînen willen | si da ze-hove tragen;
„swenne ir wider wendet, | daȥ man mir müge sagen,
„wie ir habet gedienet | dâ zer hôchgezît.“
dës si zem recken gërte | vil wol gewërt ër si-'s sît.
1773 Dô sprach dër wirt zen gesten: | — „ir sult dëst sanfter varn,
„ich wil iuch sëlbe leiten | unt heiȥen wol bewarn,
* „daȥ iu ûf dër strâȥe | niemen müge schaden.“ —
* dô wurden sîne soume | harte schiere geladen. †)
1774 Dër wirt wart wol bereitet ††) | mit vünf hundert man
ze rossen unt ze kleidern. | die vuort' ër mit im dan
in vrœlîchem muote | zuo dër hôchgezît;
dër deheiner nimmer mêre | kom ze Bechelâren sît.
1775 Mit kusse minneclîche | dër wirt dô dannen schiet.
alsô tet ouch Gîselhêr, | als im diu liebe riet.
mit umbeslôȥen armen | si trûten schœniu wîp.
daȥ muose sît beweinen | vil maniger juncvrouwen lîp.
1776 Vil vënster wart entsloȥȥen | unt wît ûfgetân
dër wirt mit sînen mannen | ze rossen solde gân.
in, wæn', ir hërzen sageten | diu krefteclîchen sêr:
daȥ si dër lieben vriunde | dar nâch gesâhen nimmer mêr.
1777 Nâch ir lieben vriunden | heten genuoge leit.
dô weinten âne mâȥe | vil vrouwen unt manic meit.
doch riten si mit vröuden | nider über sant
ze-tal bî Tuonouwe | unz' in daȥ Hiunische lant.
1778 Dô sprach zen Burgonden | der rîter unverzaget
Rüedegêr dër edele: | — „jâ suln niht sîn verdaget †††)

†) die beiden bezeichneten verse von strofe 1773 lauten bei Lassberg:
daȥ man iu ûf dër straȥen | nëm' deheiniu pfant
ich sol iuch sëlbe leiten | in daȥ Etzelen lant.

††) Lassberg's text liest: bereit statt bereitet.

†††) Lachmann: | jâ suln wir niht verdeit
wësen unser mære | etc.

„Etzelen disiu mære, | daʒ wir zen Hiunen komen.
„und' ouch mîne vrouwen: | si-ne hânt so liebes niht vernomen.“ —
1779 Ze-tal durch Oestirrîche | vil manic bote reit.
dën liuten allenthalben | wart daʒ wol geseit,
daʒ die hêrren kœmen | von Wormeʒ über Rîn.
dëm Etzelen ingesinde | kunde niht lieber gesîn.
1780 Die boten vür strichen | mit disen mæren,
daʒ die Nibelunge | zen Hiunen wæren:
„du solt si wol enpfâhen, | Kriemhilt, vrouwe mîn;
„dir koment nâch grôʒen êren | hër die stolzen bruoder dîn.“ —
1781 Dô diu küniginne | vernam diu mære †)
ir begunde entwîchen | ein teil ir swære.
von ir vaterlande | kom ir vil manic man,
dâ von dër künic Etzele | vil manigen jâmer sît gewan.
1782 Si gedâhte tougenlîche: | — „noch mohte is wërden rât,
„dër mich an mînen vröuden | alsus gepfendet hât —
„mag-ich daʒ gevüegen: | ëʒ sol im leide ergân
„ze dirre hôchgezîte. | dës ich guoten willen hân.
1783 * „Ich sol'ʒ alsô schaffen | daʒ mîn râche ergê
* „an sînem argen lîbe, | swie'ʒ dar nâch gestê.“ —
* (dô) sprach (vrou) Kriemhilt: | — „swër nëmen wëlle golt,
* „dër denke mîner leide, | unt wil im immer wësen holt.“

†) das ende dieser aventiure hat gewiss in keiner handschrift mehr die ursprüngliche form; um das vertrackte zeug der von Lachmann zu grunde gelegten und die tautologie der Lassbergischen, die übrigens auch hier wenigstens einfach und natürlich ist, zu vermeiden, habe ich aus beiden das obige zusammengestückt. — Lachmann hat statt der obigen drei strofen nur folgende zwei:

Kriemhilt diu vrouwe | in einem vënster stuont:
si warte nâch dën mâgen, | so vriunt nâch vriunden tuont.
von ir vaterlande | sach si manigen man.
dër künic vriesch ouch die mære: | vor liebe ër lachen began.
„Nu wol mich mîner vröuden,“ | — so sprach Kriemhilt,
„hie bringent mîne mâge | vil manigen niwen schilt
„unt halsperge wîʒe: | swër nëmen wëlle golt,
„dër denke mîner leide, | unt wil im immer wësen holt.“ —

strofe 1781 und 1782 sind nun getreu nach Lassberg's texte, strofe 1783 jedoch lautet darin folgendermassen:

„Ich sol'ʒ alsô schaffen, | daʒ mîn râche ergê
„in dirre hôchgezîte, | swie'ʒ dar nâch gestê
„an sînem argen lîbe, | dër mir hât benomen
„vil dër mînen wünne; | dës sol ich nu ze gëlte komen.“ —

Aht unt zweinzigestiu aventiure

wie die Nibelunge ze Etzelen bürge kômen unt wie si dâ enpfangen wurden.

1784 Dô die Nibelunge | kômen in daȥ lant,
dô vriesch-ëȥ von Berne | dër alte Hildebrant.
ër sagt'-ëȥ sîme hêrren. | ëȥ was im grimme leit:
ër bat in wol enpfâhen | die rîter küene unt gemeit.
1785 Dô hieȥ dër starke Wolfhart | bringen in diu marc.
dô reit mit Dietrîche | vil manic recke starc,
dâ ër si grüeȥen wolde | zuo z'-in an daȥ vëlt.
dâ heten-s' ûfgebunden | vil manic hêrlîch gezëlt.
1786 Dô si von Tronege Hagene | vërrist komen sach,
zuo dën sînen hêrren | dër helt vil balde sprach:
„nu sult ir snëllen recken | von dëm sëdele †) stân
„unt gêt in hin begegene, | die iuch dâ wëllent hie enpfân.
1787 „Dort kumt hër ein gesinde, | daȥ ist mir wol bekant,
„ëȥ sint vil snëlle dëgene | von Amelunge lant.
„die vüeret dër von Berne; | si sint vil hôchgemuot.
„ir sult-'ȥ in wol erbieten, | daȥ rât' ich.“ — sprach dër dëgen guot.
1788 Dô stuonden von dën rossen | (daȥ was vil michel rëht)
nider mit Dietrîche | manic ritter unt knëht.
si giengen zuo dën gesten, | dâ man die helede vant:
si gruoȥten minneclîche | die von Buregonden lant.
1789 Dô si dër hêrre Dietrich | zuo z'-in komen sach,
*(hie muget ir gërne hœren | waȥ dër dëgen sprach
*zuo dën Uoten kinden;) ††) | ir reise was im leit
ër wânde, ëȥ wëste Rüedeger, | daȥ ër-'ȥ het in geseit.
1790 „Sît willekomen, hêr Gunther, | Gêrnôt unt Gîselhêr,
„Hagene unde Dancwart; | sam sî ouch Volkêr
„und' alleȥ daȥ gedigene. | *ist iu daȥ niht bekant? †††)
* „Kriemhilt noch sêre weinet | dën helt von Nibelunge lant.“ —

†) vielleicht: dën setelen?

††) das eingeklammerte ist aus Lachmann's texte. Lassberg hat dagegen:
beide liebe unt leide | im daran geschach,
ër wëste wol diu mære; | etc.

†††) wir folgen auch hier Lachmann. Lassberg's handschrift lautet:
. | dën Sîvrides tôt
weinet mîn vrou Kriemhilt | noch dicke in angestlîcher nôt.

1791 „Si mac vil geweinen," | — sprach dô Hagene: —
„ër lît vor manigem jâre | ze tôde erslagene.
„dën künic von dën Hiunen, | dën si genomen hât,
„dën sol si nu minnen: | Sîvrit so gâhes niht erstât." —
1792 „Tôt dës küenen recken | lâȥen wir nu stên:
„sol lëben mîn vrou Kriemhilt, | sô mac noch schade ergên;" —
(sô redete von Berne | dër hêrre Dietrîch.)
„trôst dër Nibelunge | dâ vor behüete duo dich." —
1793 „Wie sol ich mich behüeten?" | — sprach dër künic hêr.
„Etzel uns boten sande | (wës sol ich vrâgen mêr?),
„daȥ wir zuo z'-im kœmen | hër in sîniu lant;
„ouch hât uns unser swëster | aller triwen gemant." —
1794 „So wil ich iu wol râten," | — sprach dô Hagene.
„nu bitet, iu diu mære | baȥ ze sagene,
„dën hêrren Dietrîchen | unt sîne helde guot,
„daȥ si iuch lâȥen wiȥȥen | dër vrouwen Kriemhilde muot." —
1795 Dô giengen sundersprâchen | die drî künige rich,
Gunthêr unde Gêrnôt | und' ouch hêr Dietrîch:
„nu sage uns, von Berne, | vil edel rîter guot,
„wie dir sî gewiȥȥen | dër vrouwen Kriemhilde muot."
1796 Dô sprach dër vogt von Berne: | — „waȥ sol ich iu mêre sagen?
„wan alle morgen vrüeje | weinen unde klagen
„hœre ich jæmerlîche | daȥ Etzelen wîp
„dëm rîchen got von himele | dës starken Sîvrides lîp." —
1797 „Eȥ ist ët unerwendet," | — sprach dô dër spileman,
Volkêr dër vil küene, — | „daȥ wir vernomen hân.
„wir suln ze hove rîten | unt suln daȥ besëhen,
„waȥ uns snëllen dëgenen | müge zen Hiunen geschëhen."
1798 Die küenen Burgonden | hin-ze hove riten.
si kômen hêrrenlîche | nâch ir landes siten.
dô wundert dâ zen Hiunen | vil manigen küenen man
umbe Hagenen von Tronege, | wie dër wære getân.
1799 Durch daȥ man sagete mære, | (dës was im genuoc)
daȥ ër von Niderlanden | Sîvriden sluoc,
sterkist aller recken, | vroun Kriemhilde man, —
dës wart michel vrâgen | ze hove nâch Hagenen getân.
1800 Dër helt was wol gewahsen, | daȥ ist alwâr.
grôȥ was ër zen brüsten, | gemischet was sîn hâr
mit einer grîsen varwe, | diu bein im wâren lanc
und' eislîch sîn gesihene, | ër hete hêrlîchen ganc.

1801 Dô hieȥ man herbërgen | vil manigen küenen man.
daȥ gesinde von dëm Rîne | wart gesundert dan.
(daȥ riet diu küniginne, | diu in argen willen truoc);
dâ von man sît die knëhte | an dër herbërge sluoc.
1802 Dancwart, Hagenen bruoder | dër was marschalch:
dër künic im sîn gesinde | vil vlîȥeclîch bevalch.
daȥ ër ir vollеclîche | mit spîse solde pflëgen.
daȥ tët dô willeclîche | mit triuwen dër vil küene dëgen.
1803 Kriemhilt diu küniginne | mit ir gesinde gie
dâ si die Nibelunge | in valschem muote enpfie.
si kuste Gîselhêr(en) | unt nam in bî dër hant.
dô daȥ gesach Hagene | dën hëlm ër vaster gebant.
1804 „Nâch sus getânem gruoȥe," | sprach dô Hagene,
„mügen sich bedenken | wol snëlle dëgene,
„man grüeȥet sunderlingen | die vürsten und' ir man:
„wir hân niht guoter reise | ze dirre hôchgezîte getân."
1805 „Nu sît," — sprach sie, — „willekomen | swëm †) iuch gërne siht.
„durch iuwer sëlbes vriuntschaft | en-grüeȥ' ich iuch niht.
„nu saget, waȥ ir mir bringet | von Wormeȥ über Rîn,
„dar umbe ir mir sô grôȥe | soldet willekomen sîn?" —
1806 „Het ich gewist diu mære," | — sprach dô Hagene, —
„daȥ iu gâbe bringen | solden dëgene:
„ich wære wol sô rîche, | het ich mih-'s baȥ verdâht,
„daȥ ich iu mîne gâbe | hër zen Hiunen hete brâht." —
1807 „„Nu sult ir mich dër mære | mêre wiȥȥen lân.
„„hort dër Nibelunge, | wâ habet ir dën getân?
„„dër was idoch mîn eigen, | daȥ ist iu wol bekant,
„„dën solt ir mir gevüeret hân | hër in Etzelen lant.""
1808 „En-triuwen, mîn vrou Kriemhilt, | dës ist vil manic tac,
„dê'-ich hort dër Nibelunge | niene gepflac, ††)
„dën hieȥen mîne hêrren | senken in dën Rîn;
„dâ muoȥ ër wætlîche †††) | unz' an daȥ jungeste sîn." —
1809 Dô sprach diu küniginne: | — „ich hân-'s ouch ê gedâht;
„mir ist sîn harte kleine | noch hër ze-lande brâht,
„swie-ër mîn eigen wære | und' ich sîn wîlen' pflac.
„nâch im unt sîme hêrren | hân ich vil manigen leiden tac."

†) Lassberg: swër statt swëm.

††) Lachmann: daȥ ich dër Nibelunge | hortes nie gepflac.

†††) Lachmann: wærlîche statt wætlîche, nicht so ironisch.

1810 „Daȥ ist verlorn arbeit!“ — ¦ sprach aber Hagene. —
„wie möhte ich iu iht bringen? | ich hân vil ze tragene
„an halspërge und’ an schilde, | an mîme hëlme lieht.
„daȥ swërt an mîner hende: | dës en-bringe ich iu niht.“ —
1811 „„Jâ-ne rede ih-’ȥ niht darumbe, | dê-ich mêre goldes wëlle gërn;
„„ich hân-’s sô vil ze gëbene, | dê’-ich iwer gâbe mac enbërn.
„„ein mort unt zwêne roube, | die mir sint genomen,
„„dës möhte ich vil arme | noch ze liebem gëlte komen.““ —
1812 Diu vrouwe hieȥ dô künden | dën recken überal,
daȥ niemen tragen solde | dehein wâfen in dën sal.
„„ir helde, ir sult mir-s’ ûfgëben, | ich sol si behalten lân.““ —
„En-triwen“ — sprach dô Hagene, — | „daȥ wirdet nimmer ge-[tân.
1813 „Jâ-ne gër’ ich niht dër êren | vürsten wine milt,
„daȥ ir zen herbërgen | trüeget mînen schilt
„und’ ander mîn gewæfen: | ir sît ein künigin.
„daȥ en-lêrte mich vater niht, | ich wil sëlbe kameræere sîn.“ —
1814 „Owê mir dër leide!“ | — sprach dô Kriemhilt.
„war umbe wil mîn bruoder | unt Hagen’ sînen schilt
„von in niht tragen lâȥen? | si sint gewarnôt.
„unt wësse ich, wër iȥ tæte, | ich riet’ im immer sînen tôt.“ —
1815 Dës antwurt’ in zorne | dër hêrre Dietrîch:
„ich bin-’ȥ, dër hât gewarnet | die edeln vürsten rîch
„unt Hagenen dën starken ¦ dën Buregonden man.
„nu zuo, vâlandinne, | du solt mih-’s niht genieȥen lân.“
1816 Dës schamte sich vil sêre | daȥ Etzelen wîp:
si vorhte bitterlîche | dën Dietrîches lîp.
dô gie si von dannen, | daȥ si niht mêre en-sprach,
wan daȥ si swinde blicke | an ir vîande sach.
1817 Bî-henden sich dô viengen | zwêne dëgene:
daȥ eine was hêr Dietrîch, | daȥ ander Hagene.
dô sprach gezogenlîche | dër recke vil gemeit:
„daȥ iwer komen zen Hiunen | daȥ ist mir grôȥelîchen leit;
1818 *„Durch daȥ diu küniginne | alsô gesprochen hât.“ †) —
*dô sprach von Tronege Hagene: | „ës wirt wol alleȥ rât!“ —
*sus reiten mit einander | die zwêne küene man.
daȥ sach dër künic Etzele; | dar umbe ër vrâgen dô began.

†) die drei bezeichneten zeilen der strofe 1818 sind aus einer andern handschrift. bei Lassberg lauten sie so:

1819 „Diu mære ich wiste gërne," — | sprach dër künic rîch, —
„wër jëner recke wære, | dën dort hêr Dietrîch
„sô vriuntlîch' enpfæhet. | ër treit vil hôhen muot:
„swër sîn vater wære, | ër mac wol sîn ein hel(e)t guot." —
1820 Dës antwurt'-'ëm künige | ein Kriemhilde man:
„ër ist geborn von Tronege, | sîn vater hieȥ A(l)driân.
„swie blîd'-ër hie gebâre, | ër ist ein grimmer man:
„ich lâȥe iuch daȥ wol schouwen, | daȥ ich gelogen niene hân." —
1821 „Wie sol ich daȥ erkennen, | daȥ ër so grimmec ist?" —
noch dann ër niht en-wiste | vil manigen argen list,
dën (sît) diu küniginne | an ir vriunden begie,
daȥ si ir mit dëm lëbene | niht einen dannen komen lie.
1822 „Wol erkande ich A(l)driânen: | dër was mîn man.
„lob- unt michel êre | ër hie bî mir gewan.
„ich machet' in ze rîter | unt gab-im mîn golt;
„Helche diu getriuwe | was im inneclîchen holt. †)
1823 „Dâ von ich wol erkenne | alleȥ Hagenen sint.
„ëȥ wurden mîne gîsel | zwei wætlîchiu kint
„ër unt von Spâne Walther: | die wuohsen hie ze-man.
„Hagenen sande ich widere, | Walther mit Hiltegunde entran." —
1824 Er gedâhte lieber ††) mære, | diu wârn ê geschëhen.
sînen vriunt von Tronege, | dën het ër rëht ersëhen,
dër im in sîner jugende | vil starken dienest bôt.
sît vrumt'-ër im in alter | vil manigen (lieben) vriunt tôt.

Dô stuonden bî ein-ander | die recken lobelîch
Hagene von Tronege | und' ouch hêr Dietrîch
in grôȥen zühten manigen | die rîter wolgetân,

†) Lachmann's lesart von zeile 4, strofe 1822 ist:
durch daȥ ër getriu was, | dës muos' ich im wësen holt.

††) Lachmann hat: lieber, Lassberg: langer.

Niun unt zweinzigestiu aventiure

wie Hagene unt Volkêr vor Kriemhilde sal sâzen.

1825 Dô schieden sich die zwêne | recken lobelîch
Hagen von Tronege | und' ouch hêr Dietrîch.
dô blict' über ahsel | dër Gunthêres man
nâch eime hergesellen, | dën ër vil schiere gewan.
1826 Er sach dën videlære | bî Gîselhêre stên
Volkêrn dën vil küenen, | dën bat ër mit im gên;
wand'-ër vil wol erkande | sînen grimmen muot.
ër was an allen dingen †) | ein rîter küene unde guot.
1827 Noch lieȥen si die hêrren | ûf-'ëm hove stên.
niwan si einen ††) zwêne | di sach man dannen gên
über dën hof vil vërre | vür einen palas wît.
die ûȥerwelten beide | vorhten niemannes nît.
1828 Si gesâȥen vor dëm hûse | gegen eime sal, —
dër was Kriemhilde — | ûf eine banc ze-tal.
dô lûhte in vor ir lîbe | ir hêrlîch gewant.
genuoge, die si sâhen, | si heten gërne bekant.
1829 Alsam tier diu wilden | wurden gekapfet an
diu übermüeten helde | von manigem Hiunen man.
dô ersach si durch ein vënster | daȥ Etzelen wîp:
dës wart dô vil trüebe | dër vrouwen Kriemhilde lîp.
1830 Eȥ mante si ir leide: | weinen si began.
dës hete michel wunder | die Etzelen man,
waȥ ir so snëlle ertrüebet | het ir hôhen muot.
si sprach: — „daȥ hât Hagene, | ir helde küene unde guot."
1831 Si sprâchen: — „vrouwe hêre, | wie ist daȥ geschëhen?
„wir haben iuch niulîche | sô vrô gemuot gesëhen.
„niemen ist sô küene | swër-'ȥ iu hât getân,
„heiȥet ir-'ȥ uns rëchen, | ëȥ sol im an sîn lëben gân." —
1832 „Daȥ wolde ich immer dienen, | swër ræche mîniu leit:
„alles dës ër gërte, | dës wær' ich im bereit.
„ich biut' mich iu ze-vüeȥen," | — sprach dës küniges wîp:
„rëchet mich an Hagene | daȥ ër verliese dën lîp." —

†) statt dingen liest Lassberg: tugenden

††) Lachmann: si zwêne aleine

1833 Dô garten sich ze handen | wol sëhzec küener man:
durch dër vrouwen liebe | si wolden hin gân
unt wolden slahen Hagenen, | dën vil küenen man,
und' ouch dën videlære. | daʒ wart mit râte getân.
1834 Dô diu küniginne | ir schar sô kleine sach,
in eime grimmen muote | si zen helden sprach:
„dës ir dâ habet gedingen, | dës sult ir abe gân.
„jâ-ne durfet ir so ringe | nimmer Hagenen bestân.
1835 „Swie starc unt swie küene | dër von Tronege sî,
„noch ist vërre küener | dër im dâ sitzet bî,
„Volkêr dër videlære: | dër ist ein übel man.
„ja-ne sult ir die dëgene | niht sô lîhte bestân.“ —
1836 Dô si daʒ gehôrten, | dô garte sich ir mêr
driu hundert snëller recken. | diu küniginne hêr
was dës vil genœte, | daʒ si geræche ir leit.
dâ von wart sît dën dëgenen | vil michel arebeit bereit.
1837 Dô si nu wol gewâfent | ir gesinde sach,
zuo dën snëllen dëgenen | diu küniginne sprach:
„nu bîtet eine wîle, | ir sult noch stille stân.
„jâ wil ich under krône | mit iu zuo mînen vînden gân.
1838 „Unt hœret itewîʒe, | waʒ mir hât getân
„Hagene von Tronege | dër Gunthêres man.
„ich weiʒ in wol sô küenen, | daʒ ër mir lougent niht:
„sô ist ouch mir unmære | swaʒ im darumbe geschiht.“ —
1839 Dô sach dër videlære | ein vil küene man
die edeln küniginne | ab' einer stiegen gân
nider ûʒ eime hûse. | als' ër daʒ gesach,
dër vil wîse recke | zuo sîme hergesellen sprach:
1840 „Nu schouwet, vriunt Hagene, | wâ si hër gât,
„diu uns in untriuwen | in-'ʒ lant geladet hât.
„ich gesach mit küniginne | nie sô manigen man,
„die swërt en-hende trüegen, | alsô strîteclîchen gân.
1841 „Wiʒʒet ir, vriunt Hagene, | daʒ si iu sîn gehaʒ?
„sô rât' ich iu mit triuwen, | ir hüetet deste baʒ
„dës lîbes unt dër êren. | jâ dunket ëʒ mich guot.
„als' ich mich versinne, | si sint vil übele gemuot.
1842 „Unt sint ouch sümelîche | zen brüsten alsô wît:
„swër sîn sëlbes hüete, | dër tuo daʒ en-zît.
„ich wæn', si unter sîden | die vesten brünne tragen:
„waʒ si dâ mite meinen, | daʒ kan ich niemen gesagen.

1843 Dô sprach in zornes muote | dër vil küene man:
„ich weiʒ wol, daʒ iʒ alleʒ | ist ûf mich getân,
„daʒ si diu liehten wâfen | tragent an dër hant.
„vor dën möht' ich gerîten | noch in dër Bur(e)gonden lant.
1844 „Nu saget mir, vriunt Volkêr, | wëlt ir mir gestân,
„ob mit mir strîten wëllent | die Kriemhilde man?
„daʒ lâʒet ir mich hœren, | als lieb- als ich iu sî.
„ich won' iu immer mêre | mit triwen dienstlîchen bî." —
1845 „Ich hilf' iu sicherlîchen," | — sprach dô dër spileman.
„ob ich uns hie begegene | sæhe 'ën künic gân
„mit allen sînen recken | die wîle ich lëben muoʒ,
„sô entwiche ich iu durch vorhte | ûʒ hëlfe nimmer einen vuoʒ." —
1846 „Nu lône iu got von himele, | vil edel Volkêr.
„ob' si mit mir strîten, | wës bedorft' ich danne mêr?
„sît ir mir hëlfen wëllet, | als' ich vernomen hân,
„so sulen dise dëgene | vil gewerlîchen gân." —
1847 „Nu stên wir von dëm sëdele," | — sprach dô dër spileman, —
„si ist ein küniginne; | unt lân si vür gân,
„bieten ir die êre: | sie ist ein edel wîp.
„dâ mite ist ouch getiuret | an zühten unser beider lîp." —
1848 „Nein! durch mîne liebe!" | — sprach aber Hagene.
„sô wolden lîhte wænen | dise dëgene,
„daʒ ih'-ʒ durch vorhte tæte. | unt solde ich hin gân,
„i'-ne wil durch ir deheinen | nimmer von dëm sëdel stân.
1849 „Jâ zimt ëʒ uns beiden | zwâre lâʒen baʒ.
„zwiu solde ich dën êren, | dër mir ist gehaʒ?
„daʒ en-tuon ich nimmer, | die wîl' ich hân dën lîp.
„ja-ne ruoche ich, waʒ mich haʒʒet | dës künic Etzelen wîp." —
1850 Hagene dër starke, | dër leit' über bein
ein vil liehteʒ wâfen, | ûʒ dës knopfe erschein
ein vil liehter jaspës, | grüener danne ein gras.
wol erkand'-ëʒ Kriemhilt, | daʒ ëʒ ê Sîvrides was.
1851 Dô si daʒ swërt erkande, | dës gie si michel nôt,
(sîn gehilze daʒ was guldîn, | diu scheideborten rôt)
ëʒ mante si ir leide, | weinen si began.
ich wæn', iʒ hete Hagene | ir ze-reizen getân. †)

†) Lachmann: ich wæn', ëʒ hete darumbe | dër küene Hagne getân.

1852 Volkêr dër vil küene | zôch nâher ûf dër banc
einen videlbogen starken, | michel unde lanc,
gelîch eime scarpfen swërte, | vil lieht unde breit.
dô sâʒen unervorhten | die zwêne dëgene gemeit.
1853 Nu dûhten sich sô hêre | die zwêne küene man,
daʒ si niht en-wolden | von dëm sëdele stân
durch niemannes vorhte, | dës gie in an dën vuoʒ
diu edel küniginne | unt bôt in vîntlîchen gruoʒ.
1854 Si sprach: — „nu sagt mir, Hagene, | wër hât nâch iu gesant?
„daʒ ir getorstet rîten | hër in ditze lant
„zuo also starken leiden, | und' ich von iu hân.†)
„het ir rëhte sinne, | so het ir-'ʒ billîche lân“ —
1855 „Nach mir en-sande niemen,“ | — sprach dô Hagene,
„man ladete hër ze lande | drîe dëgene,
„die heiʒent mîne hêrren, | sô bin ich ir man:
„deheiner hovereise | bin ich vil sëlten ir'(re) bestân.“ ††)
1856 Si sprach: — „nû saget mir mêre, | war umbe tât ir daʒ,
„daʒ ir daʒ habt verdienet, | daʒ ich iu bin gehaʒ?
„ir slúogét Sîvríden, | dën mînen lieben man;
„dës ich unz' an mîn ende | immer g'nuoc ze weinene hân.“ —
1857 Waʒ sol dër rede mêre?“ | — sprach ër — „ir ist genuoc,
„ich bin-'ʒ ët aber Hagene, | dër Sîvriden sluoc,
„einen helt ze sînen handen. | wie sêre ër dës engalt,
„daʒ diu vrouwe Kriemhilt | die schœnen Brünhilt schalt!
1858 „Eʒ ist ët âne lougen, | küniginne rîch,
„ich hân is alles schulde | dës schaden schedelîch,
„nu rëch'-ëʒ swër der wëlle, | ëʒ sî wîp oder man:
„ih-'n wëlle danne liegen, | ich hân iu leides viel getân.“
1859 Si sprach: — „nu hœrt ir, recken, | wâ ër mir lougent niht
„aller mîner leide. | swaʒ im dâ von geschiht,
„daʒ sol mir sîn unmære, | ir Etzelen man.“ —
die übermüeten dëgene | sâhen vaste ein ander an.
1860 Swër dën strît dâ hüebe, | sô wære dâ geschëhen,
daʒ man dën zwein gesellen | dër êren müese jëhen,
wan si-'ʒ in stürmen heten | vil dicke wol getân;
dës sich jëne vermâʒen, | durch vorhte muosen si daʒ lân.

†) Lachmann: strofe 1854, zeile 3:
unde ir daʒ wol erkandet | waʒ ir mir habet getân.

††) Lachmann: strofe 1855, zeile 4:
deheiner hovereise | bin ich sëlden hinder in gestân.

1861 Dô sprach ein dër recken: | — „wës sëht ir mich an?
„daʒ ich ê dâ lobete, | dës wil ich abe gân,
„durch niemannes gâbe | verliesen mînen lîp.
„jâ wil uns verleiten | dës künic Etzelen wîp.“
1862 Dô sprach aber ein ander: | — „dës sëlben hân ich muot.
„dër mir gæbe türne | von rôtem golde guot,
„disen videlære | wolde ich niht bestân,
„durch sîne swinde blicke, | die ich an im gesëhen hân.
1863 „Ouch erkënne ich Hagenen | von sinen jungen tagen:
„dës mac man von dëm recken | lîhte mir gesagen.
„in zwein unt zweinzec stürmen | hân ich in gesëhen,
„dâ vil maniger vrouwen | ist hërzen leide (von im) geschëhen.
1864 „Er unt dër von Spâne, | die trâten manigen stîc,
„dô si hie bî Etzelen | vâhten manigen wîc
„zen êren dëm künige; | dës ist vil von im geschëhen,
„dar umbe muoʒ man Hagenen | dër êren wol von schulden jëhen.
1865 „Dannoch was dër recke | sîner jâre ein kint.
„daʒ dô die tumben wâren, | wie grîse die nu sint!
„nu ist ër komen ze witzen | und' ist ein grimmec man.
„ouch treit ër Balmungen — | dâ vor en-kunne-wir niht gestân.“ †)
1866 Dâ mite was gescheiden | daʒ dâ niemen (en-)streit.
dâ wart dër küniginne | vil hërzenlîchen leit.
die helde kêrten dannen: | jâ vorhten sie dën tôt
von dëm videlære | dës gie in wærlîchen nôt.
1867 Dô sprach dër küene Volkêr: | — „wir hân daʒ wol ersëhen,
„daʒ wir hie vîende vinden, | als' wir ê horten jëhen.
„wir suln zuo künigen | hin ze-hove gân,
„sô-ne tar unser hêrren | mit strîte niemen (wol) bestân.
1868 „Wie dicke man durch vorhte | manigiu dinc verlât,
„swâ so vriunt vriunde | vriuntlîch gestât.
„unt hât ër guote sinne | daʒ ër-'ʒ wîslîche tuot:
„schade vil maniges mannes | wirt von sinnen wol behuot.“ —
1869 „Nu wil ich iu volgen.“ — | sprach dô Hagene.
si giengen, dâ si vunden | vil dër dëgene
in grôʒem antvange | noch an dëm hove stân:
Volkêr dër vil küene | lûte rüefen began.

†) Holzmann's mutmassung statt:
dâ vor en kunder niht gestân.

1870 Er sprach zuo sînen hêrren: | — „wie lange wëlt ir stên,
„daȥ ir iuch lâȥet dringen? | ir sult ze-hove gên
„unt hœret an dëm künige, | wie dër sî gemuot.“ —
dô sach man gesellen sich | die helde küen' unde guot.
1871 Dër vürste von Berne | dër nam an die hant
Gunthêrn dën (vil) rîchen | von Bur(e)gonden lant,
Irenvrit Gêrnôten, | einen küenen man.
dô sach man Gîselhêren | ze hove mit sînem swëher gân.
1872 Swie iemen sich gesellete | und' ouch ze hove gie,
Volkêr und Hagene | geschieden sich nie
niwan in eime sturme | an ir endes zît;
daȥ muosen beweinen | vil schœne juncvrouwen sît.
1873 Dô sach man mit den künigen | hin ze hove gân
ir edelen ingesindes | tûsent küener man;
dar über sëhzec recken | mit in wâren komen,
die het in sîme lande | dër küene Hagne genomen.
1874 Hâwart und' ouch Irinc | zwêne ûȥ erwelte man,
die sach man vriuntlîche | bî dën künigen gân!
Dancwart unt Wolfhart | die heten sich('s) bewëgen.†)
man sach si grôȥer tugende | in ir übermüete pflëgen.
1875 Dô dër voget von Rîne | in dën palas gie,
Etzele dër rîche | daȥ niht langer (en-)lie.
ër spranc von sîme sëdele, | als' ër in komen sach.
ein gruoȥ sô rëhte schœne | von künige nie mêr geschach.
1876 „Sît willekomen, hêr Gunthêr | und' ouch hêr Gêrnôt,
„und' iwer bruoder Gîselhêr, | dën ich mîn dienst enbot
„mit triwen vlîȥeclîche | ze Wormeȥ über Rîn;
„und' alleȥ daȥ gedigene | sol mir willekomen sîn.
1877 „Nu sît uns grôȥe willekomen | ir zwêne dëgene,
Volkêr, dër vil küene | und' ouch hêr Hagene,
„mir unt mîner vrouwen | hër in ditze lant.
„si hat in grôȥen triwen | vil dicke mich umbe iuch gemant.“
1878 Dô sprach der starke Hagen: | — „daȥ haben wir wol vernomen.
„wær' ich durch mîne hêrren | zen Hiunen niht bekomen,
„so wær' ich iu ze êren | geriten in daȥ lant.“ —
dô nam dër wirt vil edele | die lieben geste bî dër hant.

†) das 's ist wol noch hinzuzufügen!

1879 Unt brâhte si zem sëdele | dâ ër sëlbe saȥ.
dô schancte man dën gesten | (mit vlîȥe tet man daȥ)
in wîten goldes schalen | môraȥ unde wîn,
unt bat die ellenden | grôȥe willekomen sîn.
1880 Dô sprach dër künic dër Hiunin: | — „dës wil ich iu verjëhen,
„mir en-kunde in disen zîten | lieber niht geschëhen
„denne (ouch?) an iu rëcken, | daȥ ir uns hër sît komen; †)
„dës ist mîner vrouwen | michel trûren benomen.
1881 „Mich nimt dës michel wunder, | waȥ ich iu habe getân.
„sô manigen gast vil edelen, | dën ich gewunnen hân,
„daȥ ir nie komen ruochet | hër in mîniu lant;
„daȥ ich iuch nu gesëhen hân, | daȥ ist zen vröuden mir gewant.
1882 Dës antwurte Rüedegêr | ein rîter hôchgemuot:
„ir müget si sëhen gërne, | ir triwe diu ist guot.
„dër mîner vrouwen mâge | sô schône kunnen pflëgen.
„si bringent iu ze-huse | vil manigen wætlîchen dëgen.“ —
1883 An sunewenden âbent | als' wir hân vernomen,
wâren si ze Etzelen bürge, | dëm künige ze-hûse komen.
ein wirt nie sîne geste | so minneclîch' enpfie.
dar nâch ër zuo dën tischen | mit in vil vrôlîche gie.
1884 Ein künic bî sînen gesten | schôner nie gesaȥ.
man gab-in vollecliche | trinken unde maȥ,
und' alleȥ daȥ si wolden | dës was man in bereit.
man hete von dën dëgenen | vil michel wunder geseit.
1885 Etzele dër rîche | het an bou geleit
sînen vlîȥ kostenlîche | mit grôȥer arebeit;
palas unde türne, | kemenâten âne zal
in einer wîten bürge, | und' einen hêrlîchen sal —
1886 Dën het ër heiȥen bouwen | lanc, hôch unt wît,
durch daȥ so vil dër recken | in suohte z'-aller zît;
ân' ander sîn gesinde | zwelf rîche künige hêr
unt vil dër wërden dëgene | het ër z'-allen zîten mêr
1887 Denne ir künic ie gewünne | als' ich vernomen hân.
ër lëbt' in hoher wünne: | von mâgen unde man
schallen unde dringen | het dër vürste guot
von manigem snëllem dëgene; | dës stuont im hôhe dër muot.

†) das ouch in dieser zeile, obgleich aus Lassberg's texte, ist gewiss hier überflüssig, gehört aber vielleicht in zeile 2 von strofe 1880.

Driȝigestiu aventiure

wie si dër schiltwaht pflâgen.

1888 Dër tac, dër het nu ende, | unt nâhet' in diu naht
dën wege müeden degenen | ir sorgen[s?] an-vaht.
die hêrren solden ruowen | und' an ir bette gân.
daȝ bereite Hagene: | ëȝ wart in schiere kunt getân.
1889 Gunthêr sprach zem wirte | — „got lâȝ'-iuch mit vröuden lëben
„wir wëllen varn slâfen: | ir sult uns urloup gëben.
„als' ir uns gebietet, | wir komen morgen vruo.“ —
ër schiet von sînen gesten | vil harte minneclîchen dô.
1890 Dringen allenthalben | die geste man dô sach.
Volkêr dêr küene | zuo dën Hiunen sprach:
„wie getürret ir dën recken | ûf die vüeȝe gân?
„und wëlt ir-'s niht iuch mâȝen, | sô wirt iu leide getân.
1891 „Sô slah ich ëteslîchen | sô swæren gîgenslac,
„hât ër getriwen iemen, | daȝ ër-'ȝ beweinen mac.
„wa'-'n wîchet ir uns recken? | jâ dunket ëȝ mich guot.
„ëȝ heiȝent alle dëgene | unt sint gelîche niht gemuot.“ —
1892 Dô dër videlære | sô zorneclîche sprach,
Hagene dër küene | über ahsel sach,
ër sagete: — „iu rætet rëhte | dër küene spileman,
„ir Kriemhilde dëgene, | ir sult zen herbërgen gân.
1893 „Dës ir dâ habet gedingen, | ich wæn', ëȝ iemen tuo.
„wëlt ir sîn beginnen, | sô komt uns morgen vruo,
„unt lât uns wëgemüeden | hînt' haben gemach.“—
ich wæn', ëȝ von heleden | mit solchem willen ie geschach.
1894 Dô brâhte man die geste | in einen wîten sal,
dar inne si sît nâmen | dën tôtlîchen val. †)
da vunden si gerihtet | vil manigiu bette breit, †)
im riet diu küniginne | diu aller groeȝisten leit.
1895 Vil manigen kulter spæhe | von Arraȝ man dâ sach
von vil liehten pfellen, | unt manic bettedach
von Arâbischen sîden, | sô si beste kunden sîn;
ouch lag-in ûf dën enden | von golde hêrlîcher schîn.

†) zeile 2 u. 3 in strofe 1894 liest Lachmann:
dën vunden si berihtet | dën recken über al
mit vil rîchen betten | lanc unde breit.

1896 Diu deckelachen hermîn | vil menigiu man dâ sach
und' ouch von swarzem zobele, | dar under si ir gemach
dës nahtes solden schaffen | unz' an dën liehten tac.
ein künic mit sînen vriunden†) | nie sô herlîch gelach.
1897 „Owê dër nahtselde!" | — sprach Gîselhêr daȥ kint,
„und' owê mîner vriunde, | die mit mir komen sint!
„swie ët ëȥ mîn swëster | mir güetlîch erbôt,
„ich vürhte, daȥ wir müeȥen | von ir schulden ligen tôt."—
1898 „Nu lâȥet iwer sorgen," | — sprach Hagene dër dëgen; —
„ich wil dër schiltwache | noch hînte sëlbe pflëgen.
„ich behüete iuch wol mit triwen | unz' uns kumt dër tac.
„daȥ wiȥȥet, snëlle dëgene; | sô genëse, swër der mac."
1899 Dô nigen si im alle | unt sag'ten im dës danc.
si giengen zuo dën betten, | diu wîle was niht lanc,
daȥ sich engéstet heten | die ellenden man.
Hagene dër starke | sich dô wâfen began.
1900 Dô sprach dër videlære | Volkêr, dër dëgen:
„versmâhet'-ëȥ iu niht, Hagene, | sô wolde ich mit iu pflëgen
„dër schiltwache hînte | unze morgen vruo." —
dër helt vil minnelîche | dancte Volkêre duo.
1901 „Nu lone iu got von himele, | vil edel Volkêr,
„z'-allen mînen sorgen | sô-ne gërt' ich niemens mêr
„niwan iuch aleine, | swâ ich hete nôt;
„ich sol ëȥ wol verdienen, | mich en-wend'-ës dër tôt." —
1902 Dô garten si sich beide | in liehteȥ ir gewant.
dô nam ir ietewëdere | dën schilt an sîne hant,
unt giengen ûȥ dëm hûse | vür die tür dô stân.
dâ huoten si dër dëgene, | daȥ was mit triwen getân.
1903 Volkêr dër vil snëlle | zuo dës sales want
sînen schilt dën guoten | leinte von dër hant.
dô gie ër hin widere, | die videln ër genam.
dô dient'-ër sînen vriunden | als' ëȥ dëm dëgene gezam.
1904 Under die tür' dës hûses | saȥ ër ûf dën stein;
küener' videlære | diu sunne nie beschein.
dô im dër seiten dœnen | so süeȥlîch erklanc,
die stolzen ellenden | sageten im dës groȥen danc.

†) Lachmann hat: sîme gesinde statt sînen vriunden.

1905 Dô klungen sîne seiten, | daz al daz hûs erdôz.
sîn ellen zuo dër vuoge, | diu beide wâren grôz.
senfter unde süezer | videln ër began:
dô enswebet'-ër an dën betten | vil manigen sorgenden man.
1906 Dô si wol entslâfen wâren, | unde ër daz ervant,
dô nam dër dëgene widere | dën schilt an sîne hant,
dô gie ër ûz dëm hûse †) | vür die türe stân,
unt huote sîner vriunde | vor dën Kriemhilde man.
1907 Nâch dëm êrsten slâfe, ††) | ich wæn', ëz ê geschach,
Volkêr, dër vil küene | einen hëlm schînen sach
vërre ûz einer vinster'. | die Kriemhilde man
wolden an dën gesten | schaden gërne hân getân.
1908 E Kriemhilt dise recken | hete dan gesant,
si sprach: — „ob ir-s' alsô vindet, | durch got sît gemant,
„daz ir dâ slahet niemen | wan dën einen man,
„dën ungetriwen Hagenen: | die andern sult ir lëben lân.“ —
1909 Dô sprach dër videlære: | — „nu sëht, hêr Hagene,
„ja-ne zimt mir diz mære | niht ze dagene, †††)
„ja sih ich mit gewæfen | dort hër liute gân,
„als ich mich versinne, | ich wæn', si wëllent uns bestân.“ —
1910 „Nu swîget!“ — sprach dô Hagene, | — „lât-s' uns hër nâher baz.
„ê si uns ††††) wërden innen, | sô wirt hie hëlmevaz
„mit swërten verrücket | von dër mînen hant;
„si wërdent hînt' ir vrouwen | hin wider übele gesant.“ —
1911 Ein dër Hiunen recken | vil schiere daz gesach,
daz diu türe was behüetet: | wie balde ër dô sprach! —
„dës wir dâ heten willen, | jâ-ne mag-ës niht ergân.
„ich sihe dën videlære | an dër schiltwache stân.
1912 „Dër treit ûf sîme houbte | einen hëlmglanz,
„lûter unde herte, | veste unde ganz:
„ouch lohent sîne ringe | sam daz viuwer tuot.
„bî im stêt ouch Hagene; | dës sint die geste wol behuot.“ —

†) Lachmann liest gademe statt hûse.

††) Lachmann: strofe 1907, zeile 1:
Dës nahtes wol en-mitten | i'-ne weiz, ëz ê geschach.

†††) Lachmann: strofe 1909, zeile 2:
uns zimet disiu sorge | ensamt ze tragene.

††††) Lachmann: unser statt uns.

1913 Ze hant si wider-kêrten. | dô Volkêr daȥ ersach,
zuo sîme hergesellen | ër zorneclîchen sprach:
„lât mich zuo dën recken | von dëm hûse gân;
„ich wil vrâgen dër mære | dër vroun Kriemhilde man.“ —
1914 „Nein, durch mîne liebe;“ | — sprach Hagene dër dëgen. †)
„wëlt ir deheines strîtes | mit dën helden pflëgen,
„sô bestênt si iuch mit swërten | unt bringent iuch in nôt;
„sô müese ich iu hëlfen, | wær-'ȥ aller mîner mâge tôt.
1915 „Sô wir danne beide | kœmen in dën strît,
„zwêne oder viere | in einer kurzen zît
„die sprüngen zuo dëm hûse | unt tæten uns diu leit
„ân dën slâfênden, | diu nimmer wurden verkleit.“
1916 Dô sprach aber Volkêr: | — „sô lât doch daȥ geschëhen,
„daȥ wir si innen bringen, | daȥ ich si habe gesëhen;
„daȥ dës niht haben lougen | die Kriemhilde man,
„daȥ si vil mortlîche | gërne heten getân.
1917 Dô rief ††) dër videlære | dën Hiunen vaste nâch:
„wie gêt ir sus gewâfent? | war ist iu sô gâch?
„wëlt ir schadenrîten, | ir Kriemhilde man?
„dar sult ir mich ze hëlfe | unt mînen hergesellen hân.“ —
1918 Dës antwurte im niemen. | zornic was sîn muot.
„pfî, ir zagen bœse!“ | — sprach dër dëgen guot,
„wolt ir slâfende | uns ermordet hân?
„daȥ ist so guoten dëgenen | hër vil selten noch getân!“ —
1819 Dô wart dër küniginne | rëhte daȥ geseit,
daȥ ir boten niht en-wurben, | von schulden was ir leit.
dô vuogte si'-ȥ sît anders: | vil grimmec was ir muot.
dës muosen sît engëlten †††) | dëgene küene unde guot.

†) Lachmann liest strofe 1914 folgendermassen recht gut:

„Nein, durch mîne lîbe.“ | — sprach dô Hagene.
„komet ir von dëm hûse, | die snëllen dëgene
„bringent iu mit swërten | lîhte in solhe nôt,
„daȥ ich iuch müese hëlfen, | (und) wær'ȥ aller mîner mâge tôt.“

††) Lassberg's text hat: sprach, Lachmann hat: rief, aber in andrer wendung. alles andere in dieser strofe ist bei letzterem schlechter.

†††) Lachmann hat: verdërben statt engëlten.

Ein unt drîzigestiu âventiure

wie die hêrren ze kirchen giengen.

1920 „Mir kuolint sô die ringe,“ | — sô sprach Volkêr.
„jâ wæne, diu nâht uns wëlle | nu niht wërn mêr.
„ich kius’-ëȥ von dëm lufte, | ëȥ ist vil schiere tac.“ —
dô wacten si dër manigen, | dër noch slâfende lac.
1921 Dô erschein dër liehte morgen | dën gesten in dën sal.
Hagen begunde vrâgen | die recken über al,
ob’ si zem münster wolden | zuo dër mësse gân.
nâch siten kristenlîchen | man vil liuten began.
1922 Si sungen ungelîche, | daȥ dâ vil wol schein,
kristen unde heiden | die zügen niht ën-ein.
dô wolden zuo dën kirchen | die Gunthêres man.
si waren von dën betten | al gelîche nu gestân.
1923 Dô næten sich die recken | in alsô guot gewant,
daȥ nie helde mêre | in deheines küniges lant
beȥȥer kleider brâhten. | daȥ was Hagenen leit;
ër sprach: — „jâ sult ir dëgene | hie tragen anderiu kleit.
1924 „Nu sint iu doch genuogen | diu mære wol bekant.
„nu traget vür die rôsen | diu wâfen an dër hant,
„vür schapel wol gesteinet | die liehten hëlme guot;
„sît wir sô wol erkennen | dër argen Kriemhilde muot.
1925 „Wir müeȥen hiute strîten, | daȥ wil ich iu sagen.
„ir sult vür sîdenhemde | die liehten brünne tragen.
„unt vür die tiefen mentil | die vesten schilde wît;
„ob iemen mit iu zürne, | daȥ ir vil werlîche sît.
1926 „Mîne vil lieben hêrren, | darzuo mâge unt man,
„ir sult vil willeclîchen | zuo dër kirchen gân
„unt klaget got dëm rîchen | sorge und’ iwer nôt,
„unt wiȥȥet sicherlîchen, | daȥ uns nâhet dër tôt.
1927 „Ir-’n sult ouch niht vergëȥȥen | swaȥ ir habt getân,
„unt sult vil vlêgelîche | dâ gegen gote stân.
„ir sult sîn gewarnet | recken alsô hêr:
„ëȥ en-wëlle got von himele, | ir vernëmet mësse nimmer mêr.“ —

1928 Sus giengen zuo dëm münster | die vürsten und' ir man.
ûf dën vrônen kirchhof. †) | dâ hieʒ si stille stân
Hagene dër küene. | daʒ si sich schieden niht.
ër sprach: — „ja-ne weiʒ noch niemen, | waʒ von dën Hiunen uns
1929 „Leget, mîne vriunde, | die schilde vür dën vuoʒ, [geschiht.
„unt gëltet, ob' iu iemen | biete swachen gruoʒ,
„mit tiefen vërchwunden. | — daʒ ist Hagenen rât;
„daʒ ir sô wërdet vunden, | daʒ ëʒ iu lobelîchen stât.“ —
1930 Volkêr unt Hagene, | die zwêne giengen dan
vür daʒ münster. | daʒ wart durch daʒ getân,
daʒ si daʒ wolden wiʒʒen, | daʒ dës küniges wîp
mit in dâ müese dringen: | jâ was vil grimmec ir lîp.
1931 Dô kom dër wirt dës landes | und' ouch sîn schœne wîp;
mit vil rîchem gewande | gezieret was ir lîp,
dër recken genuoge | die sach man mit ir varn.
dô kôs man hôhe stouben | von dër küniginne scharn.
1932 Dô dër künic Etzele | alsus gewâfent sach
die recken von dëm Rîne, | wie balde ër dô sprach!
„wie sihe ich vriunde mîne | under hëlmen gân?
„mir-'st leit, ûf mîne triwe, | unt hât in iemen iht getân.
1933 „Ich sol in gërne büeʒen, | swie si dunket guot,
„hât iemen in beswæret | daʒ hërze und' ouch dën muot:
„dës bringe ich si wol innen, | daʒ ëʒ mir ist vil leit.
„swie si mir gebietent, | dës bin ich alles in bereit.“ —
1934 Dô sprach von Tronege Hagene: | — „uns hât niemen niht
„ëʒ ist site mîner hërren, | daʒ si (ge?)wâfent gân [getân.
„z'-allen hôchgezîten | ze vollen drîen tagen.
„het uns iemen iht getân, | wir solden-'ʒ iu billîche sagen.“ —
1935 Wol hôrt' diu küniginne, | waʒ Hagene sprach.
wie rëhte vîntlîche | si im under d'-ougen sach!
si-ne wolde doch niht mëlden | die site von ir lant,
swie lange si sie daheime | mit vröuden hete bekant.
1936 Swie grimme und' ouch swie starke | si in vîent wære,
het iemen gesaget Etzelen | diu rëhten mære:
ër het iʒ understanden, | daʒ niht dâ wære geschëhen;
si lieʒen'-ʒ durch ir übermuot, | daʒ si'-s im wolden niht verjëhen.

†) Lachmann: 2. uf dëm vrônen vrîthove

1937 Dô gie diu küniginne | mit grôʒer menege dan,
do-ne wolden dise zwêne | i-doch niht hôher stân
drîer trite breite †). | daʒ was dën Hiunen leit.
jâ muose si sich dringen | mit dën dëgenen gemeit.
1938 Die Etzelen kamerære | dûhte daʒ niht guot:
jâ heten si dën recken | erzürnet dô dën muot,
wan daʒ si-ne torsten | vor dëm künige hêr;
dâ was vil michel dringen | unt doch niht anders mêr.
1939 Dô man dâ gote gediente | unt dâ si wolden dan,
dô kômen dâ zen rossen | vil manic Hiunen man.
ouch was bî Kriemhilde | vil manic schœniu meit;
wol siben tûsent dëgene | bî dër küniginne reit.
1940 In dës sales vënster | Kriemhilt gesaʒ
mit maniger schœnen vrouwen; | mit vröuden âne haʒ
Etzele dër rîche | gesaʒ ouch zuo z'-ir nider,
unt sâhen kurzewîle | von dën guoten recken sider.
1941 Nu was ouch in dër marschalc | mit dën knëhten komen:
Dancwart dër snëlle, | ër het zuo z'-im genomen
sîns hêrren ingesinde | von Buregonden lant.
diu ros man wol gesatelet | dën ellenden recken vant.
1942 Dô si zen rossen kômen | die künege und' ir man,
Volkêr dër küene | râten dô began,
sî solden buhurdieren | nâch ir landes siten.
dës wart von dëgenen | sît vil hêrlîch geriten.
1943 Uf dën hof vil wîten | kom dô manic man.
Etzele unt Kriemhilt | ëʒ sâhen alleʒ an.
dër buhurt unde schallen — | die beidiu wurden grôʒ.
von kristen unt von heiden | wie lützil iemen dâ verdrôʒ!
1944 Uf dën buhurt kômen | al zehant geriten ††)
die Dietrîches recken | in hôchverteclîchen siten.
si wolden kurzewîle | mit dën gesten hân:
dô en-wolde ër-'s in niht gunnen, | ir hêrre hieʒ si-'ʒ balde lân.
1945 Mit Gunthêres mannen | daʒ spil ër in verbôt: ††)
ër vorhte sîner dëgene, | dës gie im grôʒiu nôt.
dô kômen von Bechelâren | die Rüedegêres man,
dar umbe dô dër edele | starke zürnen began.

†) Lachmann: zweier hande breite.

††) der inhalt der 3 strofen 1944, 1945 und 1946 füllt bei Lachmann 4 strofen wie folgt:

1946 Er kom zuo z'-in vil balde | gedrungen durch die schar
unt sagete sînen dëgenen, | si wæren dës gewar,
daȥ in unmüete wæren | die Gunthêres man:
ob si dën buhurt lieȥen, | daȥ wære im liebe getân.
1947 Dô sich die von in schieden, | als uns ist geseit,
dô kômen dâ von Düringen | helde vil gemeit,
unt die von Tenemarken, | wol tûsent küener man.
von stichen sach man vliegen | vil dër truonȥüene dan.
1948 Hâwart und' ouch Irnvrit | gesellecliche riten.
dës wâren die von Rîne | in hôchverticlîchen siten: †)
si buten manige tjoste | dën von Düringen lant;
dës wart von stichen dürkel | vil manic hêrlîcher rant.
1949 Dô kom ouch zuo dëm schalle | dër hêrre Blœdelîn
mit tûsent sîner recken, | die tâten dâ wol schîn,
wie si rîten kunden. | sich huop grôȥ ungemach;
Kriemhilt ëȥ vil gërne | durch leit dër Buregonde sach.

Uf dën buhurt kômen | sëhs hundert dëgene,
Dietrîches recken | dën gesten zegegene.
si wolden kurzwîle | mit dën Burgonden hân:
het ër in-'s gegunnen, | si heten-'ȥ gërne getân.
Hei, waȥ guoter recken | in dâ nâch reit!
dëm hêrren Dietrîche | wart daȥ geseit.
mit Gunthêres mannen | daȥ spil ër in verbôt.
ër vorhte sîner manne: | dës gie im sicherlîchen nôt.
Dô dise von Berne | gescheiden wâren dan,
dô kômen von Bechelâren | Rüedegêres man.
vünf hundert under schilden | vür dën sal geriten:
liep wære dëm marcgrâven, | daȥ si-'ȥ heten vermiten.
Dô reit ër wîslîchen | zuo in an die schar
unt seite sînen mannen, | si wæren dës gewar,
daȥ in unmüete wæren | Gunthêres man:
ob si dën buhurt lieȥen, | ëȥ wær' im liebe getân.

die ersten drei strofen erscheinen allerdings klarer in der darstellung, die vierte ist jedoch gröstenteils müssig.

†) nicht schlecht bei Lachmann. strofe 1948, zeile 1 u. 2:
Irnvrît unde Hâwart | in dën buhurt riten
ir heten die von Rîne | vil stolzlîch erbiten. etc.

1950 Si gedâht' in ir muote, | als' ëȥ was nâch geschëhen:
„geschæhe iemen von in leide, | sô möhte ich mich versëhen,
„daȥ ëȥ erhâben wurde || an dën vîenden mîn;
„wurde ich wol errochen, | dës wolde ich gâr ân' angest sîn.“ —
1951 Schruotân unt Gîbeke | ûf dën buhurt riten,
Hornboge unt Râmunc, | nâch Hiunischen siten.
si hielten gein dën helden | ûȥ Buregonden lant,
die schefte dræten hôhe | mit kreften vür dës sales want.
1952 Swës dâ iemen pflæge, | sô waȥ ëȥ niwan schal.
man hôrte von schildestôȥen | palas unde sal
harte lût' erdieȥen | von Gunthêres man.
dën lop daȥ sîn gesinde | mit grôȥen êren dâ gewan.
1953 Dô was ir kurzewîle | sô lanc und' ouch sô grôȥ,
daȥ durch diu kovertiure | dër blanke sweiȥ dô vlôȥ
von dën vil guoten marchen, | die die helde riten.
si suohten-'ȥ an dën Hiunen | in vil hôchvertlîchen siten.
1954 Dô sprach dër videlære, | Volkêr dër küene man:
„ich wæn', uns dise recken | türren niht bestân.
„ich hôrt' ie sagen mære, | daȥ si uns trüegen haȥ;
„nu-ne kund'-ëȥ sich zer wërlde | z'-wâre nimmer vüegen baȥ.“ —
1955 „Zen herbërgen vüeren,“ | — sprach dër künic hêr, —
„sol man nu di mœre, | unde rîten danne mêr
„gegen abende, | sô dës wirdet zît;
„waȥ, ob diu küniginne | lop dën unkunden gît?“ †) —
1956 Dô sâhen-s' einen rîten | sô weigerlîchen hie,
daȥ ëȥ al dër Hiunen | tët deheiner nie.
jâ moht'-ër in dën vënstern | wol haben herzen trût
ër was so wol gekleidet, | sam eins vil wërden rîters brût.
1957 Dô sprach aber Volkêr: | — „wie möhte ich daȥ verlân?
„jëner trût dër vrouwen | muoȥ eine gebuoȥe hân.
„daȥ kunde niemen wenden, | ëȥ gêt im an dën lîp.
„ja-ne ruoche ich, ob ëȥ zürne | dës künic Etzelen wîp.“ —
1958 „Nein, durch mîne liebe,“ | — „sprach dër künic sân. —
„ëȥ wîȥent uns die liute, | ob wir si bestân.
„ir lât ëȥ heben die Hiunen, | daȥ vüeget sich noch baȥ.“ —
dannoch dër künic Etzele | bî dër küniginne saȥ.

†) Lachmann hat Burgonden statt unkunden.

1959 „I'-ne mag-ës niht gelâȥen;“ | — sprach dô Volkêr,
dën buhurt reit ër widere, | mit vollecliecher gër
stach ër dëm rîchen heiden | daȥ spër durch sînen lîp.
daȥ sach man sît beweinen | beide maget unde wîp.
1960 * „Ich wil dën buhurt mêren,“ | — sprach dô Hagene, †)
* „lât die vrouwen schouwen, | unt die dëgene
* „wie wir künnen rîten. | daȥ ist guot getân:
* „man gît doch lop deheinen | dës künic Gunthêres man.“ —
1961 Dô ructe hurteclîche | Hagene nâch im dan.
mit sëhzic sîner dëgene | rîten ër began
nâch dëm videlære, | dâ diu tjost ††) geschach.
Etzel unde Kriemhilt | ëȥ bescheidenlîche sach.
1962 Do-ne wolden ouch die künige | dën ir spileman
bî dën vîanden | niht âne hëlfe lân. —
dâ wart von tûsent heleden | vil kunsteclîch geriten.
si tâten daȥ si wolden | in vil hôchvertlîchen siten.
1963 Dô dër rîche Hiune | ze tôde was erslagen,
man hôrte sîne mâge | weinen unde klagen.
dô vrâgt' al daȥ gesinde: | — „wër hât ëȥ getân?“ —
dô sprâchen die daȥ sâhen: | — „daȥ hât dër starke spile-[man.“ —
1964 Nâch swërten unt nâch schilden | riefen dâ ze-hant
dës marcgrâven mâge | von dër Hiunen lant.
dô wolden si dën spileman | ze tôde erslagen hân.
dër wirt ûȥ eime vënster | sêre gâhen dô began.
1965 Dô huop sich von dën liuten | allenthalben schal.
die Gunthêres recken | erbeiȥten überal.
diu ros ze-rücke stieȥen | die künige und' al ir man.
dô kom dër künic Etzele; | dër helt ëȥ scheiden began.
1966 Ein dës Hiunen mâge, | dën ër dâ bî im vant,
ein vil starkeȥ wâfen | brach-ër im ûȥ dër hant.
dô sluog-ër-s' alle widere, | wan im was vil zorn.
„wie het ich mînen dienest | an disen heleden verlorn!“
1967 „Ob ir nu disen spileman | het darumbe erslagen,
„ich hieȥ iuch alle hâhen, | daȥ wil ich iuch sagen. †††)

†) strofe 1960 ist nicht in Lassberg's texte und steht bei Lachmann vor der strofe 1959, deren eingang auch etwas anders bei ihm ist.

††) Lachmann hat das deutsche: daȥ spil statt des französischen tjoste (joûte).

†††) In der Lachmann'schen lesart von zeile 1 u. 2 der strofe 1967 ist der barbarische charakter des Hunnenkönigs ganz verwischt. sie lauten:

„ich sach vil wol sîn rîten, | dô ër dën Hiunen stach,
„dê'-iȥ âne sînen willen | von eime strûche geschach.
1968 „Ir müeȥet mîne geste | vride lâȥen hân.“ —
dô wart ër ir geleite. | diu ros zôch man dan
zuo dën herbërgen. | si heten manigen knëht,
die in ze dienste wâren | mit allem vlîȥe gerëht.
1969 Dër wirt mit sînen vriunden | in dën palas gie.
zorn ër mêr deheinen | dâ niht wërden lie.
dô rihte man die tische, | daȥ waȥȥer man in truoc:
dô heten die von Rîne | (dër starken †) vîende dâ genuoc.
1970 Swie leit ëȥ Etzeln wære, | gewâfent manige schar
sach man nâch vürsten dringen | unt wol ze vlîȥe gar,
dâ si zen tischen giengen | durch dër geste haȥ:
ir mâc si rëchen wolden, | ob sich gevüegen kunde daȥ.
1971 „Sît ir gewâfent gërner | ëȥȥet danne blôȥ,“ —
sprach dër wirt dës landes, — | „diu unzuht ist ze grôȥ.
„swër aber mînen gesten | tuot deheiniu leit,
„ëȥ gêt im an sîn houbet: | daȥ si iu Hiunen geseit.“ —
1972 E die hêrren gesæȥen, | daȥ was harte lanc,
diu Kriemhilde sorge | si al ze-sêre twanc.
si sprach: — „hêrre Dietrîch, | ich suoch'-ës dînen rât;
„hëlfe unde genâde! | mîn dinc mir angestlîchen stât.“ —
1973 Dô sprach vür sînen hêrren | Hildebrant dër ellensrîch:
„swër sleht die Nibelunge, | dër tuot ëȥ âne mich.
„durch deheines schatzes liebe. | ëȥ mag-im wërden leit:
„si sint noch unbetwungen | die snëllen dëgene gemeit.“
1974 Si sprach: — „jâ hat mir Hagene | alsô vil getân.
„ër morte Sîvriden | dën mînen lieben man.
„dër in ûȥ dën andern schiede, | dëm wære mîn golt bereit.
„engult'-ës ander iemen, | daȥ wær mir inneclîchen leit.“
1975 Dô sprach aber ††) Hildebrant: | — „wie kunde daȥ geschëhen,
„daȥ man in bî in slüege: | — ich lieȥe iuch daȥ gesëhen,
„ob man dën helt bestüende, | sich hüebe lîht ein nôt,
„daȥ arme unde rîche | dar umbe müesen ligen tôt.“ —

„Ob ir bî mir hie slüeget | disen spileman,“
sprach dër künic Etzel, | „daȥ wære missetân.

†) dër starken: steht nicht im Lassberg'schen texte und ist aus Lachmann genommen.

††) aber — besser als: meister

1976 Dô sprach in sînen zühten | dar zuo hêr Dietrîch:
„die bëte lâ belîben, | küniginne rîch;
„mir habent dîne mâge | dër leide niht getân,
„daȥ ich die edeln dëgene | wëlle mit strîte bestân.
1977 „Diu bët' dich lützel êret, | vil edeles vürstenwîp,
„daȥ du dînen mâgen | rætest an dën lîp.
„si kômen ûf genâde | hër in ditze lant.
„Sîvrit ist unerrochen | von dër Dietrîches hant.“ —
1978 Dô si an dëm Bernære | dën willen niht en-vant,
dô lobte-s' alsô balde | an Blœdelînes hant
eine wîte marke, | die Nuodunc ê besaȥ.
sît dô sluog-in Dancwart, | daȥ ër dër gâbe gar vergaȥ.
1979 Si sprach: — „du solt mir hëlfen, | hêrre Blœdelîn.
„ëȥ sint in disem hûse | die vîande mîn,
„die Sîvriden sluogen, | dën mînen lieben man.
„dër mir daȥ hëlfet rechen, | dëm bin ich immer undertân.“ —
1980 Dës antwurt'-ir Blœdel, | dâ ër bî ir saȥ:
„ja-ne getar ich dînen mâgen | gerâten keinen haȥ.
„wande si mîn bruoder | bî im gërne siht.
„ob' ich si bestüende, | dër künec vertrüege mir sîn niht.“ —
1981 „Nein-â, hêrre Blœdel, | ich bin dir immer holt.
„jâ gib' ich dir dar umbe, | mîn silber unt mîn golt
„und' eine schœne vrouwen, | daȥ Nuodunges wîp,
„sô mahtu gërne triuten | dën ir vil minneclîchen lîp.
1982 „Daȥ lant zuo dën bürgen | soltu haben dir;
„vil tiurlîcher recke, | du solt gelouben mir,
„daȥ ich dich sicherlîche | alles dës gewër',
„daȥ ich dir hie benennet hân, | ob du leistës mîne gër.“ —
1983 Dô dër hêrre Blœdel | die miete vernam,
unt daȥ im durch ir schœne | diu vrouwe wol gezam,
mit strîte wând'-ër dienen | daȥ minneclîche wîp.
darumbe muosen recken | mit im verliesen dën lîp.
1984 Er sprach: — „man sol geswîgen | dër rede überal.
„ê man is wërden inne, | sô heb' ich einen schal,
„ëȥ muoȥ arnen Hagene, | swaȥ ër iu hât getân,
„oder ich wil dar umbe | mînen lîp verlorn hân.“ †) —

†) Lachmann, strofe 1984, zeile 4:
„ich antwurt' iu gebunden | dës künic Gunthêres man.

1985 „Nu wâfent iuch,“ — sprach Blœdel — | „alle mîne man.
„wir suln dën vîanden | in-ir herbërge gân.
„dës wil mich niht erlâȥen | daȥ Etzelen wîp.
„dar umbe suln wir dëgene | alle wâgen dën lîp.“ —
1986 Dô diu küniginne | Blœdelînen lie
in dës strîtes willen, | ze tische si dô gie
mit Etzele dëm künige | und’ ouch mit sînen man.
si hete swinde ræte | an die geste getân.
1987 Wie si ze-tische giengen | daȥ wil ich iu sagen. †)
man sach dâ künige rîche | krône vor ir tragen.
vil manigen hôhen vürsten | unt manigen wërden dëgen,
die sach man grôȥer zühte | vor dër küniginne pflëgen.
1988 Dër wirt dër schuof dën gesten | dën sëdel überal, †)
dën hôhsten unt dën besten | zuo z’-im in dën sal;
dën kristen unt dën heiden | ir spîse ër underschiet.
man gap genuog-in beiden | als’ ëȥ dër wîse künec beriet.
1989 Ir ander ingesinde | zen herbërgen âȥen; †)
dën wâren trûhsæȥen | ze dienste lâȥen,
die muosen ir spîse | wol ze-vlîȥe pflëgen:
ir wirtschaft und’ ir vröude | wart sît mit jâmer widerwëgen.
1990 Dô die vürsten gesëȥȥen | wâren überal †)
unt nû begunden ëȥȥen, | dô wart in dën sal
getragen zuo dën vürsten | daȥ Etzelen kint,
dâ von dër künec rîche | gewan vil starken jâmer sint.
1991 Dar giengen an dër stunde | vier Etzel(e)n man:
si truogen Ortlieben | dën jungen künec dan
zuo dër vürsten tische, | dâ ouch Hagene saȥ.
dës muos’-iȥ kint erstërben | durch sînen mortlîchen haȥ.
1992 Dô dër künic rîche | sînen suon ersach,
zuo sînen konemâgen | ër güetlîche sprach:
„nu sëht ir, vriunde mîne, | diȥ ist mîn einec suon ††)
„und’ ouch iwer(re) swëster; | dër mag-iu noch vil dienste tuon.

†) statt der vier strofen 1987—1990 hat Lachmann’s text nur eine, welche Kriemhilden’s charakter unkünstlerisch und unschön ganz verzeichnet, d. h. falsch zeichnet:

Dô der strît niht anders | kunde sîn erhaben
(Kriemhilt leit daȥ alte | in ir hërzen was begraben),
dô hieȥ si tragen | ze tische | dën Etzelen suon.
wie kund’ ein wîp durch râche | immer vreislîcher tuon?

††) suon nach den andern handschriften. in Lassberg’s steht einec man, wofür Holzmann ein goman zu setzen geneigt ist.

1993 Gevæht-ër nach dem künne, | ër-wirt ein küene man,
„rîch und' ouch vil edele, | starc unt wolgetân.
„lëb' ich deheine wîle, | ich gib' im drîȥec lant.
„sô mag-iu wol gedienen | dës jungen Ortliebes hant.
1994 „Dar umbe ich bite gërne | iuch lieben vriunde mîn,
„swenne ir ze-lande widere | rîtet an dën Rîn,
„sô sult ir mit iu vüeren | dën iwern swëster suon
„unt sult ouch an dëm kinde | vil genædeclîche tuon.
1995 „Ziehet in zen êren, | unz' ër wërde ze man.
„hât iu in dën landen | iemen iht getân,
„daȥ hilfet ër iu rëchen | daȥ habt ûf mînen lîp.“ —
die rede hôrt' ouch Kriemhilt | dës künic Etzelen wîp.
1096 „Im solden wol getrouwen | dise dëgene,
„gewüehs'-ër z'-einem manne, | — sô sprach Hagene —;
„doch ist dër künic junge | sô veiclîch getân,
„man sol mich sëhen sëlten | ze-hove nâch Ortliebe gân.“ —
1997 Dër künic Hagenen anblicte, | im was diu rede leit.
swie niht dar umbe en-redete | dër vürste vil gemeit,
ëȥ betruobte †) im sîn hërze | unt beswârt' im dën muot,
dô was dër Hagenen wille | niht ze kurzewîle guot.
1998 Eȥ tët dën vürsten allen | mit dëm künige wê,
daȥ Hagen(e) von sîme kinde | het gesprochen ê.
daȥ si-'ȥ versitzen solden, | daȥ was in ungemach.
si-ne wëssen niht dër mære, | waȥ von dën recken sît geschach.
1999 Gnuoge di ëȥ hôrten | und' im doch wârn gram,
in heten gërne bestanden, | ouch het dër künec alsam.
getorst-ër von sînen êren, | so wær' ër-'s komen in nôt.
sît tët im Hagene mêre: | ër sluog-ën vor sînen ougen tôt.

†) Lassberg hat: betrüebte.

Zwei unt drîzigestiu aventiure

wie Blœdel mit Dancwart' an dër herbërge streit.

2000 Die Blœdelînes recken | die wâren alle gar:
mit tûsent halspërgen | huoben si sich dar,
dâ Dancwart mit dën knëhten | ob dën tischen saȥ;
dô huop sich under dëgenen | mort unt nîtlîcher haȥ.
2001 Alsô dër hêrre Blœdel | vür die tische gie,
Dancwart dër marschalc | in güetlîch enpfie:
„willekomen hër ze hûse, | mîn hêr Blœdelîn.
„waȥ iuwer reise meine, | dës wundert gâr die sinne mîn.“ —
2002 „Ja-ne darftu mich niht grüeȥen,“ | — sprach dô Blœdelîn:
„wan ditze komen daȥ mîne, | daȥ sol dîn ende sîn
„durch Hagenen dînen bruoder, | dër Sîvriden sluoc.
dës engiltestu zen Hiunen | und' ander' dëgene genuoc.“ —
2003 „Nein-â, hêrre Blœdel,“ | — sprach dô Dancwart. —
„sô möhte uns balde riwen | disiu hovevart.
„ich was ein vil kleiner knëht †) | dô Sîvrit vlôs dën lîp.
„ja-ne weiȥ ich, waȥ mir wîȥet | dës künic Etzeln wîp.“ —
2004 „Ja-ne weiȥ ich dir dër mære | niht mêr ††) ze sagene:
„ëȥ tâten dîne mâge | Gunthêr unt Hagene.
„nu wërt iuch vil ellenden: | ir kunnet niht genësen,
„ir müeȥet mit dëm tôde | pfant daȥ Kriemhilde wësen.“—
2005 „Sô en-wëlt ir niht erwinden,“ | — sprach dô Dancwart.
„sô riwet mich mîn vlêhen; | daȥ wære baȥ verspart.“ —
dër snëlle dëgen küene | von dëm tische spranc;
ër zôch ein scharpfeȥ wâfen, | daȥ was michel unde lanc.
2006 Dô sluog-ër Blœdelîne | einen swinden swërtes slac,
daȥ im-'ȥ houbet mit hëlme | vor dën vüeȥen lac.
„daȥ sî dîn morgengâbe,“ | — sprach Dancwart dër helt —
„zuo Nuogundes briute, | die du ze vröuden hâst erwelt.
2007 „Si mac sich morgen mehelen | einem andern man:
„wil ër die brûtemiëte, | ëȥ mac alsam ergân.“ —
ein getriwer Hiune | het im daȥ geseit,
daȥ in diu küniginne | riet sô grœȥlîchiu leit.

†) Lachmann's text: wênic kindel statt vil kleiner knëht

††) statt niht mêr liest Lassberg nimmer.

2008 Dô sâhen Blœdelînes man, | ir hêrre lac erslagen,
daȥ enwolden si dën gesten | langer niht vertragen;
mit ûferburten swërten | si sprungen vür diu kint
in eime grimme muote. | ja gerouw'-ëȥ si sint.
2009 Vil lûte rief dër marschalc | al die knappen an:
„ir sëht wol edeln knëhte | wie ëȥ wil umbe (uns) gân.
„nu wert iuch ellenden, | als' iuch dës twinget nôt,
„daȥ ir vrumeclîche | âne schande liget tôt." —
2010 Die swërte niht en-heten, | die reichten vür die banc;
si huoben ûȥ dën vüeȥen | vil manigen schamel lanc.
dër Buregonden knëhte | in wolden niht vertragen:
dâ wart von swæren stüelen | durch hëlme biulen vil geslagen.
2011 Wie grimme sich dô werten | diu ellenden kint!
si triben ûȥ dëm hûse | die gewâfenden sint;
doch bleib-ir tôt dar inne | vünf hundert oder baȥ.
dô was daȥ ingesinde | von bluote rôt unde naȥ.
2012 Disiu starken mære | wurden dan geseit
dën Etzelen recken, | (ëȥ was in grimme leit!)
daȥ erslagen wære | dêr hêrre unt sîne man;
daȥ het' dër Hagnen bruoder | mit dën knëhten getân.
2013 E man-'ȥ ze-hove ervunde, | die Hiunen, durch ir haȥ,
dër garte(n) sich zwei tûsent | oder dannoch baȥ.
sie giengen zuo dën knëhten, | (daȥ muos' ët alsô wësen)
unt lieȥen dës gesindes | ninder(t) einen genësen.
2014 Dô die vil ungetriuwen | drungen in-daȥ gadem,
dô huop sich zwischen dën recken | vil ungevüeger kradem.
waȥ half ir baldeȥ ellen? | si muosen ligen tôt;
darnâch in kurzen stunden | huop sich engestlîchiu nôt.
2015 Hie mugt ir hœren wunder | bî unvuoge sagen:
ni wân(e)! — tûsent knëhte | die lâgen tôt erslagen,
dar über rîter zwelfe | dër Dancwartes man:
man sach in alterseine | noch bî dën vîanden stân.
2016 Dër schal, dër was geswiftet, | dër dôȥ, dër was gelëgen.
dô blicte über ahsel | Dancwart dër dëgen:
ër sprach: — „owê dër vriunde, | die ich verlorn hân,
„nu muoȥ ich leider eine | bî mînen vîanden stân." —
2017 Diu swërt genôte vielen | ûf sîn eines lîp,
daȥ muose sît beweinen | vil maniges heldes wîp.
dën schilt dën ruct'-ër hôher | dën veȥȥel nider baȥ.
dô vrumt ër vil dër ringe | mit bluote vlieȥende naȥ.

2018 „Owê mir dirre leide!“ | — sprach A(l)driânes kint. —
„nu wîchent, Hiunen recken! | ir lât mich an dën wint,
„daʒ dër luft erküele | mich sturmemüeden man.“ —
dô begund'-ër ân' ir willen | in-strîte gegen dër türe gân.
2919 Dër helt in grôʒem zorne | ûʒ †) dëm hûse spranc,
waʒ iteniwer swërte | ûf sîme lîbe erklanc!
die niht gesëhen hëten | waʒ wunders tet sîn hant,
die muosen da belîben | von dëm ûʒ Bur(e)gonden lant.
2020 „Nu wolde got,“ — sprach Dancwart, | — „möhte ich dën boten
„dër mînen bruoder Hagenen | kunde wiʒʒen lân, [hân,
„daʒ ich von disen recken | stên in solcher nôt:
„ër hülfe mir von hinnen, | oder ër gelæge bî mir tôt.“ —
2021 Dô sprâchen Hiunen recken: | — „dër bote muostu sîn;
„sô wir dich tragen tôten | vür dën bruoder dîn,
„sô siht im êrste leide | dër Gunthêr(e)s man.
„du hâst dëm künige Etzelen | sô grôʒen schaden hie getân.“ —
2022 „Nu lât die drô belîben, | unt stêt ûf hôher baʒ. ††)
„jâ getuon ich ëteslîchen | noch die ringe naʒ.
„nu wer' mir-'ʒ swër der wëlle: | ich wil ze hove gân,
„unt wil sëlbe dise mære | mînen hêrren wiʒʒen lân.“ —
2023 Er leidete sich sô sêre | dën Etzelen man,
daʒ si in mit dën swërten | nu torsten niht bestân:
dô schuʒʒen si dër gêre | so vil in sînen rant,
daʒ ër in durch die swære | muoʒe lâʒen von dër hant.
2024 Si wânden in betwingen, | dô ër niht schildes truoc;
hei, waʒ ër tiefer wunden | sît durch hëlme sluoc!
dës muose vor im strûchen | vil manic küener man:
dar umbe lop vil grôʒen | dër küene Dancwart gewan.
2025 Ze beiden sînen sîten | si im sprungen zuo.
jâ kom ir ëteslîcher | in dën strît ze vruo.
ër gie vor sînen vînden, | alsam ein ëberswîn
ze walde tuot vor hunden: | wie möht'-ër küener gesîn?
2026 Sîn vart diu wart erniuwet | von heiʒen bluote naʒ.
ja-ne kunde ein einer recke | gestrîten nimmer baʒ
mit alsô vil dër vîende | denn'-ër hete getân?
dô muosen si in lâʒen | âne ir danc ze hove gân.

†) Lassberg liest wol falsch: zuo statt ûʒ.

††) Lachmann:

Er sprach: — „nu lât daʒ dröuwen, | unt wîchet hôher baʒ.

2027 Truhsæȥen unde schenken, | die hôrten swërte-klanc,
vil maniger dô daȥ trinken | von dër hende swanc
unt sumelîche spîse, | die man ze hove truoc:
dô kom im vor dër stiegen | dër starken vîende genuoc.
2028 „Wie nû, ir guoten knëhte?“ | sprach dër müede dëgen.
„jâ soldet ir dër geste | güetlîche pflëgen,
„unt soldet nû dën hêrren | die edeln spîse tragen,
„unt lieȥet mich diu mære | ze hove mînen hêrren sagen.“ —
2029 Swëlcher durch sîn ellen | im vür die stiegen spranc,
dër sluog-ër ëteslîchem | sô swæren swërtes swanc,
daȥ si durch die vorhte | ûf hôher muosen stân.
jâ het sin starkeȥ ellen | vil maniges ende getân.
2030 Eȥ waȥ rëht' in dër wîle, | dô Dancwart kom vür die tür,
daȥ man Ortlieben | truoc wider unt vür
von tische ze tischen | dën vürsten wol geborn:
von diesen starken mæren | wart daȥ kindelîn verlorn.

Dri unt drizigestiu aventiure

wie Dancwart diu mære ze hove sînen hêrren brâhte.

2031 Alsô dër küene Dancwart | under die türe getrat,†)
daȥ Etzelen gesinde | ër hôher wîchen bat.
mit bluote berunneu | was alleȥ sîn gewant,
ein vil starkeȥ wâfen | daȥ truog-ër blôȥ an sîner hant.
2032 Vil lûte rief dô Dancwart | eime dëgene:
„ir sitzet alze lange, | bruoder Hagene,
„iu unt got von himele | klage ich unser nôt:
„rîter unde knëhte | sint in dër herbërge tôt.“ —
2033 Er rief im engegene: | — „wër hât daȥ getân?“ —
„daȥ hât dër hêrre Blœdel | unt sîne man.
„ouch hât ër-'s niht genoȥȥen, | diu wil ich iu sagen:
„ich hân im sîn houbet | mit mînen handen abe geslagen.“

†) diese strofe steht bei Lassberg als vorletzte der 32sten aventiure.

2034 „Daȥ ist ein schade kleine,“ | — sprach aber Hagene,
„swâ man solhiu mære | saget von dëgene;
„ob’ ër von recken handen | verliuset sînen lîp,
„in suln dëste ringer | klagen wætlîchiu wîp.
2035 „Nu saget mir, lieber bruoder, | wie sît ir sô rôt?
„ich wæn’, ir von wunden | lîdet grôȥe nôt.
„ist ër inder inme lande | dër-’ȥ iu hât getân,
„in erner’ dër übel tiuvel, | ëȥ muoȥ im an sîn lëben gân.“
2036 „Ir sëh(e)t mich wol gesunden: | mîn wât ist bluotes naȥ.
„von ander manne[n] wunden | ist mir geschëhen daȥ.
„dër ich alsô manigen | hiute hân erslagen,
„ob ich dës swërn solde, | i’-ne kund’-ëȥ nimmer gesagen.“ —
2037 Er sprach: — „bruoder Dancwart, | sô hüetet uns dër tür,
„und’ en-lât dër Hiunen einen | komen niht der vür.
„ich wil reden mit dën recken; | dës uns nu dwinget nôt:
„unser ingesinde | lît unverdienet hie (vor in) tôt.“ —
2038 „Sol ich sîn kameræere?“ | — sprach dô dër küene man, —
„alsô rîchen künigen | ich wol gedienen kan:
„so hüet’†) ich dër stiegen | nâch dën êren mîn.“ —
dën Kriemhilde dëgenen | kunde leider niht gesîn.
2039 „Mich nim(e)t dës michel wunder,“ | sprach dô Hagene,
„waȥ die Etzelen recken | rûnen in disem gademe
„si, wæn’, dës lîhte enbæren, | dër an dër tür dort stât
„und’ ouch diu hovemære | gesaget dën Bur(e)gonden hât.
2040 „Ich hân gehôrt vil lange | von Kriemhilde sagen,
„daȥ si ir hërzenleide | wolde niht vertragen.
„nu trinken wir die minne | unt gëlten ’s-küniges wîn.
„dër junge voget dër Hiunen | dër muoȥ hie dër êrste sîn.“ —
2041 Dô sluoc daȥ kint Ortlieben | Hagen dër helt guot,
daȥ im an dëm swërte | zer hende vlôȥ daȥ bluot,
unt daȥ dës kindes houbet | spranc Kriemhild’ in ir schôȥ.
dô huop sich under dëgenen | ein mort vil grimmec unde grôȥ.
2042 Ouch sluog-ër dem magetzogen | einen swinden slac
mit beiden sînen handen, | der Ortliebes plac,
daȥ im daȥ houbet schiere | vor tischen nider lac.
ëȥ was ein jæmerlîcher lôn, | dën ër dem magtzogen wac.

†) Lachmann hat pflige statt hüete.

2043 Er sach vor Etzeln tische | einen spileman:
Hagen in-sîme zorne | gâhen dar began;
ër sluog-im ûf dër videlen | ab' die einen†) hant.
„daʒ habe dër botschefte | in dër Buregonden lant!“ —
2044 Owê mir!“ — sprach Werbel, | dër Etzeln spileman.
„hêr Hagen von Tronege, | waʒ het ich iu getân?
„ich kom ûf grôʒe triuwe | in iuwer hêrren lant.
„wie klenke ich nu die dœne, | sît ich [nu] verlorn hân die hant?“ —
2045 Hagenen ahte ringe, | gevidelt'-ër nimmer mêr.
dô vrumt'-ër in-dëm hûse | diu vërchgrimmen sêr
an dën Etzelen recken, | dër ër so manigen sluoc.
ër brâht' ir in-dem gademe | zuo dem tôde (dô) genuoc.
2046 Volkêr sîn geselle | von dëm tische spranc:
sîn videlboge im lûte | an sîner hende erklanc.
dô videlte ungevuoge | dër künige spileman.
hei, waʒ ër im ze vîenden | dër küenen Hiunen gewan!
2047 Dô sprungen von dën tischen | die drîe künige hêr.
si wolden-'ʒ gërne scheiden | ê dës schaden wurde††) mêr.
si-ne kunden-'ʒ†††) mit ir sinnen | dô niht understân,
dô Volkêr unde Hagene | sô sêre wüeten began.
2048 Dô sach dër vogt von Rîne | ungescheiden dën strît:
dô sluoc dër vürste sëlbe | vil manige wunden wît
durch die liehten ringe | dën vîanden sîn.
ër was ein helt zen handen: | daʒ wart dâ grôʒlîchen schîn.
2049 Dô kom ouch zuo dëm strîte | dër starke Gêrnôt:
jâ vrumt(e) ër dën Hiunen | vil manigen helt tôt
mit dëm scharpfen swërte, | daʒ im gap Rüedegêr.
dën Etzelen mâgen | vrumt'-ër*) diu grôʒlîchen sêr.
2050 Dër junge suon vroun Uoten | zuo dëm strîte spranc:
sîn wâfen hêrrenlîche | durch die hëlme erklanc**)
dën Etzelen recken | ûʒer Hiunen lant.
dâ tët vil michel wunder | diu Gîselhêres hant.
2051 Swie vrum si alle wæren | die künige und' ouch ir man,
doch sach man Gîselhêren | ze vorderest stân

†) Lachmann hat: zëswen statt einen.
††) Lachmann hat: geschæhe statt wurde.
†††) Lachmann: mohten-'ʒ statt kunden-'ʒ.
*) Lachmann: tët er diu gremlîchen sêr.
**) Lachmann: ranc statt erklanc.

bî dën vîanden: | ër was ein helt guot.
ër schuof dâ mit dën wunden | vil manigen nider in daȥ bluot.
2052 Ouch werten sich vil sêre | die Etzel(e)n man.
dô sach man die geste | houwende gân
mit dën liehten swërten | durch dës küniges sal.
dô hôrt' man allenthalben | von strîte †) grœȥlîchen schal.
2053 Dô wolden die dar ûȥen | mit vriunden sîn darin:
si nâmen an dër stiegen ††) | vil kleinen gewin;
dô wolden si dar inne | vil gërne vür die tür:
do-ne lie dër portenære | ir deheinen dar vür.
2054 Dô huop sich in dër porte | vil grôȥer dër gedranc
und' ouch von dën swërten | ûf hëlme lûter klanc:
dës kom dër küene Dancwart | in vil starke nôt:
daȥ bedâhte †††) sîn bruoder | als' im sîn triuwe gebôt.
2055 Vil lûte rief dô Hagene | Volkêren an:
„sëhet ir dort, geselle, | mînen bruoder stân
„vor Hiunischen recken | under starken slegen?
„vriunt, nert mir dën bruoder | ê wir vliesen dën dëgen." —
2056 „Daȥ tuon ich sicherlîchen," | — sprach dër (spile)man.
ër begunde videlende | durch dën palas gân!
ein scharpfeȥ swërt im dicke | an sîner hende erklanc;
die recken von dëm Rîne | sagten im dës grôȥen danc.
2057 Volkêr dër vil küene | zuo Dancwarte sprach:
„ir habt erliten hiute | grôȥen ungemach.
„mich bat iwer bruoder | durch hëlfe zuo z'-iu gân.
„wëlt ir nu, sît ††††) dar ûȥe; | so wil ich inrethalben stân."
2058 Dancwart dër vil snëlle | stuont ûȥerhalp dër tür':
dô wert' ër in die stiegen, | swaȥ ir kom der-vür.
dës hôrt' man wâfen hëllen | an dër helede hant.
sam tët ouch inrethalben | Volkêr von Buregonden lant.
2059 Dër küene videlære | rief über die menige*).
„daȥ hûs ist wol besloȥȥen, | vriunt Hagene.
„ëȥ ist also verschranket | diu Etzelen tür
„von zweier recken handen — | dâ gênt wol tûsent rigel(e) vür.

†) Lachmann: wuofe statt strîte
††) Lachmann: türnen statt stiegen
†††) Lachmann: besorgete statt bedâhte
††††) Lachmann: sîn statt sît
*) Lassberg's text lautet hier: rief zuo dëm dëgene.

2060 Dô dër starke Hagene | die tür sô sach behuot,
dën schilt warf dô ze rucke | dër mære †) helt guot:
dô êrst begund'-ër rëchen | sîner vriunde leit.
sînes zornes muose engëlten | vil manic rîter gemeit.
2061 Dô dër voget von Berne | daȥ wunder rëht' ersach,
daȥ Hagene dër starke | sô manigen hëlm brach,
dër künic dër Amelunge | spranc ûf einen banc;
ër sprach: — „hie schenket Hagene | daȥ aller wirsiste tranc."
2062 Dër wirt het grôȥe sorge, | sîn wîp diu het alsam
(waȥ man im lieber vriunde | vor sînen ougen nam!)
wan' dër ††) vor sînen vînden | vil kûme dâ genas.
ër saȥ vil angestlîche: | waȥ half in' daȥ ër künec was?
2063 Kriemhilt, diu vrouwe, †††) | rief Dietrîchen an:
„nu hilf mir von dem sëdele, | rîter, von in dan
„durch aller vürsten tugende | ûȥ Amelunge lant:
„und' erreichet mich dort Hagene | ich hân dën tôt an dër hant." —
2064 „Wie sol ich iu gehëlfen? | — sprach dô Dietrîch,
„vil edeliu küniginne? | nu sorge ich umbe mich.
„ëȥ sint sô sêr erzürnet | die Gunthêr(e)s man,
„daȥ ich an disen zîten | gevriden niemen en-kan." —
2065 „Nein-â, hêrre Dietrîch, | vil edel rîter guot,
„laȥ'-â hiute schînen | dînen tugentlîchen muot,
„daȥ du mir hëlfest hinnen: | oder ich belîbe tôt.
„nu hilf mir unt dëm künige | ûȥ dirre angestlîcher nôt." —
2066 „Daȥ wil ich versuochen, | ob ich iu gehëlfen kan;
„wande ich in langen zîten | niht gesëhen hân
„sô bitterlîch' erzürnet | manigen rîter guot.
„ja sihe ich durch die hëlme | von swërten vlieȥen daȥ bluot." —
2067 Mit kraft begunde rüefen ††††) | dër dëgen ûȥ erkorn,
daȥ im sîn stimme erlûte | alsam ein wisentes horn,
unt daȥ dër palas wîte | von sîner kraft erdôȥ.
die sterke Dietrîches | was vil unmæȥlîche grôȥ.
2068 Dô gehôrte Gunthêr | rüefen disen man,
in dëm starken sturme | losen ër began.
ër sprach: — „Dietrîches stimme | ist in mîn ôre komen:
„ich wæn', im unser degene | ëtewën hie (haben) benomen.

†) Lassberg hat hier: küene statt mære.
††) oder: wand' ër?
†††) andere. rîche statt vrouwe,
††††) Lassberg: rûfen ohne umlaut.

2069 „Ich sihe in ûf dëm tische, | ër winket mit dër hant.
„ir vriund' unde mâge | von Burgonden lant,
„gehabt ûf dës strîtes; | lât hœren unde sëhen,
„waȥ hie Dietrîche | von uns ze schaden sî geschëhen.“ —
2070 Dô dër künic Gunther | bat und' ouch gebôt,
si habten ûf mit swërten | in dës sturmes nôt.
daȥ was gewalt vil grôȥer, | daȥ dô niemen streit.
dô reiten mit einander | die küenen recken gemeit.
2071 Er sprach: — „vil edel Dietrîch, | waȥ ist iu hie getân
„von dën mînen mâgen? | willen ich dës hân,
„suone unde buoȥe | bin ich iu bereit.
„swaȥ iu iemen tæte, | daȥ wær' mir inneclîchen leit.“
2072 Dô sprach dër hêrre Dietrîch: | — „mir ist noch niht getân,
„dës ich schaden deheinen | von iu müge hân.
„wan lât mich von dëm strîte | mit dëm gesinde mîn:
„daȥ wil ich umbe iuch dëgene | immer dienende sîn.“ —
2073 „Wie vlêget ir sô schiere?“ | — sprach dô Wolfhart.
„ja-ne hât dër videlære | die tür nie sô verspart;
„wir entslieȥen si sô wîte | daȥ wir dar vüre gân.“ —
„nu swîget,“ — sprach hêr Dietrîch, | — „ir habt dën tiuvel getân.“
2074 Dô sprach dër künic Gunther: | — „erlouben ich iu wil,
„vüeret uȥ dëm hûse | lützil oder vil;
„âne mîne vînde: | die suln hie bestân.
„si habent mir zen Hiunen | leides vil getân.“ —
2075 Dër hêrre von Berne | under einen arm beslôȥ
die edeln küniginne; | dër angest diu was grôȥ.
dô vuort' ër anderthalben | Etzeln mit im dan.
ouch giengen mit im dannen | sëhs hundert sîner küener man.
2076 Dô sprach dër marcgrâve, | dër edel Rüedegêr:
„sol aber ûȥ-'ëm hûse | iemen komen mêr,
„die iu doch dienen(t) gërne, | daȥ lâȥet uns vernëmen:
„so sol ouch vride dër stæte | guoten vriunden immer zëmen.“ —
2077 Dës antwurte Gîselhêr | sîme swëher zehant:
„vride unde suone | sî iu von uns bekant.
„sît ir sît triuwen stæte: | beide ir und' iwer man
„sult gemeinlîche | mit iwern vriunden hinnen gân.“
2078 Dô dër marcgrâve | gerûmte dën sal,
vünf hundert unde mêre | im volgten ze-tal.
die stiegen von dëm hûse; | daȥ wâr(e)n sîne man,
von dën dër künec Gunthêr | vil grôȥen schaden sît gewan.

2079 Dô sach ein Hiunen recke | Etzelen gân
bî dëm Bernære, | genoȥȥen wold' ër-'s hân,
dëm gap dër videlære | einen swæren slac,
daȥ im vor Etzeln vüeȥen | daȥ houbet schiere gelac.
2080 Dô dër wirt dës landes | kom von dëm hûse dan,
dô kêrte ër sich hin widere | unt sach Volkêren an:
„owê mir dirre geste! | daȥ ist ein' grimmiu nôt,
„daȥ alle mîne vriunde | suln vor in ligen tôt.
2081 „Ach wê dër hôchgezîte!“ | — sprach dër künic hêr.
„dâ vihtet einer inne | dër heiȥet Volkêr,
„alsam ein ëber wilde | und' ist ein spileman.
„ich dank'-ës mîme heile, | daȥ ich dëm vâlande entran.
2082 „Sîne leiche lûtent übele, | sîn züge die sint rôt:
„jâ vellent sîne dœne | vil manigen helet tôt.
„i'-ne weiȥ niht waȥ uns wîȥe | dër sëlbe spileman;
„wan ich gast neheinen | nie sô leiden gewan.“ —
2083 Z'-ir herbërgen giengen | die recken alsô hêr,
dër hêrre von Berne | und' ouch Rüedegêr:
si-ne wolden mit dëm strîte | niht ze schaffen hân,
unt gebuten ouch ir dëgenen, | daȥ si-s' mit vride solden lân.
2084 Unt heten si getrouwet | al solher swære,
daȥ in diu von in beiden | sô künftic wære:
si-ne wær(e)n von dëm huse | niht sô sanfte komen,
si heten eine stroufe | an dën vil küenen ê genomen.
2085 Si heten, die si wolden, | lâȥen vür den sal
dô huop sich inrethalben | ein grœȥlîcher schal.
die geste sêre râchen, | daȥ in ê geschach.
Volkêr dër vil küene — | hei, waȥ ër liehter hëlme brach!
2086 Sich kêrte gein dem schalle | Gunthêr dër künic hêr:
„hœrt ir die dœne, Hagene, | die dort Volkêr
„mit dën Hiunen videlet, | swër gegen dër türe gât?
„ëȥ ist ein rôter anstrich, | dën ër zem videlbogen hât.“
2087 „Mich riwet âne mâȥe,“ | — sprach dô Hagene, —
„daȥ ich vor Volkêre | ie gesaȥ, dëm dëgene.
„ich was sîn geselle | und' ouch ër dër mîn:
„unt kom'-wir immer widere,†) | daȥ suln wir noch mit triwen sîn.

†) Lachmann: kom wir immer wider heim

2088 „Nu schouwe, künic Gunthêr, | Volkêr ist dir holt:
„ër dienet willeclîche | dîn silber unt dîn golt.
„sîn videlboge im snîdet | durch dën herten stâl.
„ër brichet ûf dën hëlmen | diu lieht schînenden mâl.
2089 „Man gesach nie videlære | sô hêrlîchen stân,
„alsô dër dëgen Volkêr | hiute hât getân.
„die sînen leiche hëllent | durch hëlm unt durch dën rant.
„jâ sol ër rîten guotiu ros | unt tragen hêrlîch gewant." —
2090 Swaȥ dër Hiunen mâge | in dëm hûse was gewësen,
dër en-was nu deheiner | darinne (mê) genësen.
dës was dër schal geswiftet, | daȥ niemen mit in streit:
diu swërt von handen legeten | die küenen dëgene gemeit.
2091 Die hêrren nâch ir müede | gesâȥen dô ze tal,
Volkêr unt Hagene | die giengen vür dën sal,
sich leinten ûf die schilde | die übermüeten man:
dâ wart rede genuoge | von in beiden getân.
2092 Dô sprach von Bur(e)gonden | Gîselhêr dër dëgen:
„ja-ne müg(e)t ir lieben vriunde | niht ruowe noch gepflëgen.
„ir sult die tôten liute | ûȥ dëm hûse tragen.
„wir wërden noch bestanden, | ich wil-'ȥ iu wærlîche sagen.
2092a * „Si-ne suln uns under vüeȥen | hie niht langer ligen.
* „ê daȥ uns die Hiunen | mit sturme an gesigen
* „wir houwen noch die wunden, | diu mir vil sanfte tuot.
* „dës hân ich," — sprach dô Gîselhêr | — „einen stætigen muot."
2093 „Sô wol mich solhes hêrren," | — sprach dô Hagene,
„dër rât en-zæme niemen | wan eime dëgene,
„dën uns mîn junger hêrre | hiute hât getân:
„dës mug't ir Burgonden | alle vrœlîche stân." —
2094 Dô volgeten si dëm kinde | unt truogen vür die tür
wol zwei tûsent tôten | (unt?) wurfen si der-vür;
vor dës sales stiegen | vielen si ze-tal,
dô huop sich von ir mâgen | ein vil klagelîcher schal.
2095 Eȥ was ir ëtelîcher | sô mæȥlîche wunt,
dër sîn mit hëlfe pflæge, | ër würde noch gesunt;
dër von dëm hôhen valle | muose ligen tôt.
die klagten dô ir vriunde: | dës twanc si jâmerhaftiu nôt.
2096 Dô sprach dër videlære | ein recke vil gemeit:
„nu kiuse ich dës wâreheit | als'-ma(n) mir hât geseit —
„die Hiunen sint vil bœse, | si klagent sam diu wîp.
„nu solden si beruochen | dër vil sêre wunder lîp." —

2097 Dô wânde ein marcgrâve | ër reit' ëȥ durch guot.
ër sach einen sînen mâc | gevallen in daȥ bluot.
ër beslôȥ in mit dën armen | unt wolde in tragen dan,
dën schôȥ ob' im ze tôde | dër vil küene spileman.
2098 Dô d'-andern daȥ gesâhen, | diu vluht huop sich von dan.
si begunden alle vluochen | dëm sëlben spileman.
noch huob-ër under vüeȥen | einen gêr vil hart,
dër vom eime Hiunen | in daȥ hûs geschoȥȥen wart.
2099 Dën schôȥ ër dô hin widere | durch die burc dan
mit sîner kraft sô vërre: | dën Etzelen man
gab-ër herbërge | ûf hôher von dëm sal;
daȥ sîn vil starkeȥ ellen | die liute vorhten überal.
2100 Dô stuonden vor dëm hûse | Etzel unt sîne man.
Volkêr unt Hagene | reden dô began
mit dër Hiunen künige | ir willen unt muot.
dës kômen sît in sorge | die helede küen' unde guot.
2101 „Eȥ zæme," — sô sprach Hagene, | — „vil wol volkes trôst,
„daȥ die hêrren væhten | z'-aller vorderôst,
„alsô dër künic Gunther | unde Gêrnôt hie tuot;
„die houwent durch die hëlme, | nâch swërten vliuȥet daȥ bluot." —
2102 Etzele was so küene, | ër vaȥȥete sînen schilt.
„nu vart gewerlîche," | — sprach mîn vrou Kriemhilt,
„unt bietet ir dën recken | daȥ golt über rant,
„wan erreichet iuch dort Hagene, | ir habt dën tôt an dër hant." —
2103 Dô-ne wolde dër künic hêre | dës strîtes erwinden niht. —
daȥ von sô rîchen vürsten | sëlten nû geschiht:
man muos' in bî dëm veȥȥil | wider ziehen dan.
Hagene dër grimme | sîn spotten aber began.
2104 „Eȥ was ein nahiu sippe," | sprach dô Hagene,
„die Sîvrit und' Etzele | heten zesamene,
„ër minnete Kriemhilt | ê si ie gesæhe dich.
„kunic, vil bœse, | warumbe rætest an(e) mich?"
2105 Dise rede hôrte | wol dës küniges wîp.
dës wart vil unmuotes | dër Kriemhilde lîp,
daȥ ër si torste schëlten | vor Etzelen man;
dar umbe si aber râten | an die geste began.
2106 Si sprach: — „dër mir von Tronege | Hagenen slüege,
„unt mir sîn houbet | ze gibe trüege,
„dëm vult' ich rôtes goldes | dën Etzelen rant,
„ouch gæb ich im ze miete | vil guote bürge unde lant." —

2107 „Nu-ne weiȥ ich, wës si bîtent," | — sprach dër spileman.
„i-ne gesach nie helde mêre | sô zagelîche stân,
„dâ man hôrte bieten | sô rëhte rîchen solt:
„si mohten gërne dienen | die bürge und' ouch das rôte golt."—
2108 Etzele dër vil rîche | hete jâmer unt nôt, †)
ër klag(e)te bitterlîche | mâge unt manne tôt
dâ stuont von manigen landen | vil recken gemeit,
die weinten mit dëm kunige | sîniu kreftigen leit.
2109 Dës begunde spotten | dër küene Volkêr: †)
„ich sihe hie sêre weinen | manigen recken hêr;
„si gestênt ir hêrren übele | in sîner starken nôt,
„jâ ëȥȥent si mit schanden | nu vil lange hie sîn brôt."
2110 Dô gedâhten in die besten: | — „ër hât uns wârgeseit;" †)
doch en-was ëȥ dâ niemen | sô hërzenlîche leit
als' ouch Iringe | dëm helde ûȥ Tenelant.
daȥ man in kurzen zîten | mit dër wâreheite bevant.

Vier unt drizigestiu aventiure

wie Irinc mit Hagene streit unt wie im sît an im gelanc.

2111 Dô rief von Tenemarke | dër marcgrâve Irinc:
„ich hân ûf êre lâȥen | nu lange mîniu dinc
„unt hân in volkes stürmen | dës besten vil getân.
„nu brinc mir mîn gewæfen, | jâ wil ich Hagenen bestân."
2112 „Daȥ wil ich widerrâten," — | sprach dô Hagene,
„sô gewinnent iwer mâge | mêr ze-klagene:
„gespringent iwer zwêne | oder drî zuo mir hër in,
„ist, daȥ si mîn erbîtent, | — si scheident schedelîche hin." —

†) statt obiger drei strofen hat Lachmann eine.
strofe 2107 zeile 4:
„ja en-sold in Etzel | darumbe nimmer wërden holt.
„Die hie sô lasterlîchen | ëȥȥent dës küniges brôt
„unde im nû geswîchent | in dër grœȥisten nôt,
„dër sihe ich hie manigen | vil zagelîchen stân;
„unt wëllent doch sîn küene: | si müeȥen-'s immer schande hân!"

2113 „Dar umbe ih-'ȥ niht en-lâȥe," | — sprach aber Irinc, —
„ich hân ouch ê versuochet | sam sorclîchiu dinc;"
„jâ wil ich mit dëm swërte | aleine dich bestân,
„ob du mit strîte hetest | mêr danne iemen getân."

2114 Dô wart gewâfent Irinc | nâch ritterlîcher sit,
alsam wart von Düringen | dër landgrâve Irnvrit
unt Hâwart, dër starke, | wol mit tûsent man:
swës Irinc begunde, | si wolden-'s alle im gestân.

2115 Dô sach dër videlære | eine grôȥe schar,
die mit Iringe | gewâfent kômen dar,
si truogen ûfgebunden | vil manigen hëlm guot;
dës wart der küene Volkêr | ein teil zornic gemuot.

2116 Er sprach: — „sëh't ir, Hagene, | dort Iringen stân,
„dër iuch hie mit dëm swërte | lobt eine bestân.
„wie zimt helede lügene? | ich wil unprîsen daȥ:
„ëȥ gênt mit im gewâfent | wol tûsent recken oder baȥ." —

2117 „Nu heiȥet mich niht liegen," | — sprach Hâwartes man.
„ich wil ëȥ leisten gërne | swaȥ ich gelobet hân;
„durch deheine vorhte | wil ih-'s abe gân,
„wie vreislîch nu sî Hagene | ûȥer Bur(e)gonden lant."

2118 *Ze vüeȥen bôt sich Irinc | mâgen unde man, †)
*daȥ si-'n eine lieȥen | dën recken bestân.
*daȥ tâten si ungërne: | wan in was wol bekant
*dër übermüete Hag(e)ne | ûȥer Bur(e)gonden lant.

2119 Doch bat ër si sô lange | daȥ ëȥ sît geschach,
dô daȥ ingesinde | dën willen sîn ersach,
daȥ ër warp nâch êren: | — dô lieȥen si in gân,
dô wart ein grimmeȥ strîten | von in beiden dâ getân.

2120 Irinc dër vil starke | hôhe erburt dën gêr,
dën schilt ër vür sich zucte | dër tiur dëgen hêr:
dô lief (ër?) ûȥ zuo Hagene | vaste vür den sal,
dô huop sich von dën dëgenen | ein vil grœȥlîcher schal.

2121 Dô schuȥȥen si die gêre | mit kreften von dër hant
durch die vesten schilde | ûf liehteȥ ir gewant,
daȥ die gêrstangen | vil hôhe dræten dan;
dô grifen zuo dën swërten | die vil grimme-küenen man.

†) Nicht in Lassberg's texte, aber kaum zu entbehren.

2122 Dës starken Hagenen ellen | was in unmâʒen grôʒ:
ouch sluog ûf in Irinc, | daʒ al diu burc erdôʒ,
palas unde türne | erhullen nâch ir slegen,
do-ne kunden niht verenden | dës sînen willen dër dëgen.
2123 Irinc lie dô Hagenen | unverwundet stân,
zuo dëm videlære | gâhen ër began.
ër wânde, in solde twingen | mit dën grimmen slegen:
sich kunde wol beschirmen | dër vil zierlîche dëgen.
2124 Dô sluoc dër videlære, | daʒ über schildes rant
dræte daʒ gespenge | von Volkêr(e)s hant.
dën lieʒ ër dô belîben, | ër was ein übel man,
ër lief dën künic Gunthêr | dâ von Buregonden an.
2125 Dô was ir ietwëdere | ze strîte starc genuoc.
swaʒ Gunthêr unde Irinc | ûf ein ander sluoc,
daʒ en-brâhte niht von wunden | daʒ vlieʒende bluot;
daʒ behuote ir gewæfen: | daʒ was veste unde guot.
2126 Gunthêrn ër lie belîben, | Gêrnôten lief ër an,
daʒ viwer ûʒ-ën ringen | ër houwen im began.
dô hete von Buregonden | dër starke Gêrnôt
dën küenen Iringen | vil nâch gesendet in dën tôt.
2127 Dô sprang-ër von dëm vürsten, | — snël was ër genuoc —
dër Burgonden viere | dër helt vil schiere sluoc,
dës edeln ingesindes | von Wormeʒ über Rîn.
do-ne kunde Gîselhêre | zorner nimmer gesîn.
2128 „Got-weiʒ, hêr Irinc,“ | — sprach Gîselhêr, daʒ kint,
„ir müeʒet mir die gëlten, | die veige vor iu sint
„gelëgen hie ze stunden,“ | — dô lief ër in an.
ër sluoc dën Tenemarke, | daʒ ër strûchen began.
2129 Er schôʒ vor sînen vuoʒen | nider in daʒ bluot,
daʒ si alle wolden wænen, | daʒ dër helt guot
ze strîte nimmer mêre | geslüege keinen slac,
Irinc noch âne wunden | hie vor Gîselhêre lac.
2130 Von dës hëlmes dôʒe | unt von dës swërtes klanc
wâren sîne witze | worden alsô kranc,
daʒ sich dër dëgen Irinc | des lëbenes niht versan.
daʒ het mit sîner sterke | dër küene Gîselhêr getân.
2131 Dô im begunde wîchen | von houbte dër dôʒ
von hëlm' und' ouch von swërte, | dër was gewësen grôʒ:
ër dâhte: — „ich bin noch lëbende, | mîn lîp ist ninder wunt;
„nu ist mir allerêrste | daʒ ellen Gîselhêres kunt.“

2132 Dô hôrt'-ër beidenthalben | die vîande stân.
heten si-'ȥ gewisset, | im wære mêre getân.
ouch het ër Gîselhêren | dâ bî im vernomen.
ër dâhte, wie ër solde | mit dëm lîbe dannen komen.
2133 Wie rëhte tobelîche | ër ûȥ-'ëm bluote spranc!
dër sîner snëlheite | ër mohte (sagen) danc. †)
dô lief ër ûȥ-'ëm hûse, | dâ ër aber Hagenen vant,
unt sluog-im slege swinde | mit sîner ellenthafter hant.
2134 Dô gedâht' ouch Hagene: | — „du solt dër mîne wësen,
„dich en-ner' dër übel tiuvel, | du en-kanst nu niht genësen." —
doch wundet Irinc Hagenen | durch sînen helmhuot,
daȥ tët dër helt mit Waseken, | daȥ was ein wâfen alsô guot.
2135 Dô dër grimme Hagene | dër wunden enpfant,
dô erwaget' im ungevuoge | daȥ swërt an sîner hant.
aldâ muose im entwîchen | dër Hâwartes man:
ze-tal von dëm hûse | Hagen volgen im began.
2136 Irinc über houbet | dën schilt vil balde swanc,
unt wær die sëlbe stiege | drîer stiegen lanc;
do-ne lieȥ in Hagene | slahen deheinen slac;
hei, waȥ rôter vanken | ob' sîme hëlme gelac! —
2137 Wider zuo dën sînen kom | Irinc noch gesunt.
dô wurden disiu mære | Kriemhilde kunt,
waȥ ër dëm von Tronege | mit strîte hete getân:
dës im diu küniginne | (vil) hôhe danken began.
2138 „Nu lône dir got, Irinc, | vil mærer helt guot.
„du hâst mir wol getrœstet | daȥ hërze und' ouch dën muot.
„nu sihe ich Hagene(n) rôteȥ | von bluote sîn gewant." —
dô nam si im sëlbe | dën schilt vor liebe von dër hant.
2139 „Ir muget im mâȥe danken," | — sprach dô Hagene.
„jâ ist noch harte kleine | dâ von ze sagene,
„unt wolt' ër-'ȥ noch versuochen, | so wær ër küen' ein man.
„diu wunde vrumt iuch kleine, | die ich von im gewunnen hân.
2140 „Daȥ ir von mîner wunden | die ringe sëhet rôt,
„daȥ hât mich erreizet | ûf maniges mannes tôt.
„ich bin alrêrste erzürnet | *wan ich lützel schaden hân.
*„mir hât dër dëgen Irinc | noch vil wênic iht getân." ††) —

†) sagen fehlt bei Lassberg.

††) Lassberg's text hat zeile 3 und 4 in strofe 1240 nicht so gut:
ich bin alrêrste erzurnet | ûf in unt manigen man.
mir hât dër dëgen Irinc | schaden kleinen noch getân.

2141 Dô stuont gegen dëm winde | Irinc von Tenelant:
ër kuolte sich in ringen, | dën hëlm ër abe gebant.
dô sprâchen al die liute, | sîn ëllen wære guot.
dës het dër marcgrâve | von schulden hôhen muot.
2142 Irinc dër vil küene | sînen vriunden sagte daʒ:
„nu wâfent mich vil balde, | ich wil-'ʒ versuochen baʒ,
„ob ich noch müge betwingen | dën übermüeten man." —
sîn schilt dër was verhouwen: | einen beʒʒern ër gewan.
2143 Vil schiere wart dër recke | aber gewâfent baʒ,
und' einen gêr vil starken, | dën nam ër ûf dën haʒ,
daʒ ër da mite Hagenen | wolde noch bestân.
ëʒ wær' im vrum und' êre, | ob' ër-'ʒ hete nu verlân.
2144 Sîn mohte niht erbîten | Hagene dër dëgen.
dô lief ër im en-gegene | mit stichen unt mit slegen
dër stiege unze an ein ende: | 'sîn zürnen daʒ was grôʒ.
Irinc sîner sterke | harte wênic dô genôʒ.
2145 Si sluogen durch die schilde | de'-iʒ lougen began
von vîwerrôten winden. | dër Hâwartes man
wart von Hagenen swërte | krefteclîchen wunt
durch schilt unt durch die brünne; | dës ër wart nimmer mêr [gesunt.
2146 Dô dër dëgen Irinc | dër wunden enpfant,
dën schilt ër baʒ bedahte | über diu hëlmbant.
dës schaden in dûht' dër volle, | dën ër da gewan:
sît tët im noch mêre | dër vil übermüete man.
2147 Hagen vor sînen vüeʒen | einen gêr ligen vant:
ër schôʒ ûf Iringen, | dën helt von Tenelant,
daʒ im von dëm houbte | diu stange ragete dan.
im het dër übermüete | dën grimmen ende getân.
2148 Irinc muose wîchen | zuo dën von Tenelant,
ê daʒ man dô dëm dëgene | dën hëlm ab gebant,
dën gêr man brach von houbte, | dô nâhet' im dër tôt,
daʒ weinten sîne mâge: | dës gie in wærlîchen nôt.
2149 Kriemhilt diu vrouwe | klagen ouch began
dën küenen Iringen | dën schadehaften man.
si weinte sîne wunden, | wande ëʒ was ir leit;
dô sprach vor sînen mâgen | dër snëlle recke gemeit:
2150 „Lât iwer klage belîben, | vil hêrlîcheʒ wîp.
„waʒ hilfet iwer weinen? | jâ muoʒ ich mînen lîp
„verliesen von dën wunden, | die ich enpfangen hân.
„dër tôt wil mich niht dienen | iu und' Etzelen lân."

2151 Er sprach zuo dën von Düringen | unt dën von Tenelant:
„die gâbe sol enpfahen | iuwer deheines hant
„von dër küniginne | — ir liehteʒ golt sô rôt;
„unt bestêt ir Hagenen, | ir müeʒet lîden dën tôt.“ —
2152 Sîn varwe was erblichen, | dës tôdes zeichen truoc
Irinc dër küene: | daʒ was in leit genuoc.
genësen niht en-kunde | dër Hâwartes man:
dô muos'-ëʒ an ein strîten | von dën sînen vriunden gân.
2153 Irnvrit unde Hâwart | die sprungen vür daʒ gadem
wol mit tûsent heleden. | vil ungevüegen kradem
hôrt' man allenthalben | vil krefteclîchen grôʒ.
hei, waʒ man starker gêre | ûf die Burgonde schôʒ!
2154 Irnvrit, dër hêrre | lief an dën spileman:
dës ër schaden grôʒen | von sîner hant gewan.
dër küene videlære | dën lantgrâven sluoc
durch einen hëlm vesten: | jâ was ër grimme genuoc!
2155 Dô sluoc dër lantgrâve | dën küenen spileman,
daʒ im muosen gebrësten | (diu †) ringes gespan,
unt daʒ sich beschutte | diu brünne viwerrôt.
dô vil (dër ††) lantgrâve | vor dëm videlære tôt.
2156 Hâwart unde Dancwart (†††) | zesamne wâren komen.
ër möhte wunder kiesen, | dër-'s hete war genomen.
diu swërt genôte vielen | dën recken an dër hant.
Hâwart muose erstërben | von dëm ûʒ Burgonde lant.
2157 Die Düringe unt die Tenen | ir hêrren sâhen tôt.
dô huop sich vor dëm hûse | ein vil grimmiu nôt,
ê si die tür gewunnen | mit ellenthafter hant.
dës wart dâ verhouwen | vil manic hëlm unt rant.
2158 „Wîchet,“ — sprach dô Volkêr, | — „lât si hër in gân.
„ëʒ ist sus unverendet, | dës si dâ habent wân.
„si müeʒen drinne erstërben | in vil kurzer zît.
„si arnent mit dëm tôde, | daʒ in diu küniginne gît.“ —
2159 Dô die übermüeten | kômen in dën sal,
manigem wart daʒ houbet | geneiget sô zetal,
daʒ ër muose erstërben | von ir grimmen slegen.
wol streit dër küene Gêrnôt: | sam tët ouch Gîselhêr dër dëgen.

†) der artikel diu steht nicht bei Lassberg.

††) ebenso fehlt daselbst auch dër.

†††) Nach der klage statt des hier in allen handschriften genannten Hagene.

2160 Tûsent unde viere | die kômen dar in; †)
die erzeigten drinne schiere | ir dëgenlîchen sîn. †)
si wurden von dën gesten | alle zehant erslagen:
man möhte michel wunder | von dën Burgonden sagen.
2161 Dar nâch wart ein stille, | daȥ dër schal verdôȥ.
daȥ bluot dô allenthalben | durch diu löcher vlôȥ
unt dâ zen rigelsteinen | von dën tôten ††) man.
daȥ heten die von Rîne | mit grôȥem ellen getân.
2162 Dô sâȥen aber ruowen | die kômen in daȥ lant,
ir schilde unde wâfen | si leiten von dër hant.
dô stuont noch vor dëm hûse | dër küene spileman:
ob iemen zuo z'-in wolde | mit strîte zuo dëm sale gân.
2163 Dër künic klagte sêre; | sam tët ouch sîn wîp;
meg(e)de unde vrouwen | die quelten ouch dën lîp.
ich wæne dës, daȥ hete | dër tôt ûf si gesworn:
dës wart noch vil dër dëgene | von dën gesten verlorn.

Vünf unt drîzigestiu aventiure

wie die drî künige mit Etzelen unt mit ir swëster umbe die suone reiten (unt wie diu künigin dën sal vereiten hiez. †††)

2164 „Nu bindet abe die helme." | — sprach dô Hagene. *)
„jâ lâȥen wir dën Hiunen | sô vil ze klagene,
„daȥ si dër hôchgezîte | vergëȥȥent nimmer hie.
„waȥ hilfet nu Krîemhilde | daȥ si uns ze Rîne niht en-lie.

†) Lachmann strofe 2160, zeile 1 und 2;
Tûsent unde viere | kômen in daȥ hûs:
von swërten sach man blicken | vil manigen swinden sûs.

††) Lassberg hat hier küenen statt tôten.

†††) Der eingeklammerte teil der überschrift ist nicht bei Lassberg.

*) bei Lachmann lautet strofe 2164 wie folgt:
„Nu bindet ab die hëlme," | — sprach Hagne dër dëgen.
„ich unde mîn geselle | suln iwer pflëgen.
„unt wëllent ëȥ versuochen | noch die Etzeln man,
„sô warn' ich mîne hêrren | sô ich aller schierst kan.

2165 Dô enwâfent(e) dâ deȥ houbet | manic rîter guot:
sie sâȥen üf dën veigen, †) | die vor in in daȥ bluot
wâren in dëm strîte | mit dëm tôde komen.
sît wart dër Etzeln geste | vil übel goume genomen.
2166 Vor âbendes zîte | geschuof dër künic daȥ
und' ouch diu küniginne, | daȥ iȥ versuochten baȥ
die Hiunischen recken | durch dër geste leit. ††)
dës man an si gërte, | die helde wâren-'s bereit.
2167 Sich huob-ein sturm herte | hier ûȥ und' ouch dar in:
Dancwart Hagenen bruoder | durch dëgenlîchen sin
spranc vor sînen hêrren | zen vînden ûȥ dër tür.
sich versâhen sînes tôdes: | ër kom gesunder wol dar vür.
2168 Dër herte strît dô wërte | unz' iȥ diu naht benam,
dô werten sich diu geste, | als' iȥ in wol gezam,
dën Etzelen dëgenen | dën sumerlangen tac.
hei, waȥ noch dër helede | vor in veige gelac! —
2169 Z'einen sunewenden | dër grôȥe mort geschach,
daȥ diu küniginne | ir hërzenleit errach
an ir næhsten mâgen | unt sus an manigem man;
dâ von dër künic Etzele | vil manigen siechen gewan.
2170 Si-ne het dër grôȥen slahte | alsô niht gedâht,
si het ëȥ in ir ahte | vil gërne dar zuo brâht,
daȥ niwan Hagene aleine | dën lîp dâ hete lân:
dô geschuof dër übel tiufel, | de'-iȥ über si alle muose ergân.
2171 In was dës tages zerrunnen: | dô gie in sorgen nôt.
sie gedâhten, daȥ in beȥȥer | wær' ein kurzer tôt
denne lange dâ ze quëlne | ûf ungevüegiu leit.
eines vrides dô si gërten | die stolzen rîter gemeit.
2172 Si bâten, daȥ man bræhte | Etzelen dar.
die bluotvarwen dëgene | unt schône harnaschvar
trâten ûȥ dëm hûse | — die drîe künige hêr.
si-ne wëssen, wëm ze klagene | diu ir vil grœȥlîchen sêr.

†) Lachmann: dën wunden statt dën veigen.
††) strofe 2166, zeile 3 und 4:
. | dër sach man vor in stân
noch wol zweinzec tûsent: | die muosen dâ ze strîte gân.

2173 Etzel unde Kriemhilt | die kômen beide dar.
daȥ lant, daȥ was ir eigen; | dës mêrte sich ir schar.
ër sprach zuo dën künigen: | — „sagt, waȥ wëlt ir mîn?
„ir wænet vride gewinnen: | daȥ kunde müelîch gesîn.
2174 „Uf schaden alsô grôȥen, | als ir mir habet getân.
„ir-'n sult-ës niht genieȥen, | sol ich mîn lëben hân —
„mîn kint, daȥ ir mir sluoget | unde vil dër mâge mîn,
„dës en-sol mit sîme lëbene | iwer deheiner komen hin.“ —
2175 Dës antwurte Gunther: | — „dës twang-uns starkiu nôt.
„alleȥ mîn gesinde | lac von dën dînen tôt
„an dën herbërgen: | wie het ich daȥ versolt?
„ich kom zuo dir ûf triwe | unt wânde, daȥ du mir wærest holt.“ —
2176 Dô sprach von Burgonden | Gîselhêr daȥ kint:
„ir Etzeln recken | die noch hie lëbende sint,
„waȥ wîȥet ir mir dëgene? | waȥ hân ich iu getân?
„wande ich vil minneclîche | in ditze lant geriten hân.
2177 „Si sprâchen: — „dîner güete | ist al diu burc vol
„mit jâmer zuo dëm lande. | jâ gunden wir dir wol,
„daȥ du nie komen wærest | von Wormeȥ über Rîn.
„diȥ lant ist gar verweiset | von dir und' ouch dën mâgen dîn.“ —
2178 Dô sprach in zornes muote | Gunthêr dër dëgen:
„wëlt ir ditze starkeȥ haȥȥen | z'einer suone †) lëgen
„mit uns vil ellenden, | de'-ist beidenthalben guot.
„ëȥ ist gar âne schulde, | swaȥ uns Etzele getuot.“ —
2179 Dô sprach dër wirt zen gesten: | — „mîn und' iwer leit —
„diu sint vil ungelîche. | diu michel arebeit
„dës schaden zuo dën schanden, | die ich hân genomen,
„dës sol iu ††) deheiner | mit dëm lîbe hinnen komen.“
2180 Dô sprach zuo dëm künige | Gêrnôt dër hôchgemuot:
„sô sol iu got gebieten, | daȥ ir wol tuot:
„wîchet von dëm hûse | unt lât uns zuo ȥ'-iu gân
„sît wir zuo dëm lëbene | haben also kleinen wân.
2181 „Swaȥ uns geschëhen künne, | daȥ lâȥet kurz ergân;
„ir habt sô vil gesunder, | unt turren-s' uns bestân,
„daȥ si uns sturme[n]müede, | lâȥent niht genësen
„sît daȥ ist unwendec, | wir müeȥen hie verdërbet wësen.“ —

†) Lassberg hat: süene.
††) so Lassberg. andere: iwer für iu.

2182 Die Etzelen recken | die heten ëȥ nâch getân,
daȥ si-se ûȥ dem hûse | wolden lâȥen gân.
dô daȥ gehôrte Kriemhilt, | ëȥ was ir grimme leit.
dës wart dën ellenden | dô dër vride (gâhes) widerseit.
2183 „Nein-â, Hiunen recken, | dës ir da habet muot,
„ich rât' an rëhten triwen, | daȥ ir dës niene tuot,
„daȥ ir die mortræchen †) | iht lâȥet vür dën sal.
„sô müesen iwer vriunde | lîden (dën) tœtlîchen val.
2184 „Ob' ir nu niemen lëbte | niwan diu Uoten kint,
„die mînen edeln brüeder; ††) | unt kœmen-s' an dën wint.
„erkuolten in die ringe, | so sît ir alle verlorn.
„ëȥ en-wurden küener dëgene | nie zer wërlde geborn." —
2185 Dô sprach dër junge †††) Gîselhêr: | — „vil liebiu swëster mîn,
„wie mohte ich dës getrouwen, | dô du mich über Rîn
„sô minneclîchen ladetes | hër in ditze lant,
„daȥ mir sô grôȥer kumber | solde wërden hie bekant?
2186 „Ich was dir ie getriuwe, | nie getët ich dir leit;
„ûf solhen gedingen | ich hër ze hove reit,
„daȥ du mîn vriunt wærest, | vil edeliu swëster mîn.
„begenc an uns genâde, | sît ëȥ niht anders kan gesîn." —
2187 „I'-ne mag-iu niht genâden: | ungenâde ich hân.
„mir hât von Tronege Hagene | sô leide getân
„daheime; unt hie ze lande | sluog-ër mir mîn kint.
„dës müeȥen sêre engëlten, | die mit iu dâ hër komen sint.
2188 „Wëlt aber ir mir ze gîsel | dën mîn vînt gëben,
„so-ne wil ih-'ȥ niht verspr̈echen, | ich-'n wëlle iuch lâȥen lëben;
„wan ir sît mîn bruoder | und' einer muoter kint:
„sô rede ih-'ȥ z'-einer suone | mit disen recken, die hie sint." —
2189 „Nu-ne wëlle got von himele," | — sprach dô Gêrnôt, —
„ob unser tûsent wæren, | wir lægen alle tôt,
„dër sippen dîner mâge, | ê wir dir einen man
„gæben hie ze gîsel: | ëȥ wird-et nimmer getân." —
2190 „Wir müesen doch erstërben." | — sprach dô Gîselhêr.
„uns en-scheidet niemen | von rîterlîcher wer.
„swër gërne mit uns strîte, | wir sîn ët aber hie,
„wande ich dër mînen vriunde | an triwen nie deheinen lie." —

†) für mortræchen liest Lachmann mortræȥen
††) Lachmann: bruoder
†††) Lassberg: hêre statt junge.

2191 Dô sprach dër küene Dancwart | vür die dëgene: †)
„jâ-ne stêt noch niht eine | mîn bruoder Hagene,
„die hie den vride versprëchent, | ëȥ mag-in wërden leit.
„dës bringen wir iuch innen: | daȥ si iu wærlîch geseit.“ —
2192 Dô sprach diu küniginne: | — „ir helde vil gemeit,
„nu gêt dër stiegen nâher | unt rëchet unser leit.
„daȥ wil ich immer dienen, | als ich von rëhte sol.
„dër Hagenen übermüete, | dër gelôn' ich im wol.
2193 * „Lât einen ûȥ dëm gademe | niht komen über al: ††)
„sô heiȥ' ich vieren enden | zünden an dën sal,
„sô wërdent wol errochen | elliu unser leit.“ —
die Etzelen dëgene | die wurden (alle) schiere bereit.
2194 Die noch hier ûȥen stuonden, | die triben si dar in †††)
mit slegen unt mit schüȥȥen | wider in dën palas hin.
sich wolden nie gescheiden | die vürsten und' ir man.
si-ne mohten von ir triwen | niht ein ander verlân.
2195 Dën sal hieȥ dô zünden | daȥ Etzelen wîp.
dô qualte man dën recken | mit viure dâ dën lîp.
daȥ hûs von einem winde | mit kraft vil hôhe en-bran.
ich wæn', ie volc deheineȥ | grôȥer angest mêr gewan.
2196 Genuoge ruoften drinne: | — „owê dirre nôt!
„wir möhten michel gërner | sîn in sturme tôt.
„daȥ müeȥe got erbarmen: | wie vliesen wir dën lîp!
„nu richet ungevuoge | ir zorn an uns dës küniges wîp.“
2197 Ir einer sprach dar inne: | — „wir müeȥen ligen tôt.
„vor rouche und' ouch vor hitze; | de'-ist ein grimmiu nôt.
„mir tuot vor starker hitze | dër durst so rëhte wê,
„daȥ, wæn', mîn lëben schiere | in disen sorgen zergê.“
2198 Dô sprach von Tronege Hagene: | — „ir edeln rîter guot,
„swën dër durste nu twinge, | dër trinke hie daȥ bluot.
„daȥ ist in solhen nœten | noch beȥȥer danne wîn,
„vür trinken unt vür spîse | kan niht anders nû gesîn.“

†) Lachmann, strofe 2191, zeile 1:
. | (im zæme niht ze dagene)
††) diese erste zeile lautet bei Lassberg:
Springet zuo dëm hûse | recken überal.
†††) strofe 2194 bei Lachmann:
. | die triben-s' in dën sal
. | dës wart groȥer schal.

2199 Dô gie dër recken einer, | dâ ër einen tôten vant:
ër kniet im zuo dër wunden, | dën hëlm ër abe gebant.
dô begunde ër trinken | daʒ vlieʒende bluot.
swie ungewon' ër dës wære, | ëʒ dûhte in grœʒlîchen guot.
2200 „Nu lôn' iu got von himele!“ | — sprach dër müede man —
„daʒ ich von iurem râte | sô wol getrunken hân.
„mir ist geschenket sëlten | dehein beʒʒer wîn;
„lëb' ich deheine wîle, | ich sol ëʒ dienende sîn.
2201 Dô d'-andern daʒ gehôrten, | daʒ ëʒ in dûhte guot,
dô wart ir michel mêre, | die trunken ouch daʒ bluot.
dâ von begunde kreften | dër guoten recken lîp.
dës engalt an lieben vriunden | sît vil manic schœne wîp.
2202 Daʒ viur viel genôte | ûf si †) in dën sal.
dô leiten si-'ʒ mit schilden | von in hin zetal.
dër rouch und' ouch diu hitze | in beidiu tâten wê.
ich wæn', ëʒ an heleden | dër jâmer iemer mêr ergê.
2203 Dô sprach von Tronege Hagene: | — „stêt zuo dës sales want.
„lât niht die brende vallen | ûf iwer hëlmbant.
„unt trët si mit dën vüeʒen | tiefer in daʒ bluot.
„ëʒ ist ein übel hochgezît, | die uns die küneginne tuot.“ —
2204 In sus getânen leiden | in iedoch dër naht zerran.
noch stuonden vor dëm hûse | die zwêne küene man,
Volkêr unde Hagene | geleinet über rant:
si huoten ir gesindes | ûʒer Bur(e)gonden lant.
2205 (Die geste half daʒ sêre | daʒ dër sal gewelbet was.
da von ir deste mêre | in dër nôt genas.
wan daʒ si zen vënstern | von viure liten nôt.
dô nerten sich die dëgene | als' in ir ellen daʒ gebôt. ††)
2206 Dô sprach dër videlære: | — „nu gê-wir in dën sal.
„sô wëllent die Hiunen | wænen über al,
„wir sîn in nôt erstorben, | diu an uns ist getân.
„si sëhent uns begegene | noch ir ëteslîchen gân.“ —
2207 Dô sprach ven Buregonden | Gîselhêr daʒ kint:
„ich wæn', ëʒ tagen wëlle: | sich hebt ein küeler wint.
„nu lâʒe uns got vom himele | noch lieber' zît gelëben.
„uns hât mîn swëster Kriemhilt | ein arge hochgezît gegëben.“ —

†) ûf si — statt dessen hat Lassberg: zuo z'in
††) strofe 2205 scheint wirklich eine einschaltung.

2208 Dô sprach aber einer: | — „ich kiuse nu dën tac;
„sît daʒ ëʒ uns beʒʒer | wësen niene mac,
„sô bereitet ir iuch, recken, | ze strîte: de'-ist uns nôt,
„(wir komen doch nimmer hinnen) | daʒ wir mit êren ligen tôt.“ —
2209 Dër künic wolde wænen, | die geste wæren tôt
— und ouch diu küniginne — | von dës viures nôt.
dô lëbt' ir noch dar inne | sëhs hundert küener man,
daʒ nie künic deheiner | beʒʒer dëgene gewan.
2210 Dër ellenden huote | hete wol ersëhen,
daʒ noch die geste lëbten, | swie vil in was geschëhen
ze schaden unt ze leide | dën künigen und' ir man.
man sach ir noch genuoge | vil wol gesunt dort inne stân.
2211 Man sagte dër küniginne, | ir wære vil genësen.
dô sprach diu vrouwe hêre: | — „daʒ en-kunde nimmer wësen.
„daʒ ir deheiner lëbte | in dës viures nôt;
„ich wil dës baʒ getrouwen, | daʒ si alle ligen tôt.“ —
2212 Noch genæsen gërne | die vürsten und' ir man,
ob in iemen hæte | genâde dâ getân,
dër-'n kunden si niht vînden | an dën von Hiunen lant;
dô râchen si ir stërben | mit vil willeclîcher hant.
2213 Vil vruo wider morgen | grüeʒen man in bôt
mit starkem urliuge. | dës kômen helde in nôt,
dô wart zuo z'-in geschoʒʒen | vil manic scharpfer gêr:
noch vunden si darinne | ze wer die recken alsô hêr.
2214 Dëm Etzeln gesinde | erweget was dër muot:
si wolden vaste dienen | daʒ Kriemhilde guot;
dar zuo si wolden leisten, | daʒ in dër künec gebôt,
dës kômen aber die dëgene | in vil angestlîche nôt.
2215 Von geheiʒe und' ouch von gâbe | man möhte wunder sagen,
dar hieʒ si golt daʒ rôte | in dën schilden tragen.
si gab-ëʒ swër sîn ruochte | unde ëʒ wolde enpfân.
ja-ne wart nie grôʒer solden | mêr ûf vînde getân.
2216 Ein michel kraft dër recken | dar zuo gewâfent gie.
dô sprach dër videlære: | — „wir sîn ët aber hie.
„i'-ne gesach zem tôde | nie helde gërner komen,
„die daʒ golt dës küniges | uns ze vâre hânt genomen.“ —
2217 Dô riefen ir genuoge: | — „nâher, helede, baʒ!
„daʒ wir dâ sulen enden | unt tuon bezîte daʒ,
„hie belîbet niemen, | wan dër doch stërben sol.“ —
dô sach man schiere ir schilde | stëchen gêrschüʒʒe vol.

2218 Waȥ mag-ich sagen mêre? | wol zwelf hundert man
versuohten ëȥ vil sêre | wider unde dan.
dô kuolten an dën vînden | die geste wol ir muot.
ëȥ en-mohte niemen scheiden: | dës sach man vlieȥen (dâ) daȥ [bluot
2219 Von vërchtiefen wunden, | dër wart dâ vil geslagen.
dô hôrte man genuoge | nâch ir vriunden klagen.
die vrumen sturben alle | dëm rîchen künige hêr.
dës heten holde mâge | nâch in jâmer unde sêr.

Sehs unt drîzigestiu aventiure

wie (dër marcgrâve) Rüedegêr erslagen wart.

2220 Eȥ heten die ellenden | wider morgen guot getân.
wine dër Gotelinde | kom ze hove gegân.
dô sach ër beidenthalben | diu ungevüegen sêr:
daȥ weinte inneclîche | dër getriuwe Rüedegêr.
2221 „Owê!“ †) — sprach dër recke, | — „de’-ich ie dën lîp gewan!
„daȥ disen starken jâmer | kan niemen understân!
„swie gërn’ ih-’ȥ vriden wolde, | dër künic en-tuot ës niht
„wan-der dër sînen leide | ie mêre unt mêre geschiht.“
2222 Dô sande an Dietrîchen | dër guote Rüedegêr,
ob si-’ȥ noch kunden wenden | an dën künigen hêr.
dô enbôt im dër von Berne: | — „wer möht’ ëȥ understân?
„ëȥ en-wil dër künic Etzele | scheiden niemen lân.“
2223 Dô sach ein Hiunen recke | Rüedegêren stân
mit weinenden ougen, | unt het dës vil getân.
dër sprach zer küniginne: | — „nu sëht ir, wie ër stât,
„dër doch gewalt dën meisten | bî iu und Etzelen hât,
2224 „Unt dëm ëȥ alleȥ dienet, | liut und’ ouch diu lant.
„wie ist so vil dër bürge | unt dër erbe an in gewant,
„dër ër von dëm künige | sô vil gehaben mac!
„ër gesluoc in disen stürmen | noch nie lobelîchen slac.

†) Lachmann: So wê mich, statt ôwê.

2225 „Mich dunket, ër-'n ruoche, | wie ëȥ hie umbe gât,
„daȥ ët†) ër dën vollen | nâch sîme willen hât.
„man giht im, ër sî küener, | danne iemen müge sîn:
„daȥ ist in disen sorgen | worden bœselîche schîn.“ —
2226 Mit trûrigem muote | dër vil getriwer man,
dën ër daȥ reden hôrte, | dër helt dër blicte in an.
ër dâht', — „du solt ëȥ arnen. | du gihest ich sî verzaget:
„du hâst diu dînen mære | ze hove ze lûte gesaget.“ —
2227 Die vûst begund'-ër twingen: | dô lief ër in an.
unt sluoc so krefteclîche | dën Hiunischen man,
daȥ ër im vor dën vüeȥen | lac vil schiere tôt.
dô was aber gemêret | dës künic Etzeln nôt.
2228 „Vürder, zage bœse!“ ††) | — sprach dô Rüedegêr.
„ich hân doch genuoge | leit unde sêr:
„daȥ ich hie niht en-strîte, | z'-wiu wîȥestu mir daȥ?
„jâ wær ich dën gesten | grœȥlîchen (ge)haȥ,
2229 „Und' alleȥ daȥ ich möhte, | daȥ het ich in getân,
„niwan, daȥ ich die dëgene | hër gevüeret han.
„ich was ir geleite | in mînes hêrren lant:
„dës en-sol mit in niht strîten | mîn vil ellendes hant.“ —
2230 Dô sprach zem marcgrâven | Etzel dër künec hêr:
„wie habt ir uns geholfen, | vil edel Rüedegêr:
„wan wir sô vil dër veigen | hie ze lande hân,
„wir bedorften †††) ir niht mêre. | ir habt vil übele getân.“ —
2231 Dô sprach dër rîter edele; | jâ beswârt ër mir dën muot,
„unt hât mir verwîȥen *) | êre unde guot,
„dës ich von dînen handen | habe sô vil genomen:
„daȥ ist dëm lügenære | ein teil unstætelîchen **) komen.“ —
2232 Kriemhilt saȥ bî Etzelen, | diu het ëȥ ouch gesëhen,
daȥ von dës recken zorne | dëm Hiunen was geschëhen;
si kleit' iȥ unvuoge, | ir ougen wâren naȥ,
si sprach zuo Rüedegêre: | — „wie haben wir verdienet daȥ,

†) Lachmann: sît daȥ statt daȥ ët
††) Lachmann: Hin, du zage mære, statt Vürder, zage bœse
†††) Lachmann: bedurfen statt bedorften
*) Lachmann: geitewîȥet statt verwîȥen
**) Lachmann: ze unstaten für unstætelîchen

2233 „Daȥ ir mir unt dëm künige | mêret unser leit?
„nu habt ir uns doch Rüedeger | alleȥ hër geseit,
„ir woldet durch uns wâgen | die êre und' ouch daȥ lëben.
„ich hôrt' iu vil dër recken | dën prîs vil grœȥlîchen gëben.
2234 „Ich mân' iuch dër genâden | und' ir mir habt geswarn,
„dô ir mir zuo Etzelen | hër ze lande rietet varn,
„daȥ ir mir woldet dienen | an unser eines tôt:
„dës en-wart mir armen wîbe | nie sô grœȥlîche nôt." —
2235 „Daȥ ist âne lougen, | ich swuor iu, edel wîp,
„ich wolde durch iuch wâgen | die êre und' ouch dën lîp:
„daȥ ich die sêle vlîese, | dës en-hân ich niht gesworn.
„jâ brâht ich hër ze-lande | die iwern bruoder wolgeborn." —
2236 Si sprach: — „gedenke Rüedegêr | dër grôȥen triwen dîn.
„dër stæte und' ouch dër eide, | daȥ du dën schaden mîn
„immer woldest rëchen | und' elliu mîniu leit.
„dës man' ich dich hiute | dëgen küene unt gemeit."
2237 Etzele dër rîche | vlêgen ouch began.
dô buten si sich beide | ze vüeȥen vür dën man,
dën guoten marcgrâven | trûren man dô sach.
dër vil getriwe recke | harte jæmerlîchen sprach:
2238 „Owê mir †) gotes armen, | daȥ ich diȥ gelëbet hân!
„aller mîner êren, | dër muoȥ ich abe stân,
„triwen unde zühte, | dër got an mir gebôt.
„vil rîcher got von himele, | daȥ mih-'s wendet niht dër tôt!
2239 „Swëlheȥ ich nu lâȥe | unt daȥ ander begân,
„sô hân ich bœslîche | und' übel getân.
„lâȥ' aber ich si beide, | mich schiltet elliu diet.
„nu ruoche mich bewîsen, | dër mir ze lëbene geriet," —
2240 Dô bâten si genôte, | dër künic und' ouch sîn wîp.
dës muosen sider dëgene | verliesen dën lîp
vor Rüedegêres handen, | dâ ouch dër helt erstarp.
ir muget daȥ balde hœren, | daȥ ër vil jæmerlîchen warp.
2241 Er wiste schaden gewinnen | und' ungevüegiu leit,
ër het dëm künige | vil gërne verseit
und' ouch dër küniginne. | vil sêre vorht' ër daȥ,
„ob' ër ir einen slüege, | daȥ im diu wërlt trüege haȥ.

†) Lachmann: mich statt mir.

2242 Dô sprach dër marcgrâve | Rüedegêr dër küene man:
„hêr künic, nu nëmt hin widere | al daȥ ich von iu hân.
„lant unt bürge | dës sol mir niht bestên.
„ich wil ûf mînen vüeȥen | in daȥ ellende gên.
2243 „Alles guotes âne; | sô rûm' ich iu diu lant.
„mîn wîp unt mîne tohter | nim ich an mîne hant,
„ê daȥ ich âne triuwe | belîben müese tôt.
„ich het genomen übele | iuwer golt alsô rôt.
2244 Dô sprach dër künic Etzele: | — „wër hülfe danne mir?
„daȥ lant zuo dën bürgen, | daȥ gib ich alleȥ dir,
„daȥ du mich rëchest Rüedegêr | an dën vînden mîn.
„du solt ein künic gewaltec | benëben mîme lîbe sîn."
2245 Dô sprach aber Rüedegêr: | — „wie sol ih-'ȥ ane vân?
„heim ze mîme hûse | ich si geladet hân,
„trinken unt spîse | ich in mit triwen bôt
„unt gab-in mîne gâbe: | sol ich si dar zuo slahen tôt?"
2246 „Die liute wænent lîhte, | daȥ ich sî verzaget,
„deheinen mînen dienest | hân ich in widersaget.
„solde ich nû mit in strîten, | daȥ wære missetân.
„sô rouwe mich diu vriuntschaft, | die ich mit in geworben hân.
2247 „Gîselhêr dëm dëgene | gab-ich die tohter mîn.
„si-ne kunde in dirre wërlde | niht baȥ verwendet sîn
„ûf zuht und' ûf êre, | ûf triwe und' ouch ûf guot.
„i'-ne gesach nie künic jungen | sô rëhte tugentlîch gemuot." —
2248 Dô sprach aber Kriemhilt: | — „vil edel Rüedegêr,
„nu lâ dich erbarmen | unser beider sêr,
„mîn und' ouch dës küniges. | gedenke wol dar an,
„daȥ nie wirt deheiner | sô leide geste gewan." —
2249 Dô sprach dër marcgrâve | wider daȥ edel wîp:
„ëȥ muoȥ noch hiute gëlten | dër Rüedegêres lîp,
„swaȥ ir und' ouch mîn hêrre | mir liebes habt getân,
„dar umbe muoȥ ich stërben, | ëȥ mac niht langer nu gestân.
2250 „Ich weiȥ wol, daȥ noch hiute, | mîne bürge unt mîniu lant
„iu lëdec müeȥen wërden | von ir ëteslîches hant.
„ich bevilhe iu ûf genâde | mîn wîp und mîn kint
„unt die ellenden, | die dâ zen Bechelâren sint." —
2251 „Nu lôn' dir got, Rüedegêr," | — sprach dër künic dô.
— ër unt diu küniginne | si wurden beidiu vrô. —
„uns suln dîne liute | vil wol bevolhen wësen;
„ouch getrowe ich mîme heile, | daȥ du maht sëlbe wol genësen." —

2252 Dô lieȥ ër an die wâge | die sêle und' ouch dën lîp.
dô begunde weinen | daȥ Etzelen wîp.
ër sprach: — „ich wil iu leisten, | als ich gelobet hân.
„owê dër mînen vriunde, | die ich leider muoȥ bestân.“ —
2253 Man sach in von dëm künige | in starken riwen gên.
dô vant ër sîner recken | ein teil dâ nâhen stên.
ër sprach: — „ir sult iuch wâfen, | alle mîne man;
die küenen Burgonden | muoȥ ich nu leider bestân.“ —
2254 Dô brâhte man dën recken | ir gewæfen al zehant.
ëȥ dër hëlm wære | od †) ouch dës schildes rant.
von ir ingesinde | wart ëȥ in dar getragen.
si hôrten leidiu mære | die küenen ellenden sagen.
2255 Gewâfent wart dô Rüedegêr | mit vünf hundert man;
dar über zwelf recken | ze hëlf' ër ouch gewan.
die wolden prîs erwërben | in dës sturmes nôt:
si-ne wisten niht dër mære, | daȥ (in) sô nâhte dër tôt.
2256 Dô sach man Rüedegêren | under hëlme gân.
ëȥ truogen swërt diu scharpfen | dës marcgrâven man
unt darzuo vor ir handen | die liehten schilde breit.
daȥ sach dër videlære; | ëȥ was im âne mâȥe leit.
2257 Ouch sach dër junge Gîselher | sînen swëher gên
mit ûfgebundem hëlme. | wie moht'-ër dô verstên,
waȥ ër damite meinte | niwan alleȥ guot.
dës wart dër künic edele | von hërzen vrœlîch' gemuot.
2258 „Nu wol mich solher vriunde,“ | — sprach Gîselhêr dër dëgen —
„die wir hân gewunnen | hër ûf disen wëgen.
„wir suln mînes wîbes | vil wol genieȥen hie.
„mir ist liep, ûf mîne triwe, | daȥ ie dër hîrât ergie.“
2259 „I'-ne weiȥ, wës ir iuch trœstet,“ | — sprach dô dër spileman.
„wâ gesâhet ir ie durch suone | sô manigen recken gân
„mit ûfgebunden hëlmen, | die trüegen swërt en-hant?
„an uns wil dienen Rüedegêr | sîne bürge unt sîniu lant.“ —
2260 Be-daȥ dër videlære | die rede vol sprach,
dën guoten marcgrâven | man vor dëm hûse sach.
sînen schilt dën guoten | satzt'-ër vür dën vuoȥ.
dô muos'-ër dën gesten | versagen dienest unde gruoȥ.

†) statt od bei Lachmann hat Lassberg unt.

2261 Dër edel marcgrâve | rief hin ûf zehant:
„nu wert iuch edeln recken | von Burgonden lant.
„ir soldet mîn geniezen, | ir engëltet leider mîn,
„ê dô wâren wir gevriunde, | nu muoz ich iwer vîent sîn.“ —
2262 Dô erschracten dirre mære | die nôthaften man:
in was dër trôst enpfallen, | dën si dâ wânden hân,
dô mit in wolde strîten, | dëm si dâ wâren holt.
si heten doch von vînden | vil michel arebeit gedolt.
2263 „Nu-ne welle got von himele,“ | — sprach Gunthêr, dër dëgen,
„daz ir iuch solt genâden | noch an uns bewëgen,
„unt dër vil grôzen triwe, | dër wir doch heten muot.
„ich wil iu dës (baz) getrouwen, | daz ir ëz nimmer getuot.“ —
2264 „I'-ne mag-ës niht gelâzen,“ | — sprach dô dër küene man.
„ich muoz mit iu strîten, | wande ih-'z gelobet hân.
„nu wert iuch küenen dëgene, | sô liep iu sî dër lîp.
„mich en-wold'-ës niht erlâzen | dës künic Etzelen wîp.“ —
2265 „Ir widersaget uns nu ze spâte,“ | — sprach dô dër künic hêr.
„nu muoz iu got vergëlten, | vil edel Rüedegêr,
„triwe unde minne, | die ir uns habt getân.
„ob ir-'z an dëm ende | woldet minneclîcher lân,
2266 „Wir solden-'z immer dienen, | daz ir uns habt gegëben,
— „ich unt mîne mâge. | ob' ir uns liezet lëben —
„die hêrlîchen gâbe, | dô ir und' iwer man
„uns vuortet vriuntlîche | zuo dirre hôchgezîte dan.“
2267 „Wie wol ich iu dës gunde,“ | — sprach Rüedegêr dër dëgen, —
„daz ich iu mîne gâbe | noch dicke solde wëgen
„mit vollen willeclîche, | als' ich dës hete wân!
„so-ne wurde mir dar-umbe | nimmer schëlten getân.“ —
2268 „Erwindet, edel Rüedegêr,“ | — sprach dô Gêrnôt —
„wand'-ëz wirt deheiner | gesten nie erbôt
„so rëhte minneclîche, | als' ir uns habt getân.
„dës sult ir wol geniezen, | ob wir bî lëbene bestân.“ —
2269 „Daz wolde got,“ — sprach Rüedegêr,“ | — „vil edel Gêrnôt,
„daz ir ze Rîne wæret, | und' ich wære tôt
„mit ëtelîchen êren, | sît ich iuch sol bestân!
„ëz en-wart noch nie an dëgenen | wirs von vriunden getân.“ —
2270 „Nu lôn' iu got, hêr Rüedegêr,“ | — sprach aber Gêrnôt —
„die vil rîchen gâbe. | mich riwet iuwer tôt,
„sol an iu verdërben | sô tugentlîcher muot.
„ich trage hie iwer wâfen, | daz ir mir gâbet, helet guot.

2271 „Daȥ ist mir nie geswichen | in aller dirre nôt:
„under sînen ecken | lît manic rîter tôt.
„ëȥ ist lûter unde stæte, | hêrlîch unde guot.
„ich wæn', so rîche gâbe | ein recke nimmer mêr getuot.
2272 „Unt wëlt ir niht erwinden, | ir-'n wëllet zuo z'-uns gân,
„slaht ir mir iht dër vriunde, | die ich noch hinne hân,
„mit iwer sëlbes swërte | nim' ich iu dën lîp: —
„sô riwet ir mich, Rüedegêr, | unt iwer hêrlîcheȥ wîp." —
2273 „Daȥ wolde got, hêr Gêrnôt, | unt möhte daȥ ergân,
„daȥ aller iwer wille | wære hie getân,
„unt daȥ genësen wære | iwer vriunde lîp!
„iu sol vil wol getrouwen | bêdiu mîn tohter unt mîn wîp." —
2274 Dës antwurt' im Gîselhêr, | dër edeln Uoten kint:
„wie tuot ir sô, hêr Rüedeger? | die mit mir komen sint,
„si sint iu alle wæge. | ir grîfet übel zuo.
„die iwern schœnen tohter | wëlt ir verwitewen ze-vruo.
2275 „Swenne ir und' iwer recken | mit strîte mich bestât,
„wie rëhte unvriuntlîche | ir daȥ schînen lât,
„daȥ ich iu wol getrouwe | vür ander' alle man;
„dâ von ich z'-einem wîbe | iwer tohter mir gewan." —
2276 „Gedenket iwer triwe, | vil edel künic hêr,
„gesende iuch got von hinnen." | — so sprach Rüedegêr.
„lât die juncvrouwen | niht engëlten mîn:
„durch aller vürsten tugende | sô ruochet ir genædic sîn." —
2277 „Daȥ tæt' ich wol von schulden," | — sprach Gîselher, daȥ kint,
„die edeln mîne mâge, | die noch hier inne sint,
„suln die von iu erstërben, | so muoȥ gescheiden sîn
„diu vil stæte vriuntschaft | zuo z'-iu und ouch dëm wîbe mîn." —
2278 „Nu müeȥ' uns got genâden." | sprach dô dër küene man. —
dô huoben si die schilde, | alsô si wolden dan
strîten zuo dën gesten | in Kriemhilde sal.
dô rief vil lûte Hagene | von dër stiegen hin ze tal:
2279 „Belîbet eine wîle, | vil edel Rüedegêr!"
alsô sprach dô Hagene. | — „wir wolden reden mêr,
„ich unt mîne hêrren, | dës uns twinget nôt.
„waȥ mac gevrümen Etzeln | unser ellenden tôt?
2280 „Ich stân in grôȥen sorgen, | vil edel vürste milt.
„mir gâp diu marcgrâvinne | disen rîchen schilt;
„dën habent mir die Hiunen | zerhouwen vor dër hant.
„ich vuort' in minneclîchen | hêr in Etzelen lant.

2281 * „Daʒ dës got von himele | ruochen wolde, †)
* „daʒ ich schilt so guoten | noch tragen solde,
„alsô du hâst vor hende, | vil edel Rüedegêr;
„so-ne gërte ich hie zen Hiunen | deheiner halspërge mêr.“ —
2282 „Vil gërn' wær' ich dir guot | mit mîme schilde,
„torst'-ich dir-ën gebieten | vor Kriemhilde.
„doch nim du in hin, Hagene, | unt trag-in vor dër hant.
„hei, soldestu in vüeren | in dër Burgonden lant!“ —
2283 Dô ër im so willeclîche | dën schilt ze-gëbne bôt,
dô wart genuoger ougen | von weinen harte rôt.
ëʒ was diu leste gâbe, | die sider immer mêr
gebôt deheime dëgene | von Bechelâren Rüedegêr.
2284 Swie grimme Hagene wære | unt swie harte gemuot,
doch erbarmet' in diu gâbe, | die der helt guot
bî sînen lesten zîten | sô nâhe hete getân.
vil manic rîter edele | mit im trûren began.
2285 „Nu lôn' iu got von himele, | vil edel Rüedegêr,
„ëʒ wirt iwer gelîche | deheiner nimmer mêr,
„dër ellenden recken | sô milteclîchen gëbe.
„got sol daʒ gebieten, | daʒ iwer tugent immer lëbe.“
2286 * „Sô wê mich dirre mære.“ | sô sprach ab Hagene: ††)
* „wir heten ander swære | sô vil ze tragene:
* „sul wir mit vriunden strîten | daʒ sî got gekleit.“ —
* dô sprach der marcgrâve: | „daʒ ist mir inneclîche leit.
2287 „Nu lôn' ich iu dër gâbe,“ | — sprach Hagene dër dëgen —
„daʒ ich mich alles übeles | wil gein iu bewëgen,
„daʒ nimmer iuch gerüeret | in strîte hie mîn hant,
„ob ir si alle slüeget | die von Burgonden lant.“
2288 Dës neig-im dô mit zühten | dër marcgrâve hêr.
diu liute weinten alle. | daʒ disiu starken sêr
niemen scheiden kunde, | daʒ was ein michel nôt:
vater aller tugende | lag-an Rüedegêre tôt.
2289 Dô sprach ouch von dëm hûse | Volkêr dër spileman:
„sît mîn geselle Hagene | dën vride hât getân,
„dën sult ir also stæte | hân von mîner hant.
„daʒ hab(e)t ir wol verdienet, | dô wir kômen in daʒ lant.

†) Nach Lachmann. der Lassberg'sche text lautet hier:
„Daʒ wolde got von himele,“ | sprach aber Hagene
„unt het ich schilt so guoten | hie ze tragene etc.

††) strofe 2286 steht nicht im Lassberg'schen texte.

2290 „Vil edeler marcgrâve, | ir sult mîn bote sîn.
„dise rôten bouge | gab mir diu marcgrâvîn,
„daȥ ich si tragen solde | hie zer hôchgezît.
„daȥ hân ich geleisten, | daȥ ir mîn ziuc dës sît.“ —
2291 „Daȥ wolde got dër rîche,“ †) | — sprach dô Rüedegêr, —
„daȥ iu diu marcgrâvinne | noch solde gëben mêr!
„diu mære sag'-ich gërne | dër triutinne mîn,
„unt gesihe ich si gesunde: | dës sult ir âne zwîvel sîn.“ —
2292 Als' ër im daȥ gelobte, | dën schilt huop Rüedegêr;
dës muotes ër irtobte: | do-ne beit ër dâ niht mêr;
ër lief ûf zuo dën gesten | eime recken gelîch.
manigen slac vil swinden | ·sluoc dër marcgrâve rîch.
2293 Die zwêne wichen hôher, | Volkêr unt Hagene,
wand'-ëȥ im ê gelobten | die snëllen dëgene.
noch vant ër alsô küenen | bî dëm turne stân,
daȥ Rüedegêr dës strîtes | mit grôȥen sorgen began.
2294 Durch mortræchen willen | sô lieȥen si in dar in
Gunthêr unt Gêrnôt: | si heten helede sin.
Gîselhêr stuont ûf hôher: | ze wâre, ëȥ was im leit,
ër versach sich noch dës lëbenes, | dar umbe ër Rüedegêren meit.
2295 Dô sprungen zuo dën vînden | dës marcgrâven man.
man sach si dëgenlîche | nâch ir hêrren gân.
die vil scharpfen wâfen | si truogen an dër hant:
dës brast dâ vil dër hëlme | unt manic hêrlîcher rant.
2296 Dô sluogen die vil müeden | manigen swinden slac
dën von Bechelâren, | dër ëbene gelac
durch die liehten ringe | vaste unz' ûf daȥ vërch;
si vrumten in dëm sturme | diu vil hêrlîchen wërch.
2297 Daȥ edel' ingesinde | was komen gar dar in,
Volkêr unde Hagene | die sprungen balde hin.
si-ne gâben vride niemen, | wan dëm einen man.
von ir beider hende | daȥ bluot durch hëlme nider ran.
2298 Wie rëhte gremlîche | vil swërte drinne erklanc!
vil dër schildes spangen | ûȥ dën slegen spranc;
dës reis ir schiltgesteine | verhouwen in daȥ bluot;
si vâhten alsô grimme, | daȥ man ëȥ nimmer mêr getuot.

†) Lassberg: von himele für dër rîche.

2299 Dër vogt von Bechelâren | gie wider unde dan,
alsô dër mit ellen | in sturme wërben kan.
dëm tët dës tages Rüedegêr | mit strîte wol gelîch,
daȥ ër ein dëgen wære | vil küene und' ouch vil lobelîch.
2300 Hie stuonden dise zwêne | Gunthêr unt Gêrnôt:
si sluogen in dëm strîte | vil manegen helt tôt.
Gîselhêr unt Dancwart | die bêde ëȥ ringe wac:
dës vrumten si vil manigen | unz' ûf ir jungesten tac.
2301 Wol zeigte dër marcgrâve, | daȥ ër was starc genuoc,
küene unt wol gewâfent: | hei, waȥ ër helde sluoc!
daȥ sach ein Burgonde: | dô dwang-in zornes nôt.
dâ von begunde nâhen | dës edeln Rüedegêres tôt.
2302 Eȥ was dër starke Gêrnôt. | dën helt rief ër an,
ër sprach zem marcgrâven: | — „ir wëlt mir mîner man
„niht genësen lâȥen, | vil edel Rüedegêr;
„daȥ müet mich âne mâȥe: | i'-ne kan-'s niht angesëhen mêr.
2303 „Nu mag-iu iwer gâbe | wol ze schaden komen,
„sît ir mîner vriunde | mir habt sô vil genomen.
„nu wendet iuch hër umbe, | vil edel küene man!
„iwer gâbe wirt verdienet, | sô ich aller hôhste kan.“ †)
2304 E daȥ dër marcgrâve | wol zuo im kœme dar,
dës muosen liehte ringe | wërden missevar;
dô sprungen zuo z'-ein ander | die êren gërnde man,
ir ietewëder schirmen | vür starke wunden im began.
2305 Ir swërt sô scherpfe wâren, | ëȥ en-kunde niht gewëgen.
dô sluoc Gêrnôten | Rüedegêr dër dëgen
durch hëlm vlinsherten, | daȥ nider vlôȥ daȥ bluot.
daȥ vergalt im wol mit ellen | dër rîter küen' unde guot.
2306 Die Rüedegêres gâbe | an hende ër hôhe erwac:
swie wunt ër zem tôde wære, | ër sluog-im einen slac
durch sînen schilt guoten | unz' ûf diu hëlmgespan.
dâ von erstërben muose | dër schœnen Gotelinde man.
2307 Ja-ne wart nie wirs gelônet | sô rîcher gâbe mêr.
dô vielen bêde erslagene | die recken alsô hêr
gelîch in dëm sturme | von ir sëlber hant.
alrêst erzurnde Hagene, | dô ër dën grôȥen schaden vant.

†) Lachmann:
. | so ich iȥ aller hœhste kan.

2308 „Owê (mich †) mînes bruoder, | dër tôt ist hie gevrumt,
„waʒ mir dër leiden mære | ze allen zîten kumt.
„ouch muoʒ mich immer rîwen | mîn swëher Rüedegêr.
„dër schade ist beidenthalben | unt diu vil grœʒlîchen sêr.“ —
2309 Dô sprach dër helt von Tronege: | — „ëʒ ist uns übel komen.
„wir haben an in beiden | sô starken schaden genomen,
„dën (wir) niemer überwinden. ††) | — ir liute und' ouch ir lant,
„die Rüedegêres dëgene | die müeʒen nu sîn unser pfant.“
2310 Dô die recken sâhen, | daʒ si beide wâren tôt —
di dô dar inne wâren, | die muosen lîden nôt.
dër tôt dër suochte sêre, | dâ sîn gesinde was.
dër von Bechelâren | einer langer niht genas.
2311 „Da-ne wolde ir deheiner | dën andern niht vertragen.
vil maniger âne wunden | dar nider wart geslagen,
dër wol genësen wære, | ob' im wart solch gedranc,
swie gesunt ër anders wære, | dër in dëm bluote doch ertranc.
2312 Gunthêr unde Gîselhêr | und' ouch Hagene,
Dancwart unde Volkêr | die guoten dëgene
die giengen dâ si vunden | ligen die zwêne man.
dô wart von dën helden | mit jâmer weinens vil begân.
2313 „Dër tôt uns sêre roubet,“ | sprach Gîselher daʒ kint.
„lâʒet iwer weinen, | unt gên wir an dën wint,
„daʒ die ringe erküelen | uns sturmemüeden man.
„jâ wæn', uns got niht langer | nu daʒ lëben wëlle lân.“ —
2314 Dën sitzen, disen leinen | sach man dâ manigen dëgen.
si wâren aber müeʒic: | dâ wâren tôt gelëgen
die Rüedegêres helde; | vergangen was dër dôʒ,
sô lange wërt diu stille, | daʒ sîn die küniginne erdrôʒ.
2315 „Owê mir dirre swære,“ | — sprach dës küniges wîp —
„si sprâchent al ze lange; | unser vîende lîp
„mac nu wol vrî belîben | vor Rüedegêres hant.
„ër wil si wider bringen | heim in dër Burgonden lant.

†) mich, nicht bei Lassberg.

††) Lassberg hat hier die dritte person: überwindent.

†††) die strofen 2308, 2309, 2310 u. 2311 dieser verstümmelten stelle haben in Lassberg eine andere ordnung.

2316 „Waʒ hilfet, künic Etzele, | daʒ wir geteilet hân
„mit im swaʒ ër wolde? | dër helt hât missetân.
„dër uns dâ solde rëchen, | dër wil dër suone pflëgen.“ —
dës antwurt ir Volkêr, | dër vil zierlîche dëgen: —
2317 „Ja-ne zimt niht reden übele | deheines küniges wîp;
„unt törst ich heiʒen liegen | alsus edeln lîp,
„sô het ir Rüedegêre | vil vreislîch angelogen:
„ër unt die sînen dëgene | sint an dër suone gar betrogen.
2318 „Er tët sô willeclîche, | daʒ im dër künic gebôt,
„daʒ ër unt sîn gesinde | ist hie gelëgen tôt.
„nu sëht al umbe, Kriemhilt, | wëm ir nu gebieten wëlt.
„iu hât unz' ûf dën ende | gedienet Rüedegêr dër helt.
2319 „Wëlt ir dës niht gelouben, | man sol-'ʒ iuch sëhen lân.“ —
durch ir hërzensêre | sô wart daʒ getân,
man truoc dën helt verhouwen, | dâ in dër künic ersach.
dën Etzelen dëgenen | so rëhte leide nie geschach.
2320 Dô si dën marcgrâven | sâhen tôten tragen,
ëʒ en-kunde ein schribære | gebrieven noch gesagen
die manigen ungebære, | die wîbe unde man
von ir hërzen swære | aldâ zeigen began!
2321 Dô wart dër Etzelen jâmer | sô starc und' alsô grôʒ,
als' eines lewen stimme | dër rîche künic erdôʒ
mit hërzeleidem wuofe. | alsam tët ouch sîn wîp.
si klageten ungevuoge | dës guoten Rüedegêres lîp.

Siben unt drizigestiu aventiure

wie dës hêrren Dietrîches recken alle wurden erslagen.

2322 Dô hôrt' man allenthalben | jâmer alsô grôʒ,
daʒ palas unde türne | von dëm wuofe erdôʒ.
dô hôrt' ëʒ ouch von Berne | ein Dietrîches man:
durch disiu starken mære | wie balde ër gâhen began!
2323 Dô sprach ër zuo dëm vürsten: | — „hœrt, mîn hêr Dietrîch.
„swaʒ ich hër gelëbt hân, | sô rëhte unmügelîch
„gehôrt' ich klage nie mêre, | als' ich nu hân vernomen.
„ich wæne, dër künic Etzele | ist sëlbe zuo dëm schaden komen.

2324 „Wie möhten-s' anders alle | haben solhe nôt?
„dër künic oder Kriemhilt, | ir eineȥ daȥ ist tôt
„von dën küenen gesten | durch ir nît gelëgen:
„ëȥ weinet harte sêre | vil manic ûȥ erwelter dëgen." —
2325 Dô sprach dër helt von Berne: | — „mîne lieben man,
„nu gâhet niht ze sêre. | swaȥ hie hânt getân
„die ellenden recken, | dës gêt in michel nôt.
„unt lât si dës genieȥen, | daȥ ich in mînen vride bôt." —
2326 Do sprach dër küene Wolfhart: | — „ich wil dar gân
„unt wil dër mære vrâgen, | waȥ si haben getân,
„unt wil-'ȥ iu sagen denne, | vil lieber hêrre mîn,
„als' ich-'ȥ rëht' ervinde, | was diu rede müge sîn."
2327 Dô sprach dër hêrre Dietrîch: | — „swâ man zornes sich versiht,
„ob' ungevüegiu vrâge | denne dâ geschiht,
„daȥ betrüebet recken | vil lihte danne ir muot.
„ja-ne wil ich niht, Wolfhart, | daȥ ir die vrâge dâ z'in tuot."
2328 Dô hieȥ ër Hëlpfrîchen | vil balde dar gân,
unt bat in daȥ ervinden | an Etzelen man
oder an dën gesten sëlben, | waȥ wære dâ geschëhen.
do-ne het ër nie von liuten | sô grôȥen jâmer mêr gesëhen
2329 Dër bote vrâgte balde: | — „waȥ ist hie getân?"
dô seit' man im diu mære: | — „dâ ist vil gar zergân
„swaȥ wir vröuden hêten | in dër Hiunen lant:
„hie lît erslagen Rüedegêr | von dër Burgonden hant.
2330 „Die mit im darin kômen | dër ist einer niht genësen." —
do-ne kunde Hëlpfriche | leider nimmer wësen.
ja-ne sagt'-ër sîniu mære | sô rëht' ungërne nie;
dër bote dô hin widere | vil sêre weinende gie.
2331 „Waȥ habt ir uns ervunden?" | — sprach dô Dietrîch,
„wie weinet ir sô sêre, | dëgen Hëlpfrîch?"
dô sprach dër edel recke: | — „ich mac wol balde klagen:
dën guoten Rüedegêren | hât uns hêr Gêrnôt erslagen."
2332 Dô sprach dër helt von Berne: | — „daȥ en-sol niht wëllen got.
„daȥ wær' ein starkiu râche | und' ouch dës tiuvels spot.
„wâ mite hête Rüedegêr | an in daȥ verscholt?
„jâ ist mir daȥ wol künde, | ër ist dën Burgonden holt."
2333 Dô sprach dër küene Wolfhart: | — „unt hêten si-'ȥ getân,
„sô solt'-ëȥ in allen | an ir lëben gân.
„ob' wir-'ȥ in vertrüegen, | dës wæren wir geschant.
„jâ hât uns vil gedienet | dës guoten Rüedegêres hant." —

2334 Dër vogt Amelunge | bat iȥ ervarn baȥ.
vil harte senelîche | ër in vënster saȥ;
dô hieȥ ër Hildebrande | zuo dën gesten dan †)
daȥ an in ervunde, | waȥ dâ wære getân.
2335 Dër sturmeküene recke, | meister Hildebrant,
wëder schilt noch wâfen | truog-ër an dër hant.
ër wolde in sînen zühten | zuo dën gesten gân,
von sîner swëster kinde | wart im ein strâfen getân.
2336 Dô sprach dër grimme Wolfhart: | — „wëlt ir dar blôȥer gân,
„so-ne mag-ëȥ âne ein schëlten | nimmer wol gestân:
„sô müeȥet ir lasterlîche | tuon die widervart;
„ob' ir dar komet gewâfent, | daȥ ëteslîcher wol bewart.“
2337 Dô garte sich dër wîse | durch dës tumben rât.
ê iȥ ervunde Hildebrant, | dô wâren in ir wât
alle Dietrîches recken | unt truogen swërt ën-hant.
dëm helde was iȥ leide; | vil gërne het ër-'ȥ erwant.
2338 Er vrâgte was si wolden. | — „wir wëllen mit iu dar.
„waȥ ob von Tronege Hagene | dëste wirs getar
„gein iu mit spotte sprëchen, | dës ër wol kan gepflëgen?“
dô ër die rede gehôrte, | da von gestatt'-ës in dër dëgen.
2339 Nu sach dër küene Volkêr | wol gewâfent gân
dîe recken von Berne, | die Dietrîches man
begürtet mit dën swërten, | ir schilde vor dër hant:
ër sagt'-ëȥ sînen hêrren | ûȥer Burgonden lant.
2340 Dô sprach dër videlære: | — „ich sihe dort hër gân
„sô rëhte vîentlîche | die Dietrîches man,
„gewâfent under hëlme; | si wëllent uns bestân.
„mich nimt dës michel wunder, | waȥ wir dën recken haben getân.“ —
2341 In dën sëlben zîten | kom ouch Hildebrant.
dô satȥt'-ër vür die vüeȥe | sînes schildes rant;
ër begunde vrâgen | die Gunthêres man:
„owê, ir guoten dëgene, | waȥ het iu Rüedegêr getân?
2342 „Mich hât mîn hêrre Dietrîch | hër zuo z'-iu gesant:
„ob erslagen hête | iwer deheines hant
„dën edeln marcgrâven, | als' uns ist geseit:
„wir en-kunden überwinden | niht diu grœȥlîchen leit.“ —

†) in dieser strofe hat der modernisirende text Lachmann's den artikel dër vor Amelunge, ein vor venster, — gân statt dan, und das pron. ër vor ervunde.

2343 Dô sprach dër grimme Hagene: | — „daȥ mære ist ungelogen.
„wie wol ich iu dës gunde, | het iuch dër bot(e) betrogen,
„durch Rüedegêres liebe, | daȥ lëbte noch sîn lîp,
„dën immer mugen weinen, | bêdiu man und' ouch diu wîp!“ —
2344 Dô si daȥ rëht' erhôrten, | daȥ ër wære tôt,
dô klagten in die dëgene; | ir triwe in daȥ gebôt.
dën Dietrîches mannen | sach man trehene gân
über berte und' über kinne: | in was vil leide getân.
2345 Dër herzoge ûȥer Berne | Sigestap dô sprach:
„nu hât gar ein ende | genomen dër gemach,
„dën uns ie vuogte Rüedegêr | nâch unser leide tagen.
„vröude ellender diete | lît von iu dëgenen erslagen.“
2346 Dô sprach von Amelungen | dër dëgen Wolfwîn:
„und' ob' ich hiute sæhe | tôt dën vater mîn,
„mir en-wurde nimmer leider | denne umbe sînen lîp.
„owê! wër sol nu trœsten | dës guoten marcgrâven wîp?“
2347 Dô sprach in zornes muote | dër küene Wolfhart:
„wër wîset nu die recken | sô manige hervart,
„alsô dër marcgrâve | vil dicke hât getân?
„owê, vil edel Rüedegêr | de'-ich dînen tôt gelëbt hân!“
2348 Wolfprant unt Hëlpfrîch | unt Hëlmnôt
mit allen ir vriunden | si weinten sînen tôt.
vor siuften mohte vrâgen | niht mêr Hildebrant.
ër sprach: — „nu tuot ir dëgene, | dar nâch mîn hêrre hât gesant.
2349 „Gëbt uns Rüedegêren | sô tôten ûȥ dëm sal,
„an dëm gar mit jâmer | lît unser vröuden val:
„unt lât uns an im dienen, | daȥ er ie hât begân
„an uns vil grôȥer triuwen | und' ouch an manigem vremden [man.
2350 „Wir sîn ouch ellende | als' Rüedegêr dër dëgen.
„wës lâȥet ir uns bîten? | lât in uns after wëgen
„tragen, daȥ wir nâch tôde | lônen noch dëm man.
„wir heten-'ȥ billîcher | bî sîme lëbene getân.“ —
2351 Dô sprach dër künic Gunthêr: | — „nie dienest wart sô guot,
„dën ein vriumt vriunde | sô nâch tôde tuot.
„daȥ heiȥ ich stæte triwe, | swër die kan begân.
„ir lônet im von schulden, | wand'-ër iu liebe hât getân.“ —
2352 „Wie lange suln wir vlêgen?“ | sprach Wolfhart dër dëgen;
„sît unser trôst dër beste | ist von iu tôt belëgen,
„unt wir sîn leider mêre | mügen niht gehaben,
„lât in uns tragen hinnen, | dâ wir dën recken begraben.“ —

2353 Dës antwurte Volkêr: | — „niemen in iu gît.
„nëmt in in dëm sale, | dâ dër dëgen lît
„mit sînen tiefen wunden, | gevallen in daȥ bluot;
„sô ist ëȥ ein voller dienst, | dën ir hie Rüedegêre tuot.“
2354 Dô sprach dër küene Wolfhart: | — „lât sîn, hêr spileman;
„ir-’n durfet uns niht reizen; | ir habt uns leit getân.
„törst ich vor mîme hêrren, | sô kœmet ir-’s in nôt.
„dës müeȥen wir ëȥ lâȥen, | wan ër uns strît mit iu verbôt.“ —
2355 Dô sprach dër videlære: | — „dër vorht ist gar ze vil,
„swaȥ (man) im verbiutet, | dër-’ȥ alleȥ lâȥen wil:
„daȥ en-kan ich niht geheiȥen | rëhten heldes muot.“ —
diu rede dûhte Hagenen | von sînem hergesellen guot.
2356 „Wëlt ir dën spot niht lâȥen,“ | — sprach aber Wolfhart,
„ich entriht’-iu die seiten, | swenne ir die widervart
„rîtet gegen Rîne, | daȥ ir-’ȥ wol mugt gesagen.
„iwer übermüeten | mag-ich langer niht vertragen.“
2357 Dô sprach dër videlære: | — „swenne ir die seiten mîn
„verirret guoter dœne, | dër iwer hëlmschîn
„mac wol trüebe wërden | von dër mîner hant,
„swie ich halte gerîten | in dër Burgonden lant.“ —
2358 Dô wold’-ër zuo z’-im springen, | wan daȥ in niht enlie
Hildebrant sîn œheim, | in vaste z’-im gevie.
„ich wæn’, du woldest wüeten | durch dînen tumben zorn.
„mînes hêrren hulde | wir heten immer mêr verlorn.“ —
2359 „Lât ab dën lewen, meister: | ër ist sô grimme gemuot.
„kumt ër mir z’-ën handen,“ | — sprach Volkêr dër helet guot,
„het ër die wërlde alle | mit sîner hant erslagen,
„ich slah’-in, daȥ ër-’ȥ widerspël | nimmer mêre darf gesagen.“ —
2360 Dës wart vil harte erzürnet | dër Bernære muot.
dën schilt gezucte Wolfhart, | ein snëller dëgen guot.
alsam ein lewe wilder | lief ër vor in dan.
im wart ein gæheȥ volgen | von sînen vriunden getân.
2361 Swie wîter sprunge ër pflæge | vür dës sales want,
doch ergâhet’ in vor dër stiegen | dër alde Hildebrant.
ër wolde in vor im lâȥen | niht komen in dën strît;
sie vunden, daȥ si suochten | an dën ellenden sît.
2362 Dô gespranc zuo Hagene | meister Hildebrant.
diu swërt man hôrt’ erklingen | an ir beider hant,
si wâren harte erzürnet, | vil wol erkôs man-’ȥ sint.
von ir beider wâfen | gie dër viurrôte wint.

2363 Si wurden dô gescheiden | in dës strîtes nôt:
daȥ tâten die von Berne, | als' in ir kraft gebôt.
ze-hant dô wânde †) Hildebrant | von Hagene balde dan.
dô lief dër starke Wolfhart | dën küenen Volkêren an.
2364 Er sluoc dëm videlære | ûf dën hëlmehuot,
daȥ dës swërtes ecke | unz' an die spangen wuot.
daȥ vergalt mit ellen | dër küene spileman,
dô sluog-ër Wolfharten, | daȥ ër strûchen began.
2365 Fiur ûȥ dën ringen | dës hiuwen si genuoc.
haȥ ir ieslîcher | dëm andern vaste truoc.
die schiet dô von Berne | dër dëgen Wolfwîn:
ob' ër ein helt niht wære, | dës en-kunde niht gesîn.
2366 Gunthêr dër vil küene | mit vil williger hant
enpfie die helde mære | von Amelunge lant.
Gîselhêr dër starke, | diu liehten hëlmvaȥ,
dër vrumt' ër dâ vil manigeȥ | von bluote rôt unde naȥ.
2367 Dancwart, Hagenen bruoder | was ein grimmec man.
swaȥ ër dâ vor hete | in strîte getân
dën Etzelen recken, | daȥ was gar ein wint:
alrêst vaht tobelîche | dës küenen A(l)driânes kint.
2368 Gêrbart unt Wîchhart | Hëlpfrîch unt Rischart —
die heten in manigen stürmen | vil sëlten sich gespart:
dës brâhten si wol innen | die Gunthêres man.
dô sach man Wolfpranden | in sturme hêrlîche gân.
2369 Dâ streit ër, als' ër wuote — | dër alte Hildebrant.
vil manic küener recke | vor Wolfhartes hant
mit tôde muose vallen | von swërten in daȥ bluot.
sus râchen Rüedegêre(n) | die recken küene unde guot.
2370 Sigestap von Berne, | — als im sîn ellen riet —
hei, waȥ ër in dëm sturme | dër herten hëlm schriet
dën sînen vîanden, | Dietrîches swëster suon!
dër kunde in dëm sturme | nimmer beȥȥers niht getuon.
2371 Volkêr dër vil starke, | dô ër daȥ ersach,
daȥ Sigestap dër küene | den bluotigen bach
hiw ûȥ herten ringen, | daȥ was dëm dëgene zorn;
dô sprang-ër im begegene, | dô hete Sigestap verlorn.

†) Lachmann: wânt'- statt wânde.

2372 Von dëm videlære | vil schiere aldâ daʒ lëben:
ër begunde im sîner künste | alsolhen teil dâ geben,
daʒ ër von sîme swerte | muose ligen tôt.
daʒ rach dër alde Hildebrant | als' im sîn ellen daʒ gebôt.
2373 „Owê, vil liebes hêrren!" | — sprach meister Hildebrant,
„dër hie lît erstorben | von Volkêres hant.
„nu-ne sol dër videlære | langer niht genësen." —
zorn dër Hildebrandes | kunde grimmer niht gewësen.
2374 Dô sluog-ër Volkêre(n), | daʒ im diu hëlmbant
stuben allenthalben | zuo dës sales want
von hëlme und' ouch von schilde | dëm küenen spileman:
dâ von dër videlære | dô dën ende dâ gewan.
2375 Dô drungen zuo dëm strîte | die Dietrîches man.
si sluogen, daʒ die ringe | vil hôhe wæten †) dan,
unt daʒ man ort dër swërte | imme gewëlbe stëchen sach.
si hiwen ††) ûʒ dën hëlmen | dën heiʒe vlieʒenden bach.
2376 Dô sach von Tronege Hagene | Volkêren tôt:
daʒ was zer hôchgezîte | sîn aller meistiu nôt,
die ër dâ het gewunnen | an mâgen und' an man.
owê, wie grimme †††) Hagene | den helt rëchen began!
2377 „Nu-ne sol ës niht genieʒen | dër alde Hildebrant.
„mîn hëlfe lît erslagene | hie von heldes hant,
„dër beste hergeselle, | dën ich ie gewan."
dën schilt den ruct'-ër hôher: | dô gie ër houwende dan.
2378 Hëlpfrîch dër vil starke | Dancwarten sluoc;
Gunthêr' unde Gîselher, | dën was ëʒ leit genuoc,
dô si in sâhen vallen | in dër starken nôt.
ër hete wol vergolten | mit sînen handen sînen tôt.
2379 Swie vil von manigen landen | gesamnet wære dar
vürsten krefticlîche | gegen ir kleinen schar:
wæren die kristenliute | wider si niht gewësen,
si wæren mit ir ellen | vor allen heiden wol genësen.
2380 Die wîle gie dô Wolfhart | beide wider unde dan
alleʒ houwende | die Gunthêres man,
ër was die dritten kêre | dën palas z'-ende komen;
jâ het ër dën künigen | (so) vil dër recken dâ genomen.

†) Lachmann dræten statt wæten.
††) Lachmann: holten für hiwen.
†††) Lassberg hat hier harte, was mit Hagene und helt alliterirt.

2381 Dô rief dër starke Gîselher | Wolfharten an:
„owê, daȥ ich sô grimmen | vîent ie gewan!
„edel rîter küene, | nu wendet gegen mîn;
„ich wil ëȥ hëlfen enden, | ëȥ en-mac niht lenger gesîn."
2382 Wolfhart gein Gîselhêre | kêrte in dën strît.
dô sluog-ir ietwëdere | vil manige wunden wît.
sô rëhte krefteclîche | ër zuo dëm künige dranc,
daȥ im daȥ bluot von vüeȥen †) | al über daȥ houbet sîn gespranc.
2383 Mit grimmen slegen swinden | dër edelen Uoten kint
enpfie vil bitterlîche | dën küenen recken sint.
swie stark (hêr) Wolfhart wære, | ër mohte niht genësen
vor dëm jungen künige; | niemen dorfte küener wësen.
2384 Dô sluog-ër Wolfharte | durch eine brünne guot,
daȥ im von dër wunden | vil sêre vlôȥ daȥ bluot.
ër wunte zuo dëm tode | dën Dietrîches man.
ëȥ en-het ân' einen recken | ander niemen getân.
2385 Alsô dër küene Wolfhart | dër wunden enpfant,
dën schilt lieȥ ër dô vallen; | hôher an dër hant
huop ër daȥ starkeȥ wâfen, | daȥ was scharpf genuoc;
durch hëlm unt durch ringe | dër helt dô Gîselhêren sluoc.
2386 Si heten beide ein ander | dën grimmen tôt getân.
do-ne lëbte ouch nu niht mêre | dër Dietrîches man
wan Hildebrant aleine. — | dô ër dën nëven vallen sach,
im, wæn', vor sîme tôde | sô rëhte leide nie geschach.
2387 Ouch wâren gar gevallen | Gunthêres dëgene,
niwan si einen zwêne, | ër unt Hagene:
si stuonden in dëm bluote | tief unz' an diu knie.
Hildebrant harte balde | hin über sînen nëven gie;
2388 Er beslôȥ in mit armen | unt wolde in tragen dan
mit im ûȥ-'ëm hûse; | ër muose in ligen lân:
ër was ein teil ze swære. | wider in daȥ bluot
enpfiel ër im ûȥ handen. | dô blicte ûf dër dëgen guot,
2389 Dô sprach dër tôtwunde: | — „vil lieber œheim mîn,
„ir-'n muget an disen zîten | mir niht vrum gesîn.
„nu hüetet iuch vor Hagene: | jâ dunket ëȥ mich guot.
„ër treit in sîme hërzen | einen grimmigen muot.

†) Lachmann: undern vüeȥen.

2390 „Unde ob mich mîne mâge | nâch tôde wëllen klagen:
„dën næhsten unt dën besten, | dën sult ir daȥ sagen,
„daȥ si nâch mir niht weinen; | daȥ ist âne nôt:
„vor eines küniges hande | lige ich hie hêrlîchen tôt.
2391 „Ich hân ouch sô vergolten | hier inne mînen lîp,
„daȥ ëȥ wol mugen beweinen | dër guoten rîter wîp.
„ob iuch dës iemen vrâge | sô muget ir balde sagen,
„vor mîn eines handen | ir lît wol hundert erslagen.“
2392 Dô gedâht' ouch Hagene | an dën spileman,
dëm dër alde Hildebrant | sîn lëben an gewan:
dô sprach ër zuo dëm dëgene: | — „ir gëltet mîniu leit,
„ir habt uns hinne erbunnen | vil maniges recken gemeit.“
2393 Er sluog-ûf Hildebranden, | daȥ man wol vernam
Balmungen dieȥen, | daȥ Sîvride nam
Hagene dër küene, | dâ ër dën recken sluoc.
dô widerstuont im Hildebrant, | dër im vil wênic iht vertruoc.
2394 Dër Wolfhartes œheim | sluog-ein wâfen breit
ûf dën helt von Tronege, | daȥ ouch vil sêre sneit.
do-ne kund'-ër niht verwunden | dën Gunthêres man:
dô sluog-aber in Hagene | durch eine brünne wol getân.
2395 Alsô meister Hildebrant | dër wunden enpfant,
dô vorht'-ër schaden mêre | von dër Hagenen hant;
dën schilt warf über rücke | dër Dietrîches man,
mit dër starken wunden | dër helt vil kûme danne entran.
2396 Dar inne was niemen lëbende, | als ich gesaget hân,
niwan die einen zwêne, | Gunthêr und' ouch sîn man.
mit bluote gie berunnen | dër alde Hildebrant;
ër brâhte leidiu mære, | dâ ër sînen hêrren vant.
2397 Dô sach ër trûreclîche | sitzen hie dën man.
leides michel mêre | dër vürste dô gewan,
als'-ër Hildebranden | ersach von bluote rôt;
dô vrâgt' ër in dër mære, | als' im diu sorge gebôt:
2398 „Nu sagt mir, meister Hildebrant, | wie sît ir sô naȥ
„worden von dëm bluote? | oder wër tët iu daȥ?
„ich wæn', ir mit dën gesten | zem hûse habt gestriten.
„ich verbôt ëȥ iu sô sêre, | dô wær'-ȥ billîch vermiten.“ —
2399 „Swie übel disiu mære | mir stên ze sagene,“ —
er sprach — „dise wunden | sluoc mir Hagene,
„dô ich ûȥ dëm hûse | wolde wenden dan;
„wie kûm' ich mit dëm lëbene | dëm sëlben vâlande entran!“ —

2400 Dô sprach dër Bernære: | — „vil rëht ist iu geschëhen,
„dô ir mich vriuntschefte | dën helden hôrtet jëhen,
„daȥ ir dën vride brâchet, | dën ich in het gegëben.
„hête ih-'s niht immer schande, | ir soldet vliesen daȥ lëben." —
2401 „Nu-ne zürnet niht sô sêre, | mîn hêrre Dietrîch!
„an mir unt mînen vriunden | dër schade ist gremelîch.
„wir wolden Rüedegêren | getragen haben dan:
„dës en-wolden uns niht gunnen | dës künic Gunthêres man." —
2402 „Sô wê mir dirre leide! | ist Rüedegêr doch tôt?
„daȥ muoȥ mir sîn ein jâmer | vor aller mîner nôt.
„Gotelint diu edele | ist mîner basen kint.
„ach wê der armen weisen, | die dâ ze Bechelâren sint!"
2403 Riwen und' ouch leides | mant in dô sîn tôt.
ër begunde starke weinen: | dës gie dëm helde nôt.
„owê, getriwer hëlfe, | dër ich verlorn hân!
„ja-ne überwinde ich nimmer | dës künic Etzelen man."
2404 Er sprach ze Hildebrande: | — „muget ir mir doch sagen,
„wër dër dëgen wære, | dër in dâ hât erslagen?" —
ër sprach: — „daȥ tët mit kreften | dër starke Gêrnôt,
„vor Rüedegêres handen | muos' ouch dër helt geligen tôt." —
2405 Er sprach: — „meister Hildebrant, | nu saget mînen man,
„daȥ si sich balde wâfen. | jâ wil ich dar gân.
„unt heiȥet mir gewinnen | mîn liehteȥ wîcgewant.
„ich wil sëlbe vrâgen | die helede ûȥ Burgonden lant." —
2406 Dô sprach meister Hildebrant: | — „wër sol zuo z'-iu gên?
„swaȥ ir habt dër lëbenden, | die sëht ir bî iu stên.
„daȥ bin ich alterseine, | die andern die sint tôt."
dô erschract-ër dirre mære: | dës gie dëm recken grôȥiu nôt;
2407 Wand'-ër leit sô grôȥeȥ | zer wërlde nie gewan,
ër sprach: — „unt sint erstorben | alle mîne man?
„sô hât mîn got vergëȥȥen; | ich was ein künic rîch.
„nu mag-ich wol heiȥen | dër vil arme Dietrîch."
2408 „Wie kund'-ëȥ sich gevüegen," | — sprach aber Dietrîch,
„daȥ sie alle sint erstorben | die helde lobelîch
„von dën strîtmüeden, | die doch heten nôt?
„wan durch mîn ungelücke | in wære vremde noch dër tôt.
2409 „Owê, lieber Wolfhart, | sol ich dich hân verlorn,
„so mac mich balde riwen, | daȥ ich ie wart geborn;
„Sigestap unt Wolfwîn | und' ouch Wolfprant.
„wër sol mir denne hëlfen | in dër Amelunge lant?

2410 „Helpfrich dër vil küene | und' ist mir dër erslagen?
„Gêrbart unde Wîchart, | wie solde ich die verklagen?
„daȥ ist an mînen vröuden | mir dër leste tac.
„owê daȥ vor leide | niemen stërben ne mac!“

Aht unt drîzigestiu aventiure

wie dër hêrre Dietrich Gunthêrn unt Hagenen betwanc; (unt) wie Gunthêr unt Hagene unt Kriemhilt wurden erslagen.

2411 * „Sit daȥ ës mîn unsælde | niht langer wolt' entwësen,
* „sô sagt mir, ist dër geste | noch ieman dâ genësen?“ —
* dô sprach meister Hildebrant: | — „daȥ weiȥ got, nieman mêr
* „niwan Hagen' aleine | unt Gunthèr dër künic hêr.“ †)
2412 Dô suochte dër hêrre Dietrîch | sëlbe sîn gewant.
dô half, daȥ ër sich wâfent' | meister Hildebrant.
dô klaget' alsô sêre | dër kreftige man,
daȥ daȥ hûs erdieȥen | gein sîner stimme began.
2413 Dô gewan ër aber widere | rëhten mannes muot.
in grimme wart gewâfent | dô dër dëgen guot,
einen schilt vil vesten | dën nam ër an die hant;
* si giengen balde danne, | ër unde meister Hildebrant. ††)
2414 Dô sprach von Tronege Hagene: | — „ich sihe dort hër gân
„dën hêrren Dietrîchen, | dër wil uns bestân
„nâch sîme starken leide, | daȥ im ist hie geschëhen:
„man sol daȥ hiute kiesen, | wëm man dës besten müge jëhen.
2415 „Ja-ne dunket sich von Berne | dër hêrre Dietrîch
„nie sô starc dës lîbes | und' ouch sô gremelîch,
„unt wil ër-'ȥ an uns rëchen, | daȥ im ist getan:“
alsô redete Hagene, | — „ich tar in rëhte wol bestân.“

†) strofe 2411 ist nicht in Lassberg's texte und steht bei Lachmann unpassend vor 2409 und 2410.

††) Lassberg liest strofe 2413 zeile 4:
nach schaden in dô trôste | do dër vil küene Hildebrant.
dise tröstung ist, so wie das epitheton küene unangemessen.

2416 Die rede erhôrte Dietrîch | unde Hildebrant.
ër gie dâ ër die recken | beide stênde vant
ûȥen vor dëm hûse | geleinet an dën sal;
sînen schilt dën guoten | dën satzte Dietrîch ze tal.
2417 In leitlîchen sorgen | sprach dô Dietrîch:
„wie habt ir so geworben, | Gunther, (ein) künic rîch?
„ich ellender recke, | waȥ ist an mir getân!
„alleȥ mînes trôstes, | dës bin ich eine bestân,
2418 „Iuch en-dûhte niht dër volle | an dër vil grôȥen nôt,
„dô ir uns Rüedegêren | dën helt ersluoget tôt:
„nu habt ir mir erbunnen | aller mîner man.
„ja-(ne) het ich iu dëgenen | solher leide niht getân.
2419 „Gedenket an iuch sëlben | und' an iwer leit;
„tôt dër iwer vriunde | und' ouch diu arebeit,
„ob ëȥ iu guoten recken | beswæret iht dën muot. —
„owê, wie rëhte unsanfte | mir tôt dër Rüedegêres tuot!
2420 „Eȥ geschach ze dirre wërlde | nie manne leider mêr.
„ir gedâhtet übele | an mîn und' iwer sêr.
„swaȥ ich vröuden hête, | diu lît von iu erslagen.
„ja-ne kan ich nimmer mêre | die mîne mâge verklagen.“ —
2421 „Ja-ne sîn wir niht sô schuldic,“ | — sprach dô Hagene.
„ëȥ kômen hër z'ëm hûse | die iwern dëgene
„ze vlîȥe wol gewâfent | mit ir schar sô breit.
„mich dunket, wie †) iu diu mære | niht ze rëhte sîn geseit.“ —
2422 „Waȥ sol ich anders gelouben? | mir sagt'-ëȥ Hildebrant,
„dô mîne recken gërten | von Amelunge lant,
„daȥ ir in Rüedegêre | gæbet ûȥ dëm sal,
„dô tët ir niwan spottens | die küenen helde hër ze tal.“ —
2423 Dô sprach dër künic von Rîne: | — „si jâhen, wolden tragen
„Rüedegêren hinnen; | dën hieȥ ich in versagen
„Etzelen ze leide | unt niht dën dînen man,
„unze daȥ dô Wolfhart | darumbe schëlten began.“ —
2424 Dô sprach dër helt von Berne: | — „ëȥ muose ët alsô sîn.
„Gunthêr, künic edele | durch die zühte dîn.
„sô ergetze mich dër leide, | die mir sint getân,
„unt süene-'ȥ, rîter küene: | sô wil ich gar die schulde lân.

†) Lachmann hat daȥ statt wie.

2425 „Ergip dich mir ze gîsel, | du und' ouch dîne man,
„sô wil ich iuch behüeten, | sô ich beste kan,
„daʒ iu hie z'ën Hiunen | niemen niht entuot.
„ir sult an mir niht vinden | niwan triwe unde guot.“ —
2426 „Nu-ne wëlle got von himele,“ | — sprach dô Hagene,
„daʒ sich dir ergëben | zwêne dëgene,
„die du sô werlîche | sihest gewâfent stân.
„daʒ hieʒ' ein michel schande | unt wær' ouch übele getân.“ —
2427 „Ir-'n sult ëʒ niht versprëchen,“ | — sprach aber Dietrîch.
„Gunthêr unt Hagene, | jâ habt ir beide mich
„sô sêre beswæret, | mîn hërze und' ouch dën muot:
„wëlt ir mich ergetzen, | daʒ ir-'ʒ vil billîchen tuot.
2428 „Ich gib'-ës iu mîn triwe, | unt giht-ës iu mîn hant,
„daʒ ich mit iu rîte | heim in iwer lant.
„ich beleite iu nâch dën êren, | oder ich gelige tot:
„ich wil durch iuch verkiesen †) | dër mînen grœʒlîchen nôt.“
2429 „Nu-ne gewehen't ††) sîn niht mêre,“ | — sprach aber Hagene.
„von uns gezimt daʒ mære | niht ze sagene,
„daʒ sich iu ergæben | zwêne alsô küene man.
„nu siht man niemen mêre | bî iu wan Hildebrande(n) stân.“ —
2430 Dës antwurte Hildebrant: | — „iuch mohte wol gezëmen
„dër vride mînes hêrren, | ob ir dën ruochet nëmen;
„ëʒ kumt noch an die stunde | vil lîht' in kurzer zît,
„daʒ ir in gërne næmet, | und' in iu danne niemen gît.“ —
2431 „Ja næme ich ê die suone,“ | — sprach dô Hagene,
„ê ich sô lasterlîche | von eime dëgene †††)
„vlühe, meister Hildebrant, | als' ir habt hie getân.
„ich wânde dar, ir kundet | baʒ gein vîande stân.“
2432 Dô sprach meister Hildebrant: — „zwiu verwîʒet ir mir daʒ?
„nu, wër was, dër ûf eime schilde | vor dëm Waskensteine saʒ,
„dô im von Span(ie) Walthêr | sô vil dër vriunde sluoc?
„ouch habt ir noch ze zeigen | an iu sëlben genuoc.“ —
2433 Dô sprach dër vürste Dietrîch: | — „wie zimt daʒ helede lîp,
„daʒ si suln schëlten | sam diu alten wîp?
„ich verbiut' iu Hildebrant, | daʒ ir iht sprëchet mêr.
„mich ellenden recken | twingent grœʒlîchiu sêr.

†) Lachmann: vergëʒʒen für verkiesen.
††) Lachmann: muotet für gewehenet.
†††) Lachmann: ûʒ eime gademe für von eime dëgene.

2434 „Lât hœren, vriunt Hagen,“ | — sprach dô Dietrîch —
„waȥ ir ê redetet, | ir recken lobelîch,
„dô ir mich gewâfent | zuo z'-iu sâhet gân.
„ir jâhet, daȥ ir eine | mit strîte woldet mich bestân.“ —
2435 „Ja-ne lougent iu dës niemen,“ | — sprach Hagene dër dëgene, —
„i'-ne wëlle ëȥ hie versuochen | mit stichen unt mit slegen.
„ëȥ en-sî, daȥ mir zebrëste | daȥ Nibelunges swërt.
„mich müet, daȥ mînes hêrren | unt mîn ze gîsel ist gegërt.“ —
2436 Dô dër recke erhôrte | dën grimmen Hagenen muot,
dën schilt vil balde zucte | dër snëlle dëgen guot.
wie balde gein im Hagene | von dër stiegen spranc!
Nibelunges swërt daȥ guote | vil lûte ûf Dietrîch erklanc.
2437 Dô wësse wol hêr Dietrîch, | daȥ dër küene man
vil grimmes muotes wære: | schërmen im began
dër voget von Berne | vor angestlîchen slegen;
wol erkand'-ër Hagenen. | ër was ein ûȥ erwelter dëgen.
2438 Ouch vorht' ër Balmungen, | ein wâfen starc genuoc.
under wîlen Dietrîch | mit listen wider sluoc,
unze daȥ ër Hagenen | mit strîte doch betwanc.
ër sluog-im eine wunden, | diu was tief unde lanc.
2439 Dô dâht' dër hêrre Dietrîch: | — „du bist in nôt erwigen,
„ich hân ës lützil êre, | soltu nu tôt geligen.
„ich wil ëȥ sus versuochen, | ob ich ertwingen kan
„dich mir ze einem gîsel!“ — | daȥ wart mit sorgen getân.
2440 Dën schilt lie vallen Dietrîch | — sîn sterke diu was grôȥ. —
mit beiden sînen armen | ër Hagenen umbeslôȥ.
dô wart von im betwungen | dër vil küene man.
Gunthêr dër vil edele | dar umbe trûren began.
2441 Hagenen bant dô Dietrîch | unt vuort' in, dâ er vant
die edeln Kriemhilt, | unt gab ir bî dër hant
dën küenisten recken, | dër ie swërt getruoc.
nâch ir vil starkem leide | dô wart ir liebe genuoc.
2442 Vor vröuden neic dëm recken | daȥ Etzelen wîp:
„immer sî dir sælic | dîn hërze und' ouch dîn lîp.
„du hâst mich wol ergetzet | nâch aller mîner nôt.
„ich sol ëȥ immer dienen, | mich en-wend'-ës †) dër tôt.“

†) für mich en-wend'-ës dër tôt liest Lachmann:
mich en-sûme dër tôt.

2443 Dô sprach dër hêrre Dietrîch: | — „ir sult in lân genësen,
„vil edeliu künigin(ne); | ëȥ mac vil wol noch wësen,
„daȥ iuch sîn dienst ergetzet, | dës ër iu hât getân;
„ër sol dës niht engëlten, | daȥ man in siht gebunden stân.“ —
2444 Dô hieȥ si vüeren Hagenen | an sîn ungemach,
dâ ër lac besloȥȥen, | unt dâ in niemen sach.
Gunthêr dër vil edele | rüefen dô began:
„war kom dër helt von Berne? | ër hât mir leide getân.“ —
2445 Dô gie im hin begegene | dër hêrre Dietrîch;
daȥ Gunthêres ellen, | daȥ was sô lobelîch:
ër-'n beite dô niht mêre, | ër lief hër vür dën sal.
von ir beider swërten | huop sich ein ungevüeger schal.
2446 Swie vil dër hêrre Dietrîch | lange was gelobt,
Gunther was sô sêre | erzürnet und' ertobt:
wan-der nâch starken leiden | sîn hërze vîent was.
man sagt'-ëȥ noch vür wunder, | daȥ dô Dietrîch ie genas.
2447 Ir ellen und' ir sterke | beide wâren grôȥ.
palas unde türne | von dën slegen dôȥ,
dô si mit swërten hiuwen | ûf die hëlme guot.
ëȥ het dër künic Gunther | einen hêrlîchen muot.
2448 Sît twang-in dër von Berne, | sam Hagenen ê geschach.
daȥ bluot man durch die ringe | dëm helde vlieȥen sach
von eime scharpfen swërte, | daȥ truoc hêr Dietrîch;
doch het gewert (hêr) Gunther | nâch müede lobelîche sich.
2449 Dër hêrre wart gebunden | von Dietrîches hant.
swie künige niene solden | lîden solhiu bant,
ër dâht', ob' ër si lieȥe | ungebunden wësen,
daȥ si zwêne inme lande | niemen lieȥen genësen.
2450 Dër vogt von Berne, | dër nam in bî dër hant:
dô braht'-ër in gebunden, | dâ ër Kriemhilt vant.
dô was mit sîme leide | ir sorge ein teil benomen;
si sprach: — „künic Gunther, | sît mir grôȥe willekomen.“ —
2451 Er sprach: — „ich solt'-iu nîgen | vil edel swëster mîn,
„ob' iwer grüeȥen möhte | genædiclîcher sîn.
„ich weiȥ iuch küniginne | sô zornic gemuot,
„daȥ ir mir unt Hagenen | swacheȥ grüeȥen getuot.“ —
2452 Dô sprach dër helt von Berne: | — „vil edel küniges wîp,
„ëȥ en-wart nie gîsel mêre | sô guoter rîter lîp,
„als' ich iu, vrouwe hêre, | an in gegëben hân:
„nu solt ir die ellenden | mîn vil wol genieȥen lân.“ —

2453 Si jach, si tæt' iȥ gërne: | dô gie dër küene man
mit weinenden ougen | von in balde dan.
si rach sich grem(e)lîche, | daȥ Etzelen wîp:
dën ûȥ erwëlten dëgenen | nam si beiden dën lîp.
2454 Si lie si ligen sunder | durch ir ungemach,
daȥ ir sît dewëdere | dën andern nie gesach.
swië eȥ verlobt hete | daȥ vil edele wîp,
si dâht: | „ich geriche hiute | mîns vil lieben mannes lîp.“ —
2455 Dô gie diu küniginne, | dô si Hagenen sach.
wie rëht' erbolgenlîche | si zuo dëm recken sprach:
„wolt ir mir geben widere, | daȥ ir mir habt genomen,
„sô muget ir mit dëm lëbene | wider zen Burgonden komen.“ —
2456 Dô sprach dër grimme Hagene: | — „diu rede ist gar verlorn.
„vil edeliu küniginne, | ich hân dës gesworn,
„daȥ ich dën hort iht erzeige, | die wîle deheiner lëbe
„dër mînen edeln hêrren, | unt in nie manne gëbe.“ —
2457 Er wiste wol diu mære, | si-ne lieȥe in niht genësen.
wie mohte ein untriwe | immer sterker wësen!
ër vorhte, sô si hete | im sînen lîp genomen,
daȥ si danne ir bruoder | lieȥe heim ze lande komen.
2458 „Ich bring'-ëȥ an ein ende,“ | — gedâht' daȥ edel wîp.
dô hieȥ si ir bruoder | nëmen dën lîp.
man sluog-im abe daȥ houbet; | bî hâre si ëȥ truoc
vür dën helt von Tronege. | dô wart im leide genuoc.
2459 Alsô dër ungemuote | sîns hêrren houbet sach,
wider Kriemhilde | dô dër recke sprach:
„du hâst ëȥ zeime ende | nâch dîme willen brâht,
„und' ist ouch rëhte ergangen, | als' ich mir hete gedâht.
2460 „Nu ist von Bur(e)gonden | dër edel künic tôt,
„Gîselhêr und Volkêr | Dancwart unt Gernôt
„dën hort, dën weiȥ nu niemen | wan got unde mîn:
„dër sol dich vâlendinne | immer wol verholn sîn.“ —
2461 Si sprach: — „sô habt ir übele | gëltes mich gewërt.
„sô wil doch ich behalten | daȥ Sîvrides swërt. —
„daȥ truoc mîn holder vriedel, | dô ir im nâmet dën lîp
„mortlîch mit untriuwen,“ | — sprach dô daȥ jâmerhafte wîp.
2462 Si zôch ëȥ von dër scheiden. | daȥ en-kund-ër niht gewern, †)
dô dâhte si dën recken | dës lîbes wol behern;

†) Lachmann: erwern statt gewern.

si huob-ëʒ mit ir handen, | daʒ houpt si im abe sluoc.
daʒ sach dër künic Etzele: | dô was im leide genuoc.
2463 „Wâfen,“ — sprach dër vürste, — | „wie ist nu tôt gelëgen
„von eines wîbes handen | dër aller beste dëgen,
„dër ie kom ze stürmen | oder ie schilt getruoc!
„swie vîent ich im wære, | ëʒ ist mir leide genuoc.“ —
2464 Dô sprach dër meister Hildebrant: | — „ja-ne geniuʒet si ës niht,
„daʒ si in slahen torste. | swaʒ halt mir geschiht,
„swie ër mich sëlben bræhte | in angestlîche nôt,
„idoch so wil ich rechen | dës vil küenen recken tôt.“
2465 Hildebrant mit zorne | zuo Kriemhilde spranc,
ër sluoc dër küniginne | einen grimmen swanc.
jâ tët ir diu sorge | von dëm dëgene wê.
si mohte lützil hëlfen, | daʒ si sô angestlîchen scrê.
2466 Dô was gelëgen aller | dâ dër veigen lîp.
ze stücken lac zerhouwen | dô daʒ edel wîp.
Etzele unde Dietrîch | weinen dô began.
si klageten jæmerlîche | alle ir mâge unde man.
2467 Diu vil michel êre | was dâ gelëgen tôt,
diu liute heten alle | jâmer unde nôt.
mit leide was verendet | dës küniges hôchgezît.
als' ie diu liebe leide | an dëm ende gërne gît.
2468 I'-ne kan iuch niht bescheiden, | waʒ sider dâ geschach,
wan kristen unde heiden | weinen man dô sach,
wîbe unde knëhte | unt manige schœne meit:
die heten nâch ir vriunden | diu aller grœʒisten leit.
2469 I'-ne sage iu niht mêre | von dër grôʒen nôt,
— die dâ erslagen wâren, | die lâʒen ligen tôt —
wie ir dinc an geviengen | sît dër Hiunen diet.
hie hât daʒ mære ein ende: | — daʒ ist dër Nibelunge liet.

si huob ez mit ir handen, | daz houbet si im abe sluoc.
daz sach der künic Etzele: | dô was im leide genuoc.
2463 „Wâfen," — sprach der vürste, — „wie ist nu tôt gelëgen
„von eines wîbes handen | der aller beste dëgen,
„der ie kom ze sturmen | oder ie schilt getruoc!
„swie vîent ich im waere, | ez ist mir leide genuoc." —
2464 Dô sprach der meister Hildebrant: | — „ja ne geniuzet si es niht,
„daz si in slahen torste. | swaz halt mir geschiht,
„swie er mich sëlben brâhte | in angestlîche nôt,
„idoch so wil ich rechen | dës vil küenen recken tôt."
2465 Hildebrant mit zorne | zuo Kriemhilde spranc,
er sluoc der küniginne | einen grimmen swanc.
jâ tet ir diu sorge | von dem dëgene wê.
si mohte lützel helfen, | daz si sô angestlîchen scré.
2466 Dô was gelëget aller | dâ der veigen lîp.
ze stücken lac zerhouwen | dô daz edel wîp.
Etzele unde Dietrîch | weinen dô began.
si klageten jâmerlîche | alle ir mâge unde man.
2467 Diu vil michel êre | was dâ gelëgen tôt,
diu liute heten alle | jâmer unde nôt.
mit leide was verendet | dës küniges hôchgezît,
als ie diu liebe leide | an dem ende gerne gît.
2468 I-ne kan iuch niht bescheiden, | waz sider dâ geschach,
wan kristen unde heiden | weinen man dô sach;
wîbe unde knëhte | unt manige schoene meit:
die heten nâch ir vriunden | diu aller groezisten leit.
2469 I-ne sage iu niht mêre | von der grôzen nôt,
die dâ erslagen wâren, | die lâzen ligen tôt —
wie ir dinc an gevîengen | sit der Hiunen diet.
hie hât daz maere ein ende: | — daz ist der Nibelunge liet.

WÖRTERBUCH.

ABKÜRZUNGEN.

A. mit dem accusative.
AS. mit dem accusative der sache.
AP. mit dem accusative der person.
AP. GS. mit dem accusative der person und dem genitive der sache. u. s. w.
adj. adjectivum.
adv. adverbium.
bsd. besonders.
comp. comparativ.
conj. conjunctiv.
D. mit dem dative.
DP. mit dem dative der person.
DS. mit dem dative der sache.
DP. AS. mit dem dative der person und dem accusative der sache. u. s. w.
f. femininum.
ind. indicativ.
G. mit dem genitive.
GS. mit dem genitive der sache u. s. w.
insbsd. insbesondere.
intrs. intransitiv.
m. masculinum.
n. neutrum.
praep. praeposition.
pron. pronomen.
pron. part. pronominalpartikel.
prs. praesens.
prt. praeterit.
ptc. particip des passivs und der vergangenheit.
s. siehe.
st. stark, stm. starkes masculinum, stf. starkes femininum, stn. starkes neutrum.
sup. superlativ.
sw. schwach, swm. schwaches masculinum u. s. w.; stswm. bald starkes, bald schwaches masculinum u. s. w.
trs. transitiv.
u. a. o. und anderer orten.
u. s. w. und so weiter.

ein beigesetztes * deutet an, dass das betreffende wort nicht in Lassberg's handschrift vorkomme,
ein (W*), dass es einer dem Wallersteiner codex entnommenen lesart angehöre.

A.

ab für aber * 2286, 1.

abe, ab, ap, adv.: herab, hinab. — praep. mit dat.: von, ab.

abe-gân, GS., etwas unterlassen 327,2.

abe-gebant, band ab 2199, 2.

abe-lân, GS., unterlassen, aufhören mit etwas 643, 1. A., loslassen.

abe-louf, stm., laufplatz, ort, wo das wild beim treiben dem jäger in den schuss läuft 954, 2.

aberîten, einen preis im reiten gewinnen 618, 1.

abe-slagen, abschlagen, — daȥ houbet 2033, 4.

abe-stân, GS., — einer sache entsagen 2238, 2.

abent, s. gen. -des, abend 617, 1.

aber, wiederum, abermals 16, 1; (in verbindung mit ët) immer noch 1857, 2 u. a. o.

Adriân (andere handschriften lesen Aldriân) vater Hagens u. Dankwarts, dienstmann Etzels 1598, 2 u. a. o.

after, praep. D., nach 2350, 2.

after-wëgen, hinweg 2350, 2.

ahsel, stf., achsel 461, 2.

ahte, aht, stf. das erachten (active) — gedanke, sinn, plan 2170, 2. das erachtete (passive) — schätzung, angabe 1426, 2, des volkes aht.

ahten, einrichten 562, 1. — unpers. ëȥ ahtet mich ringe, es dünkt mich, ich achte es gering 163, 1.

ahzëc, achtzig 243, 3.

ahzëhende, achtzehnte 1425, 1.

al, adv., ganz, gar; davon:

al-eine, allein 91, 1.

al-gelîch(e), adj. u. adv., durchaus gleich, insgesammt 398, 2.

al-hër, stäts, bisher 158, 3.

al-hie, 539, 4.

al-ieslich, jeglicher ohne ausnahme (c. gen.) — dër tage (unsere ausgabe hat das al durch versehen nicht) 310, 1.

al-rôt, ganz rot 448, 2.

al-sam, ganz so, so wie 100, 2.

als', alse, also, so (demonstr.) 640, 2. u. a. o. — (rel. comp.) sowie, als wie 2101, 3 u. a. o. — (rel. temp.) da, als 451, 1 u. a. o.

al-solh, solch, gar so gross 891, 2.

al-sus (-sust), adv., ganz so 2317, 2.

al-über, adv., über (mit nachdruck) 2382, 4.

al-umbe, praep., überall um 1232, 4. adv., überall umher 2318, 3.

al-wâr, ganz wahr 142, 1.

al-ze, allzu 2032, 2.

alze-hant, adv., gleich auf der stelle 141, 2.

al, adj. davon:

allent-halben (statt allen-halben Dpl.) — auf allen seiten. G. 811, 3.

aller, Gen. pl. n. von al, verstärkt vor superlativen, wie aller besten: aufs beste 56, 3.

aller-êrst, alr-êrst, alrêst, zu allererst 1329, 2 u. a. o. oder vor adjectiven im pos., wie:

aller-tegelich, jeden tag (also nicht den sonntag ausgeschlossen) 311, 2.

alleȥ, acc. s. n. adj., immerfort, allezeit, stäts 656, 2 u. a. o.

Albrîch, ein zwerg, hüter des nibelungenhortes und der tarnkappe. 99, 2 u. a. o.

alt, alt; mit t im inlaute: — alten

maeren 1, 1; oder mit d: — dër alde Hildebrant 2361, 2.
alters-eine, adj., auf der welt allein 2015, 4 u. a. o.
alt-grîs, adj., durch alter greis 512, 2.
Alzei, Alzei (Alzheim?) bei Worms, Volkers burg 9, 4.
ame, amme, für an dëme, an dem.
ambet-man, beamter im allgemeinen oder einer der 4 hauptsächlichsten hofbeamten, s. ambet-liute; andere lesen schaffaere 579, 4.
ambet-liute, amtleute, hofbeamte (kämmerer, truchsess, schenke, marschalk) 1714, 3.
Amelrîch, Elsen dienstmann 1607, 2.
Amelunge, der ostgotische königsstamm, zu dem Dietrich von Bern gehörte; in weiterm sinne — seine mannen, anverwandte (mâge) und lehensmannen 2061, 3.
Amelunge-lant, die länder, wo die Amelungen herrschten, zuletzt die jetzige Lombardei 1787, 2.
an, auch ane, praep. c. dat.: an, bei: 584, 2 — auf, für, von 250, 2; c. Acc.: auf, bis, gegen, an 2105, 4 u. a. o.
an-bieten, AP. AS., einem etwas anbieten 1375, 2.
an-er-twingen, abzwingen 58, 4.
an-ge-leiten von an-legen 1597, 3.
an-ge-rant, angerannt 194, 1.
an-ge-nam, v. an-genëmen.
an-ge-sëhen, ansehen 1110, 1.
an-ge-sigen, DP., den sieg davontragen über jem. 645, 2. vgl. sigen an einem.
an-ge-tragen, anstellen, einrichten 898, 1. 1255, 3.
an-ge-winnen, abgewinnen, DP. 488, 3.
an-ge-zogen, von an-ziehen 867, 2.
an-leiten, prt. v. an-legen 567, 1.
an-liegen, anlügen 2317, 3.
an-loufen, anlaufen 504, 4.
an-nëmen sich, sich aneignen, annehmen 25, 2.
an-schiffen, einschiffen 1427, 1.
an-schowen, anschauen 421, 4.
an-sëhen, ansehen 642, 4.
an-slahen, antreiben mit schlägen, hineintreiben 1630, 2.
an-tragen, anstellen 901, 2.
ane-vân, anfangen 2245, 1.
an-vaht, prt. v. an-vëhten, anfechten 1888, 2.
an-ver-dienen, DP., um einen verdienen, durch verdienste bei einem etwas bewirken 1146, 2.
anden, auffallend finden, rügen, rächen, ahnden 1663, 3.
ander, adj. f. anderer 29, 3 u. a. o.
anders, (gen.) adv., sonst 673, 2.
anderswâ, anderswo. — sîn 328, 2.
anderswohin, — gân 1736, 2.
andert-halp, -halben, adv. c. G., auf der andern seite, jenseits 595, 1.
âne, ân, 1) adj.: los, fort, entfernt von: âne komen 558, 2; — eines — âne sîn, überhoben sein, entbehren 2074, 3; — âne tuon, berauben 1053, 4. — 2) conjunction: ausser, âne daȥ 673, 1. 3) praep.: ausser, ohne, cum acc. 366, 2.
angest, stf., besorgniss drohende gefahr, angst 694, 1.
angestlîch, engestlîch, gefahrdrohend und gefahrfürchtend 692, 4.
ant-lütze, stn., antlitz 245, 1.
ant-pfanc, od. antphanc, g. antpfanges, m., empfang 584, 2 u. a. o.
ant-wërc, gen. antwërkes, maschine (handwerk) zum bogenspannen 979, 3.
ant-würten, prt. wurte od. worte. 1) antworten, GS., auf etwas 84, 1. 971, 3; 2) DP., von: einem auf etwas antworten, beinahe soviel wie widerhallen 967, 3; 3) überantworten, übergeben.
anȥ, für an daȥ.
aptei, stf., abtei 1179, 1.
ar, g. arn, swm. od. arn, stm., adler 13, 3.
Arabîn, Arabien 592, 3 u. a. o.

ar-, are-beit, stf., mühsal, not 2179, 2 u. a. o.

arc, g. arges, adj., schlecht, unklug, übelangewandt 866, 1.

are-beiten, swv. intr., arbeiten, sich bemühen 800, 1.

arge, dat. v. arc, stm. u. n., bosheit 845, 1.

arger s. arc.

arm, adj., arm; G., verlassen von 1112, 4 u. a. o., gotes arm.

arm-bouc, g. bouges, armspange 1372, 2.

Arraȥ, Arras in Artois, woher betttücher kommen 1895, 1.

art, stf., dat. arde (bei Lassberg), art, geschlecht.

asche, swf., asche 985, 4.

Astolt, Astolt, wohnt zu Mölk 1379, 1.

aventiure, stf., merkwürdiges ereigniss und erzählung desselben 374, 4.

aȥ v. ëȥȥen.

Azagouc, stadt und land in vorderasien, woher seide 452, 2.

B.

(baen oder baehen, prt. baehete, warm machen, bähen 1520, 3 (Holtzmann's ergänzung zur W'schen handschrift nach dem Parzival.)

bâgen, prt. biec u. bâgete, zanken, sich schelten 901, 4.

balde, adv., schnell 1361, 4, heftig, ungestüm, sehr 637, 1.

Balmunc, G. -ges, schwert aus dem Nibelungeshorte, das zuerst Siegfried, dann Hagen und zuletzt Kriemhilt besass 97, 3 u. a. o.

balt, gen. baldes, adj. dreist, kühn, getrost 2014, 3 u. a. o.

banc, stm., gen. -kes 686,3 u. 798, 3, nicht als fem. in Lassberg's texte.

bant, gen. bandes n., namentlich im plural diu bant, bänder zur zierde 1719, 2; fesseln, bande 984, 1.

bâre, stf., todtenbahre 243, 3.

bâren, swv., auf bahren legen 223, 3.

baȥ, adv. den comp. v. wol ersetzend: besser, mehr, eher 14, 2.

be, aus bi entstandene vorsilbe.

be-daȥ, (eigentlich bî daȥ) bei mit acc.; bis dass, indem 2260, 1.

be-gegene, entgegen 105, 4. 1400. (In andern handschriften selten, bei v. d. Hagen 1mal, häufig bei Lassberg, 3mal en-gegene.)

be-henden, bei den händen. 298, 1 steht bîhenden.

be-nëben, adv., dabei, auf gleicher linie mit, (au niveau de); benëben mîme lîbe sîn 2244, 4.

be-zîte, beizeiten, bald 434, 4.

be-denken, cum gen., sich — sich bedenken 434, 4 u. a. o.

be-dürfen (vgl. dürfen) GS., etwas bedürfen 460, 3 — be-darftu, bedarfst du 1111, 2, — bedorfte, bedurfte 28, 2.

be-gân, begehen 1192, 3; ausführen 651,1; begie, beging 661,1; begân, begangen 1023, 1.

be-ginnen, prt. -gân (54, 4) und -gunde (422, 4), -gonde; beginnen, GS. — mit inf. ohne praep. 54, 4. 422, 4. 466, 2 u. a. o.

be-graben, prt. be-gruop (1135, 1) 1) eingraben 1052, 4; 2) begraben 1095, 3.

be-gürten, prt. -gurte, umgürten 2339, 3.

be-haben (be-hân), prt. -habete, erhalten, behalten 436, 3.

be-haft, prt. v. be-haften, behaftet 188, 4.

be-halten, od. be-halden, prt. -hielt, 1) bewahren 257, 1; — 2) im besitze behalten 574, 3; — 3) festhalten, halten 1676, 1.

be-hern, swv. AP. GS., berauben 2462, 2.

be-herten, prt. be-herte, durch kampf behaupten, beschirmen 178, 4.

be-hüeten, prt. -huote, ptc. behuot und behüetet, verhüten 1251, 1.

be-iagen, prt. jagete, etwas zu besitzen trachten (173, 2) und bekommen, erwerben 31, 2.

be-kennen, prt. be-kande, ptc. bekant, sehen, bemerken, kennen, erkennen; mir ist bekant, ich habe (m. subst.) êre 27, 3, sorge, vride. (mit verb.) strîten, zürnen, sorgen 566, 4: ich habe zu streiten, muss streiten, komme zum streiten, zürnen, sorgen.

bekomen, kommen 110, 4.

be-leiten, v. a., prt. leite, eine strecke weit mitgehen, das geleite geben 724, 1.

be-lîben, prt. leip, ptc. beliben, bleiben 15, 3. 558, 4; unterbleiben 600, 2; belîben lâȥen, mit etwas aufhören, es dabei bewenden lassen, — ein dinc od. mit einem dinge 1294, 1; übrig lassen 534, 3 u. a. o.

be-liuhten, prt. belûhte, beleuchten, bescheinen 1767, 2.

be-nëben, siehe be-

be-nëmen, prs. nim, prt. nam, nehmen 1063, 3.

be-râten, prt. riet, anordnen 1988, 4.

bereden, prt. redete, rette, reite, besprechen, einen eines dinges — einen von einer beschuldigung durch zweikampf reinigen 879, 3.

be-reiten, prt. reite, ptc. reit, besorgen, bereiten, in stand setzen 378, 4.

bereit, od. bereite, adj., eines dinges — bereit zu 136, 1 u. a. o. adv., gern u. willig 1484, 4. 1420, 3 u. a. o.

berihten, prt. berihte, einrichten, in ordnung bringen 799, 1.

be-runnen, ptc. v. berinnen (prt. ran), benetzt werden 2031, 3.

be-ruochen, v. a. sw., sorgen für, bewirten, pflegen 1723, 2.

be-sarken, od. beserken, prt. -sarcte, einsargen 1065, 3.

be-scheiden, prt. -schiet, -schieden od. -scheidete einem von etwas bericht geben 1692, 1; — deutlich auseinandersetzen, deuten, erklären 14, 2 u. a. o.; — zuerteilen 1746, 1.

be-scheidenlîche, adv. ordentlich, klüglich, in richtiger weise 1961, 4.

be-schërmen, beschirmen 2123, 4.

bescholten, beschimpft 1017, 1.

be-schütten, swv., prt. beschutte, überdecken, überwältigen 2155, 3.

be-senden, prt. sante (sande), ptc. besant od. besendet, zu sich entbieten 526, 2; sich besenden, sich durch aufgebot rüsten 155, 3 u. a. o.

be-slieȥen, prs. sliuȥe, prt. slôȥ, sluȥȥen, verschliessen 682, 3; umschliessen, fassen 689, 1.

be-spart, ptc. v. be-sperren, versperren 1315, 4.

be-stân od. bestên, prt. stuont, bleiben, verweilen 262, 3; — übrig bleiben 2242, 3; besetzen, — umstellen 955, 1; — bekämpfen 121, 4; — betreffen 1047, 4.

be-stiften, prt. stifte, einrichten, mit regierung versehen 538, 2.

be-sunder, adv., jeder allein, besonders 2454, 1.

be-swaeren, prt. beswârte, betrübt machen 919, 3 u. a. o.

betrâgen, prt. betrâgete, mich betrâget eines dinges, — es dauert mir zu lange, verdriesst mich 1512, 1.

be-trüeben, prt. truobte, trübe, traurig machen 2327, 3.

be-twingen, prt. twanc, ptc. betwungen, bezwingen 903, 3.

be-vant, siehe be-vinden.

be-vëlhen, prs. vilhe, prt. valh, vulhen, ptc. volhen, anempfehlen 923, 2.

be-viengen, prt. v. be-vâhen, umfangen 605, 1.

be-vinden, prt. vant, vunden, erfahren 490, 2.

be-want, ptc. v. be-wenden, prt. wante, auslegen 657, 4, verwenden; ze einem bewant sîn, in jemandes besitze sein 118, 4.

be-waeren, der wahrheit gemäss ausdrücken 1497, 2.
bewarn, prt. bewart, sicherstellen, hüten 1773, 2; — verhüten 1651, 4; — unterlassen 320, 2 u. a. o.; — versehen, ausstatten mit 9, 4.
be-wëgen, prs. wige, prt. wac, wâgen, ptc. wëgen; sich — GS., sich von etwas abneigen, enthalten, es gering achten 18, 1; abthun 1414, 2; unterlassen 1519, 3. (W*)
be-wîsen, prt. wîste, belehren, anweisung geben 352, 4. — eines dinges bewîset wërden, etwas erfahren 1063, 4.
be-würken, verfertigen, schmieden 1068, 1.
be-zeigen, swv., abmarken, abgrenzen 446, 1.
be-zimbern, swv., einrichten, verzieren 581, 3.
be-zoc, stn., unterfutter, bezug 375, 1 u. a. o.
Bechelâren, Rüdiger's burg an der Donau in Östreich 1191, 3 u. a. o.
beide, bêde, pl. m. u. f., beide und beides 472, 3.
beidiu, bêdiu, pl. n., beide 335, 2, — beidiu — und: sowol — als auch.
beident-halp, GS., auf beiden seiten eines d. 1580, 3; beiderseits 2132, 1.
Beier, Beier-lant, Baiern, steht unter den hunnischen markgrafen Else und Gelfrat 1218, 3 u. a. o.
beit, von bîten, s. d.
bër, bëre, swm., der bär 972, 4.
bërc, gen. bërges, berg 100, 2; — ze berge, aufwärts 1155, 4.
bërgen, prs. birge, prt. barc, verbergen 650, 1.
bërn, prs. bir, prt. bar, ptc. geborn, active: gebären, tragen; s. birt.
Bern, Verona, wohnsitz Dietrichs des Amelungs 1784, 2.
Bernaere, der Berner (Veronese) beiname Dietrichs 2360, 1.
beste, adv., aufs beste.
bëte, stf., bitte 1977, 1.
bette, stn., gepolsterter sitz, bett.
bette-dach, betthimmel, baldachin 1895, 2.
bette-wât, stf., g. waete, betttuch 683, 1.
bezzer, adj., besser 382, 4; adv. 237, 4.
bî, praep. D., bei, durch, von.
bi-henden, siehe behenden 298, 1.
bî-namen, mit namen 1615, 1.
bi-ligen, v. n. beiliegen, beschlafen 301, 3. 1195, 2.
bi-vilde (be-vilde), stf., beisetzung einer leiche 1095, 4.
bi-wonen, — GS., etwas leisten 849, 1.
bieten, prs. biute, prt. bôt (pl. buten) — boten; die hant —, als zeichen der ergebung 193, 1 u. a. o.; sich einem ze vüezen —, sich einem unterwerfen 482, 2; fussfällig bitten.
bilde, stn., das bild 934, 1.
billîche, adv., billig, natürlich 496, 2.
binden, prt. bant, bunden, binden 654, 1. 1428, 1. 1068, 3.
birt, s. bërn.
birt, seid; sonst sît; wahrscheinlich zu bërn 1703, 2.
bistu, bist du? 12, 3.
bîten, prt. beit, biten, verweilen, warten 1207, 4 u. a. o. — eines, etwas, einen erwarten 486, 1 u. a. o.
biten, prt. bat, bâten, — bitten, — GS., um etwas 163, 2 u. a. o.; befehlen, inf. ohne ze 85, 3.
biule, stf., beule 2010, 4.
biute, siehe bieten.
bîzen, beiz, bizzen, beissen 976, 1.
blanc, adj., weiss 688, 2; hell, klar 1953, 2.
blat, stn., blatt, lindenblatt 927, 3.
blic, g. blickes, n. (ougenblicke) blick 298, 3.
blicken, prt. blicte, blicken 822, 2; — blinken (anmkg. zu 2160, 2).
blîde, adv., lieblich, freundlich 428, 1.
Bloedel, Bloedelîn, Etzels bruder 1396, 2.

blôʒ, adj., entblösst, d. h. ungewaffnet 462, 2.
bluome, swm. u. f., blume 947, 3.
bluot, stn., gen. bluotes, blut 103, 3 u. a. o.
bluoten, sw., bluten 1074, 3.
bluotic, gen. bluotiges, adj., blutig 203, 4 u. a. o.
bluot-var, gen. varwes, adj., blutfarbig 2172, 2.
borte, swm., starkes band aus seide, mit gold gestickt zur einfassung von edelsteinen 33, 1; gürtel 653, 3 und schildfessel 449, 1 u. a. o.
boese, adj., böse 1016, 1 u. a. o.
boeselîche, adv., auf schlimme weise 2225, 4.
Botelunc, g. -ges, Etzels vater 1364, 2.
botem-, boten-brôt, gen. brôdes, n., lohn für gebrachte botschaft 1263, 1; geschenk für gute besorgung 1337, 2 u. a. o.
boten-miete, stf., botenlohn 572, 3.
bot-schaft, stf., gen. -schefte, botschaft; daʒ habe dër botschefte: das sei der lohn für deine botschaft 1043, 4 u. a. o.
bouc, gen. bouges, m., goldring für haupt, arm und hand 1332, 3 u. a. o.
boum, stm., baum 1585, 4.
bou, bau 1885, 1.
erbowen, erbauen 396, 2.
bôʒen, sw., pochen, klopfen 502, 3.
bracke, swm., leithund (hund mit hangenden oberlippen, langen ohren und laut jagend) 939, 4.
brâhte, braehte, s. bringen.
bran, s. brinnen.
brant, gen. brandes, m., brand 180, 3.
brëchen, prs. briche, prt. brach, brâchen, 1) zerbrechen 2061, 3; 2) übertreffen 478, 2.
brëhen, defectiv, leuchten, glänzen 1685, 2.
breit, adj., breit 76, 3 u. a. o.; gross 1520, 4 u. a. o. (W* von Holtzmann nach Eschenbach ergänzt.)
brësten, prs. briste, prt. brast, ptc. brosten, intr., brechen 473, 1. 505, 4.
brieve, pl. v. brief, m., brief 1472, 1.
bringen, prt. brâhte, ptc. brâht; imp. brinc, prt. conj. braehte, bringen 429 u. a. o.; inne bringen einen eines d., einen etwas merken lassen 688 u. a. o.; ze suone bringen, sühnen 1671.
brinnen, prt. bran, brunnen (aufwallen (vom feuer) 1386 u. a. o.
brôt, gen. brôdes, speise, namentl. gebackene 953.
Brun-, Brün-hilt (-de), königin von Island, kennt Siegfried, wird, von ihm bezwungen, Gunthers gemalin 366, 2 u. a. o.
brünne, stf., eine aus platten verfertigte bedeckung des oberleibes, panzerhemde 69, 3 u. a. o.
brunne, swm., quelle, brunnen 1005, 2.
brunne, s. brinnen.
bruoder, meist indecl., bruder 9, 1 u. a. o.; pl. auch brüeder, 1140, 2 u. a. o.
brust, stf., brust, pl. brüste 1800, 2 u. a. o.
brût, g. briute, f., braut, jungfrau, gemalin überhaupt 465, 4 u. a. o.
brût-miete, stf., begabung die mit der braut kommt, mitgift 2007, 2.
buckel, swf. (sonst auch m.), erhabener zierrat von metall, erzbeschlag des schildes, namentl. an der nabe 38, 2 u. a. o., im gegensatze von rant.
buhurt, g. buhurdes, m., ein scharenweises kämpfen mit eingelegten speeren, mit schilden und schwertern, zur kurzweil und im ernste 36, 2 u. a. o.
buhurdieren, scharenweise turniren 1942, 3 u. a. o.
bunt, gen. bundes, n., feines pelzwerk, buntwerk 62, 4.
büeʒen, prt. buoʒte, bessern, vergüten, wieder gut machen 992, 3 u. a. o.

buoʒe, stf., busse 2071, 3.
burc, g. bürge, f., eingeschlossener, befestigter ort 500, 3 u. a. o.
bürge-tor, stn., burgtor 820, 1.
bürge, swm., der bürge 563, 4. 1596, 2 (W*).
burgaere, stm., patrizier, bürger 1066, 4.
Bur-gonde, Burgunde od. Burgende, stm. pl. od. Buregonden, swm. pl., Burgunden, ein volk am Rheine, dessen hauptstadt Worms ist. vgl. 2, 1. 465, 2. 547, 4. 578, 4. 589, 1 u. a. m.
buten, s. bieten.

D.

d', für diu 1935, 2.
dâ, ort u. object, niemals zeit bezeichnend: da, wo; dahin; hinweisend vor ze; geht sehr viele verbindungen mit praep. ein: da-an 563, 2; da-bi 686, 3; da-für 1034, 2; da-in 456, 3, da-inne 1603, 3; da-mite 537, 2; da-nâch, da-von, da-vor, da-wider 1374, 1.
dacte, s. decken.
dagen, prt. dagete, ptc. gedaget, schweigen 122, 3 u. a. o.
dâhte, s. denken.
dan, danne, pron. part. 1) dann, alsdann 51, 3 u. a. o. 2) als (nach comp.) — denn 525, 4.
danne-wërt, abwärts 1007, 2.
dan od. dannen, von da 181, 1, 79, 1.
danc, gen. dankes, willen 693, 2; — preis 957, 3; — dank 306, 2.
danken, prt. dankete, DP. GS., danken 1230, 1.
Danc-rât, Dankrat, könig von Burgund, vater Kriemhildens, Gunthers, Gernots und Giselhers 7, 2.
Danc-wart, Adrians sohn, Hagens bruder, marschall von Burgund, Giselhers lehnsmann, kämpft als solcher siegreich gegen Sachsen und Dänen, zieht mit nach Island, zur gewinnung Brunhildens, erschlägt bei der fahrt ins Hunnenland Gelfraten, später Blödelinen und fällt von Helfrichs hand 9, 2 u. a. o.
dar, pron. part., dahin, hin, dahin wo 26, 3. — in vielen verbindungen z. B. dar-an 497, 3, dar-für 682, 4, dar-in 962, 2, dar-inne 311, 3, dar-nâh, dar-nider 2311, 2, dar-ob 377, 2, dar-umbe 521, 4, dar-umme, dar-ûf, (dar-ûfe 1641, 2), dar-under 448, 4, dar-ûʒ 311, 3, (dar-ûʒe,) dar-zuo 28, 2.
darftu, s. dürfen.
daʒ, für daʒ ëʒ?
daʒ, conjunction: so dass, deswegen weil, unter der bedingung dass 13, 3 u. a. o.
de-kein, dehein, adj., irgend ein 30, 1 u. a. o.; kein 55, 4 u. a. o.
decken, prt. dacte, dahte, ptc. gedecket, bedecken 375, 3 u. a. o.
deck-lachen, stn., decklaken, betttuch 1896, 1.
dëgen, gen. dëgenes, stm., ein tapferer mann, held 21, 1 u. a. o.
dëgen-heit, stf., tapferkeit 111, 1.
dëgenlîch, adj., mannhaft 105, 2.
dehein, s. de-kein.
deich, statt daʒ ich, dass ich 1022, 1 u. a. o.
deist, statt dër od. daʒ ist, der od. das ist 926, 4.
deiswar, statt daʒ ist wâr 1669, 3.
deiʒ, statt daʒ iʒ, dass es 1468, 4 u. a. o.
dën, dat. pl. u. acc. sing. m. v. dër: den und denen, s. dër 27, 3.
denken, prt. dâhte, ptc. gedâht, denken 642, 1.
denne, danne, (nie für das heutige kausale denn, sondern) 1) von der der Zeit: dann 51, 3; 2) nach kompar.: als 71, 3. 300, 3; 3) für ausser mit G.: niemen denne mîn 1301, 2.
dër, diu, daʒ, plur. die (di), diu, als artikel im Lassbergschen texte häufiger als in allen anderen mit poss. pron. (Hagen führt so nur ein-

mal an) 673, 2 — im vokative ebenfalls beim subst. 1602, 4.
dër, auch pron. demonstr. und rel. für swër, — (si quis) 1862, 2 u. a. o.
der, für dar, 2221, 4; derfür 2037, 2; dervor 820, 2.
dërs, für dër-ës 2156, 2.
dërst, für dër ist 837, 4.
dës, des, dessen 44, 4 u. a. o.; — adverbialisch: daher, deswegen 31, 4 u. a. o.; — in ansehung dessen 133, 3; darauf 84, 1.
dës, für dës, daȥ, — in ansehung dessen dass 936, 2.
dës, für daȥ dës, das dessen 1347, 3.
dëste, dëster, desto 104, 1 u. a. o.
de-wëder, adj.: der eine oder andere von zweien 2454, 2.
dich's, für dich ës, dich dessen 434, 4.
dicke, adv., oft 17, 2 u. a. o.
dienen, sw. D., dienen, namentlich einer frau höflichkeiten erweisen, ihr kavalier sein 598, 3. verdienen A., 558, 2; ptc. prs. diende für dienende.
dienest, stn. u. m., dienst 293, 2 u. a. o.; (besonders) lehndienst 750, 4.
dienestlîchen, adv., dienstbar, dienstfertig 717, 4.
diep, gen. diebes, dieb im schlimmen sinne 874, 1.
diet, stf., mehrere zusammengehörige menschen 40, 2.
Diet-rîch, Dietrich von Bern, fürst der Amelunge, aus seinem reiche sammt seinen helden vertrieben und bei Etzeln, nachdem er mit dessen hülfe vergeblich die heimkehr zu erkämpfen versucht hatte, auf eines seiner verwandten, des Rüdigers, verwendung aufgenommen 2063, 1 u. a. o.
dieȥen, prs. diuȥe, prt. dôȥ, duȥȥen, tosen, rauschen (wie stürzendes wasser) 507, 2.
dîn, gen. pron. poss., dein, deiner 121, 4 — (statt des heutigen nom. gesetzt) niemen wan sîn unde dîn, niemand als er und du 841, 2.
dîn, dîner, dein, deiner, pron. poss. 56, 2.
dinc, gen. dinges, n., ding; — (figürlich) sache, angelegenheit 1868, 1 u. a. o.
dine, für die-ne, die nicht.
dingen, prt. dingete, ptc. gedungen, einen vertrag machen, dingen 150, 1.
dirre, disiu, diȥ, diȥȥe, ditȥ, ditȥe, dieser; s. Grimms Grammatik, III, 27.
dise, pl. m. u. f. zu dirre.
dise-halp, adv. (cum gen.), diesseits 1610, 4.
diu, siehe dër, diu, daȥ.
diu, (instrumentalis von dër, diu, daȥ) daher, also 2033, 3.
diu, f., dienerin, dienstweib (in eigendiu) 853, 4.
diuhte, siehe dunken.
dô (auch duo, do), pron. part., (bezeichnet zeit und grund, nie ort): da, als 16, 1 u. a. o.
do-n, oder do-ne, da nicht 1079, 4.
doh, (für) doch, doch, (vor konsonanten damit verschmolzen) 470, 3.
doln, prt. dolte, ptc. gedolt, dulden 2262, 4. 730, 2.
dôn, gen. dônes, pl. doene, ton, melodie, gesang 2044, 4.
doenen, prt. dônte, tönen, singen 1904, 3.
dorfte, siehe dürfen.
dôȥ, stm., gen. dôȥes?, getöse, klang 967, 1 u. a. o.
dôȥ, siehe dieȥen.
dranc, siehe dringen.
drâte, adv., schnell, alsbald 794, 1.
draen, oder draejen, prt. drâte, ptc. gedraet, drehen, sich drehen, wirbeln 1012, 2.
dröuwen, dröun, dreun, drôn, sw. drohen 443, 1.
drî, m. und f., driu, n. (gen. drîer, dat. drîn und drin) drei 4, 1 u. a. o.
drin, für darin, darin 820, 3.
drinne, für dar-inne, darin 417, 1.

dringen, prt. dranc, drungen, (intr.) dringen 212,2; — (trs.) drängen, drücken, — (fröhlich) 285,2, — (feindlich) 529,3 u. a. o.
driu, siehe drî.
drî-ȥëc, dreissig 195,1 u. a. o.
dructe, od. druhte, prt. v. drukken 690,4.
drumbe, für darumbe, darum 118,2.
drunder, für darunder, darunter 93,2.
du-n, für du-ne, du nicht 59,3.
du, du, gen. dîn, z. B. dîn zwelve, zwölf wie du, — der gen. häufig statt des heutigen poss. pron.
dunken, prt. dûhte, conj. diuhte, dünken mit acc. 155,1.
(dunwenge [anmerkung zu 1390, 4], unȥ an dunwenge, bis an die schläfe.)
duo, für dô, und für dû 1900,4.
Dürenge, Düringe, Thüringer, mit ihrem landgrafen Irnfried in Etzels dienst 1947,2.
dürfen, prs. ich darf, prt. dorfte, not, grund haben, bedürfen 2002,1 u. a o.
durch, durh, 1) durch (körperlich) 209,3. — 2) durch (zeitlich). — 3) wegen (ursächlich) 19,4 u. a o., z. B. durch daȥ, darum.
dürkel, dürchel, dürhel, adj., durchlöchert, zerhauen 222,2 u. a. o.
durste, prt. von dürsten, dürsten 1005,3.
durste, stm., durst 2198,2.
duȥ, gen. duȥȥes, m., getöse, vgl. dôȥ 971,2.

E.

ê, adverbial compar.: eher, früher, vorher; — conj., eher als; — ê daȥ, eher dass 199,4; — ê ie, je zuvor,
ê, stf., gesetz 35,3; religion 1308,1.
ëbene, adv., gleich, weder zu hoch, noch zu niedrig 74,4; — genau, einmal 438,3.
ëber, stm., eber 964,1.
ëber-swîn, stn., eberschwein 2025,3.
ecke, stn., schneide, schärfe; — pl. die beiden seiten der zweischneidigen schwerte und speere 2364,2 u. a. o.
Ecke-wart, einer der zwölf helden von Burgunden, markgraf daselbst, der Kriemhilden in Siegfrieds und Etzels land folgt, dort ihr kämmerer u. Rüdigers markgraf wird 9,3 u. a. o.
edel, gewöhnlich edele, adj., hochgeboren, vortrefflich 107,2, 109,2.
edel-vri, gen. vrîges, adj., vermöge hoher geburt frei 853,1; (gegensatz von eigen).
eigen, adj., eigen, hörig, dienstbar 846,3 u. a. o.
eigendiu, f., eigene dienerin 863,4, 853,4.
eigen-holde, swm., eigenman, g. -mannes, dienstmann 826,3 u. a. o.
eime, für eineme, od. einem 44,3.
ein, stark flectirt, einer, einiu, eineȥ, zalwort und artikel, auch im vokativ 297,3; verbunden mit dër, diu, daȥ 136,3.
ein, schwach flectirt, eine, einzig allein, einsam 1911,1 u. a. o.; — beraubt, — GS. 2417,4 u. a. o.
eines, einsmals, einst, einmal 1098,2.
einic, gen. -iges, adj., einzig 1992,3 u. a. o.
ein-lif, ein-lëfter, elf, elfter 1058,2 u. a. o.
eislich, adj., schrecklich, fürchterlich 1800,4.
eit, gen. eides, m., eid 885,1 u. a. o.
Elbe, f., die Elbe, berührt Etzels reich 1289,2.
ëlch, gen. ëlhes, m., elk, elenntier 963,1.
ellen, stn., kampfeseifer, stärke 1731,4 u. a. o.
ellens-rîch, adj., kampfmutig, stark 7,3.
ellent-haft, adj., kräftig, tapfer, ritterlich 22,2 u. a. o.
ellende, adj., in fremden landen lebend, verbannt 1741,3 u. a. o.

el-lende, stn., das leben im fremden lande, ausland 1362, 4.

el-liu, siehe al.

Else, bruder Gelpfrats, markgraf an der Donau in Baiern 1604, 3.

em-bunde, von enbinden, 667, 2.

en, für ne (negation), dem zeitworte vorgesetzt, verneint allein 1849, 4, — verstärkt die verneinung 12, 4.

ën, schwächung von in, ihn, in verbindung mit dem zeitworte.

ën, schwächung von in; en, schwächung von an, namentlich wenn diese praepositionen mit einem subst. fast zusammenfliessen, eine art von adverbien bilden, so:

en-arme, im arme. an mînem arme.

ën-ein, überein.

en-hende, in der hand. an dër hant.

en-hant, in die hand.

ën-mitten, inmitten.

ën-ouwe, in den strom.

ën-samt, gesammt.

ën-triuwen, in treuen, traun.

ën-wâge, auf der oder die wage.

ën-zît, beizeit.

en-bërn, prs. bir, prt. bar, bâren, ptc. born, GS., ausser richtung nach einem ziele sein, — ohne dieses sein, darauf verzichten können oder müssen 1078, 4 u. a. o.

ën-bieten, prs. biute, prt. bôt, buten, ptc. boten, entbieten 1455, 3.

ën-bîzen, prt. beiz, bizzen, das frühmal halten 970, 2 u. a. o.

ën-bizzen sîn (nicht hân), gespeist haben.

en-gân, prt. gie od. gienc, entgehen, misglücken 963, 4.

ën-gegene, adv. u. praep., entgegen 77, 4.

ën-gëlten, prs. gelte, prt. golt, gulten, ptc. golten, GS., schaden von etwas haben, es entgelten 869, 4 u. a. o.

ën-gozzen, ptc. von ën-giezen, prs. en-giuze, prt. gôz, guzzen, anschwellen 1586, 1.

en-hein, od. en-kein, auch nechein, kein.

ën-pfâhen, prt. enpfie und enpfienc, — pl. enpfiengen, empfangen 1819, 3.

ën-pfinden, prt. en-pfant, GS., etwas empfinden, erfahren 2135, 1.

en-pfüeren, prt. enpfuorte, durch einen reinigungseid beweisen, abschwören 883, 3.

en-zünden, prt. enzunde, rot werden 297, 2, entzünden 519, 1.

ende, stm. u. n., ende. — z. B. manigen ende, an manches ende, d. h. auf vielerlei weise; — an ein ende, zu ende, bis ans ende; — ûf dën enden, an den ecken 1895, 4; — vieren enden, dt. pl., an allen vier ecken 2193, 2; — dës ein ende gëben, das zu ende erzälen; — an ein ende komen, GS., auf den grund kommen von einer sache 1521, 4 (W *).

endeclich, endeclîch, adj., endlich, gründlich 1488, 4 u. a. o.

Ense, f., die Ens, früher die gränze zwischen der Ostmark und Baiern 1351, 2.

Ense, Ens, burg und stadt an der Ens 1354, 2.

ent-, dasselbe wie en vor verben, die mit vokal, spirans oder liq. anlauten.

ent-halten, prt. hielt, halten, aufhalten und bewirten, — sich enthalten, anhalten im marsche 1652, 1.

ent-rihten, prt. rihte, unrichtig machen, verstimmen 2256, 2.

ent-rinnen, prt. entran, entrunnen, entrinnen 960, 3 u. a. o.

ent-slâfen, entschlafen 1906, 1,

ent-sliezen, prs. sliuze, prt. slôz, sluzzen, ptc. entslozzen, aufschliessen 503, 1.

ent-sweben, prt. swebete, einschläfern 1905, 4.

ent-wâfenen, prt. entwâfente, entwaffnen 2165, 1.

ent-weich, siehe ent-wîchen.

ent-wësen, prs. wise, prt. was, wâren, ptc. wësen, GS., ohne etwas sein * 2411, 1.
ent-wîchen, prt. weich, wichen, ptc. wichen, ruhig fortgehen (nicht grade fliehen), weichen 648, 1.
ent-worfen, ptc. v. ent-wërfen, prs. wirfe, prt. worf, wurfen malen 291, 2.
er, vergl. der und re, untrennbare partikel, welche beginn und beraubung bezeichnet.
er-arnen, sw., den lohn ernten, büssen 941, 4 u. a. o.
er-barmen, prt. bormet, erbarmen erregen, A. (andere handschriften D.) 888, 3.
er-biten, prt. erbat, erbitten 58, 2.
er-beiten, sw., abwarten, eines — 1447, 4.
er-bîten, prt. beit, biten, ptc. erbiten; eines — erwarten 807, 3 u. a. o.
er-beiʒen, prt. beiʒete, vom pferde steigen 217, 1.
er-blüejen, blüen, ptc. bluote, erblühen.
(er-born, adj. ptc., geboren, v. bërn.)
er-bouwen, ptc. von er-biuwen, prt. erbouwete, oder buwete, gebaut 396, 2.
er-brunnen, ptc. v. erbrinnen, entbrannt 612, 4.
er-bunnen, prt. praes. erban, praet. erbunde, DP. GS., missgönnen, (berauben,) ptc. erbunnen? 2392, 4.
er-dieʒen, prs. diuʒe, prt. dôʒ, duʒʒen, ptc. doʒʒen, erschallen 1952, 3, schreien.
erdrôʒ, prt. v. erdrieʒen, imps.: GS., satt haben, überdrüssig sein 2314, 4.
er-dürsten, prt. durste, erdursten 993, 4.
er-gâhte, od. ergâhete, prt. v. ergâhen, ereilen, einholen 2361, 2.
er-gân, er-gên, prs. ind. er ergât, conj. ergê, prt. gie, oder gienc, giengen, ptc. ergân, ergangen, a) geschehen 290, 1; b) vollendet werden, sich endigen 480, 1.
er-getzen, prt. ergatzte, AP. GS., einen etwas vergessen machen, vergüten, darüber trösten 1079, 3 u. a. o.
er-gip, imperativ v. er-gëben, ergeben 2425, 1.
er-heben, prs. sw., prt. huop, ptc. haben, a) heben 186, 2 u. a. o.; b) ausgraben 1185, 1; c) anheben 1950, 3.
er-hëllen, prs. hille, prt. hal, hullen, erschallen 1013, 2 u. a. o.
er-houwen, prt. hiu, hiuwen, od. hiewen, sich durch hauen (etwas) verschaffen 209, 2.
er-jagten, prt. v. erjagen 959, 4.
er-ite-niwet, ptc. von er-ite-niuwen, erneuern 1267, 4.
er-kennen, prt. kande, ptc. erkant u. erkennet, kennen, erkennen 84, 3; ëʒ wirt mir erkant, ich erfahre 810, 4.
er-klingen, prt. klanc, klungen, ertönen 2362, 2 u. a. o.
er-korn, ptc. von erkiesen, prs. kiuse, prt. kôs, kurn, ersehen 188, 1.
er-krachen, sw., beim brechen einen schall von sich geben 699, 3.
er-krummen, prt. v. erkrimmen, prt. kram und krummen, ptc. krommen, erpacken, zusammendrücken 13, 3.
er-küelen, prt. kuolte, kühl machen 2018, 3.
er-kunnen, prt. erkunnete, ptc. erkunnet u. erkunnen, kennen lernen, erkunden 1158, 2.
er-kuolen, prt. kuolte, kühl werden 2184, 3.
er-lân, -lâʒen, prt. lieʒ, lieʒen, AP. GS., einem etwas erlassen 849, 4 u. a. o.
er-lief, prt. v. er-loufen, laufend einholen 988, 3.
er-loesen, prt. lôste, einlösen 1522, 2.
er-louben, prt. loubte, erlauben,

— ze hove, sc. zu gehen 766, 4, die boteschaft, sc. zu sagen 768, 2.
er-lûhte, prt. v. erliuhten, glänzend, hell machen, leuchten 829, 3.
er-lûte, prt. v. erliuten, laut werden 2067, 2.
er-mant, ptc. v. ermanen, erinnern, ermahnen 625, 1.
er-morderôt, ptc. v. ermorderen, (nebenform von ermorden) ermorden 1042, 3.
ermüedet 1702, 1.
ernante, prt. v. ernenden, sich wagen 187, 4.
er-nern, erhalten 2035, 4.
er-niuwet, ptc. v. er-niuwen, erneuen 2026, 1.
er-rëchen, prs. riche, prt. rach, ptc. rochen, gänzlich rächen 919, 4.
er-reizet, ptc. v. erreizen, aufreizen 2140, 2.
er-ringen, prt. ranc, rungen, ptc. errungen; diu spil, den sieg im kampfspiele davon tragen 487, 3.
er-rîten, prt. reit, riten, reitend einholen 974, 2.
er-sach, prt. von ersëhen, prs. -sihe, prt. pl. sâhen, sehen 2061, 1.
er-schal, prt. v. er-schëllen, prs. schille, prt. pl. schullen, erschallen 507, 1.
er-schein, prt. v. erschînen, pl. erschinen, ans licht kommen, erscheinen 829, 1.
er-schracte, prt. v. erschrecken, erschrecken 1050, 4 u. a. o.
er-schrê, prt. von erschrîen, (pl. schriwen u. schrirn) aufschreien 1039, 4. 512, 3.
er-slahen, prt. sluoc, ptc. slagen, tödten 101, 1.
er-smielte, prt. von ersmielen, anfangen zu lächeln 750, 3.
er-sprancte, prt. v. ersprengen, springen machen, aufsprengen 960, 1.
er-stërben, prs. sterbe, prt. starp, sturben, sterben 352, 3.
er-stuont, prt. v. erstân, od. erstên, entstehen 803, 3. 902, 4.
er-tagen, prt. tagete, tag werden 830, 1.
er-toben, prt. tobete, ptc. ertobt, wütend werden, GS., über etwas 2292, 2.
er-tranc, prt. v. ertrinken, ertrinken 2311, 4.
er-trenken, prt. ertrancte, ertränken 1589, 2 u. a. o.
er-twingen, prt. twanc, twungen, erzwingen 118, 2 (an einem) (auch schwach).
er-varn, prt. vuor, ptc. varn, erfahren 1297, 1 u. a. o.
er-vellet, ptc. v. ervellen, prt. valte, zu falle bringen, fällen, stürzen 965, 3.
er-vinden, prt. vant, vunden, ptc. vunden, befinden, erfahren 444, 2 u. a. o.
er-vollen, prt. vollete, erfüllen, vollbringen 210, 3.
er-vüllen, prt. vulte, anfüllen, kleider füttern 1217, 3.
er-vunde, er-vünde, — den, s. ervinden.
er-wagete, prt. v. erwagen, hin und herschwanken 2135, 2.
er-wande, er-want, s. erwenden.
erwëgen, prt. erwac, AS., schwingen 2206, 4.
er-wegt, ptc. von erwegen, prt. wegete, dën muot aufregen 2214, 1.
er-weinen, prt. weinte, weinen machen 428, 2.
er-weln, prt. welte, erwählen 406, 1.
er-wenden, prt. wante (wande), ptc. erwant, umwenden machen, abwenden 327, 4. 935, 3.
er-wërben, prs. wirbe, prt. warp, wurben, erwerben 116, 4.
er-wigen, ptc. v. erwîhen, prt. wêch, zu grunde richten 2439, 1.
(er-wern, prt. werte, verwehren, abwehren, anmkg. zu 2462, 1.)
er-winden, prt. want, wunden,

ptc. er-wunden, nachlassen, aufhören, abstehen 56, 1.
er-zeigen, prt. zeicte, beweisen 690, 2.
er-ziugen, sw., a) herbeibringen 861, 4; b) bezeugen 872, 2.
er-zunde, oder er-zunte, prt. von erzünden, entzünden 297, 2.
er-zurnen, prt. zurnete, zornig werden 2307, 4.
er-zürnen, prt. zurnte, zornig machen 1620, 1.
erbe, stm., stammgut, ererbtes grundstück 7, 2.
êre, stf., ehre 112, 4, preis 1860, 2.
êre-gërnde, adj., nach ehre strebend 813, 1.
êren, prt. êrete, êrte, ehren 1849, 2.
ermil, ärmel 466, 1.
ërnslîchen, ërneslîchen, ërnestlîchen, adv., ernstlich 1614, 3.
ër's, für ër ës, 1868, 3.
ër'st, für ër ist, 865, 3.
êrst, sup. adj. von ê (êr), zuerst 865, 3.
erȥenîe, stf., arznei 259, 1.
ër (si, ëȥ [ës G. n.]), er, G. sîn, D. im, A. in. Pl. N. si, G. ir, D. in, A. si (se). D. u. A. sing. u. pl. sich.
ërn', ër-ne, er nicht 935, 2.
ës, siehe ër.
eschîn, adj., eschen, von eschenholz.
ët (auch ot), part., nun ein mal, schlechterdings 496, 1 u. a. o.
ëte-, ëtlîch, ëtes-, ëteslîch, etlich, ein und der andere 198, 4. 935, 2. 2025, 2. 948, 3.
ët-wenne (ëts-wanne), etwan, irgend ein mal 1467, 4.
ëte-wër (ëts-wër), jemand 2068, 4.
Etzel, Etzele, könig vom Hunnenlande 5, 4 u. a. o.
Etzeln-burc, Etzels hofsitz im Hunnenlande (das heutige Ofen?) 1429, 1.
Everdingen, Efferding, stadt in Östreich ob der Ens, an der Donau 1352, 1.
ëȥ, gen. ës, pers. pron., acc. ëȥ, sonst in der declination wie ër, siehe dieses.
ëȥ'n, ëȥ ne, es nicht.
ëȥȥen, prs. iȥȥe, prt. aȥ, âȥen, ptc. gëȥȥen, essen 1089, 1.

G.

gâch, gen. gâhes, adj., eilig, hastig, mir ist gâch, ich habe eile, mir wirt gâch, ich eile 1593, 2.
gadem, stn., (gademes, gademe) gemach, a) zum schlafen, b) zum essen 619, 3 u. a. o.
gagensidele, s. gegensidele.
gâhen, prt. gâhete, gâhte, a) eilen 713, 2, (1708, 4, mutmasslich GS., mit etwas eilen, es beschleunigen).
gâhes, adv. (gen. n. adj.), eilig, jählings 2182, 4.
gân, oder gên, prs. gân, gîn, conj. auch gange (er gê) — imp. ganc, genc, gâ, — prt. gie und gienc, giengen, ptc. gegân u. gegangen, gehen; mir gêt nôt, ich habe ursach 84, 3 u. a. o.
gan, von gunnen.
ganc, gen. -ges (m.), gang 1800, 4.
gap, siehe gëben.
gar, gen. garwes, adj., gemacht, fertig, gerüstet, ganz 186, 2 u. a. o.; adv., gänzlich 92, 1.
garte, prt. v. gerwen, neben gerwete, ptc. gegerwet, bereiten, rüsten 1833, 1.
garzûn, stm., knappe ohne pferd, fussbote 227, 1.
gast, stm., pl. geste, a) gast 1040, 1; b) fremder; c) feind.
ge-bâren, prt. bârete, sich gebärden 1562, 1.
ge-baere, gebaerde, stf., gebärde 106, 3 u. a. o.
ge-bant, prt. von ge-binden, binden 500, 2.
ge-bende, stn., das womit man bindet, namentlich die mit gold und edelsteinen besetzten borten, die um die haarzöpfe und anderen kopf-

schmuck gebunden werden, überhaupt der kopfschmuck der verheirateten frauen, 267, 1 u. a. o.; bande, fesseln 655, 2.
ge-bieten, prs. biute, prt. bôt, buten, bieten, gebieten, AS. DP. 2344, 2; darbieten GS. AS. 750, 2.
ge-biten, prs. bit, prt. bat, bâten, GS., bitten um etwas 749, 3.
ge-born, ptc. von bërn, gebären 1820, 2.
ge-bouwen, ptc., siehe bouwen.
ge-brach, prt. v. gebrëchen, prs. briche, prtpl. brâchen, brechen 472, 1.
ge-brieven, sw., beschreiben 2320,2.
ge-buoʒe, stf., züchtigung 1957, 2.
ge-brouwen, oder ge-bruwen, ptc. v. briuwen, prt. brou, bruwen, bereiten 1520, 3 (W *).
ge-brësten, prs. briste, prt. brast, ptc. brosten, gebrechen, mangeln 993, 3.
ge-danc, gen. -kes, m., pl. gedanke (und gedenke) gedanken, hoffnung 696, 4 u. a. o.
ge-denken, prt. dâhte, ptc. gedâht, gedenken 264, 1. GS., beabsichtigen, ich gedenke mir, denke bei mir 2110, 1.
ge-dienen, prt. diente (-de), dienen 577, 2; verdienen, erwerben 42, 4; verschulden 891, 2.
ge-digene, stn., ritterschar 1493, 3.
ge-dinge, swm. (stf., stn.), die feste hoffnung 118, 1 u. a. o.
ge-dolt, ptc. v. doln, dulden 2262, 4.
gedranc, gen. -dranges, m., gedränge 2054, 1 u. a. o.
gedreuot od. gedröut, ptc. v. gedröuwen, gedröun, drohen.
ge-dûhte, prt. v. gedünken.
ge-gân, -gên, prt. gie od. gienc, giengen, ptc. gân.
ge-gân, ptc. v. gân.
ge-gërn, GS., etwas begehren 1741, 2.
ge-gruoʒte, grüsste, prt. von gegrüeʒen 294, 3.
ge-gunnen, s. gunnen.
ge-haben, prt. habete, haben, sich befinden 1492, 2 u. a. o.
ge-haʒ, gen. haʒʒes, adj. DP., gehässig, feind 132, 4.
ge-heiʒ, stm., versprechen, zusage 2215, 1.
ge-hëlfen, hilfe, half, hulfen, einem, helfen, nützen 894, 2.
ge-hilze, ge-hëlze, stn., gefäss, heft am schwerte 1851, 2.
ge-herbërgen, swm., die herberge nehmen 1413, 3.
ge-hît, ptc. v. hîjen, verheiraten 1613, 1.
ge-hôrt, ptc. v. hoeren.
ge-hôrte, prt. v. gehoeren 53, 1, hörte.
ge-houwen, prt. hiu, hiuwen, hiewen, zerhauen 2092a, 3.
ge-hünde, stn., die sämmtlichen hunde 957, 1 u. a. o.
gehüeten, hüten 1664, 2.
ge-jegede (gejeide), stn., das gesammte der jagd; die jagd 968, 3, 960, 4 u. a. o.
geitewîʒet, ptc. von itewîʒen.
gekapfet, ptc. v. kaffen, kapfen.
gekebset, s. kebsen.
gekroenet, s. kroenen.
geküsset, s. küssen.
gekleit, s. klagen, beklagt.
gekleit, s. kleiden, gekleidet.
gelac, prt. v. geligen.
gelanc, prt. v. gelingen.
gelâʒen, lân, prt. lieʒ, lassen, unterlassen 848, 1.
gelâʒ, gelaeʒe, stn., das aussehen 427, 3.
gelëben, prt. lëbete, leben, fortleben 1079, 3; erleben 717, 2.
gelegen, prt. gelegete, act., niederlegen, legen; wüeste gelegen 910, 3.
geleinet, s. leinen.
geleit, s. legen.
geleite, stn., geleit, begleitung zum schutz 1122, 2 u. a. o.

gelîch, gelîche, adj., gleich m. D. 2292,3 u. a. o.; m. G. 2285,2; iwer gelîche, eures gleichen. —
gelîche, adv., auf gleiche weise 398,2; gelîche ligen, in gleicher weise auf dem spiele stehen 117, 1.
gelîchen, prt. lîchete, sich, D. einem gleich sein, die wage halten 1194, 1.
geligen, prt. lac, lagen, liegen 639, 3. 2439, 2; darniederliegen, aufhören 836, 3; tôt geligen, sterben 73, 3. — treffen 2296, 2.
gelingen, prt. gelanc, -lungen, impers., gelingen, glücken, gut gehen; mir gelinget an einem dinge 1253, 4 u. a. o.
gelît, 3. p. s. praes. v. geligen.
geloben, prt. lobete, AP. zu freien geloben 633, 1; AS. DP. geloben, versprechen 677, 2.
gelônen, sw., DP. GS., einen für etwas belohnen 2192, 4.
gelônet, s. lônen.
gelouben, prt. loubete, glauben 299, 3; A. 132, 3; G. 844, 4; sich, GS., sich enthalten, damit aufhören 226, 1 u. a. o.
gelücke, stn., glück 253, 3 u. a. o.
gelüsten, prt. luste, GS., nach etwas gelüsten 1283, 2.
gemach, stm. u. n., ruhe, bequemlichkeit 79, 1 u. a. o.; sîn gemach schaffen, es sich bequem machen für sich sorgen 1526, 2 (W *).
gemahele, swf., verlobte 1431, 3.
gemant, s. manen.
gemeine, adj., gemeinsam 94,2 u. a.o.
gemeinlîche 2077, 4.
gemeit, adj., wolgefallen empfindend, froh 296,1 u. a. o.; wolgefallen erregend, stattlich, hehr, edel 1065,2 u. a. o.
gemêret, ptc. v. gemêren, od. mêren, grösser machen.
gemüet, ptc. v. müejen, mühen 1169, 2.
gemuote, prt. v. gemüejen, pein bereiten (mühen) 651, 3.
gemüete, stn. (muot kollektif), alle gedanken und empfindungen der seele 48, 2.
gemuot, adj., einen mut habend, gesinnt, wolgemut 403, 4 u. a. m.
genâde, gnâde, stf., oft pl. u. swf., fussfälliges danken 65,4 u. a. o., z. B. genâde sîner dienste, er habe dank für seine dienste 1494, 1; — zuneigung, huld, gnade 1498,1 u. a. o. — ûf genâde, im vertrauen auf gewogenheit 386, 2 u. a. m.
genâden od. gnâden, prt. genâdete, gnädig sein 2187, 1 u. a. o.
genaedic, g. -iges, adj., gnädig, gewogen 1198, 4.
genaediclîche, adv., gnädiglich 254, 4.
genaet, ptc. v. naejen, prt. nâte nähen, einheften, schnüren 593, 2 u. a. o.
genagelt, s. nagelen.
genam, genaeme, prt. ind. u. konj. v. genëmen, prs. nim, ptc. genomen, nehmen 557, 1 u. a. o.
genant, s. nennen.
genennen, prt. nante, nennen 10, 4 (kan).
genësen, prs. nise, prt. nas, nâsen, vom tode gerettet werden, am leben bleiben 354, 2 u. a. o.; eines kindes genësen, glücklich entbunden werden 1437, 3.
genieten, sich GS., sich an etwas ersättigen 1087, 2.
geniezen, prs. niuze, prt. nôz, nuzzen, GS., des verdienten teilhaftig werden (lohnes, überhaupt einer angenehmen sache) 107, 3 u. a. o.; sich freuen 886, 1.
genomen, s. nëmen.
genôte, adv., vom adj. genoete, häufig 384, 4 u. a. o.; — eifrig, schnell 1614, 1 u. a. o.
genôz, stm., der mit einem andern von gleichem stande oder werte ist 844, 4.
genozzen (ptc. v. geniezen, essen),

ein jagdausdruck; der hund hat genoʒʒen, wenn man ihm etwas von einem wilde, worin blut ist, zu fressen gegeben hat, um seine witterung zu schärfen 958, 2.
genuoc, gen. genuoges, pl. genuoge (oft mit G.) genug, sehr viel 66,4. 1102,4. 135,4. 1029,1. 1352,2. 1636,2. 2283,2.
gepflëgen, prs. pflige, prt. pflac, pflagen, ptc. gepflëgen, mit G., tun, pflegen 1695,2 u. a. o.
gerant, s. rennen.
gerasten, rasten 1687,4.
gerâten, prs. 3. geraetet, prt. geriet, raten 1251,4; — anstiften, zu wege bringen, zufügen 1980,2 u.a.o.; — gedeihen, einschlagen 738,3.
gereden, prt. redete, reden 1258,4 u. a. o.
gerëht, adj., bereit. DP. GS., einem zu etwas 102,2 u. a. o.
gereite, stn. s. u. pl., reitzeug, sattel 71,1 u. a. o.
geriet, s. gerâten.
gerihte, stn., (geradernachung), gericht, rechtspflege 736,1.
gerihte, prt. v. rihten od. gerihten, in die rechte richtung bringen 1622,3; sich ûf gerihten, sich aufrichten 693,3.
gerihtet, s. rihten.
geringet, s. ringen.
gerîten, prt. gereit, geriten, reiten 124,2 u. a. o.
geriwen, od. geriuwen, prt. rou, ruwen; mich geriuwet, mich schmerzt, gereut 1567,4 u. a. o.
gerochen, ptc. v. rëchen.
gerüeren, prt. geruorte, berühren 2287,3.
gerüemet, ptc. v. rüemen.
gerûmen, prt. rûmte, ganz räumen 490,3, ëʒ, d. h. ein land verlassen 1507,1.
geruochen, prt. ruochte, G. od. inf. ohne ze, geruhen, belieben, sowol zu gewähren 1460,3, als zu begehren 130,2 u. a. o.
geruowen, ruhen 907,2 (lie).
gerüeret, siehe rüeren oder gerüeren.
gesach, s. gesëhen.
gesagen, prt. sagte, seite, vollständig sagen 132,2 u. a. o.
gesamnet, s. samenen, 2379,1.
gesanc, gen. gesanges, n., gesang 1079,2.
gesanc, prt. v. gesingen, singen, zu ende singen 306,1.
gesande od. gesante, prt. v. gesenden, senden 1200,4.
gesant, ptc. v. senden.
gesarket, ptc. v. sarken.
gesaʒ, sass 840,1; — setzte sich (1940,1), 410,3.
gesatelt, ptc. v. satelen.
geschamen, prt. geschamte, sich GS., sich über etwas schämen 293,4 u. a. o.
geschant, ptc. v. schenden.
geschefde (auch geschepfde und geschepfe) stf., beschäftigung, geschäft 1525,2 (W*).
geschëhen, prs. schihe, prt. schach, schâhen, geschehen 1073,1 u. a. o.; mir geschiht sëhen, es kommt mit mir so weit, dass ich sehe, man ermöglicht mir das sehen 365,1 u. 2.
gescheiden, ptc. v. scheiden.
geschenket, ptc. v. schenken.
geschendet, ptc. v. schenden.
geschouwen, prt. geschouwete, ganz schauen 933,4 u. a. o.
geschoʒʒen, ptc. v. schieʒen.
geschuof, prt. v. geschaffen, schaffen, bewirken 2170,4.
gesëhen, prs. sihe, prt. sach, sahen, ptc. gesëhen, (ordentlich) ansehen, sehen 2291,4 u. a. o.
geseit od. gesaget, ptc. v. sagen.
geselle, swm., der einem durch heirat, freundschaft, ehrenhaftes dienst-

verhältniss, gleichheit des standes oder schicksals näherstehende, als z. B. reise- und kampfgefährte 2087, 3.
geselleclîchen, adv., gesellig, paarweise 599, 2.
gesellen, sich, sich mit einem zusammentun, um selbander zu gehen 1872, 1.
gesenden, prt. sante, senden 2276, 2.
gesenftet, ptc. v. senften.
gesëʒʒen, ptc. v. sitzen.
gesidele, stn., gesiedel, d. h. kollektiv die sitze und deren verteilung 270, 1.
gesigen, prt. sigete, siegen 117, 2, an einem, über einen.
gesihene, stn., das aussehen, antlitz 1800, 4.
gesîn, (anomal) 1) sein 725, 4; — 2) dasein, existiren 585, 4; 3) geschehen 366, 2 u. a. o.
gesinde, stn. (eig. reisegefolge), die zum hofe eines fürsten gehörigen männer und frauen 448, 1 u. a. o.
gesinde, swm., ein einzelner vom hofstaate, aus dem gefolge 424, 1 u. a. o.
gesingen, prt. gesanc, singen, aussingen 306, 1.
(gesit, statt gesitet, adj., geartet, gesittet [W *] anmkg. zu 1613, 1.)
geslahen, prt. sluoc, ptc. slagen, schlagen 2224, 4 u. a. o.; — zerschlagen 206, 3.
geslagen, ptc. v. slahen od. geslahen.
geslichen, ptc. v. slîchen.
gesloʒʒen, ptc. v. slieʒen.
gesmîde, stn. (schmiedewerk, geschmeide), reitzeug 1314, 1.
gesniten, ptc. v. snîden.
gesolt, ptc. v. solden, besolden 1157, 2.
gespan, gen. spannes, n., (gespänge von helmen und schilden) pl. diu ringes gespan, panzerringe 2155, 2.
gespannen, ptc. v. spannen.
gesparn, sparen (kunde) 1757, 2.
gespart, ptc. von sparn oder gesparn.
gespenge, stn., koll. v. spange 2124, 2 oder schiltgespenge 505, 4; metallene spangen am schilde; — (eisen-) klammern od. reifen zum zusammenhalten eines sarges von edęln metallen 1068, 3. einen sarc mit gespenge vaste binden.
gesprach, prt. v. gesprëchen, sprechen 503, 4 u. a. o.
gespringen, prt. gespranc, springen 2362, 1 u. a. o.
gestalt (ptc. v. stellen), gestaltet 428, 3.
gestân, gestên, prt. gestuont, gestuonden, ptc. gestanden oder gestân, 1) stehen 1014, 1; fest stehn, GS., vor, gegen etwas 475, 3; — 2) sein (vroelîch gestân wolde) 889, 4; sich befinden 1488, 3; — 3) abgehen 2336, 2; ergehen 1783, 2 (W *); — 4) unterbleiben, aufhören 1177, 3 u. a. o.; — 5) vom rosse gestân, absteigen 984, 1; — 6) beistehen, DP. 156, 4. 1844, 1; GS., in etwas 2114, 4; — mit rate beistehen, raten 1868, 2 (W*); — beipflichten, DP. GS., einem in etwas 1242, 4.
gestaten, sw. GS., etwas gestatten 2338, 4.
gesteine, stn., edelsteine (kollektivisch) 95, 1. 1157, 4.
gesteinet, ptc. v. steinen, mit (edel-) steinen besetzt, setele 413, 1.
gestraht, gestreckt, gestrafft, ptc. v. strecken 393, 1.
geströut, ptc. v. ströuwen (streuen), auf das kleid heften, würken 980, 2.
gestrîten, prt. streit, striten, DP., sich mit einem im kampfe messen 100, 1. 2026, 2.
gestrûchet, ptc. v. strûchen.
gestuont, s. gestân.
gesûmen, prt. sûmte, AP. GS., einen auf etwas warten lassen 668, 3 u. a. o.
gesundert, ptc. v. sundern, von einander trennen 1801, 2.
geswarn, ptc. v. swërn.
geswîchen, prt. sweich, swichen,

entweichen, abtrünnig werden DP., 2271, 1 u. a. o.
geswiftet, ptc. v. swiften, beschwichtigen, ruhig machen 2016, 1 u. a. o.
geswîgen, prt. sweic, swigen, stille schweigen (kundest) 864, 2.
geswollen, geschwollen, ptc. von swëllen, prs. swille, prt. swal, swullen 669, 1.
gesworn, ptc. v. swërn.
getar, praeteritopraes. v. getürren.
getân, adj., (ptc.,) beschaffen (namentl. in beziehung auf gestalt und hautfarbe) 486, 3 u. a. o.
geteilen, verteilen (kunde) 530, 2.
getiuret, getiwert, geehrt, ptc. v. tiwern od. tiuwern 1847, 4 u. a. o.
getorste, ptc. v. getürren.
getragen, prt. truoc, truogen, tragen 801, 4 u. a. o.
getrat, trat, prt. v. getrëten, 2031, 1.
getriutet, ptc. v. triuten.
getriuwe, adj., getreu 151, 3. 893, 2. 867, 4.
getroumet, ptc. v. troumen oder getroumen, im traume erscheinen.
getrouwet, ptc. v. getrouwen od. getrûwen, siehe letzteres.
getrûwen od. getrouwen, ptc. truwete, DP. GS., 1) jemandem etwas zutrauen 770, 1. 2263, 4; AS. DP., 2) einem etwas anvertrauen 537, 3; * GS., 3) etwas vermuten 2084, 1. 804, 2.
getuon, prt. tëte, tâten, ptc. tân, 1) AS., tun, leisten 161, 2. 2451, 4; 2) DP., einen behandeln 910, 2; 3) naȥ getuon, nass machen 2022, 2.
getürren, turren, praeteritopraes. tar, turren, prt. torste, sich getrauen, wagen (mit infinitiv ohne ze) 436, 2 u. a. o.
getwërc, g. twerges, 1) (kollektivisch) eine menge von zwergen 100, 1; 2) ein einzelner zwerg 346, 1 u. a. o.
getwungen, ptc. v. twingen.
geurloubet, beurlaubt, ptc. v. urlouben 323, 4.
gevaeht, 3. p. sg. prs. ind. v. gevâhen.
gevâhen, vangen, vân, prt. vie, vienc, viengen, ptc. gevangen, 1) fangen, anfassen 1766, 2; 2) heranziehen 2358, 2; 3) nâch einem, in jemandes art schlagen 1993, 1.
gevallen, prt. viel, gefallen 1202, 4. 1559, 3. 1508, 4.
gevangen, (ptc. v. vahen) auch substantivisch: der gefangene 244, 2.
gevar, G. varwes, adj., gestalten, farbig, s. liehtgevar.
gevarn, prt. vuor, (sich vorwärts bewegen,) 1) reisen 1476, 2; 2) leben, weiterleben 1131, 1.
gevelle, stn., ein ort, der durch umgestürzte bäume, felsstücke u. dgl. unwegsam gemacht worden ist 974, 3.
gevellet, ptc. v. vellen.
* gevelschet, ptc. v. velschen, verfälschen, schminken * 1719, 1.
gevërret, ptc. v. vërren, entfernen, abwenden 480, 4.
gevert, stn., die art, wie einer vert (fährt), aufzug; reisezeug 87, 3.
geverte, swm., der mit einem vert, der gefährte 1196, 2.
gevideln, fiedeln, geigen 2045, 1.
gevie, ptc. v. gevahen.
gevloȥȥen, ptc. v. vlieȥen.
gevolgen, prt. volgete, DP., einem folgen (künne) 999, 3; GS., auf eine sache eingehen 896, 1; GS. DP., es einem in etwas nach od. gleichtun 133, 3.
gevriden, prt. -vridete, beschützen 2064, 4.
gevriesch, prt. v. gevreischen, durch fragen herausbringen, erfahren 54, 1 u. a. o.
gevrümet, ptc. v. vrümen, prt. vrumte, machen, vollbringen 1534, 2.
gevügele, stn., sämmtliche vögel, das gevögel 1565, 4.
gevüegen oder gevugen, prt. vuocte sich, sich fügen (kunde)

…an 4, ohne sich: einrichten 837,2; zufügen (…nnen) 948, 3.
gevüeren, führen 990, 2 (kan).
gevüere, prt. conj. v. gevarn.
gevuor, prt. ind. v. gevarn.
gewaefen, stn., rüstung, d. h. sämmtliche schutz- und trutzwaffen 225, 1 u. a. o.
gewaete, stn., gesammte wât, kleidung, ausstattung, rüstung 1002, 2 u. a. o.
gewâfent, ptc. von wâfenen, waffnen 447, 1 u. a. o.
gewahsen (inf.), prt. gewuohs, aufwachsen 1119, 3.
gewahsen, ptc. v. wahsen, (wachsen) 1800, 1.
gewahsen, ptc. v. wahsen, wetzen, geschliffen 202, 2.
gewalt, stm., gewalttat 45, 4; — macht 1107, 1. 1281, 3 (sonst in letzter bedeutung wohl fem.).
gewaltic (gewaldëc), gen. -iges, mächtig, gewaltig 125, 4 u. a. o.
gewaltëclîche, adv., auf gewaltige weise 1118, 3. 1282, 4.
gewan, prt. v. gewinnen.
gewant, g. -des, n., das, womit man sich umwindet, also kleidung 29, 4. 1199, 2; aber auch panzer 461, 3. 460, 2.
gewant, ptc. v. wenden.
gewar, adj., umsichtig; GS., gewar sîn, wissen 1946, 3; GS., gewar wërden, merken 26, 4 u. a. o.
gewarnôt, gewarnt, ptc. v. warnen 1814, 3.
gewëgen, s. wëgen, od. folgendes:
gewëgen, prs. gewige, prt. wac (wiegen), nützen, helfen (kunde) 2305, 1.
gewëhenen [Ahd. GIWAHINAN], (swv. — neben und von gewahen, wuoc,) GS., erwähnen 2429, 1.
geweinde od. geweinte, ptc. v. geweinen, weinen 1132, 2.
gewëlbe, stn., gewölbe 2375, 3.
gewëlbet, ptc., gewölbt 2205, 1.
*gewërben, prs. wirbe, prt. warp, wurben, ausrichten, wirklich tun 548, 2 (kan).
gewërbt, stm., bewerbung 5…, 4.
gewërhte, stn., gewirktes, dasselbe wie gewürhte 442, 4.
gewerlîche od. gewerlîchen, adv., behutsam 1527, 4. 1653, 4.
gewern, sich, GS., sich gegen etwas sträuben 700, 3.
gewërn, prt. wërte, ptc. gewërt (AP. GS., gewähren einem etwas, daher) passivisch mit einer sache gewërt sîn, gewährung erhalten, eine dienstleistung durch etwas erhalten haben 96, 2.
gewërren, prs. wirre, prt. war, wurren, DP., einem im wege stehen, ihm die ruhe des gemütes rauben 58, 1 u. a. o.
gewert, ptc. v. wern, wehren.
gewësen, sein, prs. 3 sing. gewist, prt. gewas.
gewëst, ptc. v. wiʒʒen.
gewîhet, ptc. v. wîhen, einweihen 662, 3.
gewin, gen. -winnes, m., gewinn 2053, 2.
gewinnen, prt. -wan, -wunnen, bekommen (zum weibe) 2275, 4; (den sieg) 1000, 4; (in seine gewalt) 931, 3; — holen 152, 3; — AP., von einem dinge, einen von etwas abbringen 325, 4.
gewîset, ptc. v. wîsen.
gewiʒʒen, adj., bewusst, s. wiʒʒen.
gewoneheit, stf., gewohnheit 1035, 1 u. a. o.
gewonlîch od. gewonelîch, adj., bräuchlich 1751, 2.
geworhte, prt. v. gewürken, anfertigen 68, 3.
geworht, ptc. v. würken od. gewürken.
gewunne, prt. conj. von gewinnen.
gezëlt, stn., zelt 610, 3.
gezëmen, prs. zim, prt. zam, ptc.

gezëmen, DP., zukommen 25, 1: — gefallen 1757, 4; — mich gezimt eines dinges 1205, 2; — mir gezimt weinen 1290, 2.

gezimber, stn., gezimmerte wohnung 1134, 1.

gezogenlîchen, adv., feiner erziehung gemäss, in schöner haltung 394, 3.

gezucte, prt. v. gezücken, schnell in die höhe ziehen, zücken 2360, 2.

gezweiet, ptc. adj., s. zweien.

gê, zu gën, gân.

gëben, prs. ind. gibe, conj. gëbe, prt. gap, gâben (abkürzungen gîstu, gibst du; ër gît, er gibt), geben, DP. AS., 2266, 1 u. a. o.; DP. GS., 1419, 1. 2. 3.

gegen, gein, gên, D., (örtlich) 1) entgegen 248, 3; — 2) gegenüber 1828, 1; — 3) (zeitlich) entgegen, auf, gegen 273, 4. 773, 3; — 4) mit G., wider 2381, 3.

gegensidele (lesart gagensidele), stn., der ehrensitz bei tische, d. h. der dem wirte gegenüber 634, 2.

gein, s. gegen.

geisel, stf., geissel, peitsche 509, 3.

gëlf od. gëlpf, adj., stolz, vermessen 691, 3.

gëlf od. gëlpf, stm. u. f., lauter übermut.

Gëlfrât od. Gëlpfrât, g. -es, der bruder Elsens, mit welchem er des Baierlandes waltet 1606, 4 u. a. o.

gëlt, stm. u. n., 1) vergeltung 1811, 4 u. a. o.; 2) vergelter 1725, 2.

gëlten, prs. gilte, prt. galt, gulten, 1) bezahlen, vergelten 1929, 2. 2040, 3; 2) entgelten 2128, 2.

gemelîch, adj., spasshaft. gemelîche sprüche, scherze 1738, 3.

gen, s. gegen.

gên, s. gân.

gër, stf., gier, wunsch 575, 4.

gêr, stm., stichwaffe, gehr; der ganze wurfspiess, besonders dessen schneide 2121, 1 u. a. o.

gêre-schüȥȥe, pl. v. gêreschuȥ, speerwurf 925, 2.

gêrstange, swf., speerschaft 474, 3.

Gêrbart, einer von den 12 helden Dietrichs 2368, 1.

Gêre, swm., einer der 12 helden und beiden markgrafen vom Burgundenlande, Kriemhildens mage mit dem titel fürst oder herzog 764, 2 u. a. o.

gêre, swm., keilförmiges stück von zeug, zwickel; pl., der durch solche schräg geschnittene streifen gebildete teil der weiberröcke, welcher den unterleib bedeckt, auch wol der ganze rock von den hüften bis auf die füsse 571, 1.

gërn, prt. gërte, GS., ze einem, an einen, etwas von jemandem begehren 318, 3. 44, 4 u. a. o.

gërner (comp. adv. gërne), lieber 2196, 2 u. a. o.

Gêrnôt, (stm.,) Dankrats und Utens sohn, der zweite der drei könige und einer der zwölf helden von Burgonden, fällt durch Rüdigers hand 4, 2 bis 2305, 2.

geste, pl. v. gast, gäste 48, 4 u. a. o.

gêt, geht, s. gên.

gëȥȥen, s. ëȥȥen.

gibe, s. gëben.

Gîbecke, einer der 12 fürsten am hofe Etzels 1393, 4. 1951, 1.

gieȥen, prs. giuȥe, prt. gôȥ, guȥȥen, giessen, fliessen 1592, 2.

gîgenslac, gen. -ges, geigenstrich, humoristisch: schlag mit Volkers schwerte 1891, 1.

gihest, giht, 2. u. 3. pers. sing. praes. ind. v. jëhen.

gip, imperativ v. gëben.

gîsel, stm. u. n., derjenige, der sich dem sieger gefangen gibt 194, 3 u. a. o.

Gîselhêr (gen. -êres), Dankrats und Utens sohn, der jüngste der 3 könige und 12 helden von Burgonden, mit dem beinamen daȥ kint oder auch dër junge, fällt durch Wolfharten 2385, 4.

gîstu, gît, gibst du, gibt er, s. gëben.
gîteclîch, adj., gierig, habsüchtig 1172, 4.
glanz, stm., tageslicht, sonnenschein 822, 4.
glanz, adj., glänzend 1912, 1.
golt, g. -des, n., gold. goldes, von gold, z. B. goldes schale 1879, 3; goldes rôt 71, 1; von rôtem golde 448, 1.
goltvar, gen. varwes, goldfarben, goldig, mit golde verziert 272, 1 u. a. o.
goltvaȥ, g. vaȥȥes, goldenes (trink-) gefäss 1378, 3.
(goman, kind, anmkg. zu 1992, 3.)
gonde, prt. v. günnen, gân.
got, stm., Gott 14, 4 u. a. o., namentlich im ausrufe; got von himele 1846, 1; gotes-arm, von gott verlassen 1112, 4.
Gotelint, Götelint, Gotlint, (-de,) eine anverwandte Dietrichs von Bern und die gemahlinn Rüdigers, mutter oder schwester Nuodunges 1203, 3. 2402, 3.
gouch, stm., (eigentlich kuckuck, dann) uneheliches kind, bastard 892, 1.
goume, goum, stswf., aufsicht, sorge für etwas; goume nëmen, GS., für etwas sorge tragen 2165, 4.
goumen, GS., acht geben auf einen 186, 4.
grâ, gen. grâwes, adj., grau; stn., graues pelzwerk, grauwerk 62, 4.
gram, adj., abhold 3, 2.
Gran, Gran, Etzels residenz in Ungarn an der Donau 1553, 2.
gras, stn., gras 417, 3 u. a. o.
grâve, swm., graf 1133, 2.
gremelîch, adj., grimmig 426, 1. 972, 3. 2415, 2.
gremelîche, adv., grimmig 504, 4. 2298, 1.
grîfen, prt. greif, griffen, ptc. gegriffen, greifen 807, 2 u. a. o.
grim, gen. grimmes, adj., grimmig 146, 4 u. a. o.
grimme, adv., grimmig 426, 4; grimme gemuot.
grîs, adj., greis, grau 1800, 3.
grôȥ, adj., gross 1, 2; groeȥiste, grösste 235, 4. 1136, 4.
grôȥe, adv., sehr 1228, 2.
groeȥlîch, adj., grossartig 36, 4. 212, 4. 233, 4.
groeȥlîche, adv., sehr 1136, 2.
grüene, adj., grün 417, 3 u. a. o.
grüeȥen, prt. gruoȥte, (mit wort, gebärde, kusse) grüssen 433, 2 u. a. o.; — auch mit urliuge 2213, 2; zum kampfe herausfordern (kampfes grüeȥen).
güetlîchen, güetlîche, güetlîch, adv., liebevoll, freundlich, wolwollend 252, 2. 271, 3. 136, 2. 1400, 4.
guf, stf. (auch guft), gier 1613, 2.
guldîn, adj., golden 586, 3 u. a. o.
gunnen od. günnen, praeteritopraes. gan, prt. gunde (gonde), ptc. gegonnen, DP. GS., gönnen 652, 2.
Gunthêr, g. -res, -rs, der älteste sohn Dankrats und Utens, der erste der 3 könige und 12 helden von Burgonden. er verdankt Siegfrieden nicht nur seinen sieg über Dänen und Sachsen, sondern auch sein weib und lässt gleichwol dessen ermordung durch Hagen geschehen. von Kriemhilden eingeladen kommt er an Etzels hof, wird nach den kämpfen zwischen Hunnen und Burgunden von Dietrich überwunden, seiner schwester übergeben und auf ihren befehl enthauptet. zuerst 4, 2, zuletzt 2458—2460.
guot, adj., gut 16, 4; guot sîn, DP., mit, jemandem mit etwas dienen 2282, 1.
guot, stn., 1) bewegliches sowol wie unbewegliches vermögen 31, 3 u. a. o.; — 2) güte 1477, 1. 2425, 4 u. a. o.
gürten od. gurten, prt. gurte, gürten 1708, 2.
gürtel, m. (sonst auch f. st. u. sw.), gürtel 653, 2.

H.

habe, stf., hafen, haff 602 1.

a) haben (selten hân), prt. habete, ptc. gehabet, 1) festhalten 411,3; — 2) halten, erachten, vür 846, 3; — 3) sich aufhalten 820,2; — 4) haben, bekommen 791,2; (hân) 628,4; — 5) haben, besitzen behalten 198, 3.

b) (haben) hân, auxiliar. prs. ind. ich hân, conj. habe, prt. ind. hâte, het, hëte, conj.: haete, hête, hiete, hete, haben (fliesst in seinen formen mit dem vorigen zusammen).

Hadeburc, eine wassernixe der Donau 1594, 1.

haele, stf., hehl, GS., haele haben, eine sache hehl haben 1421, 3.

haven, stm., irdenes gefäss, topf, hafen (pl. hevene) 799, 3.

Hagen od. Hagene (swm.), Hagen, Adrians sohn, Dankwarts bruder und Gunthers mage, herr zu Tronege, die einflussreichste und gewaltigste persönlichkeit und der am weitesten gereiste mann am Burgundenhofe, mörder Siegfrieds und von Kriemhilden eigenhändig erschlagen. 9, 1 zuerst erwähnt, 2462, 3 zuletzt.

hâhen, prt. hienc (hie) 666,4 u. a. o., siehe hangen.

hal, prt. v. hëln.

halp, stf., diu halbe (nur in zusammensetzungen vorkommend).

halpfuol, n., ein bastard vom urfuol (eberschwein), ein halbeber 961, 3.

halsbërc, g. -ges, stm. od. halspërge, stf., panzerhemde, das vom untern ende des helmes bis auf die kniee reichte 2281, 4 u. a. o.

halt, adv., auch, immerhin, schon 1120, 2 u. a. o.

halten, prt. hielt, ptc. gehalten, gein, sich zum kampfe mit jemandem stellen 1951, 3.

hân s. haben.

handeln, sw., behandeln, bewirten 1733, 4.

hangen (od. hâhen), praet. hie od. hienc, hiengen, hangen 667, 1 u. a. o.

hant, stf., g. hende u. hant auch hande, pl. hende od. hande: 1) hand 125, 3; die hand, der handschlag, als zeichen der zusicherung, GS., die hant bieten, etwas mit handschlage versichern 1310, 4, vgl. 255, 4. 2) figürlich a) für die ganze körperlichkeit: ein helt zuo sînen handen, ein mannhafter held 1649, 2; b) gewalt. zuo eines henden stân, in seiner gewalt sein 840, 4; under hende nëmen, mit worten bearbeiten 1295, 2; c) art, allerhande, allerlei 708, 3; drîer hande, dreierlei 372, 3. — 3) ze-hant, auf der stelle 549, 1. mit sâ — sâ ze hant 731, 2.

hant für habent, s. hân.

hâr, stn., haar 1719, 3 u. a. o.

harm, stm., (pl. herme,) hermelin 591, 1.

harnasch, stm. u. n., die schutzrüstung des ritters ohne den helm 1531, 3.

harnasch-var, gen. -wes, adj., in leuchtender rüstung 2172, 2.

harte od. hart, adj., hart, schwer 2098, 4. vgl. herte.

harte, adv., sehr 669, 4. 1809, 1. 1464, 4,

hastu aus hast du.

Hâwart, stm., fürst von Dänemark als flüchtling bei Etzeln 1395, 1 u. a. o.

haȥ, g. haȥȥes, m., hass 104, 2 u. a. o.

haȥȥen, hassen 1849, 4 u. a. o.

heben, prt. huop, ptc. gehaben, — ëȥ heben, den streit anfangen 1958, 3; — oder mit subst., anfangen 1984, 2; — sich heben, beginnen 35, 2; — oder sich aufmachen 617, 3.

hei! 1) ausruf der freude 21, 4; 2) des schmerzes 541, 4. 1054, 1; 3) des staunens (sehr häufig).

heide, stf., die heide 947, 3.

heiden, stm., jeder nichtkrist 1307, 1 u. a. o.

heiden, fast adj., heidnisch 1445, 3.

heil, stn., das heil, glück 632, 2.
heilictuom, stn., heilig verehrte reliquie 1635, 2.
heimgesinde, stn., hofstaat 719, 4.
heimelîch, heimlîch, heinlîch, adj., traulich, vertraut 685, 3 u. a. o.
heimlîche, heinlîche, stf., vertrautheit (der geschlechter) 703,3 u. a. o.; in heinlîche, insgeheim 1300, 2.
hein, s. dehein, nehein.
Heimburc, name der grenzburg vom Hunnenlande, jetzt Haimberg in Östreich unfern der ungarischen grenze an der Donau 1426, 1.
heimuot, gen. heimüete, stf. (auch stn.), heimat 1426, 4.
heiȥ, adj., heiss 1444, 4.
heiȥen, prt. hieȥ, ptc. geheiȥen, 1) heissen, namen haben 1891, 4; — 2) heissen, befehlen 84, 3; — 3) zum vorwurfe machen, mit inf., liegen heiȥen, des lügens zeihen 2117, 1. 2317, 2.
Helche, swf., (könig Oserichs tochter) Etzels erste gemahlinn 1194, 2 u. a. o.
helede s. helt.
hëlfe, stf., 1) hülfe 366, 2; 2) hülfstruppen 185,2; 3) der helfer 2377,2 (fast so auch 91, 1).
hëlfen, prs. hilfe, prt. half, hulfen, ptc. geholfen, 1) AP., nützen 2062, 4; 2) DP. GS., einem in etwas beistehen 65, 1. 1198, 4 u. a. o.
hëlflîch od. hëlfelîch (auch hëlfeclîch), adj., hülfebringend 1582,2.
hëlle, stf., hölle 455, 2.
hëllen, prs. hille, prt. hal, hullen, ertönen, klingen 2089, 3 u. a. o.
hëlm, stm., der helm 69, 4. 75, 2. 190,2. 195,4. 1810,3. 1907,2. 1912,1. in allen angeführten stellen hat Lachmann die schwache form hëlme, welche uusere handschrift nie bietet.
hëlm-bant, gen. -ndes, n., diu hëlmbant, die beweglichen teile am helme, helmbänder 2146, 2 u. a. o.
hëlmschîn, stm., helmglanz 2357, 2.
hëlmgespan, stn., helmgespänge (so viel als diu hëlmbant) 2306, 4.
hëlmevaȥ, g. vaȥȥes, n., helmgefäss, helm 1910, 2.
Hëlmnôt, einer von den 12 mannen Dietrichs 2348, 1.
hëln, prs. hil, prt. hal, hâlen, einem etwas verhehlen AP. AS. 706,2. 873, 2; AS., etwas verhehlen 1029,2. 1028, 4. 685, 1. 470, 1.
Hëlpfrîch, einer von den 12 mannen Dietrichs 2328, 1.
helt od. helet, g. heldes od. heledes, m., ein mann von ausgezeichneter tapferkeit 276, 2 u. a. o.
hemde, stn., was zu des körpers bedeckung dient; 1) hemde 649, 1; 2) rock 1925, 2 (sîden hemde).
hende, s. hant.
hende-blôȥ, adj., mit leerer hand 1161,3 (andere lesart hemde-blôȥ).
hêr od. hêre, adj., sehr stolz, herrlich 216, 1; GS., froh über etwas 668, 4 u. a. o.
her, stn., pl. diu her, schaar bewaffneter, (ob klein [andere handschr. z. B. 700 mann;] ob) gross 120, 2. 185, 1.
hër od. hëre, pron. adv., her. 1) in beziehung auf raum 880, 1; hër unt dar, hin und her 694, 2; 2) auf zeit: hër, fortan 277, 3.
herbërge, stf. (bergung der menge), wirtliche behausung, lagerstatt 131,2 u. a. o.
herbërgen, prt. -ete, 1) act., beherbergen, herberge geben 156, 1 u. a. o.; 2) neutr., herberge nehmen 954, 1.
hergeselle, swm., waffenbruder 209,4 u. a. o.
hergesidele, stn., s. gesidele u. her. 621, 1.
hergesinde, stn., kriegerschaar 1230, 2.
hêrlîch, adj., einem hêrren gemäss 368, 2; ausgezeichnet 25, 4; schön, herrlich 53, 4.
hermîn, adj., hermelinen 377,2 u. a. o.

hêrre, swm., herr; 1) titel des freien, edeln 5, 1 u. a. o.; vor namen gekürzt hêr 161, 1 u. a. o.; 2) gebieter 99, 3 u. a. o.; 3) landes hêrren, die barone des landes 44, 2.
Hêrrât, tochter Nentwins, nichte der ersten gemahlinn Etzels und selbst Dietriche von Bern vermählt 1431, 1. 2. 3. 4.
hêrrenlîch, adj. 943, 2. dasselbe wie hêrlîch.
hêrschaft, stf., königliche gewalt 1384, 1 u. a. o.
herte, adj., hart 208, 3 u. a. o.
herte, stf. (härte), ernsthafter kampf 929, 3.
herte, swf., schulterblatt 927, 3.
hervart, gen. verte, f., kriegszug 2347, 2 u. a. o.
herverten, prt. verte, einen kriegszug unternehmen 148, 3 u. a. o.
hërze, swn. (aber nom. u. acc. pl. hërze), herz 140, 3 u. a. o.
hërzeleit, g. -des, stn., betrübniss 47, 1 u. a. o.
hërzeleit, hërzenleit, gen. -des, adj., schmerzlich 2321, 3.
hërzelîch, hërzenlîch, adj., herzlich, 150, 3 u. a. o.
hërzenlîche, adv., herzlich, von herzen 16, 2 u. a. o.
hërzenlîep, hërzeliep, gen. -bes, adj., beseligend 299, 2.
hërzeliebe, hërzenliebe, stf., innige liebe 139, 4 u. a. o.
hërzenôt, hërzennôt, stf., kummer 159, 3.
hërzenswaere, stf., tiefer kummer 1145, 3.
hërzenvîent, g. -ndes, m., todfeind 2446, 3.
herzoge, swm., heerführer, herzog.
Hessen, Hessenland zwischen Worms und (Nieder-) Sachsen, wie heute 180, 1.
het, hete, heten, s. hân, haben.
hetes, hattest, s. hân.
hie, hienc, s. hahen, hangen.
hie, hier 1657, 3.
hienâhen, nahe hierbei 996, 2.
hierinne, hierin 2277, 2.
hietet, haetet v. haben 1520, 1 (W*)
hîjen od. hîwen, prt. hîte, ptc. gehît, in hausstand treten, s. gehît 1613, 1.
hil, s. hëln.
Hildebrant, g. -des, Dietrichs von Bern alter zucht- und fechtmeister, der zuletzt Kriemhilden niederhaut 1784, 2. 2645, 1 u. a. o.
hilfe, s. hëlfen.
Hiltegunt (de), Hildegunde, eine königstochter, als geissel an Etzels hofe 1823, 4.
himele, stm., himmel 2207, 3.
hin, hine, hinne, hinnen, pron. adv. 1) von hinnen (örtlich) weg, fort von hier 315, 1 u. a. o.; 2) dahin 485, 3. 1903, 3. 3) (zeitlich) hin vür, künftig.
hînaht, adv., diese nacht, d. h. jede der beiden den tag, an dem man spricht, begrenzenden 658, 2 u. a. o.
hinde, swf., hirschkuh, hinde 963, 4.
hinden, adv., hinten 1666, 1.
hinder, praep., hinter 972, 4. 1674, 2.
hinne für hie inne, innerhalb dieses raumes 2272, 2. 2392, 2.
hinnen, pron. adv., von hinnen 79, 4.
hînte für hinâht 950, 2.
hîrât (hiurât), stf. (sonst auch stm.), heirat 2258, 4.
hiu, s. houwen od. howen.
Hiune, swm., (der hühne, riese und) der Hunne, Heune. Die Hunnen bedeuten bald alle Etzeln dienstbaren (auch kristlichen) Völker 1318, 3, bald die eigentlichen heidnischen Hunnen. so ist auch
Hiunenlant bald das ganze land westlich bis zur Ens, bald bloss Ungarn 1212, 1 u. a. o. Hiunische lant 1777, 4.
hirz, besser hirʒ, stm., hirsch 963, 4.
hiute, adv., heute 1587, 4 u. a. o.
hiute, s. hût.

hiw u. hiwen, s. houwen.

hobeschen, s. hofschen.

hôch (auch hô), gen. hôhes, adj., 1) hoch 1886,1; 2) vornehm, hoch 560,4; 3) prächtig, z. B. hôhiu vart, prächtiger aufzug; 4) froh 48,2.

hôchgemuot, adj., freudig 36,4; vgl. hôhe gemuot.

hôchgeborn, edelgeborn 385,4.

hôchgezît, hôchzît, stf., fürstliche lustbarkeit überhaupt 1,3; beim ritterschlage 30,3; bei krönung 733,1; bei vermälung 1415,2; die vier grossen hôchzîte des jahres waren: weihnachten, ostern, pfingsten und allerheiligen.

hôchzîten, prt. zîte, ein fest halten 758,4. 733,1.

hôchvart, gen. -verte, stf., das durch glück ausgezeichnete leben, der daraus entstehende hochmut 57,2.

hôchverten, hochmütig sein 489,2.

hôchvertic, gen. -iges, adj., hochmütig 56,4.

hôchvertëclîch od. hôchverticlîch, adj. 1944,2. 1948,2. dasselbe wie hôchvertlîch, s. dieses.

hôchvertlîch, adj., stolz, übermütig 1953,4. 1962,4.

hoehen, prt. hôhte, ptc. gehoehet, act., erhöhen 288,4.

hoenen, prt. hônte, verhöhnen 876,3 u. a. o.

hof, g. hoves, m., 1) hof, freier ummauerter platz vor dem hause 1345,2 u. a. o.; 2) hof, ort wo ein fürst wohnt und seine vasallen versammelt 1797,3; 3) hof, der fürst und die bei ihm versammelten vasallen 1870,2 u. a. o.

hofgesinde (od. hovegesinde), stn., hofgesinde 283,4.

hofschen oder hobeschen (neben höfschen, höbeschen, hubeschen), mit dën vrouwen, der hofsitte pflegen; den frauen den hof machen 938,4; — um eine braut werben 362,3.

hôhe, adv., 1) hoch 2120,2, hôhe stân, schwer zu erringen sein 337,3; hôher, 1937,2 od. ûf hôher 2022,1. 2099,3, weiter zurück. 2) stolz 746,2, hôhe tragen, stolz, froh sein 292,3. 3) tapfer 224,2. 4) höchlich, sehr 2137,4.

hol, adj., hohl 92,2.

holt, g. holdes, adj., DP., 1) hold, gewogen 26,4; 2) freudig, willig; holder dienest, dienstfertigkeit 570,1; 3) dienstbar 1606,4. vgl. eigenholt.

hôren od. hoeren, prt. hôrte, ptc. gehôrt, hören 469,2.

horn, stn. (pl. diu horn u. hörner), horn zum blasen 970,2 u. a. o.

Hornboge, fürst der Wlachen, am hofe Etzels lebend 1394,1 u. a. o.

hort, gen. hordes, m., schatz, reichtum 92,1 u. a. o.

houbet, stn., haupt, kopf 112,4; von houbte unz an daz ende, von oben bis unten 980,2.

houwen, prt. hiw, hiu, hiuwen, (hiewen,) ptc. gehouwen u. gehouwet, hauen 2371,3.

hovemaere, stn., zierliche reden, wie sie bei hofe gebräuchlich sind 2039,4 u. a. o.

hovereise, stf., das sich hinbegeben zum hofe 1594. 377,1.

hoves, s. hof.

hovesch (hofsch, hübesch), adj., höflich, hübsch, zierlich 1392,2.

hovevart, stf., fahrt nach hofe 457,2.

(hüeve, pl. v. huof, huf, anmkg. zu 1666,2.)

hulde, stf. (oft pl.), 1) wolwollen 309,4; — 2) erlaubniss 466,1 u. a. o.

hulfe, prt. conj. zu hëlfen.

hulft (sonst auch hulst), stm., decke, hülle 1767,1.

Hûnolt, g. -des, einer der 12 helden von Burgunden, kämmerer des reiches, vasall Gernots 11,4. 579,1.

hunt, gen. hundes, m., hund 958,1 u. a. o.

huofslege (pl. v. huofslac), stm., rossegetrappel 1666, 2.

huop, huoben, hüebe, s. heben.

huote, stf., hut, obhut 1724,3 u. a. o.; schoene huote, bequeme gefangenschaft 25, 4,

huote, prt. v. hüeten, ptc. gehüetet, AP. GS., 1) beobachten 187,3, eines eides hüeten, halten 1166, 3; 2) pflegen 252, 3.

hurt, stm., heftiger stoss, zusammenrennen 206, 2 u. a. o.

hurtëclîche, hurtlîchen, adv., wie zum turniere 1961, 1; nach sitte der turniere 601, 3.

hûs, stn. (pl. diu hûs u. hiuser) haus 2195, 3 u. a. o.; ze hûse, nach hause 260, 1; ze hûse komen, ein haus haben, erwerben 1704, 2.

hûsvrouwe, swf., frau, herrinn des hauses 883, 2. 1375, 2.

hût, g. hiute, f., haut 375, 1.

hütte, swf., zelt (von seide) 610, 3 u. a. o.

I vok. u. J kons.

i-n', i'-ne aus ich u. ne.

jâ, ausruf der bekräftigung 46,2, und des schmerzes 1016, 1.

jach, prt. v. jêhen.

jagen, prt. jagete, jagen(wild) 9327,3 u. a. o.; verfolgen (menschen) 947,3. 1667, 4.

jaget, jagt, g. jeged|e, jeide, f., die jagd 965, 4 u. a. o. (vgl. gejegede, stn. 960, 4.)

jaget- od. jagtgesellen, s. jaget u. geselle.

jâhen, s. jëhen.

jaehe, s. jëhen.

jâmer, stn. u. m., jammer 1056,4 u. a. o.

jâmerhaft, adj., von leiden beschwert 1044, 1.

jâmern, sw., jammern. mich jâmert ein dinc, es tut mir um etwas leid 639, 1; nach einem jâmert daz hërze, verlangt, sehnt sich 1447, 1.

jaemerlîch, adj., jämmerlich 2042, 4 u. a. o.

jaemerlîche, adv., mit lautem wehklagen 1123, 3.

jâmersrîch, adj., jammervoll 1146, 4.

jâr, stn., jahr 142, 2.

jârajâ! interj., o weh! 492, 3.

jaspës, m., Jaspis 1850, 3.

idoch, s. iedoch.

ie, 1) jemals 66, 3 u. a. o. 2) immer 134, 3; 141, 2 u. a. o.

iedoch, jedoch 157, 1 u. a. o.

jeger, stm., g. eres, d. ere, pl. n. ere (in andern handschriften auch jagaere u. jagere) jäger 956, 4. 974, 2. 954, 4 u. a. o.

jegermeister, stm., meister im jagen, doch auch wol jagdbeamter 959, 1. 980, 4.

jëhen, prs., gihe, prt. jach, pl. jâhen, ptc. gejëhen, 1) bejahend aussagen, behaupten, sagen 2226,3; GP., vür, erklären für 1453,4; 2) GS. (ze) in anspruch nehmen (als) 1152, 4. 1289,4; 3) DP., einem weichen, den sieg zugestehen 437, 2 u. a. o. od. DP. GS., einem etwas zugestehen.

ieman, iemen, g. iemannes 115,3; iemens 513,2; jemand 151,3 u. a. o.

iemer, irgend einmal, je 1741, 2; s. immer.

jëner, iu, ëz, jener 81, 2 u. a. o.

ieslîch (die gewöhnliche lesart unseres textes für ieselîch, ieteslîch oder auch iegelîch und iegeslîch der andern) jeglich 2365, 2. 1709, 4. 1424, 2. 645, 2. 694, 4 u. a. o.; der tage al ieselîch, der tage jeglicher 310, 1. (al fehlt aus versehen.)

ih, ich.

iht, g. ihtes, irgend etwas (mit G.) 427, 4.

iht, adv., etwa 230, 2.

îlen, prt. îlte, (mit folg. inf. ohne ze) sich beeilen 1345, 3.

im, ime, zu ër auch reflexiv für sich.

imme für in deme.

immer, immer (für iemer) 534, 4.

in, AS. m. und D. pl. von ër, auch reflexiv und reciprok.
in, praep., in, mit A. u. D.
inder (die form unseres textes für iender), irgendwo 787, 4. 240, 1.
Indiâ, Indien 416, 1.
ine für ich-ne oder für in-ne.
ingesinde, stn., das zu dem hofe gehörige gesinde, der hofstaat 43, 4 u. a. o.
inlende, stn., quartier, herberge 1224,1.
inne, s. da, dar.
innëclîche, adv., inniglich 1078, 1.
innen-bringen, GS. AP., einen von etwas überzeugen 367, 3 u. a. o.
innen wërden, GS., bemerken 1593, 1 u. a. o.
innerthalben (statt innerhalben D. pl.) (daran) 501, 4 od. inrethalben 2075, 4 innerhalb (örtlich).
inre, praep., D. (die form unsres textes für inner) innerhalb (zeitlich), binnen 784, 3. 1220, 1.
inrethalben, s. innerthalben.
ioch, auch etwa, auch selbst 1248, 4.
ir, pron., 1) N. pl. 2. pers., ihr; 2) G. pl. 3. pers., ihrer; 3) G. u. D. s. fem. 3. pers., ihrer, ihr.
ir', kürzung von irre, adj., irre, GS. irre bestân, an etwas nicht teil nehmen 1855, 4.
Irinc, g. -ges, Iring, markgraf von Dänemark, Hawarts vasall und landflüchtig bei Etzeln aufgenommen 2135, 3 u. a. o.
Irenvrit, g. -des, Irnfried, landgraf von Türingen, auch ein an Etzels hofe befindlicher flüchtling 1395, 3.
irre, s. ir'.
irtobte, prt. für ertobte 2292, 2.
is, für ës, sehr oft in unserm texte.
îsenstange, swf., eisenstange 506, 1.
Isenstein, Brunhildens burg auf Island 394, 3.
Islant, Island, reich Brunhildens, 12 tage vom Rheine und 100 raste von Nibelungen 431, 1 u. a. o.
ist, daȥ, im falle dass, wenn 1284,3.
iteniuwe, iteniwe, adj., ganz neu, abermalig 330, 1 u. a. o.
itewîȥ, stm., vorwurf, spott 1838, 1.
itewîȥen, ptc. geitewîȥet, vorrücken 1022, 2.
iu, D. v. ir, euch.
iuch od. iuh, A. v. ir, euch.
jugent, g. jugende, f., jugend 7, 4 u. a. o.
junc, gen. junges, adj., jung 94, 2 u. a. o.; comp. junger, sup. jungest, letzt. daher dër jungeste tac, letzter lebenstag 1174, 4; daȥ jungeste, das ende der zeiten 1808, 4; ze jungest, adv., zuletzt 17, 3. 277, 4.
jungelinc, gen. -ges, m., jüngling 1748, 2.
juncvrouwe, swf., unverheiratete (wenn auch verlobte) edelfrau 1431, 1. 52, 1.
iuren, D. pl. od. A. sing. masc. von iuwer.
iuwer od. iur od. iwer, G. pl. v. ir.
iuwer, iur, iwer, poss., euer. iwer, iweriu, iwer (iwereȥ) u. s. w.
iȥ, häufig in unserm texte für ëȥ, es.

K.

kalt, adj., kalt 943, 3.
kamere, swf., kammer, (sonst auch zum wohnen und schlafen) in unserm liede immer schatz- und rüstkammer 101,4. 547,2. 1160,3. 1196,1. 1217,1. 1448, 3.
kameraere, stm., 1) kämmerer, besorger dessen, was zur engeren wirtschaft gehört, einer der 4 ersten hofbediensteten, bewahrt schätze, kleider, geräte, waffen u. dgl. m. 11,4; 2) ein niederer bediente (kammerdiener), der die türe behütet, licht, gewand bringt 2308, 1 u. a. o.; und bei aufzügen vorangeht, um platz zu machen 675, 4.
kaffen (auch kapfen), swv., prt. -ete, ptc. -et, gaffen 77,3. 1289,1.

kan, kann, siehe künnen.
kanz-wagen, stm., pl. wegene, grosse (vierrädrige?) rüstwägen mit 4 pferden 95, 2.
kapfen, s. kaffen.
(kappe, swf., kappe, d. h. langes obergewant für männer und frauen, nur in der zusammensetzung tarnkappe in unserm texte.)
kappelân, stm., kappelan. (ursprünglich bei den fränkischen und französischen königen der geistliche, welcher den mantel [kappe] des heil. Martin bewahrte.) 1601, 3 u. a. o.
kapelsoum, stm., gepäck des kappelans zum gottesdienste 1635, 1.
karc, gen. -ges, adj., schlau, klug 451, 1.
kebse, stf. (sonst auch kebes u. kebese), kebsweib 864, 4 u. a. o.
kebsen, ptc. gekebset, als kebsweib behandeln 878, 3.
kein, (irgend ein,) kein 837, 4. vgl. dehein.
keiser, stm., kaiser. 52, 3 der deutsche kaiser als inhaber höchster erdenwürde.
kemenâte (keminâte), stswf., geschlossener raum um eine feuerstäte, sowol wohngemach 229, 1 u. a. m., als schlafgemach 648, 2. 1033, 4.
kêren, prt. kêrte (sonst auch karte), ptc. gekêrt, sich hin wenden 2080, 2 u. a. o.
kerze, swf., kerze 519, 1.
keȥȥil, stm. (sonst keȥȥel), kessel 799, 2.
kiesen, prs. kiuse, prt. kôs, kurn, ptc. korn: 1) mit prüfendem blicke betrachten, sehen 125, 3. 209, 2 u. a. m.; 2) wählen, bekommen 1279, 3; 3 a) erfahren, bemerken 1920, 3; b) erfahren, erleiden 175, 4.
Kiewen, D. v. Kiewe, Kiof am Dnieper, ehemalige hauptstadt der Rothrussen, Etzeln dienstbar 1390, 1.
kindelîn, stn. 1) kind, ganz klein 803, 4; 2) kind, jüngling, der den ritterschlag empfangen soll 30, 2.
kinne, stn., kinn 2344, 4.
kint, g. kindes, n., (pl. diu kint) 1) kind ohne rücksicht auf das alter, in beziehung auf die eltern 19,4. 53,3; 2) kind, erwachsen, doch jung; a) mädchen 1737, 3. 278, 3; — b) junger mann, zumal ritter, knappe 137, 1; kammerdiener 681, 3.
kirche, swf., kirche 1134, 4.
kirchof, gen. -oves, m., kirchhof 1093, 2. 1928, 2.
kiste, swf., lade 1315, 4.
(klaffen, prt. klaffete od. klafte, klappen, anmkg. zu 1666, 2.)
klâfter, stn., klafter 478, 1.
klage, stf., klage, anmkg. 1 zu 779.
klagelîch, adj., kläglich 2094, 4.
klagelîche, adv., auf klägliche weise 1169, 4.
klagen, prt. klagete, klagte, ptc. gekleit u. geklaget. 1) klagen 1, 3 u. a. o; 2) beklagen 771, 4 u. a. o.
klanc, gen. klanges, m., klang 212, 1.
klê, g. klêwes, m., klee 374, 2.
kleiden, prt. kleidete u. kleite, ptc. gekleidet u. gekleit, kleiden 727, 4 u. a. o.
kleine, adj. 1) zierlich, fein gearbeitet 929, 1; 2) wenig 1616, 1; 3) unbedeutend, gering, klein 106, 4 u. a. o.
kleit, er klagt, s. klagen.
kleit, gen. kleides (pl. kleit oder kleider), kleid 246, 2 u. a. o.
klenken, sw., klingen machen, anschlagen 2044, 4.
klingen, prt. klanc, klungen, intr., erklingen 1070, 1.
klôster. stn., pl. klôster u. kloester, kloster 1091, 2.
knappe, swm. (auch knabe), (eigentl. kind männlichen geschlechts) junger kriegsgeselle, der den ritterdienst lernt 1507, 4.

knëht, stm. (eigentlich wie knappe, kind männl. geschlechts), 1) ein junger adliger, der den kriegsdienst lernt 34, 1. 2009, 2; 2) ein waffenträger, reisiger und diener 1563, 3 u. a. o.

knopf, stm., pl. knöpfe, knopf, knoten 510, 1.

knie, g. kniewes, knie 1619, 3.

kniete, prt. v. knien od. kniewen, kniete 2199, 2.

kochaere, stm., köcher 978,4 u. a. o.

kol, swm. stn., kohle 377, 3.

komen, kumen, prt. quam u. kom, pl. quam od. kômen, ptc. komen ohne ge: 1) kommen 496, 3; 2) DP., schedelîche komen, einem leid antun 1063, 4; 3) DP., bekommen, zu stehen kommen 1154, 1.

kond'-ës, s. künnen.

kone-mâc, g. mâges, verwandter durch die frau 771,2. 785,3. 1992,2.

kôs, s. kiesen.

koste, stf., geldaufwand, zumal für die tafel, daher speise (kost) 708, 4 u. a. o.

kostenlîche, adv., mit kostenaufwande, prächtig 1885, 2.

koufen, ptc. gekoufet, kaufen 1328, 4. 1767, 3; erwerben ir êre 1380, 3. (Holtzmann mutmasst unnötig, wenn auch recht hübsch houfte, häufte.)

koufliute, pl. zu koufman, kaufmann, gewerbtreibender städter 1348, 3.

kovertiure, stf., prächtige schabracke, die das pferd bis auf die füsse bedeckte 1953, 2.

krach, stm., krach 1675, 1.

kradem, stm., der lärm von menschenstimmen 619, 4.

kraft, g. krefte, f., 1) menge 493, 1 u. a. o.; 2) kraft 5, 2. 692, 3.

kranc, g. krankes, adj., unkräftig, ohnmächtig 1582, 1 (W.*). 1104, 2. 2130, 2.

(krapfe, swm., eine art kuchen, krapfe, kräpfel, noch in Östreich 1520, 4 (W.*) (von Holtzmann ergänzt).

kratzen, sw., kratzen 976, 1.

kreftëc, g. -iges, kräftig 125, 1.

kreftiger, (kontrahirt) kräftigerer 476, 4.

krefticlîchen, adv., auf kräftige weise 471, 1.

Kriechen, pl., Griechen, Etzeln dienstbar; von Kriechen, aus Griechenland 1389, 1.

Kriemhilt, gen. -de, kind der Ute, gemahlinn Siegfrieds und Etzeln nur heiratend, um die mittel zu bekommen, Siegfrieds tod an Hagen zu rächen, dem sie auch das haupt abschlägt, worauf Hildebrand sie tötet. in ihr liegt die einheit des gedichtes hauptsächlich; daher es die handschriften von München und Wien auch das buch Kriemhilden nennen. 2, 3 bis 2465, 1 u. a. o.

Krist, stm., Christus; wiȥȥe Krist, bei gott, weiss gott 106, 3 (nur dies eine mal in unserm texte).

kristen (sonst kristaene), stm., krist 1384, 4. 1988, 3. 1293, 2.

kristenlîch, adj., kristlich 1308, 1.

kristenliute, stm. pl., kristen 2379, 3.

kriuze, stn., kreuz 929, 2 u. a. o.

krône, stf., krone, stirnreif 45, 2 u. a. o.; under krône stân, gân, mit der krone auf dem haupte einherschreiten, dastehn 622, 4 u. a. o.; fig. für: reich 1280, 2 u. a. o.

krônen (od. kroenen), ptc. gekrônet, gekrönt 726, 2 u. a. o.

kuchen, stf., küche 992, 2 u. a. o.

kuchenknëht, stm., küchenjunge 985, 2.

kuchenmeister, stm., aufseher über die küche, ein hohes hofamt 10, 1. 1516, 1 u. a. o.

küele, adj., kühl 1006, 1.

küelen, prt. kuolte, trans., kühl machen 1592, 4. 2141, 2; dën muot 2218, 3.

küene, adj., kühn, edel 1, 4 u. a. o.

kulter, swf., steppdecke 1895, 1.
kumber, swm., leid und beschwerde 1338, 4 u. a. o.
kûme, adv., mit mühe 450, 4 u. a. o.
kumen, s. komen.
kumerlîchen, adv., auf kümmerliche weise 1243, 4.
künde, stf., kunde 91, 4 u. a. o.
kunde, s. kunt.
kündëclîche, adv. v. kündëclîch, auf augenfällige weise 485, 4.
künden, prt. kunte, verkündigen 29, 1 u. a. o.
kündic (od. ëc), g. -iges, kundig, bekannt 1222, 4 u. a. o.
künic (nicht künec), g. -iges (unflectirt vor namen), könig 86, 1. 80, 2. 188, 4 u. a. o.
küniclîch, adj., königlich 662, 1.
künicrîche, stn., königreich 523, 2.
künigin, küniginne (letzteres vorzüglich im G. u. D.), stf., königinn 840, 1 u. a. o.
kunft, stf., g. kumfte u. künfte, ankunft 765, 4 u. a. o.
künftic sîn, kommen werden 2084, 2.
künne, stn., 1) das geschlecht, aus dem man abstammt 106, 2; 2) sämmtliche zu einer familie gehörenden, die verwandtschaft 1113, 4; 3) der abstammende, das kind 376, 3. 593, 4. 1161, 4.
künnen, praeteritopraes. ind. kan, künnen, praes. conj. künne, prt. kunde od. konde. 1) sich auf etwas verstehen, wissen 199, 2. 236, 4 u. a. o.; 2) ermöglichen, können 2134, 2. 948, 3; 3) möglich sein 13, 4. 804, 4. 2181, 1.
kunst, g. künste, stf., kunst 2372, 2.
kunstrîch, adj., kunstreich, geschickt 358, 4.
kunt, g. kundes, adj., bekannt 48, 1 u. a. o., daher: kundiu maere sagen, entdecken 923, 4; durch diu kunden maere vrâgen, sich erkundigen 1488, 1; — kunt tuon, mitteilen 605, 3; — pl., kunde od. die kunden, einheimische 29, 4. 1440, 1.
kunte, s. künden.
küntlîche, adv., deutlich 1600, 4.
kuolen, intr., kühl werden 615, 2. 617, 2.
kurz, adj., kurz 381, 3. 2171, 2; wenig 155, 3.
kurz, adv., schnell, bald 2181, 1.
kurzewîle, stf., zeitvertreib 133, 1 u. a. o.
kurzewîlen, intr., sw., sich belustigen 366, 3.
küssen, prt. kuste, ptc. geküsset, küssen 603, 4. 607, 2.

L.

lâ, s. lân.
lac, s. ligen.
lade, stf., kästchen 1771, 1.
laden, prt. luot u. ladete (conj. lüede), ptc. geladen. 1) einladen 30, 3; 2) beladen 537, 1.
laege, prt. conj. v. ligen.
lâgen, prt. ind. v. ligen.
laere, adj., leer 966, 3; laere tuon, leer machen.
lân, lâʒen, praes. ind. lâʒe, laeʒest (lâst), lât. — prt. lie, lieʒ, lieʒen, ptc. lâʒen, lân (ohne ge), imperat. lâ, lâʒâ. 1) unterlassen, nicht mehr tun 38, 1, oder überhaupt nicht tun 299, 3; 2) überlassen einem, d. h. geben (er lieʒ im mage zogen) 741, 2; 3) zulassen 301, 3; 4) loslassen. dën bracken 973, 2; 5) sich verlassen, sich lân an 164, 3. 932, 4; 6) stellen, richten sîniu dinc ûf êre 2111, 2.
lanc, g. langes, adj., 1) lang 381, 3; 2) langdauernd 711, 2; 3) längstgeschehen, s. anmkg. zu 1824, 1. (comp. langer u. lenger).
lancraeche, adj., seine rache nachtragend 1512, 4.
lânt, s. lân.
lant, g. -des, n., land 22, 3 u. a. o.; fürsten lant, königreich 303, 4;

dar ën lant, dort zu (im fremden) lande 317,3; ze lande, heim 168,2; von lande, aus der heimat 391, 4.
lantgrâve, swm., landgraf (ein beamter) 2155, 4.
lantliute, pl. (v. lantliut, stn.), landleute 1093,3; einwohner 1692,2.
laschte, s. leschen.
laster, stn., schmach, schande, schimpf 666, 1.
lasterlîche, adv., auf schimpfliche weise 2336, 3.
lât, lâʒâ, lâʒen, s. lân.
laeʒestu, lässest du, s. lân.
lëben, prt. lëbete. 1) leben 274, 1; 2) erleben 726, 1. 2323, 2.
lëben, stn. (G. lëbenes, D. lëbene). 1) das leben 2294, 4; 2) das betragen
lëbendic (g. -iges), lebendig.
lëbent, g. -des, lebend 1046, 4.
lëdec, g. lëdiges, adj. 1) frei 255,1; 2) erledigt (des herrn) 2250, 2; 3) GS., überhoben 937, 1.
lëdëclîchen, adv., frei und ungehindert 320, 1.
legen, prt. legte, leite, ptc. gelegt, geleit. 1) legen 1629, 1. z'einer suone legen, sühnen, beilegen 2178, 2; 2) beherbergen 823, 4 u. a. o.
leger, stn., das lager des wildes 959,3.
leich, stm., spiel, gesang (kantate mit geigenbegleitung) 2082, 1 u. a. o.
leide, stf., betrübniss (17,3?) (2467,4.) (1814, 1.)
leide, adv., weh. als leide tuon, so weh tun 1054, 3 u. a. o. (mir geschicht leider.)
leiden, prt. leidete, trans. 1) sich, DP., verleiden 2023, 1; 2) leid sein, ëʒ leidet einem 172, 4.
leinen, prt. leinte, ptc. geleinet. 1) lehnen 1004,3; 2) sich lehnen (ohne sich) 1635, 2. (mit sich) 2091, 3.
leiste, prt. v. leisten, verlangtes tun 292, 2; leistet mînen muot, erfüllt meinen wunsch 550, 1.
leit, s. lîden.
leit, stn., das leid, die verletzung des gemütes, beleidigung 1047,2. 1168, 2. 1764, 2. 1138, 1. 124, 4.
leit, g. leides, adj., schwer zu mute 1175, 3; den geist quälend 53, 3. 2254, 4.
leite, leiten, s. legen.
leiten, prt. leite, führen 1663, 2; (schützend) begleiten 1549, 4.
leitlîch, adj., betrübend 2417, 1.
leitschrîn, stn., reisekoffer 536, 2. 802, 1.
lenge, swf., länge (W *).
lenger, s. lanc.
lêre, stf., lehre, rat 469, 2.
lêren, prt. lêrete, lêrte, AP. AS., lehren 1815, 4.
leschen, prt. laschte, auslöschen 672, 1 u. a. o.
leste, letzte (superl. v. laʒ, spät) 2283, 3.
leu, lewe, swm., löwe, leue 962, 3 u. a. o.
lîbe, lîbes, s. lîp.
Libîa, Libiân, Libyen. Afrika, zumal das nördliche 376, 1. 442, 3.
lîden, prt. leit, liten. 1) leiden, AS., erleiden 1613,4. 2205,3. 684,3. 1083, 2.
lie, s. lân.
liebe, stf., eigentl. 1) angenehme empfindung: mit liebe, mit, in freuden 245, 2. 1338, 4: von liebe, vor freuden 577, 4; ze liebe, um zu erfreuen 755, 4; durch eines liebe, um ihn zu erfreuen, seinetwegen 42, 3 u. a. o. 2) freundschaftsverhältniss 835, 4. 3) zuneigung, auch geschlechtlich 55, 3 u. a. o.
liebe, adv. v. liep, auf eine (jemandem) angenehme weise (tuon, geschëhen) 838, 4. 1541, 4 1500, 4 u. a. o.
lieben, prt. liebte od. liebete, DP., einem angenehm sein 41, 4. 607, 4.
liegen, prs. liuge, prt. louc, lougen, lügen 1858, 4.
lieht, adj., glänzend 38, 4 u. a. o.

lieht, stn., licht 683, 1 u. a. o.
liehtgevar, g. varwes, lichtfarben 83, 2.
liep, g. -bes, adj., angenehm 1137, 4. 1338, 1 u. a. o.
liep, stn., g. -bes. 1) die annehmlichkeit, freude 1098, 1 u. a. o.; 2) das lieb, liebchen, ein geliebtes 1571, 3.
liet, g. liedes, n., komponirtes gedicht 1770, 3.
lieʒ, s. lân.
ligen, prs. 2. lîst, 3. lît, prt. lac, lâgen, ptc. gelëgen, liegen 261, 4 u. a. o., sterben; an einem ligen, jemandes eigentum sein 28, 8; gelëgen sîn, niederliegen, am boden liegen 480, 1.
lîhen, prt. lêch, lihen (liwen), leihen (im allgem.) 939, 3; zu lehen geben 41, 1.
lîhte, adj., leicht, geringfügig 891, 4.
lîhte, adv., 1) leicht 490, 3; 2) vielleicht 522, 1. 1214, 3.
linde, swf., linde 1004, 3.
lindenblat, stn., lindenblatt 927, 3.
lintrache, swn., linddrache, lindwurm 103, 2 u. a. o.
lîp, g. -bes (m.), 1) leib 22, 3 u. a. o.; 2) leben 2, 4. 1177, 4 u. a. o.; 3) person. mit G.: ir lîp, d. i. sie 18, 3; ir beider lîp, sie beide 72, 2; Dietrîches lîp, Dietrich 1816, 2.
list, stm. (und stf.), klugheit, kunst 467, 4. 1535, 4; ein arger list, (nicht arglist) s. arc.
lîst, liegst, s. ligen.
listic, g. -iges, klug, listig 486, 4.
lît, liegt, s. ligen.
lit, g. lides, pl. lit, lide od. lider), n., glied 699, 3.
Liudegast, könig von Dänemark 144, 3.
Liudegêr, könig der Sachsen 144, 1.
liuge, s. liegen.
liuhten, sw., prt. lûhte, leuchten 287, 1.
liut, stn., versammlung von menschen, volk 1666, 2.
liute, pl., die leute (von „dër liut", stm.) 26, 2 u. a. m.
liuten, prt. lûte, läuten 1035, 1.
lobebaere, adj., lobenswürdige 1, 2.
lobelîch, adj., löblich 4, 2; 6, 3.
lobelîchen, adv., stân, löblich stehn, geziemen 1929, 4.
loben, prt. lobete, versprechen 94, 4 (1556, 3 W*); in die hant loben, durch handschlag versprechen 386, 4; einen (ze manne) loben, sich mit einem verloben 630, 4.
lobesam, adj., preiswürdig 391, 4.
loch, stn., (pl. löcher), loch 2161, 2; ze loche, in ein loch, oder ze Loche (Lochheim bei Worms? oder Binger Loch?) 1173, 3.
lôhen, swv., glühen, lodern, leuchten 1912, 3.
lôn, stm., pl. loene (stn.), lohn 2042, 4. 1610, 2.
lônen, sw., GS. DP., einem etwas lohnen 260, 3.
lop, g. lobes, m., lob, preis, ruhm 1952, 4.
lopte, lopten, s. loben.
Lorse, gefürstete abtei zu Lorsch, geschichtlich selbständig bis 1229 p. Chr. n. 1179, 4 u. a. o.
loesen, prt. lôste, 1) lösen, losbinden 1627, 2; 2) einlösen (einen eit) 629, 2; diu pfant.
losen, prt. losete, lauschen 1592, 2.
loufen, prt. liaf od. lief, laufen 960, 3. 1003, 2.
louge, swf., flamme, lohe 612, 4.
lougen, ptc. gelouget, lohen, lodern, funken sprühen 472, 2.
lougenen, prt. lougente, 1) abschläglich antworten, versagen 1298, 4; 2) AS. läugnen 1838, 3; GS. widerrufen 856, 4.
lougenlîche, adv., lügnerisch 1627, 1.
ludem, stm., 1) lauter tumult 967, 1; 2) ein unbekanntes wildes tier (luchs?) 980, 1.
lüede, prt. conj. v. laden.

luft, stm., 1) himmel, luft 37, 2; 2) luftzug 1370, 4.
lüge, stf., lüge 902, 4 u. a. o.
lügene, stf., lüge 2116, 3.
lügenaere, stm., lügner 2231, 4.
lûhte, s. liuhten.
lûte, adv., laut 208, 1. 1095 1.
lûte, s. liuten.
lûten, sw., ertönen, klingen 2082, 1.
lûterlîche, adv., hell, klar, lauter 288, 2.
lûtertranc, g. -kes, m., art maitrank, wein über zucker und gewürz abgezogen 519, 1 u. a. o.
lützil, lützel, adj., wenig 703, 3; mit G. pl. lützel mâge 1117, 3; ironisch für: nichts, z. B. lützel leides, durchaus kein leid 392, 4.

M.

mâc, g. mâges, blutsverwandter 923, 1; allitt. mâge unde man. — hôher mâge, von vornehmer familie 1743, 2.
mac, s. mügen.
maere, adj., 1) kund, berühmt 21, 3 u. a. o.; 2) lieb 462, 1 u. a. o.
maere, stn., was man kund zu machen hat: 1) geschichte 1, 1; 2) sachverhalt 172, 4; ërn weiȥ der rëhten maere niht ze sagene, weiss nicht was es gibt 1566, 2; vür maere sagen, als tatsache mitteilen, (hier von zukünftig mit gewissheit eintreffendem, also fast vorhersagen, prophezeien) 1640, 3; 3) die gesprochene nachricht; mit maeren kunt tuon, dadurch bekanntmachen, dass man erzählt 480, 1.
maeȥlîche od. maeȥlîchen, adv., wenig 2095, 1; ironisch für: gar nicht, z. B. maeȥlîchen leit, sehr lieb 197, 4. 359, 4 u. a. o.
mâge, s. mâc.
magedîn, 2, 1 stn., mägdlein, jungfrau.
maget, g. megde, meide, (auch nominativ meit) jungfrau von der geburt bis zur verbindung mit dem manne 554, 2 u. a. o.
magetuom, stm., jungfrauschaft 865, 4.
magetzoge, magtzoge, magezoge, swm., pädagoge, erzieher 741, 2.
magetlîch, adj., jungfräulich, sittsam, auch von jünglingen wie 427, 2.
maht, g. mehte (D. auch maht) 1) macht 499, 2; 2) kraft 1104 2.
maht, magst, mahtu, magst du, s. mügen.
mähteclîchen, s. mehteclîchen.
mâl, stn., 1) zeichen und zierrat auf dem helme 2088, 4.
man, (G. mannes, D. manne) gewöhnl. undeklinirt, doch neben man im pl. auch manne (349, 3) und bei Lassberg selbst einmal mannen (1945, 1), 1) mann 7, 3 u. a. o.; 2) gemal 1053, 3; 3) lehnsträger 537, 3.* 10, 3. 77, 4 u. a. o.
mâne, swm., mond 288, 1.
manen, prt. manete, ptc. gemant, GS., AP. einen an etwas mahnen 774, 2. 623, 3 u. a. o.
manic, g. -iges, pl. neutr. auch menegiu (22, 3), manch 838, 4 u. a. o.
mantel, stm., mantel 1419, 2, pl. mentil 1925, 3.
marc, stf., (marke) mark, münzgewicht für gold 246, 3.
marc, g. marches, n., lastpferd 916, 1; streitross 36, 1. 214, 2 u. a. o.
marke, stf., grenze 181, 1; grenzland 1605, 3. 1978, 3 u. a. o.
marcgrâve, swm., fürst und hüter der grenzlande eines reiches, markgraf 9, 3 u. a. o.
marcgrâvinne, stf., markgräfinn, frau eines markgrafen 1204, 2; — tochter eines markgrafen 1210, 1. 1207, 2 u. a. o.
Marroch, Land Marokko, woher seide kommt 376, 1.
marschalc, g. -ches od. kes, stm., der für die pferde sorgende diener, der marschall, ein vornehmer hofbeamter, der für das reisige gesinde, gleichviel ob einheimische oder fremde, besonders auf der reise, nachhut und

im streite als führer und beschützer zu sorgen hatte 182, 2 u. a. o.
matraz, g. matrazzes, n., matratze 364, 2.
maz, stn. u. m., speise 1884, 2.
mâze, stf., das mass, die masse 312, 2. 381, 4; daher âne mâzen, âne mâze, über alle massen 3, 3. 2302, 4 und blos: mâze (dat. Sing.) adv., mit massen 2139, 1.
mâzen, prt. mâzete sich, GS. — sich enthalten eines d., es unterlassen 1890, 4.
mê, s. mêre.
Medilike, jetzt abtei Mölk in Österreich an der Donau auf hohem felsen gelegen, früher die stärkste festung der Ungarn, von denen sie Leopold von Babenberg a. d. 948 eroberte. er machte sie zum kloster 1378, 2.
mehelen, sich, DP., sich mit jemandem vermählen 2007, 1.
mehteclîchen, adv., kräftiglich 190, 4.
meide, s. meit.
Meije, swm., Mai 300, 1.
meine, stn. u. m., falschheit 997, 4.
meinlîche, adv.. treulos, tuon, handeln 1258, 2.
meineide, adj., meineidig 625, 2; GS., in etwas.
meinrât, stm., pl. raete, verrat 932, 3.
meinen, prt. meinte, AS., bedeuten, auf etwas hinzielen 432, 4.
meiste, adv., allermeist, irgend nur 1156, 2. 1747, 3.
meistic, adv., meistens 235, 3.
meisterschaft, stf., überlegenheit, GS., in etwas 436, 3.
meit, s. maget.
meit, s. mîden.
mëlden, sw., mitteilen 926, 1.
menege, stf., menge 1937, 1.
menigiu, s. manic.
mentil, s. mantel.
mer, stn., meer 1289, 2 (mittelmeer!).
mêre, (mêr, mê) comp. 1) adj., mehr 35, 4. 23, 3. 95, 3 (G.); 2) adv., mehr 323, 3; fürderhin 320, 2. 932, 2; nimmer mê, nimmermehr 542, 4.
merwîp, g. -wîbes, n., seejungfrau, wassernixe 1594 u. a. o.
mêren, prt. mêrte, ptc. gemêret, vermehren 1960, 1*. 577, 4.
merken, prt. marcte, merken 370, 1.
mermilstein, stm., marmor 464, 2.
mësse, stn., ein schweres gewicht, wovon 3½ zu einem speere gebraucht worden waren 454, 2.
mësse, stf., messe (teil des kirchlichen gottesdienstes der katholischen kirche) 1085, 3*. 836, 1.
mëssezît, stf., zeit der tagemesse 1093, 1. 1295, 1.
mët, mëte, stm., (honig) honigtrank, meth 256, 3. 1232, 3. 955, 1.
mettîne, stf., morgengebet, erster gottesdienst bei tagesanbruche mit chorgesange seitens der geistlichen 1294, 4. 1034, 3.
Metze, G. Metzen, Metz in Lothringen, Ortwins sitz 894, 1. 9, 2.
michil, michel, adj., 1) gross 133, 3. 415, 4 u. a. o.; 2) viel 24, 2 u. a. o.; michels (gen. vor komparativen) um vieles; z. B. michels mêre 695, 2; doch auch michel gërner, viel lieber 2196, 2.
michelre, Dat. fem. v. michel.
mîden, prt. meit, miten, meiden 17, 4. 2294, 4.
miete, stf., lohn 96, 1. 246, 2 u. a. o.
mih, f. mich.
mîle, stf., meile 393, 2.
milte, adj., freigebig 5, 1. 1544, 2.
milte, stf., freigebigkeit 43, 4 u. a. o.
milteclîche, adv., auf freigebige weise 1759, 3.
mîme statt mîneme od. minem von mîn.
mîn, pers. pron., gen. v. ich, mein, meiner.
mîn, poss. pron. (mîn, [mîner], mîniu, mîn [mînez]), mein, häufig nachgesetzt, häufig vor substantiven

noch mit artikel, ein hauptzug der Lassbergischen handschrift.
minne, stf., 1) eigentlich: erinnerung, daher ze minne u. pl. ze minnen, zum freundschaftlichen andenken 1479, 1 u. 1699, 3, namentlich der trunk zur besiegelung des freundschaftsbundes, zu ehren eines andern; daher minne trinken 2040, 3; 2) freundschaft 2265, 3; 3) liebe zwischen mann u. weib 15, 2. 49, 1. 299, 2; ze minne haben, lieb haben 24, 4, pl. 640, 4, Dpl. 645, 2 u. a. o.
minneclîch, adj., lieblich 3, 1. 521, 3 u. a. o.
minneclîch, minneclîche od. minneclîchen, adv., zärtlich 703, 1 liebevoll 1523, 2. 72, 2 hübsch, reizend 593, 2.
minnen, prt. minnete, lieben, liebhaben 140, 3, liebkosen 290, 2. 666, 3. 672, 3.
minre, comp., adj. u. adv., minder, weniger 1157, 3. 182, 3. 523, 4.
mischen, ptc. gemischet, mischen 1800, 2.
Mîsenburc, ein einschiffungsort an der Donau, stromab (zur zeit der kreuzzüge bis nach Konstantinopel) zu fahren, und zwar da, wo jetzt Wîselburg an dem ungrisch Moson genannten arme dieses flusses liegt.
missebôt, prt. v. missebieten, prs. biute; ëȥ einem, einen angreifen 1549, 4.
missedienen, ptc. missedienet, beleidigen 948, 2.
missegân (s. gân), übel gehn 17, 4.
missehagen, prt. hagete, missfallen 1120, 4.
misseseit, ptc. v. missesagen, sagen, was nicht wahr ist 1521, 4 (W*).
missetân, prt. v. missetuon, prt. tëte, tâten, tun, was nicht recht ist 2316, 2.
missevar, g. -varwes, adj., verschiedenfarbig; missfarbig: bleich 1655, 2; blutig 2304, 2.
missewende, stf., das abwenden vom guten zum schlimmen: sünde 1008, 4.
mit, praep. D., mit, sammt; praep. Instrumentalis; mit alle, so dass nichts fehlt, gänzlich 739, 2; mit samt, zugleich mit 32, 2.
mite, adv., mit, bei verben.
mite loufen, D., mitlaufen 1000, 2.
mit-teilen, D., teilen mit einem 713, 3.
mite-volgen, D., nachfolgen 721, 1.
mite-vüeren, D., mit einem führen 943, 2.
mitter, adj., mittler; umb'en mitten tac, um mittag 1080, 1; mitter tac, (der) mittag 1366, 1.
moere, pl. v. môr, m., pferd zum reiten für männer 78, 4; für frauen 834, 3 und packtragen 319, 2.
Moeringen, ort an der Donau, unterhalb Ingolstadt, wo die Burgunden aus dem Salvëlde (Swanevëlde) nach Baiern übersetzen 1656, 1.
mohte, möhte, s. mügen.
mohten, s. mügen.
molte, stswm. u. f., staub, mülm 1386, 2.
môraȥ, m., ein süsstrank aus wein, maulbeersyrup, rosenjulep, zimmtwasser und einem kräuteraufgusse 1879, 3.
morden, prt. morte, morden 1644, 3. u. 1974, 2 (W*).
morgen, stm., der morgen 707, 1.
morgen (auch morne, d. i. morgene, D. vom vorigen), adv., folgenden tags, morgen 1542, 3.
morgengâbe, stf., geschenk, das der mann am morgen nach der brautnacht der vermählten machte 1150, 4 u. a. o.
mort, g. mordes, m. (u. n.), mord 2169, 1. 2041, 4. 1023, 1.
morte, s. morden.
mortlîch, adj., mörderisch 1021, 2. 1026, 2. 897, 1, tödtlich 1991, 4.
mortlîche, adv., nach art eines mörders, wie mörder 1916, 4.

mortmeile, adj., mordbefleckt 1074, 2.
(mortraeȥe, adj., morddürstend, anmerkung zu 2183, 3.)
mortraeche, adj., sich mit mord rächend 2183, 3. 2294, 1.
Möune, m., der Main in Osterfranken 1583, 1.
müede, stf., müdigkeit 39, 2.
müeden, sw., müde werden 1622, 3. 1630, 4.
müelîch. adj., mühselig 1088, 4; gefährlich 1605, 2.
müelîch (lîche), adv., schwerlich 773, 4. 2173, 4; gefährlich, anmerkg. (W.*) zu 1613, 1.
müen, müewen, müejen, prt. müete u. muote, ptc. gemüet, gemuot, verdriessen 125, 2, leid tun 1456, 4.
mügen (auch megen), praeteritopraes. sing. 1. mac, 2. maht, 3. mac, pl. 1. mügen, praes. conj. müge, prt. ind. mohte, mahte, conj. möhte; 1) vermögen, können 1139, 1. 2430, 1; 2) ursache haben 636, 3; 3) gelegenheit haben 1, 4. 1033, 1. 1789, 2.
münich, stm., mönch 1088, 2.
münster, stn., stiftskirche, münster 661, 3 u. a. o.
munt, g. -des, m., mund 1145, 4 u. a. o.
muome, stf., mutterschwester 1598, 3.
muose, muoste, s. müeȥen.
muot, stm. (u. n.), die jedesmalige richtung des geistes, stimmung 1397, 4; gesinnung, sinn 3, 2. 18, 1; wunsch 210, 3 u. a. o.; unmut 163, 2; daher hôher muot, stolz und freudigkeit 917, 4; grimmer muot, zorn 2437, 2; ich hân eines dinges muot od. mir ist eines dinges ze muote, ich bin gesonnen, hoffe, wünsche etwas zu tun, mir zu verschaffen 748, 3. 61, 1.
(muoten, prt. muote, GS., begehren, anmerkung zu 2429, 1.)
müeȥen, praeteritopraes. sing. 1. muoȥ, 2. muost, 3. muoȥ, pl. müeȥen, conj. müeȥe, prt. muoste, muose, conj. müese, müssen 140, 4 u. a. m.
mûre, stf., mauer 1368, 1.
muoter, stf., mutter 7, 1 u. a. o.
Mûtâren, stadt in Österreich, das jetzige Mautern an der früheren heerstrasse 1379, 3.

N.

n, für ne.
nâch, nâh, praep., 1) nach (d. i. zeitlich später) 7, 3. 317, 2. 1098 1., 2350, 3 u. a. m.; 2) nach (örtlich), hinter 284, 4; 3) nach, wegen, um 1243, 4, über 1019, 3; um willen 2414, 4; var nâch, gefärbt von 216, 4; gemäss 309, 3; nâch der gâbe 40, 3; minne 49, 1 um gabe, minne zu erhalten.
nâch, nâhe, adv., 1) nahe 1593, 1; 2) beinahe 1634, 4; auch vil nâch 1646, 4. 2126, 4; 3) hinterher, so im folgenden.
nâch gerant, ptc. v. rennen, prt. rante, nach gerannt; ich hân einem nâch gerant, bin einem nachgerannt 1668, 2.
nâch hëllen 1681, 2, s. hëllen.
nâchhuote, stf., nachhut 182, 4 u. a. o.
nâchjagen, prt. jagete, nachjagen 1681, 3.
nâch reit, anmkg. zu 1945, 1, pag. 226, s. rîten.
naehst, s. nâhen.
nae' (ich), praes. v. naejen, prt. nâte, ptc. genaet, 1) nähen 929, 1. 928, 2; 2) kleiden 593, 2. 1923, 2. (meide und recken wërdent in vürgespenge und gewant genaet.)
nehten, dat. pl. v. naht.
Nentwîn, Herzog v. Baiern zu Regensburg, schwager Etzels und vater der Herrat 1431, 4.
nagel, stm., g. nageles, nagel (in der wand) 606, 4, (am finger) 697, 2.
nagelen, sw., genagelt, heissen die mit rund ausgeschnittenen echten

goldflittern besetzten stoffe 1343, 2 (tunicae clavatae).
nah, s. nâch.
nâhen, dasselbe wie nâhe, adv., 1) nahe, örtlich 93, 1; nâhen bî, nahe bei 526, 2; nâher, (comp. adv. u. adj.) näher 481, 3; 2) zeitlich: kurze zeit 617, 1.
naehst, superl. adj., nächst 574, 4.
naht, g. nehte 1032, 1, (pl. nehte u. nahte), mit zalwörtern unverändert: drî naht 1087, 1 nacht; in nahten 1501, 3 (anmkg. dise siben naht) — Dpl. nehten, adv., in vergangener nacht 1690, 4; — masc. eines nahtes, eines nachts 1450, 1; des nahtes, des nachts 1212, 1; ze naht, diese (nächste) nacht 671, 1.
nahtselde, stf., nachtherberge 724, 2.
nam, naeme, s. nëmen.
name, swm., name 1607, 4.
nante, s. nennen.
naz, g. nazzes, adj. nass, GS., von etwas 383, 4.
ne, en, n', eigentliche, einfachste verneinung; sie kommt nicht mehr allein vor, sondern einem andern worte angesetzt, und zwar 1) ne hinten a) den unbetonten auf vokal endigenden dâ, dô, jâ, sî, sô, nû, die, hie, nie, wobei der lange vokal kurz wird, also da-ne, do-ne, ja-ne u. s. w. entstehen; und b) den konsonantisch auslautenden dër, ëz, ich; 2) en nur vorn den verben und den wörtern hein u. weder; 3) n nur hinten bei waz, daz, doch, ër, (waz'n wird wa-'n). Bald findet sich noch niht daneben, bald fehlt es; letzteres in hauptsätzen mit mac, darf, kan, sol, tar, wil, tuon, weiz, ruoche, — und in abhängigen sätzen für: es sei denn, dass mit conjunktiv.
nehein od. nëchein, kein 420, 2, s. dehein.
nehte, nehten, s. naht.
neic, s. nîgen.
neigen, prt. neigete (neigte), ptc. geneiget, senken 1673, 1 u. a. o.
nein, nein, häufig mit pron. pers.
neinâ, ach nein! 950, 1.
nëmen, prs. nim, prt. nam, nâmen ptc. genomen, genumen, nehmen 719, 1. 1618, 2 u. a. o.; 1) ûf sîne triuwe, (ûf den eit) nëmen, hoch und teuer versichern 614, 1; 2) heiraten 51, 4; — 3) daz ros zen sîten nëmen mit dën sporn, dem pferde die sporen geben 188, 2; under hende nëmen, s. hant.
nenden, prt. nante, sich erkühnen.
nennen, prt. nante, ptc. genant, nennen 5, 3.
nern, prt. nerte, heilen 259, 3; sich, sich nähren 1102, 4, retten, beschützen 2055, 4.
nëve, swm., neffe, verwandter im allgemeinen 555, 1 u. a. o.
Nibelunc, g. -ges, vater Nibelungs u. Schilbungs, könig vom Nibelungelande, herr des hortes, um den sich die söhne entzweien 91, 3. 96, 1.
Nibelunc, g. -ges, der eine von den söhnen Nibelungs 90, 3. 94, 1.
Nibelungesburc, stf., g. bürge, Nibelungsburg, 12 tagereisen von Worms 761, 2.
Nibelunge, eigentlich die söhne (90, 2) und dann die leute und untertanen (98, 4) könig Nibelungs, die Siegfried sich unterwirft, und die nach seinem tode den burgundischen königen dienstbar werden, mit ihnen nach Ungarn ziehen und deren name selbst auf ihre herren zuletzt übergeht. daher Nibelunge liet.
Nibelunge, dër Nibelunge lant, das land der Nibelunge, 12 tagereise weit von Worms, 100 raste von Island (Siegfried fährt in 24 stunden hin 499, 2); Norwaegen ist nach der Münchener handschrift eins der dazu gehörigen grenzlande.

Siegfried unterwirft es sich, nach seinem tode ergreifen Gernot und Giselher besitz davon.

Nibelunge-hort, schatz des alten königs Nibelung, an dem 12 wagen 4 tage und 4 nächte je dreimal zu laden haben, also 12 × 12 × 12 wagen voll gold und edelsteine. er vermindert sich nie, wie viel man auch davon nimmt; es gehört dazu eine wünschelrute, die tarnkappe und das schwert Balmung und er wird von dem zwerge Albrich bewacht. er kommt aus dem besitze Nibelungs in den Siegfrieds, dann Kriemhildens, darauf ihrer Brüder, und zuletzt versenkt ihn Hagen der hauptmasse nach in den Rhein.

niden, adv., unten 20, 4.

nidere, nider, adv., nieder, hinunter 76, 1. 251, 3. 1349, 3.

Niderlant, Niederland, am Niederrheine, wo Siegmund könig ist und Siegfried bei dessen leben schon herrscht. die haupt- und residenzstadt heisst Santen (Xanten bei Cleve). es verfliesst in der sage nicht sowol mit dem Nibelungelande, über welches Siegfried auch herrscht, als es vielmehr ganz dagegen zurücktritt, obgleich dasselbe dem schauplatze des gedichtes fernerliegend gedacht wird als Niderlant. letzteres kommt als sing. 121, 1 — als plur. von Niderlanden 735, 4 vor.

nie, 1) nie 52, 3; 2) durchaus nicht 1808, 2; nie — mêre getrennt für: nimmer 711, 3.

nieman, niemen, g. niemannes, niemans, niemens, D. niemene, niemand 1827, 4; mit G., aller niemen, von allen niemand 445, 4.

niender (ninder 230, 4. 328, 2) nirgends 585, 4.

niene, durchaus nicht 142, 3 u. a. o.; mit G. durchaus kein 1639, 1 u. a. o.

nieht, im reime für niht 1810, 4. 644, 1.

nieʒen, prs. niuʒe, prt. nôʒ, nuʒʒen, benutzen 1173, 4.

niftel, swf., nichte 1348, 1. (verwandte überhaupt) 1380, 1.

nîgen, prt. neic, nigen, sich dankend (67, 1) od. grüssend (604, 4) verneigen.

niht, gen. nihtes, dat. nihte (instr. nihtiu), 1) nichts mit gen. 2, 2; 2) nicht (bald mit, bald ohne ne, en, n).

nim, nimest, nimet, s. nëmen.

ninder, s. niender.

Ninnivê, Niniveh, hauptstadt Assyriens am Tigris. obschon es lange vor Christus zerstört war, lässt die sage doch noch seidene stoffe daher kommen 875, 1.

nît, g. -des, m., (nicht neid, sondern) eifersucht, hass, zorn, grimm 186, 4 u. a. o.

niun od. niwen, neun 1712, 4. 545, 1.

niulîch od. niulîche, adv., neulich 1831, 2. 1613, 1.

niuwan od. niwan, 1) nichts als 46, 4. 67, 3, (nach niht) 1268, 2. 2425, 4; 2) bloss, nicht weiter als 598, 2.

noch od. noh, 1) noch, bisher 462, 3. 1516, 4; 2) noch, länger 385, 1; 3) dennoch 1602, 4.

nôt, g. noete, f., auch unflektirt im sing., 1) kampf 2469, 1; 2) leid, kummer 15, 4; mir ist GS. od. nâch od. ze einem dinge nôt, ich quäle mich um, bedarf, verlange nach 1062, 1. 1609, 4. 339, 4 u. a. o.; dës gêt mir nôt, ich bin dazu gezwungen, habe sehr ursache dazu 73, 4. 175, 3 u. a. o.

nôt, adj., GS., nötig 71, 2. 622, 2.

nôthaft, adj., bedrängt 2262, 1.

nû, nu (nuo), adv., nun, jetzt 1, 4 u. a. o.

nu-ne od. nu-n', aus nû und ne, nun nicht, jetzt nicht.

Nuodunc, g. -ges, Gotlindens verwandter, nach der Wilkinasage ihr bruder, nach Biterolf ihr sohn 1764, 3. 1978, 3 u. a. o.

O.

ô, oh! 1042, 2. 1053, 2 u. a. o.

ob, obe (op), praep. m. D., 1) über 425, 3. 950, 2; — 2) an 2000, 3.

ob, obe (op), conj., wenn 425, 2. 3. 57, 1 u. a. o.

obene, adv., oben 1603, 2.

oeheim, stm., oheim (eig. jeder blutsfreund) 84, 4. 2358, 2.

öl, stn., öhl 1520, 3 (W*).

ors, stn., ross 745, 3, s. ros.

offenlîche, adv., öffentlich 876, 4. 1739, 1.

op, s. ob.

opfer, stn., 1) opfergabe, geld für seelmessen 1082, 3; 2) messopfer 1085, 2. *

opfergolt, g. -des, n., zu seelmessen 1327, 2.

orden, stm., (ordnung) religion 1385, 2.

ôre (stn. im sg., sw. im pl.), ohr 2068, 3.

ort, stn. (u. m.), äusserstes ende eines körpers, spitze 76, 1 u. a. o.

Ortliep, g. -bes, Ortlieb, Kriemhildens und Etzels einziger sohn, nach 1437, 2 etwa 6 jahre alt, als die burgundischen könige Etzeln besuchen. er wird von Hagen getötet 2041.

Ortwîn (Erduin), herr von Metz, Hagens schwestersohn und Gunthers neffe und truchsess, der klug genug ist, nicht mit nach dem osten zu ziehen 1552.

Osterlant, beginnt bei Medilike (Mölk) (vergl. 1378 u. 1379) und ist dasselbe wie

Osterrîche, Österreich (1386 u. a. o.), sonst Deutschlands ostmark gegen Ungarn, hier Ungarns westmark gegen Baiern und zwischen Ens und Hainburg liegend.

Ostervranken, Ostfranken am Maine, östlich bis Salvëlde 1584, 1.

Otenhaim, Odenheim, dorf im Odenwalde in der nähe des quells, an dem Siegfried erschlagen wurde (weder Odenheim im Kreichgau, noch Edigheim, das früher jenseit des Rheines lag) 1031. (nur in unserer handschrift erwähnt.)

Otenwalt, gen. -des, der Odenwald 1031.

ouch, ouh, 1) auch, gleichfalls 7, 2; 2) wirklich (steigernd bei superl.) ouch die besten, die allerbesten 589, 2.

ouge (st. im sg., sw. im pl.) n., auge 87, 2 u. a. o.

ougenblic, gen. blickes, m., das blicken mit den augen 298, 3.

ougenweide, stf., der gegenstand, auf den sich die augen niederlassen 305, 4.

ouwe od. owe, stswf., strom. ënouwe, stromabwärts 1622, 2.

ouwen (owen), prt. ouwete, mit dem strome davon schwimmen, getrieben werden 1630, 4.

owê! o weh. ausruf des schmerzes 2376, 4. 2419, 4; mit G. der ursache 2080, 3.

P.

palas, stm. (u. n.), (palast) gewölbte halle, teil eines fürstl. wohnsitzes, der zum speisesale und zu versammlungen diente 417, 2. 1885, 3.

pantel, stn., panther; (pantier) der wolgeruch seiner haut soll alle tiere anziehen 1003, 4. 979, 1.

Paȥȥouwe (1345), Passau, am einflusse des Inns in die Donau, bischofssitz, mit blühendem handel (1348, 2. 4), doch zu klein, um alle Burgunden darin zu beherbergen (1694, 2).

përmint, stn., pergament 291, 2.

Petscenaere, stm., ein wildes, Etzeln dienstbares reitervolk, die geschichtlichen Petschenegen vom 9ten bis 12ten jahrhunderte zwischen Don und Donau heimisch und endlich von den Griechen aufgerieben (1390, 1).

peyen, D. pl., in den peyen, in den wundverbänden 273, 1.

pfaffe, swm., (welt-) geistlicher 1070, 2. 1639, 1.

pfant, g. pfandes, n., pfand, d. h. alles, was zur sicherung der ansprüche dient, die jemand an einen andern hat, sei es sein eigentum oder er selbst, daher die wendungen: eines dinges pfant wësen od. sîn, pfand, bürge für etwas sein 112, 4. 1596, 2 (W*) oder gar es büssen 2004, 2. 2309, 4; einem diu pfant loesen, für einen die verversetzten pfänder einlösen, ihn beschenken, ihm gutes und liebes erweisen 1522, 2 (W*); einem pfant nëmen, einen berauben (anmkg. zu 1773, 3) u. dgl. m.

pfâwenkleit, stn., purpurmantel (togae pavoninae, ital. paonazzi). (s. Holtzmann Untersuch. üb. d. Nib.)

pfelle, pfellel, pfellil, pfeller, stm., schwerer seidenstoff von verschiedener farbe, oft mit gold durchwoben. daraus wurden mäntel, waffenröcke, reitkleider für frauen, kinderkleider, zelte, schabracken, bettdecken, totenkleider u. dgl. m. gemacht 377,3. 1895,2. 586,3 u. a. o.

pfenden, sw., GS., einer sache berauben 1782, 2.

pfërt (587, 1) oder pfaerît (760, 1), eigentl. nebenpferd, reitpferd.

pfëritkleit od. pfaeritkleit, gen. kleides, pferdedecken u. -schmuck 1313, 1.

pfërtgereite, stn., reitzeug 585, 4.

pfî, interj., pfui 1918.

pfîl, stm., pfeil 1390, 4.

pfinksten-morgen, pfingstmorgen 275,1, pfinxtac, pfingsttag 1415,1. gern zu festen und feiern gewählt.

pflëgen, prs. pflige, prt. pflac, pflâgen, ptc. gepflëgen, gepflogen, in irgend einer beziehung zu etwas stehen, es tun, es pflegen, z. B. mit inf. ohne ze: als wërfen pflëgen, werfen 478, 4. grüeȥen pflëgen, grüssen 294, 3, od. mit gen.: als hochverte pflëgen, hochfahrt an den tag legen 57, 2; dër truhsetze unt dër schenke pflëgen, das truchsessen- und schenkenamt ausüben 798, 3. — GP., pflëgen, hegen und pflegen 4,1. 27,3; GS. minneclîche pflëgen, liebkosen 646,2; GS., besitzen 115, 2. — absolut: handeln 42, 2, die sitte haben 420, 1.

pfunt, gen. pfundes, n., ein pfund, eine bestimmte menge geldes, etwa zwei mark, eingeteilt in 240, später 60, 30, 20 pfennige 533, 1.

Pilgerîn (g. -es), bruder Uotens, als oheim Kriemhildens, bischof von Passau, der nach der klage durch seinen schreiber diese sage aufschreiben liess (1345, 4 u. a. o.); der geschichtliche bischof Pilgerin von Passau, berühmt als apostel der Ungarn, starb 991 nach Chr.

pirsen, stn., das pirschen; jagen des wildes innerhalb der birsa (des pferches) mit spürhunden, zu rosse, mit pfeilen, speer und schwert 942, 2.

pirsgewaete, stn., jagdkeidung 978,1.

pirsgewant, g. -des, n., jagdrüstung 944, 2. 1002, 3.

Pledelingen, ort in Baiern (das heutige Pladling an der Isar) zwischen Vergen und Paȥȥouwe 1347, 1.

(Poelan) Dpl. Poelanen, Polen, die Pölanen, ein Etzeln dienstbares reitervolk 1389, 2.

porte, stswf., pforte 497, 1.

portenaere, stm., torwächter 503, 4 u. a. o.

ze prîse, adv., um den preis, preiswürdig 1357, 4.

prüeven, prt. pruofte, (erproben) bereiten, anfertigen 67, 3 u. a. o.

puneiȥ, stm. u. stn. (pugnatio), anlauf zu rosse von zwei einzelnen oder ganzen schaaren 818, 4. 1403, 4.

pusûne, swf., (lat. buccina) posaune 831, 4.

pusûnen, swv., posaunen 1571, 1.

Q.

quam, 1584, 4, kam, prt. v. komen.
quâmen, 1696, 2, kamen, prt. von komen.
quelen, prt. quelte oder qualte, martern 2163, 2. 2195, 2.
quëln, prs. quil, prt. qual, leiden, sich quälen 2171, 3.

R.

rach, s. rëchen.
rabenswarz, adj, rabenschwarz 415,3.
rampf sich, prt. v. rimpfen, sich krümmen vor schmerz 1026, 1.
Râmunc, g. -ges, herzog der Walachen und vasall Etzels 1393, 1.
ranc, s. ringen.
rant, g. randes, pl. rende, rand, namentlich des schildes, daher für schild 2106, 3. 149, 4; über rant, über den schild weg 2102, 3; geleinet über rant, auf den schild gelehnt 2204, 3.
rât, g. râtes, m., hülfe zu oder gegen etwas. daher:

1) (körperlich von dingen) vorrat an speisen und getränk 953, 3 u. a. o., und an allen sonstigen dingen; voller rât, fülle des lebensgenuss bietenden besitzstandes 1516, 3.

2) (geistig) a) rat, den man erteilt 293, 4; b) beratschlagung, die man anstellt. mit gemeinem râte 94, 2. ze râte gên, sich beraten 260, 3. GS., ze râte wërden, zu rate gehen über etwas 1028, 3; c) (zum nachteile eines andern) verrat 948, 1.

3) tätliche hülfe a) zu gunsten einer person. sîn mac noch wërden rât, ihm kann noch geholfen werden 1307, 4; b) zur abwendung einer sache. eines dinges wirdet rât, das lässt sich vermeiden, verhindern 1818, 2. eines dinges ist niht rât (es kann nicht verhindert werden, d. h.) man will es nicht unterlassen 33, 2. 55, 4 u. a. o.; eines dinges rât haben, es unterlassen 68, 4 u. a. o.; eines dinges ze râte tuon, es entbehren können 717, 1, od. es beseitigen, vernichten 1020, 4; DP. GS., ze râte tuon, einen einer sache überheben 1112, 1.
râten, prs. sg. raetest, raetet, prt. riet, ptc. gerâten, 1) AS., veranlassen, anstiften 1040, 4; 2) ohne kasus ûf od. an einen od. an dën lîp râten, nachstellen 1977, 2; 3) DP. und abhängiger satz: einem raten 1117, 1 od. DP. GS., einem etwas raten 1064, 2, inf. ohne ze 1522, 1.
re, umkehrung von er, oft nach **n** u. **r**. revarn für ervarn.
rê, gen. rêwes, m. u. n., pl. rêwer, leichenbahre 1056, 3.
rëchen, prs. riche, prt. rach, râchen, ptc. gerochen, rächen 99, 3.
recke, swm. (ursprüngl. heimatloser, der in fremde kriegsdienste tritt,) krieger, held 1, 4. 2384, 4.
rede, stf., beratung 890, 1; sache, that.
reden, prt. redete od. reite (748, 3), reden 2317, 1. 1408, 1; ëȥ z'einer suone reden, für aussöhnung sprechen 2888, 4.
rëhte, adv., recht, sehr 16, 4.
rëht, stn., 1) das recht. DP., ze rëhte kumen, für jemand passend 1279, 3. von rëhte, von rechts wegen 112, 3; 2) religion 1438, 3.
reichen, sw., vür, greifen nach 2010, 1.
reis, prt. v. rîsen, ptc. gerisen, fallen (vgl. rieseln) 2298, 3.
reise, stf., kriegszug 173, 4.
reisekleit, gen. -kleides, n., pl. kleider und kleit, reisekleider 1485, 1.
reisegeselle, swm., kriegskamerade, s. reise.
reisemüede, adj., müde von der reise 500, 4.
reiselîche, adv., einem kriegszuge angemessen, reisig 760, 1.

reit, s. rîten.
reite, s. reden.
reizen, prt. reizete, reizen 2354, 2.
rennen, prt. rante, ptc. gerant, rennen, namentlich zu pferde, schnell reiten, vgl. angerant.
revarn, ptc., erfahren 931, 1, vergl. re . . .
rîch, rîche, adj., 1) mächtig, got 1926, 3, künige 4, 1. 52,3; 2) reich 1806, 3, GS. reich an 1418, 3; 3) prächtig 1224, 2 u. a. o.
rîche, stn., das reich 85, 1.
rîcheit, stf., g. -e, reichtum 733, 4 u. a. o.
richet, s. rëchen.
riechen, prs. riuche, prt. rouch, ruchen, dampfen, rauchen 1625, 2.
rieme, swm., (riemen,) ruder 1631, 4 (W *).
riet, s. râten.
rigel, g. rigeles, m., riegel 682, 4 u. a. o.
rigelstein, stm., rinnstein, steingosse 2161, 3.
rihten, prt. rihte, ptc. gerihtet, 1) errichten 797, 4; 2) sich rihten, sich einrichten 540, 4; 3) des rechtes walten, richten 539, 4 (under krône rihten) 737, 2; 4) DP., beweisen 1142, 3.
rimpfen, s. rampf.
Rîn, der Rhein, an welchem sich die erste hälfte des gedichtes meistens bewegt. am Mittelrheine lag um Worms das Burgundenreich (6, 1), Main- und Moselgebiet umfassend, am Niederrheine (20, 4) das reich Siegmundes (Siegfrieds) mit der hauptstadt Xanten, dem sich das Nibelungeland (Norwegen? oder Belgien?) anschliesst. nach Island meerüber zu Brunhilden geht der weg auch den Rhein hinab. die lage sämmtlicher örtlichkeiten an diesem flusse wie überhaupt ist in der unserm texte zu grunde liegenden handschrift richtiger als in allen übrigen angegeben. schon damals guter wein am Rheine (392).
über Rîn, jenseit des Rheines 725, 3.
rinc, g. ringes, m., ring, d. h. kreis von leuten zum essen 826, 1; um zeugen einer verlobung 631, 3, eines kampfes 446, 1, eines eidschwures 884, 4 zu sein.
ringe, pl., metallringe, panzerringe. für panzer 218, 4 u. a. o.
ringern, sich, froh werden.
ringesgespan, stn., pl., ringpanzer, wie sie bis zum anfange des 14ten jahrhunderts getragen wurden 2155, 2.
ringe, adj. u. adv., geringe, comp. ringer 2034, 2; ringe gelëgen sîn, gedemütigt sein, im staube liegen 1092, 4; daȥ lât iuch ahten ringe, das nehmt nicht zu wichtig 163, 1.
ringen, ptc. geringet, erleichtern, erfreuen 1302, 1.
ringen, prt. ranc, rungen (nâch), ringen, streben 554, 4.
rise, swm., riese 98, 2 u. a. o.
rîsen, s. reis.
rîten, prt. reit, geriten, reiten 1126, 3; kampfspiele zu pferde treiben 833, 4; beim reiten gebrauchen 1314, 1; DP., gegen einen eine heerfart tun 181, 4, auch mit her rîten zuo einem 905, 3. 909, 3.
Ritschart, Richard, einer der 12 helden Dietrichs 2368, 1.
rîter od. ritter, auch rîtaere, stm., adlicher streiter zu pferde 16, 4 u. a. o.
rîterlîchen, adv., ritterlich 189, 3.
rîterschaft, g. schefte, f., 1) was ein ritter betreibt als waffenübung, kampfspiel 265, 1. 12, 2 u. a. o.; 2) viele ritter 6, 2.
riuhe, stf., rauhwerk 980, 3.
riuwen od. riwen, prt. rou, riuwen, ptc. geruwen, reuen, schmerzen 919, 1 u. a. o.
Riuȥen, die Reussen, Russen und ihr land, zu Etzels herrschaft gehörig 1389, 1.

roc, g. rockes, m., ober- und unterkleid 978, 2.
ros, g. rosses, n., packross 953, 1; streitross 29, 4. 71, 1, vgl. ors.
rôse, stswf. swm., rose, (auch von männern) bei festen in der hand getragen 1924, 2.
rôsenrôt 245, 1.
rosenvar, g. -wes, adj., rosenfarben 607, 2.
rôt, adj., rot 42, 3 u. a. o.; mit G., goldes rôt 71, 1.
Roten, der Rhodan, Rhonefluss als westgrenze von Etzels herrschaft angeführt 1289, 2.
rouben, rauben 1218, 4.
rouch, stm., rauch 2202, 3.
roup, g. roubes, m., raub (eigentl. kleid) 1811, 3.
rücke, stm., der rücken 474, 2; ze rücke, auf den rücken 2060, 2, od. rückwärts 1965, 3.
rücken, rucken, prt. ructe oder ruckete, zurückschieben 603, 3.
Rüedegêr, residirt zu Bechelâren in Östreich als markgraf Etzels, zu dem er, aus seiner heimat (dem lande Arâbia) vertrieben, mit seiner gemahlinn Gotlinde geflüchtet war 1191, 3. 2288, 4.
rüefen, prt. ruofte, rufen 2196, 1.
rüemen, prt. ruomte, ptc. gerüemet, sich, GS., mit etwas gross tun 1021, 1. 870, 4.
rüeren, prt. ruorte, 1) berühren 468, 2; 2) in bewegung setzen 389, 2.
rüetelîn, stn., (goldene) wünschelrute 1158, 1.
rûmen, prt. rûmete, räumen, verlassen 460, 1 u. a. o.
rûnen, prt. rûnde, raunen, flüstern, sich heimlich beraten 2039, 2 u. a. o.
rungen, pl. prt. v. ringen.
ruochen, prt. ruohte, GS., sich aus einer sache etwas machen, sie zu nehmen nicht verschmähen 113, 2. 1164, 2.
ruoder, stn., ruder 391, 3.
ruofen, prs. rief, DP., rufen 2059, 1.
Rûmolt, gen. Rûmoldes, küchenmeister der Burgunden, in der abwesenheit Gunthers verweser des reiches und königl. hauses 10, 1. 1572 u. 1573.
ruore, stf. (eigentl. stelle, wo das wild aufgejagt wird) (seil, womit die jagdhunde zusammengekoppelt sind, dann die hunde selbst:) die koppel 967, 4.
ruowe, stf., ruhe; ruowe genëmen, sich ausruhen 1696, 1; sich ruowe bewëgen, sehr tätig sein 40, 2; lützil ruowe pflëgen, stets tätig sein 68, 2.

S.

s, abkürzung 1) von ës. 2) von si, se. 3) von sô, se.
sâ, sân, pron. part., alsbald, sogleich 964, 4. 1958, 1; namentl. in sâ-zehant, stracks, sogleich 731, 2.
saben, stm., art feiner ungefärbter leinewand, daher:
sabenwîȥ, adj., weissleinen 649, 1.
sach, s. sëhen.
sagen, prs. sg. 2. sagest, seist, prt. sagete, seite, ptc. gesaget, gesagt, geseit, sagen 59, 2 u. a. o.
sahs, stn. (u. f.), kurzes schwert, nur auf einer seite scharf 982, 3.
Sahse, (eigentl. messerträger) Sachse 202, 1.
Sahsenlant, Sachsenland, durch Hessen vom Mittelrheine (Worms) getrennt 180, 2.
sal, g. sales, m., grosse, ein ganzes gebäude bildende halle (417, 2. 1885, 4), dem gedichte nach mehrere tausend menschen fassend (vergl. 1873. 2075. 2078. 1894), oder grosse abteilung eines gebäudes zu ebener erde, worin gespeist (621 bis 626) und geschlafen wird (1894) oder überhaupt viele zusammenkommen 1885. 1886.

sal, g. salwes, adj., von verschossener farbe, schmutzig, trübe 384, 3.
saelde, stf., glück, oft plur. 306, 2. 897, 2.
saelic, g. -iges, adj., selig, höchst glücklich 716, 3. 1506, 4.
Salvëlde, name eines gaues zwischen Osterfranken und Donau, wofür die andern handschriften Swanevëlde lesen 1584, 1.
salwen, prt. -ete, trübe, schmutzig werden 1440, 4.
sam (same), pron. part., gleichwie, so lieb als 400, 3; als ob 43, 3; ebenso 248, 1.
samît, g. îtes, der sammt 727, 1.
(samene od. samen,) ze samene, zusammen 840, 1.
samfter, comp. v. sanfte.
samnen oder samenen, prt. samente od. samte, ptc. gesamnet, versammeln 2379, 1.
sân, s. sâ.
sanc, s. singen.
sande, s. senden.
sanfte, adv., leise 458, 3; mit leichter mühe 965, 2; wohl 752, 2. 328, 3; wenig 753, 2; gemächlich, behaglich 642, 1. 647, 4; bequem 656, 1; langsam 1658, 2.
sanfter, comp. von sanfte, 642, 1. 647, 4.
sant, g. sandes, m., sand, gestade 74, 1 u. a. o.
sante, s. senden.
Santen, heute Xanten am Rheine, damalige hauptstadt des Niederlandes und wohnsitz Siegmunds sowol als Siegfrieds 20, 4 u. a. o.
sarc, g. sarkes, sarg 1080, 1 u. a. o.
sarken od. serken, prt. sarcte, ptc. gesarket, einsargen 1082, 2.
satel, g. sateles, pl. setele, sattel 214, 2 u. a. o.
satelen, ptc. gesatelt, satteln 36, 1 u. a. o.
satzte, s. setzen.
saȥ, s. sitzen.
schâchaere, stm., räuber und mörder, schächer 1029, 4 u. a. o.
schade, swm., schaden 1128, 3 u. a. o.
schadenrite, sw., wundfieber (nach Holtzmann) 1917, 3.
schaffen, prt. schuof, ptc. geschaffen, 1) beschaffen 1988, 1, haben 1896, 3; 2) bewirken 505, 4 u. a. o. bewirken, dass jemand wohin gerät, z. B. ër schuf manigen nider in daȥ bluot, streckte manchen nieder 2051, 4.
schaft, stm., pl. schefte, schaft am speere 1404, 2 u. a, o.
schale, stf., schale 1879, 3.
schal, g. schalles, m., alles laute, lauter schall von stimmen bei kampf und jubel 36, 4 u. a. o.
schal, scholl, prt. v. schëllen, prs. schille, prt. pl. schullen 1675, 1.
schallen, prt. schallete, jubeln 823, 1; laut sein 675, 2. 1943, 3.
schalte, swf., flaches holzscheit, ruderstange mit dreizackigem eisen beschlagen, womit man auf den grund des wassers stösst, um das schiff zu lenken 391, 1 u. a. o.
scham, stf., scham 248, 2.
schamel, stm., pl. schemile, schämel, fusstritt der frauensättel, der statt der steigbügel dient (oft der frauensattel selbst) 586, 3.
schamelîch, adj., schmachvoll, schimpflich 1643, 4.
schamen, sich, sich schämen 692, 1; sich, GS., sich einer sache schämen 1749, 4.
schemile, s. schamel.
schancte, s. schenken.
schappel (schappil), stn., ein kranz von natürlichen oder künstlichen blumen, eine mit edelsteinen, perlen, goldflittern u. dgl. m. durchflochtene binde um das haar, deren enden am kopfe oft so herabhingen, dass sie beim küssen zurückgehalten werden mussten. eigentlich kopfputz der jungfrauen, doch auch von ver-

heirateten frauen, ja sogar männern getragen 603, 3 u. a. o.
schar, stf., heerhaufe 150, 2 u. a. o.
scharhafte, adv., schaarenweise 492, 2.
scharmeister, stm., der die schlachtordnung macht und führt, heerführer 176, 4 u. a. o.
scharpf (scherpfe), adj., scharf 208, 2 u. a. o.
schate, swm., schatten 611, 3 (sonst stm.).
schaz, g. schatzes, m., schatz 101, 2. 1973, 3 u. a. o.
schedelîche, adv., schädlich. einem schedelîche komen, einen strafen 1063, 4; einem schedelîche rîten, einem zum nachteile zu felde ziehen 181, 4.
scheidaere, stm., entscheider, schiedsrichter 1678, 4.
scheide, swf., scheide des degens 1621, 2 u. a. o.
scheideborten, borten der degenscheide 1851, 2.
scheiden, prt. schiet, schieden, ptc. gescheiden, intrans., 1) weggehen, — ûz, entgehen 245, 2; 2) trans., sich, sich trennen 956, 1; einen ûz dën andern, einen von den andern trennen 1974, 3.
schein, s. schînen.
schëlch, g. schëlhes, m., das tier mit schielendem blicke, der bockshirsch mit barte und zotteln am halse 963, 2.
schëllen, s. schal.
schëlle, swf., klingel am reitzeuge 413, 3.
schëlten, prs. schilte, prt. schalt, schulten, ptc. gescholten, schelten 2239, 3. 1019, 4.
schenke, stf., das schenkenamt.
schenke, swm., mundschenk, eins der 4 ersten hofämter 11, 3 u. a. o.
schenken, prt. schancte, ptc. geschenket, einschenken (immer beim willkommenheissen) 256, 3 u. a. o.
schenden, prt. schante, ptc. geschendet u. geschant, schänden, GS., durch etwas 864, 3 u. a. o.
schërm, stm., schirm, schild. ze schërme, zur wehr, zum schutze 346, 2.
schërmen (schirmen), prt. schërmte, mit dem schilde pariren (ich schërme mir) 505, 3. — fechten 313, 3.
scherpfe, adj., scharf 981, 2.
schieben, prs. schiube, prt. schoup, schuben, ptc. geschoben, schieben, stossen 391, 2.
schicken, prt. schicte, ptc. geschicket, schicken 802, 1; anordnen 913, 1 u. a. o.
schiere, adv., bald 14, 4.
schieʒen, prs. schiuʒe, prt. schôʒ, schuʒʒen, ptc. geschoʒʒen, schiessen, werfen 438, 2; — intr., stürzen, fallen 2129, 1 u a. o.
schiet, schiede, s. scheiden.
schif, g. schiffes, n., schiff 488, 2. 527, 1.
schiffel, schiffelîn, stn., boot, kahn 416, 3. 379, 2.
schifmeister, stm., steuermann 389, 4.
schifliute, pl. v. schifman, schiffer 1628, 3.
Schilbunc, g. -ges, sohn des alten Nibelungs, von Siegfried erschlagen 90, 3.
schilt, g. schildes, m., schild. oft schildes rant für schilt. der schild hatte einen stahlrand 450, 3, war häufig mit gold 187, 2 und edelsteinen 38, 3 geziert, mit wappen bemalt 219, 2, innen mit sammt oder goldbrokat gefüttert und wird deshalb in ein futteral gesteckt 1767, 1. nach unten ist er zugespitzt und so hoch, dass man sich darauf lehnen 2091, 3, ja ihn als bahre 1028, 2 gebrauchen kann. er wird den rittern beim absteigen von den pferden abgenommen. man gebrauchte ihn auch als gefäss und mass 370, 3 u. a. o.

schiltgesteine, stn., edelsteine, womit der schild geziert ist 2298, 3.
schiltgespenge, stn., die metallstäbe, welche den schild zusammenhalten 218, 1.
schiltvezzel, stn., band (oft gar mit edelsteinen besetzte borte), das zum festhalten des schildes um den hals gieng; man trug ihn daran. im kampfe schob man den schildfessel nach unten, während man den schild höher hob. man schwang ihn daran übers haupt und auf den rücken, und es ist damit nicht das riemenwerk zu verwechseln, in welches man beim kampfe mit der linken hand fasste 449, 1 u. a. o.
schilt-wahte, stf., wache in voller rüstung 1898, 2.
schiltet, s. schëlten.
schimpfen, sw., scherzen 1049, 1.
schîn, adj., glänzend, sichtbar; schîn wërden, offenbar werden 819, 2. 1544, 2. 2048, 4.
schîn tuon, zeigen, beweisen 531, 4.*
schîn, stm., licht, glanz 205, 2 u. a. o.
schînen, prt. schein, schinen, leuchten 201, 4 u. a. o.
schirmen, s. schërmen.
schoene, adj., schön 2, 2 u. a. o.
schône, adv., schön; schône stân, sich in glänzendem zustande befinden 1519, 2 (W*).
schoene, stf., schönheit 48, 1.
schônen, prt. schônde, GP., einen schonen 511, 4.
schouwen, sw., schauen 403, 3 u. a. o.
schôz, s. schiezen.
schoz, stn., swm., stf., schoss 2041, 3.
schrîbaere, stm., schreiber, dichter 2320, 2.
schrîen (schrîgen, schrîwen), prt. schrei, schrê od. scrê, bei uns, pl. schrirn, schriwen, ptc. geschrirn, geschriwen, geschrihen (auch sw. schrîte, ptc. geschrît, schreien 2465, 4.
schrîn, stn. u. m., schrank, kasten 690, 4 u. a. o.
schrôten, prt. schriet, zerhauen 2370, 2.
Schruotân (Herzog von Meran) an Etzels hofe 1951, 1.
schulde, andere form für schult, stf., 1) ursach 1254, 3; von schulde, mit recht 73, 4; von eines schulden, seinerseits 642, 3; 2) schuld 1067, 2. 1147, 4. 1669, 2.
schuof, s. schaffen.
schutte, prt. v. schüten, schütten, schütteln 1640, 1.
schuz, g. schuzzes, pl. schüzze, schuss, wurf mit einer lanze oder einem wurfspiesse 962, 3 u. a. o.
dës schuzzes strûchen, bei einem schusse das gleichgewicht verlieren 472, 3.
schuzzen, s. schiezen.
sê, g. sêwes, m., die see, meer 336, 1; über sê, jenseit des meeres 332, 1.
se, abgeschwächtes si.
sëdel, g. sëdeles, n., sitz, sessel 360, 3.; ze sëdele gên, zu tische gehn.
sëdelhof, g.-hoves, m., ein (steuer- und frohnfreier) landsitz, ein freigut 1182, 1.
sëgel, g. sëgeles, stm., segel 389, 2 u. a. o.
sëgelseil, stn., segeltau 393, 1.
sëhen, prs. sihe, prt. sach, sâhen, ptc. gesëhen, sehen; ze sëhene einem, damit es einer sehe 913, 2; blicke sëhen, blicke tun 1816, 4; besuchen 359, 1; komen dâ man sihet 64, 1. fr. aller voir.
sëhs (ohne subst. sëhse), sechs 261, 2.
sëhzec, sechzig 250, 3.
seic, s. sigen.
seine, adj. u. adv., träge, langsam 1240, 4, (ironisch für) gar nicht 990, 1.
seit, seite, s. sagen.

seiten, D. pl. v. seite, swm. u. stf., darmsaite 1904, 3 u. a. o.
sëlber v. sëlp, g. sëlbes, selber, selbst (vollständig st. u. sw. (19, 1) dekl.).
sêle, stf., (das durch den tod vom leibe geschiedene ich), die seele 400, 3 u. a. o.
sëlten, adv., selten, oft ironisch für nie 27, 1. 411, 2.
sëltsaene, adj., seltsam 93, 4.
senden, prt. sante, sande, ptc. gesant, gesendet, senden 2222, 1 u. a. o.
senelîche, adv., vom schmerze ergriffen 2334, 2.
senfte, stf., bequemlichkeit 1427, 4.
senften, ptc. gesenftet, 1) AS., besänftigen, mildern 460, 4; 2) dëm muote senften, das herz erleichtern 163, 2; 3) leicht werden, nicht mehr so drückend sein 1300, 4.
senfter, s. senfte.
senken, prt. sancte, senken, versenken 1169, 3 u. a. o.
sêr, stn., stm. (sêre, stf.), 1) schaden am körper; 2) herzeleid, not 905, 2. 1278, 2 (803, 3. 1529, 4).
sêre, adv., (schmerzlich) sehr 16, 1. 57, 3. 1337, 1, (nie vor attributivem adj.) comp. sêrer, sup. sêrest, schwer, z. B. sêre wunt, schwer verwundet 258, 3. 261, 4. 1011, 1.
setzen, prt. sazte, ptc. gesazt, gesetzet, setzen 2260, 3 u. a. o.
sî, si (se, s'), sie (illa, illam, illi, illae, illa, illos, illas, illa).
sî, imperativ. od. conj. praes. v. sîn, sein.
siben, sieben 510, 1.
sibender morgen 74, 1.
sic, gen. siges, m., sieg 191, 4 u. a. o.
sich, imperativ zu sëhen.
sich, reflexiv. für den A. u. D. der 3. pers. sing. u. plur., m., f., n.
sicher, adj., GS., gewiss, überzeugt von etwas 1307, 1 u. a. o.
sicherheit, stf., feierliche versicherung mittelst händedrucks 320, 4.
sichern, prt. sicherte, DP. GS., einem zusichern, versprechen 255, 4.
sîde, swf., seide 370, 2 u. a. o.
sîdîn od. sîden, adj., seiden 442, 1 u. a. o.
sidelen, sw. gesidele, errichten 33, 3 u. a. o.
sider, adv., nachher, später 49, 4 u. a. o.
sie selten für si.
Sigelint, g. -de, Siegelinde, königinn von den Niederlanden, gemahlinn Siegmundes und Mutter Siegfriedes 20, 2. 739, 1.
sigelôs, adj., des sieges verlustig, besiegt 244, 1.
Sigemunt, g. -des, Siegmund könig von den Niederlanden, Siegelindens gemahl und Siegfrieds vater, der zu Xanten am Niederrheine seinen sitz hat 20, 2. 1103, 4.
sîgen, prt. seic, sigen, ptc. gesigen, sich neigen, sinken, fallen 1039, 1.
Sigestap, g. -bes, Siegestab, Dietrichs schwestersohn, Herzog von Bern (Verona), einer der 12 helden Dietrichs (nach der Klage und dem heldenbuche steht er in andern verwandtschaftsverhältnissen zum Amelungenkönige 2370, 1. 2371, 4.
sih = sich.
sihe, sihestu, sihtu, siht zu sëhen.
sîme statt sîneme, seinem.
si-n', si-ne, sie nicht.
sîn, gen. sg. der 3. pers. masc. und neutr. des pron. pers., sein, seiner.
sîn, sein, conjunctives possessivpronom. (sîner), sîniu, sîn (sînez) häufig mit artikel, zumal im Lassbergischen texte 71, 3 u. a. o.
sîn, verb. prs. bin, bist, ist, sîn, sît, sint, conj. sî, ptc. gesîn, sein; an einem dinge sîn, etwas fördern 367, 2; bleiben 178, 1; sîn mit ptc. prs. diente nach art des heutigen

Englischen zur umschreibung: hëlfende sîn, helfen 1097, 2; dienende sîn, dienen 2072, 4.

sin, g. sinnes, m., sinn, d. h. 1) besinnung 1052, 3; 2) besonnenheit, verstand 28, 3 u. a. o.; guoter sinne walten (walden), seinen verstand gehörig benutzen 1526,4; 3) sinnen und trachten 2047, 3; 4) sinnigkeit, geschick 373, 4; 5) gesinnung, wille 315, 2.

Sindolt, der schenke am hofe der Burgundischen könige, einer der 12 helden dort und zunächst Gernots vasall 11, 3 u. a. o.

singen, prt. sanc, sungen, ptc. gesungen, singen 35, 1 u. a. o.

sint, adv., späterhin 19, 3. 137, 2.

sint, s. sîn, sein (lat. esse).

sippe, stswf., 1) verwandtschaft 2104,1; 2) einzelner verwandter 776, 1.

sit, s. site.

sît, 1) adv., nachher 5,4. 6,4. 1762,2; 2) conj., da (sintemal), weil, oft mit daʒ verbunden 45, 1. 1213, 2 (wo noch altertümlicher diu in andern handschriften steht.)

sît, seid, s. sîn.

sîte, stswf., seite (der teil des leibes über der hüfte 188, 2 u. a. o.

site, stm. u. stf., häufig, plur. die site, 1) sitte, gewohnte art und weise zu leben und zu handeln 1934, 2. 42, 2; eines dinges site haben, die sitte haben etwas zu tun 408, 2; 2) benehmen, besonders das gebührende; in hêrlîchem site, wie es sich für einen herren geziemt 939, 1; ein vreislicher sit 214, 4.

sitzen, prt. sâʒ, sâʒen, ptc. gesëʒʒen, 1) sich setzen 383, 1; gesëʒʒen sîn, sich gesetzt haben, sitzen 635, 1; 2) sitzen 364, 1; 3) wohnen 1421, 1.

Sîvrit, g. Sîvrides, Siegfried, Siegmundes und Siegelindens einziges kind, der erbe von Niederland, der auch in andern Deutschen und Nordischen sagen (Rosengarten, Wilkinasage, Biterolf u. a. m.) erscheint. er ist der hauptheld der ersten hälfte des Nibelungeliedes und lebt in Kriemhildens liebe und rache auch nach seinem tode bis ans ende des gedichtes fort 22, 1 bis 1178, 1.

Sîvrit, sohn Gunthers und Brunhildens, nach seinem oheime benannt, später könig von Burgunden 740, 4.

siuften, seufzen 2348, 3.

slâ, stf., spur, fährte 964, 3.

slac, g. slages, m., pl. slege, schläge 2224, 4 u. a. o.

slâf, stm., schlaf 1046, 2.

slâfen, prt. slief, schlafen 1752, 3. 1889, 2 u. a. o.

slahen (slân), prt. sluoc, sluogen, ptc. geslagen, 1) schlagen 2359, 4; 2) führen, schwingen; ein wâfen ûf einen 2394,1; 3) erschlagen 511,3. 1975, 2; 4) zusammen schweissen, verarbeiten 454, 2.

slaht, g. slehte u. slahte, f., schlacht 2170, 1.

slahte, stf., gattung, art 792, 3; deheiner slahte, keineswegs (keinerlei) 55, 4.

slege, s. slac.

slîchen, prt. sleich, ptc. geslichen, mit gemessenen oder langsamen schritten einhergehen, schleichen 1593, 1.

slieʒen, prs. sliuʒe, prt. slôʒ, sluʒʒen, ptc. gesloʒʒen; 1) schliessen (vgl. ûf slieʒen 1315, 4); 2) bauen 1134, 1.

sliffen, ptc. ohne ge (von slîfen, prt. sleif, sliffen), geschliffen 414, 1.

slouf, ptc. v. sliefen, prs. sliufe, prt. slouf, sluffen, ptc. gesloffen, schlüpfen 444, 4.

slüʒʒel, stm., schlüssel 1154, 4 u. a. o.

sluoc, sluogen, s. slahen.

smal, adj., schmal, zierlich 413, 1.

smërze, swstf., schmerz.

smide, pl. v. smit, gen. smides, der schmid 1068, 1.
smielen, prt. smielete (smielte) (auch wol smieren), lächeln 966, 4. 461, 1.
snê, g. snêwes, m., schnee 374, 1. 525, 4.
snêblanc, g. -nkes, adj., schneeweiss, sehr weiss 412, 2.
snêwîȥ, adj., schneeweiss 405, 2 u. a. o.
sneit, s. snîden.
snël, g. snëlles, adj., schnell (körperlich) 2127, 1, (und geistig) d. i. rasch zur tat 9, 2.
snëlheit, stf., schnelligkeit 2133, 2.
snide oder snite, swf., schnitte, schnittchen, stückchen von essbaren dingen (W*) 1520, 3.
snîde, stf., die schneide (von waffen u. dgl.) 472, 1 u. a. o.
snîden, prt. sneit, sniten, ptc. gesniten, 1) schneiden 76, 4 u. a. o.; 2) verwunden 2088, 3; 3) zuschneiden; einem ein kleit 374, 4.
sô (und so, wenn kein nachdruck darauf ruht), pron. partikel. 1) für das gleichheitsverhältniss zweier sätze, alsô-sô 231, 1 und 231, 3; sô-so 1435, 3 und 1435, 4, so-wie (verkürzt si was im sô sîn lîp, wie sein leib); 2) für ein ursachverhältniss: wenn — so, z. b. 1215, 4; 3) zur verknüpfung mit und hervorhebung von einem dem subjecte vorausgehenden prädikate, âne mâȥen schoene sô was ir edel lîp 3, 3; 4) zur einleitung eines ausrufes; sô wol mich dirre geste, ei so u. s. w.; 5) das s von swer, swa verstärkend, swa so, swaȥ so, swie so.
solch, d. i. sôlîch (solh, sölh, sulh), solch 687, 4 u. a. o.
sol, solde, s. süln.
solden, ptc. gesolt, besolden, bezahlen 1157, 2. 2215, 4.
soldestu, s. süln.
solt, g. soldes, m., lohn 263, 1 u. a. o.
solte, soltu, s. süln.
so-ne od. so-'n, so nicht.
sorclîch, adj., gefährlich 2113, 2.
sorclîchen, adv., 1) besorgniss und schmerz erregend 859, 4; comp. sorclîcher 1121, 4. 2) schmerz und besorgniss empfindend, mit schrecken 467, 4.
sorge, stf., die mit unruhe verbundene ansicht der zukunft; 1) kummer 1126, 4 u. a. o.; 2) besorgniss 1888, 2; 3) gefahr, not 2280, 1 u. a. o.
sorgen, prt. sorgete, mit unruhe der zukunft entgegensehen. 1) GS. od. inf., wegen einer sache besorgt sein 1898, 1. sorgende, mit besorgniss, bangigkeit 368, 1; 2) trauern, sorgende 1130, 2.
soum, stm., 1) last (soviel ein saumtier tragen kann 995, 2); 2) (*) saumtier 1773, 4.
soumer (od. soumaere), stm., lasttragendes tier, pferd, auf beiden seiten mit körben beladen, saumtier 1208, 4.
soumen, sw., 1) lasttieren auflegen 70, 4; 2) auf solchen fortschaffen 252, 1. ehemalige weise des transportes des gepäcks eines reisenden statt der heutigen auf wagen.
sp, sprich nicht schp, wie heute im grössten teile Deutschlands.
spaehe, adj., 1) hübsch, kunstreich, geschmackvoll 592, 1. 821, 2; 2) adv., kleider harte spaehe gesniten 1224, 4.
spaehelîche, adv., zierlich, anmutig 1649, 3.
spannen, prt. spien, ptc. gespannen, 1) aufspannen, hutten und' gezelt 1728, 1; 2) anstecken, bouge an die hende 1771, 3.
spange, swf., spange, namentl. von stahle oder erze am schilde 38, 4 u. a. o.
Spâne, Spanien, darnach heisst ein held 1823, 3. 1864, 1.
sparn, prt. sparte, schonen 2368, 2.

spâte, adv. (adj. spaete), spät 492, 1. 1445, 1.

spëhen, prt. spëhte, spähen, heimlich beobachten 404, 1 u. a. o.

Spëhteshart, gen. -es, (wald der spechte) Spessart, ein teil des alten Harzes 994, 3.

spër, gen. spëres, n., breite eisenspitze der lanze 414, 1 u. a. o.; der ganze speer 1673, 1 u. a. o.

spien, s. spannen.

spieȥ, stm., spiess (zur jagd) 987, 1.

spil, stn., kampfspiel 333, 3 u. a. o.

spileman oder spilman, g. -nnes, tonkünstler 1424, 1 u. a. o.

spiln, prt. spilte, 1) ein kampfspiel halten 137, 1 u. a. o.; 2) liebkosend scherzen 680, 1.

Spîre, Speier, in unserm gedichte bistum, geschichtlich auch das älteste von Deutschland 1564, 2.

spîse, stf., speise 1520 (W*). 39,2 u. a. o.

spîsen, prt. spîste, speisen 824, 1 u. a. o.

spor, swm., sporn 977, 3, vgl. nëmen. — spor, zur bezeichnung für etwas geringes. gegen einem halben sporn, im werte eines halben sporns 1724, 4.

spot, g. spottes, m., 1) spott 1263, 2; 2) spass, scherz, sunder spot 1645, 3.

sprâche, stf., besprechung, rede und gegenrede in der versammlung, rat, meinung 1556, 2.

sprâchen, prt. sprâchete, sich besprechen 2315, 2.

sprëchen, prs. spriche, prt. sprach, sprâchen, sprechen 16, 1. 873, 2 u. a. o.; DP., von einem sprechen (in seinen reden sich auf eine bestimmte weise gegen ihn [im] verhalten) 136, 4.

springen, prt. spranc, sprungen, ptc. gesprungen, 1) springen (von tieren 974, 1); 2) ritterlich turnen 330, 1 u. a. o.; 3) springen nâch, eilen um zu holen 567, 1.

spruch, stm., pl. ü, wort, rede 887, 2 u. a. o.

sprunc, g. sprunges, pl. ü, sprung von tieren und menschen 2361, 1. 480, 1.

spürhunt, g. -ndes, m., spürhund 959, 1 u. a. o.

st, sprich nicht scht.

'st, verkürzt aus ist.

staete, adj., beständig 2076, 4; GS., in etwas 2077, 3.

staete, adv., stäts 277, 4.

staetic, gen. -iges, adj., standhaft, entschlossen 2092a, 4.

staete, stf., beständigkeit 2236, 2.

stâl, stahel, stn. u. stm., stahl 450, 3. 2088, 3 u. a. o.

stân, stên (standen), prs. ich stân, stên oder ich stande, du stâst u. s. w., imperativ stant, prt. stuont, stuonden; 1) stehn 402, 1. 389, 1; 2) auf sich beruhen, z. b. stên lân 123, 1 u. a. o.; 3) von einer gewissen beschaffenheit sein, wie'ȥ iu stât, wie's euch geht 361, 4. umbe einen stân, mit einem bewandt sein 1240, 2; 4) zu stehen kommen, kosten, hôhe 337, 3. müelîch, schwierig werden 1605, 2; 5) geziemen, anstehen, lobelîche 123, 4; 6) gerichtet sein, an ir minne stuont im aller sîn gedanc 677, 4; 7) sich stellen 2203, 1; hôher stân, zurücktreten 1937, 2. steigen 1788, 1.

starc, g. starkes, adj., stark, jedem widerstande trotzend, von menschen 93, 3. 2122, 1, und dingen, z. b. wunder 5, 4.

starke, adv., sehr 2403, 2.

stat, gen. stades, n. u. m. neben stade, swm., gestade, ufer 596, 4; von stade schieben 391, 2. 595, 2.

stat od. state, stm. u. f., g. stete, stet. 1) stätte, stelle 1433, 4; 2) stadt 156, 1. 1335, 4.

stât, s. stân.

stê, s. stân.

stëchen, prs. stiche, prt. stach (neben stëchete), ptc. gestochen, stechen 1959, 3. 2217, 4.
stecken, prt. stacte (stahte), ptc. gestact, stecken 1099, 1.
stëgereif (stëcreif), stm., steigbügel 411, 3.
stein, stm., stein (dën stein wërfen, ein kampfspiel) 133, 4. 333, 1.
steinen, ptc. gesteinet, mit edelsteinen besetzen 413, 1.
stên (ich stên, du stêst, ër stêt, si stênt), ptc. prs. stênde, stehen, vgl. stân.
stërben, prs. stirbe, prt. starp, sturben, ptc. gestorben, sterben 154, 2 u. a. o.
sterke, stswf., stärke 22, 3.
sterker, sterkest, s. starc.
stîc, g. stîges, pl. stîge, 1) pfad 940, 3 u. a. o.; 2) gang im kampfe 1864, 1.
stich, stm., stich (mit der lanze) 189, 1 u. a. o.
stieben, prs. stiube, prt. stoup, stuben, 1) stieben, nach allen seiten fliegen 43, 2. 190, 2; 2) stäuben 201, 2. 1386, 3.
stiege, stswf., treppe (hier vortreppe der grossen halle mit einem absatze vor der eingangstür) 2136, 2 u. a. o.
stieȥ, stieȥen, s. stôȥen.
stifte, prt. v. stiften, gründen, stiften 1179, 1.
stiure, stf., beisteuer 1762, 3.
stouben, prt. stoubete, staub machen 811, 4. 1931, 4. 612, 3.
stôȥ, stm., pl. stoeȥe, stoss, besonders lanzenstoss 37, 1; doch auch zusammenstoss der schilde 1952, 2.
stôȥen, prt. stieȥ, ptc. gestoȥen, stossen 511, 2.
strâfen, prt. strâfte, schelten 2335, 4.
strâle, stf. (auch pl. straele, sing. strâl), pfeil 962, 2.
strâȥe, stswf., strasse 201, 3 u. a. o.
streit, s. strîten.
strîchen, prt. streich, strichen, ptc. gestrichen, 1) putzen 408, 1; 2) eilen 1337, 1.
strît, stm., 1) streit mit waffen 240, 1. pl., in allen strîten 8, 4. in strîtes var, mit dem aussehen eines kämpfers 105, 2; 2) streit ohne waffen. wider strît sich zieren, sich um die wette schmücken 270, 4 u. a. o.
strîtküene, adj., wacker im kampfe 206, 4.
strîtmüede, adj., ermattet vom kämpfen 2408, 3.
strîteclîchen, adv., streitermässig 1840, 4.
strîtlîch, adj., zum streite tauglich 913, 4.
strîten, prt. streit, striten, ptc. gestriten, streiten 231, 1.
stroufe, stf., abraufung, rupfung, züchtigung 2084, 4.
strûch, stm., das straucheln, der sturz 1967, 4.
strûchen, prt. strûchte, ptc. gestrûchet, stürzen, straucheln 2364, 4. 214, 2.
stücke, stn., stück; ze stücken, in stücken 1641, 3.
stunde, stf., od. stunt (indecl.), 1) zeit 48, 2. 914, 2. daȥ was ein langiu stunt, das währte lange zeit 607, 1. sâ ze stunt, sogleich 303, 1; 2) mal. niun stunde, neun mal 1156, 4. tusint stunde 1181, 3. anderstunt, zum zweiten male 1185, 2.
stuol, stm., stuhl, pl. stüele 2010, 4. (stuolgewaete, stn., stuhldecke, teppich, anmkg. zu 1407, 2.)
stuonden, stüende, stuont, siehe stân.
sturm, stm., grosse feldschlacht (volkes stürme) 924, 4.
sturmemüede, adj., ermüdet vom kampfe 2313, 3. 2018, 3.
süenen, prt. suonte, sühnen, versöhnen, ëȥ, frieden bewirken 2424, 4.

süeȥe, adj., süss 605, 4 u. a. o.
süeȥe, stf., süssigkeit, guter geruch 979, 2.
süeȥer, comp. des adv. suoȥe, süss 1905, 3.
süeȥlîch, adv., lieblich, erklingen 1904, 3.
süln, prs. sol, suln, prt. solde, 1) sollen, verdienen, dër rîter solde sîn 30, 1 u. a. o.; 2) als bezeichnung freier selbstbestimmung: werden, namentl. 1. pers. 15, 4. 17, 4. 160, 2; 3) zu konjunktivischen wendungen, wie das engl. should. sold ich bekennen, wenn ich doch kennte 1054, 1. sold ër getrûwen, wenn er vermutet hätte 804, 2 u. dgl. m.
sumelîch, sümelîch, adj., pl., manche, der eine und der andere 1052, 2. 1688, 4.
sûmen, prt. sûmte, säumen; sich, zögern 541, 3. GS., mit etwas 644, 1.
sumer, g. sumeres, d. sumere, sommer. davon:
summerlanger tac, g. tages, langer sommertag 2168, 3.
summerzît, stf., sommerzeit 300, 1.
sun, stm. (auch wol suon 106, 2), pl. süne, sohn 42, 3.
sunder, adv., 1) heimlich 1795, 1; 2) vorzüglich 498, 3.
sundern, sw., absondern, trennen 1801, 2.
sunne, swf. (swm.), sonne 617, 1 u. a. o.
sunnewende, swf. (fast immer pl.), der tag, an welchem die sonne im sommer die höchste höhe erreicht, und das fest in dieser zeit 33, 4 u. a. o.
suochen, prt. suochte, ptc. gesuocht, 1) suchen 1718, 2; 2) besuchen (freundlich) 1886, 2; namentlich aber feindlich, also bekriegen 147, 4. daher 3) ëȥ suochen an, streit suchen mit 1953, 4.
suochman, stm., jäger, der das wild aufsucht 939, 3.
suon, s. sun.
suone, stf., friedliches beilegen einer sache, aussöhnung, friede 119, 3. daher: dër suone pflëgen, frieden zu stiften suchen 2316, 3; an dër suone betrogen, mit der versöhnung verunglückt 2317, 4; suone unt buoȥe 2071, 3; vride unt suone 2077, 2.
sus, 1) so (das zweite so immer hinzuzudenken, immer sehr nachdrücklich, geht auf gleichmässigkeit der eigenschaft) 15, 3. 77, 2; 2) sonst, auf andre weise 62, 1. 691, 4.
swâ, pron. part. aus so wâ, überall wo 30, 1; oft swâ sô 1868, 2.
Swâbe, pl. Swâben, Schwaben, durch ihr land kommen Etzels boten, vielleicht über die Isar (Pledelingen), den Lech (Augsburg) und Hagenau im Elsass 1549, 3.
swach, adj., schlecht, treulos 590, 4.
swaere, adj., schwer 453, 1.
swaere, stf., 1) grosses gewicht 454, 1; 2) kummer 159, 1.
swanc, g. swankes, schlag, swërtes swanc 2029, 2.
swanc, s. swingen.
(Swanevëlde, anmkg. zu 1584, 1, an der Altmühl oder zwischen Würzburg und Schweinfurt?)
swannen (aus so wannen), pron. part., von wannen auch immer 88, 4.
swant, s. swinden.
swar (so war), pron. part., überall wohin 957, 2.
swarnâch, wonach auch immer 1436, 3.
swarȥ, adj., schwarz 377, 3 u. a. o.
swaȥ, neutr. von swër, was immer, mit G.
swëben, prt. swëbete, swëbte, sich hin und her bewegen, schweben, schwimmen 1626, 2. 1595, 1.
swëder (so wëder), pron. adj., der von zweien, welchem, mit G. 117, 2.
swëher, stm., schwäher, schwiegervater 2257, 1.
sweiȥ, stm., schweiss 1953, 2.

swëlch, g. swëlhes, pron. adj., der welcher 302, 1.
swëllen, prs. swille, prt. swal, swullen, ptc. geswullen, schwellen 669, 1.
swëm, D. v. swër.
Swemmel oder Swemmelîn, ein fiedler und gesandter Etzels 1424, 1 u. a. o.
swën, A. v. swër.
swenden, prt. swante, schwinden machen, d. i. 1) verschwenden 534, 3; 2) tilgen 1288, 3.
swenne (so wenne), pron. part., jedes mal zu der zeit wenn 137, 1; dann wenn 398, 3.
swenne daz = swenne.
swër (aus so wër), pron. adj., der welcher 337, 3 u. a. o.
swern, prt. swuor, ptc. gesworn, oft verwechselt mit:
swërn, prt. swar, ptc. gesworn. 1) schwören, eidlich versichern 1302, 2. GS., eine sache 2036; 2) ûf einen swërn, sich eidlich gegen jemand verbinden, verschwören 2163, 3.
swërt, stn., schwert: nebst dem speere hauptwaffe des ritters 96, 1. daher: nâch swërten ruofen, zu den waffen rufen, kampf verlangen 122, 1; swërt genëmen, ritter werden 30, 4.
swërtdëgen, stm., junger edelknappe, der die ritterwürde empfängt 32, 1.
swërtgenôze, stswm., pl. swërtgenôzen, die zusammen ritter geworden sind 41, 3.
swërtgrimmiger tôt, schrecklicher tod durchs schwert 1613, 4.
swës, G. v. swër.
swëster, stf., pl. swëster u. swëstern, schwester 4, 4.
swëstersun, stm., schwestersohn 122, 2.
swîchen, prt. sweich, swichen, ptc. geswichen, mit sîn und DP., einen im stiche lassen (daz ist mir nie geswichen) 2271, 1; von ihm weichen 1014, 1.
swie (so wie), pron. part., 1) wie immer 40, 1. 1312, 3; 2) obgleich mit subjunct. 89, 2 u. a. o.
swief, prt. v. swîfen od. sweifen, schwingend bewegen, werfen, schwingen 504, 3.
swiften, prt. swifte, ptc. geswiftet, beschwichtigen 2016, 1. 2090, 3.
swîgen, prt. sweic, swigen, ptc. geswigen, schweigen 1608, 2 u. a. o.
swimmen, prt. swam, swummen, schwimmen 1638, 1 u. a. o.
swinde, adj. u. adv., (geschwinde) kräftig 1623, 1; heftig 2006, 1 u. a. o.
swinde blicke, vernichtung drohende, wilde blicke 426, 3; swinde raete, verderbliche ratschläge 1986, 4.
swinden, prt. swant, swunden, abnehmen, verschwinden 1387, 2.
swingen, prt. swanc, swungen, schwingen, wegschleudern 477, 3.
swunden, s. swinden.
swuor, swuoren, s. swern.

T.

tac, g. tages, tag, 18, 2; des tages, damals, an dem tage 203, 4 u. a. o.
tagelîch, s. tegelîch.
taete, s. tuon.
tageweide, stf. tagereise; eigentlich die rast danach 730, 1.
tagezît, stf., zeit eines tages; pl., die kanonischen horen, d. s. gewisse gebete, die gemeinschaftlich von den mönchen zu bestimmten Zeiten gesungen oder gelesen wurden, es waren gewöhnlich 7 täglich, 1090, 1 ist die rede von dreien.
tal, stm., thal; ze tal, niederwärts 353, 1.
tan, g. tannes, m., weiter, wüster (tannen-) wald 939, 4 u. a. o.
tar, s. türren.
tarnkappe, swf. 100, 3; tarnhût,

g. hiute, f., 350, 1, unsichtbarkeit und kraft verleihender mantel, von tarnen, verhüllen.
tâten, s. tuon.
tavele, tavel, swf., tafel, tisch 621, 1.
tegelîche, adv., täglich 311, 2.
tegelîchen, adv., täglich 269, 1.
teil, stm., stn., teil, anteil 715, 4.
ein teil, adv., etwas ironisch für: viel, ziemlich, sehr 506, 2.
teilen, prt. teilte, ptc. geteilet; 1) teilen, austeilen, geben 322, 2. 31, 3; 2) anordnen, z. b. spil teilen 436, 2.
Tene, swm., der Däne 2157, 1.
Tenelant, G., -des, Dänenland 2110, 3.
Tenemarke, Dänemark 144, 3, unter könig Liudegast von den Burgonden besiegt, unter Hawart u. Iring, Etzeln dienstbar.
Tenemarke, der, der Däne, d. h. fürst von Dänemark 2128, 4.
tief, adj., tief, d. i. gross 952, 1; tief hinabreichend, lang 1419, 2.
tier, stn., tier, namentlich wild 940, 3 und (bär) 984, 4.
tjoste, stf., 1) der zweikampf zu rosse mit dem speere angefangen und meist zu fusse mit dem schwerte fortgesetzt 1948, 3; 2) der einzelne speerstoss in solchem kampfe 612, 2.
tiure, s. tiuwer.
tiuren, s. tiuwern.
tiuvel, stm., teufel 838, 1 u. a. o.
tiuwer, tiwer, tiure, tiur, tûr (comparativ tiurre), adj., kostbar, wert, mit vorzügen ausgestattet 1202, 2. 844, 1.
tiure, adv., mit liebe, mit bewegtem gefühle 1764, 3.
tiuwern od. tiweren od. tiuren, prt. tiuwerte od. tûrte, ptc. getiuwert od. getiuret od. getiwert, (wert halten), ehren 1847, 4. 409, 4. 726, 3.
Tiusch, adj., Deutsch, als deutsch wird Kriemhildens gefolge bei den Hunnen im gegensatze zu diesen bezeichnet 1404, 4.

tiwer, s. tiuwer.
tiweren, s. tiuwern.
tobelîche, adv. (von tobelîch, adj.), wütend 1010, 1. 2133, 1.
toben, prt. tobete, wüten 196, 3.
tohte, s. tügen.
töhte, s. tügen.
tohter, pl. tohtre u. töhter, tochter 607, 3.
tor, stn., tor 502, 3.
torste, prt. v. türren.
tôt, adj., tot 2320, 1, tôt vrümen, erschlagen 238, 3.
tôt, m., g. tôdes, tod, wird mehr als person aufgefasst; der tôt wil 2150, 4, hât ûf einen gesworn 2163, 3, man hat ihn an der hand 1599, 4. 2063, 4. 2102, 4, trägt seine fahne, sein zeichen als zu seinem gefolge gehörig 1014, 3. 2152, er sucht dieses sein gefolge (gesinde) 2310, 3, seine waffe schneidet 1027, 3 und er beraubt 2313, 1.
tôtlîch, adj., tötlich 2183, 4.
tôtwunt, g. -des, auf den tod verwundet 2389.
touc, s. tügen.
touf, stm. (od. toufe, stf.) taufe 1189, 2.
toufen, prt. toufte, ptc. getoufet, taufen 1438, 2 u. a. o.
tougen, adj., heimlich 228, 3 u. a. o.
tougenlîche oder tougenlîchen, adv., heimlich 152, 2 u. a. o.
trache, swm., drache (wurm) 927, 1.
tragen, prs. du treist, er treit, prt. truoc, truogen, ptc. getragen; 1) tragen (kleid am körper) 382, 3 (ein kind auf dem arme) 1991, 2, sorgen 341, 2; 2) herbeitragen, bringen 461, 3; 3) herbeiführen, treiben 26, 3; anstacheln, swar nâch ieslîchen daʒ hërze truoc dën muot, was jeder auch begehren mochte 1436, 3; 4) gebären (eig. getragen hân) 740, 2; 5) sich, sich verhalten 1385, 2, den lip hôhe tragen 746, 2, oder den muot hôhe tragen 743, 4, oder hôhen

muot tragen oder ohne obj., hôhe tragen, hohes muts sein 292, 3, dën schîn tragen (gegen, entgegen) leuchten 822, 4.
trahen, stm., pl. trehene, trähne 1332, 3 u. a. o.
tranc, g. trankes, n., getränkes 2061, 4.
trehen, s. trahen.
treip, s. trîben.
Treisem, (diu), jetzt Traisem, fluss der unterhalb Mölks in die Donau fällt 1381, 1.
Treisenmûre, andere texte Zeizenmûre, was v. d. Hagen vom Mons Cecius (Wienerwalde u. Kalenberge) ableitet und im Nithart, so wie dem heutigen dorfnamen Zeiselmauer wiederfindet. indess liegt der ort der andern handschriften nicht an der Traisem, nicht oberhalb Tulns, wie er nach dem gedichte doch müsste; dies ist bloss mit Treisenmûre der Fall, wenn man nemlich darin d. alte Traisema sieht, das 4 meilen von der Donau, am linken Traisemufer unweit St. Pölten sich befand und im 10. jahrhunderte sitz der grafen von Traisime war. in dieselbe gegend ist das römische Trigisamum zu setzen und das heutige Trasmauer befindet sich ebenfalls am ausflusse der Traisem in die Donau auf dem rechten ufer der ersteren. alle übrigen gedichte desselben sagenkreises haben nur Treisenmûre 1382, 3 u. a. o.
treit, s. tragen.
trëten, prs. trite, prt. trat, trâten, ptc. getrëten, treten 2203, 3 u. a. o.
trîben, prt. treip, triben, ptc. getriben, treiben 786, 4 u. a. o.
triegen, prs. triuge, prt. trouc, trugen, ptc. getrogen, betrügen 229, 4 u. a. o.
trinken, prt. tranc, trunken, ptc. getrunken, trinken 1005, 3.
trit, s. trëten.
triuten, prt. trûte, ptc. getriutet, 1) lieben 1278, 3; 2) liebkosen in gedanken 276, 3, mit den augen 617, 4, mit den armen 1775, 1 und lippen 648, 3 u. a. o.
triutinne, stf., geliebte 556, 3, gemahlinn 877, 2.
triuwe, triwe, stf., treue 386, 2, ûf mîne triuwe, bei meiner treue 1645, 2,* mit triuwen, in treuen gesinnungen 65, 4, an triuwen, en triuwen (od. triuwen), traun, fürwahr 2190, 4. 475, 4.
triuwen (trouwen, trûwen), sw., G. od. inf. ohne ze, etwas vermuten, hoffen 1140, 4. 2084, 1.
Tronege (D.), Troneck, burg Hagens, wahrscheinlich Troneck am Tronflüsschen unweit Trier 9, 1 u. a. o.
Tronegaere, stm., Tronecker, beiname Hagens und Dankwarts von ihrer stammburg 238, 1 u. a. o.
trôst, stm., 1) trost 1079, 4; 2) schützer 1582, 2; 3) fürst 2104, 1.
troesten, prt. trôste den muot 1) erleichtern 645, 3, trösten 1056, 1, nâch einem dinge, in folge eines dinges, d. h. darüber 1079, 2, sich GS., sich auf etwas verlassen 2259, 1.
troum, stm., pl. troume, traum 1566, 1.
troumen, sw., unpers., träumen 13, 1, mir ist getroumet, mir hat geträumt 1565, 3.
trouwen, s. triuwen.
trüebe, adj., 1) glanzlos, körperlich trübe, wolken 286, 2; schilt, von hieben und blut 1684, 4; 2) trübe im gemüte, betrübt 869, 3.
trucken, adj., trocken 1294, 3.
trüge, stf., trug 608, 4.
trügenaere, stm., lügner, verräter 906, 1.
truhsaeȥe, swm., truchsess, der die schüsseln aufsetzte, eines der 4 ersten hofämter 11, 2.
truhsetze, stf., das truchsessenamt 798, 3.

trumbe, swf., trompete 831, 2.
trunzûn, stm., pl. trunzûne, lanzensplitter 1404, 2. 1357, 2. 37, 3.
truoben, prt. truobete (intrans. v. trüeben, trübe machen), trübe werden 636, 2.
truoc, s. tragen.
Truone, diu, die Traun, fluss der oberhalb der Ens in die Donau fällt 1354, 1.
truot, s. trût.
trûreclîche, adv., in trauriger weise 908, 3.
trûren, sw., trauern 888, 2 u. a. o.
trûric, g. trûriges, traurig 140, 4. 877, 4 u. a. o.
trût, (adj., geliebt, daher) subst. stmfn., geliebter, te, tes, sowohl unvermählt 49, 3 u. a. o., als vermählt 1153, 3, ze trûte hân, zur gattinn haben 300, 4.
trûte, s. triuten.
trûwen, s. triuwen.
tu, du in soltu, hastu u. dgl. m.
tügen, praeteritopraes., touc, pl. tügen, prt. tohte, cj. töhte, angemessen sein, waʒ toug ob, wie ziemt sich dass 893, 3.
tugent, f., g. tugende, jede gute eigenschaft, insbesondere schönheit und zuht, d. h. feinheit des benehmens, freigebigkeit, treue, edelmut, meist im pl. 3, 4. 2288, 4 u. a. o.
tugentlîch, adj., feingesittet 542, 1, ritterlich, tapfer 2065, 2.
tugentrîch = tugende rîch, adj., reich an den unter tugend verstandenen eigenschaften 573, 3 u. 483, 1.
tülle, f., beschlag, wodurch die spitze des pfeiles an dem schafte befestigt ist 982, 3.
Tulme, Tuln, stadt an der mündung des flüsschens Tuln in die Donau oberhalb Wiens, früher die hauptstadt Östreichs 1391, 2. 1411, 2.
tump, g. tumbes, adj. (unerfahren), jung 282, 1 u. a. o.
tuom, stn., dom, hauptkirche 834, 2.
tuon, prs. ind., ich tuon, tuost, tuot, tuon, tuot, tuont, conj. tuo od. tueje, prt. ind. tëte (tët) tâten, conj. taete, ptc. getân, 1) tun, hervorbringen, AS., leit 238, 1, od. mit adv., sanfte DP., angenehm sein, freude machen 752, 2, wê tuon, weh thun 698, 4, getân sîn, geschehen 926, 4; 2) statt eines vorhergehenden verbs 140, 3 u. a. o., ptc. getân, beschaffen 1244, 2.
Tuonouwe, f., die Donau, grenze zwischen Osterfranken, Salefeld (Swanevelt) einerseits und Baiern andererseits, schauplatz der zweiten hälfte des gedichtes; daran genannte punkte sind Vergen, Moeringen, Paʒʒouwe, Everdingen, Ense, Bechelâren, Medilicke (jetzt Mölk), Mutâren (jetzt Mautern), Treisenmûre (jetzt Trasmauer), Tulme, Wiene, Heinburc, Mîsenburg (jetzt Mosen- od. Wieselburg), Gran, Etzelenburg, letzteres am weitesten gegen osten 1344, 1. 1777, 4.
tür, stf., thür 2039, 3 u. a. o.
turn, stm., pl. türne, turm 417, 1 u. a. o.
turren od. türren, praeteritopraes. tar, pl. turren, cj. türre, prt. torste, cj. törste, ptc. getürren, sich unterstehen, wagen 842, 4 u. a. o.
tûsent (tûsint), flectirt: tûsende, tausend 164, 2 u. a. o.
twingen, prt. twanc, twungen, ptc. getwungen; 1) GS. AP., zu etwas zwingen 2279, 4; 2) bezwingen 672, 3; 3) drücken, vriuntlîche 299, 1, sêre (schmerzlich) 669, 2; 4) die vûst, ballen 2227, 1; 5) bedrängen 2433, 4.

U.

übel, adj., böse 220, 4; gefährlich 2124, 3.
übele, adv., übel 96, 2.
über, praep., wol nur mit A., 1) über, d. i. höher als (über houbet)

2136, 1; 2) jenseit 725, 3; 3) nach verlauf 261, 2; 4) über hin, umher in, über elliu disiu lant 111, 3.
übere, adv., über, hinüber 1586, 3, 1642, 2.
überkraft, stf., übergrosse menge, fülle 274, 2.
überlût, adv., öffentlich 228, 3.
übermüete, adj., übermüthig.
übermüeten, sw., hochfahrenden sinnes sein 171, 4 u. a. o.
übermüeter, adv., comp., v. übermüete 71, 2.
übermuot, g. müete, f. (doch auch m.), übermut 2192, 4; pl. 120, 4.
überwinden, prt. want, eigentlich überwinden; 1) AP. GS., einen zu etwas vermögen 1265, 3; 2) verwinden, verschmerzen 2309, 3 u. a. o.
ûf (ûffe), adv., 1) auf, empor 1048, 1 u. a. o.; 2) auf, dass es sich öffnet 1315, 4, daher:
ûferburt, adj., emporgehoben 2008, 3. 1062, 1.
ûferhaben, adj. ptc., aufgehoben, ausgegraben 1185, 1.
ûfgëben (vgl. gëben), übergeben 1812, 3.
ûfgebunden, adj. ptc., aufgespannt 1785, 4.
ûfgehaben, prt. gehabete, GS., inne halten mit etwas 2069, 3.
ûfgeleiten, prt. v. ûfgelëgen, sich ausdenken, anrichten, anordnen, anstiften 941, 1.
ûfgesoumet, ptc., aufgepackt 944, 2.
ûfgespannen, ptc. v. ûfspannen, aufspannen 1354, 2.
ûfgetân, ptc. von ûftuon, öffnen 1368, 2.
ûfrihte, prt. v. ûfrihten, aufrichten 1048, 1.
ûfructe, prt. v. ûfrücken, emporschieben 1401, 1.
ûfsliezen (vgl. sliezen), aufschliessen 1315, 4.
ûfspranc, prt. v. ûfspringen, aufspringen 476, 1.
ûfswief, prt. v. sweifen, heftig öffnen, aufwerfen 504, 3.
ûf, praep. mit D. u. A., wie jetzt; 1) (örtlich) auf 33, 1; 2) (zeitlich) nach 2174, 1; 3) fig. wider 1015, 4, ûf wân, in erwartung 616, 3, ûf, auf etwas hin 2171, 3, (so ûf genâde 926, 4, ûf leit 150, 3); 4) fig. wegen, für 1616, 2. 1628, 2.
umbe, umb, um, praep., im kreise von raum und zeit, d. i. 1) um 392, 2 (örtlich); 2) um (zeitlich) 1080, 1; 3) fig. wegen 54, 2; 4) fig. für, d. i. um zu bekommen 254, 3.
umbe, adv., um, in folgenden Verbindungen:
umbedraen oder draejen, prt. drâte, ptc. gedraet, umdrehen 1520 (W* von Holtzmann ergänzt).
umbegân, vgl. gân, sich ereignen 2009, 2.
umbegebant, prt. v. umbegebinden, umbinden 1002, 4.
umbe'n, für umbe dën 392, 2.
umbesliezen, vgl. sliezen, umfassen 650, 4.
umbevâhen (vân, vangen), umarmen 951, 1 u. a. o.
un, part. praefixa der verneinung, davon:
unbehuot (hüetet), adj. ptc., 1) schutzlos, verloren 975, 2; 2) (von eiden) gebrochen 1167, 1.
unbekant, adj. ptc., unbekannt 729, 1.
unberihtet, adj. ptc., ungeordnet 1575, 2 (W*).
unbetwungen, adj. ptc., unbezwungen 463, 4.
unbilden, sw., leid tun, verdriessen AP. 1527, 1.
undanc, g. -kes, m., verwünschung; iuwer lîp dër habe undanc, verwünscht seid ihr 995, 1.
unerrochen, adj. ptc., ungerächt 1977, 4.
unervorhten, adv., furchtlos 1852, 4.
ungebaere, stf. pl., ausdruck des höchsten schmerzes 2320, 3.

ungelîch, adj., -lîche, adv., 1) ungleich 665,1; 2) misshellig 1922, 1, singen.

ungelogen, adj. ptc., wahr 2343, 1.

ungelücke, stn., unglück 741, 4 u. a. o.

ungemach, stm. u. n., was die ruhe stört; 1) unbequemlichkeit, gefängniss 2444, 1; 2) gedränge 583, 2; 3) bedrängniss, leid 2057, 2.

ungemeit, adj., unfroh, ergrimmt 1619, 2.

ungemüete oder ungemuot, adj., missmutig, zornig 1259, 1. 1604, 1.

ungemüete, stn., erbitterung, unmut 873, 4 u. a. o.

ungemuot, adj. 1259, 1, s. ungemüete, adj.

ungenâde, stf., eigentl. ungütige gesinnung des höhern gegen einen niederen und deren folgen 2187, 1.

ungescheiden, adj. ptc., unzertrennlich 216, 1 u. a. o.

ungestoubet, adj. ptc., unbestäubt 614, 3.

ungesunt, g. -des, adj., krank, verwundet 272, 4 u. a. o.

ungetriuwe od. triwe, adj., treulos 1908, 4. 2014, 1 (ungläubig?)

ungetrunken, adj. ptc., der nicht getrunken hat 994, 4.

ungevangen, adj. ptc., frei 460, 1.

ungevêhet (v. vêhen, hassen, schelten), unbeneidet 1253, 4.

ungevreuot (gewöhnlich vröuwet, vröut od vreut), ptc. adj., freudlos 443, 2.

ungevüege, adj., 1) ungeheuer gross, ungeschlacht 453, 3; 2) ungestüm, heftig 194, 3.

ungevuoge, adv., heftig 690, 4.

uugewërt, adj. ptc., unbewilligt, dës sît ir ungewërt, das wird euch versagt 419, 2.

ungewone, adj., ungewohnt, GS. 2199, 4.

unkraft, g. krefte, f., ohnmacht 1039, 4. 1103, 1.

unkunde, stf., das nichtwissen 1364, 4.

unkündic, g. -ges., adj., unbekannt 488, 4.

unkunt, g. -des, adj., unbekannt 1103, 3.

unlange, adv., v. unlanc, nicht lange 1027, 2.

unlobelîch, adj., tadelnswert 1197, 2.

unmaere, adj., nicht wert, dass man davon spreche: 1) gleichgiltig 1030, 2; 2) unlieb 1105, 3.

unmâzen, D, pl., von unmâze, das verfehlen des richtigen masses, ohne massen 5, 2 u. a. o.

unmaezlîche, adv., unermesslich, überaus 1096, 4 u. 2067, 4.

unmüezic, g. -iges, adj., tätig, fleissig 32, 3 u. a. o.

unmügelîch, adj., 1) unmöglich 749, 2; 2) übermässig 2323, 2.

unmuoze, stf. (auch unmuoz, stm.), dringende beschäftigung, geschäftigkeit 1351, 3 u. a. o.

unnâhen, adv., fern (von der zeit) 648, 4.

unprîsen, prt. prîsete, ptc. geprîset, tadeln 2116, 3.

unschulde, stf., oft pl., unschuld 835, 3.

unschuldic, g. -iges, unschuldig 1073, 3.

unsenfte, adj., hart, grimmig 1675, 4.

unsinne, stn., besinnungslosigkeit 1100, 3.

unsorclîchen, adv., zuversichtlich, furchtlos 470, 4.

untriuwe oder untriwe, stf., untreue 1106, 1 u. a. o.

untroesten, prt. trôste, AP., einem den trost benehmen 1588, 2.

unverdaget, unverdeit, adj. ptc., unverschwiegen 109, 4.

unverendet, adj. ptc., unvollendet 2158, 2.

unvermëldet, adj. ptc., unverraten 1689, 1.

unverscholt, adj. ptc., unverschuldet 1145, 3.

unverseit oder unversaget, adj. ptc., unversagt, gewährt 577, 2.
unversunnen, adj. ptc., besinnungslos, ohnmächtig 1103, 1.]
unvriuntlîche, adv., unfreundschaftlich 2275, 2.
unvuoge, stn. u. f.; 1) das ungeheuere, die enormität 185, 2. 2015, 1; 2) ungemessenes betragen 887, 4.
unwendic, g. -iges, adj., unabwendbar 2181, 4.
unwërt, g. wërdes, adj., verächtlich, dûhten si unwërt, machten sich nichts daraus, weil sie genug davon hatten 377, 2.
unzuht, stf., abweichung von der sitte 1971, 2.
unde, s. unt.
ünde, stf., woge, flut 1428, 2 u. a. o.
under, praep., D. A., 1) unter, z. b. under satele 214, 2, under krône gân, under dem hëlme gân, under d'ougen 1935, 2; 2) unter, zwischen, während, under wëgen, auf der reise, ein dinc u. w. lân, es nicht mitbringen, sich nicht damit befassen, es unterlassen 887, 2.
underschiet, prt., underscheiden, sondern von einander 1988, 3.
understân, (stên, standen, prt., stuont, stnoden, verhindern 534,4.
undertân, adj., untergeben 8, 2; gehorsam 49, 4 u. a. o.
underwëgen, s. under.
underwinden, prt. want, wunden sich, GS., sich eines dinges bemächtigen, es in besitz und verwaltung nehmen 1159, 2. 1160, 2.
Ungerlant, g. -des., n., land der Ungern, verwechselt mit den Hunnen, Etzels eigentlichstes reich 1423, 1. 1206, 1.
uns, D. v. wir.
unser, G. v. wir.
unser, unseriu, unser, pron. poss., unser.
unt od. unde, und, 1) und; 2) wenn (nachdrücklich!) wenn also 459, 2, ob 856, 3; 3) jedoch 458, 2; 4) fürs relativ: welch, der, die, das, dër leide und' ir ir habt getân 1253, 3, die wîle unt, die zeit, welche..., während welcher, so lange als 1524, 4 (W*, durch Holtzmann ergänzt).
unze od. unz, adv., 1) bis (örtl.), bis nach, unz in Swâben 1549, 3; 2) (figürl.) unz an, im vergleich zu 1422, 2; 3) bis (zeitl.), unze an dën tac 705, 2; 4) conj., bis dass 1176, 3.
uoben, stn., das wehklagen 1580, 2.
Uote, swf., Ute (Jutta, Oda, Ida), schwester des bischofs Pilgerin von Passau, wittwe des königs Dankrat von Burgund und mutter Kriemhildens, Gunthers, Gernots und Giselhers, zu kloster Lorsch begraben 7, 1 bis 1565, 1 (vgl. 1182, 1).
üppeclîch, adj., überflüssig 887, 2.
ûr, stm., auerochs 963, 2.
urbor (urbur, urbar, urber), 1) stn., ein grundstück 1991, 1; 2) stf., ertrag, einkünfte 1179, 3.
urliuge, stn. (geschick) krieg 1662, 3 u. a. o.
urlouben, ptc. geurloubet, DP., entlassen 323, 4.
urloup, g. -loubes, m., 1) erlaubniss 903, 1 u. a. o.; 2) erlaubniss zu gehen, urlaub, abschied, urloubes gërn 71, 4, urloup nëmen 170, 4.
urwîse, adv., vergebens 940, 4.
ûz, ûze, adv., aus, hinaus 671, 4 (aus dem lande hinaus 1580, 1).
ûz, ûze, praep., aus 92, 2 u. a. o.
ûz'ëm = ûz dëm.
ûzer, praep. D., aus 295, 2. 1196, 1. (582, 4. 144, 2, könnte ûz dër sein).
ûzerkant, ptc. adj., auserwählt 742, 4.
ûzerkorn, adj. ptc., vortrefflich 5, 2.
ûzerhalp, adv. praep. G., ausserhalb 2058, 1.
ûzerwelt, adj. ptc., auserwählt vor andern, tapfer 4, 3 u. a. o.

V.

vaehte, s. vëhten.
vahâ od. vachâ, halt, ach, v. vâhen 1636, 2.
vahs, stm. u. n., haupthaar, siehe valevahs.
vaht, s. vëhten.
val, g. valles, m., fall, sturz 2095; untergang (tod) 950, 1.
vâlant, gen. vâlandes, (verleiter) teufel.
vâlandinne, stf., teufelinn, vom teufel besessene 2460, 4.
valde, stswf., umschlagetuch zum aufbewahren der kleider, felleisen, 267, 4.
valevahs, adj., blondhaarig 589, 3.
valke, swm., falke 13, 2.
vallen, prt. viel, ptc. gevallen, 1) fallen, zu boden 1015, 1 u. a. o.; 2) sich ereignen 1415, 1.
valsch, adj., falsch 990, 3 u. a. o.
valsch, stm., falschheit 912, 3 u. a. o.
vân, vâhen (vangen), prt. vie, vienc, vangen, ptc. gevangen, praes. vahe, vaehest, vaehet, imp. vach od. vahâ, fangen, fassen 512, 2 u. a. o.
vane, van, swm., fahne, banner, wird erst an den schaft gebunden, wenn es in den streit geht 138, 1 u. a. o.
vanke, swm., funke 2136, 4, siehe vunke.
vant, s. vinden.
var, stf., für varwe, das aussehen, die farbe; in strîtes var, als ob er kämpfen wollte 105, 2.
var, g. varwes, adj., äusserlich erscheinend, farbig; nâch bluote, blutfarb 216, 4.
vâre, stf. (vâr, stm.), nachstellung, gefährde 2216, 4.
vâren (vaeren), prt. vârte, ptc. gevâret, nachstellen, gefährden.
varn, prs. 2. vaerest, 3. vaeret, prt. vuor, ptc. gevarn.

a) mit sîn, von personen und sachen; sich von einem orte zu einem andern begeben: varn slâfen, zu bette gehen 1889, 2; gehen 1029, 3; reiten 1215, 4; reisen 713, 3.

b) mit haben. sich aufführen 236, 3 — dahin die vbdg. mit adv., gewerlîche varn, vorsichtig zu werke gehen 2102, 2; mit einem varn, behandeln 1605, 2; ptc. praes. dër varnde, umherziehende, d. i. sänger, spielmann, sager (deklamator) 43, 1; varende diete 40, 2, fahrende leute, dasselbe wie varnde, fanden sich namentlich zu festen und turnieren ein.

vart, g. verte, f., reisefahrt 351, 1 u. a. o.
varwe, stf. (s. var), 1) farbe überhaupt, der rosse, kleider 412, 2, des wappenfeldes 1014, 3, der schildmalerei 1767, 1; 2) gesichtsfarbe 447, 4 u. a. o.
vaste, adv. zu veste, fest 1068, 3; sehr, stark 191, 2. 1015, 2.
vaster, comp. adv. vaste 1803, 4.
vater, m., indecl., vater 25, 3 u. a. o.
vaȥȥen, prt. vaȥȥete, fassen 466, 2.
vëder, stswf. (eigentl. feder), pelzwerk, namentl. hermelin 377, 2, doch nahm man auch wirklich federn zur verbrämung von kleidern.
vëhten, prs. vihte, prt. vaht, vâhten, ptc. gevohten, kämpfen 1081, 2 u. a. o.
veic (veige), adj., zum tode bestimmt, ihm heimgefallen 154, 2; wirklich tot 2168, 4.
veiclîch, adv., dasselbe wie veic 1096, 3.
veile, adj., feil 1702, 3.
vellen, prt. valte, ptc. gevalt und gevellet, fällen 2082, 2. 38, 3.
velschen, prt. valschte, ptc. gevelscht, verfälschen; die varwe, das gesicht schminken 1719, 1.
vëlt, g. vëldes, n., feld 190, 1 u. a. o.
vënster, stn., fenster 87, 1 u. a. o.

verbërgen, prs. birge, prt. barc, burgen, ptc. verborgen, verbergen 683, 1. 1586, 1.
verbieten, prs. biute, prt. bôt, buten, verbieten 887, 3.
verdagen, prt. dagete, ptc. verdeit u. verdaget, AS., verschweigen, nicht aussprechen 883, 1; AP. AS., etwas vor einem verschweigen 109, 4.
verdecken, prt. dacte (dahte), ptc. verdaht u. verdecket, verdecken, bedecken 1427, 2.
verdeit, s. verdagen.
verdenken, prt. verdâhte, ptc. verdâht, sich eines dinges, sich bedenken bei, vorsehen mit etwas 1804, 2.
verderben, prt. verderbete, ptc. verderbet, zu grunde richten 2181, 4.
verdienen, sw., durch dienest, d. i. 1) erwerben a. einen lohn 50,3, b. eine strafe, verschulden, sich zuziehen 104, 2; 2) vergelten 551, 3 u. a. o.
verdiezen, prs. diuze, conj. dieze, prt. dôz, duzzen, verhallen 2161, 1.
verdriezen, prs. ind. driuze, conj. drieze, prt. drôz, conj. druzze, ptc. verdrozzen, mich verdriuzet, mich verdriesst, langweilt, inf. mit ze 641, 4.
vereiten, verbrennen (überschr. v. 35. aventiure).
verenden, prt. endete, ptc. verendet, 1) beenden 522,4; 2) durchführen 470, 3.
vergëbene, adv., ohne grund 1053, 4.
vergelten, prs. gilte, prt. galt, gulten, ptc. vergolten, rächen 2364, 3.
vergëzzen, prs. gizze, prt. gaz, gâzen, ptc. vergëzzen, * GS., etwas vergessen 410, 4. 2407, 3.
vergiezen, prs. giuze, prt. gôz, ptc. vergozzen, begiessen.
verhëln, prs. hil, prt. hal, hâlen, ptc. verholn, AP. AS., verhehlen 2460, 4.
verhouwen, prt. hiu, hiewen, 1) zerhauen (helm unde rant) 149, 4; 2) verwunden 926, 3. 243, 4.
verjëhen, prs. jihe, prt. jach, jâhen, ptc. jëhen, 1) ausdrücklich sagen 86, 4; 2) GS., versichern 599, 3; 3) erklären, eines vür, einen für etwas 852, 2; 4) DP. GS., einem etwas mitteilen 157, 4; 5) DP., sich versprechen, bei sich selber den entschluss fassen 49, 2.
verirren, sw., irre machen, GS., in etwas; die seiten guoter doene, verstimmen 2357, 2.
verkebesen, sw., kebsweib schelten 865, 2.
verkêren, prt. kêrte, ptc. verkêret, zu etwas anderm machen; 1) verwandeln 158, 2; 2) zum kristen bekehren 1307, 2.
verkiesen, prs. kiuse, prt. kôs, kurn, ptc. verkorn, über eine sache hinwegsehen, ihrer nicht mehr gedenken, 1) AS., verschmerzen 673, 4; 2) dën haz ûf einen, den hass gegen einen aufgeben 1148, 1, oder bloss ûf einen verkiesen, einem verzeihen 1149, 3.
verklagen, prt. klagete, ptc. verklaget und verkleit (zu ende klagen) AP., die klage über jemand aufgeben 250, 4.
verlac, s. verligen.
verlân od. verlâzen, prt. liez, lie, liezen, ptc. verlâzen, 1) loslassen 659, 1 u. a. o.; 2) zurücklassen 526, 2; 3) unterlassen. ez waere bezzer verlân, es wäre besser gewesen, wenn es unterblieben wäre 1019, 4.
verleiten, prs. leite, auf abwege, in gefahr bringen 1861, 4.
verliesen, prs. ind. verliuse, conj. liese, prt. lôs, lurn, conj. lure, lüre, lur, ptc. -lorn, -lurn. 1) a. verlieren 672, 4; b. vergebens tun 305, 3; 2) verderben, vernichten 1663, 4.

verligen, prt. lac, verschlafen 1034,4.
vermëlden, prt. mëldete, mëlde, verraten 1144, 1.
vermëȥȥen, prs. miȥȥe, conj. mëȥȥe, prt. maȥ, mâȥen, ptc. vermëȥȥen, das mass überschreiten; sich, sich vermessen 121, 2; GS. 1860, 4.
vermîden, prt. meit, miten, AS., unterlassen 128, 4. 237, 4. swaȥ si site habeten dër wart vil wenic iht vermiten, sie zeigten alle ihre sitten 1389, 4.
vernëmen, prs. nim, prt. nam, ptc. vernomen, vernehmen 114, 2.
vernoigieren oder vernogieren, sich, abtrünnig werden 1307, 3.
verrücken, prt. ructe, ptc. verrücket, von der stelle rücken, verschieben 1910, 3.
versagen, prt. sagete, ptc. versagt, verseit, DP. AS., einem etwas vorsagen 160, 2 u. a. o., oder ohne AS. 2241, 2 u. a. o.
versan, s. versinnen.
verschôȥ, prt. v. verschieȥen, prs. verschiuȥe, prt. pl. verschuȥȥen, abschiessen 465, 1.
verschrenken, prt. schrancte, ptc. verschranct od. verschranket, versperren 2059, 3.
verschrôten, prt. schriet, ptc. verschrôten, zerhauen 251, 2.
verseit, s. versagen.
versëȥȥen, s. versitzen.
versëhen, prs. sihe, prt. sach, sâhen, sich eines dinges, etwas vermuten, hoffen 2327, 1; ohne G. mit daȥ 1950, 2.
versinnen, prt. san, sunnen (sinnete), ptc. versunnen, 1) AS., bemerken 1593, 2; 2) sich, sich besinnen 151, 2; 3) vermuten 1841, 4; 4) sich eines dinges, sich bewusst werden 2130, 3.
versitzen, prt. saȥ, ptc. sëȥȥen, 1) sitzen, wo man nicht sollte, versäumen, zumal eine bezahlung 837, 3; 2) still hinnehmen, erdulden 1998, 3.
versloȥȥen, ptc. von verslieȥen, verschliessen 501, 1.
versmâhen od. versmaehen, prt. smâhete, AP., verschmähen 1202, 3. AS. 315, 3; mir versmâhet ein dinc, mir erscheint etwas verächtlich 783, 3 u. a. o.
versnîden, prt. sneit, sniten, ptc. sniten, zerhauen, schilde 1425, 2; verwunden, einen man 103, 4.
verscholt, ptc., verdient 949, 4.
versolt, ptc. v. versolden, 1) verdienen, gutes 132, 3. 1521, 2 (W*). schlimmes 2175, 3. 1451, 3; 2) belohnen 161, 4.
verspart, ptc. v. versperren, prt. versparte, versperren 2073, 2.
verspart, ptc. v. versparn, unterlassen.
versprëchen, prs. spriche, prt. sprach, sprâchen, ptc. versprëchen, sagen, dass man etwas a) nicht tun will 2188, 2 u. a. o., b) nicht nehmen will 170, 3 u. a. o.
verstên, stân, prt. stuont, stuonden, ptc. standen, 1) bemerken 528, 2; 2) sich, GS., etwas vermuten 1225, 4. 991, 2.
verstoln, ptc. von verstëln, prs. stil, prt. stal, wegstehlen 873, 1.
versüenen, prt. suonte, ptc. süenet, versöhnen 700, 2 u. a. o.
versunnen, s. versinnen.
versuochen, prt. suochte, 1) versuchen 2066, 1, zumal kampf. an einem 692, 4 od. sich, sich messen 1674, 1; 2) mit krieg überziehen 22, 2.
verswanc, prt. von verswingen, weggeben 711, 1.
verswant, s. verswenden u. verswinden.
verswenden, prt. swante, ptc. verswant, verschwinden machen: beseitigen 1560, 4; verschwenden 1321, 4 u. a. o.
verswinden, prt. swant, swunden, ptc. swunden, verschwinden 679, 4.*

vertragen, prt. truoc, truogen, vertragen, verschmerzen 2040, 2; DP. AS., von einem etwas ertragen, es ihm so hingehen lassen 1980, 4 u. a. o.

vertrîben, prt. treip, triben, vertreiben, die zît 329, 2 u. a. o.

vervâhen, vân, prt. vie, vienc, viengen, ptc. vangen, wirken 1136, 4; ëʒ vervaet mich, nützt mir 98, 2.

verwaenen, prt. wante, sich, GS., erwarten, vermuten 1615, 2.

verweisen, sw., 1) zur waise machen 1577, 3 (W*). 1119, 2; 2) mit waisen anfüllen 2177, 4.

verwenden, prt. wante, ptc. verwendet, zur gemahlinn hingeben 2247, 2.

verwieren, prt. wierte, ptc. verwieret, einweben, wirken 734, 3.

verwitewen, sw., zur wittwe machen 1133, 1.

verwîʒen, prt. weiʒ, wiʒʒen, verweisen, vorwerfen 2331, 2.

verzagen, prt. zagete (mit sîn), nicht lust haben etwas zu thun: träge, feige sein 2226, 3.

verzîhen, prt. zêch, zigen, ptc. verzigen, AP., verzichten auf 552, 3. (sonst GS.)

vërch, g. vërhes, n., sinnliche lebenskraft, leben 2296, 3.

vërchgrimme, adj., dem leben verderblich 2045, 2.

vërchtief, adj., tief, bis ans leben, tötlich 2219, 1.

vërchwunt, g. -des, adj. (auf das leben), auf den tod verwundet 243, 2.

verge, swm., fährmann, ferge 498, 4.

Vergen, ein ort an der Donau, wo Kriemhilde übersetzte. vielleicht das heutige Bergen oder Pergen bei Neuburg oberhalb Ingolstadts 1340, 2.

Ferran-s, ein ort in Vorderasien, vielleicht Ferradsch? 592, 3. woher kostbare stoffe.

vërre, adv., 1) fernhin 143, 2; 2) sehr 477, 3. bei comp. weit, vërre mêr 345, 2 u. a. o. comp. vërrer 479, 2, sup. vërrist, ganz in der ferne 1786, 1.

vërren, prt. vërrete, ptc. gevërret, entfernen, abwenden 480, 4.

verte, s. vart.

vesperzît, stf., die vorletzte der 7 kanonischen horen, die an festtagen gesungen werden mussten. sie fiel um 1 uhr nachmittags. oft verstand man darunter auch wol die letzte, deren eigentlicher name „complet“ war, und die im sommer um 3, im winter um 4 uhr nachmittags fiel 839, 1.

veste, adj., fest 69, 4.

veste, stf., fester ort, burg 367, 3.

vestenen, prt. vestende, ptc. gevestent, befestigen.

veʒʒel, stm., woran man etwas fasst, band, riemen, schildfessel 2017, 3.

vîant, vîent, vînt, g. -ndes, feind 237, 4 u. a. o.

videle, swf., geige, fiedel 1770, 1 u. a. o.

videlaere, stm., spielmann, geiger, oft umherziehend, doch auch zum hofstaate eines königs gehörig, wie Volkêr in Burgund, Swemmel u. Werbel bei Etzeln 2372, 1 u. a. o.

videlboge, swm., fiedelbogen: so nennt der dichter immer Volkers schwert 2046, 2 u. a. o.

videlen, prt. videlte, fiedeln, geigen 1533, 4 u. a. o.

vie, s. vâhen, vân.

viel, s. vallen.

vîent, s. vîant.

vîent, g. -des, adj., feindlich 156, 2 u. a. o.

vîentlîche, adv., in feindlicher weise 188, 1. 1935, 2.

vîentlîch, adj., feindlich 320, 3.

vientschaft, g. schefte, f., feindschaft 1127, 3 u. a. o.

vier, unflect. u. flect., mf. viere, n.

vieriu, vier 339, 1 u. a. o.; vieren enden, an den 4 enden 2193, 2. *
vierde, der vierte 354, 3.
vierdehalp, g. -lbes, adj., viertehalb 1138, 2.
vierzëc (ige), vierzig 174, 2 u. a. o.
vihte, s. vëhten.
vil, vile, adj., viel, mit G. 326, 4 u. a. o.; adv., sehr 8, 2 u. a. o.
vinden, prt. vant, vunden, finden 81, 1 u. a. o.; an einem, von einem erfahren 93, 4 u. a. o.
vingerlîn, stn., fingerring 701, 3.
vinster', stf., finsterniss 1667, 2. 1907, 3.
visch, stm., fisch 953, 3; vischehiute, fischhäute, dienten als kleiderunterfutter 375, 1.
viuwer, viwer, viur, g. viuwers, n., feuer 2202, 1 u. a. o.
viwerrôt, viuwerrôt, viurrôt, feuerrot 2155, 3.
viwerstat, viuwerstat, g. stete, f., offener heerd 968, 4.
Vlâche, swm., Wlache, Wallache. die Wallachen unter herzog Râmunc dienen Etzeln 1383, 1. 1389, 2.
vlêgelîche, adv., flehentlich 1927, 2.
vlêgen, vlêhen, prt. vlêhete, flehen 655, 1 u. a. o.
vleisch, stn., fleisch 953, 3.
vleiʒ, s. vlîʒen.
vletze, stn., boden des zimmers, hausflur, haus 364, 3.
vliegen, prs. vliuge, prt. vlouc, vlugen, ptc. gevlogen (mit haben), fliegen 216, 2.
vliehen, prs. vliuhe, prt. vlôch, vluhen, ptc. gevlohen, fliehen 964, 2.
vliesen, prs. vliuse, prt. vlôs, vlurn, ptc. vlorn, statt verliesen, verlieren 900, 3 u. a. o.
vlieʒen, prs. vliuʒe, prt. vlôʒ, vluʒʒen, ptc. gevloʒʒen; 1) fliessen 205, 3; 2) schwimmen, schiffen 422, 3, ze tal den Rîn, Rheinabwärts schiffen 389, 3.
vlinsherte, adj., hart wie vlins, (flint, feuerstein) 2305, 3.
vlîʒ, stm., fleiss, sorgfalt 25, 1 u. a. o., ze vlîʒe, sorgfältig 186, 2.
vlîʒen, prt. vleiʒ, vliʒʒen, fleissig arbeiten 266, 4, sich GS., sich eines dinges befleissen 133, 1 u. a. o.
vlîzeclîchen, adv., sorgfältig 379, 2 u. a. o.
vliʒeclîche, adv., geflissentlich 1171, 4.
vloite, stf., flöte 831, 2.
vloitieren, sw., flöten 1571, 1.
vlôs, vlorn, s. vliesen.
vlouc, s. vliegen.
vlôʒ, s. vlieʒen.
vlugen, s. vliegen.
vluhe, s. vliehen.
vluht, gen. vlühte, stf., flucht, — haben, die flucht nehmen 639, 2.
vlühteclîche, adv., flüchtig, zur flucht 1680, 4.
vluot, stm. u. f., g. vlüete, flut, fluss 390, 1 u. a. o.
vluʒ, g. vluʒʒes, fluss 1004, 4 u. a. o.
vluʒʒen, s. vlieʒen.
vogel, stm., pl. vogele, vogel 1595, 1.
voget, stm. (vogt); 1) schützer 1170, 2; 2) fürst 213, 1 u. a. o.; 3) statthalter 538, 4.
vol, g. volles, adj., m. G., voll von 258, 2 u. a. o.; adv., völlig zu ende 1066, 1 u. a. o.
volbringen, vollständig beweisen 160, 4.
volziehen, GS., fertig machen 369, 3.
volc, g. volkes, schar, kriegsleute, gefolge 352, 1. 648, 1.
volgen, prt. volgete, ptc. gevolget, (mit haben) DP., folgen 1869, 1, DS. 921, 3., GS., in einer sache 280, 1. 420, 4. 1525, 1 (W *).
Volkêr, g. es od. s, Volker, herr von Alzeije, Gunthers vasall, aber lehnsherr über eigene vasallen, bannerführer des heeres, meister des geigenspieles, als solcher am hofe Gunthers spilmann oder fiedler.
volle, swm., fülle, überfluss 2146, 3

u. a. o., mit vollen, völlig, ganz 1695, 2.
vollecliche, adv., völlig 142, 2.
vome, f., von dëme, von dem.
von, praep. D., 1) für das trennungsverhältniss: weg von 218, 1. 791, 1; zwischen heraus 209, 4; 2) ursachverhältniss: an, durch 1920, 3; wegen 1999, 3; nach, von iurem râte 2200, 2; mit, vüllen von 536, 2; 3) beziehung: über, von 227, 1.
von me, für von dëme, dëm.
vor, adv., 1) örtlich: vorn 510, 1; 2) zeitlich: davor, früher, zuvor 707, 2.
vor, praep. D., nie ein bewegungsverhältniss ausdrückend; 1) örtlich: vor 2087, 2; 2) zeitlich mit G.: vor z. b. vor âbendes 617, 2.
vorgehaben, DP. GS., einem etwas vorenthalten 510, 2.
vor(ge)stân, DP., einen verfechten 917, 2.
vorderôst, ze-, zuvorderst 1585, 1.
vorderst, ze-, zuvörderst 1498, 4.
vorhte, vorht, swf., oft pl., furcht, ze, vor 1535, 2 u. a. o.
vorhte, prt. vürhten.
vrâge, stf., umfrage in der gerichtssitzung, beratung 1556, 1 (W *).
vrâgen, prt. vrâgete, ptc. gevrâget, fragen 86, 1, nach den jegeren blâsende 971, 4; AP. GS., einen nach etwas 145, 3.
vreischen (ver-eischen), prt. vriesch (vreischete), ptc. vreischet, erfahren 875, 4.
vreislîch, adj., schrecklich 100, 4.
vreislîch, od. vreislîche od. vreislîchen, adv., schrecklich 76, 4. 2317, 3.
vremde od. vrömde, adj., 1) entfernt 747, 2; 2) unbekannt 49, 4; 3) ausländisch 268, 4 u. a. o.
vremeden od. vremden, ptc. vremdete, meiden 290, 3. 1500, 1.
vreude, vröude, vröide, stf., freude 650, 3 u. a. o.
vreudenrîche, adv., froh 544, 4.
vreudenrôt, vröudenrôt, adj., vor freude rot 1553, 4 u. a. o.
vreudelôs, vröudelôs, adj., leidvoll 1018, 2 u. a. o.
vreuen, vröuwen, vröun, prt. vreute, vröuwete, ptc. gevreut, 1) erfreuen 292, 3, sich, sich freuen 1289, 4, sich GS., über etwas 161, 3.
(vrevelîche, adv., getrost, s. anmerkg. zu 1148.)
vrî, g. vrîes u. vrîges, adj., frei 455, 4, GS. (von) 642, 2.
vride, stm., friede 2077, 2 u. a. o.
vriden, prt. vridete, (einfriedigen, daher) 1) schützen 149, 3; 2) friedlich beilegen 2221, 3.
vriedel, stm., geliebter, gemahl 872, 3.
vriesch, s. vreischen.
vristen, prt. vriste, erhalten 928, 4 u. a. o.
vriunt, vriwent, vriuwent, g. vriundes, stm., pl. vriunde oder vriunt, 1) freund 1992, 3, blutsverwandter 245, 4.
vriuntlîche, adv., 58, 2. 314, 4, oder vriuntlîchen, adv., freundschaftlich 548, 4.
vrô, g. vrouwes, adj., froh 16, 2, G. über etwas 56, 2 u. a. o.
vroelîch (vrôlîch), adj., fröhlich 889, 4.
vröude, s. vreude.
vrône, adj., den Herrn (zumal Gott) betreffend, heilig 1928, 2.
vrou, vrouwe, swf., 1) herrinn 888, 4 u. a. o.; 2) der ehrenname für jede verheiratete und unverheiratete, vrou Brünhilt 627, 4 u. a. o.; 3) mit poss., hausfrau 882, 2.
vrum, od. vrom, adj., alles was fördert, tüchtig in seiner Art ist, 1) nützlich DP. 930, 2 u. a. o.; 2) trefflich, wacker, comme il faut, 1165, 1.
vrume, swm., stf., od. vrum, stm., nutzen, vorteil 163, 3 u. a. o.
vrumen, prt. vrumete, vrumte, frommen, nützen, DP., vür, gegen 1279, 4.

vrümen, prt. vrumte, schaffen, tun, 5, 4, machen dass etwas geschieht, ër vrumte manigen tôt, tötete 1824, 4.
vrumeclîche, adv., nach art eines tapfern mannes 2009, 4.
vrümekeit, stf., tapferkeit 1534, 4.
vruo, adv. (zu vrüeje, adj.), früh 318, 2 u. a. o.
vruomësse, f., die erste messe, frühmesse.
vüegen, prt. vuocte, ptc. gevuoct, fügen, einrichten 968, 2 u. a. o.
vüere, prt. cj. v. varn.
vüeren, prt. vuorte, ptc. gevüeret, wohin führen (in kriegerischer absicht) 352, 1 u. a. o., übersetzen über einen fluss 1669, 2.
vüllen, prt. vulte, ptc. gevüllet, füllen, GS., mit etwas 2106, 3.
vunde, vünde, vunden, s. vinden.
vünf, fünf 223, 4.
vünfzec, funfzig 589, 1.
vunke, swm., funke 190, 3.
vuoge, stf., die geschicklichkeit, kunst 1905, 2.
vuor, prt. ind., v. varn.
vuoȥ, stm., vüeȥe, 1) fuss (glied) 984, 2 u. a. o.; 2) fuss (mass), schritt 1845, 4.
vür, praep. A., 1) für, anstatt 1924, 2; 2) vor (bewegungsverhältniss) 145, 4. 997, 3 u. a. o., (gegen) 2304, 4, vür sich, vor sich hin 1608, 3.
vür, adv., 1) hervor 275, 1, 2) voraus 805, 1 u. a. o., 3) vorüber 1672, 1 u. a. o., 4) vorwärts (unt widere, und zurück) 1735, 3.
vürbaȥ, fernerhin 1166, 3.
vürbüege, stn., der vom sattel her vorn über den bug des pferdes reichende brustriemen 1674, 4 u. a. o.
vürgespenge. stn., spangen zum zusammenhalten des brustgewandes und halsschmuckes der frauen 593, 1 u. a. o.
vürhten, prt. vorhte, ptc. gevorht u. gevorhten, sich fürchten, A. vor etwas 462, 3 oder mit Gen. 45, 4.
vürste, swm., fürst 94, 2 u. a. o.
vürstenaptei, stf., gefürstete abtei 1179, 1.
vürstenlîch, adj., fürstlich 421, 3.
vurt, stm., pl. vürte, furt in einem flussbette 1588, 3.
vûst, g. viuste, faust 2227, 1.

W.

wâ, pron. part., 1) wo 80, 2; 2) woher 522, 3; 3) wie 1840, 1.
wâvon, warum 639, 4 u. a. o.
wâc, g. wâges, pl. waege, m., woge, flut, strom 1586, 3.
wac, s. wëgen.
wachen, prt. wachete, erwachen 1047, 1.
wacte, s. wecken.
waege, adj., gewogen, zugethan, gut, lieb 1516, 4. 1524, 3 u. a. o.
waen, s. waenen.
waenen, prt. wânte (wânde), glauben, vermuten, GS. etwas 930, 2, (mit inf. ohne ze) 968, 2, (daȥ mit conj.) 2163, 3, ich waene, waen ich, oder bloss waen, ohne daȥ, ohne cj., bloss als interjection: traun, fürwahr 73, 2 u. a. o.
waerlîche (sonst warlîch), adv., wahrlich 1184, 4.
waerlîchen, adv., wahrlich 56, 2.
waete, s. wât.
waete, od. wâte, prt. v. waen, waejen, weien, wehen 189, 2 u. a. o.
waetlîch, adj., 1) schöngekleidet, schön, stattlich 24, 4 u. a. o.
waetlîch(e), adv., vermutlich, vielleicht 35, 4.
wâfen, stn., waffe von eisen, schwert 28, 1.
wâfen, interj., wehe! eigentlich wol ruf nach waffen, um sich bei drohender gewalttat zu verteidigen 465, 3 u. a. o.
wâfen, für wâfenen, prt. wâfente,

ptc. gewâfent, waffnen 1653, 3 u. a. o.
wâfenhemde, od. hemede, stn., bedeckung über der rüstung 442, 1.
wâfenlîch, adj., zur bewaffnung gehörig, wâfenlîch gewant, ein ringpanzer 1760, 3.
wâfenroc, g. rockes, m., waffenrock, art überwurf, der über dem ringpanzer und dem halsberge getragen wurde, bis ans knie reichte, keine ärmel hatte und vorn und hinten oder noch mehr geschlitzt war. am unteren rande befanden sich oft troddeln und auf der brust ein gesticktes wappen 452, 2 u. a. o.
wâge, stf., 1) wage (zum wägen), daher âne wâge, ohne es gewogen zu haben, viel 259, 2. 322, 2; 2) wagniss, en wâge stân, in gefahr sein 385, 3.
wage, s. wac.
wagen, prt. wagete, sich bewegen, schillern 416, 2.
wâgen, prt. wâgen, so viel als in die wâge lân, aufs spiel setzen, wagen 1524, 3 (W *).
wagen, stm., pl. wegene, wagen, der 998, 1.
wages, s. wac.
wahsen, prs. wehset, prt. wuohs, prt. gewahsen, aufwachsen, erwachsen 2, 1.
walt, g. waldes, m., wald 940, 3 u. a. o.
walten od. walden, prt. wielt, ptc. gewalten, GS., gewalt über etwas haben, es beherrschen 116, 3, besitzen, guoter sinne, klug sein 1526, 4 (W*).
waltreise, stf., jagd 956, 4.
Walther von Spâne (Spanien) 1823, 4. 2432, 3, nur an diesen beiden stellen gelegentlich erwähnt. mehr von ihm im Dietlieb, Wilkinasage und dem lateinischen gedichte, das seinen namen trägt.
wân, stm., das glauben ob richtig: 1) hoffnung, zuversicht 677, 1, (ob falsch: 2) wahn); meist im ersteren sinne, z. b. vreuden wân, glaube, dass einem noch freude bevorsteht 34, 4; absicht, z. b. ze strîte wân 1076, 4; rîtennes 1170, 4, furcht, GS., vor etwas 922, 1.
wan, stm., mangel, fehl 615, 2.
wan od. wane, pron. part., die einem verneinenden satze folgt: a. als conj.: ausser, niht wan 249, 3, mit daȥ verbunden 329, 3, sondern 1608, 2; b. als adv., nur 154, 2. 862, 4.
wa'n, für waȥ-ne, warum nicht 155, 4. 783, 2. 1226, 3 u. 1891, 3.
wan, s. wande.
wande oder wan, causalpartikel: denn, weil, da 520, 4.
wânde, s. waenen.
wande, s. wenden.
wandeln, prt. wandelte, verstellen 502, 4,
wange, swn. (doch D. u. pl. auch wange), die wange 635, 4.
wannen, prn. part., woher, wo, von wannen 1222, 3.
want, g. wende, f., 1) wand 654, 2; 2) seite, himmelstrich, grenze des horizontes 1390, 4, die pfîle si zuo den wenden zugen, sie schossen bis an den äussersten horizont. Holtzmann mutmasst sehr kühn: unz an dunwenge, d. i. bis an die schläfe, wodurch dann ihre kraft beim anziehen der sehne des bogens, vor welcher der pfeil sich befindet, geschildert würde.
want, s. winden.
want, s. wan.
war, interrog. pron. part., wohin 326, 1 u. a. o.
warumbe, warum 128, 1.
wâr, adj., wahr, zuverlässig 1661, 2.
wâr, stn., wahrheit, ze wâre, so dass es wahr ist, wahrlich, fürwahr 12, 4, wâr haben, recht haben 105, 1.

war od. ware, stmf., das anschauen, aufmerksamkeit, war nëmen, GS., wahrnehmen, rücksicht auf etwas nehmen, sich darum bemühen 302, 2 und 199, 1.

warenden, prt. pl. v. warnen 941,4.

wârheit, stf., wahrheit 195, 4, oder wâreheit 2096, 2.

warnen, prt. warnete od. warende, ptc. gewarnet (gewarnôt); 1) AP. GS., einen im voraus auf etwas aufmerksam machen, ihn warnen 1060, 4. 148, 4.

wart, ward, s. wërden.

warte, stf., spähung (im kriege), recognoscirung 183, 2. 193, 4, (auf d. jagd) anstand 955, 2.

warten, prt. warte, 1) schauen 247,3; 2) DP. od. nach einem, auf einen warten 1116, 3, GS. auf etwas 838, 1.

was, war, s. wësen.

Waske, swm., name vom Iringsschwerte 2134, 4.

Waskenstein, g. -nes, m., ein fels, der nach dem lat. gedichte von Walther einen bergpass bildet und auf dem wege von Worms nach Aquitanien liegt, wahrscheinlich auch im Waskenwalde. herr v. d. Hagen denkt an die fracta petra (pierre pertuite) daselbst. es gibt übrigens im Wasgau auch eine burg Wassenstein und ein adliges geschlecht Wasichenstein 2432, 2.

wât, g. waete, f., gewand, kleid 1036, 1; rüstung 2337, 2 u. a. o.

waten, prt. wuot, gehen (nicht bloss im wasser) 2364, 2.

waȥ, n. von wër, s. dieses, mit G., waȥ grôȥer êren, wie viel 21, 4. waȥ mîn, was von mir 2173, 3 u. a. o. waȥ ob, wie, wenn 1087, 3. 1955, 4.

waȥȥer, stn., wasser 1427, 2, w. nëmen, handwasser vor und nach dem essen, (weil ohne gabeln gespeist wurde) 623, 1 u. a. o.

waȥȥerstrâȥe, stwf., weg auf dem wasser 390, 3.

waȥȥerwint, g. windes, m., günstiger fahrwind 543, 3.

wê, indecl. adj., n., weh, leid, wê tuon, leid zufügen, schmerzen verursachen 698, 4; — in was wê nâch, sie sehnten sich nach 321, 4, — als ausruf des schmerzes, GS. DP., z. b. o wê mir mîner leide, weh mir wegen meines unglücks 1042, 2, — auch wol GS. AP.

wëc, g. wëges, m., weg 1681, 1; wëlhe wëge, auf welchen wegen 1480, 1, under wëgen, d. h. auf der reise. daher ein dinc under wëgen lâȥen, unterlassen 887, 2, after wëgen, hinweg 2350, 2.

wecken, prt. wacte od. wahte, wecken 505, 1 u. a. o.

wëder, s. dewëder.

wegen, prt. wegete, (bewegen) schwingen 478, 4.

wëgen, prs. wige, prt. wac, ptc. gewëgen, 1) a. intr., sich bewegen zumal nach unten, daher wiegen, gewichtig sein 185, 2; b. impers., eȥ wiget einen (auch einem) ringe, gelten 2300, 3; 2) trans., a. zuwägen, erteilen 2042, 4; b. preisen, harte hôhe 708, 4.

weidenlîchen, adv., jägermässig, waidlich, stattlich, rüstig, hurtig, munter 983, 1.

weigerlîchen, adv., stattlich, zierlich 524, 4. 1956, 1.

weinen, prt. weinde, weinte, 1) intr., weinen 886, 1 u. a. o.; 2) trans., beweinen 1790, 4, ptc. prs., weinende 889, 1.

weise, swm., die waise 2402, 4 (vom adj. weise, beraubt).

wël, g. wëlles, adj., gewölbt 464, 3.

weln, prt. welte, wählen 540, 1 u. a. o.

wëlben, prt. wëlbte, ptc. gewelbet, wölben 2205, 1.

wëlch, oder flectirt:

wëlher, wëlhiu, wëlheȥ, welch (bloss fragendes, nicht bezieh-für-

wort), mit G., wëlhe mîner vriunde 1555, 2.

wëllen, prs., wil, wilt, wil, wëllen, prt. wolde, wolte, 1) wollen 939, 2 u. a. o.; 2) verstärkendes hülfswort, besonders zu gelouben, waenen, wiʒʒen u. dgl. m. 1319, 1; 3) hülfswort der zukunft, (etwa, wol, nach swenne u. dgl., engl. should) 1341, 2.

wende, s. want.

wenden, prt. wande od. wante, ptc. gewant u. gewendet, 1) AS. wenden, abstellen, aufhören machen 160, 2. 931, 2, AS. DP. an etwas hindern 1503, 1, od. GS. AP. mich en wend ës dër tôt 1901, 4, od. AS. an einem, von einem abwenden 2222, 2; 2) umwenden, mit sich 2303, 1 und ohne sich 199, 4 u. a. o. das ptc. gewant, adj., beschaffen, bewandt, gethan 1256, 4. 1881, 4.

wênic, g. -iges, adj., 1) klein, 2) wenig, meist ironisch für: nichts, vil wênic iht, gar nichts 108, 2. 963, 4.

wenken, prt. wancte, wanken, sich wegwenden, das zu erwartende nicht leisten, zurückweichen 694, 2.

wenne, pron. adv. der zeit, wann, zu welcher zeit 679, 4 u. a. o. (niemals bedingpartikel).

wër, g. wës, wer, fragefürwort.

wer, stf., verteidigungsmittel 120, 1, gegenwehr 687, 4. 2190, 2.

Werbel, Werbelîn, einer der beiden fiedler Etzels 1424, 1. 2044, 1.

wërben, prs. wirbe, conj. wërbe, prt. warp, wurben, ptc. geworben (eigentlich: sich drehen), 1) (intr.) werben, kämpfen 553, 3 oder in sturme wërben 2299, 2, kämpfen, nâch, etwas zu erlangen suchen 49, 1; 2) trans., etwas zu erlangen suchen, a) werben, zumal ein weib 1187, 2, b) stiften 2246, 4, ptc. geworben, für geworben habend 1296, 3.

wërc, g. wërkes, n., 1) die wirkliche tat 469, 3; 2) tätigkeit, das arbeiten, mit wërke 32, 3; 3) das gearbeitete, das werk 373, 4.

wërdekeit, stf., würdigkeit, trefflichkeit 12, 2.

wërden, prs. wirde, wirdest (wirst), wirdet (od. wirt), prt. wart, wurden, ptc. worden (ohne ge) 17, 2. — werden, in einen zustand übergehen, mit adj. 36, 2, mit s. G., unmuotes wërden, zornig werden 2105, 2; mit s. N., sîn wîp 436, 4, als hülfsverb des passivs, ëʒ sol wërden versolt 161, 4.

wërfen, prs. wirfe, prt. warf, wurfen, ptc. geworfen, werfen 479, 2 u. a. o.

werlîch(e), adj., streitbar, wehrhaft 1925, 4.

werlîche, adv., nach kämpferart 195, 1.

wërlt, gen. wërlde, f., welt; zer wërlde oder ze wërlde, auf der welt 16, 2. 720, 4; die wêrlt alle, alle menschen 1157, 2.

wërn, prt. wërte, 1) intrans. mit sîn, dauern, währen 708, 1 u. a. o.; 2) trans. mit haben, AP. GS., gewähren 221, 2.

wern, prt. werte, ptc. gewert, 1) AS., wehren, hindern 154, 1; 2) verteidigen, sich, 1127, 4; AS. DP., vor einem etwas verteidigen 202, 4.

wërren, prs. wirre, prt. war, wurren, ptc. geworren, unpers. D., sorge, not machen, schaden 665, 2.

wert, g. werdes, flaches von einem flusse gewonnenes land, ob ufer oder insel, meist mit grün oder holz bewachsen 500, 1. 954, 3. 1013, 2.

wërt, g. wërdes, adj., wert, trefflich, durch geburt oder andere vorzüge ausgezeichnet; von personen 1886, 4, und dingen, tûsent marke wërt 1767, 4.

wës, wessen, g. v. wër 395, 1; warum, g. v. waʒ 486, 1.

wësen (wesin), prs. ind. wise, conj. wëse, prt. was, wâren, imp. wis, ptc. gewësen, 1) sein, sich befinden 1108,3; 2) mit D., besitz anzeigend, im was vil zorn, er hatte 1966, 3; 3) in dem frühern zustande bleiben, sein, lât wësen 1645, 4; 4) als copula, a) mit subst. 45, 3, m. pron. 57, 1; b) mit adj. 2175, 4 u. a. o.; 5) als hülfswort bei den verbis neutris. dër künic wolde sîn geriten 1109, 1, ist geschëhen 1110, 2 u. a. o.

wësse, wëste, s. wiȥȥen.

wîc, g. wîge, m. u. n., kampf 1864, 2.

wîcgewant, gen. wandes, kriegsgewand, waffenrock 1660, 2.

Wîchart, einer der 12 helden Dietrichs 2410, 2. 2368, 1.

wîchen, prt. weich, ptc. gewichen, weichen, a. zurückgeschlagen werden 1681, 1; b. zurücktreten, von dëm hûse 2180, 3; platz machen, von dën wëgen 292, 2.

wîde, swf., weidenbaum 1627, 2.

wider, praep., 1) das ortsverhältniss der richtung andeutend, entgegen, wider einander 610, 1; fig. auch zu personen feindlich, wider mich 121, 2, und freundlich, zu 64, 2; 2) einem künftigen zeitpunkte nahe: wider morgen, gegen morgen 2213, 1.

widere od. wider, adv., 1) wiederum 485, 3; 2) zurück 1903, 3, wider unde dan, hin und her; (bedenken) 335, 2; (suchen) 1592, 1.

widerkêre, stf., zurückkehr, gang hin und zurück 210, 1.

widerâten, prt. riet, AS., abraten von 337, 1.

widerreden, prt. redete, rette, reite, AS., gegen etwas sprechen, es ablehnen 117, 4. 550, 3.

widersagen, prt. sagete, 1) DP., einem widersprechen 1257, 1 (GS.); 2) DP., einem den krieg erklären, ihn zum kampfe herausfordern 119, 4 u. a. o.

widerspël, stn., wiedererzählung, antwort 2359, 4.

widerstân od. stên od. standen, prt. stuont, widerstehn 1441, 1.

widervart, g. -verte, rückfahrt 1642, 2 u. a. o.

widervüere, prt. conj. v. widervarn, widerfahren, geschehen.

widerwac, s. das folgende.

widerwëgen, wige, wac etc., aufwägen 1989, 4.

widerwinne, swm., feind, gegner 145, 2.

wie, pronominaladv., wie, vor direkter frage 746, 2 u. a. o.; vor indirekter frage und vor ausrufen 19, 2. dahin gehört:

wiegetân, adj. ptc., wie beschaffen, welcherartig 810, 1. 1426, 3.

Wiene, stat ze Wiene, Wien in Östreich, an der grenze von Hunnenland und Etzeln untertan, seit dem verfalle von Heimburg die zweite stadt Deutschlands im mittelalter 1206, 3. 1411, 2. 1413, 1. 1415, 3; von Wiene 1425, 1.

wier für wie ër.

wîgant, g. -ndes, der kampfgeübte mann, kriegsheld 1032, 4 u. a. o.

wige, s. wëgen.

wîhen, prt. wîhte, ptc. gewîhet, weihen, einweihen 662, 3.

wil, s. wëllen.

wîle, stf., zeit 150, 1. in vielen adverbischen wendungen, A., die wîle, derweile, indessen 265, 3, oder D. dër wîle, derweile 838, 1; die wîle lëbt, so lange als lebt 841, 4; oft mit und, z. b. in der sëlben wîle und', während der zeit, dass, als 1403, 1; in aller wîle, unterdessen 1326, 1; under wîlen, zuweilen 822, 2; wîlen (eigentl. Dpl.), ehemals 905, 2.

wille, swm., 1) der wille, das wollen; 2) das gewollte, der entschluss 53, 3. 439, 2; — sînen willen reden, aussprechen 439, 2; willen

hân, GS., willens sein etwas 79,4; willen begân, seinen willen ausführen; 3) gesinnung, stimmung (böse) 1997,4, (gute) einem willen tragen, gegen jemand wolgesinnt, ihm hold sein 828,3; durch dën willen mîn, aus wolwollen gegen mich, mir zu liebe 64,3 u. a. o.

willeclîche od. willeclîchen, adv., willig 240,3. 265,2.

willekomen, adj., willkommen 107,1 u. a. o.

willic, g. -iges, willig 315,4. 1180,3.

wilt, flect. wilder, diu, deȥ, 1) wild (von tieren 1829,1), lewen 100,2, (bäumen,) wîde 1627,2; 2) wunderbar und seltsam, merwîp 1640,3.

wilt, gen. wildes, n., wildes tier, jagdwild 954,2 u. a. o.

wîn, stm., wein 1754,2 u. a. o.

winden, prt. want, wunden, ptc. gewunden, trs., winden, umtun, anziehen 466,1.

winder für winter, stm., winter 773,2.

wine, stf., gattinn, braut 570,1.

wine, g. wines, m., gatte, geliebter 923,2.

winken, prt. wincte (und wanc), winken 2069,1.

Winlint, name einer Donaunixe 1598,1; die andern handschriften haben Sigelint.

wint, g. -des, m., wind 189,2; ein wint, figürlich für: gar nichts 50,2 u. a. o.

wîp, gen. wîbes, pl. wîp, wîbe, wîber, weibliches wesen 2433,2; unverheiratet 3,4, und namentl. verheiratet 16,3 u. a. o.

wir, G. unser, D. uns, A. uns, wir. fehlt oft beim verbe, zumal im konj. und imperat.

wirs, adv., schlimmer 1032,2 u. a. o.

wirsist, adj., schlimmst 2061,4.

wirt für wirdet, s. wërden.

wirt, stm., 1) hausherr 1704,1; 2) bewirter 935,2. 1702,3; 3) fürst 130,1.

wirtschaft, stf., 1) bewirtung 1989,4; 2) malzeit 274,1.

wîse, stf., art und weise; in wîse, nach art, GP. 353,1.

wîse u. wîs, adj., klug, weise 485,1; die wîsen, die alten (klugen) 27,3 (gegensatz von die tumben); wîsiu wîp, weissagende frauen 1592,3. 1654,1, u. im superl. 1602,4.

wîsen, prt. wîste, ptc. gewîset, zurecht weisen, führen 955,4 u. a. o; die recken eine hervart, auf einer heerfahrt anführen 2347,2.

wisent, g. -des od. -tes, pl. -de 992,4. 963,1, wilder buckelochs mit höcker und mähne, bison.

wisentes horn, ein heer- od. jagdhorn von einem horne des bisons 2067,2.

wîslîch, adv. (u. adj.), verständig, weislich 1664,4.

wiste, ptc. v. wiȥȥen.

wîste, prt. v. wîsen.

wît, adj., weit, breit, gross 12,1.

wît, adv., weit 479,2.

wîten, adv., weithin 20,3. 333,1.

Witege, Wittig 1764,4, sohn Wielands des schmiedes nach dem heldenbuche.

witewe, swf., witwe 1167,2. 1182,3.

witze, stf. (oft pl.), 1) besinnung 2130,2; 2) verstand 1085,1.* 1865,3.

wiu, instrumental. des fragpronoms wër, waȥ, in der verbindung mit ze, zewiu oder z'-wiu, wozu, warum 848,2 u. a. o.

wîȥ, adj., weiss 299,1.

wîȥen, prt. weiȥ, gewiȥȥen, ptc. gewiȥȥen, DP. AS., einem etwas vorwerfen, als fehler, vorhalten 2228,3.

wiȥȥen, praeteritopraes. ind. weiȥ, weist, weiȥ, wiȥȥen, wiȥȥet, wiȥȥen, praes. conj. wiȥȥe, imperat. wiȥȥe, praet. ind. u. conj. wiste, wëste, wisse, wësse, ptc. gewëst, wissen 867,3; ër wiste gewinnen, er wusste im voraus, dass er erwerben würde

2241, 1; wiʒʒen wëllen, zu wege bringen 1930, 2; wiʒʒe Krist, beteurungsformel: weiss Gott 106, 3.
woche, swf., woche 261, 2 u. a. o.
wol (od. wole), adv. zu guot, wohl 3, 1. 9, 4; gut 2159, 4; ausruf, wol mich, daʒ, wohl mir, dass 726, 1. — wol mich, GS., wohl mir wegen einer sache 489, 1.
wolgeborn, adj., von hochstehenden eltern geboren 333, 2.
wolgetân, adj. ptc., stattlich, schön 47, 3 u. a. o.
wolken, stn. (sonst wolke, swm. u. stf.), die wolke 286, 2 u. a. o.
wolde, s. wëllen.
Wolfhart (sohn des Amelolt von garten und der Mergart), durch seine mutter, eine schwester Hildebrands, dessen neffe. er hat die wolverdienten beinamen: dër grimme 2336, 1 u. a. o.; ein lewe wilder 2360, 3; dër dën tiuvel getân hât 2073, 4. die klage schildert diesen kampflustigen helden mit noch grelleren farben.
Wolfprant, g. -des, einer der 12 helden Dietrichs 2368, 4. 2409, 3.
Wolfwîn, auch ein neffe Hildebrands, aber durch seinen vater Nêre, einen bruder des genannten. er ist Dietrichs burggraf 2346, 1. 2365, 3.
wolte, s. wëllen.
wonen, prt. wonte, wonde, wohnen 6, 1.
worhte, s. würken.
Wormeʒ, stf., (diu 831, 3, und ze Wormze 1055, 4), die königsstadt der Burgunden unweit des Rheines, sehr alt und im mittelalter, wo so bedeutende reichstage dort gehalten wurden, grösser als jetzt. Dort besteht noch der name „Kriemhilden rosengarten“ für eine bestimmte wiese, und früher erinnerte hier auch manches an Siegfried, nämlich seine 66 Fuss lange, im dome aufbewahrte lanze, sein riesiges bild am neuen turme, sein und Kriemhildens, sowie ihrer brüder und des drachen bild auf dem marktplatze am münzgebäude, das gebein des riesen und drachen, an ketten hangend, Siegfrieds 44 Fuss langes grabmal in der Cäcilienkirche und die vor kurzem abgebrochene Siegfriedskapelle von sehr alter bauart. zur zeit der meistersänger gab der stadtrat von Worms noch jedem, der das meisterlied von Siegfried ohne fehler sang, eine verehrung.
(wortraeʒe, adj., scharf, bitter in worten, anmkg. zu 870, 3. vgl. worthertе.)
wüeste, adj., wüst; wüeste gelegen, verwüsten 910, 3.
wüesten, prt. wuoste, verwüsten 180, 3.
wüeten, prt. wuote, rasen, wüten 2369, 1. 2047, 4 u. a. o.
wunde, swf., wunde 2139, 4 u. a. o.
wunden, prt. wunte, verwunden 2134, 3 u. a. o.
wunder, stn., 1) etwas wunderbares, seltenes, ungeheures, z. b. wunder des heldenmutes und der stärke 205, 4, der fechtkunst 311, 4 u. a. o., der freigebigkeit 1416, 4. 1422, 4. dahin: vür wunder sagen, als etwas unglaubliches erzählen 2446, 4; 2) bewunderung, erstaunen, z. b. mich hât dës wunder 83, 1. 114, 1.
wunderküene, adj., unglaublich kühn 105, 3.
wundern, sw., sich, GS., sich über etwas wundern 109, 1. 92, 4. 158, 1.
wunderlîch, adj., wunderbar, zauberisch 346, 3. 1597, 3.
wünne od. wunne, stf., wonne 274, 2 u. a. o.
wünneclîch, adj., wonniglich 1745, 3.
wünneclîche, adv., prächtig 275, 2.
wunsch, stm., 1) der wunsch, das zu gott emporgeschickte gebet 305, 3; 2) das vollkommenste, das man sich wünschen kann, das ideal, mit G.,

wunsch dër êren 745,1; ze wunsche, dem ideale entsprechend 47,3. 1729,2; 3) die übernatürliche kraft, gewünschtem wirklichkeit zu geben, oder der körper, an dem diese kraft haftet, wünschelrute 1158,1.
wünschen, prt. wunschte, 1) GS. DP., wünschen, von Gott erbitten für jemand 1646,4, oder DP. mit daʒ 26,3; 2) zaubern 287,3.
wunt, g. -des, 1) (körperlich) verwundet 235,3; 2) (geistig) leidvoll 1136,2.
wunte, s. wunden.
wuof (auch wuoft, vgl. wâfen), stm., klagegeschrei 1066,3 u. a. o.
wuohs, s. wahsen.
wuosten, s. wüesten.
wuot, s. waten.
wuote, s. wüeten.
würken, prt. worhte, ptc. geworht, 1) vollbringen 231,4; 2) würken, weben, nähen 33,1 u. a. o., s. bewürken.
wurben, s. wërben.
wurfen, s. wërfen.

Y

kommt nur in Alzeye (9,4) vor, vielleicht ij zu schreiben.

Z.

'ʒ für ëʒ.
z' für ze, zuo, siehe diese.
zage, adj., feige 1643,2; heimtückisch 2228,1.
zal, stf., zahl; âne zal, ohne zu zählen 533,1.
zam, zaeme, s. zëmen.
Zazamanc, ein königreich, das auch von Wolfram von Eschenbach oft erwähnt wird, dessen bewohner man sich schwarz und als verfertiger prächtiger kleiderstoffe dachte 374,2.
ze (z'), adv., übermass andeutend: zu; ze sêre, zu schmerzlich 1027,3 u. a. o.; ze breit, zu breit 1586,3; al ze lan, all zu lange 2032,2.
ze (z'), zuo, praep. D.

1) auf die frage: wohin? das verhältniss des annahens nach einem endpunkte oder ziele, die richtung bezeichnend: a) bei verben: zu: ze hove gân 295,3, gân zuo dëm münster 1078,2; — gemäss: ze rehte gezëmen 590,3, ze wunsche kleiden 359,3, ze vlîʒe wâfenen 2421,3; — hin an: zuo des sales want leinte sînen schilt 1903,1; — hin nach: ze dën Hiunen varn 1525,4; — an: ër bant z'eime scafte 1660,3, ze liehte komen 838,3; — für den heutigen dativ: ich gibe ze mîner tohter 1747,2; — von: hin ze einem gërn, von einem verlangen 1595,4; — um, nach: ze prîse rîten 1357,4 u. a. o. — — b) nach substantiven. vor: vorht z'ir hêrren 1535,2, sorge zuo, besorgniss vor 1510,2; — wân ze strîte, hoffnung auf 1076,4. — — c) regiert von adjectiven: grôʒ ze sîner lenge, der länge nach (W*) 1631,1.

2) auf die frage: wo? ein vollendetes nahen, anwesenheit ausdrückend. a) in beziehung auf raum, in: ze Gran 1553,2, ze Wiene, ze Santen, ze Wormʒe u. dgl. m., ze dirre wërlde 287,4; — bei (in): zen Burgonden 5,3, dâ zen Hiunen 1522,3 u. dgl. m.; — an: ze beiden ecken 1591,4, ze sînen ecken 453,4; — dâ ze Hagene, an Hagen 2074,4; — zu: ze vorderôst, zuvörderst 1585,1, ze gegene, zugegen 1748,3; — — b) in beziehung auf zeit, zu: ze jungest, zuletzt 17,3, ze-hant, sogleich 316,1; — während: zer hochgezît 804,3, ze vier tagen 372,2.

3) bestimmung einer person oder sache bezeichnend, zu: ze grôʒen sorgen ergân, gereichen zu 1586,2.

hierher gehört auch das ze vor den infinitiven: ze gëbenne 535, 3; so ze lëbene 2239, 4, ze ligene, ze nemene, ze sagene, sëhene, tragene u. dgl. m.

zebrochen, ptc. v. zebrëchen, prs. briche, prt. brach, brâchen, ptc. zebrochen, zerbrechen 38, 2 u. a. o.

zegegene, s. ze. einem zegegene stân, in jemandes nähe stehn 1748, 3.

zëhen, zehn 246, 3.

zêh od. zêch, prt. v. zîhen.

zeichen, stn., 1) zeichen, merkmal 928, 2; 2) feldzeichen, fahnentuch, wappen darin. daher: dës todes zeichen tragen, eine tötliche wunde empfangen haben, die dann als das zeichen oder wappen des todes gilt 1014, 3. 2052, 1.

zeigen, prt. zeicte, 1) weisen 1602, 4; 2) AS., an einem, rügen, tadeln 2432, 4.

zein, stm., (eigentlich pflanzenreis) metallstäbchen zum kleiderschmuck 447, 3. 980, 3.

z'ëm statt ze dëm.

zëmen, prs. zime, prt. zam, ptc. gezëmen, ziemen, gemäss sein; impers. AS. 2433, 1 od. AP. 2116, 3; persönl. subj. AP. 2430, 1 oder DP. 1610, 1. — inf. ohne ze 1610, 1. — AP. GS. 1287, 4. 1764, 2.*

z'ën, statt ze dën.

z'ër, statt ze dër.

zerblouwen, besser zerblûwen, ptc. v. zerbliuwen, prt. blou, bliuwen, zerbläuen, abprügeln 919, 2.

zerbrast, prt. v. zerbrësten, prs. zerbriste, ptc. zerbrosten, zerbrechen 1012, 3.

zergân, od. zergên, prs. conj. zergê, prt. gie, gienc, giengen, ptc. zergangen, zergehen, allmälich verschwinden, enden 2197, 4.

zerinnen, prt. ran, runnen, ptc. zerunnen, unpersönl., ausgehen, zu mangeln anfangen, DP. GS., mit sîn 1702, 2 (spîse), verfliessen, (naht) 2204, 1.

zerteilen, austeilen 1319, 2.

zern, prt. zerte, verzehren, essen, von etwas leben 1111, 2.

zervüeren, prt. zervuorte, ptc. zervüeret, auseinander zerren, feuerbrände 985, 3, zerzausen, in unordnung bringen, kleider 1719, 4. 653, 1.

(zëswe,* adj., recht von der hand, anmkg. zu 1043, 3 und zu 1408, 2.)

zevüeren, s. zervüeren.

ziehen, prs. ziuhe, prt. zôch, zugen, ptc. gezogen, 1) trs. ziehen 2103, 3, pfeile anziehen 962, 2, hervorziehen aus dem stalle 388, 3, hinwegziehen in den stall 38, 1, sich z., sich hinbegeben 1182, 3, sich hôhe ziehen, sich mit worten überheben 851, 1, mit den rudern arbeiten 1622, 2, auferziehen 13, 2; 2) intrs., ën ein ziehen, gleichen strang ziehen 1922, 2.

ziere, adj., zierlich, schmuck 288, 4 u. a. o.

zierlîch, adj., zierlich, schmuck 647, 3 u. a. o.

zîhen, prt. zêch od. zêh, zigen, ptc. gezihen od. gezigen, AP. GS., etwas schlimmes von jemand aussagen, ihn desselben zeihen 213, 4 u. a. o.

zimt, s. zëmen.

zins, stm., tribut, lehndienst 837, 3. 850, 3.

zît, stf., zeit, die zît, (A. sing.) während der zeit 443, 1, alle zîte (A. plur.), immer 746, 1, manige zîte, (A. plur.) manchmal 140, 1, in dën zîten, einmal 1187, 1.

zît, adj., adv., zeitig, frühe, comp. zîter 997, 2.

ziuc, g. ziuges, m., der zeuge 2290, 3.

z'wiu, aus ze und wiu, wozu, weshalb.

zobel, stm., zobelpelz als besatz

prachtvoller kleider 591, 1, swarzer z., d. i. sehr dunkelbrauner, der köstlichste (zu decklaken) 1896, 1.

zogen, prt. zogete, 1) ziehen, raufen, gewaltsam behandeln 512, 3; 2) eilen 181, 1; unpersönl., mir zoget, ich habe eile 1371, 2, GS., mit etwas 760, 3 u. a. o.

zorn, stn., 1) zorn 1043, 2; 2) kränkung 1017, 2. 2196, 4.

zorne, od. zorn, adj., zornig, comp. zorner 2127, 4.

zornic, g. -iges, adj. u. adv., zornig 96, 4.

zorneclîch, adj., zornig 720, 3.

zorneclîche, adv., auf zornige weise 964, 4.

zoum, stm., zaum 595, 3 (geschmückt mit gold 77, 1 und edelsteinen 586, 2 und mit glöckchen versehen 1355, 3).

zoumte, prt. v. zoumen, (zäumen) AP., jemandes pferd, während er darauf sitzt, beim zaume führen 598, 1.

zu, s. ze od. zuo.

zucken od. zücken, prt. zucte od. zuhte od. zuckete, 1) schnell nach etwas greifen 1011, 3; 2) schwingen 466, 3; 3) durch anziehen des zaumes zum stillstehen bringen 1361, 3.

züge, pl. v. zuc, g. zuges, ruderschlag 1623, 1, schwertesstreich, (fidelbogenstrich) 2082, 1.

zuge, s. ziehen.

zuht, g. zühte, f., 1) das ziehen (am barte) (oder züchtigung?) 512, 4; 2) erziehung, wolerzogenheit, in gebärden und benehmen sich kund gebend 108, 2.

zühtic, g. -iges, adj., höflich, sittenfein 752, 1.

zünden, prt. zunte, anzünden 2195, 1.

zuo, praep., soviel als ze, (siehe dieses) mit betonung 976, 2, namentlich vor pronomen erscheinend, zu, sammt, nebst 1905, 2 u. a. o., hin nach 30, 3. 219, 4 u. a. o.

zuo, adverbial praep., mit dâ od. dar, dazu, ausserdem 99, 1; hierher gehört auch das zuo, was im sinne von hinzu das gewöhnl. ze verstärkend davortritt und in unserm texte häufiger als in allen andern vorkommt; ferner das zuo in der zusammensetzung mit verben als:

zuogrîfen, prt., greif, grifen, eine sache angreifen, dazu tun, dass sie nicht unterbleibe 807, 2 u. a. o.

zuorûfen, anrufen, zurufen 219, 4.

zuosprëchen, zusprechen 1291, 1.

zuospringen, herzuspringen 2025, 1.

zurnen od. zürnen, prt. zurnde, ungehalten sein 121, 1, AS., über etwas 1167, 4, ëȥ (nicht ës), vergl. 1957, 4. 121, 1 u. 1636, 3.

z'wâr, z'wâre, adv., fürwahr 1954, 4 u. a. o., s. wâr.

zwei, s. zwêne.

zweien, prt. zweiete, teilen 1748, 3.

zwelf od. zwelef, zwölf, eine viel gebrauchte (heilige) zahl in unserm texte zumal, während die andern andere zahlen, z. b. zehn, an manchen stellen dafür haben, — dîn zwelve, zwölf wie du 121, 4, inre tagen zwelven 1220, 1. 784, 3. 394, 1, daȥ zwelfte jâr 1440, 4; zwölf mannskräfte 349, 3; zwölf Nibelungenriesen 98, 1; zwölf gefährten Siegfrieds 62, 2 od. 67, 3; zwölf recken an Etzels hofe 1402, 3 u. a. o.; zwölf gesellen Rüdigers 1271, 3 u. a. o.; zwölf ritter Dancwarts 2015, 3; zwölf Burgunder helden, nämlich: 1) Gunthêr, 2) Gêrnôt, 3) Gîselhêr, 4) Hagene, 5) Dancwart, 6) Ortwîn, 7) Gêre, 8) Eckewart, 9) Volkêr, 10) Rumolt, 11) Sendolt, 12) Hunolt. zwölf Amelungen ausser Dietrich: 1) Hildebrant, 2) Wolfhart, 3) Sigestap, 4) Wolfprant, 5) Wolfwîn, 6) Helfrîch, 7) Helmnôt, 8) Gerbart, 9) Wîchart, 10) Ritschart, 11) Wichnant und 12) Sigehêr, letztere beiden

kommen nicht im liede, sondern nur in der klage vor.

zwêne, m., zwô, f., zwei, n., zwei, G. zweier, D. zweien od. zwein.

zwischen, praep. mit D. u. A. 927, 3, D. auch bei verben der bewegung, daher nicht unrichtig beide kasus dicht neben einander, si druct' in ungevuoge, zwischen der wende und einen schrîn, (einem ist nicht in der handschrift) 690, 4.

z'wiu, s. wiu.

zwîvel, stn., m., zweifel 772,4 u. a. o.

zwô, s. zwêne.

H. C. FÖRSTER
vormals Schiener
bgl. Buchbinder.
Galanterie u Etuiarbeiter
Landschafts Gasse No 3–2
in München.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Nabert, Heinrich

Der Nibelunge Liet vollständigste Ausgabe nach dem durch Dr. Holtzmann als wirklich ältesten nachgewiesenen Texte des Frhrn. v. Lassberg ; unter Berücksichtigung der übrigen bis jetzt bekannten Lesarten, namentlich der Wallersteiner Handschrift : zum Gebrauche für Schulen veranstaltet und mit

Hannover 1855

P.o.germ. 1008 ne
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10115553-2